

**Monatsberichte der
Deutschen
Bundesbank**

Februar 1983

Inhalt

5	Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland um die Jahreswende 1982/83
5	Überblick
10	Geld und Kredit
20	Öffentliche Finanzen
27	Allgemeine Konjunkturlage
35	Zahlungsbilanz

Statistischer Teil

2*	Bankstatistische Gesamtrechnungen
8*	Deutsche Bundesbank
10*	Kreditinstitute
46*	Mindestreserven
50*	Zinssätze
54*	Kapitalmarkt
60*	Öffentliche Finanzen
68*	Allgemeine Konjunkturlage
74*	Außenwirtschaft

Abgeschlossen am 7. Februar 1983

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet

Detailliertere statistische Angaben als in diesem Bericht finden sich in den „Statistischen Beiheften zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank“:

- Reihe 1 Bankenstatistik nach Bankengruppen
- Reihe 2 Wertpapierstatistik
- Reihe 3 Zahlungsbilanzstatistik
- Reihe 4 Saisonbereinigte Wirtschaftszahlen
- Reihe 5 Die Währungen der Welt

ISSN 0012-0006

Deutsche Bundesbank, Frankfurt am Main,
Wilhelm-Epstein-Straße 14
Postanschrift Postfach 26 33
6000 Frankfurt am Main 1

Fernruf (0611) 158-1 Sammelnummer
(0611) 158 . . . und anschließend die
gewünschte Hausrufnummer durchwählen

Telex 41 227/4 14 431

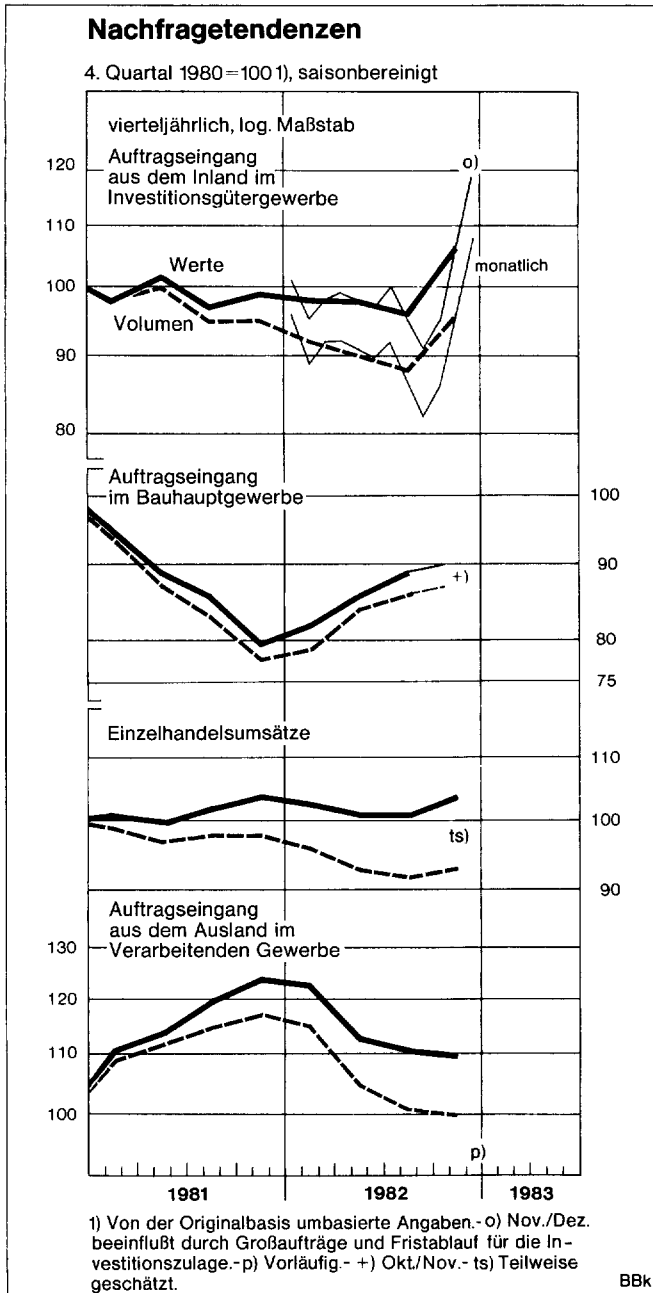
Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland um die Jahreswende 1982/83

Überblick

5

Der wirtschaftliche Horizont der Bundesrepublik hat sich um die Jahreswende 1982/83 unter dem Eindruck günstiger Nachfragedaten etwas aufgehellt. Der Rückgang der Nachfrage, der im vergangenen Jahr bis in den Herbst hinein die Wirtschaftsentwicklung maßgeblich beeinflusst hatte, ist inzwischen praktisch zum Stillstand gekommen; in wichtigen Bereichen machte sich zuletzt eine aufwärts gerichtete Tendenz bemerkbar, ohne daß deren Fortdauer freilich schon gesichert ist. Positiv zu werten ist vor allem, daß sich zahlreiche gewerbliche Unternehmen gegen Jahresende dazu entschlossen haben, neue Investitionsvorhaben in Auftrag zu geben, um sich auf diese Weise die Vergünstigungen der Investitionszulagenregelung zu sichern. Außerdem wurden die staatlichen Förderungsmaßnahmen für den Wohnungsbau offenbar lebhaft genutzt. Es paßt zu diesem Bild, daß die letzten Testergebnisse des Ifo-Instituts eine Verminderung des Pessimismus in der Lagebeurteilung erkennen lassen.

Die Massierung der Aufträge an die heimischen Investitionsgüterhersteller zeigt sich besonders in den Zahlen für den Dezember, aber auch in der Summe der Aufträge, die im vierten Quartal 1982 eingingen. Sie war – saisonbereinigt betrachtet – um 11 1/2% höher als im dritten Quartal. Neben zuvor hinausgeschobenen Aufträgen hat es sich dabei zwar teilweise wohl auch um vorgezogene Bestellungen gehandelt, die in nächster Zeit fehlen werden; insofern zeigen die jüngsten Zahlen wohl nicht die etwas längerfristig wirksame Tendenz auf. Gleichwohl ist wichtig, daß die Firmen diese Aufträge nun in ihren Büchern haben und sie auch bis Ende 1983 ausführen müssen, wenn der Auftraggeber Wert auf die Investitionszulage legt. Freilich wird sich das Investitionsklima in der gewerblichen Wirtschaft nur dann nachhaltig bessern, wenn neben wachsenden Absatzchancen auch wieder höhere Erträge erwirtschaftet werden und sich dementsprechend die Zukunftserwartungen günstiger gestalten. Dafür gibt es zur Zeit aber noch keine sicheren Anhaltspunkte. Die Anfang 1982 zunächst zu beobachtende aufsteigende Tendenz der Betriebsergebnisse flachte sich im Sommer bereits wieder erheblich ab – ganz abgesehen von den außerordentlichen Belastungen, die in den Ertragsrechnungen der Firmen im Zusammenhang mit Betriebsschließungen oder Insolvenzen von Kunden weiterhin zu verkräften waren. Von den sonstigen finanziellen Bedingungen her dürfte einer Zunahme der Investitionen gegenwärtig wenig entgegenstehen. Die Zinssätze an den Kreditmärkten sind stark gesunken, und die Unternehmen



haben in den vergangenen Monaten einen Teil ihrer kurzfristigen Verschuldung durch Aufnahme langfristiger Darlehen konsolidiert. Gleichzeitig wurden die liquiden Mittel der Wirtschaft angereichert, und zwar mehr als der Umsatzentwicklung entsprochen hätte.

Im Gegensatz zu der Nachfrage nach Ausrüstungsgütern, deren positive Weiterentwicklung – wie geschildert – aus heutiger Sicht noch nicht voll gesichert erscheint, ist eine anhaltende Aufwärtstendenz der schon seit längerem lebhafter gewordenen privaten Baunachfrage wohl weitgehend vorprogrammiert. Jedenfalls gibt es Hinweise, daß die zu-

ständigen Behörden gegen Jahresende zahlreiche Anträge auf Erteilung einer Baugenehmigung zu verzeichnen hatten, wobei auch hier die gesetzten Fristen der Investitionszulagenregelung teilweise den Ausschlag gegeben haben dürften. Wegen der augenblicklich recht günstigen Baubedingungen und der stark reduzierten Finanzierungskosten werden diese Baupläne in den kommenden Monaten sicher zu zusätzlichen Aufträgen an die Baufirmen führen. Auch das rege Interesse an den vom Bund beschlossenen Sondervergünstigungen für den Wohnungsbau spricht für eine weiter aufsteigende Baukonjunktur.

Für die Gesamttendenz der Nachfrage war in den letzten Monaten außerdem von Bedeutung, daß die privaten Verbrauchsausgaben, auf die immerhin gut die Hälfte des gesamten Bruttosozialprodukts entfällt, saisonbereinigt betrachtet zugenommen haben, und dies, wenngleich nur geringfügig, auch nach Ausschaltung der Preissteigerung. Die zusätzliche Verbrauchsnachfrage kam zudem weitgehend der einheimischen Wirtschaft – speziell dem Einzelhandel – zugute, da die privaten Haushalte (wie auf S. 29 näher dargelegt) gleichzeitig ihre Aufwendungen für Auslandsreisen einschränkten und auch für (weitgehend zu importierende) Energie vermutlich weniger ausgaben. Wegen des nach wie vor knappen Einkommensspielraums gingen die Mehrausgaben der privaten Haushalte zu einem guten Teil zu Lasten der privaten Ersparnisbildung, die gegen Ende 1982 deutlich niedriger war als ein Jahr zuvor.

Während sich somit die vom Inland ausgehende Nachfrage gegen Ende letzten Jahres spürbar belebte, bewegte sich das Exportgeschäft weiterhin in ausgesprochen ruhigen Bahnen. Nach den starken Rückgängen bis zum Sommer 1982 hat sich allerdings die Auslandsnachfrage nach deutschen Erzeugnissen in den letzten Monaten auf dem reduzierten Niveau annähernd stabilisiert. So wie sich die weltwirtschaftliche Lage um die Jahreswende darstellt, muß die für den Verlauf von 1983 allgemein erwartete Besserung der Wirtschaftstendenzen in der Bundesrepublik dieses Mal primär von der Inlandsnachfrage getragen werden, während in früheren Erholungsphasen die entscheidenden Anstöße meist von einem kräftigen Exportwachstum ausgingen. Durch die Anpassungs- und Zahlungsbilanzschwierigkeiten, mit denen mehrere Abnehmerländer deutscher Ausfuhrüter zu kämpfen haben, ist letztlich auch das Ingangkommen eines nachhaltigen Aufschwungs in der Bundesrepublik erschwert; er würde

aber erleichtert, wenn die Konjunktur in den größeren Industrieländern wieder deutlicher nach oben gerichtet wäre, wofür in Europa, Japan und in den USA zwar manches spricht – eindeutig ist das freilich noch nicht.

Die Produktion in der Bundesrepublik hat in den vergangenen Monaten auf die etwas günstigere Nachfrage tendenz noch nicht reagiert. Das reale Brutto sozialprodukt ist vielmehr im vierten Quartal letzten Jahres (saison- und kalenderbereinigt) nochmals leicht gesunken, und auch die Beschäftigung ging weiter zurück. Allenfalls könnte der Anstieg der Zahl der Kurzarbeiter auf über 1 Million ein Indiz dafür sein, daß die Unternehmen es im Hinblick auf eine erwartete Besserung der Absatzlage nach Möglichkeit zu vermeiden suchten, Arbeitskräfte zu entlassen. Wenn die Zahl der Arbeitslosen in den letzten Monaten gleichwohl ständig gestiegen ist, so lag das zum weit überwiegenden Teil an saisonalen Einflüssen und an dem demographisch bedingten Anstieg des Arbeitskräfteangebots. Die Zahl der registrierten Arbeitslosen erreichte Ende Januar 1983 fast 2,5 Mio; saisonbereinigt entspricht dies einem Stand von rd. 2,1 Mio oder 7,7% aller Erwerbspersonen.

Neben den Nachfragetendenzen sind auch die neuesten Preisdaten positiv zu bewerten. Der Preisauftrieb hat jedenfalls in den letzten Monaten auf fast allen Ebenen nachgelassen. Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die Steigerungsraten dementsprechend zurückgebildet. Bei den Verbraucherpreisen sank die Teuerungsrate im Januar 1983 nach ersten Schätzungen auf 3,9%. Erstmals seit 3 1/2 Jahren steht hier also wieder eine 3 „vor dem Komma“; um die Mitte letzten Jahres waren dagegen die Verbraucherpreise im Vorjahresvergleich noch um rd. 6% gestiegen, und zeitweilig hatte die (aus saisonbereinigten Werten errechnete) laufende Jahresrate noch höher gelegen.

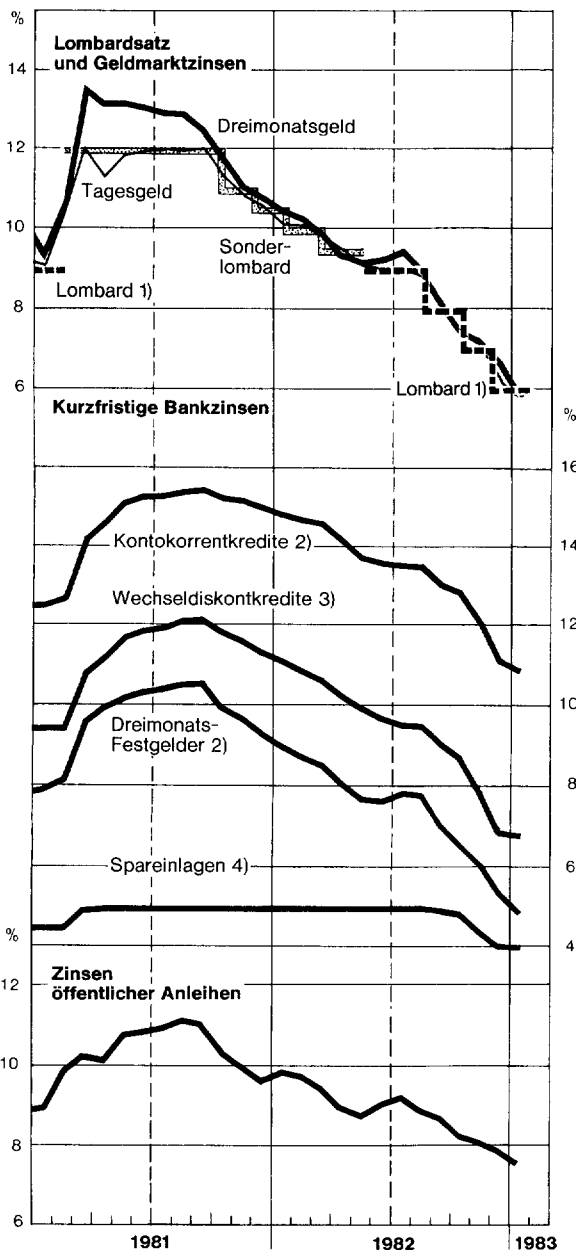
Stark dämpfend auf die Preistendenz im Inland wirkte gegen Jahresende insbesondere der erhebliche Rückgang der Einfuhrpreise, der nicht zuletzt auf der Festigung des DM-Kurses – vor allem gegenüber dem US-Dollar – beruhte. Zwar hat die D-Mark seit Jahresbeginn am Devisenmarkt einiges von der seinerzeit erreichten starken Position wieder eingebüßt; die jüngsten Ereignisse am internationalen Ölmarkt sprechen jedoch dafür, daß es speziell im Bereich der Energieeinfuhren auch weiterhin zu Entlastungen kommen könnte. Die in erster Linie von der Importseite ausgehende Dämpfung des inneren

Preisauftriebs reduzierte nicht nur den Kostendruck bei den Unternehmen, vielmehr kann auch die Entwicklung der realen Kaufkraft der privaten Einkommen insoweit etwas günstiger eingeschätzt werden als bisher. Die Preisberuhigung der jüngsten Zeit dürfte nicht zuletzt auch die bevorstehende „Lohnrunde 1983“ erleichtern.

Die feste Grundtendenz des DM-Wechselkurses in den vergangenen Monaten ist vor allem vor dem Hintergrund einer im ganzen recht günstigen Zahlungsbilanzentwicklung zu sehen. So waren im Leistungsverkehr mit dem Ausland gegen Ende letzten Jahres wachsende Überschüsse zu verzeichnen, wobei der Anstieg deutlich über das saisonübliche Maß hinausging. Besonders schlug zu Buch, daß sich die Dienstleistungsbilanz – wie auf S. 38 dieses Berichtes näher erläutert wird – deutlich verbessert hat. (Nach vorläufigen Berechnungen erzielte die Bundesrepublik im Gesamtjahr 1982 einen Leistungsbilanzüberschuß von 7 1/2 Mrd DM, was gegenüber dem Vorjahr, in dem noch ein Defizit von 16 1/2 Mrd DM zu verzeichnen gewesen war, einen beachtlichen Umschwung darstellt.) Den Leistungsbilanzüberschüssen stand gegen Ende vorigen Jahres eine erhebliche Verbesserung der kurzfristigen Auslandsposition der Bundesrepublik gegenüber. Außerdem nahmen die Währungsreserven der Bundesbank etwas zu. Der langfristige Kapitalverkehr mit dem Ausland war dagegen in dieser Zeit im großen und ganzen ausgeglichen. Zwar flossen in Form von Direktinvestitionen oder als Bankdarlehen vermehrt langfristige Mittel ins Ausland ab, dem standen jedoch wachsende Käufe langfristiger DM-Titel durch ausländische Anleger gegenüber. Ihr Interesse an DM-Anlagen dürfte in dieser Zeit vor allem durch die erhofften Kursgewinnchancen, aber auch durch die feste Kurstendenz der D-Mark selbst geweckt worden sein. Andererseits haben die verstärkten DM-Anlagen des Auslands zweifellos zum zeitweiligen Ansteigen des DM-Kurses beigetragen und auch die Zinssenkungstendenzen am deutschen Kapitalmarkt begünstigt. In jüngster Zeit freilich wurde diese Entwicklung unterbrochen; die D-Mark wurde gegenüber dem US-Dollar und anderen „harten“ Währungen etwas schwächer, und im Inland zogen die Zinsen für Wertpapiere mit längerer Laufzeit leicht an. Doch dürfte es sich hier im wesentlichen um Reflexe auf Zinsschwankungen an den internationalen Kreditmärkten gehandelt haben, denn die mehr fundamentalen Marktfaktoren in der Bundesrepublik – der Rückgang der Inflationsrate, die Wiedergewinnung des außenwirtschaftlichen Gleichge-

Zur Zinsentwicklung

Monatsdurchschnitte



1) Lombardkredit zum Lombardsatz wurde den Kreditinstituten vom 20. Februar 1981 bis einschließlich 6. Mai 1982 grundsätzlich nicht gewährt; in dieser Zeit stellte die Bundesbank den Kreditinstituten im Bedarfsfall Sonderlombardkredit zum Sonderlombardsatz zur Verfügung. - 2) Unter 1 Mio DM. - 3) Bundesbankfähige Abschnitte. - 4) Mit gesetzlicher Kündigungsfrist.

BBK

wichts und die Hoffnung auf ein nicht mehr steigendes Staatsdefizit – haben sich nicht verschlechtert.

Zu den hoffnungsvollen Anzeichen für verbesserte wirtschaftliche Rahmenbedingungen kann man auch die um die Jahreswende zu verzeichnende kräftige Geldmengen- und Kreditexpansion zählen. An ihren längerfristigen Zuwachsraten gemessen, haben die Geldreserven der Wirtschaft in letzter Zeit merklich

rascher expandiert als das nominale Sozialprodukt. Diese Liquidisierungstendenz liegt im Sinne des für das Jahr 1983 verkündeten Geldmengenziels, das unter den gegenwärtigen Bedingungen eine Ausweitung der Zentralbankgeldmenge in der oberen Hälfte eines Zielkorridors von 4 bis 7% vorsieht. Nach einer Periode verlangsamten monetären Wachstums gegen Ende des vergangenen Jahres hat der Expansionsschub um die Jahreswende die Zentralbankgeldmenge zu Beginn der neuen Zielperiode geringfügig über den oberen Rand des Zielbandes hinausgetragen. Wie im folgenden Abschnitt näher dargelegt, ist dies jedoch kaum als Indiz für eine dauerhafte Entwicklungstendenz zu betrachten; sowohl die Bargeld- als auch die Reservekomponente des geldpolitischen Indikators der Bundesbank wurden beim Jahreswechsel von Sonderfaktoren beeinflusst.

Das beschleunigte Tempo der monetären Expansion läßt ohne Zweifel erkennen, daß die seit Herbst 1981 von der Geldpolitik geförderten erheblichen Zinssenkungen die erhofften anregenden Wirkungen entfaltet haben. Besonders deutlich spiegelt sich dies in der nachhaltigen Kräftigung der privaten Nachfrage nach langfristigen Krediten, die im Dezember – an den Neuzusagen langfristiger Darlehen der Banken gemessen – stark beschleunigt zugenommen hat. Die Bevorzugung längerer Fristen durch die Kreditnehmer deutet zum einen an, daß viele Schuldner angesichts des gegenwärtig erreichten Zinsniveaus den Zeitpunkt für gekommen halten, die in der letzten Hochzinsphase aufgebauten kurzfristigen Bankschulden zu konsolidieren. Zum anderen erhält die langfristige Kreditnachfrage fühlbare Impulse durch die eingangs bereits erwähnte Belebung des privaten Wohnungsbaus. Die gesunkenen Kapitalzinsen dürften im übrigen auch dazu beigetragen haben, daß die Sparer weniger Interesse an langfristigen Anlagen zeigen. Jedenfalls hat sich die Geldkapitalbildung bei Banken und zugleich auch die Sparquote der privaten Haushalte spürbar vermindert.

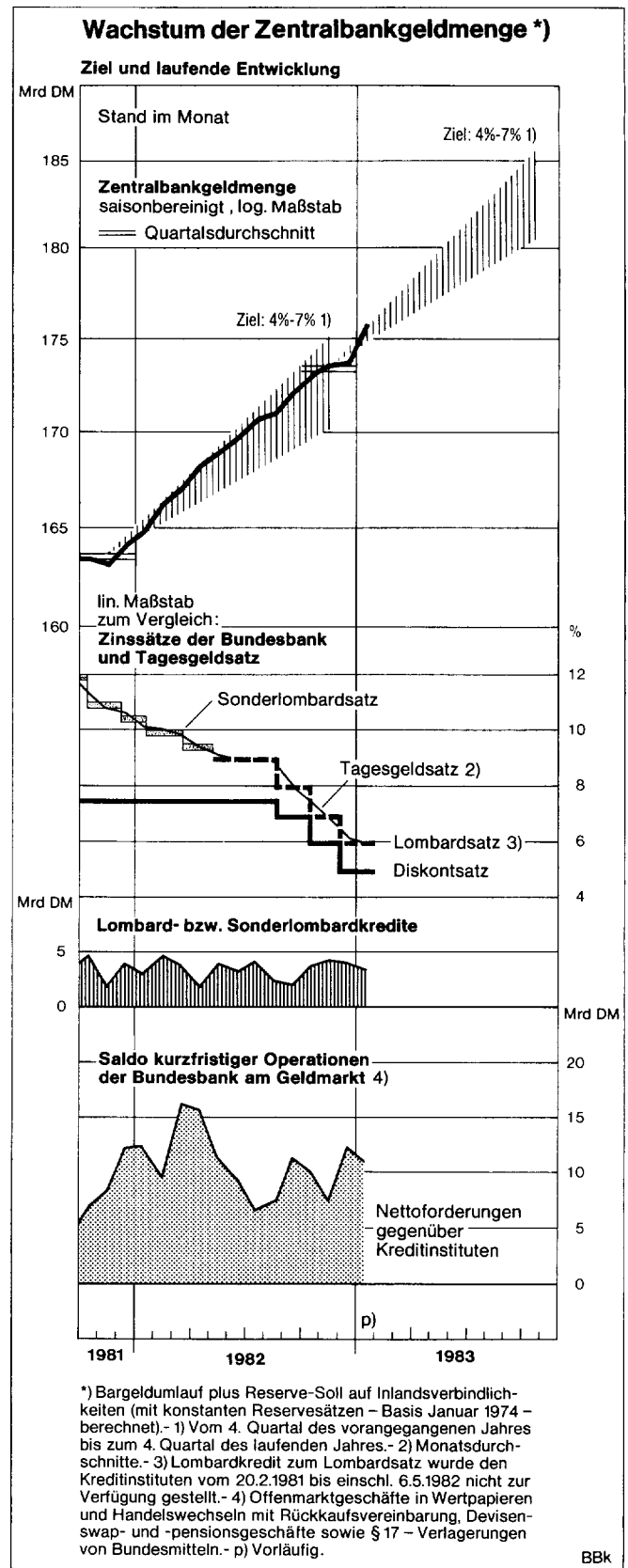
Der bisherige monetäre Expansions- und Zinssenkungsprozeß vollzieht sich, von der Preis- und Wechselkursentwicklung her gesehen, auf einer gesicherten Grundlage. Die Finanzmärkte können sich daher auch weiter auflockern, wenn sich weitere stabilitätspolitische Erfolge erzielen lassen. Angesichts des seit Herbst 1981 zurückgelegten Weges bei der Reduzierung des Zinsniveaus – am Geldmarkt von über 12% auf nunmehr 6%, am Kapitalmarkt von gut 11 1/2% auf unter 8% – kann sich die Senkung

des Zinsniveaus naturgemäß nicht mehr in dem vorangegangenen Tempo fortsetzen. Nach wie vor halten aber insbesondere bei den Bankzinsen die Zinsrückführungen an – nicht in größeren Schritten und nicht allgemein, aber doch erkennbar, was für einen anhaltenden Wettbewerb im Kreditgewerbe spricht. Die Bundesbank setzte ihren bisher verfolgten Kurs im Rahmen der beschlossenen Zielvorgabe fort, indem sie mehr Liquidität – über die Erhöhung der Rediskontkontingente teilweise auch in dauerhafter und (wegen des niedrigen Zinses für Wechselkredite) billigerer Form – zur Verfügung stellte.

10 Geldmarktsteuerung und Zentralbankgeldmenge

Um die Jahreswende 1982/83 setzte die Bundesbank ihre im Herbst 1981 eingeleitete *Auflockerungspolitik* mit einer erneuten Senkung des Diskont- und Lombardsatzes um jeweils einen vollen Prozentpunkt auf nunmehr 5% bzw. 6% fort. Sie reagierte damit auf die bei den Preisen und beim Wechselkurs erzielten Stabilisierungsfortschritte im Sinne einer Stärkung der Kreditnachfrage und des Wachstums der Geldmenge. Diese Schritte standen im Einklang mit dem für 1983 verkündeten Geldmengenziel, die Ausweitung der Zentralbankgeldmenge zunächst in der oberen Hälfte der für das neue Jahr festgelegten Bandbreite von wiederum 4 bis 7% zu halten. Nach der Ermäßigung der Notenbankzinsen Anfang Dezember v.J. beschränkte sich die Bundesbank darauf, den Zinssenkungsprozeß am Kredit- und Kapitalmarkt durch liquiditätsanreichernde Maßnahmen am Geldmarkt zu unterstützen. Weitere abwärts gerichtete Schritte beim Diskont- und Lombardsatz erschienen in dieser Zeit nicht angezeigt, da sich der Wechselkurs der D-Mark insbesondere gegenüber dem Dollar als störungsanfällig erwies und die vorher sinkende Zinstendenz am Kapitalmarkt, bedingt durch Zinssteigerungen an den internationalen Kreditmärkten, unterbrochen wurde. Außerdem wurde schon bald nach dem Jahreswechsel deutlich, daß die Geld- und Kreditexpansion sich recht stark weiterentwickelte.

Um geordnete Verhältnisse am *Geldmarkt* bei dem erneut kräftig gesenkten Zinsniveau sicherzustellen und den Banken die Bewältigung des Jahresresultos zu erleichtern, hatte die Bundesbank bereits Anfang Dezember fällige Wertpapierpensionsgeschäfte durch neue Geschäfte dieser Art abgelöst. Darüber hinaus wurde den Kreditinstituten im Dezember über kurzfristige Devisenswaps und in der letzten Monatsdekade durch Verlagerungen von Bundesguthaben in den Geldmarkt (gemäß § 17 BBankG) reversible Liquiditätshilfe gewährt. Anfang Januar stellte die Bundesbank dem Bankensystem im Rahmen eines als Mengentender (Zinssatz 5,9%) ausgestalteten Wertpapierpensionsgeschäftes erneut für 28 Tage Zentralbankguthaben im Betrage von 9,6 Mrd DM zur Verfügung. Da sich die Banken im Verlauf des Monats aus zinsspekulativen Gründen bei ihrer Rediskont- und Lombardverschuldung zurückhielten, lief gegen Ende der Reserveperiode Januar ein beträchtlicher Liquiditätsbedarf auf. Er wurde teilweise über liquiditätsanreichernde Devisenswaps und „§ 17-Geschäfte“ gedeckt. Offenmarktgeschäfte



mit Rückkaufsvereinbarung tätigte die Bundesbank dann nochmals Anfang Februar, als sie im Wege des Zinstenders für 28 Tage lombardfähige Wertpapiere

(zum Zuteilungssatz von 5,95%) von den Kreditinstituten in Pension nahm. Mit 5,8 Mrd DM lag der Ankaufsbetrag zwar deutlich unter den auslaufenden Geschäften dieser Art, doch war bei der Zuteilung in Rechnung zu stellen, daß mit Wirkung vom 1. Februar d.J. die Rediskontkontingente der Kreditinstitute sowie die Linie für Einreichungen von Privatkonten im Rahmen der Marktregulierung insgesamt um 5 1/2 Mrd DM aufgestockt wurden. Mit dieser Form der Mittelbereitstellung setzte die Bundesbank ihre Linie fort, den dauerhaft erscheinenden Zentralbankgeldbedarf der Banken durch längerfristige Bereitstellung von Liquidität zu decken. Die Kontingentsaufstockung sollte die Banken im übrigen dazu veranlassen, im Wechseldiskontgeschäft mit der Kundschaft günstigere Konditionen einzuräumen; sie stand daher im Einklang mit der weiterhin verfolgten Politik vorsichtiger Zinsauflockerung zugunsten der Nichtbanken.

Über die Entwicklung der *Bankenliquidität* um die Jahreswende 1982/83 unterrichtet im einzelnen die nebenstehende Liquiditätsübersicht. Wie sie erkennen läßt, resultierte der Fehlbetrag bei den laufenden Transaktionen der Kreditinstitute mit der Bundesbank im Dezember und Januar vornehmlich aus der saisonbedingt kräftigen Zunahme der gesamten Geldbestände. Der Bedarf an Noten und Scheidemünzen stieg im Dezember um 5 Mrd DM, ein Liquiditätsentzug, der im Januar durch die Rückbildung des Bargeldumlaufs (um 3 Mrd DM) nur teilweise wieder ausgeglichen wurde. Gleichzeitig wuchs in der Summe der beiden Monate auch das Mindestreserve-Soll für Inlandsverbindlichkeiten um 2 1/2 Mrd DM. Neben jahreszeitlich bedingten Einflüssen (hohe Zinsgutschriften auf den Sparkonten zum Ultimo) spiegelt sich hierin auch das stärkere Geldmengenwachstum zu Beginn des neuen Jahres wider. Die zentralen öffentlichen Haushalte führten den Banken, im wesentlichen bedingt durch die zum Jahresende übliche „Auskehrung“ der öffentlichen Kassen, im Berichtszeitraum Liquidität zu. Wegen des relativ günstigen Kassenabschlusses von Bund und Ländern erreichten diese Mittelrückflüsse allerdings nicht die im Jahre 1981 verzeichneten Beträge. Bei den Devisenbewegungen ergab sich im Dezember und Januar auf Grund von Dollarzugängen ebenfalls ein Liquiditätsplus. Kontraktiv auf die Bankenliquidität wirkten dagegen die „Sonstigen Einflüsse“, in denen neben den Schwebenden Verrechnungen im Bundesbanksystem (sog. „Float“) unter anderem die Ertrags-

Liquiditätsbestimmende Faktoren				
November 1982 bis Januar 1983				
Mrd DM; berechnet auf der Basis von Tagesdurchschnitten der Monate				
Position	Nov. 1982	Dez. 1982	Jan. 1983 (ts)	Dez. 1982 bis Jan. 1983 (ts)
Bereitstellung (+) bzw. Absorption (—) von Zentralbankguthaben durch				
1. Veränderung der Bestände an Zentralbankgeld (Zunahme: —)	— 0,8	— 6,2	+ 1,9	— 4,3
davon:				
Bargeldumlauf	(— 0,3)	(— 5,0)	(+ 3,2)	(— 1,9)
Mindestreserve auf Inlandsverbindlichkeiten (zu jeweiligen Reservesätzen)	(— 0,5)	(— 1,2)	(— 1,3)	(— 2,5)
2. Devisenbewegungen (ohne Devisenswapgeschäfte)	+ 0,8	+ 0,5	+ 1,9	+ 2,4
3. Kassentransaktionen der zentralen öffentlichen Haushalte (ohne § 17-Verlagerungen von Bundesmitteln)	+ 2,5	+ 1,6	+ 0,6	+ 2,2
4. Sonstige Einflüsse	— 1,0	— 1,1	— 2,1	— 3,2
Summe 1–4	+ 1,6	— 5,2	+ 2,2	— 2,9
5. Liquiditätspolitische Maßnahmen	— 2,6	+ 5,1	— 1,3	+ 3,9
— Offenmarktgeschäfte mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere	(— 2,9)	(+ 2,1)	(+ 0,5)	(+ 2,6)
— Sonstige Offenmarktoperationen	(+ 0,0)	(+ 0,2)	(+ 0,1)	(+ 0,4)
— Devisenswapgeschäfte	(—)	(+ 1,9)	(— 1,2)	(+ 0,7)
— § 17-Verlagerungen von Bundesmitteln	(+ 0,3)	(+ 0,9)	(— 0,7)	(+ 0,2)
Verbleibender Überschuß (+) bzw. Fehlbetrag (—)	— 1,0	— 0,0	+ 1,0	+ 0,9
absorbiert bzw. gedeckt durch:				
6. Rückgriff auf unausgenutzte Refinanzierungslinien (Abbau: +)	+ 0,6	+ 0,1	— 0,3	— 0,3
7. Änderung der Lombardkredite (Zunahme: +)	+ 0,4	— 0,0	— 0,6	— 0,7
Nachrichtlich: 1)				
Unausgenutzte Refinanzierungslinien	6,7	6,6	6,9	6,9
Lombardkredite	4,2	4,1	3,5	3,5
Kurzfristige Ausgleichsoperationen am Geldmarkt 2)	7,5	12,4	11,0	11,0

1 Bestände (jeweils im laufenden bzw. letzten Monat der Periode). — 2 Offenmarktgeschäfte mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere, Devisenswapgeschäfte sowie § 17-Verlagerungen von Bundesmitteln. — ts Teilweise geschätzt.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

buchungen der Bundesbank (auch die im Ausland verdienten Zinsen) erfaßt werden.

Insgesamt führten die genannten Transaktionen im Dezember und Januar zu einem Fehlbetrag auf den Zentralbankkonten der Kreditinstitute von 3 Mrd DM. Da dieser durch die geschilderten Feinsteuerungsmaßnahmen am Geldmarkt in der Summe der beiden Monate per Saldo mehr als ausgeglichen wurde, benötigten die Banken im Januar 1983 nicht

12 mehr so viel Lombardkredite wie im Dezember 1982. Der Saldo kurzfristiger Ausgleichsoperationen – er umfaßt neben den Wertpapierpensionsgeschäften auch die Devisenswapgeschäfte und die dem Bankensystem über „§ 17-Verlagerungen“ von Bundesmitteln bereitgestellten Gelder – hat im Berichtszeitraum zugenommen. Jedoch dürfte die für Februar beschlossene Kontingentsaufstockung dazu führen, daß ein Teil der reversiblen Refinanzierungen des Bankensystems bei der Bundesbank durch zusätzliche Wechselrediskontierungen konsolidiert wird. Damit ist – ganz kurzfristig betrachtet – vor allem deshalb zu rechnen, weil eine Zurückhaltung beim Rediskont zu einer teureren Refinanzierung über Lombardkredit oder Offenmarktgeschäfte zwänge, solange der Diskontsatz nicht gesenkt wird.

Das Wachstum der *Zentralbankgeldmenge* hat sich unter dem Einfluß des von der Geldpolitik unterstützten Zinssenkungsprozesses um die Jahreswende wieder beschleunigt. Im Dezember nahm die Zentralbankgeldmenge (saisonbereinigt und mit konstanten Reservesätzen berechnet) zwar nur mäßig zu, weil der Bargeldumlauf, der 1982 insgesamt recht kräftig stieg, gegen Jahresschluß weniger als sonst üblich wuchs¹). Im Januar 1983 ist die Zentralbankgeldmenge saisonbereinigt jedoch mit knapp 2 Mrd DM sehr rasch gestiegen. Der Bargeldumlauf expandierte vor allem zum Monatsbeginn beschleunigt und hat damit wieder Anschluß an seine längerfristige Entwicklungstendenz gefunden. Daneben gewann auch das Wachstum der Mindestreservekomponente, die die Einlagenentwicklung widerspiegelt, im Januar an Dynamik. Teilweise war diese Zunahme allerdings darauf zurückzuführen, daß um die Jahreswende hohe Zinsgutschriften erteilt und prämiengünstige Sparverträge frei wurden. Die Zentralbankgeldmenge liegt damit zu Beginn der neuen Zielperiode etwas oberhalb der neuen Bandbreite. Faßt man, um kurzfristige Abweichungen des Expansionstempos von dem zuletzt beobachteten längerfristigen Wachstum nicht überzubewerten, die letzten sechs Monate zusammen, belief sich der auf Jahresrate umgerechnete Zuwachs der Zentralbankgeldmenge in dieser Zeit auf etwa 6%.

Monetäre Analyse

Weitgehend im Einklang mit den Entwicklungstendenzen bei der Zentralbankgeldmenge hat sich das Wachstum der Geldbestände in Händen inländischer Nichtbanken um die Jahreswende verstärkt. Die *Geldmenge in der weiten Abgrenzung M3* (Bargeld,

Sichteinlagen, Termingelder unter 4 Jahren, Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist) nahm im Dezember recht kräftig zu. Im gesamten vierten Quartal erhöhte sich die Geldmenge M3 infolge des sehr gedämpften Verlaufs im Oktober und November allerdings nur mäßig. Trotzdem expandierte sie im Verlauf des gesamten Jahres 1982 mit einer Rate von 7% und damit etwas rascher als die Zentralbankgeldmenge.

Auf Grund des anhaltenden Rückgangs der Einlagenzinsen, der vor allem durch die Herabsetzungen des Diskont- und Lombardsatzes im Oktober und Dezember v. J. vorangetrieben wurde, ergaben sich im vierten Quartal starke Verschiebungen im Wachstumstempo zwischen den einzelnen Komponenten des Geldvolumens. Die Sichteinlagen und Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist wuchsen saisonbereinigt betrachtet kräftig, während die kürzerfristigen Termingelder stark abgebaut wurden. Diese Gelder haben den für geldpolitische Anspannungsphasen typischen Zinsvorsprung inzwischen weitgehend eingebüßt und sind daher für die Geldanleger kaum mehr besonders attraktiv. Abgesehen davon dürfte die schwache Entwicklung bei den Termineinlagen auch darauf zurückzuführen sein, daß die Banken in Erwartung weiter sinkender Zinsen von sich aus das Wachstum von Festgeldern zu bremsen versuchten. Die Zunahme der Spareinlagen wurde auch durch die Zinsgutschriften am Jahresende gefördert, die auf Grund des im vergangenen Jahr wieder gestiegenen Spareinlagenbestandes sogar noch höher als Ende 1981 ausfielen. Infolge der unterschiedlichen Entwicklung bei den einzelnen Einlagearten erhöhte sich die Geldmenge in der engen Abgrenzung M1 (Bargeldumlauf und Sichteinlagen) im vierten Quartal nach Ausschaltung der Saisoneinflüsse kräftig, während das Geldvolumen in der Definition M2 (M3 ohne Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist) zurückging. Auch die längerfristigen Expansionstendenzen der enger definierten Geldmengenaggregate haben sich inzwischen umgekehrt. So wuchs die Geldmenge M1 im Verlauf des vergangenen Jahres um 7% und damit ebenso rasch wie die gesamten Geldbestände M3. Die Geldmenge M2, die in der Phase hoher Zinsen mit Abstand am stärksten expandiert hatte, stieg dagegen mit 5% etwas langsamer.

Die *Zinsen* für kurzfristige Bankeinlagen sind nach dem Jahresultimo erneut gesunken. Die kürzerfristigen Termingelder könnten demzufolge weiterhin an Bedeutung verlieren. Im Januar wurden für

¹ Auf die realisierte Geldmengenausweitung in der vergangenen Zielperiode hatte das Dezember-Ergebnis keine nennenswerten Auswirkungen mehr. Im Durchschnitt des vierten Quartals 1982 lag die Zentralbankgeldmenge um 6,0% über ihrem Durchschnittsstand vom vierten Quartal 1981 und damit, wie von der Bundesbank angestrebt, in der oberen Hälfte des letztjährigen Zielkorridors.

Festgelder mit einer vereinbarten Laufzeit von drei Monaten je nach Betrag durchschnittlich knapp 5% bzw. 5 1/2% bezahlt; das war 1 1/4 Prozentpunkt weniger als im November und nur noch knapp halb so viel wie auf dem „Zinsgipfel“ im Herbst 1981. Die traditionell wenig zinsreagiblen Sätze für Spareinlagen sind seit Herbst v.J., als sie erstmals nach unten in Bewegung kamen, um 3/4 bis 1 Prozentpunkt ermäßigt worden. Für Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist wurden im Januar durchschnittlich 4% vergütet. Für Spareinlagen mit einer Kündigungsfrist von zwölf Monaten bzw. 4 Jahren wurden 5 1/4% bzw. 6 1/2% bezahlt und damit nicht weniger als für vergleichbare Termineinlagen. Die relativ lange Periode – etwa von 1980 an –, in der die Spareinlagen vergleichsweise niedrig verzinst wurden, scheint nun eindeutig beendet. Die Sparer haben bisher hierauf auch recht positiv reagiert.

Ähnlich wie die Geldbestände sind auch die *Bankkredite an Unternehmen und Privatpersonen* am Jahresende wieder etwas kräftiger gewachsen. Die Kredite deutscher Banken an Unternehmen und Privatpersonen erhöhten sich im vierten Quartal 1982 um knapp 29 Mrd DM (verglichen mit 27 Mrd DM im vierten Quartal 1981). Saisonbereinigt und auf Jahresrate umgerechnet entspricht dies einem Zuwachs von 4% gegenüber 7 1/2% von Juli bis September v. J. Im gesamten Jahr 1982 wurden die Bankkredite an den privaten Sektor um 5 1/2% ausgeweitet. Nachgelassen hat in den letzten Monaten des vergangenen Jahres allerdings nur die Inanspruchnahme der kurzfristigen Kredite, während die längerfristigen Direktkredite weiterhin recht kräftig expandierten. Dieser unterschiedliche Verlauf dürfte teilweise auf Konsolidierungen kurzfristiger Bankschulden zurückzuführen sein. Außerdem verminderte sich der Bedarf der Wirtschaft an kurzfristigen Betriebsmittelkrediten wohl auch deshalb, weil bei sinkender Produktion die Lager sehr zurückhaltend dotiert, teilweise auch abgebaut wurden und den Unternehmen aus den Kassentransaktionen der öffentlichen Hand sowie aus dem Auslandszahlungsverkehr zusätzliche Mittel zuflossen. Nach der Entwicklung der Kreditzusagen zu schließen, dürfte die Kreditgewährung im langfristigen Bereich weiter zunehmen. Bei den längerfristigen Darlehenszusagen war zum Jahresende ein besonders kräftiger Anstieg zu verzeichnen, der wohl teilweise mit der Ausgestaltung staatlicher Förderungsmaßnahmen zusammenhing, zum anderen aber auch eine stärkere Dynamik der längerfristigen Kreditnachfrage widerspiegelte. Bei dem nun erreichten langfristigen Zinsniveau werden

Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang

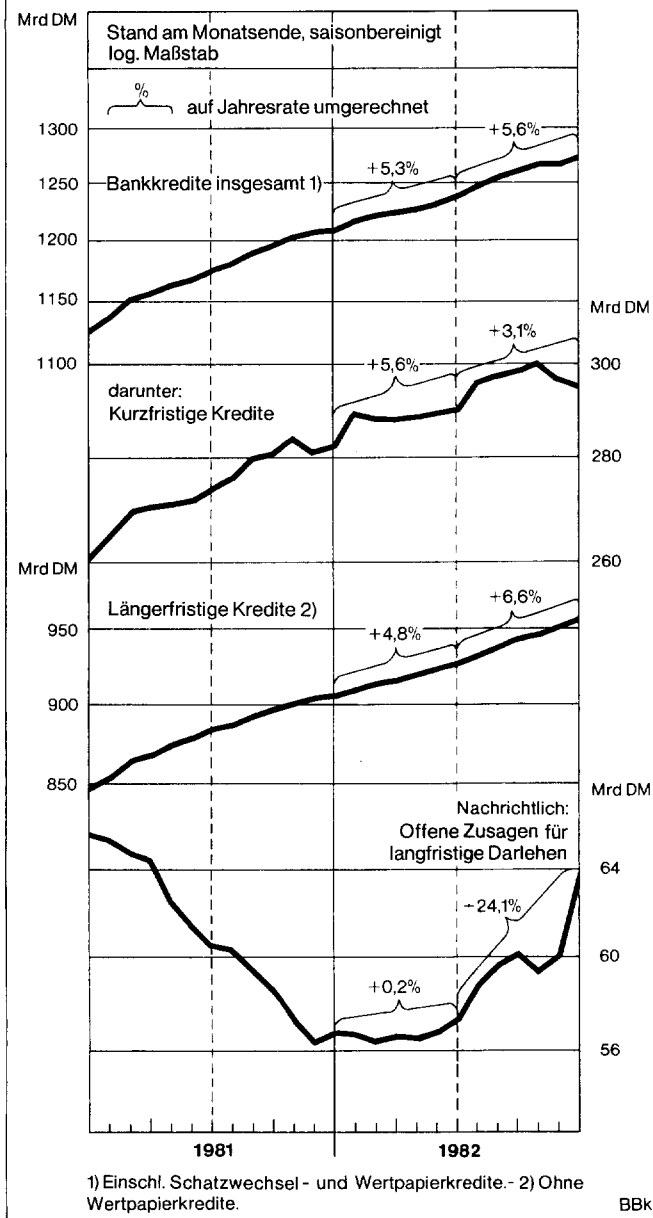
Mrd DM; Veränderung im Zeitraum

Position	Jahr	Okt.	Nov.	Dez. p)	Okt./ Dez. p)
I. Kreditvolumen 1)	1982	+13,3	+ 7,3	+28,1	+48,7
	1981	+10,4	+16,2	+22,6	+49,1
1. Kredite der Bundesbank	1982	+ 0,2	+ 1,5	— 1,2	+ 0,5
	1981	— 0,3	+ 6,0	— 2,1	+ 3,6
2. Kredite der Kreditinstitute	1982	+13,1	+ 5,8	+29,3	+48,2
	1981	+10,7	+10,2	+24,6	+45,6
davon:					
an Unternehmen und Private	1982	+ 6,7	+ 0,3	+21,6	+28,6
	1981	+ 5,2	+ 3,2	+18,5	+26,9
darunter:					
kurzfristige Kredite	1982	+ 0,7	— 3,5	+ 7,8	+ 5,0
	1981	+ 0,7	— 1,4	+10,2	+ 9,5
längerfristige Kredite 2)	1982	+ 5,6	+ 4,4	+14,6	+24,6
	1981	+ 3,6	+ 4,7	+ 9,2	+17,6
an öffentliche Haushalte	1982	+ 6,4	+ 5,5	+ 7,7	+19,5
	1981	+ 5,5	+ 7,0	+ 6,1	+18,7
II. Netto-Auslandsforderungen 3)	1982	+ 2,5	+ 5,2	— 1,6	+ 6,1
	1981	+ 0,4	+ 2,9	— 0,2	+ 3,1
III. Geldkapitalbildung 4)	1982	+ 4,2	+ 4,5	+15,4	+24,1
	1981	+ 5,6	+ 4,9	+13,9	+24,4
darunter:					
Termingelder von 4 Jahren und darüber	1982	+ 1,2	+ 1,4	+ 2,8	+ 5,4
	1981	+ 1,7	+ 1,3	+ 1,2	+ 4,1
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist	1982	+ 0,6	+ 0,7	+11,7	+13,0
	1981	+ 0,5	+ 0,5	+12,1	+13,2
Sparbriefe	1982	+ 1,4	+ 0,7	+ 1,8	+ 3,9
	1981	+ 1,6	+ 1,0	+ 1,6	+ 4,2
Bankschuldverschreibungen im Umlauf 5)	1982	+ 0,6	+ 1,4	— 1,2	+ 0,7
	1981	+ 1,7	+ 2,0	— 1,3	+ 2,3
IV. Zentralbankeinlagen inländischer öffentlicher Haushalte	1982	+ 0,6	— 5,9	+ 0,4	— 4,9
	1981	— 4,0	— 3,1	— 0,0	— 7,1
V. Sonstige Einflüsse	1982	+ 5,2	— 1,8	—16,6	—13,2
	1981	+ 7,0	— 3,7	—13,0	— 9,6
VI. Geldvolumen M3 6)	1982	+ 5,8	+15,7	+27,2	+48,7
(Saldo: I+II—III—IV—V)	1981	+ 2,3	+21,0	+21,4	+44,7
davon:					
M2 (M3 ohne Spareinlagen)	1982	+ 4,0	+13,2	+ 7,6	+24,9
	1981	+ 2,4	+19,2	+ 4,8	+26,4
davon:					
M1 (Bargeld und Sichteinlagen)	1982	+ 1,5	+21,5	+ 1,6	+24,6
	1981	+ 0,2	+23,7	— 3,0	+21,0
Termingelder unter 4 Jahren	1982	+ 2,5	— 8,2	+ 6,0	+ 0,3
	1981	+ 2,2	— 4,5	+ 7,7	+ 5,4
Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist	1982	+ 1,7	+ 2,5	+19,6	+23,8
	1981	— 0,1	+ 1,8	+16,6	+18,2

1 Einschl. Schatzwechsel- und Wertpapierkredite. — 2 Ohne Wertpapierkredite. — 3 Kreditinstitute und Bundesbank. — 4 Ohne Termingelder unter 4 Jahren und ohne Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. — 5 Ohne Bankbestände. — 6 Bargeld, Sichteinlagen, Termingelder unter 4 Jahren, Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. — p 1982 Vorläufig.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

offensichtlich verstärkt kurzfristige Kredite umgeschuldet. Außerdem ist die Nachfrage nach Hypothekarkrediten für den Wohnungsbau nicht nur wegen der gesunkenen Kreditkosten, sondern auch als

Kredite deutscher Banken an inländische Unternehmen und Privatpersonen



Reaktion auf öffentliche Programme weiter gestiegen. (Im vierten Quartal erhöhten sich die Zusagen der Banken für langfristige Kredite mit einer saisonbereinigten Jahresrate von 10% und damit stärker als im vorangegangenen Vierteljahr; auch expandierten sie deutlich rascher als die in Anspruch genommenen langfristigen Darlehen. Die noch nicht durch Auszahlung erledigten Zusagen für langfristige Darlehen nahmen deshalb sehr kräftig zu.)

Die *Kreditzinsen* sind im Anschluß an die Herabsetzung des Diskont- und Lombardsatzes im Dezem-

ber um jeweils einen Prozentpunkt und damit etwa im Ausmaß der Senkung der Notenbankzinsen ermäßigt worden. Im Januar kosteten Kontokorrentkredite je nach Betrag im Durchschnitt zwischen 11% (für Beträge unter 1 Mio DM) und 9 1/2% (für Beträge von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM); das waren zwischen 4 1/2 und gut 5 Prozentpunkte weniger als auf dem Zinshöhepunkt im September 1981. Für Wechseldiskontkredite waren im Januar im Durchschnitt knapp 7% zu zahlen und damit 5 1/4 Prozentpunkte weniger als damals. Hier streuen die Sätze je nach der Bonität der Kunden sowie der Wettbewerbssituation sehr stark; so berechneten manche Institute für bundesbankfähige Abschnitte nur einen Satz von 5 1/2%, während die Obergrenze bei etwa 9 1/2% lag. In jedem Fall ist der Wechseldiskontkredit weiterhin die erkennbar billigste kurzfristige Finanzierung für Bankkunden im Inland.

Insbesondere im Massengeschäft blieb der Zinsrückgang allgemein noch fühlbar hinter der gleichzeitigen Verbilligung der Spitzenrefinanzierung bei der Bundesbank zurück. Verschiedene Anzeichen, wie die Einräumung von Sonderkonditionen und die eher zunehmende Streuung der Soll-Zinssätze, deuten jedoch darauf hin, daß die Banken ihre gegenwärtigen Zinsspannen im Wettbewerb immer schwerer aufrecht erhalten können. Der Zinssenkungsprozeß dürfte bei den kurzfristigen Bankzinsen somit zunächst auch ohne neue zinspolitische Anstöße der Bundesbank anhalten. Bei den Hypothekarkrediten betragen die Effektivzinsen im Januar im Durchschnitt 9%, soweit variable Zinsen vereinbart wurden; Festzinshypotheken wurden überwiegend zu effektiv 8 3/4% abgerechnet. Die Konditionen für Hypothekarkredite sind von November v. J. bis Mitte Januar unter dem Einfluß der rückläufigen Renditen am Rentenmarkt um gut 1/2 Prozentpunkt herabgesetzt worden; seither dürfte hier die Zinssenkung allerdings ins Stocken geraten sein.

Die Kassentransaktionen der *öffentlichen Hand* haben die monetäre Expansion im vierten Quartal 1982 per Saldo weiterhin gefördert. Allerdings war der expansive Impuls geringer als im Jahr davor. Im einzelnen erhöhten sich die Ausleihungen der Banken an öffentliche Stellen um 19,5 Mrd DM (darunter 4,7 Mrd DM Wertpapierkredite) und die Kassenkredite der Bundesbank um 0,6 Mrd DM. Die nicht zum Geldvolumen zählenden Einlagen der zentralen öffentlichen Haushalte bei der Bundesbank wurden um 4,9 Mrd DM abgebaut.

Kreditaufnahme des privaten Sektors bei in- und ausländischen Banken *)						
Zunahme der ausstehenden Kredite im jeweiligen Zeitraum						
Zeitraum	Kreditaufnahme bei inländischen Banken			Kreditaufnahme bei in- und ausländischen Banken		
	Ursprungswerte	saisonbereinigt 1)		Ursprungswerte	saisonbereinigt 1)	
		Mrd DM	% 2)		Mrd DM	% 2)
1974 2. Hj.	21,9	15,8	4,9	24,8	19,3	5,9
1975 1. Hj.	4,9	10,9	3,3	8,3	14,0	4,1
2. Hj.	26,0	19,3	5,8	26,6	20,7	6,1
1976 1. Hj.	24,0	30,5	9,0	26,2	31,9	9,1
2. Hj.	41,7	34,0	9,6	39,9	33,2	9,1
1977 1. Hj.	25,7	33,0	8,9	28,6	34,8	9,1
2. Hj.	43,5	34,9	9,0	48,7	41,8	10,5
1978 1. Hj.	28,1	36,3	9,0	27,9	34,5	8,2
2. Hj.	59,7	50,2	12,0	61,6	54,6	12,6
1979 1. Hj.	50,2	59,4	13,4	50,6	57,3	12,5
2. Hj.	62,1	52,0	11,0	61,0	54,3	11,1
1980 1. Hj.	38,5	48,1	9,6	52,5	58,6	11,4
2. Hj.	62,3	50,9	9,7	65,4	58,2	10,7
1981 1. Hj.	38,9	50,3	9,1	52,8	59,9	10,5
2. Hj.	43,5	31,6	5,4	47,0	39,8	6,6
1982 1. Hj.	19,7	31,6	5,3	29,4	36,5	5,8
3. Vj.	17,7	22,6	7,5	20,7	24,1	7,6
4. Vj. p)	28,6	11,9	3,8	23,8	13,8	4,2

* Kreditaufnahme bei inländischen Banken (einschl. Schatzwechsel- und Wertpapierkredite) und Aufnahme von Finanzkrediten bei Kreditinstituten im Ausland. — 1 Saisonfaktoren neu berechnet. — 2 Saisonbereinigte Zunahme im jeweiligen Zeitraum auf Jahresrate umgerechnet. — p) Vorläufig.

Im Zahlungsverkehr der inländischen Nichtbanken mit dem Ausland flossen im letzten Vierteljahr 1982 in größerem Umfang Mittel zu, was für sich betrachtet das Wachstum der Geldbestände ebenfalls anregte bzw. die Inanspruchnahme von Bankkrediten durch die Wirtschaft dämpfte. Diese Zuflüsse resultierten — erstmals seit längerem in beachtlichem Maße — aus der Aktivierung der Leistungsbilanz, während die Verschuldung deutscher Unternehmen bei ausländischen Banken am Jahresende saisonüblich zurückging. (Auch saisonbereinigt betrachtet spielte die private Kreditaufnahme im Ausland eher eine bescheidene Rolle, vgl. obenstehende Tabelle). Die *Netto-Forderungen der Kreditinstitute und der Bundesbank gegenüber dem Ausland* stiegen von Oktober bis Dezember um insgesamt 6,1 Mrd DM und damit doppelt so stark wie ein Jahr zuvor. Die monetäre Expansion erhielt hierdurch Impulse, ohne daß sich Schuldenstand und Schuldenlasten im Inland erhöhten.

Die *Geldkapitalbildung* hat das monetäre Wachstum im vierten Quartal 1982 stärker gebremst als im Verlauf der vorangegangenen drei Quartale. Mit 24 Mrd DM war das längerfristige Mittelaufkommen bei

Banken praktisch ebenso hoch wie im Jahr davor. Infolge der am Jahresende erteilten Zinsgutschriften konzentrierte es sich auf die Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist. Sie erhöhten sich einschließlich dieser Gutschriften²⁾ allein um 13 Mrd DM. Umfangreiche Mittel flossen den Kreditinstituten aber auch über die Hereinnahme langlaufender Termingelder (5,4 Mrd DM) sowie aus dem Verkauf von Sparbriefen (3,9 Mrd DM) zu, deren Zinsen bisher langsamer als die Renditen am Rentenmarkt gesunken sind. Aus dem Absatz von Bankschuldverschreibungen, der in der Hochzinsphase im Vordergrund der Geldkapitalbildung gestanden hatte, erlösten die Banken von Oktober bis Dezember 1982 bei inländischen Nichtbanken nur noch 0,7 Mrd DM.

Wertpapiermärkte

Rentenmarkt

Gegen Ende letzten Jahres und zu Beginn des neuen war der Rentenmarkt ausgeprägten Stimmungsschwankungen unterworfen. Nach kurzlebigen Hausseperioden, in denen die Anleiherenditen zeitweise kräftig fielen, neigte der Markt mehrfach wieder zur Schwäche. Auf's Ganze gesehen blieb die Zinstendenz jedoch nach unten gerichtet. Der festen Grundverfassung entsprechend flossen im vierten Quartal des vorigen Jahres in wiederholten Kaufwellen Geldmittel außergewöhnlichen Umfangs in die Anlage in Rentenwerten. Im Ergebnis wurden im vierten Vierteljahr 1982 rd. 26 Mrd DM in in- und ausländischen Papieren angelegt, verglichen mit 11 Mrd DM vor Jahresfrist.

Gestützt von einer ungewöhnlich lebhaften Nachfrage sank die Umlaufrendite festverzinslicher Wertpapiere allein im Oktober vorigen Jahres um rd. 1/2 Prozentpunkt. Nach einer zeitweiligen Stockung kam neuer Zinsoptimismus gegen Ende November auf, zumal nun die Erwartung auf bevorstehende zinspolitische Maßnahmen der Bundesbank die Phantasie der Anleger beflügelte. Da die Anfang Dezember beschlossene Senkung der Bundesbankzinsen offensichtlich über das erwartete Ausmaß hinausging, sanken die Anleiherenditen unmittelbar danach innerhalb eines einzigen Tages fast um 1/4 Prozentpunkt und unterschritten im weiteren Verlauf deutlich die Acht-Prozent-Marke. In der Mitte der zweiten Dezemberwoche versteifte sich der Markt, und erst gegen Jahresende breitete sich wieder eine zursichtlichere Einschätzung der weiteren Zinsausichten aus. Mitte Januar erreichte die Kapitalmarkt-

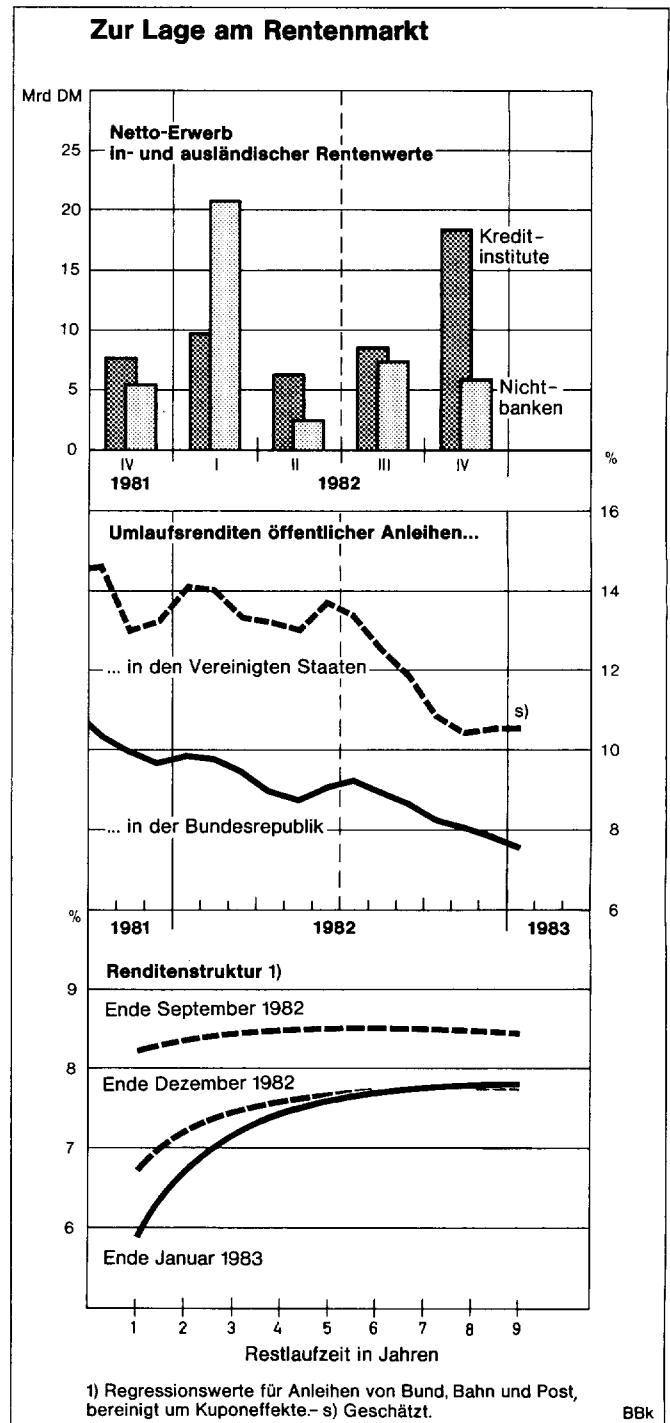
²⁾ Die Zinsgutschriften auf alle Spareinlagen — eine Aufgliederung nach einzelnen Kategorien ist nicht möglich — beliefen sich Ende 1982 auf 26,2 Mrd DM gegenüber 25,6 Mrd DM Ende 1981.

16 rendite mit $7\frac{1}{2}\%$ ihren niedrigsten Wert seit Beginn der Zinssenkungsphase im Herbst 1981 (damals hatte sie zeitweilig $11\frac{3}{4}\%$ betragen).

In den letzten Januarwochen ist der Zinsrückgang insbesondere bei den langlaufenden Papieren aufs Neue ins Stocken geraten, und die Renditen nahmen zeitweise wieder etwas zu. Der Rentenmarkt steht also nach wie vor unter dem Einfluß von wechselhaften Stimmungen und Erwartungsänderungen. Nach den starken Zinsänderungen in den letzten Jahren reagiert der Markt empfindlich auf neue Wirtschaftsdaten, auf Prognosen wirtschaftlicher und politischer Art, auf die internationale Zinsentwicklung und die Wechselkursenerwartungen. Auch die Situation der öffentlichen Haushalte wird nach wie vor vom Markt stark bewertet. Im übrigen darf es kaum überraschen, daß bei dem nun erreichten Zinsniveau, das nur noch etwa 2 Prozentpunkte von seinem bisherigen historischen Tiefststand entfernt ist, der Spielraum für künftige Zinssenkungen vorsichtiger eingeschätzt wird. In Anbetracht der gefestigten außenwirtschaftlichen Position der Bundesrepublik und der guten Aussichten auf eine weitere Verminderung der Inflationsrate, die durch die jüngste Preisentwicklung bestätigt worden sind, sollten jedoch kaum Zweifel daran bestehen, daß das nun erreichte niedrigere Zinsniveau am Kapitalmarkt auf einer soliden Grundlage steht.

Angebot von Rentenwerten

Angesichts der zeitweise sehr lebhaften Nachfrage nach festverzinslichen Werten konnten die inländischen Emittenten im letzten Quartal des vergangenen Jahres ihr Wertpapierangebot am Rentenmarkt kräftig verstärken. Von Oktober bis Dezember begaben sie neue Anleihen im Nominalwert von 57,6 Mrd DM. Der Brutto-Absatz war damit um nahezu 7 Mrd DM höher als in den vorangegangenen drei Monaten und ging um fast die Hälfte über das im letzten Quartal von 1981 erreichte Ergebnis hinaus. Allerdings hatten die Anleiheschuldner im vierten Quartal umfangreiche Tilgungen zu leisten (33,9 Mrd DM). In begrenztem Umfang entfielen diese Rückzahlungen auch auf ihre Eigenbestände, die sich entsprechend verminderten (- 0,8 Mrd DM). Im Endergebnis nahmen inländische Emittenten zusätzliche Anlagemittel im Kurswert von 24,3 Mrd DM am Rentenmarkt auf, verglichen mit lediglich 9,1 Mrd DM vor Jahresfrist. Mehr als vier Fünftel des Netto-Absatzes betrafen den langfristigen Laufzeitbereich von über vier Jahren.



Nahezu zwei Drittel des Mittelaufkommens im letzten Quartal 1982 dienten den *Banken* zur Geldbeschaffung über den Rentenmarkt (15,7 Mrd DM). Sie begaben vor allem Kommunalobligationen (netto 11,0 Mrd DM), mit denen in erster Linie Darlehen an die öffentliche Hand refinanziert werden. Außerdem hat sich gegen Jahresende der Pfandbriefabsatz merklich belebt; mit 3,2 Mrd DM war er doppelt so hoch wie ein Jahr zuvor. Hierin spiegelt sich recht augenfällig, in welchem Ausmaß sich die Nachfrage nach Wohnungsbaukrediten in letzter Zeit verstärkt

hat. Dabei finden Festzinskredite, die vornehmlich von den Emissionsinstituten angeboten werden, offenbar zunehmend das Interesse der Bauherren. Auch die Spezialkreditinstitute nutzten die zeitweilig ergiebige Marktverfassung für ihre eigenen Emissionen (netto 2,2 Mrd DM). Im Gegensatz dazu ging der Umlauf von „sonstigen“ Bankschuldverschreibungen in den letzten Monaten auf Grund der hohen Tilgungen der früher vornehmlich als „Kurzläufer“ begebenen Papiere weiter zurück (– 0,6 Mrd DM). Die *öffentliche Hand*, die bereits im dritten Vierteljahr den Anleihemarkt stark beansprucht hatte, konnte im letzten Quartal ihren Rentenabsatz weiter steigern. Die öffentlichen Emittenten nahmen netto 8,7 Mrd DM am Rentenmarkt auf gegen 8,1 Mrd DM im dritten Quartal und 1,3 Mrd DM vor einem Jahr. Vor allem der Bund nutzte die Aufnahmefähigkeit des Marktes durch Auflegung eigener Anleihen und über die laufend angebotenen Daueremissionen; per Saldo erlöste er 7,9 Mrd DM. Insbesondere Bundesobligationen waren stark gefragt; von diesen Papieren wurden für 5,6 Mrd DM verkauft. Der Absatz von Bundesschatzbriefen spielte dagegen mit 0,4 Mrd DM weiterhin nur eine bescheidene Rolle. Neben dem Bund nahmen insbesondere die Länder neue Finanzierungsmittel am Rentenmarkt auf (1,2 Mrd DM). Darüber hinaus plazierte die Bundesbahn per Saldo für 0,4 Mrd DM neue Rentenpapiere, während die Post ihre Verschuldung am Rentenmarkt um 0,8 Mrd DM abbaute.

Am Markt für *DM-Auslandsanleihen* hielt sich die Emissionstätigkeit im vierten Vierteljahr auf dem hohen Niveau der Vormonate. Von Oktober bis Dezember v.J. boten ausländische Adressen DM-Anleihen für insgesamt 3,4 Mrd DM (Nominalwert) an, verglichen mit 3,1 Mrd DM im dritten Quartal 1982 und 3,2 Mrd DM im letzten Viertel von 1981. Nach Abzug der Tilgungen verblieb ein Netto-Absatz von 1,3 Mrd DM, der zum überwiegenden Teil, wenn auch nicht mehr ausschließlich wie in den Monaten davor, bei ausländischen Anlegern untergebracht wurde (1,1 Mrd DM). Wie schon seit einiger Zeit scheinen die ausländischen Kapitalanbieter die längerfristigen Wechselkursaussichten für die D-Mark recht zuversichtlich eingeschätzt zu haben, worin sie sich durch die feste Position der D-Mark an den Devisenmärkten in den letzten Monaten des vergangenen Jahres bestätigt sehen konnten. In den letzten Monaten wurden aber auch bei den inländischen Anlegern wieder etwas mehr ausländische DM-Anleihen untergebracht. Dazu mag beigetragen haben, daß der inländische Zinsrückgang im Bereich

Absatz und Erwerb von Rentenwerten					
Mio DM					
Zeit	Absatz				
	Inländische Rentenwerte 1)				
	ins-gesamt	darunter:			Ausländische Rentenwerte 2)
		zu-sammen	Bankschuldverschreibungen	Anleihen der öffentlichen Hand	
		darunter: Kommunalobligationen			
1982 Juli–Sept.	16 707	8 821	6 595	8 102	1 266
Oktober	10 983	5 541	4 389	5 469	973
November	6 650	5 619	3 696	1 095	766
Dezember p)	6 632	4 538	2 882	2 168	97
Okt.–Dez. p)	24 265	15 698	10 967	8 732	1 836
Zum Vergleich: 1981 Okt.–Dez.	9 068	8 028	6 650	1 252	1 939
Erwerb					
Zeit	Inländer 3)				
	ins-gesamt	Kreditinstitute	Nichtbanken	Offenmarktoperationen der Bundesbank	Ausländer 4)

1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderungen der Emittenten. – 2 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (–) ausländischer Rentenwerte durch Inländer. – 3 In- und ausländische Rentenwerte. – 4 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (–) inländischer Rentenwerte durch Ausländer. – p Vorläufig. – x Statistisch bereinigt.

der DM-Auslandsanleihen nur verzögert nachvollzogen wurde, so daß diese Papiere bis gegen Jahresende einen Renditevorsprung gegenüber annähernd vergleichbaren inländischen Rentenanlagen von 0,2 bis 0,5 Prozentpunkten aufwiesen. Daneben könnte auch eine Rolle gespielt haben, daß in der breiten Zinspalette, die dieser Marktbereich dem Anleger bietet, verschiedentlich eine willkommene Möglichkeit gesehen wurde, die Gesamrendite eines Wertpapierportefeuilles etwas aufzubessern. Je nach Bonität des Emittenten streuten die Renditen bei DM-Auslandsanleihen im letzten Quartal zwischen 7 und 18 %. Als Alternative dazu boten sich nach wie vor *Fremdwährungsanleihen* an, die weiterhin in verhältnismäßig hohem Umfang am deutschen Markt untergebracht wurden. In den letzten drei Monaten wurden solche Anleihen im Ge-

18 samtbeträge von 1,7 Mrd DM im Inland plaziert. Allerdings ist der Absatz offenbar im Zusammenhang mit der vorsichtigeren Einschätzung der Entwicklungsaussichten für den Dollarkurs gegen Jahresende deutlich gesunken.

Erwerb von Rentenwerten

Die Aufnahmefähigkeit des Inlandsmarktes für in- und ausländische Rentenwerte wurde in den letzten drei Monaten des vergangenen Jahres noch mehr als davor von der verstärkten Anlagebereitschaft der *Kreditinstitute* bestimmt. Sie erwarben mit 18,5 Mrd DM fast drei Viertel der am deutschen Markt abgesetzten in- und ausländischen Rentenwerte im Vergleich zu 8,7 Mrd DM im Vorquartal und 7,7 Mrd DM im entsprechenden Vorjahrszeitraum. Die Banken bildeten damit im vierten Quartal letzten Jahres mit Abstand die wichtigste Käufergruppe. Offensichtlich ließen sich die Kreditinstitute bei ihren Rentendispositionen von den im Herbst vorherrschenden Zinssenkungserwartungen leiten und maßen dem Kursrisiko zunächst nur geringe Bedeutung bei. Ein großer Teil der Rentenkäufe der Kreditinstitute entfiel auf den Sparkassensektor, der sich in Perioden mäßiger privater Kreditnachfrage traditionell stark in Wertpapieranlagen engagiert und dabei einen Teil der eigenen Emissionen seiner Spitzeninstitute aufnimmt. Sicherlich sind die verstärkten Anleihekäufe in diesem Bereich auch im Zusammenhang mit der merklich verbesserten Lage im Spareinlagengeschäft zu sehen, das eine wichtige Refinanzierungsquelle für diese Institutsgruppe darstellt. Der Schwerpunkt des gesamten Rentenerwerbs der Banken lag mit 15,1 Mrd DM bei Bankschuldverschreibungen. Außerdem erwarben sie für 3,9 Mrd DM öffentliche Anleihen, während sie ihre Bestände an ausländischen Rentenwerten um 0,4 Mrd DM abschmelzen ließen.

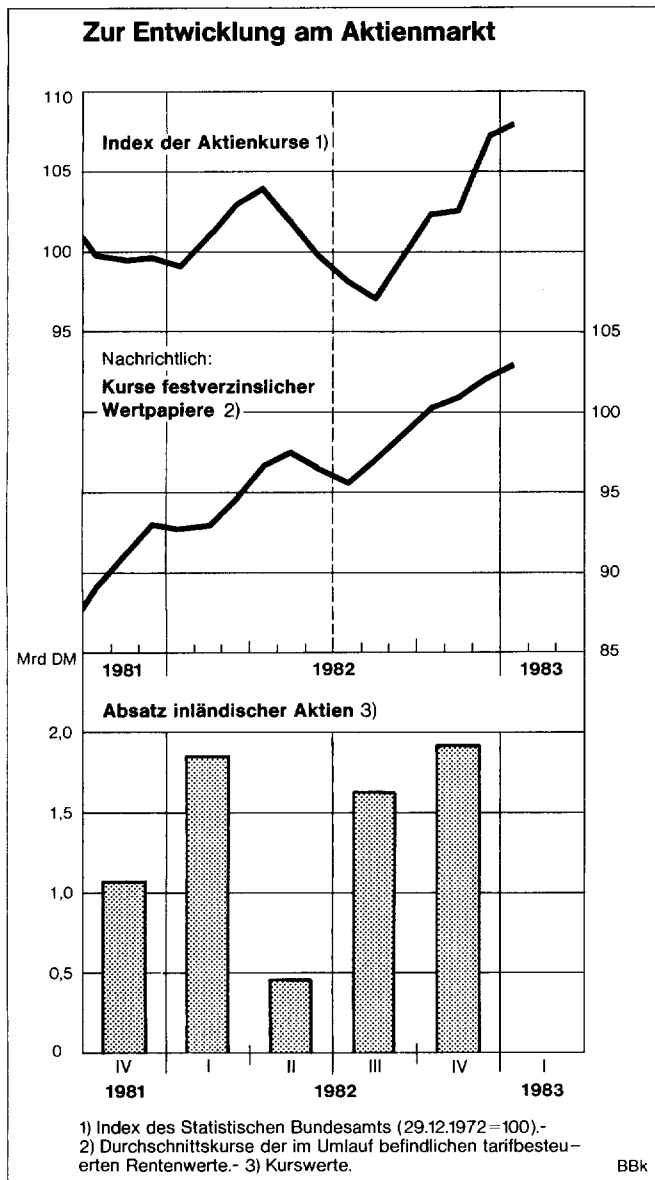
Der Rentenerwerb der *inländischen Nichtbanken* bewegte sich im letzten Vierteljahr 1982 mit 6,0 Mrd DM (netto) weiterhin auf hohem Niveau, obwohl das Gewicht dieser Käufergruppe merklich zurückging. Die Nichtbanken stockten ihre Rentenportefeuilles nicht ganz in dem Ausmaß auf wie im Vorquartal (7,4 Mrd DM), aber etwas stärker als im entsprechenden Zeitraum des Vorjahres (5,6 Mrd DM). Ihr Kaufinteresse richtete sich in den Berichtsmonaten hauptsächlich auf öffentliche Anleihen und ausländische Rentenwerte (wobei es sich überwiegend um Fremdwährungsanleihen handelte). Über den Rentenerwerb der einzelnen Käufergruppen des Nicht-

bankenbereichs liegen bislang nur wenige Angaben vor. Die *privaten Haushalte* dürften weiterhin einen bedeutenden Anteil auf sich vereinigt haben. Ein gewisses Indiz für die nach wie vor gewichtige Rolle der privaten Haushalte kann in der hohen Nachfrage nach Bundesobligationen gesehen werden, die vorzugsweise von diesem Anlegerkreis erworben werden. Andererseits läßt die Belebung des Spareinlagengeschäfts erkennen, daß das Anlageverhalten der Sparer sich nicht mehr in der gleichen Weise wie in den Hochzinsjahren auf den Wertpapiererwerb konzentriert. Die Anlagedispositionen der *Investmentfonds* lassen sich gegenwärtig nur schwer aus den Veränderungen ihres zu Tageskursen bewerteten Vermögens abschätzen. Auch das Mittelaufkommen der Kapitalanlagegesellschaften, das im letzten Vierteljahr immerhin 2,3 Mrd DM betrug, läßt auf die Rentenkäufe der Fonds nur sehr grobe Rückschlüsse zu, da es sich dabei zum Teil nur um die Wiederanlage von Ausschüttungen handelte. Von größerer Bedeutung dürften allerdings nach wie vor die Wertpapierkäufe der *privaten Versicherungen* gewesen sein, die nach den bislang vorliegenden Informationen ihre Rentenbestände im letzten Vierteljahr 1982 stärker als im entsprechenden Vorjahreszeitraum aufgestockt haben.

Ausländische Anleger haben deutsche Rentenpapiere im letzten Quartal des vergangenen Jahres weiterhin stark nachgefragt. Sie übernahmen in dieser Zeit für 1,7 Mrd DM inländische Schuldverschreibungen, wobei sich ihr Interesse wie üblich auf öffentliche Anleihen konzentrierte. Damit übertrafen ihre Geldanlagen am deutschen Rentenmarkt sogar das Ergebnis des Vorquartals (1,3 Mrd DM), während sie im entsprechenden Zeitraum des Jahres 1981 ihre Bestände an DM-Titeln um 2,2 Mrd DM abgebaut hatten.

Aktienmarkt

Angeregt durch den nachhaltigen Aufschwung der Rentenkurse hat sich auch die Nachfrage am Aktienmarkt in den Herbst- und Wintermonaten spürbar gefestigt. Der vom Statistischen Bundesamt berechnete Index der Aktienkurse (29. 12. 1972 = 100) zeigte seit den Sommermonaten unter geringen Schwankungen eine steigende Tendenz, die erst nach der Jahreswende, bedingt durch Kursrückgänge an einigen internationalen Finanzmärkten, unterbrochen wurde. Von Ende September vergangenen Jahres bis Ende Januar hat sich der Gesamtindex der deutschen Aktienkurse um durchschnittlich



benwerte geringere Anstiegsraten, während einzelne Branchen sogar Kursrückgänge erlitten. Dies gilt für die Eisen- und Stahlindustrie (- 3 Prozent), die mit strukturellen Anpassungsschwierigkeiten zu kämpfen hat, und die Warenhausunternehmen (- 4 Prozent), deren Umsatzentwicklung teilweise hinter den Erwartungen zurückblieb.

Die gute Börsenverfassung nutzten die Unternehmen zu verhältnismäßig hohen Kapitalaufnahmen am Aktienmarkt. Im letzten Quartal vergangenen Jahres wurden für 2,0 Mrd DM inländische Dividendenwerte abgesetzt, gegenüber 1,1 Mrd DM im gleichen Vorjahrszeitraum. Ausländische Aktien wurden am deutschen Markt für 1,7 Mrd DM untergebracht; in erster Linie handelte es sich dabei um Beteiligungen an ausländischen Unternehmen.

Die dominierende Erwerbergruppe am Aktienmarkt waren wie üblich inländische Nichtbanken, die insgesamt für 3,0 Mrd DM Dividendenwerte erwarben. Daneben kauften ausländische Anleger für 0,6 Mrd DM inländische Aktien. Dabei handelte es sich überwiegend um Beteiligungen und zum kleineren Teil um Portfoliodispositionen.

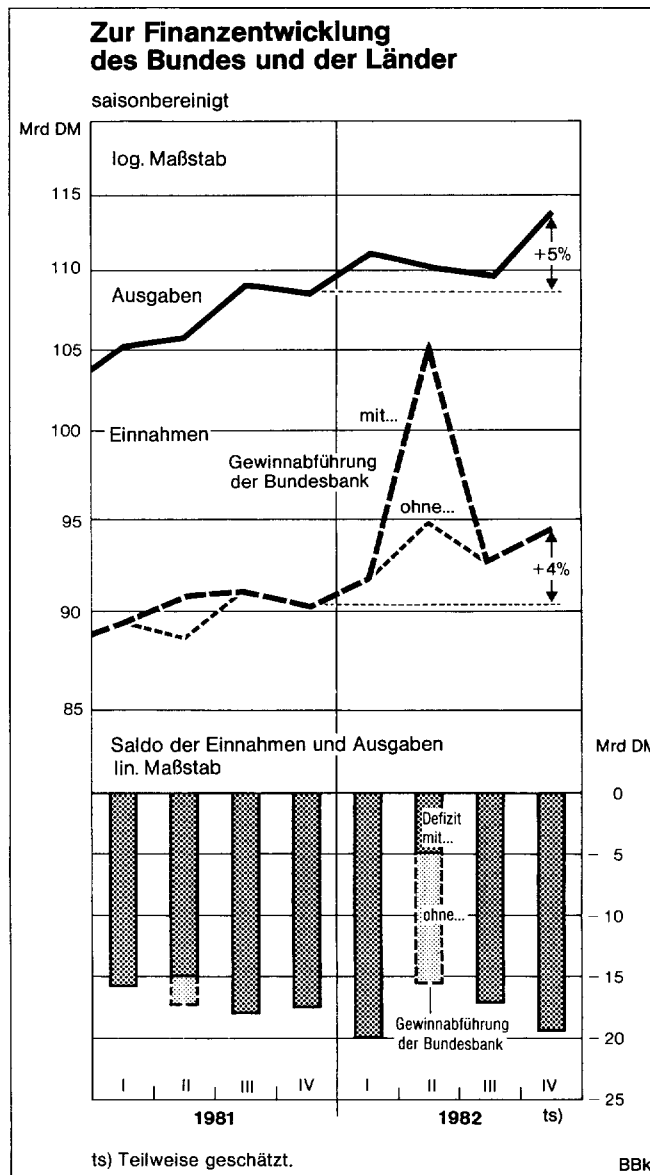
6 Prozentpunkte auf 109 erhöht, während er im Januar 1982 mit einem Stand von 99 noch deutlich darunter gelegen hatte. In dem sehr differenzierten Verlauf der Branchenindizes spiegeln sich weiterhin vor allem die sektoralen Unterschiede in der gegenwärtigen Wirtschaftsentwicklung.

Die Aufwärtstendenz der Aktienkurse war seit Ende September im Straßenfahrzeugbau und in der Bauindustrie, deren Geschäftsaussichten sich spürbar gebessert haben, mit einem Plus von 15 bzw. 13 Prozent am ausgeprägtesten. Überdurchschnittliche Kursgewinne erzielten auch die Aktien des Steinkohlenbergbaus (+ 9 Prozent) sowie die Werte der Energiewirtschaft und der Kreditbanken (jeweils + 7 Prozent). Dagegen zeigten die Kursindizes für die Aktien der Elektrotechnischen Industrie und die Far-

Entwicklung im vierten Quartal

Im letzten Quartal des vergangenen Jahres entstanden bei den Gebietskörperschaften umfangreiche Defizite; sie fielen aber nicht so hoch aus, wie dies bis vor kurzem nach den Haushaltsplänen und den Nachträgen hierzu bzw. nach der Entwicklung im Jahresverlauf erwartet worden war. Die Deckungslücke der zentralen Haushalte (Bund, Länder, Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen) erreichte 27 1/2 Mrd DM nach 12 Mrd DM im dritten Vierteljahr; dieser Anstieg war jedoch ganz überwiegend saisonbedingt. Das Kassendefizit des Bundes allein erhöhte sich in dieser Zeit von 7 1/4 Mrd DM auf fast 14 Mrd DM. Gleichwohl blieb es mit einem Jahresergebnis von gut 36 Mrd DM deutlich hinter dem Defizit zurück, das nach dem Haushaltsplan – einschließlich des im Dezember beschlossenen zweiten Nachtrags – vorgesehen war (gut 40 Mrd DM)¹). Bei den Ländern belief sich das Kassendefizit im vierten Quartal auf knapp 14 Mrd DM nach 4 1/2 Mrd DM im dritten Vierteljahr; im ganzen Jahr war es mit 24 1/2 Mrd DM gleichfalls geringer als zuletzt angenommen. Für die Gemeinden liegen bisher noch kaum Angaben über das vierte Quartal vor; vermutlich sind die Defizite hier gegenüber dem vorangegangenen Vierteljahr ebenfalls gestiegen.

Die Defizite der zentralen Haushalte erreichten im vierten Quartal deshalb nicht das angenommene Ausmaß, weil die Ausgaben mit einem Plus von ungefähr 5% gegenüber dem Vorjahr hinter den letzten Erwartungen zurückblieben. Die Kassenausgaben des Bundes nahmen mit gut 9% im Berichtsvierteljahr zwar stark beschleunigt zu; der „Rückstand“ gegenüber dem Soll, der im Sommer letzten Jahres durch eine ausgesprochen schwache Ausgabenentwicklung entstanden war, wurde jedoch nur teilweise aufgeholt. Im Endeffekt wurde eine Reihe von Einzelansätzen des Haushalts nicht voll ausgeschöpft (dies gilt vor allem für die Zuschüsse an die Bundesanstalt für Arbeit, das Kindergeld, die Zinsausgaben und die Sparprämien). Die Ausgaben der Länder hielten sich im letzten Vierteljahr v.J. – anders als die Bundesausgaben – den bisher vorliegenden Anhaltspunkten zufolge nur ungefähr auf Vorjahrsniveau. Damit dürften sie im ganzen Jahr 1982 das Soll kaum überschritten haben, während nach der Entwicklung in den ersten Quartalen erhebliche Mehrausgaben erwartet worden waren. Wie sich die Ausgaben von Bund und Ländern nach den



einzelnen Arten entwickelt haben, ist zur Zeit noch nicht bekannt, da die entsprechenden statistischen Informationen noch nicht vorliegen. Vergleichsweise stark hat sich der Druck zu Einsparungen in den kommunalen Haushalten ausgewirkt. Allerdings sind hier erst Angaben für das dritte Quartal verfügbar, in dem die Ausgaben um 3% niedriger als ein Jahr zuvor waren (in den ersten neun Monaten zusammengekommen haben die kommunalen Ausgaben stagniert). Die laufenden Ausgaben der Gemeinden sind im dritten Quartal allerdings weiter gestiegen – um 2 1/2% –, während die Investitionsaufwendungen um 15% zurückgingen.

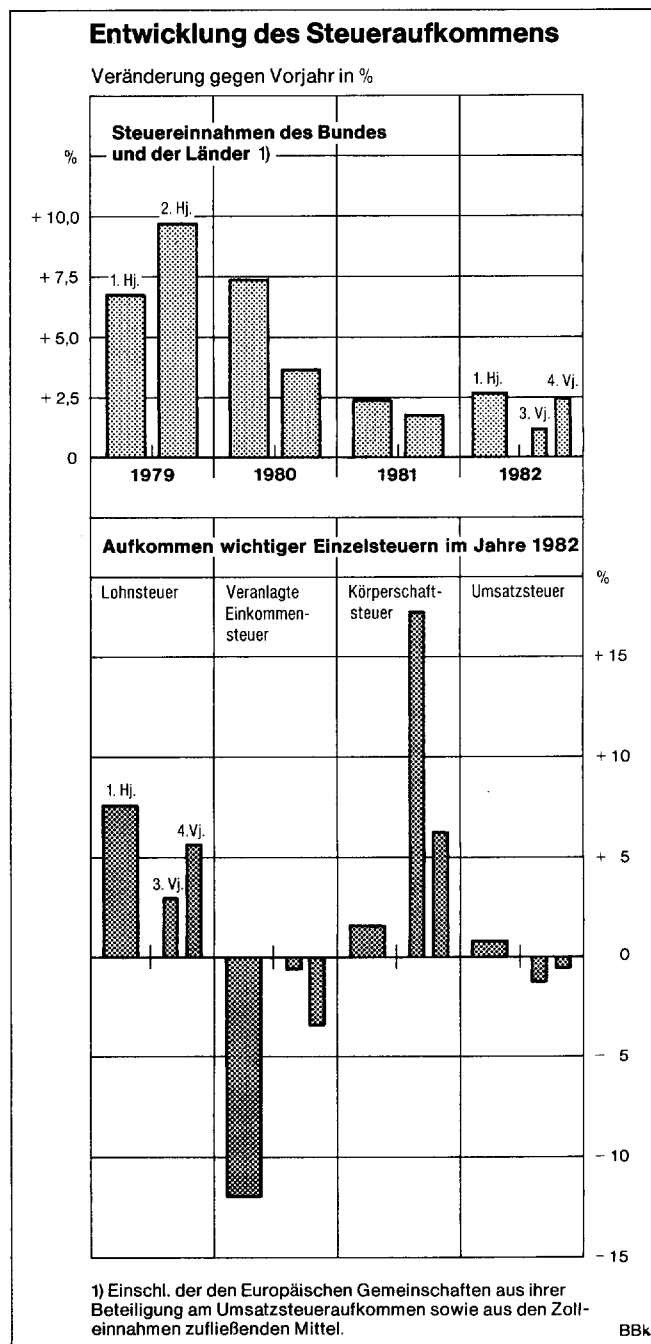
Die Einnahmen der zentralen Haushalte erhöhten sich im vierten Quartal 1982 gegenüber dem Vorjahr um etwa 4% und damit etwas weniger als die Ausgaben. Die Steuererträge wuchsen weiterhin nur schwach;

¹ In haushaltsmäßiger Abgrenzung lag das Defizit mit 37 1/2 Mrd DM gleichfalls unter dem veranschlagten Betrag, wenn es auch etwas höher war als nach dem Kassenergebnis.

von Oktober bis Dezember gingen beim Bund (einschließlich EG-Anteilen) und bei den Ländern lediglich $2\frac{1}{2}\%$ mehr an Steuern ein als ein Jahr zuvor. Hinter dem Ergebnis der offiziellen Steuerschätzung von Ende Oktober blieb das Aufkommen im vierten Quartal um $\frac{1}{2}$ Mrd DM zurück. Die ungünstige Wirtschaftslage hat in der Entwicklung der meisten Steuern ihre Spuren hinterlassen. Sehr deutlich zeigte sich dies am Umsatzsteueraufkommen, das im vierten Quartal das entsprechende Vorjahrsergebnis nicht einmal ganz erreichte ($-\frac{1}{2}\%$); zwar ist der private Verbrauch – die Hauptquelle der Mehrwertsteuer – weiter mäßig gewachsen, jedoch dürften die (ebenfalls mit Mehrwertsteuer belasteten) Umsätze im Wohnungsbau und im öffentlichen Bau zusammengenommen niedriger gewesen sein als vor Jahresfrist. Die Verbrauchsteuern des Bundes erbrachten Mehreinnahmen von 5% ; in Anbetracht der in der ersten Jahreshälfte 1982 in Kraft getretenen erheblichen Steuersatzanhebungen für Branntwein, Schaumwein und Tabakwaren fiel der Zuwachs aber bescheiden aus. Der von der Entwicklung der Arbeitsentgelte abhängige Ertrag der Lohnsteuer wurde zwar durch den Beschäftigungsrückgang und die steigende Kurzarbeit beeinträchtigt. Dennoch nahm das Aufkommen im letzten Vierteljahr mit $5\frac{1}{2}\%$ recht kräftig zu. Der wesentliche Grund hierfür war der progressive Tarif, der sich zudem auf die vielen Arbeitnehmern gegen Jahresende gewährten Sonderzuwendungen relativ stark auswirkte²⁾. Die Einnahmen aus der veranlagten Einkommensteuer waren auch im vierten Quartal 1982 niedriger als ein Jahr zuvor ($-3\frac{1}{2}\%$), wozu sowohl geringere Abschlußzahlungen aus der Veranlagung früherer Jahre als auch niedrigere Vorauszahlungen beitragen. Die Erträge aus der Körperschaftsteuer entwickelten sich mit einem erneuten kräftigen Zuwachs in den Monaten Oktober bis Dezember 1982 ($6\frac{1}{2}\%$) unter den großen Steuern am günstigsten. Wichtig hierfür dürfte die Stabilisierung der Ertragslage von Kapitalgesellschaften gewesen sein.

Die Finanzierung ihrer Defizite wurde den Gebietskörperschaften im vierten Quartal durch die entspannte Kapitalmarktlage erleichtert. Insgesamt beschafften sich die Gebietskörperschaften im Berichtsquartal am Markt Fremdmittel in Höhe von netto 26 Mrd DM. Davon entfielen $12\frac{1}{2}$ Mrd DM auf den Bund. Seinen restlichen Finanzierungsbedarf konnte der Bund durch Rückgriff auf Kassenmittel decken. Den Buchkredit der Bundesbank brauchte er zum Jahresende 1982 – anders als in den meisten

² Der Zugriff des progressiven Tarifs beispielsweise auf im November gezahlte Sonderzuwendungen wird allerdings dadurch in Grenzen gehalten, daß die Steuer so berechnet wird, als hätte sich die Sonderzuwendung gleichmäßig über das Jahr verteilt; insoweit wird also der Lohnsteuerjahresausgleich vorweggenommen.



früheren Jahren – nicht in Anspruch zu nehmen. Dies hing vor allem damit zusammen, daß der Bund – wie erwähnt – letztlich günstiger als geplant abschloß. Die Länder, deren Finanzierungsbedarf in den letzten Monaten eines Jahres stets besonders hoch ist, nahmen im Berichtsquartal an den Kreditmärkten netto 10 Mrd DM auf (zum Teil hatten sie diese Kredite – wie üblich – im voraus kontrahiert). Daneben bauten sie ihre – vor allem bei der Bundesbank unterhaltenen – Guthaben um fast $3\frac{1}{2}$ Mrd DM bis auf geringe Restbestände ab und beanspruchten auch etwas mehr Buchkredit der Bundesbank als Ende September. Die Gemeinden verschuldeten sich

22 im vierten Quartal in Höhe von schätzungsweise 3 Mrd DM.

Den größeren Teil der Fremdmittel beschafften sich die Gebietskörperschaften im Berichtsquartal durch die Aufnahme von Schuldscheindarlehen. Hierfür war freilich ein wesentlicher Grund, daß die Kreditaufnahme der Länder – die sich hauptsächlich dieser Schuldform bedienen – im vierten Quartal innerhalb der gesamten Verschuldungstransaktionen der öffentlichen Haushalte ein relativ großes Gewicht hat. Dagegen dominierte beim Bund – wie in den ersten neun Monaten v. J. – die Verschuldung in Wertpapieren.

Im einzelnen erhöhten sich die Verpflichtungen der Gebietskörperschaften aus Schuldscheindarlehen im vierten Quartal um 16 Mrd DM. Durch Begebung von Wertpapieren kamen 10¹/₂ Mrd DM netto auf; der schon relativ hohe Betrag des dritten Quartals wurde damit noch übertroffen. Allein 5¹/₂ Mrd DM entfielen auf den Absatz von Bundesobligationen. Welche Bedeutung diese Papiere inzwischen erlangt haben, zeigt sich daran, daß sie im ganzen Jahr 1982 mit einem Aufkommen von gut 14 Mrd DM zum wichtigsten Finanzierungsinstrument des Bundes geworden sind. (Zu bedenken ist dabei freilich, daß solche Titel bisher noch nicht zu tilgen waren.) Die Emission von Anleihen erbrachte im vierten Quartal unter Berücksichtigung der Tilgungen und Kurspflegetransaktionen mit 2,3 Mrd DM ebenfalls ansehnliche Mittel; neben zwei Bundesanleihen in Höhe von jeweils 1,6 Mrd DM wurden auch zwei Anleihen von Ländern im Gesamtbetrag von 550 Mio DM aufgelegt. Die Begebung von Kas-senobligationen des Bundes und der Länder (0,6 Mrd DM netto) sowie der Absatz von Bundes-schatzbriefen (0,4 Mrd DM netto) schlugen weniger zu Buche. Am „kurzen Ende“ des Marktes wurden durch den Verkauf von unverzinslichen Schatzanweisungen (einschl. Finanzierungsschätzen) 1,5 Mrd DM Erlöst. Im Ausland nahmen die Gebietskörperschaften – vor allem auf dem Wege der Weiterveräußerung auslandsfähiger Schuldscheine durch Kreditinstitute – wieder mehr Mittel auf als in den vorangegangenen Vierteljahren; einschließlich der Direktarlehen und der Wertpapiertransaktionen mit ausländischen Stellen stieg die Auslandsverschuldung um etwa 6 Mrd DM auf nunmehr ca. 79 Mrd DM.

Marktmäßige Nettokreditaufnahme der Gebietskörperschaften

Mrd DM			
Position	1981	1982 (ts)	
		Ins-gesamt	darunter 4. Vj. ts)
Schuldscheindarlehen	+ 74,9	+ 41,7	+ 16,1
Wertpapiere	— 1,1	+ 31,7	+ 10,4
Sonstige 1)	+ 0,9	— 0,7	— 0,1
Insgesamt	+ 74,6	+ 72,7	+ 26,3
darunter im Ausland aufgenommen ts)	+ 25,2	+ 12,0	+ 6,0

1 Einschl. Kassenverstärkungs- bzw. Kassenkredite. — ts Teilweise geschätzt.

Erste Jahresergebnisse für 1982

Im Gesamtjahr 1982 betrug das Kassendefizit der Gebietskörperschaften nach den bisher vorliegenden Ergebnissen knapp 70 Mrd DM, das sind gut 10 Mrd DM weniger als ein Jahr zuvor. Das ursprünglich vom Finanzplanungsrat gesteckte Ziel, das Defizit der Gebietskörperschaften auf den Stand des Jahres 1980 (rd. 60 Mrd DM) zurückzuführen, wurde damit zwar nicht erreicht, jedoch mußte wegen sich abzeichnender nicht eingeplanter Mehrbelastungen – zum Teil auf Grund der ungünstigeren Wirtschaftsentwicklung – zeitweilig angenommen werden, daß die Deckungslücken 1982 fast so hoch bleiben würden wie 1981. Ohne die Mehreinnahmen aus dem Bundesbankgewinn, mit denen in dieser Höhe (10¹/₂ Mrd DM) nicht auf Dauer gerechnet werden kann, hätte sich das Defizit der Gebietskörperschaften im vergangenen Jahr gegenüber 1981 freilich nur wenig verringert. Hinter diesem Ergebnis verbergen sich aber der Sache nach sehr unterschiedlich zu bewertende Tendenzen. Während nämlich der konjunkturbedingte Teil des Defizits wegen Steuerausfällen und zusätzlicher Ausgaben für Arbeitslose erheblich größer wurde, hat sich gleichzeitig der strukturelle Teil der Deckungslücke vermindert, was durchaus dem Ziel entsprach, das sich Bund, Länder und Gemeinden im Finanzplanungsrat gesetzt hatten.

Die Ausgaben der Gebietskörperschaften nahmen im vergangenen Jahr nur um etwa 3% zu und damit knapp halb so stark wie 1981 (fast 7%). Freilich ging die schwächere Ausgabenexpansion in besonderem Maße zu Lasten der Investitionsausgaben, und zwar vor allem bei den Gemeinden. Die Gesamteinnahmen wuchsen im abgelaufenen Jahr um schätzungsweise 5¹/₂%. Die Steuererträge erhöhten

sich allerdings lediglich um etwa 2 1/2%, während in der Steuerschätzung vom Dezember 1981, die den Haushaltsplanungen im wesentlichen zugrunde gelegen hatte, noch von einem Anstieg um gut 5 1/2% ausgegangen worden war. Unter den übrigen Einnahmen schlug die Gewinnabführung der Bundesbank stark zu Buche; dieser Einnahmenposten erklärt fast 2 Prozentpunkte des Anstiegs der Gesamteinnahmen um – wie erwähnt – 5 1/2%.

Planungen für 1983

Die Haushaltsplanungen für das Jahr 1983 haben die Gebietskörperschaften vor eine schwierige Aufgabe gestellt. Einerseits mußten die durch die Wirtschaftsschwäche verursachten Mehrbelastungen in den Planungen berücksichtigt werden, vor allem die Mehrausgaben für die höhere Zahl von Arbeitslosen und die konjunkturell gedämpften Einnahmenerwartungen. Andererseits galt es, den auf längere Sicht notwendigen Abbau des strukturbedingten Teils der staatlichen Defizite zumindest um einige Schritte voranzubringen, und schließlich sollten wachstumsfördernde Zwecke in den Haushalten mehr Gewicht erhalten.

Mit den teils im Sommer 1982 schon geplanten, im Herbst von der neuen Regierungskoalition vielfach übernommenen, ergänzt und erweiterten Maßnahmen wird ein Mittelweg zwischen diesen kurzfristigen und längerfristigen Anforderungen an die Finanzpolitik beschritten, wie dies bei Bund und Ländern im abgelaufenen Jahr – wie erwähnt – mit ähnlicher Zielsetzung schon geschehen ist. Durch das „Gesetz zur Wiederbelebung der Wirtschaft und Beschäftigung und zur Entlastung des Bundeshaushalts“ vom 20. Dezember 1982 wurden konsumtive staatliche Ausgaben gekürzt und hauptsächlich den Konsum belastende Abgaben erhöht. Zugleich wurden mehrere Maßnahmen zur Investitionsförderung ergriffen. Der *Haushalt des Bundes* wurde durch diese Beschlüsse per Saldo um 12 Mrd DM entlastet. Gleichwohl weist der Bundeshaushaltsplan 1983 mit 41 1/2 Mrd DM ein um 1 Mrd DM höheres Defizit auf als der Plan 1982 einschließlich Nachträge; ohne die erwähnten Maßnahmen wäre die Deckungslücke also sehr stark gestiegen. Die Ausgaben wie auch die Einnahmen des Bundes sollen nach dem Plan 1983 gegenüber dem Soll 1982 um knapp 3% zunehmen. (Näheres über den Haushaltsplan des Bundes wurde bereits im Monatsbericht Dezember 1982, S. 23 f., berichtet.) Seit der Verabschiedung des Plans durch die gesetzgebenden Körperschaf-

ten im Dezember hat sich allerdings die Basis für das Zahlengerüst 1983 geändert, denn im Ergebnis ist das Defizit 1982 – wie geschildert – geringer ausgefallen als nach dem Plan; inwieweit sich hieraus auch auf ein etwas geringeres Defizit 1983 schließen läßt, kann freilich derzeit noch nicht mit Sicherheit beurteilt werden.

Von den *Haushaltsplanungen der Länder* für 1983 ist nunmehr ein deutlicheres Bild zu gewinnen als im Dezember 1982, auch wenn die Pläne zum Teil erst als Entwurf vorliegen. Danach veranschlagen die Länder ihre Deckungslücke auf rd. 25 Mrd DM; sie rechnen also mit einem Defizit etwa gleichen Umfangs, wie es 1982 entstanden ist. Im laufenden Jahr dürfte die Chance bestehen, daß der für die Kreditaufnahme vorgesehene Rahmen nicht überschritten wird. Zum einen spricht trotz mancher Risiken einiges dafür, daß die Ausgabenansätze insgesamt in etwa eingehalten werden können, nachdem das Ausgabenwachstum in letzter Zeit beachtlich gedrosselt wurde. Zum anderen haben die Länder ihre Einnahmen insgesamt gesehen diesmal recht vorsichtig eingeschätzt.

Ihre Ausgaben wollen die Länder 1983 gegenüber dem voraussichtlichen Ist des vergangenen Jahres um rd. 2% erhöhen. Im einzelnen haben sie das Wachstum ihrer Personalaufwendungen – ein Hauptgrund der früheren Haushaltsüberschreitungen – leicht überproportional angesetzt. Allerdings wurden die bundesgesetzlich beschlossenen Einsparungen bei der Beamtenbesoldung in den bisher vorliegenden Plänen noch nicht überall gleichermaßen berücksichtigt. Entscheidendes hängt in diesem Ausgabenbereich davon ab, inwieweit sich die Tarifverhandlungen für die Angestellten und Arbeiter im öffentlichen Dienst an den Rahmen für die Besoldungsverbesserungen (von 2% ab Juli) halten³).

Bei ihrem laufenden Sachaufwand haben die Länder mit rd. 3% (gegenüber dem geschätzten Ist des vorigen Jahres) einen ähnlichen Zuwachs wie bei den Personalkosten einkalkuliert. Mit Abstand am stärksten – nämlich um ca. 18% – werden abermals die Zinsaufwendungen zunehmen. Dies ist im wesentlichen noch eine Folge der Kreditaufnahmen des vergangenen Jahres und ihrer Konditionen. (Wenn das Zinsniveau im ganzen Jahr 1983 erheblich niedriger sein sollte als 1982, so wird sich dies hauptsächlich erst 1984 auf die Zinsausgaben auswirken – wobei es auch darauf ankommt, inwie-

³ In den ersten Monaten des Jahres 1983 wird der Anstieg der Personalausgaben ohnehin noch von dem vorjährigen Tarifabschluß (+ 3,6%) bestimmt.

24 weit Neukredite im Zins billiger sind als zurückzahlende Kredite, unter denen sich auch solche aus Jahren mit niedrigen Zinsen befinden.) Die Einkommenstransfers an die privaten Haushalte dürften 1983 praktisch stagnieren; die Länderetats werden hier durch die von der neuen Bundesregierung ergriffenen Maßnahmen im Bereich der Ausbildungsförderung und des Wohngeldes etwas entlastet.

Das Bemühen, Mittel einzusparen, zeigt sich besonders bei jenen Ausgaben, die die Länder ohne bundesgesetzliche oder vertragliche Regelungen selbst stärker beeinflussen können. So haben die Länder für ihre eigenen Sachinvestitionen und vor allem für Zuweisungen an die Gemeinden 1983 weniger Mittel angesetzt als 1982. Nach den vorliegenden Planungen – in denen überdies die gegenüber den Annahmen vom Sommer v. J. zusätzlich zu erwartenden Steuerausfälle noch nicht überall voll berücksichtigt sind – sollen die laufenden Zahlungen an die Kommunen um 7% gekürzt werden. Einige Länder wollen ihre Gemeinden weniger als bisher an ihrem Steueraufkommen beteiligen; zudem fällt in Nordrhein-Westfalen der befristete „Spitzenausgleich“ für die Abschaffung der Lohnsummensteuer weg. Aber auch die Investitionszuweisungen sollen im laufenden Jahr um rd. 4% eingeschränkt werden. Insgesamt zeichnet sich damit ab, daß die Länder 1983 ihre Finanzlage nicht unerheblich zu Lasten der Gemeinden verbessern wollen.

Auf der Einnahmenseite wird nach dem derzeitigen Planungsstand mit einem Plus von rd. 2% gerechnet. Die Ansätze für das Steueraufkommen (+ 4% gegenüber dem vorläufigen Ist) basieren allerdings zum Teil – wie schon angedeutet – noch auf den recht optimistischen wirtschaftlichen Erwartungen vom Sommer 1982. Nach der revidierten offiziellen Steuerschätzung vom Oktober werden den Ländern 1983 – trotz ihres um einen Prozentpunkt höheren Anteils an der Umsatzsteuer – nur etwa 3% mehr Steuereinnahmen als im vergangenen Jahr zufließen. Ihre übrigen Einnahmen haben die Länder dagegen vermutlich wie üblich viel zu niedrig kalkuliert. Die zu erwartenden Mindereinnahmen aus den Steuern dürften also durch Mehreinnahmen anderer Art zumindest wettgemacht werden.

Die von Bund und Ländern weitgehend getroffenen Haushaltsentscheidungen für 1983 haben auf die *kommunalen Etats* erhebliche Rückwirkungen. So verschlechtern sich die Einnahmeperspektiven der Gemeinden vor allem dadurch, daß die Zuweisun-

gen der Länder stark gekürzt werden sollen. Zwar profitieren die Kommunen auf der Ausgabenseite auch von einigen Einsparungen, die im Zusammenhang mit dem Bundeshaushaltsplan für 1983 beschlossen wurden (z.B. im Hinblick auf den Personalaufwand). Per Saldo werden die Gemeinden jedoch durch die Haushaltsbeschlüsse der übergeordneten Ebenen zusätzlich belastet; sie werden sich deshalb voraussichtlich mit Investitionsvorhaben weiterhin zurückhalten, zumal der Spielraum für zusätzliche Kreditaufnahmen in vielen Fällen weitgehend ausgeschöpft ist.

Die *Gesamtentwicklung der öffentlichen Haushalte* im Jahre 1983 läßt sich auf der Basis der Plandaten noch nicht sicher abschätzen, da die jüngsten um die Jahreswende sichtbar gewordenen Tendenzen in den Plänen noch nicht berücksichtigt sind. Die Bundesregierung rechnet in ihrem Jahreswirtschaftsbericht damit, daß das Defizit des gesamten staatlichen Sektors⁴⁾ im Jahre 1983 allenfalls geringfügig steigt (um etwa 2 Mrd DM). Verschlechtern wird sich der Abschluß freilich allein bei den Sozialversicherungen (und zwar speziell bei der Rentenversicherung, worauf in diesem Bericht auf S. 25 f. noch eingegangen wird). Für die Gebietskörperschaften ergibt sich nach dieser Rechnung eine leichte Verbesserung. Dabei kann erwartet werden, daß sich die konjunkturbedingte Deckungslücke nochmals ausweitet, der strukturbedingte Teil des Defizits aber weiter abnimmt.

Sozialversicherungen

Die Finanzen der *Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten* entwickelten sich in den letzten Monaten des vergangenen Jahres weiterhin ungünstig. Zwar schloß die Rentenversicherung im vierten Quartal – wie es saisonüblich ist – mit einem Überschuß ab, jedoch fiel das Plus mit etwa 2¼ Mrd DM erheblich niedriger aus als vor Jahresfrist (3¼ Mrd DM). Ausschlaggebend hierfür war, daß die Beitragseinnahmen (einschließlich derjenigen für die Empfänger von Arbeitslosenunterstützungen) auf ihrem Vorjahrsniveau stagnierten. Zwar wirkte die Lohnentwicklung auf einen weiteren Anstieg der Beitragseinnahmen hin; negativ schlug jedoch zu Buche, daß der Beitragssatz zur Rentenversicherung zum Jahresbeginn 1982 von 18½% auf 18% herabgesetzt worden ist und die Beschäftigung sich verringerte. Die im Lohnabzugsverfahren erhobenen Pflichtbeiträge stiegen unter diesen Umständen nur geringfügig. Sehr kräftig wuchsen demgegenüber

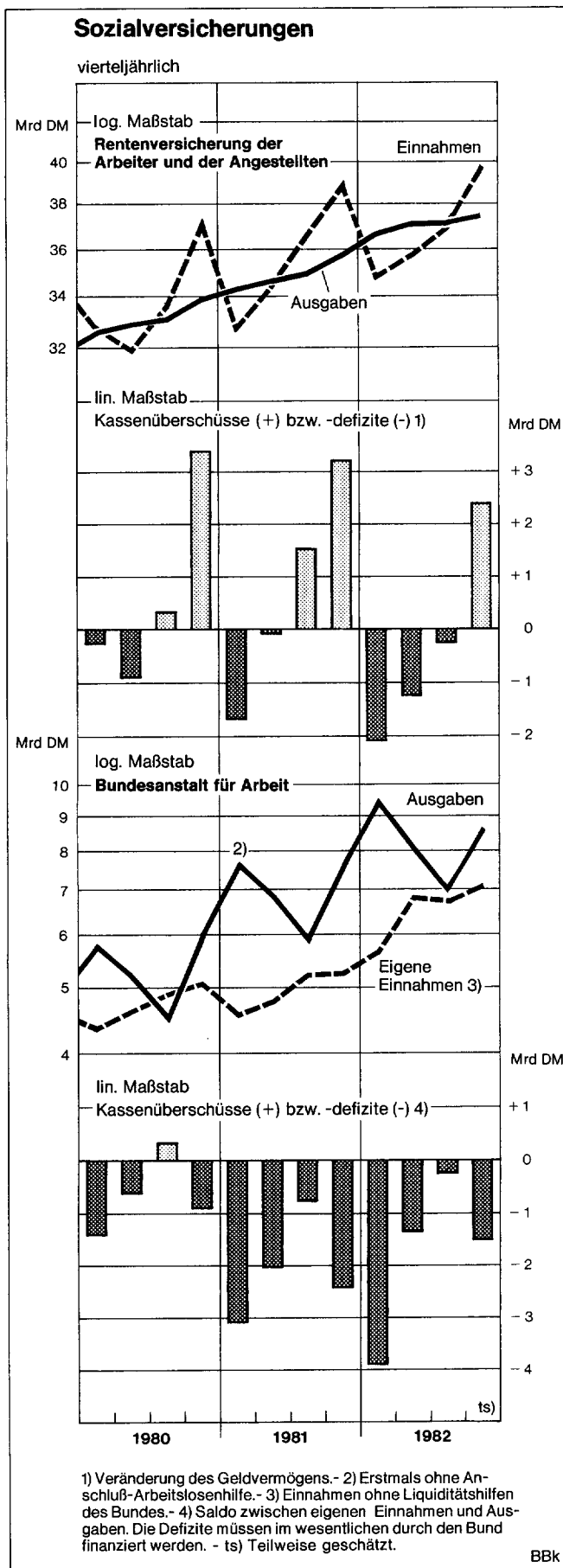
⁴ In der Abgrenzung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung, die von der Haushalts- bzw. der Kassensystematik in verschiedenen Punkten abweicht.

im Zuge der höheren Arbeitslosigkeit die Beiträge für die Empfänger von Geldleistungen nach dem Arbeitsförderungsgesetz. Aus dieser Quelle flossen der Rentenversicherung von Oktober bis Dezember knapp 1 1/2 Mrd DM und damit 22% mehr zu als ein Jahr zuvor⁵). Die Zahlungen aus dem Bundeshaushalt stiegen ebenfalls um ein Fünftel; hier war entscheidend, daß im Gegensatz zu 1981 der Bundeszuschuß wieder ungekürzt gezahlt wurde. Insgesamt wuchsen die Einnahmen allerdings nur um 2%.

Die Ausgaben der Rentenversicherung erhöhten sich im vierten Quartal um fast 5% gegenüber der gleichen Vorjahrszeit und damit wesentlich stärker als die Einnahmen; im Vergleich zum bisherigen Jahresverlauf hat sich ihr Anstieg aber etwas abgeschwächt. Hier spielte eine Rolle, daß der Rentenanpassungstermin ab 1983 vom Jahresbeginn auf die Jahresmitte verschoben worden ist; aus diesem Grund waren die im Dezember 1982 für den Januar 1983 zu zahlenden Renten (die kassenmäßig also im vierten Quartal anfielen) nicht höher als ein Jahr zuvor, während die Renten bis November – der für 1982 vorgenommenen bruttolohnbezogenen Anpassung entsprechend – um 5,8% über ihr Vorjahrsniveau hinausgegangen waren. Insgesamt stiegen die Ausgaben für Rentenzahlungen unter diesen Umständen im letzten Vierteljahr von 1982 nur um 5%. Für Rehabilitationszwecke wendete die Rentenversicherung 9% weniger Mittel auf als in der entsprechenden Vorjahrszeit, was wohl in erster Linie auf die in diesem Bereich ergriffenen Einsparungsmaßnahmen zurückzuführen ist.

Im ganzen Jahr 1982 schloß die Rentenversicherung mit einem Defizit von rd. 1 Mrd DM ab, nachdem sie 1980 und 1981 noch Überschüsse in Höhe von 2 1/2 bzw. 3 Mrd DM erzielen konnte. Diese Wende in der Finanzentwicklung ist zum einen darauf zurückzuführen, daß das Beitragsaufkommen durch die ungünstige Beschäftigungslage beeinträchtigt und gleichzeitig der Beitragssatz um einen halben Prozentpunkt gesenkt wurde (letzteres verursachte 3 1/2 Mrd DM Beitragsausfälle). Zum anderen wurden die Renten Anfang 1982 erstmals wieder der Brutto-lohnentwicklung mit mehrjährigem Abstand folgend um 5,8% angepaßt. Die finanziellen Reserven sanken infolgedessen von 2,4 Monatsausgaben am Jahresende 1981 auf 2,1 Monatsausgaben Ende 1982.

Im Jahre 1983 wird sich der Prozeß des Vermögensabbaus fortsetzen. Durch die Rückkehr zur brutto-



⁵ Andererseits schlug zu Buche, daß im Jahre 1982 – anders als 1981 – kaum noch nachentrichtete Beiträge eingingen.

26 lohnbezogenen Rentenanpassung im Jahre 1982 und durch die ungünstige Wirtschaftslage war diese Entwicklung bereits seit längerem vorgezeichnet. Im Rahmen des Haushaltsbegleitgesetzes 1983 wurde eine Reihe von Maßnahmen beschlossen, die sowohl die Ausgaben als auch die Einnahmen der Rentenversicherung betreffen. Zum einen wird die Ausgaben-seite dadurch entlastet, daß die Rentenanpassung – wie erwähnt – von Anfang auf Mitte 1983 verschoben wird. Zum anderen wird der Beitragssatz zur Rentenversicherung ab September 1983 wieder auf die frühere Höhe von $18\frac{1}{2}\%$ angehoben. Allerdings fallen bei der Rentenversicherung auch beträchtliche Einnahmen aus; vor allem werden die nach dem Arbeitsförderungsgesetz zu entrichtenden Rentenversicherungsbeiträge ab 1983 nicht mehr nach dem letzten Bruttoarbeitsentgelt, sondern nach der tatsächlichen Höhe der Geldleistung bemessen. Per Saldo verbleibt aus diesen Maßnahmen eine freilich nicht sehr durchgreifende Verbesserung der Rentenfinanzen. Die Rentenversicherung wird unter diesen Umständen ihre liquiden Mittel mit zur Finanzierung der laufenden Ausgaben heranziehen müssen.

Die finanzielle Entwicklung der *Bundesanstalt für Arbeit* wurde im vergangenen Jahr von der sich verschlechternden Lage auf dem Arbeitsmarkt einerseits, den im Rahmen der „Operation '82“ zur Begrenzung des Defizits ergriffenen Maßnahmen andererseits geprägt. Im vierten Quartal überwogen die entlastenden Faktoren; zwar schloß die Bundesanstalt mit einem Defizit von gut $1\frac{1}{2}$ Mrd DM ab, jedoch war dieses Ergebnis um fast 1 Mrd DM günstiger als in der entsprechenden Vorjahrszeit. Da die Bundesanstalt praktisch über keine eigenen Reserven mehr verfügt, mußte der Fehlbetrag in voller Höhe aus dem Bundeshaushalt gedeckt werden.

Für Arbeitslosengeld wurde in den letzten drei Monaten von 1982 gut ein Fünftel mehr aufgewendet als ein Jahr zuvor, vor allem weil sich die Zahl der Leistungsempfänger im Durchschnitt dieser Monate verglichen mit der gleichen Vorjahrszeit um 160 000 auf 950 000 erhöht hat. Relativ noch stärker, nämlich auf über das Doppelte, stiegen die Leistungen an von Kurzarbeit betroffene Arbeitnehmer (im Durchschnitt der Monate Oktober bis Dezember 990 000 Beschäftigte gegenüber 435 000 vor Jahresfrist). Dagegen lagen die für Zwecke der beruflichen Förderung aufgewendeten Mittel um 15% unter ihrem Vorjahrsniveau. Hier schlug im Jahresverlauf zunehmend zu Buche, daß die betreffenden Rege-

lungen mit dem Anfang 1982 in Kraft getretenen „Gesetz zur Konsolidierung der Arbeitsförderung“ den enger gewordenen finanziellen Möglichkeiten angepaßt worden sind. Insgesamt nahmen die Ausgaben der Bundesanstalt mit $12\frac{1}{2}\%$ allerdings nach wie vor recht kräftig zu. Die eigenen Einnahmen wuchsen jedoch noch erheblich stärker (+ 35%); entscheidend hierfür war, daß zum Jahresbeginn 1982 der Beitragssatz von 3 auf 4% der versicherungspflichtigen Entgelte angehoben worden war.

Im ganzen Jahr 1982 belief sich die Deckungslücke im Haushalt der Bundesanstalt auf 7 Mrd DM; das waren $1\frac{1}{4}$ Mrd DM weniger als 1981. Die Finanzen der Bundesanstalt haben sich damit etwas günstiger entwickelt als zuletzt erwartet: Das im Haushaltsplan 1982 (einschl. Nachtrag) veranschlagte Defizit wurde um knapp $\frac{3}{4}$ Mrd DM unterschritten. In erster Linie ist dies darauf zurückzuführen, daß die Zahl der Empfänger von Arbeitslosengeld nicht in dem Maße zugenommen hat, wie dem Haushaltsplan zugrunde gelegt worden war. Zwar stieg die Zahl der Arbeitslosen wie angenommen im Durchschnitt von 1982 auf gut 1,8 Millionen, jedoch war der Anteil der Arbeitslosen mit Anspruch auf Arbeitslosengeld mit durchschnittlich $50\frac{1}{2}\%$ niedriger als unterstellt.

Für das Jahr 1983 rechnet die Bundesanstalt in ihrem Haushaltsplan mit einem Fehlbetrag von gut $5\frac{1}{4}$ Mrd DM. Der Bund wird danach im laufenden Jahr durch die Arbeitslosenversicherung voraussichtlich um $1\frac{3}{4}$ Mrd DM weniger belastet werden als 1982. Entscheidend hierfür ist, daß mit dem Haushaltsbegleitgesetz 1983 auch Maßnahmen beschlossen worden sind, um den Zuschußbedarf der Bundesanstalt zu begrenzen. Neben der Anhebung des Beitrags für die Arbeitslosenversicherung von 4 auf 4,6% der versicherungspflichtigen Entgelte ab Januar 1983 ist hier die bereits erwähnte Senkung der Bemessungsgrundlage für die von der Bundesanstalt an die Rentenversicherung abzuführenden Beiträge von besonderem Gewicht⁶). Ohne diese Maßnahmen wäre wegen der vermutlich zunächst noch steigenden Arbeitslosigkeit eine weit größere Belastung auf den Bundeshaushalt zugekommen.

⁶ Näheres siehe Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 34. Jg., Nr. 12, Dezember 1982, S. 27.

Nachfragetendenzen

Gegen Ende des Jahres 1982 hat sich in der Bundesrepublik eine etwas festere Tendenz der Nachfrage durchgesetzt. Dabei waren zwar einige nur zeitweilig wirksame Faktoren mit im Spiel, wie insbesondere der Ablauf der Bestellfrist für Investitionsgüter, für die später eine Investitionszulage beansprucht werden soll, jedoch dürfte sich die Nachfrage nach Ausrüstungsgütern seitens inländischer Investoren auch unabhängig davon etwas gebessert haben. Im Bausektor nahm die Nachfrage weiter zu, und die Endnachfrage der Verbraucher ist ebenfalls etwas gestiegen. Außerdem ist seit dem Frühherbst die Auslandsnachfrage nicht mehr zurückgegangen. Wenn auch die Produktion und der Arbeitsmarkt auf die etwas lebhafter gewordene Nachfrage bisher noch keine positiven Reaktionen zeigten, so haben sich doch die Voraussetzungen dafür gebessert, daß es im Verlauf von 1983 wieder zu einem Anstieg des realen Sozialprodukts kommen wird, wie dies auch die Bundesregierung in ihrem Jahreswirtschaftsbericht für 1983 erwartet.

Investitionsgüternachfrage

Der Schlußtermin für die Investitionszulage Ende 1982 war zweifellos der wichtigste Grund dafür, daß die Nachfrage inländischer Investoren nach Ausrüstungsgütern in den Monaten November/Dezember 1982 schubartig zugenommen hat, abgesehen davon, daß u. a. der Maschinenbau und die Elektrotechnische Industrie einige Großaufträge erhielten, deren Abwicklung sich freilich über einen langen Zeitraum erstrecken wird. Insgesamt gingen beim Investitionsgütergewerbe (ohne Fahrzeugbau) im November/Dezember saisonbereinigt $16\frac{1}{2}\%$ mehr Aufträge aus dem Inland ein als im vorangegangenen Zweimonatszeitraum. Im Vorjahresvergleich entspricht das einem Plus von 15%. Auch die Automobilfirmen, insbesondere die Hersteller von Nutzfahrzeugen, profitierten in erheblichem Umfang von dem Auftragsstoß vor der Jahreswende. Zwar ist gegenwärtig noch nicht abzusehen, in welchem Ausmaß ursprünglich für später geplante Auftragsvergaben wegen der Investitionszulagenregelung zeitlich vorgezogen worden sind. Die jetzt vergebenen Aufträge sind aber insofern eine Stütze für die weiteren Dispositionen der Investitionsgüterproduzenten, als die Investitionszulage nur beansprucht werden kann, wenn die Lieferungen bis Ende 1983 erfolgt sind. Im übrigen spricht manches dafür, daß sich die Investitionsbereitschaft der Unternehmen in letzter Zeit

auch unabhängig von der Investitionszulage tendenziell leicht gebessert hat. Zum einen dürften sich da und dort die Absatzerwartungen etwas aufgehellt haben, zum anderen werden neue Investitionsvorhaben durch die im Vergleich zum Sommer günstiger gewordenen Finanzierungsbedingungen an den Kreditmärkten erleichtert. Zudem ist in den letzten Jahren ohne Zweifel ein erheblicher Ersatzbedarf an Ausrüstungsgütern entstanden, der allmählich gedeckt werden muß, wenn eine weitere Überalterung des Kapitalstocks vermieden werden soll.

Eine dauerhafte Stärkung der Investitionsbereitschaft wird freilich nur dann zu erreichen sein, wenn sich die Ertragsperspektiven der Wirtschaft nachhaltig verbessern. Gewisse Kostenentlastungen ergaben sich vor der Jahreswende von der Verbilligung eingeführter Vorprodukte, nachdem die D-Mark vor allem gegenüber dem US-Dollar, aber auch gegenüber wichtigen anderen Handelswährungen Kursgewinne erzielte (näheres hierzu vgl. S. 41 dieses Berichts). Vor allem kam dies den Unternehmen zugute, die Mineralöl und Mineralölprodukte als Rohstoffe verwenden. Auch der Zinsrückgang an den Kreditmärkten dürfte die Kostenrechnungen entlastet haben, wenngleich hier nicht übersehen werden darf, daß mit sinkenden Zinssätzen zugleich auch die Zinserträge der Unternehmen zurückgehen und daß die Nettozinsbelastung in den Erfolgsrechnungen der Unternehmen daher kein so großes Gewicht hat, wie vielfach angenommen wird. Nach den Ergebnissen der Unternehmensbilanzstatistik machte die Nettozinsbelastung im Jahre 1981 – also bei einem beachtlich hohen Zinsniveau – nur rd. 4% des Rohertrags der Unternehmen oder rund ein Zehntel ihrer Personalaufwendungen aus¹). Die Aufwendungen für Löhne und Gehälter nahmen dagegen 1982 in der Gesamtwirtschaft trotz Personalabbaus und verbreiteten Übergangs zu Kurzarbeit zu. Außerdem sahen sich nicht wenige Unternehmen weiterhin mit außerordentlichen Belastungen durch die erhöhten Risiken im Auslandsgeschäft sowie durch Forderungsausfälle im Zusammenhang mit Insolvenzen von Geschäftspartnern konfrontiert. Die seit langem zu verzeichnende Ertragsschwäche der Wirtschaft ist somit noch nicht überwunden, auch wenn sich die Betriebsergebnisse der Unternehmen aus dem laufenden Geschäft – bei großen Unterschieden im einzelnen – auf dem erreichten niedrigen Niveau stabilisiert zu haben scheinen.

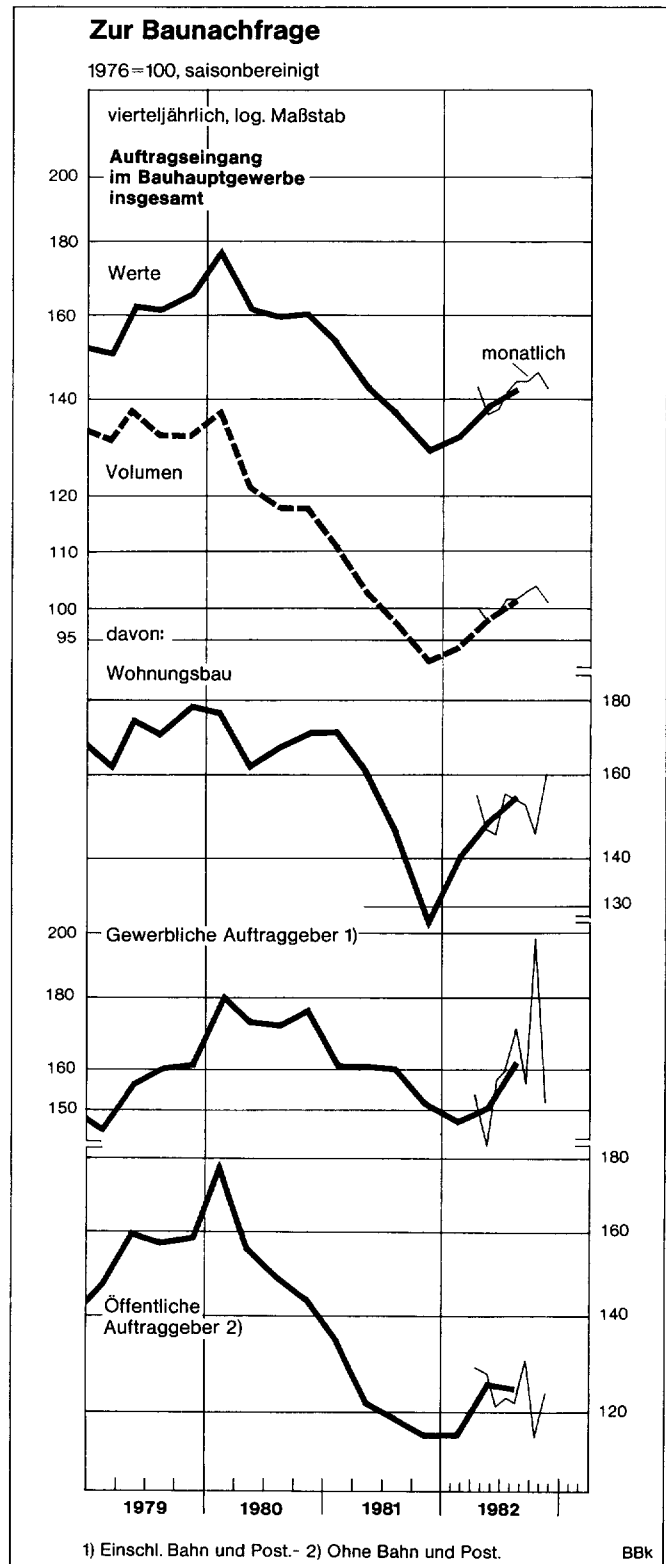
¹ Für die Investitionsentscheidungen ist natürlich der Zins von weit größerer Bedeutung, besonders wenn Neuinvestitionen zu einem großen Teil mit Kredit finanziert werden. Vgl. auch „Ertragslage und Finanzierungsverhältnisse der Unternehmen im Jahre 1981“, in: Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 34. Jg., Nr. 11, November 1982, S. 14 ff.

28 Von den *Vorratsinvestitionen* sind in den letzten Monaten keine erkennbaren expansiven Wirkungen auf den Wirtschaftsablauf ausgegangen. Die meisten Unternehmen in Industrie und Handel nutzten vielmehr die etwas gebesserten Absatzverhältnisse zu einem Abbau der bis in den Herbst hinein relativ hohen Bestände an Fertigwaren. Beispielsweise standen im November/Dezember – nach Ausschaltung von Saisoneinflüssen – rd. 18 % weniger Kraftfahrzeuge auf Lager als im vorangegangenen Zwei-monatszeitraum. Die Lagerbestände an Rohstoffen und Halbwerten scheinen ebenfalls überwiegend vermindert worden zu sein. Hierfür spricht, daß die Einfuhren von Vorprodukten dem Volumen nach in den letzten Monaten des abgelaufenen Jahres saisonbereinigt stärker abgenommen haben, als gleichzeitig die Produktion eingeschränkt worden ist. Die leichte Verbesserung des Auftragseingangs bei der Stahlindustrie, die im vierten Quartal zu verzeichnen ist, könnte allerdings darauf hindeuten, daß die Stahllager der Verarbeiter und des Handels inzwischen teilweise als zu klein angesehen werden.

Baunachfrage

Die Nachfrage nach Bauleistungen hat im Herbst des vergangenen Jahres weiter zugenommen. Die *Auftragseingänge im Bauhauptgewerbe* waren im Oktober/November saisonbereinigt um 1 % höher als im dritten Quartal v.J.; der entsprechende Vorjahrsstand wurde gleichzeitig um rd. 9 1/2 % übertroffen. Die gestiegene Bereitschaft, neue Bauprojekte in Angriff zu nehmen, spiegelt sich auch darin wider, daß manche Bauämter gegen Jahresende mit einer Flut von Anträgen auf Baugenehmigungen – bei gewerblichen Bauprojekten vermutlich auch bedingt durch die Regelung für die Investitionszulage – überschwemmt worden sind.

Im *Wohnungsbau* haben die Auftragsvergaben im Durchschnitt der Monate Oktober/November zwar den Stand vom dritten Vierteljahr nicht wieder erreicht; hierbei gab aber wohl den Ausschlag, daß viele Bauherren zunächst die Einzelheiten der nach dem Regierungswechsel im Oktober angekündigten Maßnahmen zur Wohnungsbauförderung abwarten wollten, ehe sie ihre Projekte in Angriff nahmen. Im November, als die Konturen der neuen Förderungsmaßnahmen allmählich klarer erkennbar wurden, nahmen die Auftragsvergaben wieder zu. Die Bauherren von Eigenheimen konnten nun davon ausgehen, daß sie bei ihren Vorhaben in den Genuß der von der neuen Bundesregierung geplanten Förder-



maßnahmen – erweiterter Schuldzinsenabzug und Sonderprogramm „Bausparzwischenfinanzierung“ – kommen würden, und zwar nicht nur dann, wenn die Baugenehmigung nach dem 30. September beantragt, sondern auch dann, wenn die Baugenehmigung schon vor diesem Zeitpunkt erteilt, mit den Bauarbeiten aber erst danach begonnen wurde. Daß

die speziell auf die Bauherren und Erwerber neuer selbstgenutzter Eigenheime und Eigentumswohnungen zugeschnittenen Maßnahmen inzwischen positive Resonanz fanden, ist u. a. daran abzulesen, daß die für die Bausparzwischenfinanzierung vorgesehenen Fördermittel Ende Januar bereits sehr weitgehend vergeben waren. Dies deckt sich mit Informationen über die Häufung von Baugenehmigungsanträgen gerade für kleinere und mittlere Projekte. Die Bauherren von Mehrfamilienhäusern hatten ihre Zurückhaltung schon im früheren Verlauf v. J. allmählich aufgegeben. Ihre Bereitschaft, neue Projekte nun einzuleiten, wurde nicht zuletzt dadurch angeregt, daß sich die Finanzierungsbedingungen im Wohnungsbau weiter verbessert haben und die Baupreise ziemlich stabil blieben; auch versprochen die hohen freien Baukapazitäten eine zügige Bauausführung.

Stark zugenommen hat gegen Ende v. J. die Nachfrage nach *gewerblichen Bauten*. Allerdings war der Anstieg der Auftragsvergaben an das Bauhauptgewerbe hier nicht regional breit gestreut, sondern beruhte vor allem auf Großprojekten im Kraftwerksbau und auf einzelnen größeren Vorhaben der Bundesbahn; außerdem spielte bei manchen noch im alten Jahr vergebenen Aufträgen sicherlich die schon erwähnte Investitionszulagenregelung eine Rolle. Die Bauherren, die vor Jahresschluß lediglich den Antrag auf Baugenehmigung einreichten, erhalten die Zulage ebenfalls, wenn die Objekte bis Ende 1984 fertiggestellt sind.

Von *öffentlichen Auftraggebern* gingen in den Monaten Oktober/November dagegen etwas weniger Aufträge beim Bauhauptgewerbe ein als zuvor. Vor allem im öffentlichen Tiefbau blieben die Gebietskörperschaften zuletzt recht zurückhaltend, u. a. weil im Frühjahr in relativ großem Umfang öffentliche Bauaufträge zeitlich vorgezogen worden waren, die nun fehlten. Im Durchschnitt der Monate Januar bis November 1982 sind gleichwohl von öffentlichen Auftraggebern im Vergleich zur zweiten Jahreshälfte von 1981, saisonbereinigt betrachtet, merklich mehr Vorhaben vergeben worden.

Private Verbrauchsnachfrage

Gewisse zusätzliche Impulse erhielt die heimische Wirtschaft in den letzten Monaten von 1982 auch von der Verbrauchsnachfrage der privaten Haushalte. Für Käufe beim *Einzelhandel* gaben die Haushalte im November/Dezember saisonbereinigt schät-

zungsweise 2% mehr aus als im vorangegangenen Zweimonatsabschnitt. Lebhaft gefragt waren insbesondere Textilwaren und Schuhe. Auch für die Anschaffung von Hausrat und Wohnbedarf wurde mehr als vordem aufgewendet; ferner haben technische Neuerungen – z. B. im Bereich der Unterhaltungselektronik – in Verbindung mit preisgünstigen Angeboten des Handels offenbar die Kaufneigung der Haushalte angeregt. Die privaten Käufe neuer Kraftwagen erreichten im November/Dezember – gemessen an den Zulassungen – saisonbereinigt zwar nicht ganz den Stand von September/Oktober; sie waren aber weiterhin höher als im Sommer v. J. Nachfragestützend wirkten hier Preisnachlässe für auslaufende und die Einführung neuer Modelle sowie nicht zuletzt günstige Finanzierungsangebote für Neuwagen. Mit Ausgaben für *Auslandsreisen* hielten sich die privaten Haushalte in letzter Zeit zurück; gegenüber der entsprechenden Vorjahrszeit ergab sich hier ein Minus von rd. 5%. Entlastet wurden die Budgets der Konsumenten ferner durch tendenziell rückläufige Preise für Heizöl; auch führte die milde Winterwitterung zu Einsparungen beim Energieverbrauch, so daß im ganzen für andere – vermutlich überwiegend inlandswirksame – Konsumausgaben, namentlich beim Einzelhandel, entsprechend mehr Raum blieb. Insgesamt hat der *private Verbrauch* im vierten Quartal v. J. saisonbereinigt um 1% zugenommen; nach Ausschaltung des Preisanstiegs ist er damit erstmals seit längerem nicht mehr gesunken. Seinen entsprechenden Vorjahrsstand übertraf er um 2%.

Von der Einkommenseite her blieb der Spielraum für eine Ausweitung der Verbrauchsausgaben allerdings weiter eng. Die *Bruttolohn- und -gehaltssumme* ist im vierten Quartal v. J. saisonbereinigt um 1/2% gestiegen. Sie war damit lediglich 1 1/2% höher als ein Jahr zuvor. Netto, d. h. nach Abzug von Steuern und Sozialversicherungsbeiträgen, erreichten die Einkommen aus unselbständiger Arbeit nur etwa ihr vergleichbares Vorjahrsniveau. Ein Gegengewicht zu den vor allem beschäftigungsbedingten Einkommenseinbußen bildeten die Zahlungen von *Renten, Pensionen und Unterstützungsleistungen* an private Haushalte. Sie waren im vierten Quartal 1982 rd. 4 1/2% höher als vor einem Jahr, wobei insbesondere die Zahlungen von Arbeitslosen- und Kurzarbeitergeld kräftig expandierten. Die *übrigen Einkommen* der privaten Haushalte – sie umfassen hauptsächlich die Vermögenseinkünfte aller privaten Haushalte sowie die nur als Rest zu ermittelnden und daher statistisch nicht sehr sicheren

30 Privatentnahmen der Selbständigen – dürften in den letzten drei Monaten v. J. nicht höher gewesen sein als Ende 1981. Denn zum einen sind die Zinseinkommen der privaten Sparer im Vorjahrsvergleich nur noch relativ wenig gestiegen, da die Zinssätze für private Geldanlagen deutlich zurückgegangen sind. Zum anderen scheint von den Selbständigen angesichts der schwachen Unternehmenserträge eher weniger Einkommen für private Zwecke entnommen worden zu sein als vor Jahresfrist. Insgesamt ist das *verfügbare Einkommen* der privaten Haushalte im vierten Quartal im Vorjahrsvergleich (und auch saisonbereinigt gegenüber dem Vorquartal) um 1% gestiegen, und damit weniger, als gleichzeitig die Verbrauchsausgaben ausgeweitet worden sind.

Die Verbrauchsexpansion ging somit im wesentlichen zu Lasten der *privaten Ersparnisbildung*. Nach ersten vorläufigen Berechnungen haben die privaten Haushalte im vierten Quartal v. J. rd. 6% weniger gespart als in der gleichen Vorjahrszeit. Die *Sparquote* dürfte (mit saisonbereinigt 14%) ihren vergleichbaren Vorjahrsstand um rund einen Prozentpunkt unterschritten haben. Soweit bisher zu übersehen ist, hat sich die mit dem Zinsrückgang schon seit längerem zu beobachtende Rückorientierung der Sparer zu traditionell bevorzugten Sparformen bis zuletzt fortgesetzt: einem gegenüber dem Vorjahr kräftig erhöhten Nettozugang an Spareinlagen stand per Saldo ein Rückgang der Bestände privater Sparer an Termingeldern gegenüber. Gleichzeitig sind in Rentenwerten weniger Mittel als vor Jahresfrist angelegt worden. Bei im ganzen gegenüber dem Vorjahr leicht verringerter Geldvermögensbildung haben sich die privaten Haushalte für Konsumzwecke etwas mehr als vor Jahresfrist neu verschuldet.

Auslandsnachfrage

Vom Exportgeschäft gingen gegen Ende v. J. keine dämpfenden Einflüsse mehr auf die Gesamtnachfrage aus. Die *Auslandsbestellungen beim Verarbeitenden Gewerbe* waren zwar weiterhin erheblich niedriger als in der gleichen Vorjahrszeit (dem Wert nach um 10% und dem Volumen nach um 13 1/2%). Saisonbereinigt betrachtet blieben sie aber im Zweimonatszeitraum November/Dezember gegenüber September/Oktober unverändert. Bei den Herstellern von Verbrauchsgütern sowie in Teilen der Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien gingen neuerdings sogar spürbar mehr Auslandsbestellungen ein, so z.B. in der Chemischen Industrie und

Verwendung des Bruttosozialprodukts *)					
Saisonbereinigte Vierteljahreswerte					
Zeit	Brutto-sozial-produkt	Privater Verbrauch	Staats-verbrauch	Aus-rüstungs-investi-tionen	Bau-investi-tionen
in jeweiligen Preisen, Mrd DM					
1982 1. Vj.	395,6	224,0	83,2	31,9	48,1
2. "	397,4	222,5	80,2	31,1	51,2
3. "	401,5	225,2	83,2	31,1	52,2
4. "	404,5	227,7	83,5	29,9	52,6
Veränderung gegen Vorquartal in %					
1982 1. Vj.	0,5	0,5	3,5	1,5	- 6,5
2. "	0,5	- 0,5	- 3,5	- 2,5	6,5
3. "	1,0	1,0	3,5	0	2,0
4. "	0,5	1,0	0,5	- 4,0	1,0
in Preisen von 1976, Mrd DM					
1982 1. Vj.	314,6	174,8	63,9	26,4	34,1
2. "	313,6	171,9	63,1	25,3	36,6
3. "	310,0	170,6	63,2	25,3	37,5
4. "	309,8	171,2	63,2	23,9	37,7
Veränderung gegen Vorquartal in %					
1982 1. Vj.	-0	- 0,5	1,5	0	- 7,5
2. "	-0	- 0,5	- 1,5	- 4,0	7,5
3. "	-1,5	- 1,0	0	0,5	2,0
4. "	-0,5	0	0	- 5,5	0,5
	Anlage-investi-tionen insgesamt	Inlän-dische Verwen-dung insgesamt	Ausfuhr	Einfuhr	Nach-richtlich: Außen-beitrag (Ausfuhr / Ein-fuhr)
in jeweiligen Preisen, Mrd DM					
1982 1. Vj.	79,9	391,3	134,8	130,4	4,3
2. "	82,3	386,7	134,0	123,3	10,8
3. "	83,3	391,4	132,0	121,9	10,1
4. "	82,5	393,3	134,5	123,3	11,2
Veränderung gegen Vorquartal in %					
1982 1. Vj.	- 3,5	2,0	1,0	5,5	.
2. "	3,0	- 1,0	- 0,5	- 5,5	.
3. "	1,0	1,0	- 1,5	- 1,0	.
4. "	- 1,0	0,5	2,0	1,0	.
in Preisen von 1976, Mrd DM					
1982 1. Vj.	60,5	302,3	107,1	94,8	12,3
2. "	62,0	299,2	105,3	90,8	14,5
3. "	62,7	296,0	103,5	89,4	14,0
4. "	61,6	293,7	104,6	88,5	16,1
Veränderung gegen Vorquartal in %					
1982 1. Vj.	- 4,5	1,0	0	5,5	.
2. "	2,5	- 1,0	- 1,5	- 4,0	.
3. "	1,0	- 1,0	- 1,5	- 1,5	.
4. "	- 2,0	- 1,0	1,0	- 1,0	.

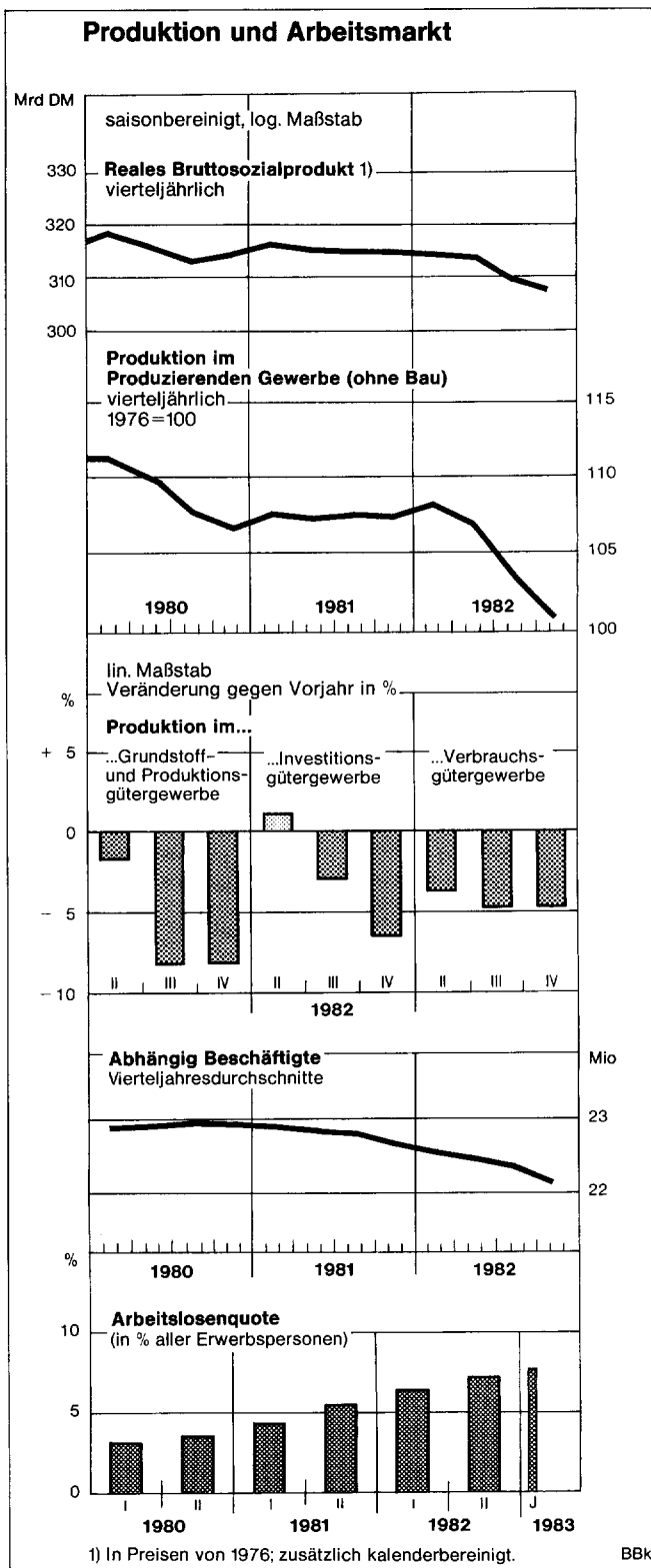
* Vorläufige Ergebnisse; eigene Berechnung. Kalenderunregelmäßigkeiten nicht ausgeschaltet. - 1 Kalendereinfluss schätzungsweise ausgeschaltet.

auch in der Stahlindustrie, in der sich freilich die Auslandsaufträge nach wie vor auf recht niedrigem Niveau bewegen. Auch in Teilen der Investitionsgüterindustrien (z.B. im Maschinenbau und in der Automobilindustrie) hat sich das Exportgeschäft etwas belebt.

Zu der Stabilisierung der Auslandsnachfrage hat sicherlich beigetragen, daß sich in den Herbstmonaten die wirtschaftlichen Verhältnisse auch im Ausland etwas gebessert haben. Jedenfalls hat sich die Produktion in wichtigen Partnerländern der Bundesrepublik saisonbereinigt nicht weiter abgeschwächt; teilweise, vor allem in den Staaten der Europäischen Gemeinschaft, ist sie vielmehr leicht gestiegen. Wie an anderer Stelle (S. 36) dargelegt, hat sich in der jüngsten Vergangenheit der deutsche Export in Entwicklungs- und Staatshandelsländer recht unterschiedlich entwickelt; die Tendenz war hier jedenfalls keineswegs allgemein rückläufig, wie das auf Grund der Überschuldung einzelner, für sich betrachtet wichtiger Länder oft angenommen wird. Die Stabilisierung des Exportgeschäfts fand im übrigen auch darin ihren Niederschlag, daß das Urteil der Industriefirmen über ihre weiteren Exportaussichten nach den Ergebnissen des Ifo-Konjunkturtests in den Monaten November/Dezember weniger pessimistisch ausfiel als in den Monaten davor. Die Bestände an unerledigten Exportaufträgen haben allerdings, saisonbereinigt betrachtet, bis zuletzt abgenommen, da die Exportlieferungen weiterhin höher waren als die neu eingegangenen Bestellungen.

Produktion und Arbeitsmarkt

Die Produktion zeigte in den letzten Monaten von 1982 noch keine positiven Reaktionen auf die im ganzen etwas günstigere Nachfragetendenz. Im *Produzierenden Gewerbe (ohne Bau)* wurde in den Monaten November/Dezember saisonbereinigt rd. 1 1/2% weniger erzeugt als im vorangegangenen Zweimonatsabschnitt. Das entsprechende Vorjahrsniveau unterschritt die gewerbliche Produktion in den letzten beiden Monaten des Jahres um etwa 6 1/2%. Besonders ausgeprägt war die Diskrepanz zwischen der Nachfrage- und Produktionsentwicklung im Straßenfahrzeugbau. Während die Auftrags-eingänge hier – wie erwähnt – stark zunahmen, wurden im November/Dezember saisonbereinigt betrachtet rd. 3 1/2% weniger Fahrzeuge hergestellt als im September/Oktober. Offenbar waren Hersteller und Händler in erster Linie bemüht, ihre relativ großen Lagerbestände abzubauen. In anderen wichtigen Bereichen des Investitionsgüter-sektors, z.B. der Elektrotechnik und dem Maschinenbau, war der Ausstoß im November/Dezember ebenfalls saisonbereinigt spürbar niedriger als in den beiden Monaten davor. Im Verbrauchsgüter-gewerbe sowie im Grundstoff- und Produktions-güterbereich hat die Erzeugung in den letzten bei-



den Monaten das Ergebnis vom September/Oktober – bei stärkerer Differenzierung im einzelnen – saisonbereinigt nur geringfügig unterschritten. Einer leichten Produktionsausweitung in der Chemischen Industrie und der Industrie der Steine und Erden stand eine nochmalige Produktionsdrosselung in der Stahlindustrie gegenüber.

32 Insgesamt waren die Anlagen der Verarbeitenden Industrie nach Angaben des Ifo-Instituts im Dezember saisonbereinigt nur zu etwa 75% der betrieblichen Vollausslastung genutzt; damit war der Nutzungsgrad zuletzt eher etwas niedriger als im Konjunkturtief von 1975. Im längerfristigen Durchschnitt (1972/81) hatte er rd. 82% betragen.

Im *Bauhauptgewerbe* hat die Produktion im November/Dezember nach den bisher verfügbaren, zum Teil noch vorläufigen Angaben des Statistischen Bundesamtes saisonbereinigt etwas abgenommen; sie bewegte sich im Durchschnitt der genannten Monate auf ihrem Vorjahrsniveau, das sie im vorangegangenen Zweimonatszeitraum noch um 9 1/2% unterschritten hatte. In vielen *Dienstleistungsbereichen* sowie im *Handel* dürfte sich die Wertschöpfung etwas erhöht haben, und in der *Landwirtschaft* ist sie wegen der günstigen Ernteergebnisse vermutlich sogar kräftig gestiegen. Die Produktionseinschränkungen im gewerblichen Sektor konnten im Gesamtergebnis freilich nicht voll aufgewogen werden; das *reale Bruttosozialprodukt* blieb daher im vierten Quartal v. J. saison- und kalenderbereinigt um rd. 1/2% hinter dem Ergebnis vom dritten Vierteljahr zurück. Den vergleichbaren Vorjahrsstand unterschritt es um etwa 2%.

Angesichts der anhaltenden Schwäche der gesamtwirtschaftlichen Produktion zeichnete sich auf dem *Arbeitsmarkt* bisher keine Wende zum Besseren ab. Besonders ausgeprägt war in den letzten Monaten das Bestreben, produktionsschwache Perioden mit Hilfe von Kurzarbeit zu überbrücken. Mitte Januar 1983 waren (von rd. 27 000 Betrieben) für nahezu 1,2 Mio Arbeitnehmer Einschränkungen der normalen Arbeitszeit gemeldet; das waren mehr als doppelt so viel wie vor Jahresfrist. Im Produzierenden Gewerbe waren insgesamt rd. 13% der Beschäftigten von Arbeitseinschränkungen betroffen. Im Maschinen- und Fahrzeugbau arbeiteten nahezu jeder fünfte und in der Metallerzeugung sogar annähernd jeder zweite Arbeitnehmer mit eingeschränkter Arbeitszeit. Für knapp ein Viertel aller Kurzarbeiter dauerten die Arbeitszeitverkürzungen schon länger als ein halbes Jahr; die Reduzierung der betriebsüblichen Arbeitszeit betrug für rd. 40% der Kurzarbeiter bis zu 25%, bei gut einem Zehntel ging sie über 50% hinaus.

Ersten Schätzungen nach ist gleichzeitig die Zahl der *abhängig Beschäftigten* in der Gesamtwirtschaft zurückgegangen; sie dürfte im vierten Quartal 1982

Zur Struktur der Arbeitslosigkeit

Stand jeweils Ende September

Position	In 1 000		Anteile in %	
	1981	1982	1981	1982
Arbeitslose insgesamt	1 256	1 819	100	100
darunter:				
Unter 25 Jahren	375	551	29,9	30,3
25 bis 55 Jahre	723	1 072	57,6	58,9
Arbeitslose nach der Stellung im Beruf				
Facharbeiter	182	318	14,5	17,5
Angestellte mit gehobener Tätigkeit	282	388	22,5	21,3
Übrige	792	1 113	63,1	61,2
Arbeitslose nach der Dauer der Arbeitslosigkeit				
unter 6 Monaten	777	975	61,9	53,6
6 Monate bis unter 1 Jahr	276	457	22,0	25,1
1 Jahr und länger	203	386	16,2	21,2
Schwer vermittelbare Arbeitslose insgesamt	523	614	41,6	33,8
davon:				
Arbeitslose mit gesundheitlichen Einschränkungen (20 bis 55 Jahre) ¹⁾	183	213	14,6	11,7
Teilzeitarbeit suchende Frauen (20 bis 55 Jahre)	182	205	14,5	11,3
Ältere Arbeitslose (55 Jahre und mehr)	158	196	12,6	10,8

¹⁾ Arbeitslose Frauen mit gesundheitlichen Einschränkungen nur zur Hälfte einbezogen.

um etwa 2% oder rd. 500 000 niedriger gewesen sein als ein Jahr zuvor. Am stärksten war der Beschäftigungsabbau nach wie vor im Warenproduzierenden Gewerbe. Deutliche Einbußen waren ferner im Handel, bei den Banken sowie im Verkehrsgewerbe zu verzeichnen. Bei den Dienstleistungsunternehmen und beim Staat dürfte die Zahl der Beschäftigten zuletzt ebenfalls nicht mehr höher als ein Jahr zuvor gewesen sein.

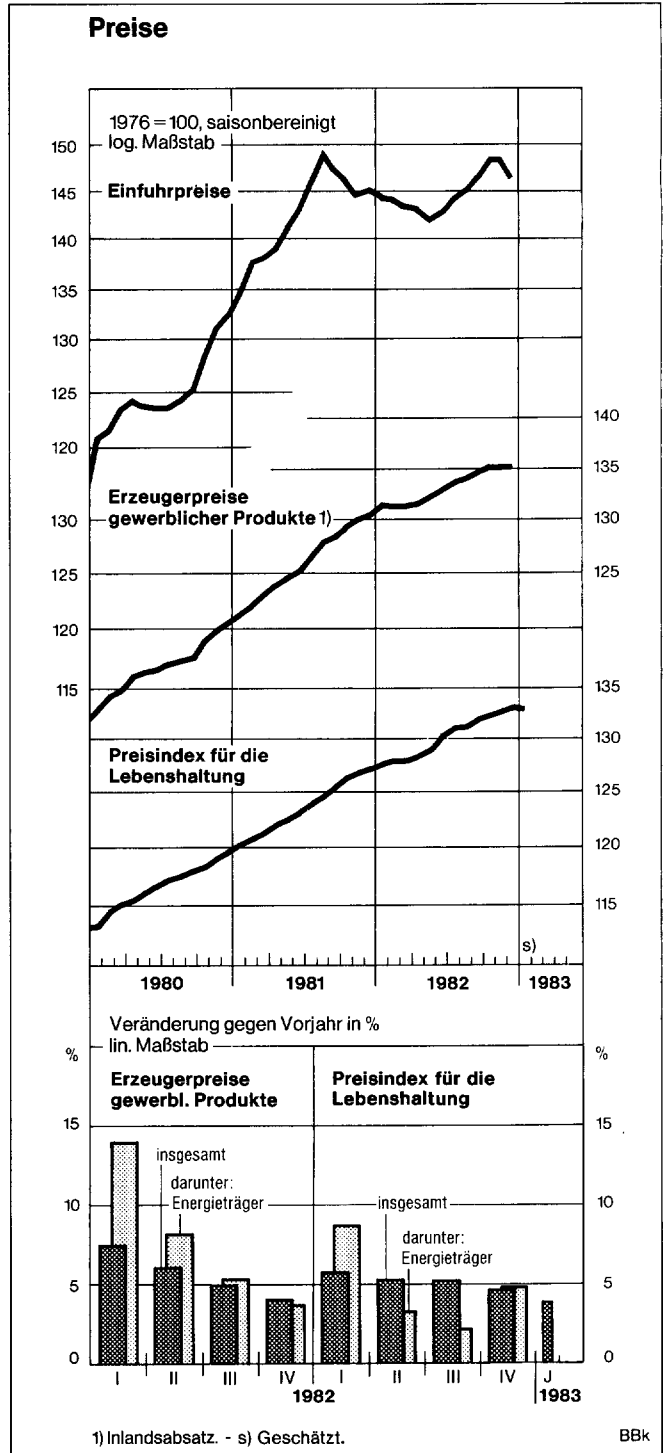
Der abnehmende Arbeitskräftebedarf spiegelt sich auch in den Bewegungen am Stellenmarkt deutlich wider. Nach Ausschaltung der jahreszeitlich üblichen Schwankungen ging der monatliche Neuzugang an *offenen Stellen* bei den Arbeitsämtern auf nur noch rd. 85 000 zurück, so wenig wie seit Anfang der sechziger Jahre nicht mehr. Da gleichzeitig etwas mehr angebotene Stellen besetzt werden konnten, verminderte sich der Bestand an offenen Stellen bis Ende Januar saisonbereinigt weiter leicht auf lediglich 70 000; d. h. das schon niedrige Vorjahrsergebnis wurde nochmals um etwa die Hälfte unterschritten. Die Zahl der *Arbeitslosen* ist bis in die letzte Zeit hinein gestiegen, allerdings zusätzlich beeinflusst durch die anhaltende demographisch bedingte

Ausweitung des Arbeitskräfteangebots. Ende Januar belief sie sich saisonbereinigt auf 2,12 Mio; das entspricht 8,7% der abhängigen bzw. 7,7% aller Erwerbspersonen.

Die von der Bundesanstalt für Arbeit soeben veröffentlichten Angaben über die Struktur der Arbeitslosigkeit im September v.J. lassen erkennen, daß weniger qualifizierte Kräfte zwar nach wie vor den überwiegenden Teil der Arbeitslosen bilden (61%); gegenüber der gleichen Vorjahrszeit hat ihr Anteil aber abgenommen, während die Quote der Facharbeiter an der Gesamtzahl der Arbeitslosen gestiegen ist. Auch hat sich die durchschnittliche Dauer der Arbeitslosigkeit spürbar verlängert. Von den Ende September v.J. registrierten Arbeitslosen waren 46 1/2% seit mehr als einem halben Jahr ohne Stellung, darunter gut 21% seit mehr als einem Jahr, verglichen mit 38% bzw. 16% im September 1981. Rd. 550 000 Arbeitslose, knapp ein Drittel der Gesamtzahl, waren Ende September v.J. jünger als 25 Jahre; ihr Anteil hat sich gegenüber dem Vorjahr geringfügig erhöht, während die Zahl der älteren Arbeitslosen (über 55 Jahre) anteilmäßig abgenommen hat. Weitere Einzelheiten sind der nebenstehenden Tabelle zu entnehmen.

Preise und Löhne

Der Preisanstieg in der Bundesrepublik hat sich um die Jahreswende weiter abgeschwächt. Hierzu hat maßgeblich beigetragen, daß die *Einfuhrpreise* zuletzt spürbar nachgaben – eine Folge vor allem der Höherbewertung der D-Mark gegenüber dem US-Dollar und anderen Währungen. Saisonbereinigt betrachtet waren die Einfuhrpreise im Dezember v.J. um 1 1/2% niedriger als im Oktober, in dem sie den höchsten Stand des vergangenen Jahres erreicht hatten. Die Kursgewinne der D-Mark schlugen sich insbesondere in sinkenden Einfuhrpreisen für Rohöl und Mineralölprodukte nieder, da auf diesen Märkten der US-Dollar als Zahlungswährung von großer Bedeutung ist. Auch andere Rohstoffe und Halbwaren haben sich für die deutschen Importeure verbilligt. Zwar sind die Weltmarktnotierungen in Dollar – der auch in diesem Bereich überwiegenden Handelswährung – zuletzt etwas gestiegen, die Höherbewertung der D-Mark hat dies jedoch überkompensiert. Bei den Importpreisen für Fertigwaren spielen zwar die Kursbewegungen der D-Mark auf kürzere Sicht keine so wichtige Rolle, da ein Großteil dieser Einfuhren in D-Mark fakturiert wird; hier werden die Preiserhöhungsspielräume der ausländischen Liefere-



ranten gegenwärtig aber durch den abgeschwächten Preisanstieg auf den hart umkämpften Inlandsmärkten eingegrenzt. Die Einfuhrpreise für Fertigprodukte waren im Dezember 1982 nur um 1 1/2% höher als vor Jahresfrist; sie sind damit in den letzten zwölf Monaten weniger gestiegen als die Preise für vergleichbare im Inland hergestellte Erzeugnisse.

Besonders deutlich zeigten sich die von den Importpreisen ausgehenden Stabilisierungseffekte bei den

34 *Erzeugerpreisen gewerblicher Produkte.* Ihr Anstieg ist in den letzten Monaten des Jahres 1982, saisonbereinigt betrachtet, zum Stillstand gekommen. Der Abstand gegenüber dem gleichen Vorjahrszeitraum verminderte sich im Dezember auf 3,6%, gegen noch rd. 6% Mitte v.J. Zu diesem Ergebnis haben die Preisrückgänge für Mineralölprodukte sowie die Verbilligung mancher Grundstoffe, wie z. B. NE-Metalle, Holz und Papier, maßgeblich beigetragen. Auch die Industrieabgabepreise für Eisen und Stahl sowie für Produkte der Ziehereien und Gießereien sind in den letzten Monaten gesunken. Insgesamt waren Erzeugnisse des Grundstoff- und Produktionsgütergewerbes im Dezember nur um rd. 1% teurer als vor Jahresfrist. Im Verbrauchsgüterbereich belief sich die Preissteigerung auf gut 2%, für Produkte der Investitionsgüterindustrien mußten demgegenüber zuletzt noch 5% mehr gezahlt werden als ein Jahr zuvor. Bei den Fertigwaren, deren Preise stärker als die der Grundstoffe von der Kostenentwicklung im Inland abhängen, ist der Preisanstieg damit immer noch beachtlich gewesen. Die *Baupreise* dürften im November v.J. – ersten Ergebnissen aus einzelnen Bundesländern zufolge – ihr Vorjahrsniveau nur um schätzungsweise 1½% übertroffen haben, nach knapp 2% im August und noch mehr als 3% in der ersten Hälfte v.J.

Auf der Verbraucherstufe haben die sinkenden Mineralölpreise ebenfalls zur Dämpfung des Preisanstiegs beigetragen. Saisonbereinigt betrachtet waren die *Verbraucherpreise* im Januar – ersten Länderergebnissen zufolge – sogar etwas niedriger als im Vormonat. Im Vorjahrsvergleich hatte die Teuerungsrate zum Jahresbeginn – erstmals seit 3½ Jahren – mit schätzungsweise 3,9% wieder eine „Drei vor dem Komma“; Mitte 1982 hatte sie noch bei nahezu 6% gelegen. Hierbei hat auch mitgewirkt, daß die Nahrungsmittelpreise als Folge der guten Ernten seit dem Sommer, saisonbereinigt betrachtet, eher leicht gesunken sind (auf der Erzeugerstufe sind Agrarprodukte sogar spürbar billiger geworden). Ohne Nahrungsmittel und Mineralölprodukte gerechnet dürften die Verbraucherpreise zuletzt saisonbereinigt stabil geblieben sein.

Die Eindämmung des Preisanstiegs auf der Verbraucherstufe dürfte die jetzt anstehende Lohnrunde erleichtern. Schon im vergangenen Jahr hatte sich der Anstieg der Arbeitsverdienste verlangsamt. Die Lohnrunde von 1982 erbrachte lineare Erhöhungen der tariflichen Löhne und Gehälter um durchschnittlich etwa 4%; mit Nebenvereinbarungen, die in den Jahren

davor teilweise erhebliches Gewicht gehabt hatten, hielten sich die Sozialpartner sehr zurück. Das gesamtwirtschaftliche *Tariflohn- und -gehaltsniveau* übertraf im vierten Quartal 1982, ebenso wie im Durchschnitt des vergangenen Jahres, seinen Vorjahrsstand um ebenfalls 4%. In gleichem Ausmaß haben sich 1982 im gesamtwirtschaftlichen Durchschnitt auch die effektiv gezahlten Arbeitsverdienste erhöht. 1981 waren die Effektivverdienste dagegen um 5% und 1980 um 6½% gestiegen. Die schwächere Lohnexpansion brachte freilich auch 1982 keine Kostenentlastung, sondern lediglich einen verlangsamen Anstieg der Lohnstückkosten, da der gleichzeitige Produktivitätsfortschritt wie schon in den beiden vorangegangenen Jahren bescheiden blieb. Je Produkteinheit gerechnet haben sich die Lohnkosten 1982 in der Gesamtwirtschaft immer noch um 3½% erhöht, nach 4½% im Jahre 1981. Je Umsatzeinheit gerechnet sind sie erstmals seit 1979 zurückgegangen (– 1%), was freilich nicht annähernd ausreichte, die vorangegangenen zusätzlichen Belastungen mit Arbeitskosten und Energieverteuerungen wettzumachen. Immerhin sind erste Schritte zur Verbesserung der Unternehmenserträge getan worden, die es fortzusetzen gilt, um wirtschaftliches Wachstum und Beschäftigung auf Dauer sichern zu können.

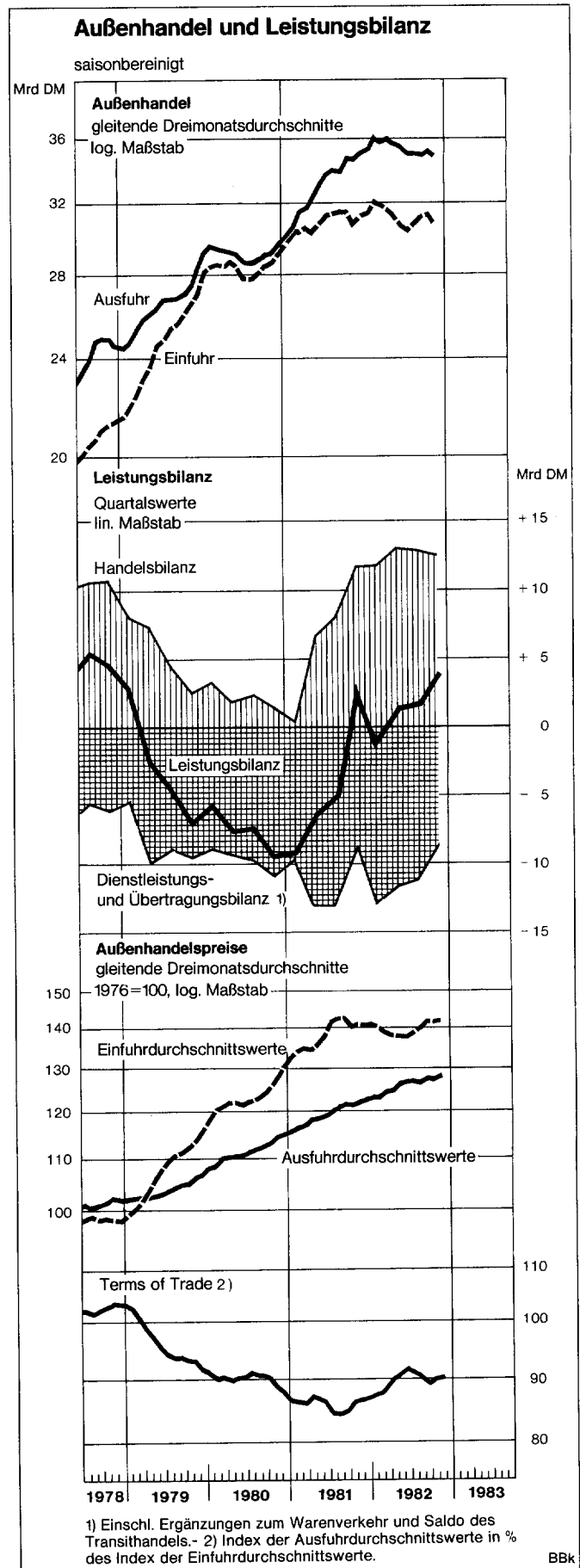
Leistungsbilanz

Die Leistungsbilanz der Bundesrepublik hat sich gegen Ende vergangenen Jahres stark aktiviert. Nach einem Defizit von 5 Mrd DM im dritten Quartal schloß der Leistungsverkehr mit dem Ausland im vierten Quartal von 1982 mit einem Überschuß von 11 Mrd DM ab. Zwar war dieser kräftige Umschwung größtenteils auf saisonale Einflüsse zurückzuführen, die um diese Zeit vor allem im Dienstleistungsverkehr immer besonders ausgeprägt sind; während nämlich im dritten Quartal der Höhepunkt der Reiseausgaben im Ausland liegt, fließen der Bundesrepublik gegen Jahresende umgekehrt in erheblichem Umfang Zinseinnahmen aus dem Ausland zu. Aber auch wenn man solche saisonalen Bewegungen ausschaltet, hat sich die Leistungsbilanz während der letzten Monate deutlich verbessert. Saisonbereinigt betrachtet erzielte die Bundesrepublik in den letzten drei Monaten von 1982 einen Überschuß von gut 4 Mrd DM nach einem Aktivsaldo von 1 1/2 Mrd DM im dritten Quartal und einem praktisch ausgeglichenen Ergebnis im Durchschnitt des ersten Halbjahres.

Von besonderer Bedeutung für die jüngste Aktivierung der Leistungsbilanz war vor allem die Abnahme des Defizits in der Dienstleistungsbilanz. Wie nachfolgend näher erläutert wird, hat der binnen- und außenwirtschaftliche Anpassungsprozeß an die veränderten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen inzwischen auch diesen Bereich der Zahlungsbilanz erfaßt, in dem bis vor kurzem die weitere Passivierung ziemlich sicher schien. Der Saldo der Handelsbilanz entwickelte sich in den letzten Monaten nach wie vor günstig, wenngleich die weitverbreitete Wirtschaftslaute ein Wachstum von Aus- und Einfuhr kaum zuließ. Mit 15 Mrd DM war der Ausfuhrüberschuß im vierten Quartal von 1982 etwas höher als in der entsprechenden Vorjahrszeit; er bewegt sich – saisonbereinigt betrachtet – seit einiger Zeit auf einem Niveau, das es ermöglicht, die Defizite bei den „unsichtbaren“ Transaktionen auszugleichen oder, wie zuletzt, eindeutig zu übertreffen.

Außenhandel im einzelnen

Die *Ausfuhr* der Bundesrepublik hielt sich nach dem Rückgang vom Sommer annähernd auf dem damit erreichten Stand. Saisonbereinigt betrachtet gingen die Exporte im vierten Quartal von 1982 gegenüber dem vorangegangenen Dreimonatszeitraum nur noch leicht zurück, und zwar nominal um 1/2 % und



im Volumen um $1\frac{1}{2}\%$. Damit waren die Ausfuhren dem Werte nach etwa ebenso hoch wie vor Jahresfrist; real, d. h. nach Ausschaltung der seitdem eingetretenen Preissteigerung, blieben sie allerdings um 4% niedriger als vor einem Jahr. In dieser Tendenz spiegelt sich die weltweite wirtschaftliche Flaute. In zahlreichen Partnerländern blieb die Nachfrage bis in die letzte Zeit recht gedämpft; nicht selten zwangen zudem Schwierigkeiten im außenwirtschaftlichen Zahlungsverkehr zu einer Verringerung der Importe. Die Bundesrepublik bekam solche negativen Tendenzen ebenso wie andere Industrieländer zu spüren, auch wenn sie auf Grund einer unverändert guten Wettbewerbsfähigkeit im Handel mit Ländern, die solchen Problemen nicht ausgesetzt waren, weitere Ausfuhrerfolge erzielen konnte. In jüngster Zeit hat sich die Auslandsnachfrage nach deutschen Erzeugnissen stabilisiert. Die Exporteure beurteilen daher die weitere Entwicklung weniger pessimistisch als noch im Sommer letzten Jahres (vgl. auch S. 31 dieses Berichts). Sollte das wirtschaftliche Wachstum in wichtigen Partnerländern – wie überwiegend erwartet – wieder in Gang kommen und der Welthandel damit expandieren, dann werden die deutschen Ausfuhren ebenfalls wieder steigen.

Schon bisher war die Entwicklung auf den deutschen Exportmärkten keineswegs allgemein abwärtsgerichtet. So ist z. B. die Ausfuhr der Bundesrepublik in die OPEC-Länder im vierten Quartal von 1982 saisonbereinigt betrachtet nicht weiter gesunken, sondern sogar deutlich gestiegen. Zwar wird wahrscheinlich manches bevölkerungsreiche Ölland seine Einfuhren noch reduzieren müssen, um die Devisenausgaben besser an die geschrumpften Deviseneinnahmen anzupassen. Die Kaufkraft der bevölkerungsarmen Länder, wie beispielsweise Saudi-Arabiens, erwies sich aber als ungebrochen. Die Exportmöglichkeiten in die nicht zur OPEC zählenden Entwicklungsländer waren gleichfalls recht differenziert. Zwar gingen die Exporte nach Lateinamerika angesichts der dortigen Zahlungsbilanzschwierigkeiten im vergangenen Jahr beträchtlich zurück (im vierten Quartal gegenüber der entsprechenden Vorjahrszeit um 25%); doch hielten sich die Ausfuhren in andere Regionen, wie beispielsweise nach Ostasien, weiter auf einem hohen Niveau. Die deutschen Gesamtausfuhren in die mit akuten Über- und Umschuldungsproblemen kämpfenden Entwicklungsländer sind überdies anteilmäßig nicht groß (nach Lateinamerika beispielsweise gehen nur 2% der deutschen Gesamtexporte).

Außenhandel nach Regionen

Saisonbereinigt

Position	1982				Nachrichtlich: Anteile an Ausfuhren bzw. Einfuhren 1982 in %
	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	
Veränderung gegen Vorperiode in %					
A. Ausfuhren					
Industrialisierte westliche Länder	+ 5,1	+ 0,1	– 1,7	– 1,0	77,8
EG-Länder	+ 6,5	+ 0,6	– 1,7	+ 0,5	48,1
Sonstige	+ 2,4	– 0,1	– 1,2	– 3,8	29,7
OPEC-Länder	+ 1,4	– 6,6	– 8,1	+ 3,6	8,9
Übrige Entwicklungsländer	– 1,9	– 3,9	– 4,7	– 1,4	8,1
Staatshandelsländer	+ 3,6	+ 4,9	– 2,9	+ 9,3	4,8
Insgesamt	+ 3,9	– 1,0	– 2,0	– 0,4	100
B. Einfuhren					
Industrialisierte westliche Länder	+ 4,0	– 2,6	– 1,6	– 2,0	76,1
EG-Länder	+ 2,7	– 3,3	+ 0,1	– 1,3	48,2
Sonstige	+ 5,9	– 1,5	– 4,5	– 2,7	27,9
OPEC-Länder 1)	– 4,4	– 0,7	+ 2,4	+ 18,7	8,7
Übrige Entwicklungsländer	+ 6,1	– 0,7	– 1,2	– 3,2	9,5
Staatshandelsländer	+ 20,6	– 6,5	– 11,5	– 0,8	5,7
Insgesamt	+ 4,4	– 2,4	– 2,2	– 0,1	100
Mrd DM					
C. Salden					
Industrialisierte westliche Länder	10,0	12,0	11,7	12,3	—
EG-Länder	5,0	6,8	5,9	6,7	—
Sonstige	4,9	5,3	6,1	5,6	—
OPEC-Länder 1)	2,5	1,9	0,9	– 0,2	—
Übrige Entwicklungsländer	0,1	– 0,2	– 0,5	– 0,4	—
Staatshandelsländer	– 1,1	– 0,5	0,0	0,5	—
Insgesamt	11,8	13,1	13,0	12,6	—

1 Nicht saisonbereinigt.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

Freilich würden anhaltende Zahlungsschwierigkeiten dieser Länder eine Belebung des Welthandels verzögern oder zumindest bremsen und so auch die deutschen Exporte indirekt tangieren. Die weitere Entwicklung der Ausfuhren wird freilich ganz überwiegend vom Warenaustausch mit den Industrieländern bestimmt, auf die mehr als drei Viertel der deutschen Gesamtausfuhren entfallen; im Berichtszeitraum waren die Exporte dorthin noch recht gedämpft.

Die *Einfuhren* gingen im vierten Quartal 1982 dem Volumen nach – ebenso wie die *Ausfuhren* – leicht zurück, und zwar gegenüber dem dritten Vierteljahr saisonbereinigt um 1 1/2%. Ausschlaggebend dafür war die schwache Binnenkonjunktur, die die Nachfrage nach Rohstoffen und Halbwaren, aber auch nach Fertigwaren herabdrückte. Die Einfuhrpreise stiegen zunächst weiter, wobei die bis in den November hinein rückläufige Kurstendenz der D-Mark gegenüber dem US-Dollar stark zu Buche schlug. Dem Wert nach erreichten daher die – saisonbereinigten – Importe im vierten Quartal ungefähr das Niveau des Vorquartals. Durch den Rückgang des Dollarkurses, wie er sich im Dezember und Anfang Januar zeigte, wurde dann allerdings die Einfuhrrechnung, insbesondere für das überwiegend in Dollar fakturierte Öl und die sonstigen Rohstoffe, wieder entlastet.

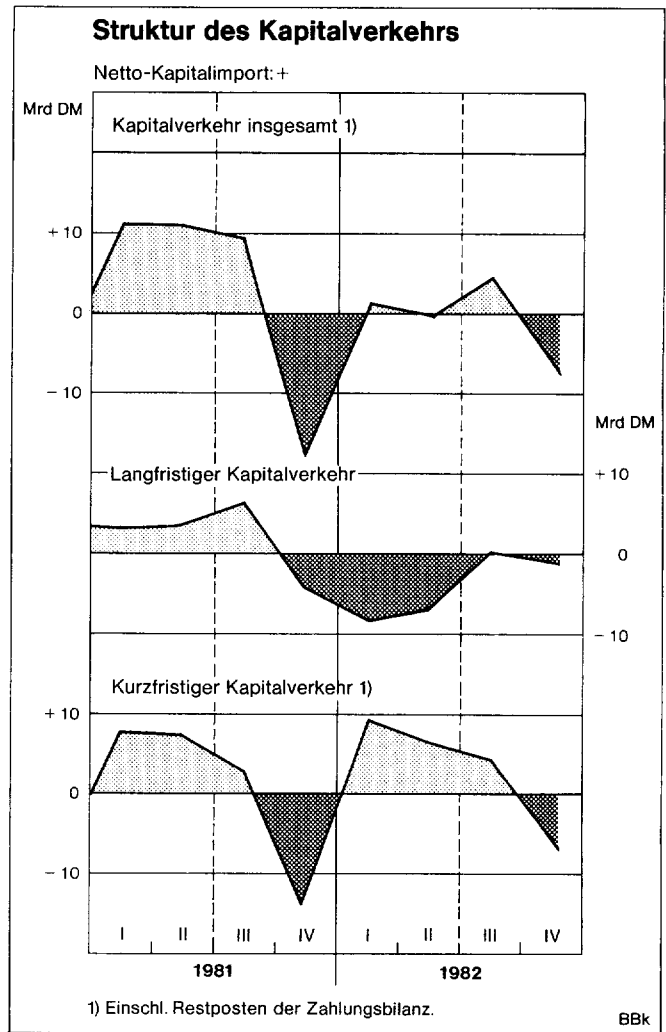
Entgegen der allgemeinen Tendenz bei der Einfuhr sind die Importe aus den OPEC-Ländern stark gestiegen, und zwar im vierten Quartal von 1982 gegenüber der entsprechenden Vorjahrszeit um 16%. Hierin spiegelt sich jedoch nicht etwa eine insgesamt stärker gewordene Nachfrage der Bundesrepublik nach Rohöl wider; vielmehr haben die Ölimporteure – vermutlich aus Preisgründen – ihre Ölbezüge vorübergehend von der Nordsee auf die OPEC-Region verlagert. Jedenfalls wurden die Einfuhren des relativ teuren britischen Rohöls drastisch gedrosselt (vom letzten Vierteljahr 1981 bis zur gleichen Zeit von 1982 um 50%). Die Einfuhr von Waren aller Art aus den Industrieländern blieb recht gedämpft. Die Warenbezüge aus Frankreich gingen im vierten Quartal (ohne Luftfahrzeuge gerechnet, die wegen der Abwicklung von Gemeinschaftsprojekten nur die Außenhandelsumsätze aufblähen) gegenüber der entsprechenden Vorjahrszeit um 2% zurück. Da die Ausfuhren nach Frankreich gleichzeitig – ebenfalls ohne Luftfahrzeuge gerechnet – um 5% gestiegen sind, erreichten die Überschüsse der Bundesrepublik im Handel mit Frankreich im Berichtszeitraum 4,5 Mrd DM (verglichen mit 3,7 Mrd DM in der gleichen Zeit des Vorjahrs). Das Ungleichgewicht im Handel zwischen beiden Ländern scheint sich allerdings nun wieder zu vermindern. Jedenfalls ist das Plus in der Handelsbilanz gegenüber Frankreich seit dem Höhepunkt im zweiten Quartal 1982 – saisonbereinigt betrachtet – nicht weiter gestiegen, sondern sogar merklich gesunken. (Über die sonstigen Entwicklungstendenzen im Außenhandel unterrichtet die vorstehende Tabelle.)

Wichtige Posten der Zahlungsbilanz				
Mrd DM				
Position	1982			
	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.
A. Leistungsbilanz				
Außenhandel				
Ausfuhr (fob)	107,6	108,3	101,4	110,5
Einfuhr (cif)	96,5	95,1	89,8	95,3
Saldo	+11,1	+13,2	+11,6	+15,2
Ergänzungen zum Warenverkehr 1) und Transithandel	+ 0,2	– 0,5	– 0,3	+ 1,8
Dienstleistungen	– 5,3	– 3,9	– 8,7	+ 1,2
Übertragungen	– 6,9	– 6,7	– 7,4	– 7,1
Saldo der Leistungsbilanz	– 0,9	+ 2,0	– 4,8	+11,1
B. Kapitalbilanz (Nettokapitalexport: –)				
Langfristiger Kapitalverkehr				
Privat	– 9,0	– 7,4	– 0,8	– 4,1
Direktinvestitionen	– 1,4	– 1,1	– 0,8	– 2,2
Portfolioinvestitionen	– 4,5	– 4,3	+ 0,3	– 0,2
Kredite und Darlehen der Banken	– 3,0	– 2,1	– 0,5	– 2,0
Sonstiges	– 0,0	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,3
Öffentliche Hand	+ 0,8	+ 0,3	+ 1,1	+ 2,9
Saldo	– 8,2	– 7,1	+ 0,3	– 1,2
Kurzfristiger Kapitalverkehr				
Kreditinstitute	+ 5,1	+ 3,2	+ 1,0	– 1,2
Wirtschaftsunternehmen 2)	+ 0,5	+ 3,2	+ 2,3	– 5,3
Öffentliche Hand	+ 0,7	– 0,4	+ 1,1	– 1,2
Saldo	+ 6,3	+ 6,0	+ 4,4	– 7,7
Saldo der gesamten Kapitalbilanz	– 1,9	– 1,1	+ 4,7	– 8,9
C. Saldo der statistisch nicht aufliegenderbaren Transaktionen (Restposten)				
	+ 2,3	+ 0,2	– 0,4	+ 0,7
D. Saldo aller Transaktionen im Leistungs- und Kapitalverkehr 3)				
	– 0,4	+ 1,1	– 0,4	+ 2,8
E. Ausgleichsposten zur Auslandsposition der Bundesbank 4)				
	+ 0,0	+ 1,3	– 0,6	– 1,1
F. Veränderung der Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank (Zunahme: +) 5)				
	– 0,4	+ 2,4	– 1,0	+ 1,7

1 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren und der Lohnveredelung. – **2** Kurzfristiger Kapitalverkehr der Unternehmen im Dezember 1982 noch ohne Veränderung der Handelskredite, die nur mit zeitlicher Verzögerung zu ermitteln sind und sich zwischenzeitlich im Restposten niederschlagen. – **3** Identisch mit den Veränderungen der Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank zu Transaktionswerten (ohne Zuteilung von IWF-Sonderziehungsrechten). – **4** Gegenposten zu Veränderungen der Auslandsposition der Bundesbank, die nicht auf den Leistungs- und Kapitalverkehr mit dem Ausland zurückgehen: Änderungen des DM-Wertes der auf Fremdwährung lautenden Aktiva und Passiva der Bundesbank durch Neubewertung zum Jahresende und Zuteilung von IWF-Sonderziehungsrechten; ab 1982 auch Differenzen zwischen den Transaktionswerten und den im Wochenausweis zu Bilanzkursen ausgewiesenen Veränderungen der Auslandsposition. – **5** Ab 1982 bewertet zu Bilanzkursen.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

Die im Berichtszeitraum eingetretene Verbesserung der Leistungsbilanz ist – wie bereits erwähnt – vor allem darauf zurückzuführen, daß sich die *Dienstleistungsbilanz* kräftig aktivierte, und zwar noch etwas stärker als es der üblichen Saisonbewegung entsprochen hätte. Bereits im Frühjahr 1982 war die bisher zu beobachtende Passivierungstendenz im Dienstleistungsverkehr zum Stillstand gekommen. Im zweiten und dritten Quartal waren die saisonalen Defizite schon etwas niedriger als in der gleichen Vorjahrszeit; im vierten Quartal von 1982 verbesserte sich die Dienstleistungsbilanz der Bundesrepublik mit dem Ausland erneut um 1 Mrd DM. Insbesondere im Reiseverkehr mit dem Ausland hat sich ein Anpassungsprozeß vollzogen. Die Ausgaben deutscher Touristen im Ausland sind im Berichtszeitraum gegenüber den letzten drei Monaten von 1981 um 6% auf 7,3 Mrd DM gesunken – wohl hauptsächlich ein Reflex des wesentlich geringer gewordenen Einkommensspielraums im Inland. Der Rückgang im Auslandsreiseverkehr steht in bemerkenswertem Kontrast zu dessen jahrelanger, manchmal geradezu sprunghafter Ausweitung. Die privaten Haushalte beginnen offensichtlich nun auch auf Gebieten zu sparen, die bisher bei wirtschaftlichen Flaute als ziemlich robust galten. Die Einnahmen der Bundesrepublik aus dem Auslandsreiseverkehr sind freilich ebenfalls gesunken, wenn auch mit 2% deutlich weniger als die Ausgaben, so daß das Defizit im Reiseverkehr mit 4,2 Mrd DM im vierten Quartal 1982 um 0,4 Mrd DM geringer ausfiel als im Jahr zuvor. Auch in der Kapitalertragsbilanz setzten sich die nahezu zwei Jahre anhaltenden Passivierungstendenzen nicht mehr fort. Da die gesamte Leistungsbilanz seit nunmehr gut einem Jahr praktisch ausgeglichen ist, das Auslandsvermögen der Bundesrepublik also in dieser Zeit per Saldo nicht weiter abnahm, war es wegen des Nachhinkens der Zinszahlungen nur eine Frage der Zeit, bis sich auch der Saldo der zwischen In- und Ausland fließenden Kapitalerträge stabilisieren mußte. Im vierten Quartal von 1982 war der – saisonbedingte – Überschuß in der Kapitalertragsbilanz bereits um gut 1/2 Mrd DM höher als vor Jahresfrist.

Bei den *unentgeltlichen Leistungen* haben sich dagegen die Defizite weiter erhöht; sie stiegen in den letzten drei Monaten von 1982 auf 7,1 Mrd DM (gegenüber 6,5 Mrd DM vor einem Jahr). Ausschlaggebend dafür waren höhere Netto-Beiträge zum EG-Haushalt, die freilich von Monat zu Monat stark



schwanken können. Die übrigen Posten der Übertragungsbilanz, wie die Heimatüberweisungen der in der Bundesrepublik lebenden ausländischen Arbeitnehmer (insgesamt 2 Mrd DM im vierten Quartal von 1982) oder die Renten-, Pensions- und Unterstützungszahlungen an das Ausland (1,6 Mrd DM), haben sich – wie üblich – gegenüber dem Vorjahr kaum verändert.

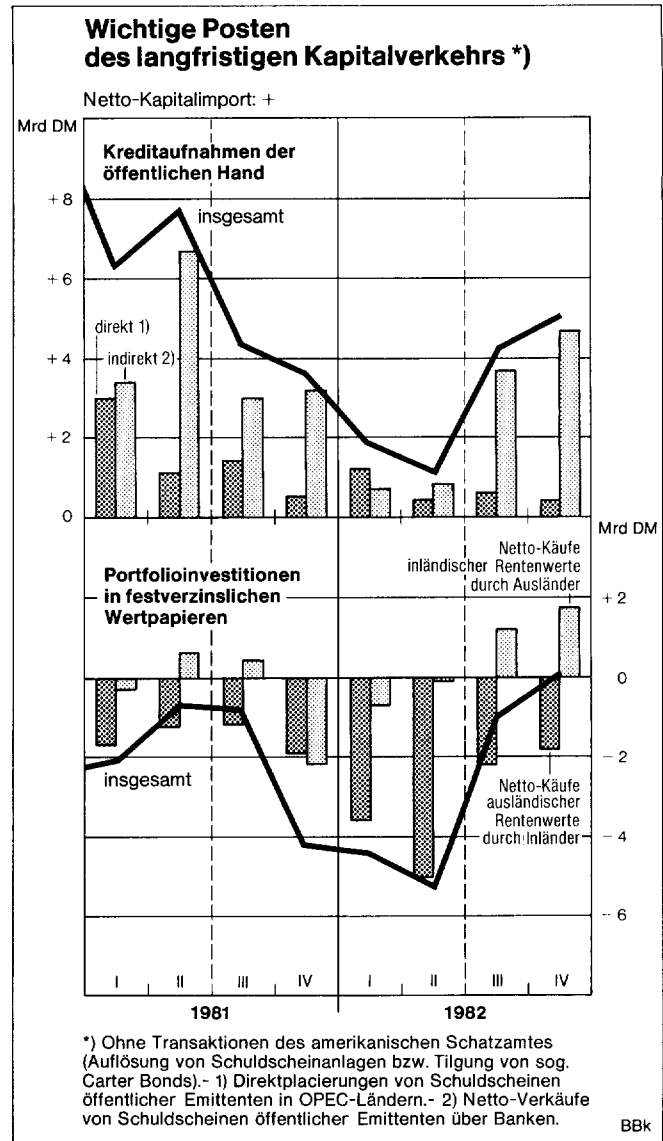
Langfristiger Kapitalverkehr

Die seit Jahresmitte zu beobachtende Tendenz zum Ausgleich der langfristigen Kapitalbewegungen zwischen der Bundesrepublik und dem Ausland hat auch im vierten Quartal von 1982 angehalten. Zwar wies die langfristige Kapitalbilanz von Oktober bis Dezember wieder ein leichtes Minus von gut 1 Mrd DM auf (nach einem praktisch ausgeglichenen Ergebnis in den vorangegangenen drei Monaten), doch schlug dieser Kapitalabfluß in Relation zu dem erheblichen Leistungsbilanzüberschuß des vierten Quartals (11 Mrd DM) kaum zu Buche. Maßgeblich

für den weitgehenden Ausgleich der langfristigen Kapitalbilanz war das anhaltend lebhaftes Interesse ausländischer Anleger an langfristigen DM-Anlagen, insbesondere festverzinslichen Wertpapieren und Schuldscheinen der öffentlichen Hand. Die Nachfrage des Auslands nach solchen Aktiva dürfte durch die feste Tendenz der D-Mark gegenüber den meisten Währungen angeregt worden sein. Wegen der ausgeprägten Zinssenkungen konnten die ausländischen Anleger überdies mit Kursgewinnen bei festverzinslichen DM-Anlagen rechnen. Solche Dispositionen verstärkten ihrerseits den Kursauftrieb am Devisenmarkt und trugen zum weiteren Zinsrückgang am deutschen Kapitalmarkt bei.

Die Nachfrage des Auslands nach DM-Anlagen kam vor allem der *öffentlichen Hand* zugute, deren Schuldscheine während der Berichtsmonate verstärkt im Ausland placiert wurden. Zwar flossen durch Tilgungen solcher Schuldscheine auch umfangreiche Mittel ins Ausland zurück, nicht zuletzt weil das amerikanische Schatzamt im Zusammenhang mit der Rückzahlung von sog. Carter Notes an deutsche Banken ein langfristiges Schuldscheindarlehen an den Bund auflöste. Insgesamt gesehen importierte jedoch die öffentliche Hand durch direkte und indirekte Kreditaufnahmen während des letzten Quartals mit 4 Mrd DM erheblich mehr Mittel als in den vorangegangenen drei Monaten (2 1/2 Mrd DM). Auf der anderen Seite flossen – wie üblich – im Rahmen der Entwicklungshilfe langfristige Mittel von 1 Mrd DM ab; dies entsprach in etwa dem Durchschnittswert der vorangegangenen drei Quartale. Alles in allem importierte die öffentliche Hand von Oktober bis Dezember per Saldo langfristige Mittel in Höhe von 3 Mrd DM.

Im *privaten langfristigen Kapitalverkehr* entwickelten sich die *Portfolioinvestitionen* – nicht zuletzt wegen des ausländischen Interesses an DM-Anlagen – weiterhin recht positiv. Nach den umfangreichen Kapitalexporten in der ersten Hälfte des Jahres ist hier per Saldo praktisch kein Kapital mehr ins Ausland abgeflossen. Insbesondere erwarben *Ausländer* im vierten Quartal verstärkt deutsche festverzinsliche Wertpapiere (1 3/4 Mrd DM gegenüber 1 1/4 Mrd DM im dritten Vierteljahr), wobei die ausländischen Käufer auch hier eine deutliche Präferenz für die Papiere öffentlicher Emittenten zeigten. Die Portfolioinvestitionen des Auslands in deutschen Aktien (also ohne Wertpapiererwerb zu Beteiligungszwecken) fielen gegen Jahresende ebenfalls etwas höher aus als zuvor, wenn sie auch insgesamt



mit 1/4 Mrd DM kaum zu Buche schlugen. Zum Ausgleich der Portfolioinvestitionen trug außerdem bei, daß *Inländer* im vierten Quartal insgesamt weniger Fremdwährungsanleihen erwarben als vorher (1 3/4 Mrd DM gegenüber 2 Mrd DM). Gegen Ende des Jahres flaute dabei das Interesse an den immer noch relativ hoch verzinslichen Dollar-Bonds merklich ab. Am Markt für DM-Auslandsanleihen konnten die zahlreichen Neuemissionen weitgehend im Ausland untergebracht werden; inländische Anleger engagierten sich hier per Saldo nur mit 1/4 Mrd DM, also etwa in gleichem Umfang wie während des dritten Quartals (ohne die Tilgung von sog. Carter Bonds durch das amerikanische Schatzamt gerechnet).

Im langfristigen Kreditgeschäft der *Banken* mit dem Ausland flossen dagegen von Oktober bis Dezember – bei einem insgesamt sehr hohen Kapitalaufkommen im Inland – verstärkt langfristige Mittel ab.

40 Zum einen legten die Banken mehr langfristige Kredite an das Ausland heraus; ohne die Tilgung von sog. Carter Notes durch das amerikanische Schatzamt (bzw. ohne den damit verbundenen Kapitalimport) gerechnet, waren es 2³/₄ Mrd DM (gegenüber 1³/₄ Mrd DM im dritten Quartal). Zum anderen nahmen die langfristigen Auslandsverbindlichkeiten der Banken, insbesondere aus Schuldscheinen, wieder etwas ab (1/2 Mrd DM), nachdem sie im Verlauf des dritten Quartals praktisch konstant geblieben waren. Offenbar erschienen den ausländischen Anlegern Schuldscheine der öffentlichen Hand attraktiver als Anlagen bei den Banken.

Auch die von der Wechselkurs- und Zinsentwicklung kurzfristig nicht beeinflussten *Direktinvestitionen* gingen im letzten Quartal von 1982 mit einem erhöhten Netto-Kapitalexport einher. Vor allem wegen größerer Kapitalzuführungen deutscher Unternehmen (und Banken) an ihre ausländischen Tochtergesellschaften und Betriebsstätten flossen in diesem Bereich des privaten Kapitalverkehrs mit 2¹/₄ Mrd DM fast dreimal so viel Mittel ab wie im vorangegangenen Vierteljahr (3/4 Mrd DM). Zugleich hat zwar die Wirtschaft am Jahresende verstärkt langfristige Kredite im Ausland aufgenommen, wobei es sich aber teilweise nur um Forderungsabtretungen handelt, die nach dem Jahresende häufig wieder rückgängig gemacht werden.

Alles in allem sind damit im privaten langfristigen Kapitalverkehr während der Berichtsmonate mit 4 Mrd DM zwar wesentlich mehr Mittel ins Ausland abgeflossen als während des dritten Quartals (3/4 Mrd DM). Diese Passivierungstendenz hing aber auch damit zusammen, daß von Oktober bis Dezember weniger Verbindlichkeiten des amerikanischen Schatzamts gegenüber deutschen Anlegern fällig wurden als vorher, womit der durch solche Tilgungen ausgelöste Kapitalimport entsprechend geringer ausfiel. Zudem dürfte der verstärkte Zufluß von Auslandsmitteln zur öffentlichen Hand, deren Schuldscheine von den ausländischen Anlegern wohl gegenüber privaten Emissionen bevorzugt werden, teilweise zu Lasten von Anlagen im privaten Sektor gegangen sein.

Kurzfristiger Kapitalverkehr

Die kurzfristigen Kapitalbewegungen zwischen der Bundesrepublik und dem Ausland sind gegen Jahresende — überwiegend saisonbedingt — umgeschlagen: Nachdem im Verlauf des dritten Quartals

Kapitalverkehr der Bundesrepublik				
Mrd DM; Kapitalexport: —, Kapitalimport: +				
Position	1982			
	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.
Langfristiger Kapitalverkehr				
Privat	— 9,0	— 7,4	— 0,8	— 4,1
davon:				
Direktinvestitionen	— 1,4	— 1,1	— 0,8	— 2,2
Deutsche Anlagen	— 2,1	— 1,7	— 2,2	— 2,6
Ausländische Anlagen	+ 0,7	+ 0,6	+ 1,4	+ 0,4
Kredite und Darlehen der Wirtschaft	+ 0,5	+ 0,6	+ 0,5	+ 0,7
Forderungen	— 0,2	— 0,2	— 0,2	— 0,5
Verbindlichkeiten	+ 0,7	+ 0,7	+ 0,7	+ 1,3
Portfolioinvestitionen	— 4,5	— 4,3	+ 0,3	— 0,2
Ausländische Wertpapiere	— 3,9	— 4,3	— 1,1	— 2,2
bereinigt 1)	(— 3,9)	(— 5,1)	(— 2,0)	(— 2,2)
Inländische Wertpapiere	— 0,6	— 0,0	+ 1,4	+ 2,0
Kredite und Darlehen der Banken	— 3,0	— 2,1	— 0,5	— 2,0
Forderungen	— 1,0	— 0,9	— 0,4	— 1,4
bereinigt 1)	(— 1,0)	(— 0,9)	(— 1,7)	(— 2,6)
Verbindlichkeiten	— 2,0	— 1,2	— 0,0	— 0,6
Sonstiges (netto)	— 0,5	— 0,4	— 0,4	— 0,4
Öffentliche Hand	+ 0,8	+ 0,3	+ 1,1	+ 2,9
Forderungen	— 1,0	— 0,8	— 1,3	— 1,0
Verbindlichkeiten	+ 1,8	+ 1,1	+ 2,5	+ 3,9
bereinigt 1)	(+ 1,8)	(+ 1,1)	(+ 4,7)	(+ 5,1)
Saldo des langfristigen Kapitalverkehrs	— 8,2	— 7,1	+ 0,3	— 1,2
Kurzfristiger Kapitalverkehr				
Privat	+ 5,6	+ 6,4	+ 3,3	— 6,5
Kreditinstitute	+ 5,1	+ 3,2	+ 1,0	— 1,2
Forderungen	+ 7,7	+ 4,1	— 1,7	— 5,6
Verbindlichkeiten	— 2,6	— 0,9	+ 2,7	+ 4,4
Wirtschaftsunternehmen und Private	+ 0,5	+ 3,2	+ 2,3	— 5,3
Finanzkredite	+ 4,6	+ 2,0	+ 2,8	— 6,5
Handelskredite 2)	— 4,2	+ 1,2	— 0,5	+ 1,2
Öffentliche Hand	+ 0,7	— 0,4	+ 1,1	— 1,2
Forderungen	+ 0,7	+ 0,0	+ 0,2	— 2,0
Verbindlichkeiten	— 0,0	— 0,5	+ 0,9	+ 0,8
bereinigt 1)	(— 0,0)	(+ 0,3)	(+ 0,9)	(+ 0,8)
Saldo des kurzfristigen Kapitalverkehrs	+ 6,3	+ 6,0	+ 4,4	— 7,7
Nachrichtlich:				
Restposten der Zahlungsbilanz	+ 2,3	+ 0,2	— 0,4	+ 0,7
Gesamter Kapitalverkehr einschl. Restposten der Zahlungsbilanz	+ 0,4	— 0,9	+ 4,3	— 8,3

1 Bereinigt um Tilgung von Kassenobligationen (sog. Carter Bonds) bzw. Schuldscheindarlehen (sog. Carter Notes) sowie Auflösung von Schuldscheinanlagen durch das amerikanische Schatzamt. — 2 Ohne Handelskredite für Dezember 1982, die sich zwischenzeitlich im Restposten der Zahlungsbilanz niederschlagen. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

per Saldo noch 4 Mrd DM kurzfristiger Gelder (einschl. des Restpostens der Zahlungsbilanz gerechnet) in die Bundesrepublik geflossen waren, strömten von Oktober bis Dezember 7 Mrd DM ab. Der beträchtlichen Verbesserung der Leistungs-

bilanz im vierten Quartal stand damit – bei weitgehend ausgeglichenen langfristigen Kapitalbewegungen – vor allem eine Aktivierung der kurzfristigen Auslandsposition der Bundesrepublik gegenüber.

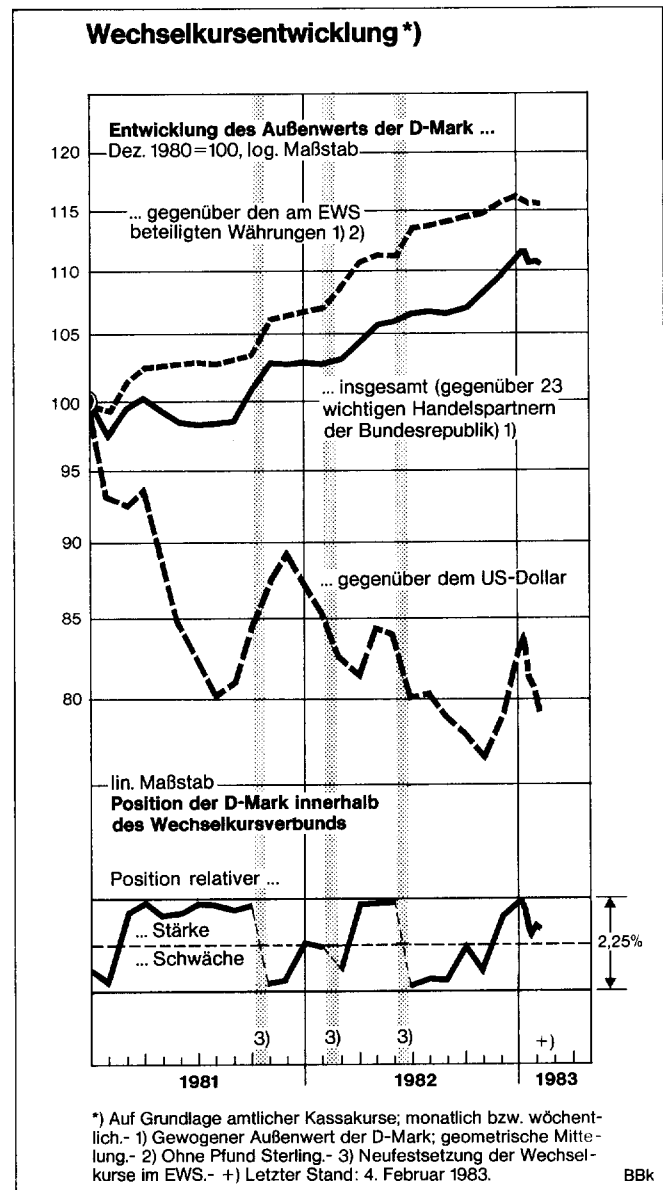
Die Tendenz des gesamten kurzfristigen Kapitalverkehrs wurde im letzten Quartal von 1982 hauptsächlich dadurch bestimmt, daß die *Unternehmen* in den Monaten Oktober und November praktisch kaum noch kurzfristige *Finanzkredite* im Ausland aufnahmen und im Dezember ihre Euro-DM-Verschuldung wie üblich zurückführten. (Nach dem Jahresultimo werden diese Kredite in der Regel bei den Auslands-töchtern deutscher Banken wieder aufgenommen.) Auf einen Zufluß kurzfristiger Mittel von 2³/₄ Mrd DM (netto) durch Finanzkredite während des dritten Quartals folgte damit im vierten Quartal ein Mittelabfluß von 6¹/₂ Mrd DM¹⁾. Im Gegensatz zu den Finanzkrediten wurden durch die von den Unternehmen gewährten bzw. beanspruchten *Handelskredite* zuletzt Gelder importiert, und zwar (nach den erst für Oktober und November vorliegenden Angaben) per Saldo 1¹/₄ Mrd DM.

Spiegelbildlich zu den kurzfristigen Kredittransaktionen der Nichtbanken mit dem Ausland entwickelten sich am Jahresende die Geldbewegungen der *Banken*. Sie importierten im Dezember – wie meistens am Jahresultimo – kurzfristige Mittel (2¹/₄ Mrd DM), nachdem im Oktober und November per Saldo noch 3¹/₂ Mrd DM solcher Gelder von den Banken abgeflossen waren. Das ist weitgehend das Pendant zu der erwähnten Rückführung von Euro-DM-Krediten durch die Nichtbanken gegen Jahresende.

Wechselkursentwicklung und Währungsreserven

Vor dem Hintergrund der recht günstigen Zahlungsbilanzentwicklung tendierte die D-Mark an den internationalen Devisenmärkten – bei differenziertem Verlauf im einzelnen – während der Berichtsmonate überwiegend fest. Zwar hielt zunächst bis Mitte November der Aufwärtstrend des US-Dollars an, wobei der Dollar zeitweise Kurse bis zu 2,60 DM erzielte; dann schwächte sich der Dollar aber weltweit ab, da der Markt bei der Kursbildung offenbar fundamentale Daten wieder stärker berücksichtigte. Auch die D-Mark festigte sich seit dieser Wende in der Kursentwicklung gegenüber dem Dollar, wenn auch unter starken Schwankungen; verglichen mit dem Stand von Ende September 1982 entsprach der

¹ Bei den am Jahresende aus Gründen der Bilanzoptik vorgenommenen „Kreditverlagerungen“ vom Euro-DM-Markt zum Inlandsmarkt handelt es sich letztlich nur um Buchungsvorgänge, die zwar in der Zahlungsbilanz erfaßt werden, den Devisenmarkt aber nicht berühren.



bei Abschluß dieses Berichts notierte Kurs von 2,48 DM je Dollar noch einer Aufwertung der D-Mark um 2⁰/₁₀₀.

Innerhalb des Europäischen Währungssystems hat sich die Position der D-Mark im Verlauf des vierten Quartals ebenfalls gefestigt. Nachdem sie im Anschluß an das Realignement vom Juni längere Zeit in der unteren Hälfte der Bandbreite gelegen hatte, bewegte sich die D-Mark seit Mitte November mit der Abschwächung des Dollars im Kursband nach oben. Erst Anfang Januar schwächte sie sich im Wechselkursverbund wieder leicht ab. Bei Abschluß dieses Berichts notierte die D-Mark gegenüber dem Durchschnitt der EWS-Währungen²⁾ um knapp 1⁰/₁₀₀ höher als Ende September. Gegenüber anderen wichtigen Währungen verlief die Wechsel-

² Ohne das nicht am Wechselkursmechanismus des EWS beteiligte Pfund Sterling.

42 kursorwicklung seit Ende September letzten Jahres allerdings recht unterschiedlich. Kräftig an Wert gewonnen hat die D-Mark vor allem gegenüber dem Pfund Sterling (+ 13 1/2%), das in den letzten Monaten allgemein unter starkem Druck stand, sowie gegenüber der Gruppe der nordeuropäischen Währungen. Stärkere Einbußen mußte die D-Mark dagegen relativ zum Schweizer Franken (- 4%) und insbesondere gegenüber dem japanischen Yen (- 8 1/2%) hinnehmen.

Insgesamt betrachtet hat sich die D-Mark seit Ende September gegenüber den Währungen von 23 wichtigen Handelspartnern bis zum Abschluß dieses Berichts um 3 1/4% und gegenüber dem Stand von Anfang 1982 um 7 1/2% aufgewertet. Die nominale Höherbewertung im Verlauf der letzten zwölf Monate ging merklich über die Differenz zwischen dem Anstieg der Verbraucherpreise in den anderen Industrieländern und in der Bundesrepublik hinaus, so daß der reale Außenwert der D-Mark um gut 3% stieg; er war damit freilich immer noch um fast 9% niedriger als auf seinem bisherigen Höchststand im Jahre 1978.

Die *Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank* sind von Ende September bis Ende Dezember – bewertet zu Bilanzkursen – um 1,7 Mrd DM gestiegen³). Dieser Reservezugang spiegelt hauptsächlich die relativ hohen Zinseinnahmen der Bundesbank aus ihren Auslandsanlagen wider. Durch Interventionen veränderten sich die Netto-Auslandsaktiva trotz zeitweise zunehmender Spannungen im EWS insgesamt gesehen nicht nennenswert. Zwar nahmen die Netto-Währungsreserven zu, da EWS-Partnerländer Abgaben von D-Mark aus ihren Anlagen bei der Bundesbank finanzierten; diesen Reservezugängen standen aber kursglättende Dollar-Abgaben der Bundesbank gegenüber.

Am Jahresende 1982 wurde die Auslandsposition der Bundesbank, die im Verlauf des Jahres zu festgehaltenen Bilanzkursen von Ende 1981 ausgewiesen worden war, wie üblich neu bewertet. Entsprechend den für die Bewertung maßgeblichen Vorschriften des Aktiengesetzes wurde dabei der Bilanzkurs von rd. 1,73 DM/Dollar für die Dollar-Anlagen beibehalten; diese standen am Jahresende mit 38,8 Mrd DM zu Buche (ohne die vorläufig in den Europäischen Fonds für währungspolitische Zusammenarbeit (EFWZ) eingebrachten Dollar-Aktiva). Wegen der im letzten Jahr eingetretenen Höherbewertung der D-Mark gegenüber der Europäischen

Währungseinheit (ECU) verminderte sich zwar durch die Neubewertung der Bilanzwert der ECU-Guthaben am Jahresende um 2,4 Mrd DM auf 40,6 Mrd DM; andererseits ermäßigte sich auf Grund des gleichen Umstands der „Gegenposten im Zusammenhang mit der Bewertung der in den EFWZ vorläufig eingebrachten Gold- und Dollarreserven“ um 2,1 Mrd DM auf 21,0 Mrd DM. Netto gerechnet ergab damit die Neubewertung der ECU-Position nur einen Bewertungsabschlag von 0,3 Mrd DM. Auch die auf Sonderziehungsrechte (SZR) lautenden Aktiva der Bundesbank wurden neu bewertet. Da sich der Kurs des SZR gegenüber der D-Mark im Verlauf des letzten Jahres aber nur geringfügig abgeschwächt hatte, führte der Übergang zum neuen Bilanzkurs zu keiner nennenswerten Bewertungsdifferenz. Die SZR-Aktiva der Bundesbank, die sich aus der Reserveposition im Internationalen Währungsfonds und dem Bestand an zugeteilten bzw. erworbenen SZR zusammensetzen, stellten sich Ende Dezember auf 12,2 Mrd DM. Einschließlich des unveränderten Goldbestandes der Bundesbank (13,7 Mrd DM) sowie geringer nicht auf Dollar lautender Devisenbestände (0,2 Mrd DM), beliefen sich die Währungsreserven der Bundesbank am Jahresende 1982 damit auf 84,5 Mrd DM. Diesen Reserveaktiva standen Auslandsverbindlichkeiten von 15,4 Mrd DM gegenüber, so daß die Netto-Währungsreserven 69,1 Mrd DM betragen. Hierzu kamen noch weniger liquide Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland in Höhe von 2,5 Mrd DM, womit sich Ende 1982 die gesamten Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank auf 71,6 Mrd DM stellten.

³ Zu laufenden Kursen gerechnet haben die Netto-Auslandsaktiva um 2,8 Mrd DM zugenommen; dieser Wert entspricht dem „Saldo aller Transaktionen“ in der Zahlungsbilanz. Um Verzerrungen im Ausweis der Auslandsaktiva auszuschalten, die durch die Abweichung der Transaktionswerte von den Bilanzwerten auftreten können, werden die Fremdwährungspositionen der Bundesbank seit Anfang 1982 zu festgehaltenen Bilanzkursen ausgewiesen. Solche auf Kursdifferenzen

beruhenden Abweichungen (von Oktober bis Dezember beliefen sie sich auf - 0,8 Mrd DM) gehen in den „Ausgleichsposten zur Auslandsposition der Bundesbank“ ein. Daneben enthält der Ausgleichsposten auch die Bewertungsdifferenz im Zusammenhang mit der Neubewertung der Auslandsposition am Jahresende (- 0,3 Mrd DM). Insgesamt stellte sich der Ausgleichsposten damit im vierten Quartal des letzten Jahres auf 1,1 Mrd DM.

Statistischer Teil

Inhalt

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen	
1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanz-zusammenhang	2 *
2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems	4 *
3. Zentralbankgeldbedarf der Banken und liquiditätspolitische Maßnahmen der Bundesbank	6 *
II. Deutsche Bundesbank	
1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank	8 *
III. Kreditinstitute	
1. Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte der Kreditinstitute	10 *
2. Aktiva	12 *
3. Passiva	14 *
4. Kredite an Nichtbanken	16 *
5. Kreditzusagen an inländische Unternehmen und Privatpersonen	21 *
6. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken	22 *
7. Kredite an inländische öffentliche Haushalte	28 *
8. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten	28 *
9. Sichteinlagen und Termingelder von inländischen Privatpersonen und Organisationen	30 *
10. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen deutscher Kreditinstitute	31 *
11. Aktiv- und Passivpositionen der ausländischen Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz deutscher Kreditinstitute	31 *
12. Aktiva der Bankengruppen	32 *
13. Passiva der Bankengruppen	34 *
14. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken	36 *
15. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken	37 *
16. Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen im Bestand der Kreditinstitute	38 *
17. Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute	38 *
18. Wertpapierbestände	39 *
19. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern	40 *
20. Spareinlagen	42 *
21. Bausparkassen	43 *
22. Bilanzsumme, Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften	44 *
23. Girale Verfügungen von Nichtbanken	44 *
24. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen	44 *
25. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen	45 *
IV. Mindestreserven	
1. Reservesätze	46 *
2. Reservehaltung	48 *
V. Zinssätze	
1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls	50 *
2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurzfristigen Operationen am Geldmarkt	50 *
3. Sätze der Deutschen Bundesbank für den Verkauf von Geldmarktpapieren am offenen Markt	51 *
4. Privatkontosätze	51 *
5. Geldmarktsätze in Frankfurt am Main nach Monaten	51 *
6. Soll- und Habenzinsen	52 *
7. Diskontsätze im Ausland	53 *
8. Geldmarktsätze im Ausland	53 *
VI. Kapitalmarkt	
1. Absatz und Erwerb von Wertpapieren	54 *
2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren	55 *
3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren	56 *
4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren	56 *
5. Veränderung des Aktienumschlages	57 *
6. Renditen inländischer Wertpapiere	57 *
7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen	58 *
8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlagegesellschaften	59 *
VII. Öffentliche Finanzen	
1. Finanzielle Entwicklung der öffentlichen Haushalte	60 *
2. Finanzielle Entwicklung von Bund, Ländern und Gemeinden	60 *
3. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts	61 *
4. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften	61 *
5. Steuereinnahmen nach Arten	62 *
6. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden	62 *
7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte	63 *
8. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung	64 *
9. Verschuldung des Bundes	65 *
10. Verschuldung der Bundesbahn und der Bundespost	65 *
11. Von öffentlichen Stellen aufgenommene Schuldscheindarlehen	66 *
12. Ausgleichsforderungen	66 *
13. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherungen der Arbeiter und der Angestellten	67 *
14. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit	67 *
VIII. Allgemeine Konjunkturlage	
1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts	68 *
2. Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe	69 *
3. Arbeitsmarkt	69 *
4. Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe	70 *
5. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe und Wohnungsbaufinanzierung	71 *
6. Einzelhandelsumsätze	71 *
7. Preise	72 *
8. Masseneinkommen	73 *
9. Tarif- und Effektivverdienste	73 *
IX. Außenwirtschaft	
1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz	74 *
2. Außenhandel nach Ländergruppen und Ländern	75 *
3. Dienstleistungen	76 *
4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen)	76 *
5. Kapitalverkehr mit dem Ausland	77 *
6. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank	78 *
7. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland	79 *
8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen gegenüber dem Ausland	79 *
9. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse	80 *
10. Entwicklung des Außenwerts der D-Mark	81 *
11. Entwicklung des Außenwerts fremder Währungen	82 *

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang *)

Mio DM

Zeit	I. Kredite an inländische Nichtbanken						II. Netto-Forderungen gegenüber dem Ausland 2)				III. Geldkapitalbilanz aus inländischen		
	ins-gesamt	Deutsche Bundesbank 1)	Kreditinstitute				ins-gesamt	Deutsche Bundesbank	Kreditinstitute		ins-gesamt	Termingelder mit Befristung von 4 Jahren und darüber	
			zu-sammen	Unternehmen und Privatpersonen		öffentliche Haushalte			zu-sammen	darunter mittel- und langfristig			
				zu-sammen	darunter Wert-papiere								zu-sammen	darunter Wert-papiere
1966	+ 28 203	+ 292	+ 27 911	+ 21 556	+ 103	+ 6 355	+ 415	+ 3 617	+ 1 901	+ 1 716	+ 1 142	+ 15 900	+ 3 224
1967	+ 32 892	+ 666	+ 32 224	+ 18 332	+ 470	+ 18 332	+ 2 815	+ 6 281	+ 166	+ 6 447	+ 1 624	+ 14 632	+ 2 554
1968	+ 40 019	- 2 045	+ 42 064	+ 30 895	+ 2 736	+ 11 169	+ 1 790	+ 10 929	+ 6 568	+ 4 361	+ 6 759	+ 19 738	+ 1 485
1969	+ 53 482	+ 674	+ 52 808	+ 51 215	+ 1 314	+ 5 193	+ 590	- 2 450	- 10 282	+ 7 832	+ 11 999	+ 26 287	+ 5 524
1970	+ 50 531	- 240	+ 50 771	+ 43 805	+ 895	+ 6 966	- 958	+ 14 231	+ 21 595	- 7 364	- 291	+ 27 786	+ 4 257
1971	+ 69 054	- 626	+ 69 680	+ 59 522	+ 601	+ 10 158	- 404	+ 11 516	+ 15 913	- 4 397	- 3 284	+ 32 651	+ 7 073
1972	+ 86 414	- 2 068	+ 88 482	+ 78 222	+ 353	+ 10 260	- 131	+ 8 664	+ 15 491	- 6 827	- 6 393	+ 46 998	+ 8 683
1973	+ 67 546	+ 2 366	+ 65 180	+ 54 591	+ 895	+ 10 589	+ 396	+ 23 481	+ 26 489	+ 3 008	- 7 708	+ 45 643	+ 10 217
1974	+ 59 770	- 1 476	+ 61 246	+ 41 176	+ 51	+ 20 070	+ 1 218	+ 13 188	- 1 901	+ 15 089	+ 5 540	+ 34 462	+ 7 952
1975	+ 85 508	+ 6 619	+ 78 889	+ 30 868	- 1 635	+ 48 021	+ 3 822	+ 16 840	- 2 222	+ 19 062	+ 15 899	+ 61 338	+ 9 411
1976	+ 91 207	- 5 100	+ 96 307	+ 65 758	+ 3 341	+ 30 549	+ 5 871	+ 8 267	+ 8 744	- 477	+ 6 837	+ 59 117	+ 11 448
1977	+ 94 184	- 1 616	+ 95 800	+ 69 108	+ 1 970	+ 26 692	+ 9 801	+ 10 147	+ 10 488	- 341	+ 8 253	+ 42 923	+ 13 647
1978	+ 125 365	+ 2 776	+ 122 589	+ 87 960	- 237	+ 34 729	+ 3 709	+ 7 086	+ 19 769	- 12 683	- 1 884	+ 54 802	+ 17 011
1979	+ 138 953	- 1 952	+ 140 905	+ 112 375	- 625	+ 28 530	- 1 414	- 21 836	- 4 853	- 16 983	- 12 140	+ 75 766	+ 18 676
1980	+ 126 317	+ 3 885	+ 122 432	+ 100 783	+ 936	+ 21 649	- 2 179	- 10 581	- 27 928	+ 17 347	+ 7 349	+ 61 683	+ 14 566
1981	+ 132 044	+ 2 122	+ 129 922	+ 82 414	- 716	+ 47 508	- 1 277	+ 11 874	- 3 217	+ 15 091	+ 3 481	+ 86 009	+ 13 769
1982 p)	+ 104 348	- 1 677	+ 106 025	+ 66 041	+ 1 332	+ 39 984	+ 11 360	+ 4 502	+ 3 069	+ 1 433	+ 10 250	+ 46 530	+ 7 216
1980 1. Hj.	+ 45 888	- 802	+ 46 690	+ 38 479	+ 546	+ 8 211	+ 43	+ 5 352	- 16 077	+ 10 725	+ 2 365	+ 32 353	+ 4 685
2. Hj.	+ 80 429	+ 4 687	+ 75 742	+ 62 304	+ 390	+ 13 438	- 2 222	- 5 229	- 11 851	+ 6 622	+ 4 984	+ 29 330	+ 9 881
1981 1. Hj.	+ 52 232	- 1 535	+ 53 767	+ 38 869	- 619	+ 14 898	- 2 801	+ 7 468	+ 6 211	+ 1 257	+ 2 440	+ 46 221	+ 5 967
2. Hj.	+ 79 812	+ 3 657	+ 76 155	+ 43 545	- 97	+ 32 610	+ 1 524	+ 4 406	- 9 428	+ 13 834	+ 1 041	+ 39 788	+ 7 802
1982 1. Hj.	+ 30 031	- 1 632	+ 31 663	+ 19 665	+ 2 069	+ 11 998	+ 2 343	+ 634	+ 695	- 61	+ 8 188	+ 22 069	+ 3 522
2. Hj. p)	+ 74 317	- 45	+ 74 362	+ 46 376	- 737	+ 27 986	+ 9 017	+ 3 868	+ 1 494	+ 2 374	+ 2 062	+ 24 461	+ 3 694
1980 1. Vj.	+ 10 013	+ 368	+ 9 645	+ 8 905	+ 529	+ 740	- 1 257	- 297	- 11 159	+ 10 862	+ 2 317	+ 14 386	+ 2 089
2. Vj.	+ 35 875	- 1 170	+ 37 045	+ 29 574	+ 17	+ 7 471	+ 1 300	- 5 055	- 4 918	- 137	+ 48	+ 17 967	+ 2 596
3. Vj.	+ 19 950	+ 1 315	+ 18 635	+ 15 961	- 253	+ 2 674	+ 738	- 2 385	- 2 081	- 304	+ 2 366	+ 9 996	+ 5 329
4. Vj.	+ 60 479	+ 3 372	+ 57 107	+ 46 343	+ 643	+ 10 764	- 1 484	- 2 844	- 9 770	+ 6 926	+ 2 618	+ 19 334	+ 4 552
1981 1. Vj.	+ 19 452	- 858	+ 20 310	+ 15 477	- 1 002	+ 4 833	- 723	- 2 564	+ 1 150	- 3 714	+ 305	+ 23 179	+ 3 020
2. Vj.	+ 32 780	- 677	+ 33 457	+ 23 392	+ 383	+ 10 065	- 2 078	+ 10 032	+ 5 061	+ 4 971	+ 2 135	+ 23 042	+ 2 947
3. Vj.	+ 30 662	+ 58	+ 30 604	+ 16 646	+ 41	+ 13 958	+ 1 441	+ 1 304	- 1 698	+ 3 002	- 1 486	+ 15 426	+ 3 700
4. Vj.	+ 49 150	+ 3 599	+ 45 551	+ 26 899	- 138	+ 18 652	+ 83	+ 3 102	- 7 730	+ 10 832	+ 2 527	+ 24 362	+ 4 102
1982 1. Vj.	+ 8 621	+ 244	+ 8 377	- 904	+ 184	+ 9 281	+ 1 512	- 231	- 435	+ 204	+ 5 477	+ 13 992	+ 1 001
2. Vj.	+ 21 410	- 1 876	+ 23 286	+ 20 569	+ 1 885	+ 2 717	+ 831	+ 865	+ 1 130	- 285	+ 2 711	+ 8 077	+ 2 521
3. Vj.	+ 25 667	- 533	+ 26 200	+ 17 735	+ 236	+ 8 465	+ 4 316	- 2 217	- 429	- 1 788	- 107	+ 363	+ 1 700
4. Vj. p)	+ 48 650	+ 488	+ 48 162	+ 28 641	- 973	+ 19 521	+ 4 701	+ 6 085	+ 2 803	+ 3 282	+ 2 169	+ 24 098	+ 5 394
1980 Jan.	- 9 994	- 320	- 9 674	- 10 429	+ 346	+ 755	- 40	+ 2 333	- 3 884	+ 6 217	+ 1 135	+ 2 355	- 123
Febr.	+ 11 556	+ 1 486	+ 10 070	+ 8 668	+ 150	+ 1 402	- 442	- 2 125	- 3 392	+ 1 267	+ 398	+ 6 124	+ 1 719
März	+ 8 451	- 798	+ 9 249	+ 10 666	+ 33	- 1 417	- 775	- 505	- 3 883	+ 3 378	+ 784	+ 5 907	+ 493
April	+ 12 258	- 156	+ 12 414	+ 8 389	- 31	+ 4 025	+ 598	- 5 405	- 6 301	+ 896	+ 426	+ 7 191	+ 902
Mai	+ 10 362	+ 101	+ 10 261	+ 7 623	+ 52	+ 2 638	+ 509	- 1 019	- 836	- 183	- 592	+ 7 046	+ 1 671
Juni	+ 13 255	- 1 115	+ 14 370	+ 13 562	- 4	+ 808	+ 193	+ 1 369	+ 2 219	- 850	+ 214	+ 3 730	+ 23
Juli	+ 4 313	+ 433	+ 3 880	+ 1 901	- 301	+ 1 979	- 167	+ 1 985	+ 1 211	+ 774	- 27	+ 2 200	+ 1 829
Aug.	+ 6 567	+ 3 565	+ 3 002	+ 3 772	+ 351	- 770	- 78	- 383	- 263	- 120	+ 1 281	+ 4 559	+ 2 427
Sept.	+ 9 070	- 2 683	+ 11 753	+ 10 288	- 303	+ 1 465	- 493	- 3 987	- 3 029	- 958	+ 1 112	+ 3 237	+ 1 073
Okt.	+ 12 312	+ 249	+ 12 063	+ 8 550	+ 443	+ 3 513	+ 249	+ 544	+ 3 456	+ 4 000	+ 1 621	+ 1 484	+ 999
Nov.	+ 26 152	+ 5 464	+ 20 688	+ 13 676	+ 346	+ 7 012	- 1 090	+ 1 681	- 2 509	+ 4 190	+ 639	+ 4 716	+ 1 386
Dez.	+ 22 015	- 2 341	+ 24 356	+ 24 117	- 146	+ 239	- 643	- 5 069	- 3 805	- 1 264	+ 358	+ 13 134	+ 2 167
1981 Jan.	- 2 800	- 145	- 2 655	- 4 091	- 508	+ 1 436	- 36	+ 175	- 887	+ 1 062	- 571	+ 3 123	+ 118
Febr.	+ 15 550	+ 2 839	+ 12 711	+ 12 662	+ 61	+ 49	- 861	- 7 011	- 6 090	- 921	+ 851	+ 6 373	+ 1 614
März	+ 6 702	- 3 552	+ 10 254	+ 6 906	- 555	+ 3 348	+ 174	+ 4 272	+ 8 127	- 3 855	+ 25	+ 13 683	+ 1 288
April	+ 7 342	- 982	+ 8 324	+ 3 587	+ 182	+ 4 737	- 893	+ 7 193	+ 3 674	+ 3 519	+ 2 245	+ 6 714	+ 875
Mai	+ 6 453	+ 1 939	+ 4 514	+ 4 525	+ 73	- 11	- 622	+ 3 614	+ 2 839	+ 775	- 59	+ 6 886	+ 1 829
Juni	+ 18 985	+ 1 634	+ 20 619	+ 15 280	+ 128	+ 5 339	- 563	- 775	- 1 452	+ 677	- 51	+ 7 642	+ 243
Juli	+ 9 523	+ 4 956	+ 4 567	+ 756	- 71	+ 3 811	- 296	+ 2 308	+ 1 306	+ 1 002	- 500	+ 4 094	+ 1 087
Aug.	+ 8 863	- 747	+ 9 610	+ 5 985	+ 272	+ 3 625	- 431	- 1 025	- 4 475	+ 3 450	+ 353	+ 5 926	+ 1 681
Sept.	+ 12 276	- 4 151	+ 16 427	+ 9 905	- 160	+ 6 522	+ 2 168	+ 21	+ 1 471	- 1 450	- 1 339	+ 5 406	+ 932
Okt.	+ 10 429	- 293	+ 10 722	+ 5 201	+ 915	+ 5 521	- 25	+ 439	- 6 408	+ 6 847	+ 1 933	+ 5 601	+ 1 679
Nov.	+ 16 160	+ 5 954	+ 10 206	+ 3 210	- 135	+ 6 996	+ 390	+ 2 911	- 425	+ 3 336	+ 1 386	+ 4 851	+ 1 252
Dez.	+ 22 561	- 2 062	+ 24 623	+ 18 488	- 918	+ 6 135	- 282	- 248	- 897	+ 649	- 792	+ 13 910	+ 1 171
1982 Jan.	- 941	+ 91	- 1 032	- 6 340	+ 256	+ 5 308	- 635	- 4 183	- 2 329	- 1 854	+ 881	+ 3 620	- 449
Febr.	+ 2 678	+ 1 711	+ 967	+ 1 590	+ 169	- 623	+ 99	- 2 144	+ 352	+ 1 792	+ 1 281	+ 4 163	+ 745
März	+ 6 884	- 1 558	+ 8 442	+ 3 846	- 241	+ 4 596	+ 2 048	+ 1 808	+ 1 542	+ 266	+ 3 315	+ 6 209	+ 705
April	+ 3 218	- 3 799	+ 7 017	+ 1 295	- 33	+ 5 722	+ 1 542	+ 1 511	- 245	+ 1 756	+ 1 016	+ 813	+ 748
Mai	+ 3 399	+ 133	+ 3 266	+ 4 568	+ 744	- 1 302	+ 785	+ 681	+ 1 127	- 446	+ 1 096	+ 5 782	+ 1 449
Juni	+ 14 793	+ 1 790	+ 13 003	+ 14 706	+ 1 174	- 1 703	- 1 496	- 1 327	+ 248	- 1 575	+ 599	+ 1 482	+ 324
Juli	+ 8 994	+ 1 050	+ 7 944	+ 4 205	- 309	+ 3 739	+ 1 355	- 2 002	- 229	- 1 773	- 664	- 3 943	+ 3 267
Aug.	+ 4 211	- 1 712	+ 5 923	+ 3 786	+ 16	+ 2 137	+ 2 388	- 692	- 280	- 412	+ 1 010	+ 2 855	+ 1 341
Sept.	+ 12 462	+ 129	+ 12 333	+ 9 744	+ 529	+ 2 589	+ 573	+ 477	+ 80	+ 397	- 453	+ 1 451	+ 226
Okt.	+ 13 271	+ 183	+ 13 088	+ 6 706	+ 442	+ 6 382	+ 2 439	+ 2 481	+ 1 055	+ 1 426	+ 493	+ 4 223	+ 1 170
Nov.	+ 7 310	+ 1 535	+ 5 775	+ 301	- 598	+ 5 474	+ 820	+ 5 181	+ 315	+ 4 866	+ 2 350	+ 4 461	+ 1 417
Dez. p)	+ 28 069	- 1 230	+ 29 299	+ 21 634	- 817								

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

dung bei den Kreditinstituten Quellen 3)					VI. Geldvolumen M3 (Saldo: I + II - III - IV - V)					Spar- einlagen inlän- discher Nicht- banken mit ge- setzlicher Kündi- gungsfrist		Zeit		
Spar- einlagen mit ver- einbarter Kündi- gungsfrist	Spar- briefe	Inhaber- schuld- verschrei- bungen im Umlauf (netto) 4)	Kapital und Rück- lagen 5)	IV. Zen- tralbank- einlagen inlän- discher öffent- licher Haushalte	V. Son- stige Ein- flüsse 6)	Geldvolumen M2						Termin- gelder inlän- discher Nicht- banken bis unter 4 Jahren	Spar- einlagen inlän- discher Nicht- banken mit ge- setzlicher Kündi- gungsfrist	Zeit
						ins- gesamt	zu- sam- men	Geldvolumen M1			Sicht- einlagen inlän- discher Nicht- banken			
								zu- sam- men	Bargeld- umlauf 7)	Sicht- einlagen inlän- discher Nicht- banken				
+ 7 809		+ 3 275	+ 1 592	- 529	+ 1 489	+ 14 960	+ 6 498	+ 1 094	+ 1 224	- 130	+ 5 404	+ 8 462	1966	
+ 8 239	+ 249	+ 1 800	+ 1 790	+ 285	+ 906	+ 23 350	+ 14 190	+ 8 307	+ 636	+ 7 671	+ 5 883	+ 9 160	1967	
+ 9 464	+ 1 569	+ 4 652	+ 2 568	+ 1 189	+ 881	+ 29 140	+ 18 150	+ 5 531	+ 959	+ 4 572	+ 12 619	+ 10 990	1968	
+ 11 316	+ 1 941	+ 4 900	+ 2 606	+ 443	+ 1 421	+ 22 881	+ 14 548	+ 5 963	+ 2 102	+ 3 861	+ 8 585	+ 8 333	1969	
+ 11 478	+ 1 457	+ 7 898	+ 2 696	+ 4 089	+ 8 905	+ 23 982	+ 16 408	+ 6 890	+ 2 200	+ 6 490	+ 7 718	+ 7 574	1970	
+ 12 597	+ 2 135	+ 8 152	+ 2 694	+ 4 203	+ 5 003	+ 38 713	+ 24 967	+ 13 243	+ 3 523	+ 9 720	+ 11 724	+ 13 746	1971	
+ 17 140	+ 3 475	+ 13 491	+ 4 209	- 3 846	+ 4 782	+ 47 144	+ 33 505	+ 17 546	+ 5 475	+ 12 071	+ 15 959	+ 13 639	1972	
+ 11 980	+ 5 537	+ 14 346	+ 3 563	+ 4 215	+ 7 173	+ 33 996	+ 31 943	+ 2 572	+ 1 745	+ 827	+ 29 371	+ 2 053	1973	
+ 8 523	+ 4 830	+ 10 092	+ 3 065	+ 444	+ 2 676	+ 35 176	+ 13 682	+ 15 500	+ 4 095	+ 11 405	- 1 818	+ 21 494	1974	
+ 25 884	+ 8 923	+ 12 932	+ 4 188	+ 1 414	+ 1 171	+ 38 425	- 395	+ 21 396	+ 4 956	+ 16 440	- 21 791	+ 38 820	1975	
+ 12 245	+ 10 403	+ 19 277	+ 5 744	- 10 217	+ 9 567	+ 41 007	+ 18 922	+ 6 884	+ 4 091	+ 2 793	+ 12 038	+ 22 085	1976	
+ 804	+ 13 440	+ 9 723	+ 5 309	- 819	+ 3 281	+ 58 946	+ 33 472	+ 21 094	+ 6 934	+ 14 160	+ 12 378	+ 25 474	1977	
+ 7 702	+ 10 282	+ 14 161	+ 5 646	+ 2 511	+ 10 356	+ 64 782	+ 43 496	+ 29 743	+ 8 698	+ 21 045	+ 13 753	+ 21 286	1978	
+ 3 293	+ 14 818	+ 33 557	+ 5 422	- 1 692	+ 3 795	+ 39 248	+ 30 954	+ 9 860	+ 3 674	+ 6 186	+ 21 094	+ 8 294	1979	
- 1 893	+ 17 779	+ 26 740	+ 4 491	- 1 924	+ 13 199	+ 42 778	+ 33 964	+ 9 346	+ 4 085	+ 5 261	+ 24 618	+ 8 814	1980	
- 2 100	+ 14 038	+ 53 622	+ 6 680	- 248	+ 22 025	+ 36 132	+ 37 386	- 2 158	+ 232	- 2 390	+ 39 544	- 1 254	1981	
+ 4 292	+ 11 963	+ 14 073	+ 8 986	+ 491	+ 7 055	+ 54 774	+ 24 018	+ 17 740	+ 4 447	+ 13 293	+ 6 278	+ 30 756	1982 p)	
- 9 172	+ 12 008	+ 21 573	+ 3 259	+ 5 114	+ 18 966	- 15 897	- 7 131	- 10 876	+ 25	- 10 901	+ 3 745	- 8 766	1980 1. Hj.	
+ 7 279	+ 5 771	+ 5 167	+ 1 232	- 7 038	- 5 767	+ 58 675	+ 41 095	+ 20 222	+ 4 060	+ 16 182	+ 20 873	+ 17 580	2. Hj.	
- 10 555	+ 6 557	+ 39 052	+ 5 200	+ 2 308	+ 22 572	- 11 401	+ 3 084	- 14 917	- 2 526	- 12 391	+ 18 001	- 14 485	1981 1. Hj.	
+ 8 455	+ 7 481	+ 14 570	+ 1 480	- 2 556	- 547	+ 47 533	+ 34 302	+ 12 759	+ 2 758	+ 10 001	+ 21 543	+ 13 231	2. Hj.	
- 4 232	+ 6 224	+ 10 174	+ 6 381	+ 1 386	+ 7 524	- 314	- 4 810	- 4 585	- 327	- 4 258	- 225	+ 4 496	1982 1. Hj.	
+ 8 524	+ 5 739	+ 3 899	+ 2 605	- 895	- 469	+ 55 088	+ 28 828	+ 22 325	+ 4 774	+ 17 551	+ 6 503	+ 26 260	2. Hj. p)	
- 7 284	+ 5 962	+ 12 295	+ 1 324	+ 1 730	+ 13 327	- 19 727	- 16 900	- 19 190	- 1 048	- 18 142	+ 2 290	- 2 827	1980 1. Vj.	
- 1 888	+ 6 046	+ 9 278	+ 1 935	+ 3 384	+ 5 639	+ 3 830	+ 9 769	+ 8 314	+ 1 073	+ 7 241	+ 1 455	- 5 939	2. Vj.	
- 3 040	+ 4 155	+ 3 066	+ 486	- 3 646	+ 7 939	+ 3 276	+ 1 828	+ 678	+ 289	+ 389	+ 1 150	+ 1 448	3. Vj.	
+ 10 319	+ 1 616	+ 2 101	+ 746	- 3 392	- 13 706	+ 55 399	+ 39 267	+ 19 544	+ 3 771	+ 15 773	+ 19 723	+ 16 132	4. Vj.	
- 8 638	+ 4 339	+ 22 896	+ 1 562	+ 4 605	+ 13 248	- 24 144	- 19 108	- 24 960	- 3 929	- 21 031	+ 5 852	- 5 036	1981 1. Vj.	
- 1 917	+ 2 218	+ 16 156	+ 3 638	- 2 297	+ 9 324	+ 12 743	+ 22 192	+ 10 043	+ 1 403	+ 8 640	+ 12 149	- 9 449	2. Vj.	
- 4 740	+ 3 299	+ 12 236	+ 931	+ 4 582	+ 9 081	+ 2 877	+ 7 885	- 8 225	- 604	+ 7 621	+ 16 110	- 5 008	3. Vj.	
+ 13 195	+ 4 182	+ 2 334	+ 549	- 7 138	- 9 628	+ 44 656	+ 26 417	+ 20 984	+ 3 362	+ 17 622	+ 5 433	+ 18 239	4. Vj.	
- 5 605	+ 3 907	+ 13 221	+ 1 468	+ 1 461	+ 6 895	- 13 958	- 18 118	- 17 675	- 2 654	- 15 021	- 443	+ 4 160	1982 1. Vj.	
+ 1 373	+ 2 317	- 3 047	+ 4 913	- 75	+ 629	+ 13 644	+ 13 308	+ 13 090	+ 2 327	+ 10 763	+ 218	+ 336	2. Vj.	
- 4 453	+ 1 870	+ 3 209	+ 1 437	+ 3 995	+ 12 705	+ 6 387	+ 3 946	- 2 256	+ 1 154	- 3 410	+ 6 202	+ 2 441	3. Vj.	
+ 12 977	+ 3 869	+ 690	+ 1 168	- 4 890	- 13 174	+ 48 701	+ 24 882	+ 24 581	+ 3 620	+ 20 961	+ 301	+ 23 819	4. Vj. p)	
- 5 624	+ 3 882	+ 3 874	+ 346	- 150	+ 11 773	- 21 639	- 22 386	- 20 941	- 2 526	- 18 415	- 1 445	+ 747	1980 Jan.	
- 768	+ 1 538	+ 3 425	+ 210	- 750	- 1 947	+ 6 004	+ 6 655	+ 2 544	+ 1 786	+ 758	+ 4 111	- 651	Febr.	
- 892	+ 542	+ 4 996	+ 788	+ 2 630	+ 3 501	- 4 092	- 1 169	- 793	- 308	- 485	- 376	- 2 923	März	
- 1 351	+ 2 063	+ 5 042	+ 535	+ 705	+ 955	- 1 998	+ 1 817	+ 1 009	+ 469	+ 540	+ 808	- 3 815	April	
- 379	+ 2 166	+ 2 862	+ 726	- 1 937	+ 3 194	+ 7 428	+ 8 935	+ 5 172	+ 405	+ 4 767	+ 3 763	- 1 507	Mai	
- 158	+ 1 817	+ 1 374	+ 674	+ 4 616	+ 7 878	- 1 600	- 983	+ 2 133	+ 199	+ 1 934	- 3 116	- 617	Juni	
- 3 409	+ 2 355	+ 1 226	+ 199	- 4 356	+ 5 030	+ 3 424	+ 2 578	- 904	+ 1 457	- 2 361	+ 3 482	+ 846	Juli	
+ 296	+ 1 369	+ 370	+ 97	- 1 877	- 773	+ 4 275	+ 3 683	- 178	- 104	- 74	+ 3 861	+ 592	Aug.	
+ 73	+ 431	+ 1 470	+ 190	+ 2 587	+ 3 682	- 4 423	- 4 433	+ 1 760	- 1 064	+ 2 824	- 6 193	+ 10	Sept.	
+ 364	+ 292	- 371	+ 200	- 1 143	+ 5 884	+ 6 631	+ 5 766	+ 889	+ 1 019	- 130	+ 4 877	+ 865	Okt.	
+ 123	+ 243	+ 2 650	+ 314	- 1 126	- 4 290	+ 28 533	+ 27 323	+ 24 908	+ 2 834	+ 22 074	+ 2 415	+ 1 210	Nov.	
+ 9 832	+ 1 081	- 178	+ 232	- 1 123	- 15 300	+ 20 235	+ 6 178	- 6 253	- 82	- 6 171	+ 12 431	+ 14 057	Dez.	
- 5 715	+ 2 282	+ 6 060	+ 378	+ 1 184	+ 9 594	- 16 526	- 18 331	- 16 337	- 2 392	- 13 945	- 1 994	+ 1 805	1981 Jan.	
- 860	+ 754	+ 4 483	+ 382	- 337	- 1 310	+ 3 813	+ 4 388	- 451	+ 13	- 464	+ 4 839	- 575	Febr.	
- 2 063	+ 1 303	+ 12 353	+ 802	+ 3 758	+ 4 964	- 11 431	- 5 165	- 8 172	- 1 550	- 6 622	+ 3 007	- 6 286	März	
- 958	+ 456	+ 4 332	+ 2 009	- 2 742	+ 3 881	+ 6 682	+ 10 846	+ 879	+ 1 711	- 832	+ 9 967	- 4 164	April	
- 634	+ 878	+ 5 726	+ 887	- 1 091	- 5 231	+ 7 703	+ 10 195	+ 4 473	- 264	+ 4 737	+ 5 722	- 2 492	Mai	
- 325	+ 884	+ 6 098	+ 742	+ 1 536	+ 10 674	- 1 642	+ 1 151	+ 4 691	- 44	+ 4 735	- 3 540	- 2 793	Juni	
- 4 416	+ 1 347	+ 5 554	+ 522	- 1 466	+ 5 015	+ 4 188	+ 5 557	- 2 698	+ 3 377	- 6 075	+ 8 255	- 1 369	Juli	
- 238	+ 790	+ 3 566	+ 127	- 246	- 3 182	+ 5 340	+ 6 803	- 174	- 2 676	+ 2 502	+ 6 977	- 1 463	Aug.	
- 86	+ 1 162	+ 3 116	+ 282	+ 6 294	+ 7 248	- 6 651	- 4 475	- 5 353	- 1 305	- 4 048	+ 878	- 2 176	Sept.	
+ 505	+ 1 586	+ 1 710	+ 121	- 4 028	+ 6 996	+ 2 299	+ 2 429	+ 214	+ 288	- 74	+ 2 215	- 130	Okt.	
+ 547	+ 959	+ 1 954	+ 139	- 3 101	- 3 662	+ 20 983	+ 19 228	+ 23 742	+ 2 181	+ 21 561	- 4 514	+ 1 755	Nov.	
+ 12 143	+ 1 637	- 1 330	+ 289	- 9	- 12 962	+ 21 374	+ 4 760	- 2 972	+ 893	- 3 865	+ 7 732	+ 16 614	Dez.	
- 6 183	+ 1 360	+ 8 558	+ 334	+ 1 045	+ 1 351	- 11 140	- 15 138	- 16 574	- 2 607	- 13 967	+ 1 436	+ 3 998	1982 Jan.	
+ 349	+ 1 149	+ 1 746	+ 174	- 320	- 2 303	+ 3 282	+ 2 304	+ 697	+ 90	+ 787	+ 1 607	+ 978	Febr.	
+ 229	+ 1 398	+ 2 917	+ 960	+ 736	+ 7 847	- 6 100	- 5 284	- 1 798	+ 43	- 1 841	- 3 486	- 816	März	
+ 699	+ 1 162	- 4 984	+ 3 188	+ 6 341	- 7 083	+ 4 658	+ 4 710	+ 1 888	+ 2 097	- 209	- 2 822	- 52	April	
+ 452	+ 750	+ 2 174	+ 957	- 5 688	- 5 644	+ 9 630	+ 9 149	+ 7 644	+ 350	+ 7 294	+ 1 505	+ 481	Mai	
+ 222	+ 405	- 237	+ 768	- 728	+ 13 356	- 644	- 551	+ 3 558	- 120	+ 3 678	- 4 109	- 93	Juni	
- 4 807	+ 368	+ 2 595	+ 1 168	- 1 156	+ 6 403	+ 5 688	+ 3 577	- 1 679	+ 2 798	- 4 477	+ 5 256	+ 2 111	Juli	
+ 199	+ 664	+ 549	+ 102	+ 1 124	- 2 754	+ 2 294	+ 2 166	- 2 070	- 1 949	- 121	+ 4 236	+ 128	Aug.	
+ 155	+ 838	+ 65	+ 167	+ 4 027	+ 9 056	- 1 595	- 1 797	+ 1 493	+ 305	+ 1 188	- 3 290	+ 202	Sept.	
+ 570	+ 1 370	+ 550	+ 563	+ 598	+ 5 181	+ 5 750	+ 4 024	+ 1 526	+ 509	+ 1 017	+ 2 498	+ 1 726	Okt.	
+ 673	+ 713	+ 1 372	+ 286	- 5 934	- 1 753	+ 15 717	+ 13 228	+ 21 472	+ 2 110	+ 19 362	- 8 244	+ 2 489	Nov.	
+ 11 734	+ 1 786	- 1 232	+ 319	+ 446	- 16 602	+ 27 234	+ 7 630	+ 1 583	+ 1 001	+ 582	+ 6 047	+ 19 604	Dez. p)	

Positionen der Konsolidierten Bilanz des Bankensystems (von 1972 bis 1976 einschl. Guthaben auf Sonderkonten Bardepot); Veränderungen ergeben sich hauptsächlich aus Schwankungen der bank-

internen schwebenden Verrechnungen, der Aufwands- und Ertragskonten sowie der Interbankbeziehungen. - 7 Ohne Kassenbestände der Kreditinstitute, jedoch einschl. der im Ausland befindlichen

DM-Noten und -Münzen. - 8 Rückgang um 3,7 Mrd DM durch Sondertransaktion der öffentlichen Hand (Gegenposten unter Sonstigen Einflüssen). - p Vorläufig.

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems *)

a) Aktiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende	Aktiva insgesamt	Kredite an inländische Nichtbanken										
		insgesamt	Deutsche Bundesbank						Kreditinstitute			
			inländische Nichtbanken insgesamt	öffentliche Haushalte			Bundesbahn und Bundespost			inländische Nichtbanken insgesamt	zusammen	
				zusammen	Buchkredite sowie Schatzwechsel und U-Schätze	Wertpapiere	Ausgleichsfordernungen	zusammen	Buchkredite sowie Schatzwechsel und U-Schätze			Wertpapiere
1973	958 286	756 976	11 852	11 541	2 852	6	8 683	311	300	11	745 124	631 276
1974	1 034 043	814 886	10 376	10 204	1 232	289	8 683	172	—	172	804 510	672 122
1975	1 153 420	900 594	16 995	12 970	361	3 926	8 683	4 025	—	4 025	883 599	703 190
1976	1 259 226	991 971	11 895	11 187	1 795	709	8 683	708	—	708	980 076	769 168
1977	1 376 139	1 086 575	10 279	9 947	905	359	8 683	332	—	332	1 076 296	838 696
1978	1 540 744	1 212 030	13 055	11 180	156	2 341	8 683	1 875	—	1 875	1 198 975	926 686
1979	1 694 188	1 351 153	11 103	10 046	309	1 054	8 683	1 057	—	1 057	1 340 050	1 039 511
1980	1 839 928	1 476 980	14 988	13 400	2 437	2 280	8 683	1 588	—	1 588	1 461 992	1 140 434
1981	1 988 979	1 609 154	17 110	15 738	4 745	2 310	8 683	1 372	—	1 372	1 592 044	1 223 248
1982 p)	2 110 681	1 713 392	15 433	13 892	1 396	3 813	8 683	1 541	—	1 541	1 697 959	1 289 229
1982 Jan.	1 984 503	1 608 043	17 201	15 765	4 570	2 512	8 683	1 436	—	1 436	1 590 842	1 216 758
Febr.	1 991 885	1 610 661	18 912	17 507	6 322	2 502	8 683	1 405	—	1 405	1 591 749	1 218 318
März	1 998 601	1 617 545	17 354	15 997	4 899	2 415	8 683	1 357	—	1 357	1 600 191	1 222 164
April	1 991 907	1 620 763	13 555	12 174	1 089	2 402	8 683	1 381	—	1 381	1 607 208	1 223 459
Mal	2 006 343	1 624 162	13 688	12 289	1 090	2 516	8 683	1 399	—	1 399	1 610 474	1 228 027
Juni	2 024 819	1 639 025	15 478	13 887	1 969	3 235	8 683	1 591	—	1 591	1 623 547	1 242 803
Juli	2 023 957	1 648 069	16 528	14 914	2 765	3 466	8 683	1 614	—	1 614	1 631 541	1 247 058
Aug.	2 034 663	1 652 280	14 816	13 181	956	3 542	8 683	1 635	—	1 635	1 637 464	1 250 844
Sept.	2 050 522	1 664 742	14 945	13 296	822	3 791	8 683	1 649	—	1 649	1 649 797	1 260 588
Okt.	2 066 047	1 678 013	15 128	13 472	964	3 825	8 683	1 656	—	1 656	1 662 885	1 267 294
Nov.	2 086 551	1 685 323	16 663	14 938	2 342	3 913	8 683	1 725	—	1 725	1 668 660	1 267 595
Dez. p)	2 110 681	1 713 392	15 433	13 892	1 396	3 813	8 683	1 541	—	1 541	1 697 959	1 289 229

b) Passiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende	Passiva insgesamt	Geldvolumen M3											
		insgesamt	Geldvolumen M2						Termingelder inländischer Nichtbanken mit Befristung bis unter 4 Jahren			Spar-einlagen inländischer Nichtbanken mit gesetzlicher Kündigungsfrist	Zentral-bank-einlagen inländischer öffentlicher Haushalte (einschl. ver-lagerter Gelder) 8)
			zu-sammen	Geldvolumen M1		Sichteinlagen inländischer Nichtbanken		zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-sonen 1)	öffentliche Haus-halte 7)			
				zu-sammen	Bargeld-umlauf (ohne Kassen-bestände der Kreditinstitute) 6)	zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-sonen 1)				öffentliche Haus-halte 7)		
1973	958 286	416 749	265 861	142 862	47 429	95 433	85 470	9 963	122 999	100 376	22 623	150 888	11 298
1974	1 034 043	452 205	279 603	158 432	51 524	106 908	97 563	9 345	121 171	97 901	23 270	172 602	11 742
1975	1 153 420	490 890	279 318	179 898	56 480	123 418	113 495	9 923	99 420	81 123	18 297	211 572	13 156
1976	1 259 226	532 027	298 180	186 852	60 571	126 281	116 009	10 272	111 328	87 453	23 875	233 847	2 939
1977	1 376 139	591 473	331 812	208 076	67 505	140 571	130 058	10 513	123 736	97 955	25 781	259 661	2 120
1978	1 540 744	656 595	375 408	237 909	76 203	161 706	150 177	11 529	137 499	111 160	26 339	281 187	4 631
1979	1 694 188	696 213	406 492	247 869	79 877	167 992	154 641	13 351	158 623	135 097	23 526	289 721	2 939
1980	1 839 928	739 431	440 616	257 335	83 962	173 373	161 295	12 078	183 281	157 441	25 840	298 815	1 015
1981	1 988 979	776 033	478 132	255 277	84 194	171 083	159 242	11 841	222 855	193 756	29 099	297 901	767
1982 p)	2 110 681	830 957	502 200	273 047	88 641	184 406	171 841	12 565	229 153	198 423	30 730	328 757	1 258
1982 Jan.	1 984 503	764 893	462 994	238 703	81 587	157 116	146 963	10 153	224 291	196 635	27 656	301 899	1 812
Febr.	1 991 885	768 175	465 298	239 400	81 497	157 903	147 290	10 613	225 898	198 552	27 346	302 877	1 492
März	1 998 601	762 075	460 014	237 602	81 540	156 062	146 985	9 077	222 412	195 352	27 060	302 061	2 228
April	1 991 907	766 733	464 724	239 490	83 637	155 853	145 874	9 979	225 234	199 882	25 352	302 009	8 569
Mal	2 006 343	776 363	473 873	247 134	83 987	163 147	151 531	11 616	226 739	199 685	27 054	302 490	2 881
Juni	2 024 819	775 809	473 352	250 712	83 867	166 845	155 151	11 694	222 640	194 891	27 749	302 457	2 153
Juli	2 023 957	781 557	476 949	249 043	86 665	162 378	152 171	10 207	227 906	201 000	26 906	304 608	997
Aug.	2 034 663	783 851	479 115	246 973	84 716	162 257	151 215	11 042	232 142	203 007	29 135	304 736	2 121
Sept.	2 050 522	782 256	477 318	248 466	85 021	163 445	153 250	10 195	228 852	199 286	29 566	304 938	6 148
Okt.	2 066 047	788 006	481 342	249 992	85 530	164 462	154 043	10 419	231 350	203 028	28 322	306 664	6 746
Nov.	2 086 551	803 723	494 570	271 464	87 640	183 824	172 687	11 137	223 106	195 681	27 425	309 153	812
Dez. p)	2 110 681	830 957	502 200	273 047	88 641	184 406	171 841	12 565	229 153	198 423	30 730	328 757	1 258

* Es handelt sich um eine zusammengefaßte statistische Bilanz der Kreditinstitute (ohne Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen) einschl. der Deutschen Bundesbank. Vgl. Tabellen II, 1 sowie III, 2 und 3. — 1 Einschl. Bundesbahn und Bundespost. Ausnahme: Zentralbank-einlagen der Bundespost, vgl. Anm. 13. — 2 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze der Bundes-

bahn und Bundespost. — 3 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze des Bundes und der Länder, ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 4 Wegen Behandlung der täglich fälligen DM-Forderungen an ausländische Kreditinstitute s. Tab. IX, 7, Anm. 2. — 5 Einschl. Gegenposten zum Münzumschlag. —

6 Einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen. — 7 Abweichend vom Status der Kreditinstitute (Tab. III, 3, 6, 8) ohne vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerte öffentliche Gelder (§ 17 BBankG). — 8 Abweichend vom Ausweis der Deutschen Bundesbank (Tab. II, 1) einschl. vorüber-

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

men und Privatpersonen 1)								öffentliche Haushalte				Auslandsaktiva				Stand am Jahres-/ Monatsende
kurzfristig 2)	mittel- und langfristig	Wertpapiere	zusammen	kurzfristig 3)	mittel- und langfristig	Wertpapiere	Ausgleichs- und Deckungsfor-derungen	insgesamt	Deutsche Bundesbank	Kreditinstitute 4)	Sonstige Aktiva 5)					
166 951	449 697	14 628	113 848	2 744	96 772	7 656	6 676	150 492	92 466	58 026	50 818	1973				
179 667	477 816	14 639	132 388	6 465	110 927	8 774	6 222	156 364	83 449	72 915	62 793	1974				
171 204	518 982	13 004	180 409	13 957	147 949	12 776	5 727	189 172	86 419	102 753	63 654	1975				
182 830	570 013	16 325	210 908	9 678	177 377	18 657	5 196	204 933	88 505	116 428	62 322	1976				
192 979	627 422	18 295	237 600	11 195	193 155	28 458	4 792	215 739	90 228	125 511	73 825	1977				
205 803	703 125	17 958	272 289	10 022	225 660	32 127	4 480	244 240	107 213	137 027	84 474	1978				
236 503	785 745	17 283	300 539	8 716	257 187	30 433	4 203	253 575	107 048	146 527	89 460	1979				
268 159	854 166	18 109	321 558	8 371	281 620	27 624	3 943	275 534	104 401	171 133	87 414	1980				
291 273	914 612	17 363	368 796	13 955	325 013	26 077	3 751	299 102	103 724	195 378	80 723	1981				
303 652	966 962	18 615	408 730	19 689	348 264	37 287	3 490	307 016	108 013	199 003	90 273	1982 p)				
287 480	911 709	17 569	374 084	16 496	328 521	25 322	3 745	287 126	99 683	187 443	89 334	1982 Jan.				
287 447	913 163	17 708	373 431	15 052	329 243	25 391	3 745	289 271	100 061	189 210	91 953	Febr.				
288 133	916 564	17 467	378 027	15 544	331 300	27 439	3 744	292 952	100 998	191 954	88 104	März				
285 599	920 426	17 434	383 749	16 100	334 924	28 981	3 744	290 585	101 782	188 803	80 559	April				
285 242	924 607	18 178	382 447	14 156	334 781	29 766	3 744	291 761	103 082	188 679	90 420	Mai				
296 820	926 631	19 352	380 744	15 271	333 595	28 270	3 608	296 014	105 345	190 669	89 780	Juni				
295 707	932 308	19 043	384 483	16 787	334 524	29 625	3 547	292 679	102 814	189 865	83 209	Juli				
293 664	938 121	19 059	386 620	16 217	334 844	32 013	3 546	293 260	102 572	190 688	89 123	Aug.				
298 671	942 329	19 588	389 209	16 779	336 298	32 586	3 546	295 175	102 413	192 762	90 605	Sept.				
299 376	947 888	20 030	395 591	17 236	339 784	35 025	3 546	299 723	106 760	192 963	88 311	Okt.				
295 836	952 327	19 432	401 065	18 095	343 579	35 845	3 546	305 781	109 513	195 268	95 447	Nov.				
303 652	966 962	18 615	408 730	19 689	348 264	37 287	3 490	307 016	108 013	199 003	90 273	Dez. p)				

Geldkapital inländischer Nichtbanken bei den Kreditinstituten								Auslandspassiva				Stand am Jahres-/ Monatsende	
insgesamt	Termingelder mit Befristung von 4 Jahren und darüber (einschl. durchlaufender Kredite)			Spar-einlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist	Sparbriefe	Inhabers- schuld- verschrei- bungen im Umlauf (netto) 9)	Kapital und Rücklagen 10)	insgesamt	Deutsche Bundesbank 11)	Kreditinstitute 12)	Über- schuß der Inter- bank- verbind- lichen- keiten 13)		Sonstige Passiva 14)
	zu- sammen	Unter- nehmen und Privat- personen 1)	öffent- liche Haus- halte										
418 137	123 985	29 984	94 001	129 598	16 343	110 014	38 197	45 725	3 669	42 056	13 478	52 899	1973
449 975	130 101	34 362	95 739	138 131	21 173	119 308	41 262	48 537	3 785	44 752	13 321	58 263	1974
511 344	141 612	41 129	100 483	164 065	30 096	130 121	45 450	60 979	3 522	57 457	15 874	61 177	1975
570 542	153 230	49 727	103 503	176 360	40 449	149 399	51 104	75 608	4 260	71 348	19 340	58 770	1976
614 404	166 947	62 459	104 488	177 404	53 839	159 801	56 413	84 125	3 352	80 773	19 481	64 536	1977
668 427	183 898	77 442	106 456	185 256	64 121	173 203	61 949	114 040	8 149	105 891	23 599	73 452	1978
745 849	202 574	91 106	111 468	188 689	78 939	208 276	67 371	148 521	15 723	132 798	22 279	78 387	1979
809 468	217 140	97 107	120 033	186 986	96 718	236 762	71 862	180 605	39 374	141 231	22 545	86 864	1980
897 269	230 939	103 569	127 370	185 086	110 756	291 946	78 542	188 556	37 943	150 613	22 049	104 305	1981
945 506	238 365	109 719	128 646	189 428	122 719	307 466	87 528	193 306	39 568	153 738	27 369	112 285	1982 p)
902 185	230 700	103 745	126 955	178 903	112 116	301 590	78 876	180 790	35 944	144 846	27 081	107 742	1982 Jan.
906 655	231 445	103 993	127 452	179 252	113 265	303 643	79 050	181 171	36 097	145 074	27 253	107 139	Febr.
912 914	232 150	104 218	127 932	179 481	114 663	306 610	80 010	183 195	35 613	147 582	27 979	110 210	März
913 723	232 898	104 803	128 095	180 180	115 825	301 622	83 198	179 009	36 290	142 719	27 230	96 643	April
919 575	234 347	105 347	129 000	180 632	116 575	303 866	84 155	179 637	36 666	142 971	29 388	98 499	Mai
921 065	234 671	105 695	128 976	180 884	116 980	303 607	84 923	184 134	37 576	146 558	32 051	109 607	Juni
917 212	231 404	106 402	125 002	176 097	117 348	306 272	86 091	182 943	35 376	147 567	31 640	109 608	Juli
920 045	232 745	106 946	125 799	176 296	118 012	306 799	86 193	184 548	35 434	149 114	30 546	113 552	Aug.
921 398	232 971	107 047	125 924	176 451	118 850	306 766	86 360	186 584	35 695	150 889	30 795	123 341	Sept.
925 689	234 141	107 603	126 538	177 021	120 220	307 384	86 923	188 913	39 167	149 746	31 501	125 192	Okt.
929 831	235 558	108 065	127 493	177 694	120 933	308 437	87 209	190 301	41 927	148 374	32 900	128 984	Nov.
945 506	238 365	109 719	128 646	189 428	122 719	307 466	87 528	193 306	39 568	153 738	27 369	112 285	Dez. p)

gehend zu den Kreditinstituten verlagertes öffentlicher Gelder (§ 17 BBankG). — 9 Umlauf nach Abzug der Bankschuldverschreibungen (eigener und fremder Emissionen) im Bestand von Kreditinstituten. Einschl. Bankschuldverschreibungen in ausländischem Besitz. — 10 Bundesbank und Kreditinstitute.

Nach Abzug der Aktivposten: nicht eingezahltes Kapital, eigene Aktien und Beteiligungen an inländischen Kreditinstituten. — 11 Einschl. an Ausländer abgegebener Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere sowie des Ausgleichspostens für zugeteilte Sonderziehungsrechte. — 12 Ohne Betriebskapital der

Zweigstellen ausländischer Banken. — 13 Die Interbankverbindlichkeiten enthalten auch die Zentralbankeinlagen der Bundespost, da diese überwiegend Einlagen der Postscheck- und Postsparkassenämter darstellen. — 14 Von 1972 bis 1976 einschl. Guthaben auf Sonderkonten Bardepot. S. Tab. II, 1. — p Vorläufig.

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

3. Zentralbankgeldbedarf der Banken*) und liquiditätspolitische Maßnahmen der Bundesbank

Mio DM; berechnet auf der Basis von Tagesdurchschnitten der Monate

Zeit	A. Bereitstellung (+) bzw. Absorption (—) von Zentralbankguthaben durch										B. Liquiditätspolitische Maßnahmen			
	I. Veränderung der Bestände an Zentralbankgeld (Zunahme: —)			Nachrichtlich: Bestand an Zentralbankgeld 2) 8)	II. andere laufende Transaktionen					Ins-gesamt (A I + II)	Änderung der Mindestreservesätze (Zunahme: —)			Änderung der Refinanzierungs-linien 7) (Kürzung: —)
	zusammen	Bargeld-umlauf	Mindest-reserve auf Inlands-verbind-lichkeiten 1)		Devisen-zugänge (+) bzw. -abgänge (—) bei der Bundesbank 3)	Veränderung der Nettoguthaben inländischer Nichtbanken bei der Bundesbank		„Float“ im Zahlungs-verkehr mit der Bundes-bank	Sonstige Ein-flüsse 5)		zusammen	für In-lands-verbind-lichkeiten	für Aus-lands-verbind-lichkeiten 6)	
						Bund 4), Länder, LAF	Sonstige Nicht-banken							
1974	- 5 774	- 4 455	- 1 319	96 129	- 2 826	- 2 965	+ 72	- 438	- 4 353	-16 284	+12 831	+10 416	+ 2 415	+ 4 532
1975	- 9 480	- 5 297	- 4 183	99 709	- 2 080	- 2 754	+ 1 092	+ 434	- 2 628	-15 416	+ 7 052	+ 5 900	+ 1 520	+ 4 542
1976	- 7 878	- 4 094	- 3 784	111 496	+ 8 277	+ 8 126	- 462	- 758	- 4 425	+ 2 880	- 4 429	- 3 909	- 520	+ 666
1977	-10 914	- 6 644	- 4 270	114 487	+ 8 361	+ 4 988	+ 206	+ 278	- 4 120	- 1 201	+ 8 177	+ 7 923	+ 254	+ 6 531
1978	-14 112	11)-8 722	- 5 390	129 887	+ 20 307	- 2 139	- 496	+ 1 059	- 4 450	+ 169	- 1 846	- 1 288	- 558	+ 4 379
1979	- 7 752	- 5 248	- 2 504	140 177	- 5 178	+ 3 853	- 186	- 114	- 4 871	-14 248	- 3 159	- 2 538	- 621	+ 5 135
1980	- 6 523	- 4 203	- 2 320	136 670	-24 644	+ 4 343	+ 299	+ 310	- 7 876	-39 162	+10 472	+10 030	+ 442	+ 12 082
1981	- 2 709	+ 172	- 2 881	135 741	+ 3 142	+ 1 128	+ 254	+ 165	- 7 634	-11 938	+ 4 059	+ 3 638	+ 421	+ 5 056
1982	- 7 452	- 4 313	- 3 139	138 040	+ 1 716	- 4 056	+ 160	- 1 299	- 674	-11 605	+ 5 380	+ 5 153	+ 227	+ 7 708
1978 1. Vj.	+ 1 087	11)+1 212	- 125	113 501	+ 6 722	-11 703	- 333	- 319	- 1 202	- 5 748	- 1 032	- 101	- 931	- 510
2. Vj.	- 2 710	- 2 032	- 678	113 220	+ 3 948	+ 3 431	+ 197	- 256	- 1 220	- 4 506	+ 4 345	+ 2 991	+ 1 354	- 76
3. Vj.	- 3 644	- 2 414	- 1 230	116 864	+ 4 343	- 4 364	- 141	+ 157	- 925	- 4 574	- 148	-	- 148	+ 4 997
4. Vj.	- 8 845	- 5 488	- 3 357	129 887	+13 190	+10 497	- 219	+ 1 477	- 1 103	+14 997	- 5 011	- 4 178	- 833	- 32
1979 1. Vj.	+ 3 374	+ 2 981	+ 393	129 051	- 5 575	- 6 849	- 159	- 1 132	- 1 564	-11 905	- 2 551	- 2 538	- 13	- 4 939
2. Vj.	- 2 761	- 1 802	- 959	131 812	-13 899	+ 2 042	- 82	+ 990	- 482	-14 192	+ 76	-	+ 76	+ 5 462
3. Vj.	- 1 229	- 1 366	+ 137	133 041	+14 077	- 2 413	+ 53	- 667	- 1 723	+ 8 098	- 237	-	- 237	+ 339
4. Vj.	- 7 136	- 5 061	- 2 075	140 177	+ 219	+11 073	+ 2	+ 695	- 1 102	+ 3 751	- 447	-	- 447	+ 4 273
1980 1. Vj.	+ 4 175	+ 3 868	+ 307	136 002	-10 960	- 3 142	- 59	- 759	- 2 057	-12 802	+ 34	-	+ 34	+ 4 088
2. Vj.	- 1 271	- 1 212	- 59	132 629	- 4 205	- 3 344	+ 406	+ 151	- 1 803	-10 066	+ 4 953	+ 4 644	+ 309	+ 3 480
3. Vj.	- 1 222	- 1 044	- 178	128 465	+ 201	+ 4 762	+ 55	- 604	- 2 642	+ 550	+ 5 739	+ 5 386	+ 353	+ 512
4. Vj.	- 8 205	- 5 815	- 2 390	136 670	- 9 680	+ 2 023	- 92	+ 484	- 1 374	-16 844	- 254	-	- 254	+ 4 002
1981 1. Vj.	+ 5 644	+ 5 906	- 262	127 388	- 4 279	- 3 389	+ 264	- 439	- 3 045	- 5 244	+ 3 658	+ 3 638	+ 20	+ 2 922
2. Vj.	- 1 546	- 1 010	- 536	128 934	+10 990	+ 791	+ 115	+ 819	+ 53	+11 222	+ 9	-	+ 9	+ 364
3. Vj.	- 671	- 106	- 565	129 605	- 3 267	- 1 903	+ 23	- 1 859	- 1 636	- 9 313	+ 361	-	+ 361	+ 740
4. Vj.	- 6 136	- 4 618	- 1 518	135 741	- 6 586	+ 5 629	- 148	+ 1 644	- 3 006	- 8 603	+ 31	-	+ 31	+ 1 030
1982 1. Vj.	+ 4 112	+ 4 617	- 505	131 629	- 2 250	- 2 902	+ 66	- 1 637	- 2 846	- 5 457	+ 88	-	+ 88	+ 647
2. Vj.	- 2 640	- 1 818	- 822	134 269	+ 2 298	- 1 306	- 43	+ 987	+ 7 679	+ 6 975	+ 44	-	+ 44	+ 1 671
3. Vj.	- 1 720	- 1 515	- 205	135 989	+ 105	+ 1 030	+ 102	- 1 287	- 2 190	- 6 020	- 140	-	- 140	+ 4 463
4. Vj.	- 7 204	- 5 597	- 1 607	138 040	+ 1 563	+ 1 182	+ 35	+ 638	- 3 317	- 7 103	+ 5 388	+ 5 153	+ 235	+ 927
1980 Jan.	+ 3 272	+ 4 341	- 1 069	136 905	- 357	- 4 464	- 184	- 995	- 1 309	- 4 037	- 346	-	- 346	+ 284
Febr.	+ 2 049	+ 440	+ 1 609	134 856	- 2 193	+ 2 347	+ 126	+ 262	- 736	+ 1 855	+ 467	-	+ 467	- 25
März	- 1 146	- 913	- 233	136 002	- 8 410	- 1 025	- 1	- 26	- 12	-10 620	- 87	-	- 87	+ 3 829
April	+ 95	- 245	+ 340	135 907	- 5 886	- 2 943	- 97	- 46	- 70	- 8 947	+ 98	-	+ 98	+ 45
Mai	- 379	- 537	+ 158	131 642	- 822	+ 2 762	+ 342	+ 780	- 1 836	+ 847	+ 4 871	+ 4 644	+ 227	+ 2 939
Juni	- 987	- 430	- 557	132 629	+ 2 503	- 3 163	+ 161	- 583	+ 103	- 1 966	- 16	-	- 16	+ 496
Juli	- 1 567	- 1 402	- 165	134 196	+ 2 627	+ 1 177	- 320	- 811	- 729	+ 377	- 33	-	- 33	+ 177
Aug.	- 37	- 265	+ 228	134 233	- 1 235	+ 4 191	+ 110	+ 1 020	- 1 341	+ 2 708	+ 108	-	+ 108	+ 55
Sept.	+ 382	+ 623	- 241	128 465	- 1 191	- 606	+ 265	- 813	- 572	- 2 535	+ 5 664	+ 5 386	+ 278	+ 280
Okt.	+ 370	+ 175	+ 195	128 095	- 1 359	- 3 067	- 8	+ 279	- 724	- 4 509	- 6	-	- 6	+ 1 596
Nov.	- 1 369	- 711	- 658	129 464	- 5 181	+ 5 489	- 17	+ 605	- 480	- 953	- 65	-	- 65	+ 2 391
Dez.	- 7 206	- 5 279	- 1 927	136 670	- 3 140	- 3 999	- 67	- 400	- 170	-11 382	- 183	-	- 183	+ 15
1981 Jan.	+ 3 440	+ 4 437	- 997	133 230	- 446	- 1 717	- 63	- 819	- 1 393	- 998	- 181	-	- 181	+ 115
Febr.	+ 2 116	+ 1 207	+ 909	127 476	- 3 503	+ 3 098	+ 261	+ 766	- 1 116	+ 1 622	+ 4 179	+ 3 638	+ 541	+ 2 970
März	+ 88	+ 262	- 174	127 388	- 330	- 4 770	+ 66	- 386	- 536	- 5 868	- 340	-	- 340	- 163
April	+ 233	- 244	+ 477	127 155	+ 7 454	- 1	- 30	+ 45	- 549	+ 7 152	- 77	-	- 77	+ 146
Mai	- 616	- 150	- 466	127 771	+ 2 910	+ 2 245	+ 67	+ 1 355	+ 882	+ 6 623	+ 125	-	+ 125	+ 89
Juni	- 1 163	- 616	- 547	128 934	+ 626	- 1 453	+ 78	- 1 361	- 280	- 2 553	- 39	-	- 39	+ 129
Juli	- 1 834	- 1 698	- 136	130 768	+ 808	+ 639	- 222	- 1 454	- 1 125	- 3 188	+ 147	-	+ 147	+ 87
Aug.	+ 429	+ 285	+ 144	130 339	- 2 747	+ 3 434	+ 270	- 407	- 500	+ 479	+ 37	-	+ 37	+ 375
Sept.	+ 734	+ 1 307	- 573	129 605	- 1 328	- 5 976	- 25	+ 2	- 11	- 6 604	+ 177	-	+ 177	+ 278
Okt.	+ 865	+ 669	+ 196	128 740	- 1 652	- 2 832	- 39	+ 645	- 1 397	- 4 410	+ 112	-	+ 112	+ 535
Nov.	- 378	- 29	- 349	129 118	- 4 269	+ 7 198	+ 89	- 111	- 893	+ 1 636	+ 24	-	+ 24	+ 79
Dez.	- 6 623	- 5 258	- 1 365	135 741	- 665	+ 1 263	- 198	+ 1 110	- 716	- 5 829	- 105	-	- 105	+ 416
1982 Jan.	+ 2 854	+ 3 843	- 989	132 887	- 980	+ 237	- 8	- 1 012	- 1 110	- 19	- 76	-	- 76	+ 306
Febr.	+ 1 559	+ 1 009	+ 550	131 328	- 1 283	+ 1 297	+ 82	+ 479	- 1 299	+ 835	+ 144	-	+ 144	+ 315
März	- 301	- 235	- 66	131 629	+ 13	- 4 436	- 8	- 1 104	- 437	- 6 273	+ 20	-	+ 20	+ 26
April	- 676	- 869	+ 193	132 305	+ 1 104	- 767	- 53	+ 555	+ 2 236	+ 2 399	+ 90	-	+ 90	+ 166
Mai	- 1 355	- 650	- 705	133 660	+ 1 022	- 3 623	+ 103	+ 409	+ 6 516	+ 3 072	- 49	-	- 49	+ 54
Juni	- 609	- 299	- 310	134 269	+ 172	+ 3 084	- 93	+ 23	- 1 073	+ 1 504	+ 3	-	+ 3	+ 1 451
Juli	- 2 414	- 2 470	+ 56	136 683	+ 307	+ 719	+ 25	- 940	- 897	- 3 200	- 101	-	- 101	+ 3 842
Aug.	+ 571	+ 536	+ 35	136 112	- 359	+ 1 520	+ 127	- 169	- 1 272	+ 418	+ 36	-	+ 36	+ 112
Sept.	+ 123	+ 419	- 296	135 989	+ 157	- 3 269	- 50	- 178	- 21	- 3 238	- 75	-	- 75	+ 509
Okt.	- 224	- 289	+ 65	131 060	+ 228	- 2 956	+ 166	+ 1 023	- 1 155	- 2 918	+ 5 484	+ 5 153	+ 331	+ 217
Nov.	- 752	- 272	- 480	131 812	+ 798	+ 2 545	- 2	- 217	- 1 377	+ 995	- 15	-	- 15	+ 519
Dez.	- 6 228	- 5 036	- 1 192	138 040	+ 537	+ 1 593	- 129	- 168	- 785	- 5 180	- 81	-	- 81	+ 191
1983 Jan. ts)	+ 1 903	+ 3 175	- 1 272	136 137	+ 1 855	+ 628	+ 144	- 1 007	- 701	+ 2 822	- 149	-	- 149	- 388

* Ohne Geldinstitute der Post. — 1 In jeweiligen Reservesätzen, jedoch ohne Änderungen des Mindestreserve-Solls auf Grund von Neufestsetzungen der Reservesätze, die in Pos. B erfasst sind. — 2 Bargeld-umlauf plus Mindestreserven auf Inlandsverbindlich-

keiten zu jeweiligen Reservesätzen. — 3 Effektive Transaktionswerte, ohne Devisenwap- und -pensionsgeschäfte. — 4 Ohne vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerte öffentliche Gelder (nach § 17 BBankG). — 5 Saldo der nicht im einzelnen aufge-

fürten Posten des Notenbankausweises; Veränderungen ergeben sich hauptsächlich aus den Ertragsbuchungen der Bundesbank. — 6 Bis 1977 einschl. geringfügiger Änderungen des Bardepots. — 7 Rediskont-Kontingente einschl. Linien ankaufsfähiger Geld-

der Bundesbank										D. Deckung des verbleibenden Fehlbetrages (+) bzw. Absorption des Überschusses durch			Nachrichtlich: (Stand im Monatsdurchschnitt 8)				Zeit
Offenmarktoperationen (Nettoverkäufe: -)					Verlagerungen von Bundesguthaben in den Geldmarkt (gem. § 17 BBankG)	Devisen- und -pensionsgeschäfte	C. Gesamtsumme A + B (Fehlbetrag: -)	Rückgriff auf unausgenutzte Refinanzierungslinien (Abbau: +)	Veränderung der Lombard- bzw. Sonderlombardkredite (Zunahme: +)	Veränderung der "Überschuthaben" (Abbau: +)	Unausgenutzte Refinanzierungslinien 7)	Lombard- bzw. Sonderlombardkredite	Saldo kurzfristiger Ausgleichsoperationen am Geldmarkt 9) (Nettoperforderungen der Bundesbank: +)	Saisonbereinigte Zentralbankmenge Mrd DM 10)			
in langfristigen Titeln („Outright-Geschäfte“)	im Rahmen von Rückkaufsvereinbarungen (über Handelswechsel und Wertpapiere)	in N-Papieren mit Banken	sonstige Offenmarktoperationen mit Nichtbanken	Ins-gesamt (B)													
+ 368	- 1 438	+ 56	- 452	-	-	+ 15 897	- 387	- 1 962	+ 1 992	+ 357	4 093	2 815	-	100,7	1974		
+ 7 489	+ 252	+ 788	+ 3 120	-	+ 4 475	+ 27 718	+ 12 302	- 10 209	- 2 031	+ 62	14 302	7 784	4 727	12)	110,7	1975	
- 6 616	- 252	- 1 980	+ 242	-	- 4 475	- 16 844	- 13 964	+ 7 200	+ 6 473	+ 291	7 102	7 257	-	-	119,9	1976	
- 664	-	+ 522	- 544	-	-	+ 14 022	+ 12 821	- 5 470	- 6 473	- 878	12 572	784	-	-	131,8	1977	
+ 3 774	-	- 7 173	- 221	-	-	- 1 087	- 918	- 154	+ 975	+ 97	12 726	1 759	-	-	143,2	1978	
- 1 947	-	+ 4 881	- 229	- 2 389	+ 111	+ 2 403	- 11 845	+ 9 706	+ 2 158	- 19	3 020	3 917	- 2 278	-	151,1	1979	
+ 1 347	+ 6 023	+ 3 891	- 759	+ 4 615	-	+ 37 560	- 1 602	- 1 363	+ 2 583	+ 382	4 383	6 500	8 249	-	159,3	1980	
+ 1	+ 4 449	-	-	51	+ 161	+ 13 012	+ 1 074	+ 1 289	- 2 517	+ 154	3 094	3 983	12 196	-	164,2	1981	
+ 1 771	- 1 438	-	- 274	+ 346	+ 1 295	+ 14 788	+ 3 183	- 3 498	+ 139	+ 176	6 592	4 122	12 399	12)	173,7	1982	
+ 142	+ 2 129	- 3 466	- 259	-	-	- 2 996	- 8 744	+ 2 424	+ 5 522	+ 798	10 148	6 306	2 129	13)	131,3	1978 1. Vj.	
+ 1 098	+ 675	+ 139	+ 65	-	-	+ 6 246	+ 1 740	+ 1 304	- 3 086	+ 42	8 844	3 220	2 804	-	134,6	2. Vj.	
+ 2 875	- 2 804	+ 37	+ 30	-	+ 920	+ 5 907	+ 1 333	+ 248	- 1 592	+ 11	8 596	1 628	920	12)	138,6	3. Vj.	
- 341	-	- 3 883	- 57	-	- 920	- 10 244	+ 4 753	- 4 130	+ 131	+ 754	12 726	1 759	-	-	143,2	4. Vj.	
- 406	-	+ 1 041	- 96	-	-	- 6 951	- 18 856	+ 8 951	+ 9 166	+ 739	3 775	10 925	-	-	145,8	1979 1. Vj.	
- 130	+ 2 525	+ 3 268	+ 224	+ 6 564	-	+ 17 989	+ 3 797	+ 493	- 4 248	- 42	3 282	6 677	9 089	-	148,2	2. Vj.	
- 542	+ 7 450	-	- 216	- 10 416	-	- 3 622	+ 4 476	+ 901	- 5 215	- 162	2 381	1 462	6 123	-	149,6	3. Vj.	
- 869	- 9 975	+ 572	- 141	+ 1 463	+ 111	- 5 013	- 1 262	- 639	+ 2 455	- 554	3 020	3 917	- 2 278	-	151,1	4. Vj.	
- 555	-	+ 2 537	+ 8	+ 5 512	-	- 11 513	- 1 289	- 2 082	+ 2 579	+ 792	5 102	6 496	3 123	-	153,7	1980 1. Vj.	
- 230	+ 1 047	+ 1 354	- 515	+ 3 123	+ 113	+ 7 079	- 2 987	+ 501	+ 2 500	- 14	4 601	8 996	1 160	-	154,6	2. Vj.	
- 171	+ 215	-	+ 132	+ 1 398	- 113	+ 7 712	+ 8 262	- 908	- 7 345	- 9	5 509	1 651	2 660	-	156,3	3. Vj.	
+ 2 303	+ 4 761	-	- 384	+ 828	-	+ 11 256	+ 5 588	+ 1 126	+ 4 849	- 387	4 383	6 500	8 249	-	159,3	4. Vj.	
+ 480	- 3 912	-	+ 84	+ 1 138	-	+ 4 370	- 874	+ 1 725	- 1 101	+ 250	2 658	5 399	5 475	-	160,5	1981 1. Vj.	
- 151	- 2 111	- 2 477	- 432	+ 3 795	-	- 8 593	+ 2 629	- 83	- 2 568	+ 22	2 741	2 831	- 2 908	-	161,9	2. Vj.	
- 132	+ 416	+ 2 465	+ 866	+ 2 485	+ 938	+ 8 139	- 1 174	+ 450	+ 618	+ 106	2 291	3 449	3 396	-	163,5	3. Vj.	
- 196	+ 10 056	+ 12	- 569	- 491	- 777	+ 9 096	+ 493	- 803	+ 534	- 224	3 094	3 983	12 196	-	164,2	4. Vj.	
+ 189	+ 5 758	-	- 117	- 1 563	- 161	+ 4 841	- 616	+ 445	- 117	+ 288	2 649	3 866	16 230	-	167,2	1982 1. Vj.	
+ 569	+ 7 800	-	- 372	+ 465	+ 600	- 4 823	+ 2 152	- 1 551	- 591	- 10	4 200	3 275	9 495	12)	169,8	2. Vj.	
+ 930	+ 2 174	-	+ 404	- 465	+ 37	+ 7 329	+ 1 309	- 165	+ 1 188	+ 44	4 365	2 087	11 167	-	172,1	3. Vj.	
+ 83	- 1 570	-	- 189	+ 1 909	+ 893	+ 7 441	+ 338	- 2 227	+ 2 035	- 146	6 592	4 122	12 399	12)	173,7	4. Vj.	
- 332	-	+ 776	+ 532	+ 2 598	- 63	+ 3 449	- 588	- 119	- 112	+ 819	3 139	3 805	257	12)	151,8	1980 Jan.	
- 148	-	- 1 721	- 446	- 209	- 48	- 2 130	- 275	+ 318	- 16	- 27	2 821	3 789	- 1 730	-	152,2	Febr.	
- 75	-	+ 3 482	- 78	+ 3 123	-	+ 10 194	- 426	+ 2 281	+ 2 707	+ 0	5 102	6 496	3 123	-	153,7	März	
- 33	+ 2 806	+ 1 345	+ 155	- 136	-	+ 4 280	- 4 667	+ 1 526	+ 3 129	+ 12	3 576	9 625	5 793	-	154,2	April	
- 83	+ 495	+ 9	- 325	- 2 595	-	+ 5 311	+ 6 158	- 1 282	- 4 892	+ 16	4 858	4 733	3 693	-	154,0	Mai	
- 114	- 2 254	-	- 345	- 392	+ 113	- 2 512	- 4 478	+ 257	+ 4 263	- 42	4 601	8 996	1 160	-	154,6	Juni	
- 107	+ 1 778	-	- 79	-	- 113	+ 1 623	+ 2 000	+ 487	- 2 520	+ 33	4 114	6 476	2 825	12)	155,3	Juli	
- 95	+ 2 390	-	+ 212	+ 862	-	+ 3 532	+ 6 240	- 320	- 5 842	- 78	4 434	634	6 077	-	155,5	Aug.	
+ 31	- 3 953	-	- 1	+ 536	-	+ 2 557	+ 22	- 1 075	+ 1 017	+ 36	5 509	1 651	2 660	-	156,3	Sept.	
+ 444	+ 3 897	-	- 372	- 1 398	+ 226	+ 4 387	- 122	+ 1 290	+ 1 360	+ 52	6 799	3 011	5 385	-	157,1	Okt.	
+ 1 159	+ 89	-	- 87	- 1 703	+ 226	+ 1 380	+ 427	+ 1 226	- 1 348	- 305	5 573	1 663	3 367	-	157,8	Nov.	
+ 700	+ 953	-	+ 75	+ 3 929	-	+ 5 489	- 5 893	+ 1 190	+ 4 837	- 134	4 383	6 500	8 249	-	159,3	Dez.	
+ 247	+ 3 313	-	+ 42	- 2 226	-	+ 1 310	+ 312	+ 241	- 908	+ 355	4 142	5 592	9 336	-	159,7	1981 Jan.	
+ 296	+ 5 948	-	+ 324	- 2 798	-	- 977	+ 645	- 273	- 307	- 65	4 415	5 285	590	-	160,1	Febr.	
- 63	- 1 277	-	- 282	+ 6 162	-	+ 4 037	- 1 831	+ 1 757	+ 114	- 40	2 658	5 399	5 475	-	160,5	März	
- 84	+ 2 944	-	- 163	- 7 506	-	- 4 740	+ 2 412	+ 514	- 2 977	+ 51	2 144	2 422	913	-	160,6	April	
- 24	- 3 614	- 3 304	- 99	+ 439	-	- 6 388	+ 235	+ 6	- 233	- 8	2 138	2 189	- 5 566	-	161,2	Mai	
- 43	- 1 441	+ 827	- 170	+ 3 272	-	+ 2 535	- 18	- 603	+ 642	- 21	2 741	2 831	- 2 908	-	161,9	Juni	
- 29	-	+ 1 907	+ 46	+ 431	-	+ 2 589	- 599	+ 518	+ 8	+ 73	2 223	2 839	- 570	-	162,8	Juli	
- 41	-	+ 7	+ 286	+ 1 282	-	- 618	- 139	- 23	+ 180	- 18	2 246	3 019	- 1 845	-	162,9	Aug.	
- 62	+ 416	+ 551	+ 534	+ 3 336	+ 938	+ 6 168	- 436	- 45	+ 430	+ 51	2 291	3 449	3 396	-	163,5	Sept.	
- 148	+ 5 821	+ 12	- 656	- 2 054	- 125	+ 3 497	- 913	- 461	+ 1 350	+ 24	2 752	4 799	7 050	12)	163,5	Okt.	
- 97	+ 1 995	-	- 169	+ 52	- 813	+ 1 071	+ 2 707	+ 47	- 2 778	+ 24	2 705	2 021	8 284	12)	163,2	Nov.	
+ 49	+ 2 240	-	+ 256	+ 1 511	+ 161	+ 4 528	- 1 301	- 389	+ 1 962	- 272	3 094	3 983	12 196	-	164,2	Dez.	
+ 180	+ 1 938	-	- 179	- 1 563	- 161	+ 445	+ 426	+ 294	- 885	+ 165	2 800	3 098	12 410	12)	164,9	1982 Jan.	
+ 75	+ 2 821	-	+ 31	-	-	- 2 256	- 1 421	- 163	+ 1 578	+ 6	2 963	4 676	9 589	-	166,4	Febr.	
- 66	+ 6 641	-	+ 31	-	-	+ 6 652	+ 379	+ 314	- 810	+ 117	2 649	3 866	16 230	-	167,2	März	
- 47	- 2 673	-	- 132	-	+ 2 266	- 330	+ 2 069	- 144	- 1 966	+ 41	2 793	1 900	15 823	-	168,3	April	
+ 52	- 4 733	-	- 545	-	+ 338	- 4 883	- 1 811	- 28	+ 2 051	- 212	2 821	3 951	11 428	12)	169,0	Mai	
+ 564	- 394	-	+ 305	+ 465	- 2 004	+ 390	+ 1 894	- 1 379	- 676	+ 161	4 200	3 275	9 495	12)	169,8	Juni	
+ 592	+ 2 891	-	+ 415	+ 223	- 19	+ 2 061	- 1 139	+ 223	+ 947	- 31	3 977	4 222	6 808	12)	170,7	Juli	
+ 157	+ 1 277	-	+ 240	- 688	- 139	+ 995	+ 1 413	+ 284	- 1 761	+ 64	3 693	2 461	7 258	12)	171,0	Aug.	
+ 181	+ 3 788	-	- 251	-	+ 121	+ 4 273	+ 1 035	- 672	- 374	+ 11	4 365	2 087	11 167	-	172,1	Sept.	
+ 99	- 785	-	- 469	-	-	+ 240	+ 4 306	+ 1 388	- 2 917	+ 1 684	- 155	7 282	3 771	10 142	12)	173,2	Okt.
+ 120	+ 2 911	-	- 85	-	+ 267	+ 2 105	- 1 110	+ 606	+ 386	+ 118	6 676	4 157	7 498	-	173,7	Nov.	
- 136	+ 2 126	-	+ 365	+ 1 909	+ 865	+ 5 240	+ 60	+ 84	- 35	- 109	6 592	4 122	12 399	12)	173,7	Dez.	
+ 145	+ 522	-	- 2	- 1 232	- 709	- 1 813	+ 1 009	- 341	- 620	- 48	6 933	3 502	10 980	12)	175,7	1983 Jan. ts)	

marktpapiere. - 8 Im laufenden bzw. im letzten Monat der Periode. - 9 Offenmarktgeschäfte in Wertpapieren und Handelswechseln mit Rückkaufsvereinbarung, Devisenwap- und -pensionsgeschäfte, § 17-Verlagerungen von Bundesmitteln sowie kurz-

fristige Schatzwechselabgaben. - 10 Mit konstanten Reservesätzen (Basis Januar 1974) gerechnet. - 11 Statistisch bereinigt wegen Herausnahme der Kassenbestände der Kreditinstitute an inländischen Noten und Münzen, die ab März 1978 auf die Mindest-

reserve angerechnet werden können. - 12 Statistisch bereinigt um vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerte Bundesguthaben (nach § 17 BBankG). - 13 März-Stand einschl. Kassenbestände 135,8 Mrd DM. - ts Teilweise geschätzt.

1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank

a) Aktiva

Mio DM		Währungsreserven und sonstige Auslandsaktiva 1) 2)											Kredite an in-			
Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag	Aktiva insgesamt	insgesamt	Währungsreserven								nachrichtlich: Währungsreserven abzüglich Gegenposten w/ Gold- u. Dollarreserven im EFWZ	Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland	mit angekaufte(n) Marktwechsel(n) 3)	ohne Geldmarktwechsel(n) 3)		
			zusammen	Gold	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte			Forderungen an den EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems	Devisen und Sorten	Zielhungsrechte in der Reservetranche					Kredite auf Grund von besonderen Kreditvereinbarungen	Sonderziehungsrechte
					zu-	in-	son-									
1975	130 310	86 417	74 614	14 002	4 395	460	4 454	—	51 303	74 614	11 803	8 521	7 849			
1976	132 945	88 503	76 655	14 002	4 207	1 647	4 796	—	52 003	76 655	11 848	19 517	17 478			
1977	139 347	90 226	80 970	14 065	2 951	2 636	3 008	—	58 310	80 970	9 256	19 588	18 091			
1978	170 737	107 211	102 814	17 083	4 820	3 043	3 284	—	74 584	102 814	4 397	24 252	22 497			
1979	180 175	107 045	103 013	13 693	3 248	2 163	3 595	28 488	51 826	93 943	4 032	36 246	33 781			
1980	195 708	104 382	100 348	13 688	2 916	1 572	3 612	35 936	42 624	14) 77 837	4 034	57 554	54 627			
1981	196 253	103 674	100 086	13 688	3 120	2 437	3 629	39 940	15) 37 272	16) 76 716	3 588	68 056	65 203			
1982	207 350	107 961	105 505	13 688	4 178	3 159	4 882	18) 40 617	38 981	84 483	2 456	74 874	71 639			
1982 Mai	196 776	103 032	99 946	13 688	3 478	2 865	3 940	38 016	37 959	80 034	3 086	65 141	62 345			
1982 Juni	201 956	105 295	102 224	13 688	3 542	2 865	4 088	42 739	35 302	82 313	3 071	65 146	61 988			
1982 Juli	192 628	102 764	99 862	13 688	3 701	2 996	4 071	39 304	36 102	79 849	2 902	66 305	63 038			
1982 Aug.	206 311	102 522	99 862	13 688	3 794	2 996	4 057	39 120	36 227	79 869	2 640	73 484	70 190			
1982 Sept.	210 358	102 363	99 624	13 688	3 809	2 996	4 289	37 310	37 532	79 612	2 739	77 814	74 791			
1982 Okt.	203 924	106 710	103 971	13 688	3 789	2 996	4 379	41 496	37 623	80 852	2 739	71 653	68 844			
1982 Nov.	214 257	109 463	106 724	13 688	4 225	3 163	4 337	43 144	38 167	83 605	2 739	70 713	67 453			
1982 7. Dez.	201 923	109 630	106 991	13 688	4 181	3 163	4 355	43 144	38 460	83 872	2 639	68 198	64 976			
1982 15. Dez.	200 863	111 452	108 813	13 688	4 181	3 163	4 438	43 144	40 199	85 695	2 639	63 558	60 275			
1982 23. Dez.	199 024	112 005	109 551	13 688	4 183	3 163	4 438	43 144	40 935	86 433	2 454	67 074	63 761			
1982 31. Dez.	207 350	107 961	105 505	13 688	4 178	3 159	4 882	18) 40 617	38 981	84 483	2 456	74 874	71 639			
1983 7. Jan.	201 167	110 854	108 398	13 688	4 163	3 159	4 882	43 685	38 821	84 685	2 456	65 329	62 168			
1983 15. Jan.	197 273	111 543	109 087	13 688	4 528	3 159	4 760	43 685	39 267	85 373	2 456	62 982	59 827			
1983 23. Jan.	205 150	114 368	111 912	13 688	4 541	3 159	4 794	43 685	42 045	88 199	2 456	68 559	65 327			
1983 31. Jan.	216 526	112 650	110 194	13 688	5 291	3 159	4 871	43 653	39 532	86 480	2 456	69 483	66 327			

b) Passiva

Mio DM		Einlagen											
Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag	Passiva insgesamt	Banknoten- umlauf	inländische Kreditinstitute 9)	inländische öffentliche Haushalte						Inländische Unternehmen und Privatpersonen			
				zu-	laufende Einlagen			Sondereinlagen 11)	zu-	Bund-	son-		
					Bund	Lastenausgleichs- und ERP-Sondervermögen	andere öffentliche Einleger 10)					zusammen	zusammen	sonstige Unternehmen und Privatpersonen
1975	130 310	55 143	44 591	8 256	2 291	358	2 106	46	3 455	2 668	2 502	1 962	540
1976	132 945	59 038	51 297	2 939	272	304	2 094	59	210	1	2 588	2 070	518
1977	139 347	65 567	52 491	2 120	296	150	1 630	44	—	—	3 905	3 419	486
1978	170 737	74 799	59 366	4 631	2 384	163	2 027	57	—	—	4 086	3 515	571
1979	180 175	79 385	64 780	2 939	1 842	290	729	78	—	—	1 230	580	650
1980	195 708	83 730	53 845	1 015	396	124	450	45	—	—	1 731	1 141	590
1981	196 253	83 790	50 609	767	293	43	392	39	—	—	2 147	1 512	835
1982	207 350	88 575	51 875	1 258	724	162	330	42	—	—	3 515	2 866	649
1982 Mai	196 776	83 553	49 048	2 381	1 349	78	915	39	—	—	9 538	9 051	487
1982 Juni	201 956	83 987	49 818	2 153	328	157	1 626	42	—	—	11 726	11 155	571
1982 Juli	192 628	86 125	48 578	997	123	95	755	24	—	—	3 831	3 344	487
1982 Aug.	206 311	84 979	53 152	2 121	859	62	1 162	38	—	—	13 242	12 774	468
1982 Sept.	210 358	85 178	53 987	4 548	1 554	47	2 919	28	—	—	11 432	10 902	530
1982 Okt.	203 924	85 476	46 094	6 746	4 771	55	1 875	45	—	—	5 962	5 472	490
1982 Nov.	214 257	87 885	50 656	812	118	30	629	35	—	—	11 589	11 017	572
1982 7. Dez.	201 923	90 694	45 856	848	80	75	663	30	—	—	1 945	1 444	501
1982 15. Dez.	200 863	89 888	42 227	4 542	285	72	4 126	59	—	—	1 588	980	608
1982 23. Dez.	199 024	90 205	41 391	4 464	1 679	70	2 653	62	—	—	1 418	873	545
1982 31. Dez.	207 350	88 575	51 875	1 258	724	162	330	42	—	—	3 515	2 866	649
1983 7. Jan.	201 167	89 218	43 186	1 004	193	185	602	24	—	—	1 462	956	506
1983 15. Jan.	197 273	87 543	40 995	1 862	943	160	706	53	—	—	726	276	450
1983 23. Jan.	205 150	85 454	48 454	5 251	2 197	94	2 907	53	—	—	606	148	458
1983 31. Jan.	216 526	86 875	51 764	1 245	79	64	1 075	27	—	—	9 968	9 463	505

1 Die auf \$, ECU und SZR lautenden Auslandspositionen der Deutschen Bundesbank werden zu den am jeweils letzten Jahresende festgestellten Bilanzkursen ausgewiesen. — 2 Weitere Aufgliederung s. Tab. IX, 6 sowie Statistische Beihefte zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 3, Tab. 10. — 3 Privatkonten und bis Ende 1976 Landwirtschaftliche Marktordnungswechsel. —

4 Einschl. Lastenausgleichs- und ERP-Sondervermögen. — 5 Aus der Währungsumstellung von 1948, einschl. unverzinslicher Schuldverschreibungen wegen Geldumstellung in Berlin (West), einschl. der in Schatzwechsel und U-Schätze umgetauschten und abgegebenen Beträge, siehe auch Position „Verbindlichkeiten aus abgegebenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren“. — 6 Einschl. aus-

ländischer Wertpapiere (bis 23. Dez. 1982: 50 Mio DM; ab 31. Dez. 1982: 52 Mio DM). — 7 Enthält auch die Ausweispositionen „Deutsche Scheidemünzen“, „Postscheckguthaben“ und „Sonstige Aktiva“. — 8 Einschl. des Ausgleichspostens wegen Neubewertung sonstiger Fremdwährungspositionen. — 9 Ohne die Einlagen der Deutschen Bundespost. — 10 Gemeinden und Gemeindeverbände sowie

ländische Kreditinstitute				Kredite und Forderungen an inländische öffentliche Haushalte				Kredite an Bundesbahn und Bundespost	Wertpapiere		Sonstige Aktivpositionen 7)		Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweistag
Inlandswechsel	im Offenermarkt-geschäft mit Rücknahmevereinbarung angekaufte Wertpapiere	Auslandswechsel	Lombardforderungen	insgesamt	Bund 4)		Kredite an Länder		Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen der Bundesbahn und Bundespost 6)	zusammen	darunter Ausgleichsposten wegen Neubewertung der Währungsreserven 8)	
					Buchkredite	Ausgleichs-forderungen 5)							
5 910	—	903	1 708	9 044	—	8 683	361	—	3 926	4 027	18 375	8 931	1975
12 185	—	1 223	6 109	10 478	1 651	8 683	144	—	709	710	13 028	7 489	1976
12 400	—	1 629	5 559	9 588	823	8 683	82	—	359	334	19 252	10 925	1977
16 402	—	1 685	6 165	8 839	—	8 683	156	—	2 341	1 877	26 217	14 184	1978
30 026	—	3 089	3 131	8 992	—	8 683	309	—	1 054	1 060	25 778	12 421	1979
39 257	6 164	4 425	7 708	11 120	1 336	8 683	1 101	—	2 280	1 607	18 765	5 760	1980
44 828	11 876	5 367	17) 5 985	13 428	3 200	8 683	1 545	—	2 310	1 422	7 363	—	1981
46 689	9 103	7 051	12 031	10 079	—	8 683	1 396	—	3 813	1 593	9 030	—	1982
45 728	12 713	5 610	1 090	9 773	—	8 683	1 090	—	2 516	1 449	14 865	—	1982
47 067	6 148	6 615	5 316	10 652	1 239	8 683	730	—	3 235	1 641	15 987	—	Mai
48 415	6 396	7 366	4 128	11 448	1 644	8 683	1 121	—	3 466	1 664	6 981	—	Juni
48 528	6 896	7 138	10 922	9 639	—	8 683	956	—	3 542	1 685	15 439	—	Juli
48 066	13 134	6 635	9 979	9 505	—	8 683	822	—	3 791	1 699	15 186	—	Aug.
46 920	7 772	6 365	10 596	9 647	—	8 683	964	—	3 825	1 706	10 383	—	Sept.
46 525	8 673	6 582	8 933	11 025	1 250	8 683	1 092	—	3 913	1 775	17 368	—	Okt.
46 549	9 103	6 564	5 982	12 548	2 407	8 683	1 458	—	3 846	1 614	6 087	—	Nov.
46 340	9 103	6 877	1 238	12 519	3 785	8 683	51	—	3 882	1 621	7 831	—	7. Dez.
47 042	9 103	6 990	3 939	8 968	—	8 683	285	—	3 877	1 621	5 479	—	15. Dez.
46 689	9 103	7 051	12 031	10 079	—	8 683	1 396	—	3 813	1 593	9 030	—	23. Dez.
46 742	9 605	6 972	2 010	12 271	2 223	8 683	1 365	—	3 813	1 593	7 307	—	31. Dez.
45 826	9 605	6 938	613	9 591	—	8 683	908	—	3 826	1 591	7 740	—	7. Jan.
45 923	9 605	6 720	6 311	9 344	—	8 683	661	—	4 035	1 651	7 193	—	15. Jan.
45 740	9 605	6 898	7 240	11 905	2 247	8 683	975	—	4 346	1 748	16 394	—	23. Jan.
													31. Jan.

Guthaben auf Sonderkonten Bardepot	ausländische Einleger 1)	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Verbindlichkeiten aus abgegebenen Mobiliensierungs- und Liquiditätspapieren	Verbindlichkeiten gegenüber dem EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems 1)	Gegenposten im Zusammenhang mit der Bewertung der in den EFWZ vorläufig eingebrachten Gold- u. Dollarreserven 1) 2)	Ausgleichsposten für zuzuteilte Sonderziehungsrechte 1)	Rückstellungen	Grundkapital und Rücklagen	Sonstige Passivpositionen	Nachrichtlich:		Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweistag	
										Bargeldumlauf	Festgesetzte Rediskontkontingente 13)		
										insgesamt	darunter Scheidemünzen		
256	828	—	4 173	—	—	1 665	1 670	1 219	10 007	60 550	5 407	15 686	1975
58	1 088	—	6 476	—	—	1 489	1 835	1 390	4 747	64 738	5 700	15 737	1976
—	477	—	5 366	—	—	1 367	1 885	1 390	4 759	71 665	6 098	22 370	1977
—	4 534	—	13 205	—	—	1 292	1 945	1 390	5 489	81 377	6 578	27 016	1978
—	3 224	—	6 687	—	9 070	1 749	1 985	1 390	7 736	86 374	6 989	31 709	1979
—	7 666	—	4 192	4 228	22 511	2 476	2 025	1 390	10 899	91 191	7 461	42 565	1980
—	8 887	—	4 905	—	12) 23 369	3 178	2 206	2 164	14 231	91 607	7 817	46 391	1981
—	12 020	—	4 652	—	19) 21 022	3 174	3 866	4 769	12 624	96 695	8 120	51 694	1982
—	11 330	—	4 736	—	19 911	3 178	3 866	4 769	4 466	91 574	8 021	46 281	1982
—	11 542	—	4 645	—	19 911	3 178	3 866	4 769	6 361	92 029	8 042	50 788	Mai
—	9 163	—	4 775	—	20 013	3 178	3 866	4 769	7 333	94 136	8 011	50 845	Juni
—	9 128	—	3 268	—	20 013	3 178	3 866	4 769	8 595	92 980	8 001	50 931	Juli
—	9 313	—	5 448	—	20 013	3 178	3 866	4 769	8 626	93 189	8 011	51 175	Aug.
—	9 975	—	5 452	—	23 119	3 178	3 866	4 769	9 287	93 488	8 012	51 236	Sept.
—	12 909	—	5 428	—	23 119	3 178	3 866	4 769	10 046	95 948	8 063	51 621	Nov.
—	11 967	—	5 556	—	23 119	3 178	3 866	4 769	10 125	98 824	8 130	—	7. Dez.
—	12 873	—	5 406	—	23 119	3 178	3 866	4 769	9 407	98 051	8 163	—	15. Dez.
—	12 438	—	5 010	—	23 119	3 178	3 866	4 769	9 166	98 388	8 183	—	23. Dez.
—	12 020	—	4 652	—	19) 21 022	3 174	3 866	4 769	12 624	96 695	8 120	51 694	31. Dez.
—	12 010	—	6 106	—	23 713	3 174	3 866	4 769	12 659	97 338	8 120	—	7. Jan.
—	11 882	—	6 122	—	23 713	3 174	3 866	4 769	12 621	95 647	8 104	—	15. Jan.
—	12 760	—	5 136	—	23 713	3 174	3 866	4 769	11 967	93 554	8 100	—	23. Jan.
—	12 023	—	6 107	—	23 713	3 174	3 866	4 769	13 022	94 982	8 107	—	31. Jan.

Sozialversicherung. — 11 Weitere Aufgliederung s. Tab. VII, 4 in den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank bis einschl. November 1982. — 12 Per 31. Dez. 1981 wurde erstmals ein Gegenposten wegen der in den EFWZ eingebrachten Dollarreserven gebildet (Zugang von 3,4 Mrd DM). — 13 Außerdem bestehen einige kleinere Sonderfinanzierungslinien (vgl. Kreditpolitische

Regelungen, abgedruckt in den Geschäftsberichten der Deutschen Bundesbank). — 14 Zugang durch Neubewertung der Auslandsposition in Höhe von 1 845 Mio DM. — 15 Zugang durch Neubewertung in Höhe von 7,3 Mrd DM, von denen 3,4 Mrd DM dem EFWZ bei Einbringung der Dollarreserven übertragen worden waren (vgl. Anm. 12 und 16). — 16 Zugang durch Neubewertung der Auslandsposition

in Höhe von 4,1 Mrd DM (s. auch Sonderaufsatz: Die Währungsreserven der Bundesbank im Spiegel des Wochenausweises, in: Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 34. Jg., Nr. 1, Januar 1982, S. 15 ff.). — 17 Sonderlombard. — 18 Abgang durch Neubewertung in Höhe von 2,5 Mrd DM. — 19 Abgang durch Neubewertung in Höhe von 2,1 Mrd DM.

III. Kreditinstitute

1. Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte der Kreditinstitute *)

Mio DM															
Kredite (auch in Form des Wertpapiererwerbs) an Inländische Nichtbanken															
Zeit	kurzfristige Kredite			öffentliche Haushalte			mittelfristige Kredite 2) 3)			langfristige Kredite 2) 4)			Ausgleichs- und Deckungsfor-derungen	Bestände an Wertpapieren (ohne Bank-schuld-ver-schrei-bungen)	
	ins-gesamt	zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-personen	zu-sammen	darunter Bestände an Schatz-wechseln und U-Schätzen 1)	zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-personen 3)	öffent-liche Haus-halte	zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-personen 4)	öffent-liche Haus-halte	zu-sammen			Unter-nehmen und Privat-personen 4)
1986	+ 27 911	+ 6 076	+ 5 018	+ 1 058	+ 881	+ 5 421	+ 3 976	+ 1 445	+ 15 711	+ 12 459	+ 3 252	+ 185	+ 518		
1987	+ 32 224	+ 6 616	+ 1 989	+ 4 627	+ 4 827	+ 1 446	+ 1 045	+ 401	+ 20 768	+ 14 828	+ 5 940	+ 109	+ 3 285		
1988	+ 42 064	+ 7 682	+ 6 536	+ 1 146	+ 1 002	+ 1 201	+ 1 307	+ 106	+ 28 835	+ 20 316	+ 8 519	+ 180	+ 4 526		
1989	+ 52 808	+ 14 459	+ 20 564	+ 6 105	+ 6 048	+ 4 595	+ 4 561	+ 34	+ 32 204	+ 24 776	+ 7 428	+ 354	+ 1 904		
1970	+ 50 771	+ 12 127	+ 12 095	+ 32	+ 345	+ 10 291	+ 9 169	+ 1 122	+ 28 826	+ 21 646	+ 7 180	+ 410	+ 63		
1971	+ 69 680	+ 18 790	+ 17 977	+ 813	+ 28	+ 12 971	+ 12 155	+ 816	+ 38 127	+ 28 789	+ 9 338	+ 405	+ 197		
1972	+ 88 482	+ 23 745	+ 24 047	+ 302	+ 200	+ 12 130	+ 11 294	+ 836	+ 42 528	+ 30 245	+ 10 285	+ 388	+ 222		
1973	+ 65 180	+ 9 118	+ 9 591	+ 473	+ 381	+ 6 422	+ 6 484	+ 62	+ 48 842	+ 37 621	+ 11 221	+ 493	+ 1 291		
1974	+ 61 246	+ 16 357	+ 12 606	+ 3 751	+ 3 303	+ 6 427	+ 2 442	+ 3 985	+ 37 647	+ 26 077	+ 11 570	+ 454	+ 1 269		
1975	+ 78 889	+ 901	+ 8 573	+ 7 672	+ 5 088	+ 9 894	+ 1 903	+ 11 797	+ 68 204	+ 42 979	+ 25 225	+ 495	+ 2 187		
1976	+ 96 307	+ 7 347	+ 11 566	+ 4 219	+ 3 550	+ 10 980	+ 7 430	+ 3 550	+ 69 299	+ 43 421	+ 25 878	+ 531	+ 9 212		
1977	+ 95 800	+ 11 886	+ 10 369	+ 1 517	+ 932	+ 2 830	+ 6 011	+ 3 181	+ 69 717	+ 50 758	+ 18 959	+ 404	+ 11 771		
1978	+ 122 589	+ 12 081	+ 12 834	+ 753	+ 71	+ 13 592	+ 8 214	+ 5 378	+ 93 756	+ 67 049	+ 26 707	+ 312	+ 3 472		
1979	+ 140 905	+ 29 514	+ 30 820	+ 1 306	+ 1 226	+ 15 434	+ 10 803	+ 4 631	+ 98 273	+ 71 377	+ 26 896	+ 277	+ 2 039		
1980	+ 122 432	+ 31 431	+ 31 776	+ 345	+ 2 377	+ 10 470	+ 7 712	+ 2 758	+ 82 034	+ 60 359	+ 21 675	+ 260	+ 1 243		
1981	+ 129 922	+ 28 588	+ 23 004	+ 5 584	+ 2 578	+ 26 969	+ 11 532	+ 15 437	+ 76 550	+ 48 594	+ 27 956	+ 192	+ 1 993		
1982 p)	+ 106 025	+ 18 083	+ 12 349	+ 5 734	+ 4 461	+ 6 504	+ 8 524	+ 2 020	+ 69 007	+ 43 836	+ 25 171	+ 261	+ 12 692		
1980 1. Hj.	+ 46 690	+ 10 064	+ 11 184	+ 1 120	+ 1 984	+ 1 327	+ 511	+ 816	+ 34 808	+ 26 238	+ 8 570	+ 98	+ 589		
2. Hj.	+ 75 742	+ 21 367	+ 20 592	+ 775	+ 393	+ 9 143	+ 7 201	+ 1 942	+ 47 226	+ 34 121	+ 13 105	+ 162	+ 1 832		
1981 1. Hj.	+ 53 767	+ 13 178	+ 11 191	+ 1 987	+ 1 109	+ 9 593	+ 3 491	+ 6 102	+ 34 494	+ 24 806	+ 9 688	+ 78	+ 3 420		
2. Hj.	+ 76 155	+ 15 410	+ 11 813	+ 3 597	+ 1 469	+ 17 376	+ 8 041	+ 9 335	+ 42 056	+ 23 788	+ 18 268	+ 114	+ 1 427		
1982 1. Hj.	+ 31 683	+ 6 843	+ 5 527	+ 1 316	+ 1 672	+ 499	+ 2 489	+ 1 990	+ 20 052	+ 9 580	+ 10 472	+ 143	+ 4 412		
2. Hj. p)	+ 74 362	+ 11 240	+ 8 822	+ 4 418	+ 2 789	+ 6 005	+ 6 035	+ 30	+ 48 955	+ 34 256	+ 14 699	+ 118	+ 8 280		
1980 1. Vj.	+ 9 645	+ 3 649	+ 3 037	+ 612	+ 316	+ 1 099	+ 1 557	+ 458	+ 15 123	+ 12 970	+ 2 153	+ 2	+ 728		
2. Vj.	+ 37 045	+ 13 713	+ 14 221	+ 508	+ 1 668	+ 2 426	+ 2 068	+ 358	+ 19 685	+ 13 266	+ 6 417	+ 96	+ 1 317		
3. Vj.	+ 18 635	+ 154	+ 1 023	+ 1 177	+ 490	+ 613	+ 1 027	+ 1 640	+ 20 503	+ 14 164	+ 6 339	+ 110	+ 991		
4. Vj.	+ 57 107	+ 21 521	+ 19 569	+ 1 952	+ 97	+ 9 756	+ 6 174	+ 3 582	+ 26 723	+ 19 957	+ 6 766	+ 52	+ 841		
1981 1. Vj.	+ 20 310	+ 3 490	+ 3 647	+ 157	+ 9	+ 1 837	+ 295	+ 1 542	+ 16 710	+ 12 537	+ 4 173	+ 2	+ 1 725		
2. Vj.	+ 33 457	+ 9 688	+ 7 544	+ 2 144	+ 1 100	+ 7 756	+ 3 196	+ 4 560	+ 17 784	+ 12 269	+ 5 515	+ 76	+ 1 695		
3. Vj.	+ 30 604	+ 3 696	+ 2 340	+ 1 356	+ 2 635	+ 7 787	+ 3 509	+ 4 278	+ 17 704	+ 10 756	+ 6 948	+ 65	+ 1 482		
4. Vj.	+ 45 551	+ 11 714	+ 9 473	+ 2 241	+ 1 166	+ 9 589	+ 4 532	+ 5 057	+ 24 352	+ 13 032	+ 11 320	+ 49	+ 55		
1982 1. Vj.	+ 8 377	+ 1 551	+ 3 140	+ 1 589	+ 1 268	+ 1 308	+ 503	+ 805	+ 9 547	+ 2 555	+ 6 992	+ 7	+ 1 696		
2. Vj.	+ 23 286	+ 8 394	+ 8 667	+ 273	+ 404	+ 1 807	+ 2 992	+ 1 185	+ 10 505	+ 7 025	+ 3 480	+ 136	+ 2 716		
3. Vj.	+ 26 200	+ 3 349	+ 1 841	+ 1 508	+ 1 270	+ 913	+ 2 408	+ 1 495	+ 17 448	+ 13 250	+ 4 198	+ 62	+ 4 552		
4. Vj. p)	+ 48 162	+ 7 891	+ 4 981	+ 2 910	+ 1 519	+ 5 092	+ 3 627	+ 1 465	+ 31 507	+ 21 006	+ 10 501	+ 56	+ 3 728		
1980 Jan.	+ 9 674	+ 10 176	+ 10 743	+ 567	+ 184	+ 2 644	+ 2 907	+ 263	+ 2 843	+ 2 875	+ 32	+ 3	+ 306		
Febr.	+ 10 070	+ 2 034	+ 2 937	+ 903	+ 96	+ 549	+ 148	+ 401	+ 7 780	+ 5 433	+ 2 347	+ 1	+ 292		
März	+ 9 249	+ 4 493	+ 4 769	+ 276	+ 36	+ 996	+ 1 202	+ 206	+ 4 500	+ 4 662	+ 162	+ 2	+ 742		
April	+ 12 414	+ 1 439	+ 1 277	+ 162	+ 32	+ 1 168	+ 1 077	+ 91	+ 9 240	+ 6 066	+ 3 174	+ 1	+ 567		
Mai	+ 10 261	+ 2 046	+ 2 927	+ 881	+ 1 492	+ 586	+ 236	+ 350	+ 7 067	+ 4 408	+ 2 659	+ 1	+ 561		
Juni	+ 14 370	+ 10 228	+ 10 017	+ 211	+ 144	+ 672	+ 755	+ 83	+ 3 378	+ 2 794	+ 584	+ 97	+ 189		
Juli	+ 3 880	+ 5 363	+ 4 404	+ 959	+ 501	+ 860	+ 982	+ 122	+ 8 959	+ 5 624	+ 3 335	+ 108	+ 468		
Aug.	+ 3 002	+ 787	+ 230	+ 557	+ 5	+ 1 058	+ 162	+ 1 220	+ 4 575	+ 3 489	+ 1 086	+ 1	+ 273		
Sept.	+ 11 753	+ 5 996	+ 5 657	+ 339	+ 6	+ 415	+ 117	+ 298	+ 6 969	+ 5 051	+ 1 918	+ 1	+ 796		
Okt.	+ 12 063	+ 1 430	+ 956	+ 474	+ 2	+ 1 633	+ 825	+ 808	+ 8 308	+ 6 326	+ 1 982	+ 1	+ 692		
Nov.	+ 20 688	+ 9 863	+ 6 357	+ 3 506	+ 13	+ 2 464	+ 505	+ 1 959	+ 9 105	+ 6 468	+ 2 637	+ 1	+ 744		
Dez.	+ 24 356	+ 10 228	+ 12 256	+ 2 028	+ 82	+ 5 659	+ 4 844	+ 815	+ 9 310	+ 7 163	+ 2 147	+ 52	+ 789		
1981 Jan.	+ 2 655	+ 4 446	+ 5 264	+ 818	+ 4	+ 1 391	+ 1 862	+ 471	+ 3 728	+ 3 543	+ 185	+ 2	+ 544		
Febr.	+ 12 711	+ 6 074	+ 6 019	+ 55	+ 13	+ 1 674	+ 1 719	+ 415	+ 5 784	+ 4 863	+ 901	+ 1	+ 800		
März	+ 10 254	+ 1 862	+ 2 892	+ 1 030	+ 1	+ 1 554	+ 438	+ 1 116	+ 7 218	+ 4 131	+ 3 087	+ 1	+ 381		
April	+ 8 324	+ 1 726	+ 2 511	+ 785	+ 30	+ 2 149	+ 626	+ 1 523	+ 8 612	+ 5 290	+ 3 322	+ 1	+ 711		
Mai	+ 4 514	+ 2 238	+ 877	+ 1 361	+ 5	+ 2 117	+ 971	+ 1 146	+ 5 187	+ 4 358	+ 829	+ 3	+ 549		
Juni	+ 20 619	+ 13 652	+ 10 932	+ 2 720	+ 1 135	+ 3 490	+ 1 599	+ 1 891	+ 3 985	+ 2 621	+ 1 364	+ 73	+ 435		
Juli	+ 4 567	+ 3 476	+ 3 516	+ 40	+ 329	+ 2 263	+ 1 051	+ 1 212	+ 6 206	+ 3 292	+ 2 914	+ 59	+ 367		
Aug.	+ 9 610	+ 1 096	+ 711	+ 385	+ 903	+ 2 687	+ 914	+ 1 773	+ 5 990	+ 4 088	+ 1 902	+ 4	+ 159		
Sept.	+ 16 427	+ 6 076	+ 5 145	+ 931	+ 1 403	+ 2 837	+ 1 544	+ 1 293	+ 5 508	+ 3 376	+ 2 132	+ 2	+ 2 008		
Okt.	+ 10 722	+ 2 333	+ 676	+ 1 657	+ 10	+ 1 646	+ 190	+ 1 456	+ 5 849	+ 3 420	+ 2 429	+ 4	+ 890		
Nov.	+ 10 206	+ 2 198	+ 1 378	+ 820	+ 1 136	+ 2 501	+ 455	+ 2 046	+ 9 648	+ 4 268	+ 5 380	+ 1	+ 255		
Dez.	+ 24 623	+ 11 579	+ 10 175	+ 1 404	+ 40	+ 5 442	+ 3 887	+ 1 555	+ 8 855	+ 5 344	+ 3 511	+ 53	+ 1 200		
1982 Jan.	+ 1 032	+ 1 252	+ 3 793	+ 2 541	+ 1 023	+ 1 279	+ 1 858	+ 579	+ 1 884	+ 945	+ 2 829	+ 6	+ 379		
Febr.	+ 967	+ 1 477	+ 33	+ 1 444	+ 99	+ 1 386	+ 110	+ 1 276	+ 3 562	+ 1 564	+ 1 998	+ 1	+ 268		
März	+ 8 442	+ 1 178	+ 686	+ 492	+ 146	+ 1 357	+ 1 465	+ 108	+ 4 101	+ 1 936	+ 2 165	+ 1	+ 1 807		
April	+ 7 017	+ 1 978	+ 2 534	+ 556	+ 7	+ 1 018	+ 774	+ 244	+ 6 468	+ 3 088	+ 3 380	+ 1	+ 1 509		
Mai	+ 3 266	+ 2 301	+ 357	+ 1 944	+ 1	+ 660	+ 985	+ 325	+ 3 378	+ 3 196	+ 182	+ 1	+ 1 529		
Juni	+ 13 003	+ 12 673	+ 11 558	+ 1 115	+ 410	+ 129	+ 1 233	+ 1 104	+ 6 599	+ 741	+ 82	+ 136	+ 322		
Juli	+ 7 944	+ 393	+ 1 123	+ 1 516	+ 836	+ 1 214	+ 1 127	+ 87	+ 5 352	+ 4 510	+ 842	+ 61	+ 1 046		
Aug.	+ 5 923	+ 2 613	+ 2 043	+ 570	+ 771	+ 1 040	+ 804	+ 1 844	+ 7 173	+ 5 009	+ 2 164	+ 1	+ 2 404		
Sept.	+ 12 333	+ 5 569	+ 5 007	+ 562	+ 337	+ 739	+ 477	+ 262	+ 4 923	+ 3 731	+ 1 192	+ 1	+ 1 102		
Okt.	+ 13 088	+ 1 162	+ 705	+ 457	+ 159	+ 1 228	+ 1 057	+ 171	+ 7 817	+ 4 502	+ 3 315	+ 1	+ 2 881		
Nov.	+ 5 775	+ 2 681	+ 3 540	+ 859	+ 1 319	+ 133	+ 245	+ 112	+ 8 367	+ 4 684	+ 3 683	+ 1	+ 222		
Dez. p)	+ 29 299	+ 9 410	+ 7 816	+ 1 594	+ 41	+ 3 997	+ 2 815	+ 1 182	+ 15 323	+ 11 820	+ 3 503	+ 56	+ 625		

* Statistisch bedingte Veränderungen sind in vorliegender Tabelle ausgeschaltet. - 1 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. - 2 Ohne Wertpapier-

bestände; langfristige Kredite auch ohne Ausgleichs- und Deckungsforderungen. - 3 Ab Januar 1981 ohne mittelfristige durchlaufende Kredite und mittelfristige

Tilgungsstreckungsdarlehen (vgl. Anm. 4). - 4 Ab Januar 1981 einschl. mittelfristiger durchlaufender Kredite und mittelfristiger Tilgungsstreckungs-

Sicht-, Termin- und Spargelder von inländischen Nichtbanken													Umlauf an Bankschuldverschreibungen	
Sichteinlagen			Termingelder (einschl. durchlaufender Kredite)					Spareinlagen						
zu- sammen	Unter- nehmen und Privat- personen	öffent- liche Haus- halte 5)	zu- sammen	nach Befristung		nach Gläubigern		zu- sammen	darunter Privat- personen	Spar- briefe	zu- sammen 6)	darunter Umlauf ohne Bestände der Kredit- institute	Zeit	
				bis unter 3 Monate 5)	3 Monate und darüber	Unter- nehmen und Privat- personen	öffent- liche Haus- halte 5)							
- 153	+ 131	- 284	+ 8 628	- 579	+ 9 207	+ 4 325	+ 4 303	+ 16 271	+ 15 763		+ 4 632	+ 3 275	1966	
+ 7 625	+ 6 741	+ 884	+ 8 437	+ 3 224	+ 5 213	+ 5 474	+ 2 963	+ 17 399	+ 16 189	+ 249	+ 9 527	+ 1 800	1967	
+ 4 531	+ 4 168	+ 363	+ 14 104	+ 1 691	+ 12 413	+ 11 138	+ 2 966	+ 20 454	+ 19 211	+ 1 569	+ 14 158	+ 4 652	1968	
+ 3 864	+ 3 135	+ 729	+ 14 109	+ 5 238	+ 8 871	+ 8 403	+ 5 706	+ 19 649	+ 18 669	+ 1 941	+ 12 257	+ 4 900	1969	
+ 6 466	+ 6 719	- 253	+ 11 975	+ 13 605	- 1 630	+ 8 241	+ 3 734	+ 19 052	+ 19 598	+ 1 457	+ 11 690	+ 7 898	1970	
+ 9 625	+ 9 481	+ 144	+ 18 797	+ 8 910	+ 9 887	+ 14 133	+ 4 664	+ 26 343	+ 25 955	+ 2 135	+ 14 672	+ 8 152	1971	
+ 12 067	+ 10 361	+ 1 706	+ 24 642	+ 6 578	+ 18 064	+ 17 196	+ 7 446	+ 30 779	+ 28 895	+ 3 475	+ 22 016	+ 13 491	1972	
+ 861	- 1 657	+ 2 518	+ 39 588	+ 22 780	+ 16 808	+ 33 183	+ 6 405	+ 14 033	+ 14 102	+ 5 537	+ 17 187	+ 14 346	1973	
+ 11 370	+ 11 988	- 618	+ 6 134	+ 7 301	- 1 167	+ 3 052	+ 3 082	+ 30 017	+ 30 279	+ 4 830	+ 22 373	+ 10 092	1974	
+ 16 412	+ 15 834	+ 578	- 12 380	- 17 235	+ 4 855	- 10 051	- 2 329	+ 64 704	+ 61 192	+ 8 923	+ 37 993	+ 12 932	1975	
+ 2 815	+ 2 466	+ 349	+ 23 486	+ 2 713	+ 20 773	+ 14 888	+ 8 598	+ 34 330	+ 32 164	+ 10 403	+ 31 526	+ 19 277	1976	
+ 14 192	+ 13 951	+ 241	+ 26 025	+ 9 691	+ 16 334	+ 23 104	+ 2 921	+ 26 278	+ 24 229	+ 13 440	+ 29 476	+ 9 723	1977	
+ 20 960	+ 19 944	+ 1 016	+ 30 764	+ 2 273	+ 28 491	+ 28 168	+ 2 596	+ 28 988	+ 27 625	+ 10 282	+ 30 884	+ 14 161	1978	
+ 6 107	+ 4 285	+ 1 822	+ 39 770	+ 18 237	+ 21 533	+ 37 571	+ 2 199	+ 11 587	+ 12 926	+ 14 818	+ 36 826	+ 33 557	1979	
+ 5 321	+ 6 594	- 1 273	+ 39 184	+ 33 158	+ 6 026	+ 30 305	+ 8 879	+ 6 921	+ 8 729	+ 17 779	+ 42 386	+ 26 740	1980	
- 2 435	- 2 198	- 237	+ 53 313	+ 23 507	+ 29 806	+ 42 717	+ 10 596	- 3 354	- 1 406	+ 14 038	+ 71 650	+ 53 622	1981	
+ 13 279	+ 12 555	+ 724	+ 13 494	+ 12 083	+ 1 411	+ 10 797	+ 2 697	+ 35 048	+ 34 750	+ 11 963	+ 45 873	+ 14 073	1982 p)	
- 10 887	- 7 466	- 3 421	+ 8 430	+ 3 396	+ 5 034	+ 6 542	+ 1 888	- 17 938	- 15 777	+ 12 008	+ 25 506	+ 21 573	1980 1. Hj.	
+ 16 208	+ 14 060	+ 2 148	+ 30 754	+ 29 762	+ 992	+ 23 763	+ 6 991	+ 24 859	+ 24 506	+ 5 771	+ 16 880	+ 5 167	2. Hj.	
- 12 407	- 10 178	- 2 229	+ 23 968	+ 5 594	+ 18 374	+ 21 155	+ 2 813	- 25 040	- 22 880	+ 6 557	+ 44 209	+ 39 052	1981 1. Hj.	
+ 9 972	+ 7 980	+ 1 992	+ 29 345	+ 17 913	+ 11 432	+ 21 562	+ 7 783	+ 21 686	+ 21 474	+ 7 481	+ 27 441	+ 14 570	2. Hj.	
- 4 194	- 4 047	- 147	+ 3 297	+ 4 107	- 810	+ 3 251	+ 46	+ 264	+ 971	+ 6 224	+ 21 057	+ 10 174	1982 1. Hj.	
+ 17 473	+ 16 602	+ 871	+ 10 197	+ 7 976	+ 2 221	+ 7 546	+ 2 651	+ 34 784	+ 33 779	+ 5 739	+ 24 816	+ 3 899	2. Hj. p)	
- 18 051	- 12 706	- 5 345	+ 4 379	+ 9 361	- 4 982	+ 2 459	+ 1 920	- 10 111	- 8 790	+ 5 962	+ 13 035	+ 12 295	1980 1. Vj.	
+ 7 164	+ 5 240	+ 1 924	+ 4 051	- 5 965	+ 10 016	+ 4 083	- 32	- 7 827	- 6 987	+ 6 046	+ 12 471	+ 9 278	2. Vj.	
+ 428	+ 631	- 203	+ 6 479	+ 6 493	- 14	+ 3 272	+ 3 207	- 1 592	- 1 049	+ 4 155	+ 7 958	+ 3 066	3. Vj.	
+ 15 760	+ 13 429	+ 2 351	+ 24 275	+ 23 269	+ 1 006	+ 20 491	+ 3 784	+ 26 451	+ 25 555	+ 1 616	+ 8 922	+ 2 101	4. Vj.	
- 20 949	- 17 301	- 3 648	+ 8 872	- 750	+ 9 622	+ 9 216	- 344	- 13 674	- 12 182	+ 4 339	+ 26 642	+ 22 896	1981 1. Vj.	
+ 8 542	+ 7 123	+ 1 419	+ 15 096	+ 6 344	+ 8 752	+ 11 939	+ 3 157	- 11 366	- 10 698	+ 2 218	+ 17 567	+ 16 156	2. Vj.	
- 7 536	- 6 416	- 1 120	+ 19 810	+ 11 305	+ 8 505	+ 15 880	+ 3 930	- 9 748	- 9 141	+ 3 299	+ 18 025	+ 12 236	3. Vj.	
+ 17 508	+ 14 396	+ 3 112	+ 9 535	+ 6 608	+ 2 927	+ 5 682	+ 3 853	+ 31 434	+ 30 615	+ 4 182	+ 9 416	+ 2 334	4. Vj.	
- 14 905	- 12 141	- 2 764	+ 558	+ 2 772	- 2 214	+ 2 245	- 1 687	- 1 445	- 795	+ 3 907	+ 20 500	+ 13 221	1982 1. Vj.	
+ 10 711	+ 8 094	+ 2 617	+ 2 739	+ 1 335	+ 1 404	+ 1 006	+ 1 733	+ 1 709	+ 1 766	+ 2 317	+ 557	+ 3 047	2. Vj.	
- 3 369	- 1 870	- 1 499	+ 4 502	+ 7 352	+ 2 850	+ 5 737	- 1 235	- 2 012	- 1 805	+ 1 870	+ 9 068	+ 3 209	3. Vj.	
+ 20 842	+ 18 472	+ 2 370	+ 5 695	+ 624	+ 5 071	+ 1 809	+ 3 886	+ 36 796	+ 35 584	+ 3 869	+ 15 748	+ 690	4. Vj. p)	
- 18 303	- 13 272	- 5 031	- 1 568	+ 6 546	- 8 114	- 814	- 754	- 4 877	- 4 128	+ 3 882	+ 4 213	+ 3 874	1980 Jan.	
+ 689	+ 237	+ 926	+ 5 830	+ 3 947	+ 1 883	+ 3 351	+ 2 479	- 1 419	- 1 225	+ 1 538	+ 2 307	+ 3 425	Febr.	
- 437	+ 803	+ 1 240	- 1 132	+ 1 249	- 1 249	+ 78	+ 195	- 3 815	- 3 437	+ 542	+ 6 515	+ 4 996	März	
+ 519	- 63	+ 582	+ 1 710	- 53	+ 1 763	+ 3 900	- 2 190	- 5 166	- 4 662	+ 2 063	+ 6 274	+ 5 042	April	
+ 4 803	+ 3 203	+ 1 600	+ 5 434	+ 840	+ 4 593	+ 1 379	+ 4 055	- 1 886	- 1 751	+ 2 166	+ 3 695	+ 2 862	Mai	
+ 1 842	+ 2 100	- 258	- 3 093	- 6 752	+ 3 659	- 1 196	- 1 897	- 775	- 574	+ 1 817	+ 2 502	+ 1 374	Juni	
- 2 285	- 1 016	- 1 269	+ 5 311	+ 2 244	+ 3 067	+ 5 737	- 426	- 2 563	- 2 153	+ 2 355	+ 3 864	+ 1 226	Juli	
- 95	- 1 382	- 1 289	+ 6 288	+ 4 567	+ 1 721	+ 2 101	+ 4 187	+ 888	+ 902	+ 1 369	+ 1 111	+ 370	Aug.	
+ 2 808	+ 3 029	- 221	- 5 120	- 318	- 4 802	- 4 566	- 554	+ 83	+ 202	+ 431	+ 2 983	+ 1 470	Sept.	
- 121	+ 270	- 391	+ 5 876	+ 7 127	- 1 251	+ 7 150	- 1 274	+ 1 229	+ 1 515	+ 292	+ 2 323	- 371	Okt.	
+ 22 040	+ 19 942	+ 2 098	+ 3 801	+ 5 932	- 2 131	+ 2 396	+ 1 405	+ 1 333	+ 1 560	+ 243	+ 5 014	+ 2 650	Nov.	
- 6 139	- 6 783	+ 644	+ 14 598	+ 10 210	+ 4 388	+ 10 945	+ 3 653	+ 23 889	+ 22 480	+ 1 081	+ 1 585	- 178	Dez.	
- 13 859	- 10 837	- 3 022	- 1 876	- 225	- 1 651	+ 25	- 1 901	- 3 910	- 3 129	+ 2 282	+ 7 698	+ 6 060	1981 Jan.	
- 472	- 1 518	+ 1 046	+ 6 453	+ 2 479	+ 3 974	+ 4 357	+ 2 096	- 1 435	- 1 250	+ 754	+ 6 187	+ 4 483	Febr.	
- 6 618	- 4 946	- 1 672	+ 4 295	- 3 004	+ 7 299	+ 4 834	- 539	- 8 329	- 7 803	+ 1 303	+ 12 757	+ 12 353	März	
- 822	- 1 228	+ 406	+ 10 842	+ 5 187	+ 5 655	+ 11 487	- 645	- 5 122	- 4 819	+ 456	+ 3 508	+ 4 332	April	
+ 4 722	+ 3 292	+ 1 430	+ 7 551	+ 3 823	+ 3 728	+ 3 466	+ 4 085	- 3 126	- 3 002	+ 878	+ 6 695	+ 5 726	Mai	
+ 4 642	+ 5 059	- 417	- 3 297	- 2 666	- 631	- 3 014	- 283	- 3 118	- 2 877	+ 884	+ 7 364	+ 6 098	Juni	
- 5 969	- 5 055	- 914	+ 9 342	+ 8 082	+ 1 260	+ 9 405	- 63	- 5 785	- 5 445	+ 1 347	+ 6 568	+ 5 554	Juli	
+ 2 506	+ 1 041	+ 1 465	+ 8 658	+ 5 031	+ 3 627	+ 5 550	+ 3 108	- 1 701	- 1 590	+ 790	+ 4 578	+ 3 566	Aug.	
- 4 073	- 2 402	- 1 671	+ 1 810	- 1 808	+ 3 618	+ 925	+ 885	- 2 262	- 2 106	+ 1 162	+ 6 879	+ 3 116	Sept.	
- 78	- 539	+ 461	+ 3 894	+ 121	+ 3 773	+ 4 586	- 692	+ 375	+ 516	+ 1 586	+ 2 840	+ 1 710	Okt.	
+ 21 545	+ 19 599	+ 1 946	- 3 262	- 1 166	- 2 096	- 4 970	+ 1 708	+ 2 302	+ 2 498	+ 959	+ 6 279	+ 1 954	Nov.	
- 3 959	+ 4 664	+ 705	+ 8 903	+ 7 653	+ 1 250	+ 6 066	+ 2 837	+ 28 757	+ 27 601	+ 1 637	+ 297	- 1 330	Dez.	
- 13 828	- 12 140	- 1 688	+ 987	+ 7 520	- 6 533	+ 3 055	- 2 068	- 2 185	- 1 681	+ 1 360	+ 10 777	+ 8 558	1982 Jan.	
+ 780	+ 320	+ 460	+ 2 352	- 185	+ 2 537	+ 2 165	+ 187	+ 1 327	+ 1 412	+ 1 149	+ 2 357	+ 1 746	Febr.	
- 1 857	- 321	- 1 536	- 2 781	- 4 563	+ 1 782	- 2 975	+ 194	- 587	- 526	+ 1 398	+ 7 366	+ 2 917	März	
- 172	- 1 074	+ 902	+ 3 570	+ 3 220	+ 350	+ 5 115	- 1 545	+ 647	+ 729	+ 1 162	- 3 648	- 4 984	April	
+ 7 289	+ 5 652	+ 1 637	+ 2 954	+ 1 309	+ 1 645	+ 347	+ 2 607	+ 933	+ 786	+ 750	+ 3 418	+ 2 174	Mai	
+ 3 594	+ 3 516	+ 78	- 3 785	- 3 194	- 591	- 4 456	+ 671	+ 129	+ 251	+ 405	+ 787	- 237	Juni	
- 4 393	- 2 906	- 1 487	+ 1 989	+ 5 573	- 3 584	+ 6 806	- 4 817	- 2 696	- 2 525	+ 368	+ 2 756	+ 2 595	Juli	
- 102	- 937	+ 835	+ 5 577	+ 4 384	+ 1 193	+ 2 551	+ 3 026	+ 327	+ 341	+ 664	+ 3 147	+ 549	Aug.	
+ 1 126	+ 1 973	- 847	- 3 064	- 2 605	- 459	- 3 620	+ 556	+ 357	+ 379	+ 838	+ 3 165	+ 65	Sept.	
+ 1 057	+ 833	+ 224	+ 3 668	+ 1 224	+ 2 444	+ 4 298	- 630	+ 2 296	+ 2 323	+ 1 370	+ 5 438	+ 550	Okt.	
+ 19 280	+ 18 562	+ 718	- 6 827	- 6 362	- 465	- 6 885	+ 58	+ 3 162	+ 3 232	+ 713	+ 5 954	+ 1 372	Nov.	
+ 505	- 923	+ 1 428	+ 8 854	+ 5 762	+ 3 092	+ 4 396	+ 4 458	+ 31 338	+ 30 029	+ 1 786	+ 4 356	- 1 232	Dez. p)	

darlehen. - 5 Abweichend vom Status der Kreditinstitute (Tab. III, 3, 6, 8) ohne vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerte öffentliche Gelder

(§ 17 BBankG). - 6 Ohne Schuldverschreibungen eigener Emissionen im Bestand der Emissions-

institute, bereinigt um den Saldo der Transaktionen mit dem Ausland. - p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

2. Aktiva *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen 1) 2)	Kassenbestand	Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	Schecks und Inkassopapiere 3)	Kredite an Kreditinstitute 4)					Kredite an Nichtbanken 7)			
						insgesamt	Guthaben und Darlehen 4)	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Bank-schuldver-schreibungen 5) 6)	insgesamt	Buchkredite und Darlehen (ohne durchlaufende Kredite)		
												zusammen	bis 1 Jahr einschl.	
Inlands- und Auslandsaktiva														
1968	3 742	648 258	2 514	19 417	2 187	178 870	116 705	7 852	10 343	43 970	428 040	322 657	54 388	
1969	3 702	733 057	2 751	19 045	2 507	197 785	125 038	10 958	10 538	51 251	491 247	381 150	70 791	
1970 13)	3 605	822 158	2 796	28 445	2 356	16) 218 748	143 616	10 560	10 443	54 129	543 075	430 925	81 789	
1970 13)	3 601	817 861	2 796	28 445	2 356	214 013	142 416	10 560	6 908	54 129	543 733	430 925	81 789	
1971	3 511	15) 924 513	3 052	35 770	2 393	19) 241 181	163 041	11 356	6 891	15) 59 893	612 841	20) 497 626	99 084	
1972	3 414	17) 1 060 335	3 396	50 321	3 592	273 179	186 768	10 938	7 175	68 298	20) 698 933	17) 585 284	123 335	
1973 14)	3 362	21) 1 171 590	3 654	56 802	3 378	305 931	219 600	7 973	7 809	22) 70 549	23) 764 357	24) 658 874	143 557	
1973 14)	3 784	1 178 692	3 739	56 868	3 404	307 860	221 083	7 974	7 809	70 994	768 873	663 138	144 829	
1974	3 718	26) 1 297 414	4 096	51 584	3 374	27) 360 739	28) 261 596	8 770	8 078	19) 82 295	29) 831 912	30) 712 376	151 620	
1975	3 628	33) 1 454 257	4 385	49 804	4 140	34) 428 474	34) 306 478	6 483	8 157	107 356	918 020	786 305	143 330	
1976	3 556	19) 1 596 107	4 418	55 253	3 368	32) 455 409	35) 319 500	7 794	8 210	119 545	1 022 018	878 599	151 857	
1977	3 465	36) 1 775 830	4 408	58 689	3 956	29) 520 129	37) 365 812	6 771	8 208	139 338	17) 1 126 664	965 824	162 066	
1978	3 415	28) 1 988 174	5 464	67 082	5 031	40) 577 577	41) 406 450	7 026	8 200	155 901	1 260 378	1 091 437	22) 173 046	
1979	3 366	37) 2 176 041	6 883	72 333	4 806	37) 608 313	25) 432 193	10 638	7 522	157 960	1 410 666	20) 1 238 689	202 186	
1980	3 334	2) 2 351 260	7 698	63 200	4 029	658 266	43) 465 861	14 758	6 171	44) 171 476	42) 1 542 852	17) 1 365 791	231 010	
1981	3 314	41) 2 538 412	7 836	59 084	4 657	41) 706 447	19) 495 600	17 186	5 997	46) 187 664	1 680 768	15) 1 493 155	254 356	
1982 p)	3 301	15) 2 709 630	8 475	60 963	5 022	22) 759 139	39) 516 453	19 470	5 722	29) 217 494	1 788 957	1 587 536	267 276	
1981 Juni	3 323	2 403 195	8 655	50 679	4 094	661 867	466 809	14 165	5 950	174 943	1 599 535	1 423 439	241 377	
Juli	3 319	48) 2 407 795	7 826	53 447	3 214	38) 657 633	38) 461 028	14 630	5 988	175 987	1 606 193	1 426 767	235 827	
Aug.	3 319	2 433 147	8 195	54 851	3 300	670 784	472 389	15 418	5 978	176 999	1 615 946	1 435 863	236 823	
Sept.	3 319	35) 2 443 481	8 156	54 478	3 384	19) 665 470	19) 463 560	15 241	5 907	180 762	1 631 733	1 448 071	241 783	
Okt.	3 316	27) 2 454 805	7 835	50 455	3 040	27) 668 861	27) 465 357	15 758	5 854	181 892	1 643 918	1 458 765	244 501	
Nov.	3 315	22) 2 509 543	8 223	59 353	4 098	42) 700 831	42) 492 791	15 956	5 867	186 217	1 655 363	22) 1 470 188	243 894	
Dez.	3 314	2 538 412	7 836	59 084	4 657	706 447	495 600	17 186	5 997	187 664	1 680 768	25) 1 493 155	254 356	
1982 Jan.	3 312	19) 2 516 235	7 981	55 454	4 267	15) 686 138	20) 473 906	17 630	6 009	18) 188 593	1 679 733	1 492 647	252 923	
Febr.	3 312	2 527 279	7 947	57 327	4 264	693 228	38) 480 447	18 021	6 036	42) 188 724	1 680 914	1 493 578	251 901	
März	3 308	2 548 551	8 497	59 788	4 939	703 197	485 813	18 392	6 019	192 973	1 690 950	1 500 651	252 254	
April	3 308	16) 2 538 838	7 880	51 734	3 508	15) 696 777	15) 478 119	18 348	6 001	194 309	1 698 150	1 505 619	250 134	
Mai	3 309	2 555 532	8 254	56 865	4 412	701 840	482 251	18 201	5 835	195 553	1 701 809	1 510 630	248 153	
Juni	3 307	53) 2 572 348	8 935	56 132	3 948	33) 706 981	33) 485 987	18 520	5 877	196 597	1 714 837	1 524 623	260 070	
Juli	3 304	2 572 442	8 293	51 810	3 538	703 811	480 919	20 144	5 980	196 768	1 722 154	1 529 276	257 568	
Aug.	3 301	38) 2 593 375	8 848	63 039	3 162	17) 707 332	17) 481 925	20 103	5 938	199 366	1 728 406	1 532 364	254 546	
Sept.	3 300	2 620 152	8 700	60 462	3 982	721 492	494 096	19 124	5 806	202 466	1 739 919	1 544 568	261 880	
Okt.	3 300	20) 2 635 498	8 437	51 028	2 880	20) 732 782	20) 501 680	18 021	5 727	207 354	1 753 274	1 554 904	263 167	
Nov.	3 301	15) 2 678 908	8 773	60 121	3 581	25) 757 228	25) 521 152	18 385	5 755	211 936	1 760 167	1 560 447	259 265	
Dez. p)	3 301	2) 709 630	8 475	60 963	5 022	35) 759 139	19) 516 453	19 470	5 722	217 494	1 788 957	1 587 536	267 276	
Inlandsaktiva														
1968	.	.	2 356	19 417	2 187	163 540	104 473	5 520	9 577	43 970	408 915	312 878	53 114	
1969	.	.	2 586	19 045	2 507	178 390	108 903	8 718	9 518	51 251	461 662	363 842	68 370	
1970 13)	.	.	2 599	28 445	2 356	22) 197 365	124 208	9 593	9 435	54 129	512 422	412 600	79 895	
1970 13)	.	.	2 599	28 445	2 356	192 630	123 008	9 593	5 900	54 129	513 080	412 600	79 895	
1971	.	.	2 867	35 770	2 393	19) 219 282	142 576	11 102	5 711	15) 59 893	583 198	479 820	97 308	
1972	.	.	3 178	50 321	3 592	250 486	165 677	10 807	5 704	68 298	20) 672 190	17) 568 725	121 528	
1973 14)	.	.	3 463	56 802	3 378	273 452	189 489	7 893	5 521	22) 70 549	23) 740 610	24) 645 913	141 925	
1973 14)	.	.	3 546	56 868	3 404	275 381	190 972	7 894	5 521	70 994	745 124	650 176	143 197	
1974	.	.	3 877	51 584	3 374	45) 317 432	29) 221 072	8 678	5 387	19) 82 295	37) 804 510	30) 696 993	149 159	
1975	.	.	4 070	49 804	4 140	362 709	243 975	6 189	5 189	107 356	883 599	765 346	140 088	
1976	.	.	4 167	55 253	3 368	383 310	251 252	7 518	4 995	119 545	980 076	851 786	147 839	
1977	.	.	4 160	58 689	3 956	448 089	297 207	6 547	4 997	139 338	1 076 296	20) 933 883	158 384	
1978	.	.	5 174	67 082	5 031	42) 505 449	338 017	6 608	4 923	155 901	1 198 975	1 050 534	22) 168 890	
1979	.	.	6 497	72 333	4 806	19) 536 372	363 623	10 042	4 747	32) 157 960	1 340 050	20) 1 190 011	197 781	
1980	.	.	7 229	63 200	4 029	46) 572 738	382 867	13 825	4 570	44) 171 476	42) 1 461 992	20) 1 307 915	226 400	
1981	.	.	7 413	59 084	4 657	50) 604 990	396 855	15 916	4 555	46) 187 664	1 592 044	1 428 669	248 823	
1982 p)	.	.	8 054	60 963	5 022	37) 656 324	416 746	17 637	4 447	29) 217 494	1 697 959	1 515 830	261 515	
1981 Juni	.	.	7 867	50 679	4 094	570 025	377 217	13 322	4 543	174 943	1 515 739	1 360 323	236 591	
Juli	.	.	7 054	53 447	3 214	564 800	370 536	13 692	4 585	175 987	1 520 436	1 363 123	231 010	
Aug.	.	.	7 625	54 851	3 300	576 313	380 267	14 473	4 574	176 999	1 530 046	1 372 170	232 001	
Sept.	.	.	7 665	54 478	3 384	574 124	374 459	14 400	4 503	180 762	1 546 473	1 385 221	236 911	
Okt.	.	.	7 365	50 455	3 040	51) 574 818	51) 373 691	14 786	4 449	181 892	1 557 195	1 394 638	239 506	
Nov.	.	.	7 748	59 353	4 098	603 335	397 649	15 052	4 417	186 217	1 567 401	22) 1 404 859	238 529	
Dez.	.	.	7 413	59 084	4 657	604 990	396 855	15 916	4 555	187 664	1 592 044	1 428 669	248 823	
1982 Jan.	.	.	7 503	55 454	4 267	18) 590 409	380 843	16 407	4 566	18) 188 593	1 590 842	1 428 060	247 786	
Febr.	.	.	7 445	57 327	4 264	42) 594 642	384 582	16 760	4 576	42) 188 724	1 591 749	1 428 903	246 861	
März	.	.	7 880	59 788	4 939	605 970	391 368	17 069	4 560	192 973	1 600 191	1 434 926	247 371	
April	.	.	7 286	51 734	3 508	602 920	387 008	17 061	4 542	194 309	1 607 208	1 439 714	245 196	
Mai	.	.	7 587	56 865	4 412	606 807	389 826	16 869	4 559	195 553	1 610 474	1 441 567	243 152	
Juni	.	.	8 162	56 132	3 948	610 796	392 718	16 868	4 613	196 597	1 623 547	1 454 477	254 768	
Juli	.	.	7 471	51 810	3 538	608 655	389 176	17 994	4 717	196 768	1 631 541	1 458 881	252 454	
Aug.	.	.	8 264	63 039	3 162	611 432	389 336	18 053	4 677	199 366	1 637 464	1 461 655	249 293	
Sept.	.	.	8 168	60 462	3 982	622 780	398 187	17 556	4 571	202 466	1 649 797	1 474 239	256 381	
Okt.	.	.	7 958	51 028	2 880	633 439	404 780	16 813	4 492	207 354	1 662 885	1 484 053	257 584	
Nov.	.	.	8 308	60 121	3 581	656 010	422 636	16 968	4 470	211 936	1 668 660	1 488 828	253 822	
Dez. p)	.	.	8 054	60 963	5 022	656 324	416 746	17 637	4 447	217 494	1 697 959	1 515 830	261 515	

Über 1 Jahr	Wechsel- diskont- kredite	durch- laufende Kredite	Schatz- wechsel- kredite 8)	Wert- papiere (ohne Bank- schul- verschrei- bungen) 6)	Aus- gleichs- und Deckungs- forderun- gen	Mobilisie- rungs- u. Liquidi- täts- papiere (Schatz- wechsel u. U-Schätze) 9)	Schuld- verschrei- bungen eigener Emis- sionen	Beteili- gungen	Sonstige Aktiva 10) 12)	Nachrichtlich:			Stand am Jahres- bzw. Monatsende
										Wechselbestand		Wert- papiere (einschl. Bank- schul- verschrei- bungen) 5) 6)	
										ins- gesamt	darunter bundes- bank- fähige Wechsel 11) 12)		
268 269	32 762	32 720	9 290	21 939	8 672	1 250	893	3 142	11 945	30 745	23 391	65 909	1968
310 359	38 693	34 099	3 377	25 610	8 318	300	1 664	4 172	13 586	27 838	19 614	76 861	1969
349 136	40 028	17) 36 579	3 066	24 569	7 908	3 353	2 099	4 990	16 296	26 296	18 269	78 698	1970 13)
349 136	40 028	37 237	3 066	24 569	7 908	3 353	2 099	4 990	16 076	26 296	18 269	78 698	1970 13)
398 542	41 469	39 479	2 913	23 851	7 503	3 265	2 060	6 359	17 592	27 459	19 362	83 744	1971
461 949	41 589	39 889	2 315	22 741	7 115	1 455	2 313	7 825	19 321	25 943	17 774	91 039	1972
515 317	30 997	42 428	1 727	23 711	6 622	2 694	2 605	8 905	23 264	21 455	13 963	94 260	1973 14)
518 309	31 065	42 470	1 727	23 797	6 676	2 694	2 605	8 938	23 711	21 502	13 982	94 791	1973 14)
560 756	38 029	44 585	5 513	25 187	6 222	3 208	3 103	10 421	28 977	26 746	19 026	107 482	1974
642 975	40 879	47 039	10 368	27 702	5 727	3 106	3 052	11 626	31 650	35 479	27 502	135 058	1975
726 742	44 573	50 093	6 340	37 217	5 196	4 255	3 472	13 175	35 099	33 612	23 693	156 762	1976
803 758	45 269	52 981	6 984	50 814	4 792	3 747	4 029	39) 15 893	36) 38 315	33 223	21 444	190 152	1977
918 391	45 874	56 206	7 977	55 304	4 480	10 502	5 310	16 486	40 344	30 895	19 098	211 205	1978
1 036 503	48 157	58 590	5 650	42) 55 377	4 203	4 781	5 902	17 602	44 755	21 559	10 805	31) 213 337	1979
1 134 781	53 394	59 981	3 273	16) 56 470	3 943	1 650	4 909	19 061	49 595	19 705	9 820	45) 227 946	1980
1 238 799	57 790	39) 65 536	5 851	22) 54 685	3 751	2 350	4 341	20 221	52 708	18 607	9 671	47) 242 349	1981
1 320 260	58 797	62 908	10 430	65 796	3 490	1 313	5 467	21 787	58 507	17 551	8 713	54) 283 290	1982 p)
1 182 062	55 510	59 428	4 382	52 911	3 865	2 520	6 758	19 487	49 600	16 013	7 600	227 854	1981 Juni
1 190 940	57 329	60 949	4 711	52 631	3 806	2 855	6 861	19 616	50 150	16 894	8 443	228 618	Juli
1 199 040	56 708	61 333	5 614	52 626	3 802	2 280	6 873	19 712	51 206	16 387	7 922	229 625	Aug.
1 206 288	56 541	61 689	7 021	54 611	3 800	1 750	7 048	19 738	51 724	16 656	8 126	235 373	Sept.
1 214 264	56 287	62 516	7 030	55 516	3 804	2 150	7 042	19 689	51 815	16 193	7 668	237 408	Okt.
22) 1 226 294	56 349	17) 63 563	5 894	55 565	3 804	2 150	6 273	19 711	53 541	16 675	8 007	241 782	Nov.
15) 1 238 799	57 790	34) 65 536	5 851	54 685	3 751	2 350	4 341	20 221	52 708	18 607	9 671	242 349	Dez.
1 239 724	56 741	65 560	6 878	54 162	3 745	1 880	4 770	20 797	55 215	16 378	8 017	242 755	1982 Jan.
1 241 677	56 245	65 851	6 977	54 518	3 745	2 130	4 710	20 736	56 023	16 506	8 257	243 242	Febr.
1 248 397	56 848	65 958	7 123	56 626	3 744	1 980	5 031	20 995	53 174	16 746	8 504	249 599	März
1 255 485	57 128	66 252	7 116	58 291	3 744	2 481	5 053	21 329	51 926	16 455	8 510	252 600	April
1 262 477	57 075	63 658	7 117	59 585	3 744	2 431	4 951	21 435	53 535	15 896	8 210	255 138	Mai
1 264 553	57 365	62 326	7 527	59 388	3 608	1 731	5 206	21 471	53 107	14 675	6 978	255 985	Juni
1 271 708	59 239	62 250	8 363	59 479	3 547	1 781	5 507	21 636	53 912	15 511	7 721	256 247	Juli
1 277 818	58 950	62 558	9 135	61 853	3 546	1 81	5 841	21 667	54 899	15 757	7 904	261 219	Aug.
1 282 688	57 911	62 601	8 798	62 495	3 546	2 282	5 870	21 697	55 748	15 133	6 786	264 961	Sept.
1 291 737	57 506	62 975	9 136	65 207	3 546	2 582	6 175	21 740	56 600	14 814	6 377	272 561	Okt.
1 301 182	57 156	62 936	10 423	65 659	3 546	2 736	6 164	21 687	58 451	15 228	6 799	277 595	Nov.
1 320 260	58 797	62 908	10 430	65 796	3 490	1 313	5 467	21 787	58 507	17 551	8 713	283 290	Dez. p)
259 764	31 408	27 651	9 138	19 168	8 672	1 250	893	2 798	11 945	26 600	23 391	63 138	1968
295 472	37 159	28 005	3 327	21 011	8 318	300	1 664	3 761	13 586	23 870	19 614	72 262	1969
332 705	39 032	29 548	2 627	20 707	7 908	3 353	2 099	4 434	16 298	22 966	18 269	74 836	1970 13)
332 705	39 032	30 206	2 627	20 707	7 908	3 353	2 099	4 434	16 076	22 966	18 269	74 836	1970 13)
382 512	40 831	31 724	2 474	20 846	7 503	3 265	2 060	5 697	17 592	24 254	19 362	80 739	1971
447 197	41 243	32 016	2 083	21 008	7 115	1 455	2 313	6 867	19 321	23 413	17 774	89 306	1972
503 988	30 792	33 538	1 546	22 199	6 622	2 694	2 605	7 300	23 264	19 596	13 963	92 748	1973 14)
506 979	30 880	33 582	1 546	22 284	6 676	2 694	2 605	7 333	23 711	19 642	13 982	93 278	1973 14)
547 834	37 750	34 759	5 373	23 413	6 222	3 208	3 103	8 434	28 977	23 737	19 026	105 708	1974
625 258	40 249	36 232	10 265	25 780	5 727	3 106	3 052	10 679	35 099	29 053	23 693	133 136	1975
703 947	43 580	38 292	6 240	34 982	5 196	4 255	3 472	10 774	35 099	31 736	27 502	154 527	1976
775 499	43 561	40 323	7 044	46 753	4 792	3 747	4 029	39) 13 038	36) 38 315	28 035	21 444	186 091	1977
881 644	43 714	43 117	6 985	50 085	4 480	10 502	5 310	13 280	40 344	25 406	19 098	205 986	1978
992 230	46 112	46 378	5 650	47 696	4 203	4 781	5 902	14 018	44 755	16 468	10 805	30) 205 656	1979
1 081 515	51 368	49 760	3 273	25) 45 733	3 943	1 650	4 909	14 785	49 595	15 072	9 820	49) 217 209	1980
1 179 846	55 780	39) 54 553	5 851	43 440	3 751	2 350	4 341	15 447	52 708	13 977	9 671	44) 231 104	1981
1 254 315	56 676	55 631	10 430	55 902	3 490	1 313	5 467	17 018	58 507	13 888	8 713	55) 273 396	1982 p)
1 123 732	53 603	51 533	4 382	42 033	3 865	2 520	6 758	14 999	49 600	11 946	7 600	216 976	1981 Juni
1 132 113	55 387	51 743	4 711	41 666	3 806	2 855	6 861	15 147	50 150	12 846	8 443	217 653	Juli
1 140 169	54 803	52 150	5 614	41 507	3 802	2 280	6 873	15 205	51 206	12 447	7 922	218 506	Aug.
1 148 310	54 619	52 301	7 017	43 515	3 800	1 750	7 048	15 142	51 724	12 582	8 126	224 277	Sept.
1 155 132	54 393	52 928	7 027	44 405	3 804	2 150	7 042	15 060	51 815	12 215	7 668	226 297	Okt.
22) 1 166 330	54 446	17) 53 741	5 891	44 660	3 804	2 150	6 273	15 063	53 541	12 814	8 007	230 877	Nov.
15) 1 179 846	55 780	34) 54 553	5 851	43 440	3 751	2 350	4 341	15 447	52 708	13 977	9 671	231 104	Dez.
1 180 274	54 777	54 495	6 874	42 891	3 745	1 880	4 770	16 027	55 215	12 387	8 017	231 484	1982 Jan.
1 182 042	54 321	54 708	6 973	43 099	3 745	2 130	4 710	15 983	56 023	12 514	8 257	231 823	Febr.
1 187 555	54 894	54 602	7 119	44 906	3 744	1 980	5 031	16 138	53 174	12 764	8 504	237 879	März
1 194 518	55 191	55 032	7 112	46 415	3 744	2 481	5 053	16 467	51 926	12 625	8 510	240 724	April
1 198 415	55 066	55 040	7 113	47 944	3 744	2 431	4 951	16 533	53 535	12 225	8 210	243 497	Mai
1 199 709	55 542	54 775	7 523	47 622	3 608	1 731	5 206	16 552	53 107	11 002	6 978	244 219	Juni
1 206 427	57 401	54 685	8 359	48 668	3 547	1 781	5 507	16 721	53 912	11 903	7 721	245 436	Juli
1 212 362	57 113	54 948	9 130	51 072	3 546	1 81	5 841	16 759	54 899	12 108	7 904	250 438	Aug.
1 217 858	56 086	54 959	8 793	52 174	3 546	2 282	5 870	16 760	55 748	11 550	6 786	254 640	Sept.
1 226 469	55 702	55 398	9 131	55 055	3 546	2 582	6 175	16 777	56 600	11 517	6 377	262 409	Okt.
1 235 006	55 180	55 411	10 418	55 277	3 546	2 736	6 164	16 752	58 451	11 991	6 799	267 213	Nov.
1 254 315	56 676	55 631	10 430	55 902	3 490	1 313	5 467	17 018	58 507	13 888	8 713	273 396	Dez. p)

aktiva enthalten sein. - 13 Die Differenz zwischen den beiden Angaben zum Jahresende 1970 ist durch die Fusion mehrerer Institute zur Norddeutschen Landesbank Girozentrale sowie durch Ausweiseränderungen bei Durchleitgeldern bedingt. - 14 Die Differenz zwischen den beiden Angaben zum Jahresende 1973 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt, vgl. Tab. III, 12, Anm. 13. - 15 - rd. 800 Mio DM. - 16 - rd. 900 Mio DM. - 17 + rd. 600 Mio DM. -

18 - rd. 1,3 Mrd DM. - 19 - rd. 1,0 Mrd DM. - 20 + rd. 500 Mio DM. - 21 + rd. 2,9 Mrd DM. - 22 - rd. 600 Mio DM. - 23 + rd. 3,0 Mrd DM. - 24 + rd. 3,5 Mrd DM. - 25 - rd. 700 Mio DM. - 26 - rd. 6,0 Mrd DM. - 27 - rd. 4,0 Mrd DM. - 28 - rd. 2,8 Mrd DM. - 29 - rd. 2,0 Mrd DM. - 30 - rd. 1,6 Mrd DM. - 31 - rd. 1,7 Mrd DM. - 32 - rd. 1,2 Mrd DM. - 33 + rd. 1,1 Mrd DM. - 34 + rd. 800 Mio DM. - 35 - rd. 1,1 Mrd DM. - 36 - rd. 1,4 Mrd DM. - 37 - rd. 1,9 Mrd DM. -

III. Kreditinstitute

3. Passiva *)

Mio DM																	
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Geschäftsvolumen 1) 2)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 3) 4)							Einlagen und aufgenommene Kredite								
		insgesamt	Sicht- und Termingelder 5)		weitergegebene Wechsel 6)	insgesamt	Sicht-, Termin- und Spargelder										
			zusammen	darunter:			Sichtgelder	Termingelder v. 1 Monat bis unter 3 Mon.	durchlaufende Kredite	zusammen	darunter:	eigene Akzepte im Umlauf 12)	Indossamentverbindlichkeiten 7)	insgesamt	zusammen	Sichteinlagen	Termin- 1 Monat bis unter 3 Monate
Inlands- und Auslandspassiva																	
1968	648 258	143 397	122 530	26 596	12 827	9 827	11 040	1 171	9 221	365 364	332 128	62 298	9 756				
1969	733 057	170 236	136 172	36 289	16 364	9 871	24 193	2 380	21 325	405 917	371 151	66 481	15 335				
1970 13)	822 158	199 695	161 809	39 722	26 947	10 683	27 203	2 911	23 819	447 058	410 719	72 960	29 368				
1970 13)	817 861	195 618	160 609	39 722	26 947	7 806	27 203	2 911	23 819	447 058	410 719	72 960	29 368				
1971	924 513	224 546	187 151	45 526	29 154	8 482	28 913	3 547	24 855	504 002	466 114	83 460	37 552				
1972	1 060 335	251 121	213 321	54 265	31 414	7 588	30 212	3 628	25 957	576 196	536 720	95 937	44 148				
1973 14)	1 171 590	265 442	237 909	56 672	29 998	8 203	19 330	1 815	16 877	640 813	598 781	96 830	67 170				
1973 14)	1 178 692	266 050	238 436	56 769	30 003	8 247	19 367	1 830	16 898	646 863	604 831	97 805	67 511				
1974	1 297 414	303 982	272 420	66 445	31 764	8 785	22 777	2 724	19 214	697 748	653 870	109 455	75 258				
1975	1 454 257	326 237	303 076	71 287	34 738	9 068	14 093	2 210	10 824	789 478	743 350	129 978	61 468				
1976	1 596 107	363 582	327 296	75 943	36 644	9 669	21 550	2 795	17 839	858 242	809 608	129 958	63 229				
1977	1 775 830	411 782	380 001	79 897	45 392	10 415	21 366	2 549	17 985	942 170	891 396	144 319	73 292				
1978	1 988 174	481 137	443 867	85 563	47 301	11 873	25 397	3 392	20 921	1 040 310	987 777	165 879	77 045				
1979	2 176 041	545 920	489 236	88 528	51 238	13 591	43 093	5 857	36 576	1 116 866	1 064 345	172 215	96 686				
1980	2 351 260	601 521	528 322	95 119	57 056	16 223	56 976	8 529	47 836	1 185 331	1 135 402	178 938	129 978				
1981	2 538 412	629 103	543 676	91 083	63 482	19 600	65 827	9 458	55 710	1 254 217	1 202 284	176 191	157 934				
1982 p)	2 709 630	664 792	575 084	111 081	53 757	19 068	70 640	9 924	60 141	1 328 633	1 279 071	190 084	170 622				
1981 Juni	2 403 195	593 212	514 427	94 420	35 030	16 710	62 075	8 413	53 003	1 178 931	1 130 263	166 119	135 602				
Juli	2 407 795	592 359	509 180	85 311	37 147	17 421	63 758	8 693	54 285	1 180 483	1 130 967	159 951	145 865				
Aug.	2 433 147	599 779	517 502	87 716	40 516	17 547	64 730	8 991	55 068	1 188 661	1 138 897	162 454	148 623				
Sept.	2 443 481	599 438	517 320	86 007	43 769	17 735	64 383	9 257	54 458	1 185 017	1 135 156	158 336	146 658				
Okt.	2 454 805	601 219	517 828	87 993	44 980	18 209	65 182	9 330	55 153	1 190 964	1 140 803	159 030	145 632				
Nov.	2 509 543	623 403	540 030	98 325	52 239	18 398	64 975	9 345	54 922	1 214 053	1 163 021	179 706	146 746				
Dez.	2 538 412	629 103	543 676	91 083	63 482	19 600	65 827	9 458	55 710	1 254 217	1 202 284	176 191	157 934				
1982 Jan.	2 516 235	610 484	523 467	94 588	45 573	19 625	67 392	9 399	57 125	1 236 923	1 184 979	162 160	162 289				
Febr.	2 527 279	613 955	527 152	92 465	48 523	19 692	67 111	9 351	56 980	1 243 820	1 191 625	163 623	163 048				
März	2 548 551	626 425	539 089	88 403	62 006	19 802	67 534	9 040	57 839	1 241 666	1 189 491	163 952	157 537				
April	2 538 838	613 778	525 904	93 148	46 281	20 042	67 832	8 811	58 270	1 249 454	1 197 243	166 871	160 598				
Mai	2 555 532	619 256	531 253	99 889	43 323	20 086	67 917	8 537	58 618	1 255 426	1 206 019	168 905	161 369				
Juni	2 572 348	623 277	534 324	104 817	43 119	19 109	69 844	8 634	60 606	1 257 080	1 207 986	173 062	158 849				
Juli	2 572 442	625 311	532 763	96 389	41 992	19 154	73 394	9 522	63 240	1 251 553	1 202 477	167 938	164 900				
Aug.	2 593 375	634 157	541 671	101 067	43 098	19 113	73 373	10 077	62 654	1 257 397	1 208 014	167 240	168 488				
Sept.	2 620 152	644 003	553 397	108 242	46 903	19 076	71 530	9 628	61 289	1 261 310	1 211 979	172 075	167 204				
Okt.	2 635 498	646 491	557 738	98 765	53 607	19 208	69 545	8 832	60 051	1 266 620	1 217 126	169 743	168 275				
Nov.	2 678 908	665 335	576 766	114 916	49 772	19 190	69 379	9 066	59 698	1 282 264	1 232 763	189 207	161 647				
Dez. p)	2 709 630	664 792	575 084	111 081	53 757	19 068	70 640	9 924	60 141	1 328 633	1 279 071	190 084	170 622				
Inlandspassiva																	
1968	.	131 893	111 257	21 546	11 547	9 643	10 993	1 171	9 174	360 630	327 649	60 488	9 584				
1969	.	152 811	118 989	29 935	12 306	9 735	24 087	2 380	21 219	400 193	365 676	64 352	14 822				
1970 13)	.	173 832	136 471	32 615	22 571	10 235	27 126	2 911	23 742	439 473	403 400	70 918	28 427				
1970 13)	.	169 755	135 271	32 615	22 571	7 358	27 126	2 911	23 742	439 473	403 400	70 918	28 427				
1971	.	194 504	157 492	37 008	24 532	8 181	28 831	3 547	24 773	497 254	459 612	80 723	37 337				
1972	.	219 289	181 743	44 670	28 170	7 396	30 150	3 628	25 895	569 057	529 801	93 020	43 915				
1973 14)	.	231 280	204 147	47 276	25 632	7 936	19 197	1 815	16 744	632 721	591 138	93 981	66 740				
1973 14)	.	231 888	204 674	47 373	25 637	7 980	19 234	1 830	16 765	638 769	597 186	94 956	67 081				
1974	.	267 203	236 223	56 228	24 935	8 377	22 603	2 724	19 040	689 574	646 010	106 396	74 302				
1975	.	283 513	260 799	61 094	27 302	8 676	14 038	2 210	10 769	774 543	728 791	126 278	58 597				
1976	.	304 229	273 499	63 254	29 771	9 214	21 516	2 795	17 805	840 977	792 561	125 763	59 840				
1977	.	351 507	320 210	68 701	37 327	9 979	21 318	2 549	17 937	921 672	871 224	140 085	69 541				
1978	.	402 460	365 547	72 286	38 530	11 591	25 322	3 392	20 846	1 013 096	960 990	161 135	71 814				
1979	.	444 100	387 756	72 468	44 200	13 347	42 997	5 857	36 480	1 085 888	1 033 892	167 342	90 051				
1980	.	489 898	417 770	76 652	51 187	15 303	56 825	8 529	47 685	1 155 723	1 106 536	172 783	123 209				
1981	.	514 722	431 880	74 560	54 630	17 041	65 801	9 458	55 684	1 217 985	1 168 173	170 448	146 716				
1982 p)	.	547 508	459 329	92 258	43 142	17 575	70 604	9 924	60 105	1 292 179	1 244 758	183 757	158 799				
1981 Juni	.	477 495	399 228	74 259	29 076	16 230	62 037	8 413	52 965	1 149 231	1 101 690	160 436	128 803				
Juli	.	473 421	393 424	65 804	31 321	16 285	63 712	8 693	54 239	1 148 376	1 100 686	154 497	136 885				
Aug.	.	484 744	403 638	68 921	34 421	16 421	64 685	8 991	55 023	1 158 629	1 110 649	157 003	141 916				
Sept.	.	485 123	404 332	68 645	36 587	16 477	64 314	9 257	54 389	1 155 266	1 107 236	152 930	140 108				
Okt.	.	489 406	407 428	71 737	38 007	16 850	65 128	9 330	55 099	1 161 043	1 112 752	152 852	140 229				
Nov.	.	511 891	429 990	81 345	45 542	16 973	64 928	9 345	54 875	1 182 587	1 133 524	174 397	139 063				
Dez.	.	514 722	431 880	74 560	54 630	17 041	65 801	9 458	55 684	1 217 985	1 168 173	170 448	146 716				
1982 Jan.	.	498 032	413 671	75 565	38 844	16 999	67 362	9 399	57 095	1 204 529	1 154 738	156 620	154 236				
Febr.	.	502 564	418 483	75 245	40 242	17 005	67 076	9 351	56 945	1 210 137	1 160 116	157 400	154 051				
März	.	514 199	429 740	71 356	52 351	16 991	67 468	9 040	57 773	1 206 310	1 156 400	155 543	149 488				
April	.	503 296	418 236	75 842	37 628	17 309	67 751	8 811	58 189	1 217 217	1 167 190	161 071	152 708				
Mai	.	507 768	422 576	80 986	35 171	17 336	67 856	8 537	58 557	1 223 943	1 176 739	163 160	154 017				
Juni	.	509 893	422 733	85 813	33 085	17 355	69 805	8 634	60 567	1 223 906	1 177 080	166 274	150 823				
Juli	.	510 043	419 300	78 046	32 574	17 395	73 348	9 522	63 194	1 219 254	1 172 591	161 891	156 396				
Aug.	.	516 720	426 053	80 563	34 240	17 337	73 330	10 077	62 611	1 225 720	1 178 841	161 789	160 780				
Sept.	.	527 847	439 044	88 757	36 136	17 320	71 483	9 628	61 242	1 226 577	1 179 713	164 515	158 175				
Okt.	.	529 997	442 937	79 973	45 372	17 552	69 508	8 832	60 014	1 233 368	1 186 313	163 972	159 399				
Nov.	.	543 529	462 609	95 842	41 659	17 572	69 348	9 066	59 667	1 249 696	1 202 409	183 252	153 037				
Dez. p)	.	547 508	459 329	92 258	43 142	17 575	70 604	9 924	60 105	1 292 1							

von Nichtbanken 3) 8)											Nachrichtlich:			Stand am Jahres- bzw. Monatsende
gelder		Sparbriefe 9)	Spar-einlagen	durchlaufende Kredite	Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf 10)	Rückstellungen	Wertberichtigungen	Kapital (einschl. offener Rücklagen gem. § 10 KWG) 12)	Sonstige Passiva 11) 12)	Bilanzsumme 2)	Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)		
3 Monate bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber													
39 644	52 512	1 808	166 110	33 236	93 135	4 967	2 049	23 180	16 166	638 389	21 381	2 827	1968	
43 060	56 493	3 765	186 017	34 766	106 074	4 808	2 141	26 055	17 826	711 244	26 769	2 337	1969	
38 372	59 345	5 234	205 440	36 339	118 748	5 182	2 525	29 473	19 477	797 866	34 506	2 691	1970 13)	
40 242	64 980	7 402	232 476	37 888	134 137	5 887	2 876	32 064	22) 21 001	899 147	41 182	3 991	1971	
49 642	72 156	10 884	263 953	39 476	161 069	6 818	3 283	36 617	25 231	1 033 751	45 814	2 882	1972	
57 033	83 078	16 416	278 254	42 032	183 917	7 550	3 858	40 358	29 652	1 154 075	58 043	3 649	1973 14)	
57 333	83 115	16 416	282 651	42 032	183 917	7 561	3 891	40 627	29 783	1 161 155	58 127	3 649	1973 14)	
47 862	87 225	21 246	312 824	43 878	205 041	9 178	4 194	44 219	31) 33 052	1 277 361	70 589	4 157	1974	
46 491	97 049	30 182	378 182	46 128	240 808	10 778	3 880	48 731	35) 34 345	1 442 374	82 425	5 973	1975	
55 611	106 759	40 602	413 449	48 634	272 529	12 344	3 840	54 725	35 912	1 577 352	95 223	5 007	1976	
59 454	119 299	54 152	440 880	50 774	303 450	13 064	4 260	60 576	40 528	1 757 013	99 372	5 252	1977	
73 446	136 130	64 550	470 727	52 533	334 649	14 301	4 649	66 086	47 042	1 966 169	106 644	7 093	1978	
77 275	155 689	79 593	482 887	52 521	372 495	15 544	5 256	72 134	41) 47 826	2 138 805	114 044	6 707	1979	
65 475	172 890	97 591	490 538	49 929	413 594	16 193	5 804	76 923	27) 51 894	2 302 813	129 647	10 669	1980	
81 849	186 477	111 782	488 051	45) 51 933	484 437	17 977	6 306	82 833	35) 63 539	2 482 043	144 564	9 218	1981	
75 022	195 516	123 923	523 904	49 562	530 775	19 580	6 503	89 685	43) 69 662	2 648 914	147 396	8 845	1982 p)	
77 802	180 864	104 222	465 654	48 668	460 140	18 611	6 333	81 395	64 573	2 349 533	140 733	13 988	1981 Juni	
77 704	181 824	105 586	460 037	49 516	467 168	18 441	6 307	81 921	63 116	19) 2 352 730	142 480	14 064	Juli	
79 864	183 204	106 366	458 366	49 764	471 903	18 268	6 307	82 044	66 185	2 377 408	143 642	14 608	Aug.	
82 378	184 087	107 559	456 138	49 861	478 961	18 135	6 317	82 310	73 303	31) 2 388 355	142 706	13 990	Sept.	
84 884	185 532	109 163	456 562	50 161	481 801	18 043	6 307	82 427	74 044	47) 2 398 953	143 287	13 977	Okt.	
81 510	186 039	110 131	458 889	21) 51 032	486 530	17 846	6 313	82 512	78 886	48) 2 453 913	144 264	13 280	Nov.	
81 849	186 477	111 782	488 051	19) 51 933	484 437	17 977	6 306	82 833	63 539	2 482 043	144 564	9 218	Dez.	
75 313	186 218	113 151	485 848	51 944	495 432	19 855	6 199	83 241	44) 64 101	22) 2 458 242	147 029	11 106	1982 Jan.	
77 084	186 355	114 309	487 206	52 195	497 530	21 053	6 424	83 433	61 064	2 469 519	148 030	11 220	Febr.	
78 565	187 085	115 726	486 626	52 175	505 040	21 380	6 478	84 417	63 145	2 490 057	147 911	11 965	März	
77 884	187 698	116 901	487 291	52 211	501 412	21 159	6 495	85 000	61 540	50) 2 479 817	147 578	11 223	April	
77 832	192 012	117 661	488 240	49 407	504 798	20 803	6 497	85 974	62 778	2 496 152	146 973	12 070	Mai	
76 755	192 754	118 072	488 494	49 094	505 872	20 408	6 496	86 739	72 476	2 511 138	147 425	12 898	Juni	
76 353	189 335	118 449	485 912	49 076	509 003	20 174	6 490	88 169	71 742	2 508 570	147 409	13 734	Juli	
76 381	190 530	119 122	486 253	49 383	512 456	19 998	6 489	88 277	74 601	53) 2 530 079	146 955	13 542	Aug.	
75 403	190 693	119 976	486 628	49 331	515 558	19 756	6 493	88 439	84 593	2 558 250	148 488	12 902	Sept.	
76 952	191 828	121 363	488 965	49 494	521 306	19 670	6 503	89 049	85 859	21) 2 574 785	147 555	12 318	Okt.	
74 739	192 907	122 091	492 172	49 501	526 915	19 454	6 503	89 329	89 108	15) 2 618 595	147 679	11 874	Nov.	
75 022	195 516	123 923	523 904	49 562	530 775	19 580	6 503	89 685	69 662	36) 2 648 914	147 396	8 845	Dez. p)	

obligationen u. ä.; Inlandspassiva einschl. Bankschuldverschreibungen in ausländischem Besitz. — 21 + rd. 500 Mio DM. — 22 — rd. 1,0 Mrd DM. — 39 — rd. 2,7 Mrd DM. — 40 — rd. 1,9 Mrd DM. — 41 — rd. 2,1 Mrd DM. — 42 + rd. 2,8 Mrd DM. — 43 — rd. 2,6 Mrd DM. — 44 — rd. 1,6 Mrd DM. — 45 + rd. 1,5 Mrd DM. — 46 + rd. 1,0 Mrd DM. — 47 — rd. 4,0 Mrd DM. — 48 — rd. 600 Mio DM. — 49 — rd. 700 Mio DM. — 50 — rd. 900 Mio DM. — 51 — rd. 2,4 Mrd DM. — 52 + rd. 2,4 Mrd DM. — 53 + rd. 700 Mio DM. — 54 + rd. 1,3 Mrd DM. — 11 Einschl. „Sonderposten mit Rücklageanteil“. — 12 In den unter „Inlandspassiva“ ausgewiesenen Beträgen können auch einige Auslandspassiva enthalten sein. — 13 S. Tab. III, 2. Anm. 13. — 14 S. Tab. III, 2. Anm. 14. — 15 — rd. 800 Mio DM. — 16 + rd. 600 Mio DM. — 17 — rd. 1,7 Mrd DM. — 18 — rd. 500 Mio DM. — 19 + rd. 900 Mio DM. — 20 + rd. 800 Mio DM. — 23 + rd. 2,9 Mrd DM. — 24 + rd. 3,5 Mrd DM. — 25 + rd. 3,0 Mrd DM. — 26 — rd. 6,0 Mrd DM. — 27 — rd. 3,5 Mrd DM. — 28 — rd. 3,0 Mrd DM. — 29 — rd. 1,5 Mrd DM. — 30 — rd. 1,4 Mrd DM. — 31 — rd. 1,1 Mrd DM. — 32 + rd. 1,1 Mrd DM. — 33 — rd. 2,5 Mrd DM. — 34 + rd. 2,1 Mrd DM. — 35 + rd. 2,2 Mrd DM. — 36 — rd. 1,2 Mrd DM. — 37 + rd. 1,2 Mrd DM. — 38 — rd. 2,8 Mrd DM. — r Berichtigt. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten*)

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite insgesamt mit bzw. ohne Schatzwechselkredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		Kurzfristig					Mittel- und langfristig				
			insgesamt mit bzw. ohne Schatzwechselkredite(n)		Buchkredite und Darlehen	Wechseldiskontkredite	Schatzwechselkredite 1)	insgesamt mit bzw. ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		mittelfristig 2)		
			zusammen mit Wertpapierbeständen(n)	ohne Wertpapierbestände(n)				zusammen mit Wertpapierbeständen(n)	ohne Wertpapierbestände(n)			
Nichtbanken insgesamt												
1968	428 040	388 139	92 519	83 229	54 388	28 841	9 290	335 521	304 910	41 115	36 763	
1969	491 247	453 942	108 203	104 826	70 791	34 035	3 377	383 044	349 116	48 301	43 400	
1970 6)	543 075	9) 507 532	119 605	116 539	81 789	34 750	3 066	423 470	9) 390 993	58 163	54 014	
1970 6)	543 733	508 190	119 605	116 539	81 789	34 750	3 066	424 128	391 651	58 494	54 345	
1971	612 841	9) 578 574	138 040	135 127	99 084	36 043	2 913	474 801	443 447	69 901	66 405	
1972	698 933	10) 666 762	161 474	159 159	123 335	35 824	2 315	537 459	507 603	80 742	77 645	
1973 7)	764 357	12) 732 297	170 336	168 609	143 557	25 052	1 727	594 021	11) 563 688	85 773	82 829	
1973 7)	768 873	736 673	171 675	169 948	144 829	25 119	1 727	597 198	566 725	86 307	83 362	
1974	831 912	14) 794 990	188 958	183 445	151 620	31 825	5 513	642 954	14) 611 545	93 429	90 079	
1975	918 020	874 223	189 065	178 697	143 330	35 367	10 368	728 955	695 526	106 935	100 926	
1976	1 022 018	973 265	197 530	191 190	151 857	39 333	6 340	824 488	782 075	121 431	112 825	
1977	1 126 664	10) 1 064 074	209 438	202 454	162 066	40 388	6 984	917 226	16) 861 620	130 608	116 572	
1978	1 260 378	1) 1 193 517	214 740	214 740	173 046	41 694	7 077	1 038 561	18) 978 777	150 304	133 124	
1979	1 410 666	9) 1 345 436	251 542	245 892	202 186	43 706	5 650	1 159 124	1) 1 099 544	166 342	150 180	
1980	1 542 852	1) 1 479 166	283 025	279 752	231 010	48 742	3 273	1 259 827	1) 1 199 414	20) 173 948	20) 159 318	
1981	1 680 768	10) 1 616 481	312 638	306 787	254 356	52 431	5 851	1 368 130	1) 1 309 694	196 014	184 203	
1982 p)	1 788 957	1) 1 709 241	331 124	320 694	267 276	53 418	10 430	1 457 833	1) 1 388 547	200 832	187 605	
1981 Juni	1 599 535	1 538 377	296 333	291 951	241 377	50 574	4 382	1 303 202	1 246 426	180 748	169 428	
Juli	1 606 193	1 545 045	292 953	288 242	235 827	52 415	4 711	1 313 240	1 256 803	182 562	171 724	
Aug.	1 615 946	1 553 904	294 022	288 408	236 823	51 585	5 614	1 321 924	1 265 496	185 146	174 415	
Sept.	1 631 733	1 566 301	300 175	293 154	241 783	51 371	7 021	1 331 558	1 273 147	187 833	176 211	
Okt.	1 643 918	1 577 568	302 606	295 576	244 501	51 075	7 030	1 341 312	1 281 992	189 379	177 813	
Nov.	1 655 363	1 590 100	300 786	294 892	243 894	50 998	5 894	1 354 577	1 295 208	191 593	180 297	
Dez.	1 680 768	1 616 481	312 638	306 787	254 356	52 431	5 851	1 368 130	1 309 694	196 014	184 203	
1982 Jan.	1 679 733	1 614 948	310 949	304 071	252 923	51 148	6 878	1 368 784	1 310 877	194 281	182 865	
Febr.	1 680 914	1 615 674	309 333	302 356	251 901	50 455	6 977	1 371 581	1 313 318	192 588	181 410	
März	1 690 950	1 623 457	310 387	303 264	252 254	51 010	7 123	1 380 563	1 320 193	195 230	182 817	
April	1 698 150	1 628 999	308 462	301 346	250 134	51 212	7 116	1 389 688	1 327 653	195 604	183 202	
Mai	1 701 809	1 631 363	306 300	299 183	248 153	51 030	7 117	1 395 509	1 332 180	196 221	183 836	
Juni	1 714 837	1 644 314	319 108	311 581	260 070	51 511	7 527	1 395 729	1 332 733	195 810	183 996	
Juli	1 722 154	1 650 765	319 344	310 981	257 568	53 113	8 363	1 402 810	1 339 784	196 779	185 353	
Aug.	1 728 406	1 653 872	316 872	307 737	254 546	53 491	9 135	1 411 534	1 346 135	196 551	184 278	
Sept.	1 739 919	1 665 080	322 681	313 883	261 880	52 003	8 798	1 417 238	1 351 197	196 125	183 727	
Okt.	1 753 274	1 675 385	323 905	314 769	263 167	51 629	9 136	1 429 369	1 360 616	197 646	184 955	
Nov.	1 760 167	1 680 539	321 254	310 831	259 265	51 566	10 423	1 438 913	1 369 708	197 814	184 821	
Dez. p)	1 788 957	1 709 241	331 124	320 694	267 276	53 418	10 430	1 457 833	1 388 547	200 832	187 605	
Inländische Nichtbanken												
1968	408 915	371 937	89 747	80 609	53 114	27 495	9 138	319 168	291 328	39 518	35 334	
1969	461 662	429 006	104 206	100 879	68 370	32 509	3 327	357 456	328 127	44 534	39 929	
1970 6)	512 422	481 180	116 293	113 666	79 895	33 771	2 627	396 129	367 514	54 252	50 295	
1970 6)	513 080	481 838	116 293	113 666	79 895	33 771	2 627	396 172	368 172	54 583	50 626	
1971	583 198	9) 552 375	135 223	132 749	97 308	35 441	2 474	447 975	419 626	67 079	63 597	
1972	672 190	10) 641 984	159 128	157 045	121 528	35 517	2 083	513 062	484 939	78 824	75 727	
1973 7)	740 610	12) 710 243	168 356	166 810	141 925	24 885	1 546	575 254	11) 543 433	85 143	82 199	
1973 7)	745 124	714 618	169 695	168 149	143 197	24 952	1 546	575 429	546 469	85 677	82 732	
1974	804 510	28) 769 502	186 132	180 759	149 159	31 600	5 373	618 378	14) 588 743	92 488	89 149	
1975	883 599	841 827	185 161	174 896	140 088	34 808	10 265	698 438	666 931	105 071	99 073	
1976	980 076	933 658	192 508	186 268	147 839	38 429	6 240	747 390	747 390	118 751	110 163	
1977	1 076 296	1 017 767	204 174	197 190	158 384	38 806	6 984	872 122	10) 820 577	127 256	113 333	
1978	1 198 975	1 137 365	17) 215 625	17) 208 580	168 890	39 690	7 045	16) 983 350	29) 928 785	144 090	126 955	
1979	1 340 050	9) 1 282 501	245 219	239 569	197 781	41 788	5 650	1 094 831	1 042 932	156 907	142 339	
1980	1 461 992	1 409 043	276 530	273 257	226 400	46 857	3 273	1 185 462	1 135 786	24) 163 555	24) 151 913	
1981	1 592 044	1 539 002	305 228	299 377	248 823	50 554	5 851	1 286 816	1 239 625	187 584	178 942	
1982 p)	1 697 959	1 628 137	323 341	312 911	261 515	51 396	10 430	1 374 618	1 315 226	196 570	185 386	
1981 Juni	1 515 739	1 465 459	289 778	285 396	236 591	48 805	4 382	1 225 961	1 180 063	169 890	161 536	
Juli	1 520 436	1 470 253	286 332	281 621	231 010	50 611	4 711	1 234 104	1 188 632	171 692	163 819	
Aug.	1 530 046	1 479 123	287 428	281 814	232 001	49 813	5 614	1 242 618	1 197 309	174 274	166 506	
Sept.	1 546 473	1 492 141	293 504	286 487	236 911	49 576	7 017	1 252 969	1 205 654	177 981	169 343	
Okt.	1 557 195	1 501 959	295 837	288 810	239 506	49 304	7 027	1 261 358	1 213 149	179 564	170 989	
Nov.	1 567 401	1 513 046	293 639	287 748	238 529	49 219	5 891	1 273 762	1 225 298	181 637	173 490	
Dez.	1 592 044	1 539 002	305 228	299 377	248 823	50 554	5 851	1 286 816	1 239 625	187 584	178 942	
1982 Jan.	1 590 842	1 537 332	303 976	297 102	247 786	49 316	6 874	1 286 866	1 240 230	185 886	177 663	
Febr.	1 591 749	1 537 932	302 499	295 526	246 861	48 665	6 973	1 289 250	1 242 406	184 177	176 277	
März	1 600 191	1 544 422	303 677	296 558	247 371	49 187	7 119	1 296 514	1 247 864	186 685	177 634	
April	1 607 208	1 549 937	301 699	294 587	245 196	49 391	7 112	1 305 509	1 255 350	187 620	178 572	
Mai	1 610 474	1 551 673	299 398	292 285	243 152	49 133	7 113	1 311 076	1 259 388	188 899	179 232	
Juni	1 623 547	1 564 794	312 091	304 568	254 768	49 800	7 523	1 311 456	1 260 226	188 465	179 371	
Juli	1 631 541	1 570 967	312 494	304 135	252 454	51 681	8 359	1 319 047	1 266 832	190 013	180 595	
Aug.	1 637 464	1 573 716	309 881	300 751	249 293	51 458	9 130	1 327 583	1 272 965	189 890	179 555	
Sept.	1 649 797	1 585 284	315 450	306 657	256 381	50 276	8 793	1 334 347	1 278 627	190 716	180 294	
Okt.	1 662 885	1 595 153	316 612	307 481	257 584	49 897	9 131	1 346 273	1 287 672	192 286	181 522	
Nov.	1 668 660	1 599 419	313 931	303 513	253 822	49 691	10 418	1 354 729	1 295 906	192 459	181 389	
Dez. p)	1 697 959	1 628 137	323 341	312 911	261 515	51 396	10 430	1 374 618	1 315 226	196 570	185 386	

* Ohne Kredite der Auslandsfilialen (s. Tab. III, 10) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12, Einschl. Kredite an Bausparkassen. — In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 8 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM

und mehr gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzan

Buchkredite und Darlehen	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite 3)	langfristig 4) 5)		Buchkredite und Darlehen 4)	durchlaufende Kredite 5)	Wertpapiere (ohne Bankschuldverschreibungen)	Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Stand am Jahres- bzw. Monatsende	
			Wertpapiere (ohne Bankschuldverschreibungen)	zusammen mit Wertpapierbeständen(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen						
31 920	3 921	922	4 352	294 406	268 147	236 349	31 798	17 587	8 672	1968
37 709	4 658	1 033	4 901	334 743	305 716	272 650	33 066	20 709	8 318	1969
47 541	5 278	1 195	4 149	365 307	9) 336 979	301 595	9) 35 384	20 420	7 908	1970 6)
47 541	5 278	1 526	4 149	365 634	337 306	301 595	35 711	20 420	7 908	1970 6)
59 309	5 426	1 670	3 496	404 900	377 042	339 233	37 809	20 355	7 503	1971
70 649	5 765	1 231	3 097	456 717	429 958	391 300	38 658	19 644	7 115	1972
75 454	5 945	1 430	2 944	11) 508 248	11) 480 859	11) 439 863	40 996	20 767	6 622	1973 7)
75 985	5 946	1 431	2 945	510 891	483 363	442 324	41 039	20 852	6 676	1973 7)
82 757	6 204	1 118	3 350	13) 549 525	14) 521 466	15) 477 999	43 467	21 837	6 222	1974
94 450	5 512	964	6 009	622 020	594 600	548 525	46 075	21 693	5 727	1975
106 811	5 240	774	8 606	703 057	669 250	619 931	49 319	28 611	5 196	1976
110 902	4 881	789	14 036	866 618	745 048	692 856	52 192	36 778	4 792	1977
127 859	4 180	1 085	17 180	10) 888 257	18) 845 653	18) 790 532	55 121	38 124	4 480	1978
144 476	4 451	1 253	16 162	992 782	9) 949 364	9) 892 027	57 337	39 215	4 203	1979
154 666	4 652	.	14 630	10) 1 085 879	22) 1 040 096	9) 980 115	23) 59 981	24) 41 840	3 943	1980
178 844	5 359	.	11 811	1 172 116	1 125 491	20) 1 059 955	25) 65 536	17) 42 874	3 751	1981
182 226	5 379	.	13 227	1 257 001	1 200 942	1 138 034	62 908	52 569	3 490	1982 p)
164 492	4 936	.	11 320	1 122 454	1 076 998	1 017 570	59 428	41 591	3 865	1981 Juni
166 810	4 914	.	10 838	1 130 678	1 085 079	1 024 130	60 949	41 793	3 806	Juli
169 292	5 123	.	10 731	1 136 778	1 091 081	1 029 748	61 333	41 895	3 802	Aug.
171 041	5 170	.	11 622	1 143 725	1 096 936	1 035 247	61 689	42 989	3 800	Sept.
172 801	5 212	.	11 566	1 151 933	1 104 179	1 041 663	62 516	43 950	3 804	Okt.
174 946	5 351	.	11 296	1 162 984	1 114 911	1 051 348	10) 63 563	44 269	3 804	Nov.
178 844	5 359	.	11 811	1 172 116	1 125 491	26) 1 059 955	18) 65 536	42 874	3 751	Dez.
177 272	5 593	.	11 416	1 174 503	1 128 012	1 062 452	65 560	42 746	3 745	1982 Jan.
175 620	5 790	.	11 178	1 178 993	1 131 908	1 066 057	65 851	43 340	3 745	Febr.
176 979	5 838	.	12 413	1 185 333	1 137 376	1 071 418	65 958	44 213	3 744	März
177 286	5 916	.	12 402	1 194 084	1 144 451	1 078 199	66 252	45 889	3 744	April
177 791	6 045	.	12 385	1 199 288	1 148 344	1 084 686	63 658	47 200	3 744	Mai
178 142	5 854	.	11 814	1 199 919	1 148 737	1 086 411	62 326	47 574	3 608	Juni
179 527	5 826	.	11 426	1 206 031	1 154 431	1 092 181	62 250	48 053	3 547	Juli
178 519	5 759	.	12 273	1 214 983	1 161 857	1 099 299	62 558	49 580	3 546	Aug.
177 819	5 908	.	12 398	1 221 113	1 167 470	1 104 869	62 601	50 097	3 546	Sept.
179 051	5 904	.	12 691	1 231 723	1 175 661	1 112 686	62 975	52 516	3 546	Okt.
179 231	5 590	.	12 993	1 241 099	1 184 887	1 121 951	62 936	52 666	3 546	Nov.
182 226	5 379	.	13 227	1 257 001	1 200 942	1 138 034	62 908	52 569	3 490	Dez. p)

30 749	3 913	672	4 184	279 650	255 994	229 015	26 979	14 984	8 672	1968
34 544	4 650	735	4 605	312 922	288 198	260 928	27 270	16 406	8 318	1969
44 084	5 261	950	3 957	341 877	317 219	288 621	28 598	16 750	7 908	1970 6)
44 084	5 261	1 281	3 957	342 204	317 546	288 621	28 925	16 750	7 908	1970 6)
56 773	5 390	1 434	3 482	380 896	356 029	325 739	30 290	17 364	7 503	1971
68 959	5 726	1 042	3 097	434 238	409 212	378 238	30 974	17 911	7 115	1972
75 029	5 907	1 263	2 944	11) 487 111	11) 461 234	11) 428 959	32 275	19 255	6 622	1973 7)
75 560	5 908	1 264	2 945	489 752	463 737	431 419	32 318	19 339	6 676	1973 7)
82 072	6 150	927	3 339	27) 525 890	14) 499 594	15) 465 762	33 832	20 074	6 222	1974
92 914	5 441	718	5 998	593 367	567 858	532 344	35 514	19 782	5 727	1975
104 396	5 151	616	8 588	668 817	637 227	599 551	37 676	26 394	5 196	1976
107 982	4 755	596	13 923	744 866	707 244	667 517	39 727	32 830	4 792	1977
122 021	4 024	910	17 135	16) 839 260	18) 801 830	18) 759 623	42 207	32 950	4 480	1978
137 009	4 324	1 006	14 568	9) 937 244	9) 900 933	9) 855 221	45 372	33 126	4 203	1979
147 402	4 511	.	11 642	9) 1 021 907	30) 983 873	9) 934 113	18) 49 760	34 091	3 943	1980
173 716	5 226	.	8 642	1 099 232	1 060 683	1 006 130	54 553	34 798	3 751	1981
180 106	5 280	.	11 184	1 178 048	1 129 840	1 074 209	55 631	44 718	3 490	1982 p)
156 738	4 798	.	8 354	1 058 071	1 018 527	966 994	51 533	33 679	3 865	1981 Juni
159 043	4 776	.	7 873	1 062 412	1 024 813	973 070	51 743	33 793	3 806	Juli
161 516	4 990	.	7 768	1 068 344	1 030 803	978 653	52 150	33 739	3 802	Aug.
164 300	5 043	.	8 638	1 074 988	1 036 311	984 010	52 301	34 877	3 800	Sept.
165 900	5 089	.	8 575	1 081 794	1 042 160	989 232	52 928	35 830	3 804	Okt.
168 263	5 227	.	8 147	1 092 125	1 051 808	17) 998 067	10) 53 741	36 513	3 804	Nov.
173 716	5 226	.	8 642	1 099 232	1 060 683	26) 1 006 130	18) 54 553	34 798	3 751	Dez.
172 202	5 461	.	8 223	1 100 980	1 062 567	1 008 072	54 495	34 668	3 745	1982 Jan.
170 621	5 656	.	7 900	1 105 073	1 066 129	1 011 421	54 708	35 199	3 745	Febr.
171 927	5 707	.	9 051	1 109 829	1 070 230	1 015 628	54 602	35 855	3 744	März
172 772	5 800	.	9 048	1 117 889	1 076 778	1 021 746	55 032	37 367	3 744	April
173 299	5 933	.	9 667	1 122 177	1 080 156	1 025 116	55 040	38 277	3 744	Mai
173 629	5 742	.	9 094	1 122 991	1 080 855	1 026 080	54 775	38 528	3 608	Juni
174 875	5 720	.	9 418	1 129 034	1 086 237	1 031 552	54 685	39 250	3 547	Juli
173 900	5 655	.	10 335	1 137 693	1 093 410	1 038 462	54 948	40 737	3 546	Aug.
174 484	5 810	.	10 422	1 143 631	1 098 333	1 043 374	54 959	41 752	3 546	Sept.
175 717	5 805	.	10 764	1 153 987	1 106 150	1 050 752	55 398	44 291	3 546	Okt.
175 900	5 489	.	11 070	1 162 270	1 114 517	1 059 106	55 411	44 207	3 546	Nov.
180 106	5 280	.	11 184	1 178 048	1 129 840	1 074 209	55 631	44 718	3 490	Dez. p)

Angaben für das Jahresende 1970 ist durch Ausweisänderungen bei Durchleitungsgeldern bedingt. — 7 S. Tab. III, 2, Anm. 14. — 8 — rd. 700 Mio DM. — 9 + rd. 500 Mio DM. — 10 + rd. 600 Mio DM. — 11 + rd. 3,0 Mrd DM. — 12 + rd. 3,5 Mrd DM. —

13 — rd. 2,0 Mrd DM. — 14 — rd. 1,8 Mrd DM. — 15 — rd. 1,6 Mrd DM. — 16 + rd. 700 Mio DM. — 17 — rd. 600 Mio DM. — 18 + rd. 800 Mio DM. — 19 — rd. 500 Mio DM. — 20 — rd. 1,2 Mrd DM. — 21 — rd. 1,1 Mrd DM. — 22 + rd. 1,5 Mrd DM. —

23 + rd. 1,1 Mrd DM. — 24 — rd. 900 Mio DM. — 25 + rd. 1,4 Mrd DM. — 26 — rd. 800 Mio DM. — 27 — rd. 1,9 Mrd DM. — 28 — rd. 1,7 Mrd DM. — 29 + rd. 900 Mio DM. — 30 + rd. 1,2 Mrd DM. — p Vorläufig.

Buch- kredite und Darlehen	Wechsel- diskont- kredite	durch- laufende Kredite 3)	Wert- papiere (ohne Bank- schuld- verschrei- bungen)	langfristig 4) 5)		Buch- kredite und Darlehen 4)	durch- laufende Kredite 5)	Wert- papiere (ohne Bank- schuld- verschrei- bungen)	Aus- gleichs- und Deckungs- forderun- gen	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
				zusammen mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen					
27 801	3 913	666	1 602	219 565	210 422	185 167	25 255	9 143	—	1968
31 580	4 650	711	1 692	245 753	235 411	209 944	25 467	10 342	—	1969
39 994	5 261	930	1 733	268 349	257 252	230 630	26 622	11 097	—	1970 6)
39 994	5 261	1 261	1 733	268 676	257 579	230 630	26 949	11 097	—	1970 6)
51 871	5 390	1 410	1 950	298 212	286 757	258 801	27 956	11 455	—	1971
63 243	5 726	996	1 923	341 500	329 695	301 184	28 511	11 805	—	1972
69 417	5 907	1 175	2 016	12) 383 063	12) 370 496	12) 341 053	29 443	12 567	—	1973 7)
69 919	5 908	1 176	2 016	385 306	372 694	343 208	29 486	12 612	—	1973 7)
72 407	6 150	908	2 250	13) 410 740	398 351	367 491	30 860	12 389	—	1974
71 467	5 441	684	1 652	452 742	441 390	409 082	32 308	11 352	—	1975
79 403	5 151	578	1 504	499 702	484 881	450 800	34 081	14 821	—	1976
86 165	4 755	563	1 376	552 858	535 939	500 179	35 760	16 919	—	1977
94 835	4 024	868	830	620 526	603 398	565 535	37 963	17 128	—	1978
105 360	4 324	966	448	691 910	675 095	634 514	40 581	16 815	—	1979
112 974	4 511	.	1 035	16) 753 755	17) 736 681	692 455	18) 44 226	17 074	—	1980
123 851	5 226	.	1 243	801 655	785 535	736 985	20) 48 550	16 120	—	1981
132 261	5 280	.	1 811	846 225	829 421	780 370	49 051	16 804	—	1982 p)
116 208	4 798	.	1 075	778 032	761 647	715 632	46 015	16 385	—	1981 Juni
117 301	4 776	.	1 073	781 335	765 019	718 861	46 158	16 316	—	Juli
118 001	4 990	.	1 095	785 673	769 107	722 631	46 476	16 566	—	Aug.
119 492	5 043	.	1 093	788 891	772 483	725 925	46 558	16 408	—	Sept.
119 636	5 089	.	1 247	793 072	775 903	728 771	47 132	17 169	—	Okt.
119 953	5 227	.	1 258	797 194	780 171	13) 732 346	9) 47 825	17 023	—	Nov.
123 851	5 226	.	1 243	801 655	785 535	21) 736 985	18) 48 550	16 120	—	Dez.
121 758	5 461	.	1 253	800 806	784 490	736 024	48 466	16 316	—	1982 Jan.
121 453	5 656	.	1 354	802 408	786 054	737 412	48 642	16 354	—	Febr.
122 867	5 707	.	1 355	804 102	787 990	739 466	48 524	16 112	—	März
123 468	5 800	.	1 323	807 269	791 158	742 247	48 911	16 111	—	April
124 320	5 933	.	2 099	810 433	794 354	745 469	48 885	16 079	—	Mai
125 754	5 742	.	2 079	812 408	795 135	746 507	48 628	17 273	—	Juni
126 913	5 720	.	2 081	816 637	799 675	751 210	48 465	16 962	—	Juli
127 782	5 655	.	2 101	821 642	804 684	755 999	48 685	16 958	—	Aug.
128 104	5 810	.	2 087	825 916	808 415	759 756	48 659	17 501	—	Sept.
129 166	5 805	.	2 003	830 944	812 917	763 934	48 983	18 027	—	Okt.
129 237	5 489	.	2 002	835 031	817 601	768 693	48 908	17 430	—	Nov.
132 261	5 280	.	1 811	846 225	829 421	780 370	49 051	16 804	—	Dez. p)
2 948	—	6	2 582	60 085	45 572	43 848	1 724	5 841	8 672	1968
2 964	—	24	2 913	67 169	52 787	50 984	1 803	6 064	8 318	1969
4 090	—	20	2 224	73 528	59 967	57 991	1 976	5 653	7 908	1970
4 902	—	24	1 532	82 684	69 272	66 938	2 334	5 909	7 503	1971
5 716	—	46	1 174	92 738	79 517	77 054	2 463	6 106	7 115	1972
5 612	—	88	928	104 048	90 738	87 906	2 832	6 688	6 622	1973 7)
5 641	—	88	929	104 446	91 043	88 211	2 832	6 727	6 676	1973 7)
9 665	—	19	1 089	23) 115 150	23) 101 243	23) 98 271	2 972	7 685	6 222	1974
21 447	—	34	4 346	140 625	126 468	123 262	3 206	8 430	5 727	1975
24 993	—	38	7 084	169 115	152 346	148 751	3 595	11 573	5 196	1976
21 817	—	33	12 547	192 008	171 305	167 338	3 967	15 911	4 792	1977
27 186	—	42	16 305	218 734	198 432	194 088	4 344	15 822	4 480	1978
31 649	—	40	14 120	246 014	225 498	220 707	4 791	16 313	4 203	1979
34 428	—	.	10 607	8) 268 152	247 192	241 658	5 534	17 017	3 943	1980
49 865	—	.	7 399	297 577	275 148	269 145	6 003	18 678	3 751	1981
47 845	—	.	9 373	331 823	300 419	293 839	6 580	27 914	3 490	1982 p)
40 530	—	.	7 279	278 039	256 880	251 362	5 518	17 294	3 865	1981 Juni
41 742	—	.	6 800	281 077	259 794	254 209	5 585	17 477	3 806	Juli
43 515	—	.	6 673	282 671	261 696	256 022	5 674	17 173	3 802	Aug.
44 808	—	.	7 545	286 097	263 828	258 085	5 743	18 469	3 800	Sept.
46 264	—	.	7 328	288 722	266 257	260 461	5 796	18 661	3 804	Okt.
48 310	—	.	6 889	294 931	271 637	265 721	5 916	19 490	3 801	Nov.
49 865	—	.	7 399	297 577	275 148	269 145	6 003	18 678	3 751	Dez.
50 444	—	.	6 970	300 174	278 077	272 048	6 029	18 352	3 745	1982 Jan.
49 168	—	.	6 546	302 665	280 075	274 009	6 066	18 845	3 745	Febr.
49 060	—	.	7 696	305 727	282 240	276 162	6 078	19 743	3 744	März
49 304	—	.	7 725	310 620	285 620	279 499	6 121	21 256	3 744	April
48 979	—	.	7 568	311 744	285 802	279 647	6 155	22 198	3 744	Mai
47 875	—	.	7 015	310 583	285 720	279 573	6 147	21 255	3 608	Juni
47 962	—	.	7 337	312 397	286 562	280 342	6 220	22 288	3 547	Juli
46 118	—	.	8 234	316 051	288 726	282 463	6 263	23 779	3 546	Aug.
46 380	—	.	8 335	317 715	289 918	283 618	6 300	24 251	3 546	Sept.
46 551	—	.	8 761	323 043	293 233	286 818	6 415	26 264	3 546	Okt.
46 663	—	.	9 068	327 239	296 916	290 413	6 503	26 777	3 546	Nov.
47 845	—	.	9 373	331 823	300 419	293 839	6 580	27 914	3 490	Dez. p)

12 + rd. 3,0 Mrd DM. — 13 — rd. 500 Mio DM. —
 14 — rd. 900 Mio DM. — 15 — rd. 800 Mio DM. —
 16 + rd. 1,1 Mrd DM. — 17 + rd. 1,2 Mrd DM. —

18 + rd. 800 Mio DM. — 19 — rd. 1,1 Mrd DM. —
 20 + rd. 1,4 Mrd DM. — 21 — rd. 700 Mio DM. —

22 — rd. 1,5 Mrd DM. — 23 — rd. 1,4 Mrd DM. —
 p) Vorläufig.

III. Kreditinstitute

noch: 4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten *) (ohne Schatzwechsellkredite und Wertpapierbestände)

Mio DM											
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite insgesamt	Kurzfristig			Mittel- und langfristig						
		insgesamt	Buch- kredite und Darlehen	Wechsel- diskont- kredite	insgesamt	mittelfristig 1)			langfristig 2) 3)		
						zusammen	Buch- kredite und Darlehen	Wechsel- diskont- kredite	zusammen	Buch- kredite und Darlehen 2)	durch- laufende Kredite 3)
Inländische Unternehmen und Selbständige											
1980	723 615	224 235	177 767	46 468	499 380	58 858	54 403	4 455	440 522	417 041	23 481
1981	776 567	244 288	194 082	50 206	532 279	66 695	61 510	5 185	465 584	440 419	5) 25 165
1982 p)	814 623	252 466	201 379	51 087	562 157	71 097	65 839	5 258	491 060	465 706	25 354
1981 Juni	747 025	234 432	186 019	48 413	512 593	60 351	55 598	4 753	452 242	428 147	24 095
Juli	745 728	231 292	181 072	50 220	514 436	60 915	56 183	4 732	453 521	429 347	24 174
Aug.	750 028	232 473	183 066	49 407	517 555	61 422	56 475	4 947	456 133	431 731	24 402
Sept.	756 378	236 023	186 851	49 172	520 355	62 588	57 580	5 008	457 767	433 336	24 431
Okt.	758 582	236 423	187 498	48 925	522 159	62 673	57 617	5 056	459 486	434 878	24 608
Nov.	762 224	237 189	188 328	48 861	525 035	63 075	57 888	5 187	461 960	437 052	24 908
Dez.	776 567	244 288	194 082	50 206	532 279	66 695	61 510	5 185	465 584	440 419	25 165
1982 Jan.	771 441	241 322	192 432	48 890	530 119	65 427	60 006	5 421	464 692	439 626	25 066
Febr.	772 898	241 735	193 431	48 304	531 163	65 346	59 730	5 616	465 817	440 653	25 164
März	773 711	240 626	191 781	48 845	533 085	65 924	60 255	5 669	467 161	441 996	25 165
April	773 302	238 260	189 199	49 061	535 042	66 114	60 349	5 765	468 928	443 660	25 268
Mai	775 610	237 723	188 913	48 810	537 887	66 695	60 798	5 897	471 192	445 931	25 261
Juni	785 685	247 385	197 904	49 481	538 300	67 203	61 493	5 710	471 097	445 807	25 290
Juli	788 672	246 981	195 632	51 349	541 691	67 772	62 080	5 692	473 919	448 680	25 239
Aug.	789 987	244 654	193 538	51 116	545 333	68 333	62 704	5 629	477 000	451 603	25 397
Sept.	795 825	248 603	198 673	49 930	547 222	68 372	62 587	5 785	478 850	453 459	25 391
Okt.	799 318	248 645	199 068	49 577	550 673	69 234	63 453	5 781	481 439	456 008	25 431
Nov.	800 864	247 739	198 359	49 380	553 125	68 974	63 519	5 455	484 151	458 841	25 310
Dez. p)	814 623	252 466	201 379	51 087	562 157	71 097	65 839	5 258	491 060	465 706	25 354
darunter Selbständige											
1980	220 464	57 650	53 904	3 746	162 814	16 584	16 461	123	146 230	137 228	9 002
1981	243 785	63 030	59 430	3 600	180 755	19 444	19 309	135	161 311	151 846	9 465
1982 p)	267 329	66 766	63 654	3 112	200 563	22 694	22 576	118	177 869	168 591	9 278
1981 Juni	230 446	59 711	55 764	3 947	170 735	17 407	17 259	148	153 328	144 125	9 203
Juli	231 036	58 638	54 650	3 988	172 398	17 658	17 515	143	154 740	145 490	9 250
Aug.	231 435	57 587	53 710	3 877	173 848	17 846	17 706	140	156 002	146 720	9 282
Sept.	234 404	59 682	55 861	3 821	174 722	18 021	17 895	126	156 701	147 447	9 254
Okt.	236 288	59 756	55 978	3 778	176 532	18 430	18 304	126	158 102	148 776	9 326
Nov.	236 969	59 478	55 771	3 707	177 491	18 442	18 412	130	158 949	149 590	9 359
Dez.	243 785	63 030	59 430	3 600	180 755	19 544	19 309	135	161 311	151 846	9 465
1982 Jan.	242 553	61 404	57 841	3 563	181 149	19 344	19 208	136	161 805	152 366	9 439
Febr.	242 987	61 275	57 734	3 541	181 712	19 466	19 332	134	162 246	152 811	9 435
März	245 582	63 009	59 520	3 489	182 573	19 744	19 609	135	162 879	153 400	9 429
April	247 250	62 953	59 472	3 481	184 297	20 097	19 961	136	164 200	154 769	9 431
Mai	248 353	62 772	59 295	3 477	185 581	20 314	20 179	135	165 267	155 879	9 388
Juni	251 508	64 797	61 387	3 410	186 711	20 695	20 552	143	166 016	156 668	9 348
Juli	252 398	63 730	60 295	3 435	188 668	20 960	20 819	141	167 708	158 443	9 265
Aug.	253 057	62 400	59 052	3 348	190 657	21 280	21 145	135	169 377	160 157	9 220
Sept.	257 001	64 334	61 099	3 235	192 667	21 562	21 430	132	169 377	161 755	9 350
Okt.	258 340	64 134	60 982	3 152	194 206	21 712	21 593	119	172 494	163 141	9 353
Nov.	258 988	63 274	60 188	3 086	195 714	21 836	21 724	112	173 878	164 579	9 299
Dez. p)	267 329	66 766	63 654	3 112	200 563	22 694	22 576	118	177 869	168 591	9 278
Inländische wirtschaftlich unselbständige und sonstige Privatpersonen (einschl. Organisationen ohne Erwerbszweck)											
1980	398 479	43 693	43 327	366	354 786	58 627	58 571	56	296 159	275 414	20 745
1981	429 087	46 754	46 440	314	382 333	62 362	62 341	41	319 951	6) 296 566	7) 23 385
1982 p)	455 642	50 837	50 557	280	404 805	66 444	66 422	22	338 361	314 664	23 697
1981 Juni	414 817	44 757	44 393	364	370 060	60 655	60 610	45	309 405	287 485	21 920
Juli	417 071	44 411	44 048	363	372 660	61 162	61 118	44	311 498	289 514	21 984
Aug.	418 484	43 941	43 568	373	374 543	61 569	61 526	43	312 974	290 900	22 074
Sept.	422 199	45 536	45 165	371	376 663	61 947	61 912	35	314 716	292 589	22 127
Okt.	424 281	45 812	45 467	345	378 469	62 052	62 019	33	316 417	293 893	22 524
Nov.	423 984	43 668	43 339	329	380 316	62 105	62 065	40	318 211	295 294	22 917
Dez.	429 087	46 754	46 440	314	382 333	62 382	62 341	41	319 951	8) 296 566	4) 23 385
1982 Jan.	427 517	45 927	45 522	405	381 590	61 792	61 752	40	319 798	296 398	23 400
Febr.	427 481	45 481	45 140	341	382 000	61 763	61 723	40	320 237	296 759	23 478
März	430 755	47 276	46 950	326	383 479	62 650	62 612	38	320 829	297 470	23 359
April	432 492	47 108	46 793	315	385 384	63 154	63 119	35	322 230	298 587	23 643
Mai	434 008	47 288	46 979	309	386 720	63 558	63 522	36	323 162	299 538	23 624
Juni	437 535	49 204	48 900	304	388 331	64 293	64 261	32	324 038	300 700	23 338
Juli	439 112	48 495	48 183	312	390 617	64 861	64 833	28	325 756	302 530	23 226
Aug.	441 567	48 779	48 460	319	392 788	65 104	65 078	26	327 684	304 396	23 288
Sept.	444 944	49 837	49 518	319	395 107	65 542	65 517	25	329 565	306 297	23 268
Okt.	447 536	50 321	50 026	295	397 215	65 737	65 713	24	331 478	307 926	23 552
Nov.	446 921	47 719	47 433	286	399 202	65 752	65 718	34	333 450	309 852	23 598
Dez. p)	455 642	50 837	50 557	280	404 805	66 444	66 422	22	338 361	314 664	23 697

Anmerkung * s. S. 16*/17*. - 1 Ohne mittelfristige Tilgungsstreckungsdarlehen und mittelfristige durchlaufende Kredite (vgl. Anm. 2 und 3). - 2 Einschl.

mittelfristiger Tilgungsstreckungsdarlehen. - 3 Einschl. mittelfristiger durchlaufender Kredite. - 4 + rd. 500 Mio DM. - 5 + rd. 600 Mio DM. -

6 - rd. 800 Mio DM. - 7 + rd. 800 Mio DM. - 8 - rd. 500 Mio DM. - p Vorläufig.

Sparbriefe 2)			Spareinlagen						Durch- laufende Kredite	Nach- richtlich: Verbind- lichkeiten aus Pensions- geschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetz- liche Kündi- gungsfrist	vereinbarte Kündigungsfrist						
					zusammen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber				
						nach Spar-Prämien- u. Vermögen- bildungs- gesetz					
						sonstige					
1 808	24	1 784	166 110	103 016	63 094	43 232	17 355	2 507	33 236	.	1968
3 765	28	3 737	186 017	111 416	74 601	50 433	18 777	5 391	34 766	.	1969
5 234	17	5 217	205 440	119 107	86 333	56 349	20 239	9 745	36 339	.	1970
7 402	14	7 388	5) 232 478	133 179	99 299	62 572	22 731	13 996	37 888	.	1971
10 884	.	.	7) 263 953	147 259	116 694	71 074	25 884	19 736	39 476	.	1972
16 416	.	.	278 254	149 571	128 683	70 279	34 298	24 106	42 032	.	1973 3)
16 416	.	.	282 651	151 994	130 657	71 504	34 745	24 408	42 032	.	1973 3)
21 246	.	.	312 824	173 723	139 101	71 544	41 253	26 304	43 878	.	1974
30 182	.	.	378 182	212 981	165 201	87 278	46 139	31 784	46 128	.	1975
40 602	299	40 303	413 449	235 663	177 786	93 065	48 913	35 808	48 634	.	1976
54 152	253	53 899	7) 440 880	261 799	179 081	97 952	40 002	41 127	50 774	.	1977
64 550	412	64 138	470 727	283 592	187 135	101 883	38 188	47 064	52 533	.	1978
79 593	809	78 784	482 887	292 232	190 655	99 069	42 775	48 811	52 521	.	1979
97 591	2 928	94 663	5) 490 538	301 589	188 949	92 808	47 980	48 161	49 929	.	1980
111 782	8 573	103 209	5) 488 051	301 067	186 984	90 625	51 627	44 732	51 933	.	1981
123 923	14 156	109 767	523 904	332 561	191 343	94 978	51 538	44 827	49 562	.	1982 p)
104 222	5 295	98 927	465 654	287 272	178 382	85 423	49 054	43 905	48 658	.	1981 Juni
105 586	5 954	99 632	460 037	286 038	173 999	85 035	45 682	43 282	49 516	.	Juli
106 386	6 439	99 947	458 366	284 617	173 749	84 617	46 299	42 833	49 764	.	Aug.
107 559	7 089	100 470	456 138	282 484	173 654	84 327	46 958	42 369	49 861	.	Sept.
109 163	7 655	101 508	456 562	282 398	174 164	84 485	47 628	42 051	50 161	.	Okt.
110 131	8 052	102 079	458 889	284 174	174 715	84 535	48 303	41 877	51 032	.	Nov.
111 782	8 573	103 209	488 051	301 067	186 984	90 625	51 627	44 732	51 933	.	Dez.
113 151	9 539	103 612	485 848	305 096	180 752	90 073	47 558	43 121	51 944	.	1982 Jan.
114 309	10 340	103 969	487 206	306 119	181 087	90 190	48 160	42 737	52 195	.	Febr.
115 726	10 881	104 845	486 626	305 327	181 299	90 082	48 755	42 462	52 175	.	März
116 901	11 495	105 406	487 291	305 297	181 994	90 342	49 362	42 290	52 211	.	April
117 661	11 776	105 885	488 240	305 799	182 441	90 288	49 918	42 225	49 407	.	Mai
118 072	12 028	106 044	488 494	305 809	182 685	89 971	50 561	42 153	49 094	.	Juni
118 449	12 387	106 062	485 912	308 025	177 887	89 753	46 207	41 927	49 076	.	Juli
119 122	12 738	106 384	486 253	308 179	178 074	89 494	46 718	41 862	49 383	.	Aug.
119 976	13 049	106 927	486 628	308 408	178 220	89 108	47 274	41 838	49 331	.	Sept.
121 363	13 408	107 955	488 965	310 162	178 803	89 136	47 820	41 847	49 494	.	Okt.
122 091	13 632	108 459	492 172	312 690	179 482	89 173	48 373	41 936	49 501	.	Nov.
123 923	14 156	109 767	523 904	332 561	191 343	94 978	51 538	44 827	49 562	.	Dez. p)
1 798	24	1 774	164 560	102 097	62 463	42 629	17 355	2 479	32 981	602	1968
3 739	28	3 711	184 209	110 430	73 779	49 677	18 777	5 325	34 517	737	1969
5 196	17	5 179	203 491	118 134	85 357	55 488	20 239	9 630	36 073	680	1970
7 331	14	7 317	5) 230 284	132 140	98 144	61 610	22 731	13 803	37 642	956	1971
10 806	.	.	7) 261 673	146 119	115 554	70 178	25 884	19 492	39 256	1 174	1972
16 343	.	.	276 091	148 467	127 624	69 481	34 298	23 845	41 583	1 783	1973 3)
16 343	.	.	280 486	150 888	129 598	70 706	34 745	24 147	41 583	1 783	1973 3)
21 173	.	.	310 733	172 602	138 131	70 826	41 253	26 052	43 564	1 935	1974
30 096	.	.	375 637	211 572	164 065	86 433	46 139	31 493	45 752	1 739	1975
40 449	298	40 151	410 207	233 847	176 360	92 005	48 913	35 442	48 416	2 248	1976
53 839	252	53 587	7) 437 065	259 661	177 404	96 721	40 002	40 681	50 448	2 199	1977
64 121	410	63 711	466 443	281 187	185 256	100 524	38 188	46 544	52 106	3 768	1978
78 939	806	78 133	478 410	289 721	188 689	97 678	42 775	48 236	51 996	3 942	1979
96 718	2 914	93 804	5) 485 801	298 815	186 986	91 449	47 980	47 557	49 187	4 206	1980
110 756	8 535	102 221	5) 482 987	297 901	185 086	89 332	51 627	44 127	49 812	4 272	1981
122 719	14 072	108 647	518 185	328 757	189 428	93 700	51 538	44 190	47 421	4 796	1982 p)
103 275	5 272	98 003	461 091	284 530	176 561	84 161	49 054	43 346	47 541	6 978	1981 Juni
104 622	5 928	98 694	455 466	283 261	172 205	83 795	45 682	42 728	47 690	6 643	Juli
105 412	6 411	99 001	453 765	281 798	171 967	83 389	46 299	42 279	47 980	6 861	Aug.
106 574	7 058	99 516	451 503	279 622	171 881	83 109	46 958	41 814	48 030	6 437	Sept.
108 160	7 621	100 539	451 878	279 492	172 386	83 269	47 628	41 489	48 291	6 747	Okt.
109 119	8 017	101 102	454 180	281 247	172 933	83 323	48 303	41 307	49 063	5 958	Nov.
110 756	8 535	102 221	482 987	297 901	185 086	89 332	51 627	44 127	49 812	4 272	Dez.
112 116	9 499	102 617	480 802	301 899	178 903	88 811	47 558	42 534	49 791	6 062	1982 Jan.
113 265	10 299	102 966	482 129	302 877	179 252	88 937	48 160	42 155	50 021	6 451	Febr.
114 663	10 836	103 827	481 542	302 061	179 481	88 842	48 755	41 884	49 910	7 458	März
115 825	11 450	104 375	482 189	302 009	180 180	89 107	49 362	41 711	50 027	7 305	April
116 575	11 730	104 845	483 122	302 490	180 632	89 069	49 918	41 645	47 204	7 739	Mai
116 980	11 982	104 998	483 341	302 457	180 884	88 749	50 561	41 574	46 826	7 328	Juni
117 348	12 340	105 008	480 705	304 608	176 097	88 544	46 207	41 346	46 663	8 204	Juli
118 012	12 687	105 325	481 032	304 736	176 296	88 296	46 718	41 282	46 879	8 410	Aug.
118 850	12 995	105 855	481 389	304 938	176 451	87 921	47 274	41 256	46 864	8 123	Sept.
120 220	13 352	106 868	483 685	306 664	177 021	87 944	47 820	41 257	47 055	7 637	Okt.
120 933	13 571	107 362	486 847	309 153	177 694	87 979	48 373	41 342	47 287	7 541	Nov.
122 719	14 072	108 647	518 185	328 757	189 428	93 700	51 538	44 190	47 421	4 796	Dez. p)

obligationen u. ä. — 3 S. Tab. III, 2, Anm. 14. —
4 + rd. 900 Mio DM. — 5 + rd. 500 Mio DM. —
6 + rd. 800 Mio DM. — 7 + rd. 600 Mio DM. —
8 + rd. 3,5 Mrd DM. — 9 + rd. 3,0 Mrd DM. —

10 — rd. 1,5 Mrd DM. — 11 — rd. 1,7 Mrd DM. —
12 + rd. 2,5 Mrd DM. — 13 + rd. 2,2 Mrd DM. —
14 + rd. 2,1 Mrd DM. — 15 + rd. 1,1 Mrd DM. —
16 — rd. 1,1 Mrd DM. — 17 — rd. 1,4 Mrd DM. —

18 + rd. 1,5 Mrd DM. — 19 — rd. 600 Mio DM. —
20 — rd. 500 Mio DM. — 21 — rd. 800 Mio DM. —
22 — rd. 900 Mio DM. — 23 + rd. 2,4 Mrd DM. —
24 + rd. 700 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

noch: 6. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber (ohne Sparbriefe und ohne durchlaufende Kredite) 1)						
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber	
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre		
Inländische Unternehmen und Privatpersonen											
1968	262 311	55 420	54 903	517	48 044	37 688	6 494	24 444	6 750	10 356	
1969	295 051	58 555	57 196	1 359	56 409	43 739	10 165	27 172	6 402	12 670	
1970	331 406	65 374	63 374	2 000	64 608	49 281	20 290	25 417	3 574	15 327	
1971	4) 384 509	75 035	72 903	2 132	78 604	60 718	28 566	28 947	3 205	17 886	
1972	6) 446 826	85 626	83 251	2 375	95 537	72 582	32 308	36 286	3 988	22 955	
1973 3)	7) 499 035	84 069	82 057	2 012	128 617	99 783	53 200	43 676	2 907	28 834	
1973 3)	504 943	84 993	82 956	2 037	129 247	100 376	53 506	43 944	2 926	28 871	
1974	8) 554 809	97 051	93 423	3 628	9) 131 532	97 901	59 422	36 199	2 280	10) 33 631	
1975	634 344	112 955	109 822	3 133	121 462	81 123	44 840	33 773	2 510	40 339	
1976	696 242	115 491	111 480	4 011	136 325	87 453	44 506	39 983	2 964	48 872	
1977	6) 773 137	129 572	125 503	4 069	159 222	97 955	52 478	42 324	3 153	61 267	
1978	5) 860 495	149 606	145 095	4 511	187 085	111 160	55 950	51 942	3 268	75 925	
1979	5) 929 921	153 991	148 255	5 736	224 446	135 097	75 237	56 041	3 819	89 349	
1980	12) 991 393	160 705	153 575	7 130	13) 252 723	157 441	105 707	48 428	3 306	13) 95 282	
1981	7) 1 044 219	158 607	150 157	8 450	295 273	193 756	124 765	65 397	3 594	101 517	
1982 p)	1 114 591	171 192	162 385	8 807	305 976	198 423	135 277	59 513	3 633	107 553	
1981 Juni	985 114	150 587	147 719	2 868	273 798	175 265	110 371	61 699	3 195	98 533	
Juli	985 473	145 562	142 331	3 231	283 205	184 169	118 992	61 927	3 250	99 036	
Aug.	991 160	146 603	143 497	3 106	288 731	189 319	122 131	63 891	3 297	99 412	
Sept.	988 631	144 201	141 692	2 509	289 617	189 940	120 025	66 539	3 376	99 677	
Okt.	994 712	143 662	140 531	3 131	294 184	193 741	121 414	68 939	3 388	100 443	
Nov.	1 012 591	163 261	159 034	4 227	289 198	188 440	119 001	66 004	3 435	100 758	
Dez.	1 044 219	158 607	150 157	8 450	295 273	193 756	124 765	65 397	3 594	101 517	
1982 Jan.	1 034 566	146 467	143 036	3 431	298 339	196 635	132 728	60 424	3 483	101 704	
Febr.	1 039 519	146 787	143 861	2 926	300 502	198 552	133 083	62 008	3 461	101 950	
März	1 037 023	146 466	142 830	3 636	297 534	195 352	128 607	63 134	3 611	102 182	
April	1 042 916	145 392	142 552	2 840	302 636	199 882	133 359	62 960	3 563	102 754	
Mai	1 050 545	151 044	146 574	4 470	302 974	199 685	133 625	62 379	3 681	103 289	
Juni	1 050 269	154 580	151 442	3 138	296 537	194 891	130 360	60 869	3 662	103 646	
Juli	1 051 963	151 684	148 350	3 334	305 349	201 000	136 587	60 842	3 571	104 349	
Aug.	1 054 501	150 747	147 947	2 800	307 884	203 007	138 366	61 120	3 521	104 877	
Sept.	1 054 060	152 720	148 850	3 870	304 245	199 286	135 653	60 115	3 518	104 959	
Okt.	1 062 894	153 553	149 172	4 381	308 531	203 028	138 521	61 038	3 469	105 503	
Nov.	1 078 397	172 115	168 581	3 534	301 590	195 681	132 782	59 336	3 563	105 909	
Dez. p)	1 114 591	171 192	162 385	8 807	305 976	198 423	135 277	59 513	3 633	107 553	
Inländische öffentliche Haushalte											
1968	98 319	5 068	4 768	300	52 759	11 173	3 090	6 525	1 558	41 586	
1969	105 142	5 797	5 367	430	56 967	13 707	4 657	7 849	1 201	43 260	
1970	108 067	5 544	5 362	182	59 187	15 883	8 137	6 754	992	43 304	
1971	112 745	5 688	5 488	200	62 670	16 355	8 771	7 014	570	46 315	
1972	122 231	7 394	7 176	218	68 765	20 450	11 607	8 262	581	48 315	
1973 3)	14) 133 686	9 912	9 664	248	14) 76 106	22 575	13 540	8 699	336	14) 53 531	
1973 3)	133 826	9 963	9 713	250	76 154	22 623	13 575	8 711	337	53 531	
1974	10) 134 765	9 345	8 886	459	15) 76 176	23 270	14 880	8 169	221	16) 52 906	
1975	17) 140 199	13 323	12 808	515	17) 75 318	19 797	13 757	5 724	316	17) 55 521	
1976	144 735	10 272	9 558	714	79 817	23 875	15 334	8 131	410	55 942	
1977	148 535	10 513	10 085	428	81 013	25 781	17 063	8 152	566	55 232	
1978	152 601	11 529	11 176	353	82 206	26 339	15 864	9 442	1 033	55 867	
1979	155 967	13 351	11 872	1 479	84 755	23 526	14 814	8 092	620	61 229	
1980	18) 164 330	12 078	11 102	976	18) 98 511	25 840	17 502	7 941	397	18) 72 671	
1981	173 766	11 841	10 632	1 209	19) 108 709	29 099	21 951	6 817	331	19) 79 610	
1982 p)	177 588	12 565	10 700	1 865	114 121	30 730	23 522	6 794	414	83 391	
1981 Juni	164 117	9 849	9 338	511	103 090	26 037	18 432	7 214	391	77 053	
Juli	162 903	8 935	8 476	459	102 896	25 398	17 893	7 121	384	77 498	
Aug.	167 469	10 400	9 488	912	105 738	27 225	19 785	7 075	365	78 513	
Sept.	166 635	8 729	8 372	357	106 612	27 482	20 083	7 043	356	79 130	
Okt.	166 331	9 190	8 657	533	105 678	25 896	18 815	6 722	359	79 782	
Nov.	169 996	11 136	10 267	869	11) 106 630	26 683	20 062	6 281	340	11) 79 947	
Dez.	173 766	11 841	10 632	1 209	8) 108 709	29 099	21 951	6 817	331	8) 79 610	
1982 Jan.	169 963	10 153	8 935	1 218	106 861	27 656	21 508	5 806	342	79 205	
Febr.	170 618	10 613	9 397	1 216	106 820	27 346	20 968	6 014	364	79 474	
März	169 287	9 077	8 404	673	107 118	27 060	20 881	5 816	363	80 058	
April	174 301	15 679	14 918	761	105 469	25 352	19 349	5 647	356	80 117	
Mai	173 398	12 116	10 961	1 155	110 908	27 054	20 392	6 294	368	83 854	
Juni	173 637	11 694	10 638	1 056	111 948	27 749	20 463	6 903	383	84 199	
Juli	167 291	10 207	9 357	850	107 298	26 906	19 809	6 716	381	80 392	
Aug.	171 219	11 042	9 987	1 055	110 124	29 135	22 414	6 341	380	80 989	
Sept.	172 517	11 795	10 952	843	110 714	29 566	22 522	6 661	383	81 148	
Okt.	170 474	10 419	9 525	894	109 905	28 322	20 878	7 049	395	81 583	
Nov.	171 299	11 137	10 323	814	109 787	27 425	20 255	6 762	408	82 362	
Dez. p)	177 588	12 565	10 700	1 865	114 121	30 730	23 522	6 794	414	83 391	

Anmerkungen * und 1 bis 3 s. S. 22*/23*.
 4 + rd. 600 Mio DM. - 5 + rd. 500 Mio DM. -

6 + rd. 800 Mio DM. - 7 + rd. 700 Mio DM. -
 8 - rd. 900 Mio DM. - 9 - rd. 600 Mio DM. -

10 - rd. 700 Mio DM. - 11 - rd. 500 Mio DM. -
 12 - rd. 1,4 Mrd DM. - 13 - rd. 2,0 Mrd DM. -

Sparbriefe 2)			Spareinlagen						Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungsfrist	vereinbarte Kündigungsfrist						
					zusammen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber				
						nach Sparprämien- u. Vermögensbildungsgesetz	sonstige				
1 714	24	1 890	156 763	98 603	58 160	38 610	17 355	2 195	370	.	1968
3 575	28	3 547	176 104	107 152	68 952	45 407	18 777	4 768	408	.	1969
5 004	17	4 987	195 970	115 167	80 803	51 736	20 239	8 828	450	.	1970
7 121	14	7 107	223 162	129 373	93 789	58 281	22 731	12 777	587	.	1971
10 536	.	.	254 277	143 306	110 971	66 804	25 884	18 283	850	.	1972
15 959	.	.	269 277	145 947	123 330	66 531	34 298	22 501	1 113	.	1973 3)
15 959	.	.	273 631	148 343	125 288	67 743	34 745	22 800	1 113	.	1973 3)
20 790	.	.	304 705	170 089	134 616	68 662	41 253	24 701	731	.	1974
29 701	.	.	369 436	208 937	160 499	84 263	46 139	30 097	790	.	1975
40 023	297	39 726	403 546	230 953	172 595	89 693	48 913	33 989	855	.	1976
53 272	251	53 021	429 879	256 462	173 417	94 169	40 002	39 246	1 192	.	1977
63 428	389	63 039	458 859	277 891	180 968	97 777	38 188	45 003	1 517	.	1978
78 147	782	77 365	471 580	286 781	184 799	95 268	42 775	46 756	1 757	.	1979
95 717	2 900	92 817	480 423	296 279	184 144	89 858	47 980	46 306	1 825	.	1980
109 708	8 498	101 210	478 579	295 526	183 053	88 257	51 627	43 169	2 052	.	1981
121 599	14 004	107 595	513 658	326 037	187 621	92 706	51 538	43 377	2 166	.	1982 p)
102 232	5 257	96 975	456 552	282 262	174 290	82 976	49 054	42 260	1 945	.	1981 Juni
103 589	5 908	97 681	451 154	281 144	170 010	82 649	45 682	41 679	1 963	.	Juli
104 385	6 396	97 989	449 454	279 545	169 909	82 262	46 299	41 348	1 987	.	Aug.
105 533	7 026	98 507	447 254	277 407	169 847	81 991	46 958	40 898	2 026	.	Sept.
107 117	7 585	99 532	447 704	277 315	170 389	82 183	47 628	40 578	2 045	.	Okt.
108 077	7 982	100 095	449 994	279 027	170 967	82 263	48 303	40 401	2 061	.	Nov.
109 708	8 498	101 210	478 579	295 526	183 053	88 257	51 627	43 169	2 052	.	Dez.
111 080	9 457	101 623	476 639	299 626	177 013	87 815	47 558	41 640	2 041	.	1982 Jan.
112 217	10 245	101 972	477 970	300 547	177 423	87 968	48 160	41 295	2 043	.	Febr.
113 616	10 782	102 834	477 371	299 716	177 655	87 877	48 755	41 023	2 036	.	März
114 763	11 395	103 368	478 076	299 697	178 379	88 162	49 362	40 855	2 049	.	April
115 523	11 668	103 855	478 946	300 099	178 847	88 124	49 918	40 805	2 058	.	Mai
115 929	11 917	104 012	479 174	300 074	179 100	87 801	50 561	40 738	2 049	.	Juni
116 285	12 273	104 012	476 592	302 235	174 357	87 613	46 207	40 537	2 053	.	Juli
116 912	12 623	104 289	476 889	302 319	174 570	87 364	46 718	40 488	2 069	.	Aug.
117 754	12 932	104 822	477 253	302 525	174 726	86 977	47 274	40 477	2 088	.	Sept.
119 107	13 283	105 824	479 603	304 278	175 325	87 018	47 820	40 487	2 100	.	Okt.
119 819	13 498	106 321	482 717	306 710	176 007	87 056	48 373	40 578	2 156	.	Nov.
121 599	14 004	107 595	513 658	326 037	187 621	92 706	51 538	43 377	2 166	.	Dez. p)
84	—	84	7 797	3 494	4 303	4 019	—	284	32 611	.	1968
164	—	164	8 105	3 278	4 827	4 270	—	557	34 109	.	1969
192	—	192	7 521	2 967	4 554	3 752	—	802	35 623	.	1970
210	—	210	7 122	2 767	4 355	3 329	—	1 026	37 055	.	1971
270	.	.	7 396	2 813	4 583	3 374	—	1 209	38 406	.	1972
384	.	.	6 814	2 520	4 294	2 950	—	1 344	40 470	.	1973 3)
384	.	.	6 855	2 545	4 310	2 963	—	1 347	40 470	.	1973 3)
383	.	.	6 028	2 513	3 515	2 164	—	1 351	42 833	.	1974
395	.	.	6 201	2 635	3 566	2 170	—	1 396	44 962	.	1975
426	1	425	6 659	2 894	3 765	2 312	—	1 453	47 561	.	1976
567	1	566	7 186	3 199	3 987	2 552	—	1 435	49 256	.	1977
693	21	672	7 584	3 296	4 288	2 747	—	1 541	50 589	.	1978
792	24	768	6 830	2 940	3 890	2 410	—	1 480	50 239	.	1979
1 001	14	987	5 378	2 536	2 842	1 591	—	1 251	47 362	.	1980
1 048	37	1 011	4 408	2 375	2 033	1 075	—	958	47 760	.	1981
1 120	68	1 052	4 527	2 720	1 807	994	—	813	45 255	.	1982 p)
1 043	15	1 028	4 539	2 268	2 271	1 185	—	1 086	45 596	.	1981 Juni
1 033	20	1 013	4 312	2 117	2 195	1 146	—	1 049	45 727	.	Juli
1 027	15	1 012	4 311	2 253	2 058	1 127	—	931	45 993	.	Aug.
1 041	32	1 009	4 249	2 215	2 034	1 118	—	916	46 004	.	Sept.
1 043	36	1 007	4 174	2 177	1 997	1 086	—	911	46 246	.	Okt.
1 042	35	1 007	4 186	2 220	1 966	1 060	—	906	47 002	.	Nov.
1 048	37	1 011	4 408	2 375	2 033	1 075	—	958	47 760	.	Dez.
1 036	42	994	4 163	2 273	1 890	996	—	894	47 750	.	1982 Jan.
1 048	54	994	4 159	2 330	1 829	969	—	860	47 978	.	Febr.
1 047	54	993	4 171	2 345	1 826	965	—	861	47 874	.	März
1 062	55	1 007	4 113	2 312	1 801	945	—	856	47 978	.	April
1 052	62	990	4 176	2 391	1 785	945	—	840	45 146	.	Mai
1 051	65	986	4 167	2 383	1 784	948	—	836	44 777	.	Juni
1 063	67	996	4 113	2 373	1 740	931	—	809	44 610	.	Juli
1 100	64	1 036	4 143	2 417	1 726	932	—	794	44 810	.	Aug.
1 096	63	1 033	4 136	2 413	1 723	944	—	779	44 776	.	Sept.
1 113	69	1 044	4 082	2 386	1 696	926	—	770	44 955	.	Okt.
1 114	73	1 041	4 130	2 443	1 687	923	—	764	45 131	.	Nov.
1 120	68	1 052	4 527	2 720	1 807	994	—	813	45 255	.	Dez. p)

14 + rd. 3,0 Mrd DM. — 15 — rd. 1,1 Mrd DM. —
16 — rd. 1,0 Mrd DM. — 17 + rd. 2,1 Mrd DM. —

18 + rd. 2,0 Mrd DM. — 19 — rd. 1,5 Mrd DM. —
20 + rd. 1,5 Mrd DM. — 21 + rd. 900 Mio DM. —

p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

noch: 6. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufge- nommene Kredite insgesamt 1)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber (ohne Sparbriefe und ohne durchlaufende Kredite) 1)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
Inländische Unternehmen										
1970	.	.	.	1 858	43 714	30 490	11 972	15 422	3 096	13 224
1971	.	.	.	2 018	54 063	38 593	17 447	18 289	2 857	15 470
1972	.	.	.	2 066	66 390	46 335	20 060	22 758	3 517	20 055
1973 3)	.	.	.	1 809	74 833	49 315	25 679	21 185	2 451	25 518
1973 3)	.	.	.	1 811	74 915	49 380	25 704	21 217	2 459	25 535
1974	.	.	.	3 369	4) 73 738	43 846	26 528	15 497	1 821	5) 29 892
1975	.	.	.	2 899	89 537	53 497	28 724	22 712	2 061	36 040
1976	.	.	.	3 721	103 502	60 781	29 178	29 039	2 564	42 721
1977	.	.	.	3 699	120 067	66 571	34 595	29 342	2 634	53 496
1978	.	.	.	4 034	139 709	73 123	34 769	35 714	2 640	66 586
1979	.	.	.	5 241	148 522	70 376	37 820	29 513	3 043	78 146
1980	217 950	60 832	54 524	6 308	7) 145 749	63 900	42 621	18 867	2 412	7) 81 849
1981	223 827	61 042	53 359	7 683	151 926	65 072	43 661	18 792	2 619	86 854
1982 p)	234 413	65 231	57 430	7 801	158 364	66 873	47 868	16 421	2 584	91 491
1981 Juni	206 884	51 228	48 707	2 521	145 016	60 367	37 529	20 542	2 296	84 649
Juli	207 986	49 394	46 546	2 848	147 871	62 669	40 906	19 431	2 332	85 202
Aug.	210 065	49 840	47 097	2 743	149 597	64 083	41 552	20 186	2 345	85 514
Sept.	210 107	49 527	47 397	2 130	149 974	64 282	40 607	21 277	2 398	85 692
Okt.	214 443	50 196	47 530	2 666	153 654	67 425	43 662	21 381	2 382	86 229
Nov.	214 033	54 213	50 554	3 659	149 272	62 745	41 353	18 939	2 453	86 527
Dez.	223 827	61 042	53 359	7 683	151 926	65 072	43 661	18 792	2 619	86 854
1982 Jan.	211 336	49 906	46 963	2 943	150 662	63 513	44 707	16 332	2 474	87 149
Febr.	210 318	49 327	46 795	2 532	150 356	62 913	43 512	16 928	2 473	87 443
März	209 924	50 939	47 699	3 240	148 404	60 732	40 987	17 166	2 579	87 672
April	212 011	49 342	46 948	2 394	152 110	63 843	43 785	17 522	2 536	88 267
Mai	214 432	51 917	47 901	4 016	151 853	63 092	43 673	16 764	2 655	88 761
Juni	211 942	53 342	50 712	2 630	148 063	58 886	40 019	16 218	2 649	89 177
Juli	212 977	50 471	47 658	2 813	151 963	62 253	42 761	16 919	2 573	89 710
Aug.	213 146	50 116	47 863	2 253	152 591	62 460	42 713	17 205	2 542	90 131
Sept.	214 538	52 331	49 082	3 249	151 785	61 585	43 085	15 952	2 548	90 200
Okt.	221 464	53 528	49 683	3 845	157 449	66 729	48 316	15 916	2 497	90 720
Nov.	221 015	56 758	53 914	2 844	153 723	62 697	44 832	15 304	2 561	91 026
Dez. p)	234 413	65 231	57 430	7 801	158 364	66 873	47 868	16 421	2 584	91 491
Inländische Privatpersonen (einschl. Organisationen ohne Erwerbszweck)										
1970	.	.	.	142	20 894	18 791	8 318	9 995	478	2 103
1971	.	.	.	114	24 541	22 125	11 119	10 658	348	2 416
1972	.	.	.	309	29 147	26 247	12 248	13 528	471	2 900
1973 3)	.	.	.	203	53 784	50 468	27 521	22 491	456	3 316
1973 3)	.	.	.	226	54 332	50 996	27 802	22 727	467	3 336
1974	.	.	.	259	57 794	54 055	32 894	20 702	459	3 739
1975	.	.	.	234	31 925	27 626	16 116	11 061	449	4 299
1976	.	.	.	290	32 823	26 672	15 328	10 944	400	6 151
1977	.	.	.	370	39 155	31 384	17 883	12 982	519	7 771
1978	.	.	.	477	47 376	38 037	21 181	16 228	628	9 339
1979	.	.	.	495	75 924	64 721	37 417	26 528	776	11 203
1980	773 443	99 873	99 051	822	106 974	93 541	63 086	29 551	894	13 433
1981	820 392	97 565	96 798	767	143 347	128 684	81 104	46 605	975	14 663
1982 p)	880 178	105 961	104 955	1 006	147 612	131 550	87 409	43 092	1 049	16 062
1981 Juni	778 230	99 359	99 012	347	128 782	114 898	72 842	41 157	899	13 884
Juli	777 487	96 168	95 785	383	135 334	121 500	78 086	42 496	918	13 834
Aug.	781 095	96 763	96 400	363	139 134	125 236	80 579	43 705	952	13 898
Sept.	778 524	94 674	94 295	379	139 643	125 658	79 418	45 262	978	13 985
Okt.	780 269	93 466	93 001	465	140 530	126 316	77 752	47 558	1 006	14 214
Nov.	798 558	109 048	108 480	568	139 926	125 695	77 648	47 065	982	14 231
Dez.	820 392	97 565	96 798	767	143 347	128 684	81 104	46 605	975	14 663
1982 Jan.	823 230	96 561	96 073	488	147 677	133 122	88 021	44 092	1 009	14 555
Febr.	829 201	97 460	97 066	394	150 146	135 639	89 571	45 080	988	14 507
März	827 099	95 527	95 131	396	149 130	134 620	87 620	45 968	1 032	14 510
April	830 905	96 050	95 604	446	150 526	136 039	89 574	45 438	1 027	14 487
Mai	836 113	99 127	98 673	454	151 121	136 593	89 952	45 615	1 026	14 528
Juni	838 327	101 238	100 730	508	150 474	136 005	90 341	44 651	1 013	14 469
Juli	838 986	101 213	100 692	521	153 386	138 747	93 826	43 923	998	14 639
Aug.	841 355	100 631	100 084	547	155 293	140 547	95 653	43 915	979	14 746
Sept.	839 522	100 389	99 768	621	152 460	137 701	92 568	44 163	970	14 759
Okt.	841 430	100 025	99 489	536	151 082	136 299	90 205	45 122	972	14 783
Nov.	857 382	115 357	114 667	690	147 867	132 984	87 950	44 032	1 002	14 883
Dez. p)	880 178	105 961	104 955	1 006	147 612	131 550	87 409	43 092	1 049	16 062

Anmerkungen * und 1 bis 3 s. S. 22*/23*. —
4 — rd. 600 Mio DM. — 5 — rd. 700 Mio DM. —
6 — rd. 500 Mio DM. — 7 — rd. 2,0 Mrd DM. —

8 + rd. 500 Mio DM. — 9 + rd. 600 Mio DM. —
p) Vorläufig.

Sparbriefe 2)			Spareinlagen						Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungsfrist	vereinbarte Kündigungsfrist						
					zusammen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber				
					nach Sparprämien- u. Vermögensbildungsgesetz		sonstige				
142	—	142	2 750	.	.	.	—	.	450	.	1970
195	—	195	3 055	.	.	.	—	.	587	.	1971
311	.	.	3 809	.	.	.	—	.	850	.	1972
482	.	.	3 810	.	.	.	—	.	1 113	.	1973 3)
482	.	.	3 932	.	.	.	—	.	1 113	.	1973 3)
605	.	.	3 893	.	.	.	—	.	731	.	1974
864	.	.	5 063	.	.	.	—	.	790	.	1975
1 293	75	1 218	5 751	.	.	.	—	.	855	.	1976
2 303	47	2 256	6 015	.	.	.	—	.	1 192	.	1977
3 009	53	2 956	6 335	.	.	.	—	.	1 517	.	1978
3 424	35	3 389	5 999	.	.	.	—	.	1 757	.	1979
3 729	27	3 702	6 019	2 771	3 248	1 380	—	1 868	1 621	.	1980
3 521	66	3 455	5 508	2 741	2 767	1 164	—	1 603	1 830	.	1981
3 502	191	3 311	5 451	2 833	2 618	1 127	.	1 491	1 865	.	1982 p)
3 606	30	3 576	5 297	2 498	2 799	1 183	—	1 616	1 737	.	1981 Juni
3 628	31	3 597	5 334	2 554	2 780	1 160	—	1 620	1 759	.	Juli
3 579	41	3 538	5 268	2 504	2 764	1 156	—	1 608	1 781	.	Aug.
3 549	48	3 501	5 242	2 534	2 708	1 138	—	1 570	1 815	.	Sept.
3 517	50	3 467	5 246	2 572	2 674	1 122	—	1 552	1 830	.	Okt.
3 518	55	3 463	5 186	2 543	2 643	1 106	—	1 537	1 844	.	Nov.
3 521	66	3 455	5 508	2 741	2 767	1 164	—	1 603	1 830	.	Dez.
3 497	80	3 417	5 452	2 739	2 713	1 143	—	1 570	1 819	.	1982 Jan.
3 452	90	3 362	5 361	2 673	2 688	1 138	—	1 550	1 822	.	Febr.
3 480	89	3 391	5 284	2 650	2 634	1 123	—	1 511	1 817	.	März
3 488	108	3 380	5 241	2 632	2 609	1 120	—	1 489	1 830	.	April
3 507	113	3 394	5 314	2 706	2 608	1 120	—	1 488	1 841	.	Mai
3 473	123	3 350	5 237	2 647	2 590	1 113	—	1 477	1 827	.	Juni
3 481	137	3 344	5 245	2 676	2 569	1 089	—	1 480	1 817	.	Juli
3 380	141	3 239	5 225	2 675	2 550	1 074	—	1 476	1 834	.	Aug.
3 378	154	3 224	5 199	2 669	2 530	1 063	—	1 467	1 845	.	Sept.
3 436	187	3 249	5 203	2 689	2 514	1 056	—	1 458	1 848	.	Okt.
3 463	177	3 286	5 184	2 690	2 494	1 066	—	1 428	1 887	.	Nov.
3 502	191	3 311	5 451	2 833	2 618	1 127	.	1 491	1 865	.	Dez. p)
4 862	17	4 845	193 220	.	.	.	20 239	.	.	.	1970
6 926	14	6 912	8) 220 107	.	.	.	22 731	.	.	.	1971
10 225	.	.	8) 250 468	.	.	.	25 884	.	.	.	1972
15 477	.	.	265 467	.	.	.	34 298	.	.	.	1973 3)
15 477	.	.	269 699	.	.	.	34 745	.	.	.	1973 3)
20 185	.	.	300 812	.	.	.	41 253	.	.	.	1974
28 837	.	.	364 373	.	.	.	46 139	.	.	.	1975
38 730	222	38 508	397 797	.	.	.	48 913	.	.	.	1976
50 969	204	50 765	9) 423 864	.	.	.	40 002	.	.	.	1977
60 419	336	60 083	452 524	.	.	.	38 188	.	.	.	1978
74 723	747	73 976	465 581	.	.	.	42 775	.	.	.	1979
91 988	2 873	89 115	474 404	293 508	180 896	88 478	47 980	44 438	204	.	1980
106 187	8 432	97 755	8) 473 071	292 785	180 286	87 093	51 627	41 566	222	.	1981
118 097	13 813	104 284	508 207	323 204	185 003	91 579	51 538	41 886	301	.	1982 p)
98 626	5 227	93 399	451 255	279 764	171 491	81 793	49 054	40 644	208	.	1981 Juni
99 961	5 877	94 084	445 820	278 590	167 230	81 489	45 682	40 059	204	.	Juli
100 806	6 355	94 451	444 186	277 041	167 145	81 106	46 299	39 740	206	.	Aug.
101 984	6 978	95 006	442 012	274 873	167 139	80 853	46 958	39 328	211	.	Sept.
103 600	7 535	96 065	442 458	274 743	167 715	81 061	47 628	39 026	215	.	Okt.
104 559	7 927	96 632	444 808	276 484	168 324	81 157	48 303	38 864	217	.	Nov.
106 187	8 432	97 755	473 071	292 785	180 286	87 093	51 627	41 566	222	.	Dez.
107 583	9 377	98 206	471 187	296 887	174 300	86 672	47 558	40 070	222	.	1982 Jan.
108 765	10 155	98 610	472 609	297 874	174 735	86 830	48 160	39 745	221	.	Febr.
110 136	10 693	99 443	472 087	297 066	175 021	86 754	48 755	39 512	219	.	März
111 275	11 287	99 988	472 835	297 065	175 770	87 042	49 362	39 366	219	.	April
112 016	11 555	100 461	473 632	297 393	176 239	87 004	49 918	39 317	217	.	Mai
112 456	11 794	100 662	473 937	297 427	176 510	86 688	50 561	39 261	222	.	Juni
112 804	12 136	100 668	471 347	299 559	171 788	86 524	46 207	39 057	236	.	Juli
113 532	12 482	101 050	471 664	299 644	172 020	86 290	46 718	39 012	235	.	Aug.
114 376	12 778	101 598	472 054	299 856	172 198	85 914	47 274	39 010	243	.	Sept.
115 671	13 096	102 575	474 400	301 589	172 811	85 962	47 820	39 029	252	.	Okt.
116 356	13 321	103 035	477 533	304 020	173 513	85 990	48 373	39 150	269	.	Nov.
118 097	13 813	104 284	508 207	323 204	185 003	91 579	51 538	41 886	301	.	Dez. p)

III. Kreditinstitute

7. Kredite an inländische öffentliche Haushalte nach Schuldnergruppen *) (ohne Schatzwechselkredite, Wertpapierbestände, Ausgleichs- und Deckungsforderungen)

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite an inländische öffentliche Haushalte				Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen				Länder			
	insgesamt	kurzfristig 1)	mittelfristig	langfristig 2)	zusammen	kurzfristig 1)	mittelfristig	langfristig 2)	zusammen	kurzfristig 1)	mittelfristig	langfristig 2)
1968	49 308	782	2 954	45 572	10 206	202	599	9 405	8 539	120	752	7 667
1969	56 500	725	2 988	52 787	14 708	96	971	13 641	8 751	161	638	7 952
1970	65 179	1 102	4 110	59 967	17 715	84	1 180	16 451	10 515	376	1 320	8 819
1971	76 085	1 887	4 926	69 272	18 316	101	1 218	16 997	13 151	759	1 581	10 811
1972	87 064	1 785	5 762	79 517	19 781	137	1 445	18 199	14 699	396	1 359	12 944
1973 3)	98 131	1 693	5 700	90 738	20 714	268	1 275	19 171	17 284	218	1 290	15 776
1973 3)	98 495	1 723	5 729	91 043	20 714	268	1 275	19 171	17 284	218	1 290	15 776
1974	4) 113 048	2 121	9 684	5) 101 243	4) 23 008	110	3 892	5) 19 006	23 530	314	2 441	20 775
1975	152 654	4 705	21 481	126 468	37 916	1 313	12 676	23 927	38 343	1 053	5 294	31 996
1976	181 413	4 036	25 031	152 346	47 590	1 133	14 951	31 506	50 298	921	7 175	42 202
1977	197 776	4 621	21 850	171 305	51 572	699	12 925	37 947	58 536	1 797	6 680	50 059
1978	229 037	3 377	27 228	198 432	67 518	311	17 979	49 228	69 268	945	7 426	60 897
1979	260 484	3 297	31 689	225 498	84 543	565	21 821	62 157	79 362	613	7 880	70 869
1980	286 949	5 329	34 428	247 192	87 598	670	20 367	66 561	96 331	1 776	11 613	82 942
1981	333 348	8 335	49 865	275 148	104 554	955	24 539	79 060	117 979	2 529	20 859	94 591
1982 p)	357 872	9 608	47 845	300 419	108 847	1 152	21 032	86 663	130 857	2 814	21 424	106 619
1981 Juni	303 617	6 207	40 530	256 880	96 256	584	22 281	73 391	102 742	1 805	14 866	86 071
Juli	307 454	5 918	41 742	259 794	96 641	552	22 476	73 613	104 813	1 416	15 717	87 680
Aug.	310 611	5 400	43 515	261 696	97 714	614	23 070	74 030	107 338	1 719	16 795	88 824
Sept.	313 564	4 928	44 808	263 828	99 767	724	23 540	75 503	107 185	547	17 440	89 198
Okt.	319 096	6 575	46 264	266 257	100 865	770	23 892	76 203	109 978	1 852	18 280	89 846
Nov.	326 838	6 891	48 310	271 637	102 444	715	24 120	77 609	115 794	2 648	19 898	93 250
Dez.	333 348	8 335	49 865	275 148	104 554	955	24 539	79 060	117 979	2 529	20 859	94 591
1982 Jan.	338 374	9 853	50 444	278 077	107 325	1 446	25 405	80 474	119 795	3 051	20 508	96 236
Febr.	337 553	8 310	49 168	280 075	107 870	1 632	24 074	82 164	118 738	1 994	20 556	96 188
März	339 956	8 656	49 060	282 240	108 888	1 308	24 215	83 365	118 954	2 395	20 229	96 330
April	344 143	9 219	49 304	285 620	109 684	1 294	24 362	84 028	121 686	3 113	20 314	98 259
Mai	342 055	7 274	48 979	285 802	109 008	1 193	24 000	83 815	120 469	1 859	20 284	98 326
Juni	341 574	7 979	47 875	285 720	107 490	903	22 840	83 747	120 539	1 728	20 265	98 546
Juli	343 183	8 659	47 962	286 562	107 698	907	23 090	83 701	121 417	2 502	20 101	98 814
Aug.	342 162	7 318	46 118	288 726	106 036	1 292	20 612	84 132	122 474	1 710	20 666	100 098
Sept.	344 515	8 217	46 380	289 918	106 863	1 200	21 051	84 612	123 213	2 289	20 417	100 507
Okt.	348 299	8 515	46 551	293 233	107 577	1 237	20 723	85 617	125 263	2 311	20 806	102 146
Nov.	351 634	8 055	46 663	296 916	107 779	1 125	20 589	86 065	127 435	2 079	20 865	104 490
Dez. p)	357 872	9 608	47 845	300 419	108 847	1 152	21 032	86 663	130 857	2 814	21 424	106 619

* Ohne Kredite an Bundesbahn und Bundespost sowie Eigen- und Regiebetriebe der öffentlichen Haushalte, die unter Unternehmen und Privatpersonen (Tab. III, 4) erfaßt sind. Methodische Abweichungen gegenüber den Angaben über Bankkredite an inländische öffentliche Haushalte in den Tab. VII, 5 und 6 sind im Anhang zum Sonderaufsatz: Bankguthaben und sonstige Forderungen öffentlicher Haushalte an Kreditinstitute, Monatsberichte

8. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten nach Gläubigergruppen *)

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1)	Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen				Länder				Gemeinden und			
		zusammen	Sichteinlagen	Termingelder		zusammen	Sichteinlagen	Termingelder		zusammen	Sichteinlagen		
				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)			unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)				
1968	98 319	28 214	236	860	27 068	50	42 572	701	1 240	40 608	23	13 155	2 477
1969	105 142	30 296	137	971	29 132	56	44 102	990	1 382	41 712	16	15 241	2 900
1970	108 067	4) 30 291	98	974	4) 29 172	47	5) 45 259	974	944	5) 43 297	44	13 349	2 714
1971	112 745	31 830	83	1 274	30 448	25	45 808	910	827	44 033	38	12 603	2 884
1972	122 231	33 446	140	1 583	31 701	22	47 148	1 429	1 281	44 398	40	14 835	3 450
1973 3)	133 686	34 506	250	1 378	32 862	16	52 235	2 325	1 350	6) 48 547	13	17 658	4 289
1973 3)	133 826	34 506	250	1 378	32 862	16	52 235	2 325	1 350	48 547	13	17 780	4 334
1974	7) 134 765	36 480	148	1 338	34 978	16	52 489	1 734	1 388	49 355	12	15 205	4 370
1975	9) 140 199	43 135	3 598	2 686	36 837	14	55 934	2 114	1 430	52 367	23	14 147	4 397
1976	144 735	40 772	273	1 340	39 150	9	57 679	1 837	1 974	53 844	24	16 044	4 266
1977	148 535	42 840	315	1 703	40 812	10	58 999	1 800	1 821	55 353	25	16 884	4 633
1978	152 601	44 525	247	1 466	42 799	13	61 661	1 858	2 564	57 177	62	17 828	5 073
1979	155 967	46 893	437	1 269	45 178	9	64 876	2 536	1 712	60 567	61	17 349	4 925
1980	164 330	48 539	300	1 527	46 703	9	68 962	1 907	1 406	65 592	57	15 506	4 781
1981	173 766	52 187	337	1 838	50 005	7	73 740	2 153	1 386	70 153	48	13 036	4 191
1982 p)	177 588	55 006	525	1 619	52 859	3	72 086	1 891	1 358	68 782	55	13 601	4 593
1981 Juni	164 117	49 481	214	1 674	47 589	4	71 839	2 183	2 272	67 341	43	12 836	2 990
Juli	162 903	49 598	217	1 567	47 811	3	72 068	2 051	2 323	67 652	42	11 941	3 266
Aug.	167 469	50 003	181	1 569	48 247	6	72 462	1 851	1 990	68 578	43	14 879	4 682
Sept.	166 635	50 378	156	1 661	48 558	3	73 182	1 741	2 457	68 942	42	12 438	3 045
Okt.	166 331	50 871	152	1 541	49 175	3	73 308	1 586	2 184	69 490	48	12 446	4 058
Nov.	169 996	51 334	184	1 524	49 620	6	73 285	1 533	1 643	70 041	48	14 420	5 203
Dez.	173 766	52 187	337	1 838	50 005	7	73 740	2 153	1 386	70 153	48	13 036	4 191
1982 Jan.	169 963	51 089	246	1 388	49 448	7	74 882	3 049	1 435	70 353	45	11 318	3 038
Febr.	170 618	51 495	254	1 405	49 831	5	74 140	1 865	1 723	70 508	44	12 997	4 203
März	169 287	52 258	429	1 313	50 512	4	74 623	1 423	2 827	70 329	44	12 462	3 566
April	174 301	57 744	6 003	1 237	50 499	5	74 320	1 695	2 098	70 480	47	12 755	4 526
Mai	173 398	52 825	837	1 176	50 808	4	74 816	1 885	1 820	71 047	64	14 214	4 907
Juni	173 637	53 263	516	1 629	51 114	4	75 672	2 399	2 414	70 814	45	12 667	3 877
Juli	167 291	53 091	502	1 536	51 049	4	70 866	2 067	1 853	66 901	45	12 183	3 604
Aug.	171 219	53 267	286	1 493	51 484	4	71 094	1 927	1 861	67 262	44	14 248	4 446
Sept.	172 517	55 157	1 825	1 638	51 689	5	71 530	1 478	2 796	67 211	45	13 486	3 967
Okt.	170 474	53 566	150	1 441	51 969	6	71 693	1 508	2 577	67 563	45	13 302	4 732
Nov.	171 299	53 902	179	1 397	52 323	3	71 383	1 575	1 589	68 166	53	13 692	4 817
Dez. p)	177 588	55 006	525	1 619	52 859	3	72 086	1 891	1 358	68 782	55	13 601	4 593

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite von Bundesbahn und Bundespost sowie Eigen- und Regiebetrieben der öffentlichen Haushalte, die unter Unternehmen und Privatpersonen (Tab. III, 6) erfaßt sind. Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 4 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). - 1 Aufgliederung nach Einlagenart und

Gemeinden und Gemeindeverbände				Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben				Sozialversicherung				Stand am Jahres- bzw. Monatsende
zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	
27 455	306	1 492	25 657	2 951	25	97	2 829	157	129	14	14	1968
29 654	370	1 299	27 985	3 307	48	79	3 180	80	50	1	29	1969
33 370	533	1 493	31 344	3 520	79	102	3 339	59	30	15	14	1970
40 390	853	1 965	37 572	4 093	98	132	3 863	135	76	30	29	1971
47 801	1 016	2 706	44 079	4 573	106	184	4 283	210	130	68	12	1972
54 786	1 062	2 910	50 814	5 269	105	207	4 957	78	40	18	20	1973 3)
55 122	1 089	2 934	51 099	5 297	108	212	4 977	78	40	18	20	1973 3)
61 015	1 493	3 122	56 400	5 393	142	218	5 033	102	62	11	29	1974
70 061	2 055	3 218	64 788	6 168	158	288	5 722	166	126	5	35	1975
76 984	1 792	2 633	72 559	6 415	135	238	6 042	126	55	34	37	1976
80 849	1 889	2 019	76 941	6 666	154	185	6 327	153	82	40	31	1977
84 922	1 801	1 654	81 467	7 112	150	164	6 798	217	170	5	42	1978
89 154	1 809	1 809	85 536	7 262	198	174	6 890	163	112	5	46	1979
94 904	2 407	2 279	90 218	7 862	286	165	7 411	254	190	4	60	1980
102 500	4 244	4 219	94 037	7 993	352	244	7 397	322	255	4	63	1981
109 703	5 199	5 011	99 493	8 302	346	376	7 580	163	97	2	64	1982 p)
96 647	3 365	3 184	90 098	7 701	256	186	7 259	271	197	13	61	1981 Juni
97 939	3 490	3 349	91 100	7 792	263	189	7 340	269	197	11	61	Juli
97 513	2 618	3 451	91 444	7 795	269	189	7 337	251	180	10	61	Aug.
98 512	3 196	3 635	91 681	7 834	260	189	7 385	266	201	4	61	Sept.
100 015	3 548	3 880	92 587	8 028	270	208	7 550	210	135	4	71	Okt.
100 424	3 109	4 075	93 240	7 980	290	214	7 476	196	131	3	62	Nov.
102 500	4 244	4 219	94 037	7 993	352	244	7 397	322	255	4	63	Dez.
102 961	4 857	4 279	93 825	8 053	326	248	7 479	240	173	4	63	1982 Jan.
102 699	4 214	4 271	94 214	8 032	320	264	7 448	214	150	3	61	Febr.
103 885	4 484	4 348	95 053	8 030	333	265	7 432	199	136	3	60	März
104 466	4 348	4 336	95 782	8 108	330	289	7 489	199	134	3	62	April
104 293	3 773	4 389	96 131	8 093	323	303	7 467	192	126	3	63	Mai
105 278	4 893	4 456	95 929	8 099	351	311	7 437	168	104	3	61	Juni
105 753	4 834	4 439	96 480	8 157	330	329	7 498	158	86	3	69	Juli
105 302	3 950	4 474	96 878	8 210	297	363	7 550	140	69	3	68	Aug.
106 019	4 312	4 547	97 160	8 249	310	364	7 575	171	106	1	64	Sept.
107 071	4 545	4 660	97 866	8 235	334	361	7 540	153	88	1	64	Okt.
107 922	4 380	4 810	98 732	8 342	382	397	7 563	156	89	1	66	Nov.
109 703	5 199	5 011	99 493	8 302	346	376	7 580	163	97	2	64	Dez. p)

der Deutschen Bundesbank, 24. Jg., Nr. 1, Januar 1972, S. 44 erläutert. Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr werden in den

Anmerkungen 4 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -), - 1 Einschl. Wechseldiskontkredite. - 2 Einschl. durchlaufender Kredite. - 3 S. Tab. III, 2,

Anm. 14. - 4 - rd. 1,5 Mrd DM. - 5 - rd. 1,4 Mrd DM. - p Vorläufig.

Gemeindeverbände			Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben				Sozialversicherung				Stand am Jahres- bzw. Monatsende		
Termingelder		Spareinlagen und Sparbriefe	zusammen	Sichteinlagen	Termingelder		Spareinlagen und Sparbriefe	zusammen	Sichteinlagen	Termingelder			
unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)				unter 4 Jahre		4 Jahre und darüber 2)	
3 564	537	6 577	767	243	345	12	167	13 611	1 411	5 164	5 972	1 064	1968
4 789	554	6 988	774	231	328	16	199	14 729	1 539	6 237	5 955	998	1969
3 779	422	6 434	711	259	272	24	156	18 457	1 499	9 914	6 012	1 032	1970
3 403	397	5 919	759	264	340	17	138	21 745	1 547	10 511	8 475	1 212	1971
4 937	329	6 119	902	310	404	33	155	25 900	2 065	12 245	10 260	1 330	1972
7 295	377	5 697	1 132	368	590	32	142	28 155	2 680	11 962	12 183	1 330	1973 3)
7 336	377	5 733	1 147	373	595	32	147	28 158	2 681	11 964	12 183	1 330	1973 3)
5 612	303	4 920	1 077	361	541	29	146	29 514	2 732	14 391	11 074	1 317	1974
4 599	298	4 853	970	347	413	25	185	26 013	2 867	10 669	10 956	1 521	1975
6 473	395	4 910	1 072	375	441	27	229	29 188	3 521	13 647	10 087	1 913	1976
6 684	366	5 201	1 080	434	404	43	199	28 732	3 331	15 169	7 914	2 318	1977
6 815	420	5 520	1 264	501	512	51	200	27 323	3 850	14 982	6 009	2 482	1978
6 832	477	5 115	1 200	428	510	64	198	25 649	5 025	13 203	5 182	2 239	1979
6 199	523	4 003	1 110	392	451	56	211	30 213	4 698	16 257	7 159	2 099	1980
5 078	492	3 275	1 090	365	483	71	171	33 713	4 795	20 314	6 649	1 955	1981
5 509	474	3 025	1 238	436	560	58	184	35 657	5 120	21 684	6 473	2 380	1982 p)
5 863	515	3 468	1 088	342	494	76	176	28 873	4 120	15 734	7 128	1 891	1981 Juni
4 902	514	3 259	1 093	343	511	77	162	28 203	3 058	16 095	7 171	1 879	Juli
6 408	507	3 282	1 160	353	570	73	164	28 965	3 333	16 688	7 101	1 843	Aug.
5 658	505	3 230	1 152	360	561	68	163	29 485	3 427	17 145	7 061	1 852	Sept.
4 758	500	3 130	1 228	426	570	69	163	28 478	2 968	16 843	6 794	1 873	Okt.
5 582	499	3 136	1 191	434	520	70	167	29 766	3 762	17 414	6 719	1 871	Nov.
5 078	492	3 275	1 090	365	483	71	171	33 713	4 795	20 314	6 649	1 955	Dez.
5 863	515	3 468	1 088	342	494	76	176	28 873	4 120	15 734	7 128	1 891	1981 Juni
4 902	514	3 259	1 093	343	511	77	162	28 203	3 058	16 095	7 171	1 879	Juli
6 408	507	3 282	1 160	353	570	73	164	28 965	3 333	16 688	7 101	1 843	Aug.
5 658	505	3 230	1 152	360	561	68	163	29 485	3 427	17 145	7 061	1 852	Sept.
4 758	500	3 130	1 228	426	570	69	163	28 478	2 968	16 843	6 794	1 873	Okt.
5 582	499	3 136	1 191	434	520	70	167	29 766	3 762	17 414	6 719	1 871	Nov.
5 078	492	3 275	1 090	365	483	71	171	33 713	4 795	20 314	6 649	1 955	Dez.
4 753	475	3 052	1 059	286	530	72	171	31 615	3 534	19 550	6 607	1 924	1982 Jan.
5 267	479	3 048	1 136	319	571	71	175	30 850	3 972	18 380	6 563	1 935	Febr.
5 383	476	3 037	1 140	321	584	68	167	28 804	3 338	16 953	6 547	1 966	März
4 778	476	2 975	1 133	330	560	72	171	28 349	3 125	16 679	6 568	1 977	April
5 822	473	3 012	1 210	375	596	70	169	30 333	4 112	17 640	6 602	1 979	Mai
5 324	469	2 997	1 192	349	608	71	164	30 843	4 553	17 774	6 508	2 008	Juni
5 180	466	2 933	1 163	357	575	68	163	29 988	3 677	17 762	6 518	2 031	Juli
6 378	466	2 958	1 210	369	606	69	166	31 400	4 014	18 797	6 518	2 071	Aug.
6 127	471	2 921	1 266	428	610	59	169	31 078	4 097	18 395	6 494	2 092	Sept.
5 261	477	2 832	1 292	443	617	61	171	30 621	3 586	18 426	6 468	2 141	Okt.
5 555	483	2 837	1 288	485	572	61	170	31 034	4 081	18 312	6 460	2 181	Nov.
5 509	474	3 025	1 238	436	560	58	184	35 657	5 120	21 684	6 473	2 380	Dez. p)

Fristigkeiten s. Tab. III, 6. - 2 Einschl. durchlaufender Kredite. - 3 S. Tab. III, 2, Anm. 14. -

4 - rd. 800 Mio DM. - 5 + rd. 1,0 Mrd DM. - 6 + rd. 3,0 Mrd DM. - 7 - rd. 700 Mio DM. -

8 - rd. 600 Mio DM. - 9 + rd. 2,1 Mrd DM. - 10 + rd. 2,0 Mrd DM. - p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

9. Sichteinlagen und Termingelder von inländischen Privatpersonen und Organisationen nach Gläubigergruppen und Befristung *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Sichteinlagen und Termingelder von inländischen Privatpersonen und Organisationen ohne Erwerbszweck												
	Sichteinlagen						Termingelder 1)						
	ins-gesamt	inländische Privatpersonen					inländische Organisationen ohne Erwerbszweck	inländische Privatpersonen					inländische Organisationen ohne Erwerbszweck
		zu-sammen	Selb-ständige	wirt-schaftlich Unselb-ständige	sonstige Privat-personen	zu-sammen		darunter 1 Monat bis unter 4 Jahre	von den Termingeldern inländischer Privatpersonen entfallen auf			zu-sammen		darunter 1 Monat bis unter 4 Jahre
Selb-ständige									wirt-schaftlich Unselb-ständige	sonstige Privat-personen			
1970	.	.	.	.	.	.	15 950	14 997	.	.	.	4 944	3 794
1971	.	.	.	.	.	.	18 756	17 753	.	.	.	5 785	4 372
1972	.	.	.	.	.	.	22 235	20 943	.	.	.	6 912	5 304
1973 2)	.	.	.	.	.	.	44 756	43 179	.	.	.	9 028	7 289
1974	.	.	.	25 108	.	.	45 283	43 686	19 051	16 755	9 477	9 049	7 310
1975	.	.	.	28 786	.	.	47 741	45 926	19 368	18 797	9 576	10 053	8 129
1976	.	.	.	35 784	.	.	23 044	20 754	11 213	7 460	4 371	8 881	6 872
1977	.	.	3)	38 428	.	.	23 210	19 301	12 074	7 120	4 016	9 613	7 371
1978	.	.	.	44 326	.	.	28 141	22 840	14 325	8 947	4 869	11 014	8 544
1979	.	.	.	52 169	.	.	35 398	29 052	17 037	11 871	6 490	11 978	8 985
1980	.	.	.	55 079	.	.	61 966	54 009	26 421	24 943	10 802	13 958	10 712
1980	207 051	93 155	24 877	56 514	11 764	6 718	91 643	81 378	33 724	41 995	15 924	15 535	12 163
1981	241 134	90 705	22 642	57 037	11 026	6 860	126 121	115 153	40 734	62 516	22 871	17 448	13 531
1982 p)	253 874	98 539	24 997	61 501	12 041	7 422	129 810	117 513	40 538	65 594	23 678	18 103	14 037
1980 Jan.	.	.	.	.	.	.	66 504	58 064	27 540	27 424	11 540	14 006	10 736
Febr.	.	.	.	.	.	.	69 458	60 934	28 357	28 990	12 111	14 308	11 067
März	.	.	.	.	.	.	71 817	63 261	28 690	30 528	12 599	14 284	11 017
April	.	.	.	.	.	.	74 033	65 394	29 325	31 814	12 894	14 361	11 113
Mai	.	.	.	.	.	.	76 151	67 477	29 979	32 934	13 238	15 191	11 880
Juni	.	.	.	.	.	.	77 159	68 300	30 043	33 662	13 454	15 042	11 676
Juli	.	.	.	.	.	.	81 428	72 349	31 428	35 630	14 370	15 112	11 717
Aug.	.	.	.	.	.	.	83 536	74 205	32 116	36 842	14 578	15 371	11 999
Sept.	.	.	.	.	.	.	83 248	73 856	31 713	36 938	14 597	15 201	11 819
Okt.	.	.	.	.	.	.	85 093	75 718	32 258	37 925	14 910	15 315	12 026
Nov.	.	.	.	.	.	.	86 869	77 381	32 425	39 154	15 290	14 898	11 570
Dez.	207 051	93 155	24 877	56 514	11 764	6 718	91 643	81 378	33 724	41 995	15 924	15 535	12 163
1981 Jan.	208 922	91 151	25 005	54 949	11 197	6 533	95 817	85 520	34 602	44 470	16 745	15 421	11 954
Febr.	213 170	91 689	24 379	55 732	11 578	6 099	99 649	89 310	35 457	46 646	17 546	15 733	12 217
März	213 027	88 218	23 239	53 814	11 165	6 087	102 913	92 592	35 900	48 776	18 237	15 809	12 285
April	217 352	87 804	23 825	53 141	10 838	5 773	107 871	97 512	37 152	51 354	19 365	15 904	12 382
Mai	224 045	90 612	23 738	55 876	10 998	5 795	110 995	100 646	37 811	53 343	19 841	16 643	13 088
Juni	228 349	92 862	23 488	58 066	11 308	6 497	112 591	102 158	37 508	54 861	20 222	16 399	12 740
Juli	231 706	90 163	23 790	55 531	10 842	6 005	119 074	108 701	39 397	58 052	21 625	16 464	12 799
Aug.	236 103	90 782	23 856	55 981	10 945	5 981	122 355	111 977	40 437	59 967	21 951	16 985	13 259
Sept.	234 528	88 220	22 704	54 672	10 844	6 454	122 745	112 286	40 275	60 470	22 000	17 109	13 372
Okt.	234 211	87 382	23 501	53 196	10 685	6 084	123 645	113 150	40 709	60 533	22 403	17 100	13 166
Nov.	249 191	102 600	24 794	65 869	11 937	6 448	123 388	112 876	40 296	60 753	22 339	16 755	12 819
Dez.	241 134	90 705	22 642	57 037	11 026	6 860	126 121	115 153	40 734	62 516	22 871	17 448	13 531
1982 Jan.	244 460	90 227	22 593	56 670	10 964	6 334	130 773	119 933	41 706	65 450	23 617	17 126	13 189
Febr.	247 827	91 196	22 215	57 794	11 187	6 264	132 858	122 065	41 875	66 833	24 150	17 509	13 574
März	244 876	89 062	21 913	56 147	11 002	6 465	131 971	121 198	41 085	66 724	24 162	17 378	13 422
April	246 795	89 882	23 023	55 863	10 996	6 168	133 380	122 614	41 490	67 373	24 517	17 365	13 425
Mai	250 465	92 842	23 234	58 358	11 250	6 285	133 211	122 389	41 279	67 310	24 622	18 127	14 204
Juni	251 934	94 306	23 022	59 638	11 646	6 932	132 593	121 777	40 678	67 489	24 426	18 103	14 228
Juli	254 835	94 708	24 078	59 145	11 485	6 505	135 694	124 807	41 730	68 922	25 042	17 928	13 940
Aug.	256 159	94 022	24 435	58 090	11 497	6 609	137 359	126 390	42 346	69 748	25 265	18 169	14 157
Sept.	253 092	93 398	23 748	58 150	11 500	6 991	134 802	123 805	41 305	68 708	24 789	17 901	13 896
Okt.	251 359	93 537	24 433	57 581	11 523	6 488	133 456	122 437	41 148	67 904	24 404	17 878	13 862
Nov.	263 493	108 245	26 018	69 629	12 598	7 112	130 918	119 811	40 469	66 468	23 981	17 218	13 173
Dez. p)	253 874	98 539	24 997	61 501	12 041	7 422	129 810	117 513	40 538	65 594	23 678	18 103	14 037

* Für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12. Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr werden in den Anmer-

kungen 3 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). - 1 Ohne Verbindlichkeiten aus Sparbriefen, einschl. durchlaufender Kredite. -

2 S. Tab. III, 2, Anm. 14. - 3 + rd. 1,6 Mrd DM. - p Vorläufig.

10. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen deutscher Kreditinstitute *)

Mio DM														
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der deutschen Kreditinstitute mit Auslandsfilialen	Auslandsfilialen	Geschäftsvolumen	Kredite an Kreditinstitute 1)		Kredite an Nichtbanken 2)		Ausländische Wertpapiere (einschl. Schatzwechsel)	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken		Eigene Akzepte im Umlauf	Betriebskapital einschl. Rücklagen
				ausländische	deutsche	ausländische	deutsche		ausländische 4)	deutsche 3)	ausländische 5)	deutsche		
1978	15	58	62 500	39 679	43	17 457	2 450	728	45 949	687	12 041	810	625	248
1979	16	64	78 668	48 754	813	22 914	2 951	856	57 652	745	14 241	1 169	1 342	481
1980	16	74	94 925	53 379	804	31 504	5 544	1 622	61 962	1 975	21 803	3 122	2 293	770
1981	17	87	119 599	66 175	1 006	37 972	9 873	2 223	71 755	1 930	30 996	3 459	3 268	1 482
1981 Nov.	17	86	118 344	65 833	997	37 471	10 196	2 129	73 491	2 542	28 154	3 618	2 614	1 506
1981 Dez.	17	87	119 599	66 175	1 006	37 972	9 873	2 223	71 755	1 930	30 996	3 459	3 268	1 482
1982 Jan.	17	87	121 353	67 708	1 007	37 809	10 349	2 321	78 584	1 755	28 210	4 191	2 982	1 485
1982 Febr.	17	88	124 551	69 346	856	39 025	10 971	2 516	81 250	1 903	27 980	4 391	3 193	1 483
1982 März	18	89	129 797	74 025	750	38 845	11 013	2 715	86 007	1 788	28 919	5 213	3 275	1 503
1982 April	18	89	124 414	69 495	987	37 989	11 322	2 794	82 293	1 813	27 448	4 708	2 952	1 498
1982 Mai	18	89	128 897	72 957	818	38 647	11 833	2 928	85 770	2 013	29 165	4 417	2 874	1 493
1982 Juni	18	89	132 670	73 713	898	40 710	12 364	2 936	85 868	1 740	31 083	5 325	3 035	1 639
1982 Juli	18	89	136 879	77 123	1 117	40 682	12 772	2 841	89 866	1 893	31 608	4 584	2 933	1 629
1982 Aug.	18	89	138 164	78 157	1 170	40 556	13 206	2 856	93 329	1 785	30 358	4 062	2 981	1 644
1982 Sept.	18	89	139 648	77 351	1 214	41 706	13 845	2 946	93 413	1 961	31 533	3 684	3 243	1 778
1982 Okt.	19	91	142 503	78 666	1 440	41 843	14 132	3 308	94 105	2 326	32 761	3 715	3 022	1 962
1982 Nov.	19	91	139 458	76 993	1 091	40 917	14 446	3 004	89 927	2 699	33 448	3 963	3 097	1 957

* Ausland bedeutet in dieser Tabelle Sitzland der Filialen und sonstige Länder. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet. — 1 Ohne

Wertpapiere. — 2 Ohne Schatzwechsel und Wertpapiere. — 3 Ohne Beziehungen zu Zentrale und Schwesterfilialen in der Bundesrepublik Deutsch-

land. — 4 Einschl. Certificates of Deposit. — 5 Einschl. geringer Beträge von Spareinlagen.

11. Aktiv- und Passivpositionen der ausländischen Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz deutscher Kreditinstitute *)

Mio DM													
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Kredite an Schuldner in der Bundesrepublik Deutschland (einschl. Wertpapierbestände)							Verbindlichkeiten gegenüber Gläubigern in der Bundesrepublik Deutschland				
		insgesamt	Forderungen			andere Kreditinstitute	Unternehmen und Privatpersonen	öffentliche Haushalte	Wertpapiere	insgesamt	Mutterinstitut	andere Kreditinstitute	Unternehmen und Privatpersonen
			zusammen	Mutterinstitut	andere Kreditinstitute									Unternehmen und Privatpersonen
Alle Auslandsstöchter													
1978	38	28 750	23 830	3 561	3 822	14 609	1 838	4 920	9 087	2 407	5 140	1 540	
1979	48	37 995	33 333	6 376	9 625	15 508	1 824	4 662	9 652	2 852	4 995	1 805	
1980	52	48 857	45 020	6 594	9 004	26 258	3 164	3 837	15 017	2 110	9 090	3 817	
1981	56	59 719	55 557	6 925	9 867	33 780	4 985	4 162	18 994	4 055	10 281	4 658	
1981 Nov.	56	59 574	55 216	7 248	9 152	34 940	3 876	4 358	16 563	4 271	7 380	4 912	
1981 Dez.	56	59 719	55 557	6 925	9 867	33 780	4 985	4 162	18 994	4 055	10 281	4 658	
1982 Jan.	57	60 838	56 842	7 218	9 638	35 156	4 830	3 996	16 112	2 540	8 705	4 867	
1982 Febr.	58	60 574	56 736	7 342	9 241	34 851	5 302	3 838	17 134	5 314	6 558	5 262	
1982 März	58	64 440	60 757	7 836	9 706	37 870	5 345	3 683	17 743	3 542	8 278	5 923	
1982 April	59	61 462	57 888	7 323	8 954	36 613	4 998	3 574	16 585	3 790	7 672	5 123	
1982 Mai	58	63 511	59 780	7 687	9 354	37 738	5 001	3 731	14 932	2 513	7 246	5 173	
1982 Juni	59	63 465	59 587	7 746	9 309	37 361	5 171	3 878	14 603	3 045	6 513	5 045	
1982 Juli	59	65 302	61 417	8 984	9 344	37 637	5 452	3 885	14 852	2 872	7 113	4 867	
1982 Aug.	59	64 031	60 143	8 905	9 237	36 432	5 569	3 888	15 018	3 791	6 421	4 806	
1982 Sept.	59	63 578	59 874	8 511	8 904	37 304	5 155	3 704	15 228	3 021	7 503	4 704	
1982 Okt.	59	64 895	60 522	8 873	9 220	36 699	5 730	4 373	r) 15 442	2 937	7 692	r) 4 813	
1982 Nov.	59	63 440	59 137	8 941	8 599	35 945	5 652	4 303	17 110	3 507	8 971	4 632	
darunter Luxemburger Auslandsstöchter													
1978	22	28 127	23 213	3 158	3 742	14 475	1 838	4 914	8 726	2 285	5 015	1 426	
1979	26	37 160	32 505	6 084	9 264	15 333	1 824	4 655	8 814	2 283	4 836	1 695	
1980	28	47 507	43 677	6 253	8 620	25 641	3 163	3 830	14 251	1 738	8 884	3 629	
1981	28	56 413	52 706	6 640	8 997	32 085	4 984	3 707	17 637	3 186	9 965	4 486	
1981 Nov.	28	56 819	52 916	6 960	8 632	33 449	3 875	3 903	15 455	3 557	7 150	4 748	
1981 Dez.	28	56 413	52 706	6 640	8 997	32 085	4 984	3 707	17 637	3 186	9 965	4 486	
1982 Jan.	28	57 654	54 110	6 921	8 772	33 638	4 779	3 544	15 005	1 876	8 422	4 707	
1982 Febr.	28	57 141	53 761	7 038	8 375	33 313	5 035	3 380	15 775	4 428	6 283	5 064	
1982 März	28	60 922	57 694	7 505	8 856	36 255	5 078	3 228	16 618	2 882	7 972	5 764	
1982 April	28	57 899	54 780	6 977	8 122	34 950	4 731	3 119	15 631	3 255	7 433	4 943	
1982 Mai	28	59 745	56 470	7 350	8 482	35 904	4 734	3 275	14 044	2 077	6 946	5 021	
1982 Juni	28	59 978	56 556	7 643	8 457	35 553	4 903	3 422	13 701	2 620	6 219	4 862	
1982 Juli	28	61 710	58 278	8 854	8 462	35 777	5 185	3 432	13 892	2 323	6 877	4 692	
1982 Aug.	28	60 400	56 965	8 746	8 375	34 542	5 302	3 435	13 756	2 950	6 134	4 672	
1982 Sept.	28	59 869	56 617	8 354	8 037	35 218	5 008	3 252	14 048	2 318	7 166	4 564	
1982 Okt.	28	61 492	57 569	8 741	8 414	34 795	5 619	3 923	r) 14 527	2 502	7 346	r) 4 679	
1982 Nov.	28	60 147	56 295	8 804	7 767	34 186	5 538	3 852	16 166	3 088	8 634	4 444	

* Die Angaben werden in den Währungseinheiten gemeldet, in denen die Bücher der ausländischen

Tochtergesellschaften geführt werden; sie sind zu den an dem jeweiligen Berichtsstichtag geltenden

Mittelkursen in DM umgerechnet. — r Berichtigt.

III. Kreditinstitute

12. Aktiva der Bankengruppen *) Inlands- und Auslandsaktiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen 1) 2)	Kassenbestand	Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	Schecks und Inkassopapiere 3)	Kredite an Kreditinstitute 4)					Kredite an Nichtbanken 7)		
						insgesamt	Guthaben und Darlehen 4)	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Bankschuldverreibungen 5) 6)	insgesamt	Buchkredite und (ohne durchlaufende)	bis 1 Jahr einschl.
Alle Bankengruppen													
1982 Nov. p)	3 301	2 678 908	8 773	60 121	3 581	757 228	521 152	18 385	5 755	211 936	1 760 167	1 560 447	259 265
1982 Dez. p)	3 301	14) 2 709 630	8 475	60 963	5 022	15) 759 139	15) 516 453	19 470	5 722	217 494	16) 1 788 957	1 587 536	267 276
Kreditbanken													
1982 Nov. p)	240	585 688	2 255	19 577	1 326	171 657	140 699	3 068	129	27 761	366 736	294 602	102 811
1982 Dez. p)	240	17) 601 286	1 920	22 947	2 322	18) 175 739	18) 142 603	3 577	131	29 428	16) 374 339	301 612	105 481
Großbanken 12)													
1982 Nov. p)	6	225 496	1 386	10 598	381	53 978	43 964	1 388	19	8 607	145 355	118 008	36 794
1982 Dez. p)	6	19) 232 364	1 111	10 972	1 190	19) 56 004	19) 45 112	1 491	19	9 382	149 497	121 711	38 554
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken													
1982 Nov. p)	97	266 616	781	7 438	729	69 390	53 848	1 012	108	14 422	180 131	148 581	45 553
1982 Dez. p)	97	20) 273 332	726	9 681	891	21) 69 898	21) 53 228	1 259	110	15 301	183 946	152 516	47 144
Zweigstellen ausländischer Banken													
1982 Nov. p)	58	56 430	12	348	52	35 492	33 152	152	—	2 188	19 541	12 629	9 442
1982 Dez. p)	58	20) 57 034	11	497	33	21) 36 701	21) 34 381	172	—	2 148	18 755	11 881	8 753
Privatbankiers													
1982 Nov. p)	79	37 146	76	1 193	164	12 797	9 735	516	2	2 544	21 709	15 384	11 022
1982 Dez. p)	79	38 556	72	1 797	208	13 136	9 882	655	2	2 597	22 141	15 504	11 030
Girozentrale (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1982 Nov. p)	12	437 615	151	5 107	390	132 704	104 001	1 097	1 248	26 358	287 616	246 119	20 049
1982 Dez. p)	12	22) 439 348	185	4 728	648	22) 130 247	22) 101 290	1 082	1 242	26 633	292 433	250 743	20 986
Sparkassen													
1982 Nov. p)	595	590 349	4 415	16 834	613	147 481	49 206	3 680	—	94 595	398 327	369 500	66 032
1982 Dez. p)	595	595 090	4 416	15 690	695	145 048	44 664	3 988	—	96 396	405 182	375 895	68 270
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
1982 Nov. p)	9	112 392	80	3 171	329	73 036	55 948	1 517	450	15 121	31 795	22 110	7 575
1982 Dez. p)	9	112 769	79	2 496	529	73 746	56 280	1 679	451	15 336	32 023	21 977	7 835
Kreditgenossenschaften 13)													
1982 Nov. p)	2 263	302 878	1 761	7 086	518	81 919	46 040	2 139	—	33 740	200 087	186 641	52 509
1982 Dez. p)	2 263	308 138	1 760	7 454	448	81 866	44 850	2 238	—	34 778	204 556	190 911	54 481
Realkreditinstitute													
1982 Nov. p)	38	388 785	5	130	4	45 799	44 750	5	273	771	335 179	325 065	1 737
1982 Dez. p)	38	392 962	5	134	12	47 965	46 931	7	273	754	338 802	328 794	1 415
Private Hypothekendarlehenbanken													
1982 Nov. p)	25	239 342	4	126	4	25 115	24 731	5	17	362	209 866	207 082	1 292
1982 Dez. p)	25	241 036	4	75	10	25 972	25 679	7	17	269	211 754	209 163	990
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
1982 Nov. p)	13	149 443	1	4	—	20 684	20 019	—	256	409	125 313	117 983	445
1982 Dez. p)	13	151 926	1	59	2	21 993	21 252	—	256	485	127 048	119 631	425
Teilzahlungskreditinstitute													
1982 Nov. p)	113	31 580	72	354	14	2 824	1 548	244	—	1 032	26 618	25 560	5 768
1982 Dez. p)	113	32 019	70	361	3	2 897	1 551	256	—	1 090	26 981	25 993	6 005
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
1982 Nov. p)	16	183 850	34	433	387	87 338	74 437	6 635	3 655	2 611	92 637	72 550	2 636
1982 Dez. p)	16	184 856	40	724	365	87 106	73 817	6 643	3 625	3 021	93 683	73 491	2 642
Postscheck- und Postsparkassenämter													
1982 Nov. p)	15	45 771	—	7 429	—	14 470	4 523	—	—	9 947	21 172	18 300	148
1982 Dez. p)	15	43 162	—	6 429	—	14 525	4 467	—	—	10 058	20 958	18 120	161

* Ohne Aktiva der Auslandsfilialen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung (vgl. Anm. 13). Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 14 ff. gesondert

vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — Anmerkungen 1 bis 11 s. Tab. III, 2, Aktiva. — 12 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — 13 Teilerhebung; erfaßt

sind seit Ende 1973 diejenigen Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31. 12. 1972 10 Mio DM und mehr betrug, sowie kleinere Institute,

Darlehen Kredite)	Wechsel- diskont- kredite	durch- laufende Kredite	Schatz- wechsel- kredite 8)	Wert- papiere (ohne Bank- schuld- ver- schrei- bungen) 6)	Aus- gleichs- und Dek- kungs- forde- rungen	Mobili- sierungs- und Liquidi- täts- papiere (Schatz- wechsel und U- Schätze) 9)	Schuld- ver- schrei- bungen eigener Emissio- nen	Beteili- gungen	Sonstige Aktiva 10)	Nachrichtlich:			Stand am Monatsende
										Wechselbestand		Wert- papiere (einschl. Bank- schuld- ver- schrei- bungen) 5) 6)	
über 1 Jahr										ins- gesamt	darunter bundes- bank- fähige Wechsel 11)		
Alle Bankengruppen													
1 301 182	57 156	62 936	10 423	65 659	3 546	2 736	6 164	21 687	58 451	15 228	6 799	277 595	1982 Nov. Dez. p)
1 320 260	58 797	62 908	10 430	65 796	3 490	1 313	5 467	21 787	58 507	17 551	8 713	283 290	
Kreditbanken													
191 791	29 843	10 750	4 530	26 156	855	—	395	11 268	12 474	8 072	4 321	53 917	1982 Nov. Dez. p)
196 131	31 098	10 524	4 419	25 846	840	—	344	11 289	12 386	9 395	5 412	55 274	
Großbanken 12)													
81 214	12 486	328	1 974	12 031	528	—	90	6 732	6 976	3 675	2 286	20 638	1982 Nov. Dez. p)
83 157	13 336	303	1 900	11 727	520	—	68	6 734	6 788	4 399	2 932	21 109	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken													
103 028	11 219	7 540	2 468	10 014	309	—	305	3 897	3 945	3 022	1 466	24 436	1982 Nov. Dez. p)
105 372	11 366	7 436	2 480	9 845	303	—	276	3 903	4 011	3 281	1 660	25 146	
Zweigstellen ausländischer Banken													
3 187	2 587	2 569	54	1 701	1	—	—	37	948	823	290	3 889	1982 Nov. Dez. p)
3 128	2 665	2 466	13	1 729	1	—	—	38	999	879	286	3 877	
Privatbankiers													
4 362	3 551	313	34	2 410	17	—	—	602	605	552	279	4 954	1982 Nov. Dez. p)
4 474	3 731	319	26	2 545	16	—	—	614	588	836	534	5 142	
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
226 070	4 629	21 711	3 030	11 845	282	—	2 671	4 031	4 945	1 223	398	38 203	1982 Nov. Dez. p)
229 757	4 687	21 727	3 134	11 864	278	—	2 543	3 952	4 612	1 321	473	38 497	
Sparkassen													
303 468	10 463	5 780	46	11 224	1 314	4	—	2 084	20 591	2 715	1 178	105 819	1982 Nov. Dez. p)
307 625	10 637	5 834	40	11 484	1 292	4	—	2 132	21 923	3 166	1 592	107 880	
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
14 535	2 637	254	1 069	5 605	120	—	131	2 170	1 680	374	47	20 726	1982 Nov. Dez. p)
14 142	2 696	246	1 101	5 886	117	—	89	2 239	1 568	496	132	21 222	
Kreditgenossenschaften 13)													
134 132	6 176	1 591	46	5 244	389	—	5	1 115	10 387	1 746	622	38 984	1982 Nov. Dez. p)
136 430	6 291	1 582	46	5 344	382	—	4	1 158	10 892	1 946	766	40 122	
Realkreditinstitute													
323 328	75	8 114	28	1 728	169	—	2 559	343	4 766	2	1	2 499	1982 Nov. Dez. p)
327 379	85	8 184	28	1 545	166	—	2 101	345	3 598	2	1	2 299	
Private Hypothekenbanken													
205 790	75	1 196	28	1 359	126	—	2 135	15	2 077	2	1	1 721	1982 Nov. Dez. p)
208 173	85	1 203	28	1 151	124	—	1 753	16	1 452	2	1	1 420	
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
117 538	—	6 918	—	369	43	—	424	328	2 689	—	—	778	1982 Nov. Dez. p)
119 206	—	6 981	—	394	42	—	348	329	2 146	—	—	879	
Teilzahlungskreditinstitute													
19 792	788	24	—	246	—	—	—	164	1 534	453	9	1 278	1982 Nov. Dez. p)
19 988	743	24	—	221	—	—	—	160	1 547	460	18	1 311	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
69 914	2 545	14 712	353	2 396	81	32	403	512	2 074	643	223	5 007	1982 Nov. Dez. p)
70 849	2 560	14 787	341	2 425	79	59	386	512	1 981	765	319	5 446	
Postcheck- und Postsparkassenämter													
18 152	—	—	1 321	1 215	336	2 700	—	—	—	—	—	11 162	1982 Nov. Dez. p)
17 959	—	—	1 321	1 181	336	1 250	—	—	—	—	—	11 239	

die am 30. 11. 1973 bereits berichtspflichtig waren, vgl. Tab. III, 22. Bis Dez. 1971 wurden Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch) und Kreditgenossen-

schaften (Raiffeisen) getrennt erfaßt und publiziert. — 14 — rd. 1,2 Mrd DM. — 15 — rd. 1,1 Mrd DM. — 16 — rd. 100 Mio DM. — 17 — rd. 1,0 Mrd DM. —

18 — rd. 900 Mio DM. — 19 — rd. 350 Mio DM. — 20 — rd. 300 Mio DM. — 21 — rd. 250 Mio DM. — 22 — rd. 150 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

13. Passiva der Bankengruppen *)
Inlands- und Auslandspassiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Ge- schäfts- volumen 1) 2)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 3) 4)							Einlagen und aufgenommene Kredite von				
		ins- gesamt	Sicht- und Termingelder 5)			durch- laufende Kredite	weitergegebene Wechsel 6)		ins- gesamt	Sicht-, Termin- und Spargelder			
			zu- sammen	Sicht- gelder	Termi- ngelder von 1 Monat bis unter 3 Monate		zu- sammen	darunter:		zu- sammen	Sicht- ein- lagen	Termin- gelder 1 Monat bis unter 3 Monate	
		darunter:		darunter:		darunter:							
				eigene Akzepte im Umlauf		Indossa- ments- ver- bindlich- keiten 7)							
Alle Bankengruppen													
1982 Nov. Dez. p)	2 678 908 14) 2 709 630	665 335 15) 664 792	576 766 15) 575 084	114 916 16) 111 081	49 772 53 757	19 190 19 068	69 379 70 640	9 066 9 924	59 698 60 141	1 282 264 17) 1 328 633	1 232 763 17) 1 279 071	189 207 190 084	161 647 170 622
Kreditbanken													
1982 Nov. Dez. p)	585 688 15) 601 286	206 674 20) 207 237	169 918 20) 169 888	46 762 16) 44 325	15 122 19 422	6 927 6 764	29 829 30 585	4 990 5 305	24 552 24 915	266 149 17) 285 072	262 197 17) 281 181	60 462 66 986	76 769 83 601
Großbanken 12)													
1982 Nov. Dez. p)	225 496 22) 232 364	54 851 17) 55 881	43 495 17) 44 280	12 406 13 274	3 051 3 578	82 79	11 274 11 522	1 075 1 094	10 022 10 142	132 805 23) 141 712	132 540 23) 141 469	32 026 35 365	36 802 39 143
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken													
1982 Nov. Dez. p)	266 616 24) 273 332	86 941 18) 86 901	70 114 18) 69 930	18 458 17 222	4 497 5 435	5 586 5 455	11 241 11 516	2 032 2 172	9 115 9 277	111 452 16) 118 971	109 390 16) 116 880	21 922 23 903	34 196 37 552
Zweigstellen ausländischer Banken													
1982 Nov. Dez. p)	56 430 24) 57 034	47 148 25) 47 493	43 762 25) 44 035	12 104 16) 10 665	6 325 8 889	1 141 1 094	2 245 2 364	329 406	1 910 1 955	5 575 5 809	4 147 4 437	1 622 1 819	601 688
Privatbankiers													
1982 Nov. Dez. p)	37 146 38 556	17 734 16 962	12 547 11 643	3 794 3 164	1 249 1 520	118 136	5 069 5 183	1 554 1 633	3 505 3 541	16 317 18 580	16 120 18 395	4 892 5 899	5 170 6 218
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1982 Nov. Dez. p)	437 615 23) 439 348	124 675 23) 120 444	116 824 23) 112 730	28 584 24 115	12 440 12 979	2 528 2 440	5 323 5 274	820 826	4 446 4 411	72 214 75 519	51 783 54 990	7 124 8 298	10 247 12 081
Sparkassen													
1982 Nov. Dez. p)	590 349 595 090	64 627 66 833	48 596 50 633	5 245 7 542	2 145 1 726	3 528 3 579	12 503 12 621	1 075 1 162	11 249 11 349	472 432 484 242	470 180 481 987	67 895 63 033	38 676 38 629
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
1982 Nov. Dez. p)	112 392 112 769	87 257 87 818	82 359 82 701	21 520 22 616	13 271 13 542	233 232	4 665 4 885	885 1 006	3 778 3 878	11 240 11 545	10 769 11 080	1 541 1 667	1 193 1 274
Kreditgenossenschaften 13)													
1982 Nov. Dez. p)	302 878 308 138	37 942 39 781	29 135 30 932	3 088 4 769	462 434	1 195 1 193	7 612 7 656	1 043 1 073	6 482 6 524	239 885 247 059	239 489 246 670	37 650 36 108	32 130 31 980
Realkreditinstitute													
1982 Nov. Dez. p)	388 785 392 962	60 648 60 513	56 909 56 758	2 492 2 036	2 230 1 956	3 661 3 665	78 90	— —	78 90	95 982 97 942	91 256 93 150	634 830	425 357
Private Hypothekendarlehenbanken													
1982 Nov. Dez. p)	239 342 241 036	30 632 30 728	29 819 29 894	1 827 1 620	1 378 1 131	735 744	78 90	— —	78 90	37 595 37 924	37 117 37 448	331 483	417 349
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
1982 Nov. Dez. p)	149 443 151 926	30 016 29 785	27 090 26 864	665 416	852 825	2 926 2 921	— —	— —	— —	58 387 60 018	54 139 55 702	303 347	8 8
Teilzahlungskreditinstitute													
1982 Nov. Dez. p)	31 580 32 019	14 575 15 026	13 971 14 462	1 909 1 403	493 500	24 24	580 540	1 1	576 536	10 588 10 891	10 588 10 891	1 046 945	886 870
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
1982 Nov. Dez. p)	183 850 184 856	67 537 65 806	57 654 55 646	3 916 2 941	3 609 3 198	1 094 1 171	8 789 8 989	252 551	8 537 8 438	73 577 75 338	56 304 58 097	1 276 1 487	1 321 1 830
Postcheck- und Postsparkassenämter													
1982 Nov. Dez. p)	45 771 43 162	1 400 1 334	1 400 1 334	1 400 1 334	— —	— —	— —	— —	— —	40 197 41 025	40 197 41 025	11 579 10 730	— —

* Ohne Passiva der Auslandsfilialen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12, Anm. 13, und Tab. III, 22. Statistisch bedingte Verände-

runge von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 14 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). - Anmerkungen 1 bis 11 s. Tab. III, 3,

Passiva. - 12 S. Tab. III, 12, Anm. 12. - 13 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12, Anm. 13, und Tab. III, 22. - 14 - rd. 1,2 Mrd DM. - 15 - rd. 1,0 Mrd DM. -

Nichtbanken 3) 8)											Nachrichtlich:			Stand am Monatsende
3 Monate bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	Sparbriefe 9)	Spar-einlagen	durchlaufende Kredite	Inhaberschuldverreibungen im Umlauf 10)	Rückstellungen	Wertberichtigungen	Kapital (einschl. offener Rücklagen gem. § 10 KWG)	Sonstige Passiva 11)	Bilanzsumme 2)	Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)		
Alle Bankengruppen														
18) 74 739	192 907	122 091	492 172	49 501	526 915	19 454	6 503	89 329	89 108	2 618 595	r) 147 679	11 874	1982 Nov. Dez. p)	
75 022	195 516	123 923	523 904	49 562	530 775	19 580	6 503	89 685	69 662	14) 2 648 914	147 396	8 845		
Kreditbanken														
18) 18 901	13 015	17 891	75 159	3 952	55 293	7 582	1 890	28 385	19 715	560 849	76 300	4 827	1982 Nov. Dez. p)	
18 970	13 111	18 384	80 129	3 891	56 330	7 750	1 892	28 570	14 435	576 006	75 135	3 583		
Großbanken 12)														
16) 6 624	1 251	10 527	45 310	265	9 463	4 831	740	11 959	10 847	215 297	39 616	2 563	1982 Nov. Dez. p)	
6 581	1 262	10 696	48 422	243	9 635	4 974	740	11 960	7 462	221 936	39 013	1 626		
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken														
9 295	10 191	6 817	26 969	2 062	45 830	2 217	804	11 569	7 803	257 407	24 349	2 172	1982 Nov. Dez. p)	
9 424	10 245	7 107	28 649	2 091	46 695	2 237	803	11 727	5 998	24) 263 988	23 928	1 904		
Zweigstellen ausländischer Banken														
723	1 083	25	93	1 428	—	214	128	2 951	414	54 514	7 571	15	1982 Nov. Dez. p)	
683	1 118	30	99	1 372	—	208	131	2 965	428	55 076	7 513	15		
Privatbankiers														
2 259	490	522	2 787	197	—	320	218	1 906	651	33 631	4 764	77	1982 Nov. Dez. p)	
2 282	486	551	2 959	185	—	331	218	1 918	547	35 006	4 681	38		
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)														
3 244	27 375	294	3 499	20 431	220 413	1 978	427	10 449	7 459	433 112	r) 20 916	2 545	1982 Nov. Dez. p)	
3 234	27 354	307	3 716	20 529	221 322	1 960	427	10 507	9 169	23) 434 900	21 507	1 461		
Sparkassen														
20 663	2 921	80 857	259 168	2 252	1 413	4 704	1 501	20 300	25 372	578 921	15 666	3 663	1982 Nov. Dez. p)	
20 147	2 942	81 465	275 771	2 255	1 453	4 725	1 505	20 326	16 006	583 631	15 764	2 644		
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)														
482	2 893	4 318	342	471	8 715	399	155	3 249	1 377	108 612	8 250	542	1982 Nov. Dez. p)	
604	2 858	4 311	366	465	8 501	399	150	3 279	1 077	108 890	8 269	1 011		
Kreditgenossenschaften 13)														
24 485	7 563	15 379	122 282	396	748	1 695	1 145	10 765	10 698	296 309	10 817	266	1982 Nov. Dez. p)	
24 633	7 744	15 954	130 251	389	797	1 718	1 144	10 892	6 747	301 555	10 821	137		
Realkreditinstitute														
3 455	86 683	—	59	4 726	209 018	1 835	1 073	8 668	11 561	388 707	9 570	31	1982 Nov. Dez. p)	
3 745	88 154	1	63	4 792	210 689	1 830	1 073	8 710	12 205	392 872	9 559	9		
Private Hypothekenbanken														
3 084	33 233	—	52	478	159 375	413	151	4 967	6 209	239 264	651	31	1982 Nov. Dez. p)	
3 324	33 236	1	55	476	160 085	419	151	5 007	6 722	240 946	620	9		
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten														
371	53 450	—	7	4 248	49 643	1 422	922	3 701	5 352	149 443	8 919	—	1982 Nov. Dez. p)	
421	54 918	—	8	4 316	50 604	1 411	922	3 703	5 483	151 926	8 939	—		
Teilzahlungskreditinstitute														
1 638	589	3 352	3 077	—	79	538	183	1 871	3 746	31 001	177	—	1982 Nov. Dez. p)	
1 636	599	3 501	3 340	—	40	482	183	1 879	3 518	31 480	188	—		
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben														
1 871	51 778	—	58	17 273	31 236	723	129	5 642	5 006	175 313	5 983	—	1982 Nov. Dez. p)	
2 053	52 664	—	63	17 241	31 643	716	129	5 522	5 702	176 418	6 153	—		
Postscheck- und Postsparkassenämter														
—	90	—	28 528	—	—	—	—	—	4 174	45 771	—	—	1982 Nov. Dez. p)	
—	90	—	30 205	—	—	—	—	—	803	43 162	—	—		

16 — rd. 100 Mio DM. — 17 — rd. 250 Mio DM. —
18 — rd. 200 Mio DM. — 19 + rd. 100 Mio DM. —

20 — rd. 900 Mio DM. — 21 + rd. 150 Mio DM. —
22 — rd. 350 Mio DM. — 23 — rd. 150 Mio DM. —

24 — rd. 300 Mio DM. — 25 — rd. 450 Mio DM. —
r Berichtigt. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

14. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken nach Befristung und Arten *)

Mio DM		Kurzfristig				Mittel- und langfristig							
Stand am Monatsende	Kredite an in- und ausländische Nichtbanken insgesamt mit oder ohne Schatzwechselkredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	insgesamt mit Schatzwechselkredite(n)	ohne Schatzwechselkredite(n)	darunter Wechseldiskontkredite	insgesamt mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	mittelfristig 1)		langfristig 2) 3)				
							zusammen mit Wertpapierbestände(n)	ohne Wertpapierbestände(n)	zusammen mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	darunter:		
											Buchkredite und Darlehen 2)	durchlaufende Kredite 3)	
Alle Bankengruppen													
1982 Nov.	1 760 167	1 680 539	321 254	310 831	51 566	1 438 913	1 369 708	197 814	184 821	1 241 099	1 184 887	1 121 951	62 936
Dez. p)	6) 1 788 957	1 709 241	331 124	320 694	53 418	1 457 833	1 388 547	200 832	187 605	1 257 001	1 200 942	1 138 034	62 908
Kreditbanken													
1982 Nov.	366 736	335 195	134 549	130 019	27 208	232 187	205 176	57 109	51 688	175 078	153 488	142 738	10 750
Dez. p)	6) 374 339	343 234	138 489	134 070	28 589	235 850	209 164	58 853	53 613	176 997	155 551	145 027	10 524
Großbanken 4)													
1982 Nov.	145 355	130 822	49 119	47 145	10 351	96 236	83 677	33 212	30 182	63 024	53 495	53 167	328
Dez. p)	149 497	135 350	51 746	49 846	11 292	97 751	85 504	34 282	31 373	63 469	54 131	53 828	303
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken													
1982 Nov.	180 131	167 340	58 785	56 317	10 764	121 346	111 023	20 884	18 887	100 462	92 136	84 596	7 540
Dez. p)	183 946	171 318	60 571	58 091	10 947	123 375	113 227	21 407	19 469	101 968	93 758	86 322	7 436
Zweigstellen ausländischer Banken													
1982 Nov.	19 541	17 785	12 079	12 025	2 583	7 462	5 760	1 032	740	6 430	5 020	2 451	2 569
Dez. p)	18 755	17 012	11 427	11 414	2 661	7 328	5 598	999	728	6 329	4 870	2 404	2 466
Privatbankiers													
1982 Nov.	21 709	19 248	14 566	14 532	3 510	7 143	4 716	1 981	1 879	5 162	2 837	2 524	313
Dez. p)	22 141	19 554	14 745	14 719	3 689	7 396	4 835	2 165	2 043	5 231	2 792	2 473	319
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1982 Nov.	287 616	272 459	27 434	24 404	4 355	260 182	248 055	31 557	28 333	228 625	219 722	198 011	21 711
Dez. p)	292 433	277 157	28 578	25 444	4 458	263 855	251 713	31 846	28 362	232 009	223 351	201 624	21 727
Sparkassen													
1982 Nov.	398 327	385 743	76 516	76 470	10 438	321 811	309 273	37 284	36 291	284 527	272 982	267 202	5 780
Dez. p)	405 182	392 366	78 921	78 881	10 611	326 261	313 485	37 473	36 414	288 788	277 071	271 237	5 834
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
1982 Nov.	31 795	25 001	11 245	10 176	2 601	20 550	14 825	8 187	5 544	12 363	9 281	9 027	254
Dez. p)	32 023	24 919	11 603	10 502	2 667	20 420	14 417	7 979	5 316	12 441	9 101	8 855	246
Kreditgenossenschaften 5)													
1982 Nov.	200 087	194 408	58 703	58 657	6 148	141 384	135 751	30 440	30 075	110 944	105 676	104 085	1 591
Dez. p)	204 556	198 784	60 789	60 743	6 262	143 767	138 041	31 094	30 727	112 673	107 314	105 732	1 582
Realkreditinstitute													
1982 Nov.	335 179	333 254	1 786	1 758	21	333 393	331 496	16 152	15 910	317 241	315 586	307 472	8 114
Dez. p)	338 802	337 063	1 468	1 440	25	337 334	335 623	16 463	16 151	320 671	319 472	311 288	8 184
Private Hypothekendarlehen													
1982 Nov.	209 866	208 353	1 341	1 313	21	208 525	207 040	10 025	9 783	198 500	197 257	196 061	1 196
Dez. p)	211 754	210 451	1 043	1 015	25	210 711	209 436	10 165	9 853	200 546	199 583	198 380	1 203
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
1982 Nov.	125 313	124 901	445	445	—	124 868	124 456	6 127	6 127	118 741	118 329	111 411	6 918
Dez. p)	127 048	126 612	425	425	—	126 623	126 187	6 298	6 298	120 325	119 889	112 908	6 981
Teilzahlungskreditinstitute													
1982 Nov.	26 618	26 372	6 063	6 063	295	20 555	20 309	10 826	10 776	9 729	9 533	9 509	24
Dez. p)	26 981	26 760	6 263	6 263	258	20 718	20 497	10 971	10 921	9 747	9 576	9 552	24
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
1982 Nov.	92 637	89 807	3 489	3 136	500	89 148	86 671	6 259	6 204	82 889	80 467	65 755	14 712
Dez. p)	93 683	90 838	3 531	3 190	548	90 152	87 648	6 153	6 101	83 999	81 547	66 760	14 787
Postscheck- und Postsparkassenämter													
1982 Nov.	21 172	18 300	1 469	148	—	19 703	18 152	—	—	19 703	18 152	18 152	—
Dez. p)	20 958	18 120	1 482	161	—	19 476	17 959	—	—	19 476	17 959	17 959	—

* Ohne Kredite der Auslandsfilialen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12, Anm. 13, und Tab. III, 22. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 6 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —).

— 1 Ab Dezember 1980 ohne mittelfristige Tilgungsstreckungsdarlehen und mittelfristige durchlaufende Kredite (vgl. Anm. 2 und 3). — 2 Ab Dezember 1980 einschl. mittelfristiger Tilgungsstreckungsdarlehen. — 3 Ab Dezember 1980 einschl.

mittelfristiger durchlaufender Kredite. — 4 S. Tab. III, 12, Anm. 12. — 5 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12, Anm. 13, und Tab. III, 22. — 6 — rd. 100 Mio DM. — p Vorläufig.

15. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken nach Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite von in- und ausländischen Nichtbanken insgesamt	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber (ohne Sparbriefe und ohne durchlaufende Kredite)						Sparbriefe 1)	Spar-einlagen	Durchlaufende Kredite
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber			
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre				
Alle Bankengruppen													
1982 Nov. Dez. p)	1 282 264 4) 1 328 633	189 207 190 084	184 057 178 622	5 150 11 462	429 293 5) 441 160	236 386 5) 245 644	161 647 170 622	70 449 5) 70 655	4 290 4 367	192 907 195 516	122 091 123 923	492 172 523 904	49 501 49 562
Kreditbanken													
1982 Nov. Dez. p)	266 149 4) 285 072	60 462 66 986	57 416 58 801	3 046 8 185	108 685 5) 115 682	95 670 5) 102 571	76 769 83 601	18 460 5) 18 567	441 403	13 015 13 111	17 891 18 384	75 159 80 129	3 952 3 891
Großbanken 2)													
1982 Nov. Dez. p)	132 805 6) 141 712	32 026 35 365	30 517 32 067	1 509 3 298	44 677 7) 46 986	43 426 7) 45 724	36 802 39 143	6 494 7) 6 454	130 127	1 251 1 262	10 527 10 696	45 310 48 422	265 243
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken													
1982 Nov. Dez. p)	111 452 7) 118 971	21 922 23 903	20 779 20 863	1 143 3 040	53 682 57 221	43 491 46 976	34 196 37 552	9 049 9 217	246 207	10 191 10 245	6 817 7 107	26 969 28 649	2 062 2 091
Zweigstellen ausländischer Banken													
1982 Nov. Dez. p)	5 575 5 809	1 622 1 819	1 433 1 361	189 458	2 407 2 489	1 324 1 371	601 688	704 661	19 22	1 083 1 118	25 30	93 99	1 428 1 372
Privatbankiers													
1982 Nov. Dez. p)	16 317 18 580	4 892 5 899	4 687 4 510	205 1 389	7 919 8 986	7 429 8 500	5 170 6 218	2 213 2 235	46 47	490 486	522 551	2 787 2 959	197 185
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1982 Nov. Dez. p)	72 214 75 519	7 124 8 298	6 609 7 262	515 1 036	40 866 42 669	13 491 15 315	10 247 12 081	2 937 2 983	307 251	27 375 27 354	294 307	3 499 3 716	20 431 20 529
Sparkassen													
1982 Nov. Dez. p)	472 432 484 242	67 895 63 033	67 153 62 025	742 1 008	62 260 61 718	59 339 58 776	38 676 38 629	20 543 20 010	120 137	2 921 2 942	80 857 81 465	259 168 275 771	2 252 2 255
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
1982 Nov. Dez. p)	11 240 11 545	1 541 1 667	1 426 1 327	115 340	4 568 4 736	1 675 1 878	1 193 1 274	419 533	63 71	2 893 2 858	4 318 4 311	342 366	471 465
Kreditgenossenschaften 3)													
1982 Nov. Dez. p)	239 885 247 059	37 650 36 108	37 095 35 283	555 825	64 178 64 357	56 615 56 613	32 130 31 980	23 547 23 657	938 976	7 563 7 744	15 379 15 954	122 282 130 251	396 389
Realkreditinstitute													
1982 Nov. Dez. p)	95 982 97 942	634 830	625 815	9 15	90 563 92 256	3 880 4 102	425 357	1 452 1 662	2 003 2 083	86 683 88 154	— 1	59 63	4 726 4 792
Private Hypothekendarlehenbanken													
1982 Nov. Dez. p)	37 595 37 924	331 483	322 468	9 15	36 734 36 909	3 501 3 673	417 349	1 414 1 619	1 670 1 705	33 233 33 236	— 1	52 55	478 476
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
1982 Nov. Dez. p)	58 387 60 018	303 347	303 347	— —	53 829 55 347	379 429	8 8	38 43	333 378	53 450 54 918	— —	7 8	4 248 4 316
Teilzahlungskreditinstitute													
1982 Nov. Dez. p)	10 588 10 891	1 046 945	935 931	111 14	3 113 3 105	2 524 2 506	886 870	1 585 1 579	53 57	589 599	3 352 3 501	3 077 3 340	— —
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
1982 Nov. Dez. p)	73 577 75 338	1 276 1 487	1 219 1 448	57 39	54 970 56 547	3 192 3 883	1 321 1 830	1 506 1 664	365 389	51 778 52 664	— —	58 63	17 273 17 241
Postscheck- und Postsparkassenämter													
1982 Nov. Dez. p)	40 197 41 025	11 579 10 730	11 579 10 730	— —	90 90	— —	— —	— —	— —	90 90	— —	28 528 30 205	— —

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Auslandsfilialen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12, Anm. 13, und Tab. III, 22. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 4 ff. gesondert

vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). —
1 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u. ä. — 2 S. Tab. III, 12, Anm. 12. — 3 Teil-

erhebung, vgl. Tab. III, 12, Anm. 13, und Tab. III, 22. —
4 — rd. 250 Mio DM. — 5 — rd. 200 Mio DM. —
6 — rd. 150 Mio DM. — 7 — rd. 100 Mio DM. —
p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

16. Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen im Bestand der Kreditinstitute *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen insgesamt	Inländische Emittenten					Bundesbahn und Bundespost	Ausländische Emittenten
		öffentliche Haushalte						
		zusammen	Bund		Länder			
mit Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren	ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere							
1968	10 540	9 217	8 930	7 680	287	1 171	152	
1969	3 677	2 219	2 217	1 917	2	1 408	50	
1970	6 419	4 927	4 927	1 574	—	1 053	439	
1971	6 178	4 867	4 865	1 600	2	872	439	
1972	3 770	2 857	2 855	1 400	2	681	232	
1973 1)	4 421	3 715	3 714	1 020	1	525	181	
1973 1)	4 421	3 715	3 714	1 020	1	525	181	
1974	8 721	7 552	7 352	4 144	200	1 029	140	
1975	13 474	12 358	11 671	8 565	687	1 013	103	
1976	10 595	9 897	9 397	5 142	500	598	100	
1977	10 731	10 321	10 271	6 524	50	410	—	
1978	17 579	17 147	17 147	6 645	—	400	32	
1979	10 431	10 200	10 200	5 419	—	231	—	
1980	4 923	4 692	4 692	3 042	—	231	—	
1981	8 201	7 970	7 970	5 620	—	231	—	
1982 p)	11 743	11 394	10 607	9 294	787	349	—	
1981 Juli	7 566	7 335	7 335	4 480	—	231	—	
Aug.	7 894	7 663	7 663	5 383	—	231	—	
Sept.	8 771	8 536	8 536	6 786	—	231	4	
Okt.	9 180	8 946	8 946	6 796	—	231	3	
Nov.	8 044	7 810	7 810	5 660	—	231	3	
Dez.	8 201	7 970	7 970	5 620	—	231	—	
1982 Jan.	8 758	8 523	8 373	6 493	150	231	4	
Febr.	9 107	8 872	8 622	6 492	250	231	4	
März	9 103	8 868	8 518	6 538	350	231	4	
April	9 597	9 362	9 012	6 531	350	231	4	
Mai	9 548	9 313	8 963	6 532	350	231	4	
Juni	9 258	9 023	8 673	6 942	350	231	4	
Juli	10 144	9 909	9 376	7 595	533	231	4	
Aug.	9 316	9 080	8 547	8 366	533	231	5	
Sept.	11 080	10 844	10 311	8 029	533	231	5	
Okt.	11 718	11 303	10 620	8 038	683	410	5	
Nov.	13 159	12 776	12 093	9 357	683	378	5	
Dez. p)	11 743	11 394	10 607	9 294	787	349	—	

Anmerkung * s. Tab. III, 2. — 1 S. Tab. III, 2, Anm. 14. — p Vorläufig.

17. Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute nach Emittenten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Anleihen und Schuldverschreibungen der inländischen öffentlichen Haushalte und ihrer Sondervermögen		Öffentliche Haushalte				Bundesbahn und Bundespost
	insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	zusammen	Bund (einschl. Lastenausgleichsfonds)	Länder	Gemeinden und Gemeindeverbände	
1968	13 447	4 184	8 423	5 562	2 654	207	5 024
1969	14 463	4 605	8 977	6 391	2 361	225	5 486
1970	13 100	3 957	7 877	5 450	2 255	172	5 223
1971	12 882	3 482	7 441	4 575	2 649	217	5 441
1972	12 642	3 097	7 280	4 056	2 985	239	5 362
1973 1)	13 389	2 944	7 616	4 435	2 943	238	5 773
1973 1)	13 453	2 945	7 656	4 457	2 959	240	5 797
1974	15 410	3 339	8 774	5 273	3 279	222	6 636
1975	17 755	5 998	12 776	8 703	3 889	184	4 979
1976	25 518	8 588	18 657	14 295	4 214	148	6 861
1977	36 292	13 923	28 458	23 820	4 506	132	7 834
1978	39 887	17 135	32 127	27 201	4 819	107	7 760
1979	37 574	14 568	30 433	26 114	4 224	95	7 141
1980	2) 35 384	11 642	3) 27 624	3) 23 420	4 106	98	7 760
1981	34 092	8 642	26 077	22 369	3 611	97	8 015
1982 p)	46 442	11 184	37 287	31 484	5 567	236	9 155
1981 Juli	31 841	7 873	24 277	20 400	3 774	103	7 564
Aug.	31 646	7 768	23 846	20 014	3 729	103	7 800
Sept.	33 674	8 638	26 014	22 103	3 816	95	7 660
Okt.	34 586	8 575	25 989	22 082	3 815	92	8 597
Nov.	34 677	8 147	26 379	22 553	3 721	105	8 298
Dez.	34 092	8 642	26 077	22 369	3 611	97	8 015
1982 Jan.	33 482	8 223	25 322	21 810	3 419	93	8 160
Febr.	33 773	7 900	25 391	21 946	3 348	97	8 382
März	35 689	9 051	27 439	23 652	3 617	170	8 250
April	37 341	9 048	28 981	24 809	3 986	186	8 360
Mai	38 895	9 667	29 766	25 238	4 342	186	9 129
Juni	38 402	9 094	28 270	23 699	4 383	188	10 132
Juli	39 309	9 418	29 625	25 069	4 355	201	9 684
Aug.	41 537	10 335	32 013	27 385	4 429	199	9 524
Sept.	42 581	10 422	32 586	27 758	4 636	192	9 995
Okt.	45 151	10 764	35 025	29 851	4 947	227	10 126
Nov.	45 589	11 070	35 845	30 093	5 526	226	9 744
Dez. p)	46 442	11 184	37 287	31 484	5 567	236	9 155

Anmerkung * s. Tab. III, 2. — 1 S. Tab. III, 2, Anm. 14. — 2 — rd. 700 Mio DM. — 3 — rd. 600 Mio DM. — p Vorläufig.

b) Kredite an inländische Unternehmen nach Wirtschaftsbereichen

Mio DM													
Stand am Monatsende	Kredite an inländische Unternehmen und wirtschaftlich selbständige Privatpersonen												
	insgesamt	Verarbeitendes Gewerbe	Energie- und Wasserversorgung, Bergbau	Baugewerbe	Handel	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Verkehr und Nachrichtenübermittlung		Finanzierungs- institutionen 8) und Versicherungsunter- nehmen			sonstige Unter- nehmen und freie Berufe 9)	
							zusammen	darunter Bundesbahn und Bundespost	zusammen	Bauspar- kassen	Finanzie- rungs- leasing- Gesell- schaften	zusammen	darunter Wohn- ungs- unter- nehmen
Kredite insgesamt													
1981 Dez.	776 567	181 359	36 598	38 992	134 494	35 004	60 112	36 596	28 263	11 961	9 949	261 745	97 168
1982 März	773 711	175 843	35 984	40 497	134 836	35 183	60 334	37 059	27 742	11 545	10 160	263 292	97 741
Juni	785 685	177 600	36 007	41 839	136 442	35 915	59 972	36 356	28 436	12 154	10 323	269 474	99 412
Sept.	795 825	179 099	35 939	42 061	139 130	36 121	59 460	36 254	29 323	12 463	10 692	274 692	100 920
Dez. p)	814 623	180 812	37 658	42 068	139 113	36 684	59 448	35 586	30 792	12 640	11 921	288 048	102 539
Kurzfristige Kredite													
1981 Dez.	244 288	86 203	5 234	16 571	68 641	7 697	5 407	58	7 098	3 875	1 507	47 437	8 696
1982 März	240 626	82 483	5 248	17 822	69 279	7 712	5 448	101	6 360	3 223	1 431	46 274	8 729
Juni	247 385	84 458	5 208	18 728	70 562	8 147	5 544	63	6 892	3 564	1 716	47 846	9 185
Sept.	248 603	84 250	5 086	18 475	72 113	7 683	5 005	60	7 497	3 878	1 731	48 494	9 459
Dez. p)	252 466	84 532	5 377	17 745	70 910	7 851	4 938	45	8 404	4 478	2 175	52 709	9 616
Mittelfristige Kredite													
1981 Dez.	66 695	13 729	2 174	3 961	9 678	1 782	4 606	1 667	9 177	6 259	2 011	21 588	5 216
1982 März	65 924	12 847	1 848	3 881	9 316	1 790	5 075	2 290	9 279	6 426	1 952	21 888	5 102
Juni	67 203	12 995	1 718	4 032	8 997	1 892	5 277	2 382	9 486	6 714	1 884	22 806	5 176
Sept.	68 372	13 435	1 617	4 048	9 003	1 956	5 388	2 555	9 454	6 782	1 831	23 471	5 171
Dez. p)	71 097	14 168	1 704	4 137	8 921	2 077	5 696	2 704	8 987	6 173	1 918	25 407	5 353
Langfristige Kredite													
1981 Dez.	465 584	81 427	29 190	18 460	56 175	25 525	50 099	34 871	11 988	1 827	6 431	192 720	83 256
1982 März	467 161	80 513	28 888	18 794	56 241	25 681	49 811	34 668	12 103	1 896	6 777	195 130	83 910
Juni	471 097	80 147	29 081	19 079	56 883	25 876	49 151	33 911	12 058	1 876	6 723	198 822	85 051
Sept.	478 850	81 414	29 236	19 538	58 014	26 482	49 067	33 639	12 372	1 803	7 130	202 727	86 290
Dez. p)	491 060	82 112	30 577	20 186	59 282	26 756	48 814	32 837	13 401	1 989	7 828	209 932	87 570

c) Kredite an das Verarbeitende Gewerbe nach Branchen

Mio DM											
Stand am Monatsende	Kredite an das Verarbeitende Gewerbe										
	insgesamt	Chemische Industrie, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Bruttstoffen, Mineralöl- verarbeitung	Herstellung von Kunststoff- und Gummi- wahren	Gewinnung und Verar- beitung von Steinen und Erden; Feinkeramik, Glasgewerbe	Metallerzeu- gung und -bearbeitung	Stahl-, Maschinen-, Fahrzeugbau; Herstellung von Büro- maschinen, Datenverar- beitungsgerä- ten und -ein- richtungen	Elektrotech- nik, Fein- mechanik, Optik; Herstellung von Eisen-, Blech- und Metallwaren 10)	Holz-, Papier- und Druck- gewerbe	Leder-, Textil- und Bekleidungs- gewerbe	Ernährungs- gewerbe, Tabakver- arbeitung	
Kredite insgesamt											
1981 Dez.	181 359	15 128	7 101	7 707	22 585	38 044	28 931	22 268	15 411	24 184	
1982 März	175 843	13 813	6 649	8 014	20 747	37 812	27 736	22 168	15 176	23 728	
Juni	177 600	13 812	6 469	7 935	20 842	37 833	28 706	22 556	15 718	23 729	
Sept.	179 099	14 140	6 551	7 882	20 113	38 093	29 878	22 830	15 717	23 895	
Dez. p)	180 812	14 538	6 673	7 783	20 794	38 602	29 536	22 649	15 053	25 184	
Kurzfristige Kredite											
1981 Dez.	86 203	8 089	3 606	3 305	9 454	19 273	13 845	9 117	8 953	10 561	
1982 März	82 483	6 999	3 322	3 659	8 507	18 933	13 078	9 074	8 750	10 161	
Juni	84 458	7 297	3 123	3 539	8 764	18 938	13 898	9 382	9 297	10 220	
Sept.	84 250	7 494	3 178	3 382	8 284	18 783	14 393	9 386	9 201	10 149	
Dez. p)	84 532	8 050	3 258	3 236	8 355	19 216	13 719	9 062	8 511	11 125	
Mittelfristige Kredite											
1981 Dez.	13 729	845	369	562	2 564	4 188	2 105	1 147	639	1 310	
1982 März	12 847	754	344	498	1 883	4 278	2 098	1 130	642	1 220	
Juni	12 995	647	312	520	1 944	4 257	2 303	1 161	646	1 205	
Sept.	13 435	583	337	554	1 712	4 467	2 698	1 178	655	1 251	
Dez. p)	14 168	634	342	540	1 992	4 362	3 087	1 191	677	1 343	
Langfristige Kredite											
1981 Dez.	81 427	6 194	3 126	3 840	10 567	14 583	12 981	12 004	5 819	12 313	
1982 März	80 513	6 060	2 983	3 857	10 357	14 601	12 560	11 964	5 784	12 347	
Juni	80 147	5 868	3 034	3 876	10 134	14 638	12 505	12 013	5 775	12 304	
Sept.	81 414	6 063	3 036	3 946	10 117	14 843	12 787	12 266	5 861	12 495	
Dez. p)	82 112	5 854	3 073	4 007	10 447	15 024	12 730	12 386	5 865	12 716	

fender Kredite und einschl. mittelfristiger Tilgungs-
streckungsdarlehen. - 14 - rd. 500 Mio DM. -
15 - rd. 600 Mio DM. - 16 + rd. 1 100 Mio DM. -
17 - rd. 700 Mio DM. - 18 - rd. 1 900 Mio DM. -

19 - rd. 1 600 Mio DM. - 20 + rd. 2 300 Mio DM. -
21 + rd. 3 000 Mio DM. - 22 - rd. 1 000 Mio DM. -
23 - rd. 800 Mio DM. - 24 + rd. 1 300 Mio DM. -
25 + rd. 900 Mio DM. - 26 + rd. 700 Mio DM. -

27 + rd. 800 Mio DM. - 28 - rd. 900 Mio DM. -
29 + rd. 600 Mio DM. - 30 + rd. 500 Mio DM. -
31 + rd. 1 200 Mio DM. - ts Teilweise geschätzt. --
p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

20. Spareinlagen *)

a) Spareinlagen nach Spareregruppen

Mio DM										
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Spareinlagenbestand							Nachrichtlich:		
	insgesamt	inländische Privatpersonen		inländische Organisationen ohne Erwerbszweck	inländische Unternehmen	inländische öffentliche Haushalte	Ausländer	Depotbestand an festgelegten Wertpapieren nach Spar-Prämien- und Vermögensbildungsgesetz 1)	Bestand an Sparprämien nach dem Spar-Prämien-gesetz	
		zusammen	darunter nach Spar-Prämien- und Vermögensbildungsgesetz							
1968	166 110	151 438	17 355	2 392	2 933	7 797	1 550	1 328	2 746	
1969	186 017	170 107	18 777	3 027	2 970	8 105	1 808	1 224	2 835	
1970	205 440	189 935	20 239	3 285	2 750	7 521	1 949	1 128	2 728	
1971	4) 232 478	4) 216 340	22 731	3 767	3 055	7 122	2 194	1 161	2 890	
1972	5) 263 953	4) 245 702	25 884	4 766	3 809	7 396	2 280	1 271	3 629	
1973 3)	278 254	260 189	34 298	5 278	3 810	6 814	2 163	1 360	5 549	
1973 3)	282 651	264 361	34 745	5 338	3 932	6 855	2 165	1 362	5 621	
1974	312 824	294 870	41 253	5 942	3 893	6 028	2 091	1 297	6 980	
1975	378 182	356 262	46 139	8 111	5 063	6 201	2 545	1 252	7 854	
1976	413 449	388 666	48 913	9 131	5 751	6 659	3 242	1 203	8 091	
1977	5) 440 880	5) 413 475	40 002	10 389	6 015	7 186	3 815	1 058	5 451	
1978	470 727	441 490	38 188	11 034	6 335	7 584	4 284	913	4 520	
1979	482 887	454 796	42 775	10 785	5 999	6 830	4 477	877	4 658	
1980	4) 490 538	4) 463 995	47 980	10 409	6 019	5 378	4 737	874	4 918	
1981	4) 488 051	4) 463 129	51 627	9 942	5 508	4 408	5 064	959	5 160	
1982 p)	523 904	498 029	51 538	10 178	5 451	4 527	5 719	863	5 033	
1981 Juli	460 037	436 160	45 682	9 660	5 334	4 312	4 571	901	4 447	
Aug.	458 366	434 570	46 299	9 616	5 268	4 311	4 601	912	4 533	
Sept.	456 138	432 464	46 958	9 548	5 242	4 249	4 635	923	4 655	
Okt.	456 562	432 980	47 628	9 478	5 246	4 174	4 684	936	4 784	
Nov.	458 889	435 478	48 303	9 330	5 186	4 186	4 709	988	4 919	
Dez.	488 051	463 129	51 627	9 942	5 508	4 408	5 064	959	5 160	
1982 Jan.	485 848	461 448	47 558	9 739	5 452	4 163	5 046	884	4 902	
Febr.	487 206	462 860	48 160	9 749	5 361	4 159	5 077	902	4 674	
März	486 626	462 334	48 755	9 753	5 284	4 171	5 084	928	4 731	
April	487 291	463 063	49 362	9 772	5 241	4 113	5 102	917	4 818	
Mai	488 240	463 849	49 918	9 783	5 314	4 176	5 118	919	4 887	
Juni	488 494	464 190	50 561	9 747	5 237	4 167	5 153	924	4 950	
Juli	485 912	461 725	46 207	9 622	5 245	4 113	5 207	852	4 459	
Aug.	486 253	462 066	46 718	9 598	5 225	4 143	5 221	859	4 506	
Sept.	486 628	462 445	47 274	9 609	5 199	4 136	5 239	852	4 603	
Okt.	488 965	464 768	47 820	9 632	5 203	4 082	5 280	848	4 733	
Nov.	492 172	468 000	48 373	9 533	5 184	4 130	5 325	856	4 838	
Dez. p)	523 904	498 029	51 538	10 178	5 451	4 527	5 719	863	5 033	

b) Umsätze im Sparverkehr

Mio DM								
Zeit	Spareinlagenbestand am Anfang des Zeitraums 2)	Gutschriften		Belastungen		Saldo der Gutschriften und Belastungen	Zinsgutschriften	Spareinlagenbestand am Ende des Zeitraums 2)
		insgesamt	darunter auf Sparkonten nach Spar-Prämien- und Vermögensbildungsgesetz	insgesamt	darunter auf Sparkonten nach Spar-Prämien- und Vermögensbildungsgesetz			
1968	144 672	95 714	4 986	81 028	3 631	+ 14 686	6 063	165 432
1969	166 110	112 116	5 948	99 471	5 349	+ 12 645	7 237	186 017
1970	186 020	130 138	7 822	121 075	7 430	+ 9 063	10 108	205 440
1971	205 481	147 088	9 883	131 531	8 552	+ 15 557	11 007	232 478
1972	232 528	167 213	10 303	147 957	8 424	+ 19 256	11 603	263 953
1973	264 049	166 093	10 270	167 432	3 763	- 1 339	15 263	278 254
1974	282 674	186 934	11 293	175 240	7 216	+ 11 694	18 248	312 824
1975	312 849	239 873	12 292	191 612	9 828	+ 48 261	16 901	378 182
1976	378 204	234 274	12 745	215 650	12 224	+ 18 624	16 356	413 449
1977	413 473	255 838	14 528	244 347	25 244	+ 11 491	15 378	440 880
1978	440 908	256 541	13 840	241 169	17 014	+ 15 372	14 045	470 727
1979	470 801	261 015	13 383	266 736	10 506	- 5 721	17 461	482 887
1980	482 919	277 396	13 868	294 197	11 037	- 16 801	24 046	490 538
1981	490 571	307 670	13 207	337 400	12 271	- 29 730	26 515	488 051
1982 p)	488 052	335 415	12 013	327 511	14 764	+ 7 904	27 711	523 904
1981 Juli	465 799	30 886	1 277	36 786	4 691	- 5 900	138	460 037
Aug.	460 044	22 808	1 016	24 563	401	- 1 755	77	458 366
Sept.	458 377	23 157	995	25 502	339	- 2 345	106	456 138
Okt.	456 150	24 181	966	23 880	300	+ 301	111	456 562
Nov.	458 889	23 076	935	20 861	271	+ 2 215	103	458 889
Dez.	488 051	30 605	1 293	27 064	529	+ 3 541	25 576	488 051
1982 Jan.	488 052	36 938	1 488	39 295	5 587	- 2 357	153	485 848
Febr.	485 854	26 782	1 011	25 458	410	+ 1 324	28	487 206
März	487 206	28 585	997	29 224	405	- 639	59	486 626
April	486 650	28 744	932	28 173	326	+ 571	70	487 291
Mai	487 305	23 224	837	22 349	286	+ 875	60	488 240
Juni	488 324	25 404	974	25 357	361	+ 47	123	488 494
Juli	488 547	30 993	1 205	33 825	5 605	- 2 832	197	485 912
Aug.	485 912	24 726	920	24 501	409	+ 225	116	486 253
Sept.	486 265	23 865	875	23 623	323	+ 242	121	486 628
Okt.	486 639	26 255	837	24 062	295	+ 2 193	133	488 965
Nov.	488 979	25 814	842	22 763	309	+ 3 051	142	492 172
Dez. p)	492 191	34 085	1 095	28 881	448	+ 5 204	26 509	523 904

Anmerkung * s. Tab. III, 6. — 1 Enthält auch Sparbriefe u. ä., die nach dem Spar-Prämien-gesetz oder Vermögensbildungsgesetz festgelegt sind. — 2 Abweichungen des Anfangsbestandes gegenüber dem

Endbestand des Vortermins sowie der Bestandsveränderungen von den Umsätzen sind im wesentlichen durch Veränderungen infolge von Fusionen

u. ä. bedingt. — 3 S. Tab. III, 2, Anm. 14. — 4 + rd. 500 Mio DM. — 5 + rd. 600 Mio DM. — r Berichtigt. — p Vorläufig.

21. Bausparkassen
a) Zwischenbilanzen

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der Institute	Bilanzsumme	Kredite an Kreditinstitute			Kredite an Nichtbanken				Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 6)		Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken		Inhaberschuldverreibungen im Umlauf	Kapital (einschl. offener Rücklagen gem. § 10 KWG)	Nachrichtlich: Im Jahr bzw. Monat neu abgeschlossene Verträge 10)
			Guthaben und Darlehen (ohne Baudarlehen) 1)	Baudarlehen 2)	Bank-schuldver-schreibungen	Baudarlehen 3)			Wert-papiere (einschl. Schatz-wechsel und U-Schätze) 5)	Bau-spar-ein-lagen 7)	Sicht- und Termingelder	Bau-spar-ein-lagen 8)	Sicht- und Termingelder 9)			
						Bau-spar-dar-lehen	Vor- und Zwischen-finan-zie-rungs-kredite	sonstige Baudar-lehen 4)								
Bausparkassen insgesamt																
1974	30	77 686	12 108	828	1 650	49 075	10 827	1 639	235	1 446	2 433	66 383	1 330	—	2 385	59 591
1975	30	86 952	13 950	734	3 032	54 696	11 242	1 528	380	1 837	2 928	73 781	1 436	80	2 573	63 462
1976	30	94 906	13 312	812	4 247	59 617	13 556	1 187	706	1 982	2 902	80 978	1 530	80	2 990	78 401
1977	30	102 153	11 656	899	4 291	64 700	16 625	1 036	1 091	1 989	2 980	87 468	1 548	39	3 318	85 901
1978	30	111 223	11 825	744	4 710	70 035	20 200	891	1 086	1 891	4 359	94 769	1 416	194	3 586	94 365
1979	30	121 932	10 557	875	4 602	78 213	24 807	889	805	1 726	6 293	102 563	1 565	339	3 643	103 423
1980	31	132 501	9 508	946	4 010	88 070	26 713	993	543	1 835	8 735	108 690	1 850	549	4 429	107 443
1981	31	142 979	8 973	1 099	3 647	97 957	27 975	967	359	2 019	12 093	113 806	2 613	552	5 705	86 120
1982 Sept.	32	145 779	7 070	1 068	3 491	102 621	27 890	1 051	368	1 989	12 975	112 263	2 832	400	5 923	6 621
1982 Okt.	32	146 882	6 935	1 062	3 482	103 164	28 541	1 108	373	2 010	12 953	112 648	2 925	449	5 923	4 488
1982 Nov.	32	146 097	6 423	1 043	3 516	103 440	28 024	1 048	369	2 016	12 694	112 169	3 009	448	5 923	4 811
1982 Dez. 16)	32	-	9 572	1 055	-	103 645	28 356	-	-	2 160	11 405	118 587	3 120	461	-	-
Private Bausparkassen																
1982 Sept.	19	96 974	4 111	887	1 487	73 610	14 458	408	243	1 306	4 770	77 696	2 654	400	4 214	4 930
1982 Okt.	19	97 624	4 053	879	1 461	73 748	15 034	464	249	1 321	4 400	78 289	2 725	449	4 214	3 054
1982 Nov.	19	96 910	3 609	863	1 468	73 972	14 573	409	248	1 316	4 098	77 962	2 779	448	4 214	3 134
1982 Dez. 16)	19	-	6 118	875	-	74 053	14 761	-	-	1 420	2 825	82 435	2 900	461	-	-
Öffentliche Bausparkassen																
1982 Sept.	13	48 805	2 959	181	2 004	29 011	13 432	643	125	683	8 205	34 567	178	—	1 709	1 691
1982 Okt.	13	49 258	2 882	183	2 021	29 416	13 507	644	124	689	8 553	34 359	200	—	1 709	1 434
1982 Nov.	13	49 187	2 814	180	2 048	29 468	13 451	639	121	700	8 596	34 207	230	—	1 709	1 677
1982 Dez. 16)	13	-	3 454	180	-	29 592	13 595	-	-	740	8 580	36 152	220	—	-	-

b) Entwicklung des Bauspargeschäfts

Mio DM

Zeit	Umsätze im Sparverkehr 11)			Kapitalzusagen		Kapitalauszahlungen				Neu gewährte Vor- u. Zwischenfinanzierungskredite und sonstige Baudarlehen		Noch bestehende Auszahlungsverpflichtungen am Ende des Zeitraumes		Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen 12)		Nachrichtlich: Eingegangene Wohnungsbauprämien 14)	
	Einge-zahlte Bau-spar-beträge 12)	Zins-gut-schrif-ten auf Bau-spar-ein-lagen	Rück-zahl-ungen von Bau-sparein-lagen aus nicht zuge-teilten Ver-trägen	ins-gesamt	dar-unter Netto-Zutei-lungen 13)	ins-gesamt	Zuteilungen		darunter zur Ab-lösung von Vor- und Zwischen-finan-zie-rungs-krediten	zu-sam-men	darunter zur Ab-lösung von Vor- und Zwischen-finan-zie-rungs-krediten	ins-gesamt	dar-unter aus Zutei-lungen	ins-gesamt	dar-unter Tilgun-gen		
							Bauspareinlagen	Bauspardarlehen									
Bausparkassen insgesamt																	
1975	23 200	1 969	1 173	42 488	29 214	40 513	16 024	6 017	13 343	5 191	11 146	9 284	6 530	10 346	7 645	3 205	
1976	24 184	2 210	1 659	46 595	31 912	43 782	17 309	5 734	13 874	5 069	12 599	9 981	7 133	11 740	9 032	2 285	
1977	25 416	2 407	2 199	50 578	34 928	47 597	19 020	5 605	15 196	5 221	13 381	11 094	7 691	13 310	10 190	1 899	
1978	27 396	2 576	2 202	55 269	39 253	52 301	20 462	6 061	17 191	5 936	14 648	12 442	8 887	15 205	11 865	1 907	
1979	29 617	2 779	2 408	61 415	43 111	59 203	22 258	5 993	20 203	5 955	16 742	12 528	8 769	15 581	11 873	1 965	
1980	29 240	2 935	2 750	59 491	44 798	60 660	23 072	6 263	22 364	6 368	15 224	10 368	7 993	16 587	12 344	2 028	
1981	29 126	3 101	3 077	61 321	45 972	62 052	23 716	6 547	23 182	6 592	15 154	9 308	7 380	17 968	13 461	2 039	
1982 Aug.	1 700	35	277	4 621	3 492	4 241	1 687	441	1 488	432	1 066	8 901	7 075	1 702	-	204	
1982 Sept.	2 639	48	326	4 954	3 801	4 885	1 965	586	1 770	563	1 150	9 052	7 281	1 739	-	198	
1982 Okt.	2 211	42	285	4 392	2 769	4 669	1 554	408	1 614	392	1 501	8 738	6 879	1 663	-	148	
1982 Nov.	1 825	58	305	4 982	3 736	5 186	2 043	847	1 950	781	1 193	8 452	6 604	1 756	-	159	
Private Bausparkassen																	
1982 Aug.	1 119	22	194	2 606	1 951	2 459	902	215	952	225	605	4 418	3 499	1 131	-	138	
1982 Sept.	1 836	23	217	2 392	1 666	2 608	925	233	996	242	687	4 184	3 248	1 194	-	133	
1982 Okt.	1 653	25	208	2 924	1 720	2 868	859	224	933	241	1 076	4 234	3 161	1 149	-	104	
1982 Nov.	1 169	39	210	3 422	2 635	3 446	1 327	607	1 348	571	771	4 158	3 105	1 175	-	110	
Öffentliche Bausparkassen																	
1982 Aug.	581	13	83	2 015	1 541	1 782	785	226	536	207	461	4 483	3 576	571	-	66	
1982 Sept.	803	25	109	2 562	2 135	2 277	1 040	353	774	321	463	4 868	4 033	545	-	65	
1982 Okt.	558	17	77	1 468	1 049	1 801	695	184	681	151	425	4 504	3 718	514	-	44	
1982 Nov.	656	19	95	1 560	1 101	1 740	716	240	602	210	422	4 294	3 499	581	-	49	

1 Einschl. Postscheckguthaben und Namensschuldverschreibungen, ohne Bundesbankguthaben; ab Dezember 1973 einschl. Forderungen an Bausparkassen. — 2 Bauspardarlehen sowie Vor- und Zwischenfinanzierungskredite; bis November 1973 in den Baudarlehen an Nichtbanken enthalten. — 3 Bis November 1973 einschl. Baudarlehen an Kreditinstitute. — 4 Ab Dezember 1973 einschl. geringer Beträge von Darlehen für andere als Bauzwecke. — 5 Einschl. Ausgleichs- und Deckungsforderungen. —

6 Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — 7 Bis November 1973 in den Bauspareinlagen von Nichtbanken enthalten. — 8 Bis November 1973 einschl. Bauspareinlagen von Kreditinstituten. — 9 Einschl. geringer Beträge von Spareinlagen. — 10 Bausparsumme; nur Neuabschlüsse, bei denen die Abschlußgebühr voll eingezahlt ist. Vertragserhöhungen gelten als Neuabschlüsse. — 11 Auszahlungen von Bauspareinlagen aus zugeordneten Verträgen s. unter Kapitalauszahlungen. — 12 Einschl.

gutgeschriebener Wohnungsbauprämien. — 13 Nur die von den Berechtigten angenommenen Zuteilungen; einschl. Zuteilungen zur Ablösung von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten. — 14 Soweit den Konten der Bausparer oder Darlehensnehmer bereits gutgeschrieben, in „Eingezahlte Bausparbeträge“ und „Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen“ enthalten. — 15 Statistisch bedingte Abnahme 165 Mio DM. — 16 Vorläufige Globalinformation; Gliederung nach Nichtbanken und Kreditinstituten geschätzt.

III. Kreditinstitute

22. Bilanzsumme, Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften

Mio DM						
Stand am Monatsende	Zahl der Institute 1)	Bilanzsumme	Buchkredite und Darlehen sowie Wechselkredite an Nichtbanken 2)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken 2)		
				insgesamt	Sichteinlagen und Termingelder 3)	Spareinlagen 4)
1978 März	4 796	198 817	121 460	168 529	43 369	125 160
Juni	4 705	206 238	127 722	173 011	46 161	126 850
Sept.	4 642	212 862	131 816	177 580	48 741	128 839
Dez.	4 607	225 875	137 882	187 806	51 839	135 967
1979 März	4 598	228 181	142 583	191 096	52 251	138 845
Juni	4 510	234 636	149 965	194 100	55 016	139 084
Sept.	4 475	241 200	156 281	197 026	58 160	138 866
Dez.	4 448	254 290	164 657	208 124	63 967	144 157
1980 März	4 431	254 826	169 757	208 681	66 267	142 414
Juni	4 324	261 863	175 408	211 801	70 587	141 214
Sept.	4 292	269 502	179 703	216 259	74 542	141 717
Dez.	4 226	283 999	186 830	230 369	80 028	150 341
1981 März	4 209	282 765	191 882	230 228	82 547	147 681
Juni	4 031	289 698	196 898	233 123	88 780	144 343
Sept.	3 955	297 386	200 887	235 497	93 962	141 535
Dez.	3 935	310 195	205 814	250 005	98 963	151 042
1982 März	3 917	310 427	207 267	253 142	101 601	151 541
Juni	3 872	316 121	211 724	256 659	104 321	152 338
Sept. p)	3 835	323 357	214 384	260 353	107 731	152 622

Quelle: Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V., Bonn. Die Zahlen umfassen das Geschäft aller Kreditgenossenschaften (einschl. der in Anm. 1 genannten Institute), während in den bankstatistischen Erhebungen der Deutschen Bundesbank nur die berichtspflichtigen Institute (ab Ende 1973 ca. 2 400, davor ca. 2 000) erfaßt sind. Die Angaben für Juni und Dezember basieren auf einer Gesamterhebung, die März- und September-Ergebnisse sind geschätzt auf Grund einer Teilerhebung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. — 1 Einschl. der dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken angeschlossenen nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebenen Kreditinstitute (ohne Genossenschaftliche Zentralbanken). — 2 Ohne durchlaufende Kredite. — 3 Ohne Sparbriefe. — 4 Einschl. Sparbriefe. — p Vorläufig.

23. Girale Verfügungen von Nichtbanken *)

Mio DM			
Zeit	Girale Verfügungen	Zeit	Girale Verfügungen
1979 Jan.	843 095	1981 Jan.	943 021
Febr.	747 719	Febr.	1 003 427
März	830 161	März	1 109 519
April	778 219	April	1 053 104
Mai	828 899	Mai	1 016 868
Juni	865 774	Juni	1 081 261
Juli	894 989	Juli	1 123 534
Aug.	876 225	Aug.	1 050 348
Sept.	836 946	Sept.	1 110 723
Okt.	936 217	Okt.	1 029 004
Nov.	917 261	Nov.	1 028 945
Dez.	996 709	Dez.	1 216 204
1980 Jan.	975 157	1982 Jan.	1 011 725
Febr.	897 646	Febr.	968 314
März	963 238	März	1 117 962
April	942 826	April	1 042 012
Mai	927 210	Mai	1 012 614
Juni	945 642	Juni	1 115 422
Juli	1) 1 009 344	Juli	1 122 951
Aug.	907 852	Aug.	1 059 963
Sept.	973 994	Sept.	1 086 197
Okt.	1 042 334	Okt.	r) 1 076 789
Nov.	1 000 115	Nov.	1 151 518
Dez.	1 100 553	Dez. p)	1 306 394

* Belastungen auf Konten von Nichtbanken aus Überweisungen, Lastschriften und Scheckverrechnungen. — 1 Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 10 Mrd DM. — r Berichtigt. — p Vorläufig.

24. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen

Stand Ende Dezember 1981

Bankengruppe	Gesamtzahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute 1)	Die im Rahmen der monatlichen bankstatistischen Erhebungen berichtenden Kreditinstitute verteilen sich nach ihrem Geschäftsvolumen auf folgende Größenklassen																	
		1 Mio DM bis unter 5 Mio DM		5 Mio DM bis unter 10 Mio DM		10 Mio DM bis unter 25 Mio DM		25 Mio DM bis unter 50 Mio DM		50 Mio DM bis unter 100 Mio DM		100 Mio DM bis unter 500 Mio DM		500 Mio DM bis unter 1 Mrd DM		1 Mrd DM bis unter 5 Mrd DM		5 Mrd DM und mehr	
		unter 1 Mio DM	5 Mio DM	10 Mio DM	25 Mio DM	50 Mio DM	100 Mio DM	500 Mio DM	1 Mrd DM	5 Mrd DM	unter 1 Mio DM	5 Mio DM	10 Mio DM	25 Mio DM	50 Mio DM	100 Mio DM	500 Mio DM	1 Mrd DM	5 Mrd DM
Kreditbanken	240	2	7	7	14	19	29	60	34	56	12								
Großbanken 2)	6	—	—	—	—	—	—	—	—	1	5								
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken	98	—	2	3	6	9	8	23	12	28	7								
Zweigstellen ausländischer Banken	56	—	—	—	1	2	5	19	12	17	—								
Privatbankiers	80	2	5	4	7	8	16	18	10	10	—								
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12								
Sparkassen	598	—	—	—	1	4	18	264	162	137	12								
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)	10	—	—	—	—	—	—	—	—	3	7								
Kreditgenossenschaften 3)	2 268	1	2	2	60	637	805	694	47	19	1								
Realkreditinstitute	38	—	—	—	—	—	1	5	1	9	22								
Private Hypothekendarlehenbanken	25	—	—	—	—	—	1	2	—	5	17								
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	13	—	—	—	—	—	—	3	1	4	5								
Teilzahlungskreditinstitute	117	5	15	5	14	11	15	40	6	5	1								
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	16	—	—	—	—	—	1	3	1	3	8								
Postscheck- und Postsparkassenämter	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—								
Bausparkassen	31	—	—	—	—	1	1	3	7	11	8								
Private Bausparkassen	18	—	—	—	—	1	1	3	4	5	4								
Öffentliche Bausparkassen	13	—	—	—	—	—	—	—	3	6	4								
Insgesamt 4) ohne Bausparkassen	3 314	(8)	(24)	(14)	(89)	(671)	(869)	(1 066)	(251)	(232)	(75)								
mit Bausparkassen	3 345	(8)	(24)	(14)	(89)	(672)	(870)	(1 069)	(258)	(243)	(83)								

1 Einschl. abwickelnder Kreditinstitute. — 2 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — 3 Teilerhebung; erfaßt sind seit Ende 1973 diejenigen Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31. 12. 1972 10 Mio DM und mehr betrug, sowie kleinere Institute, die

am 30. 11. 1973 bereits berichtspflichtig waren, vgl. Tab. III, 22. Einschl. sonstiger nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. angeschlossen sind. Bis Dezember 1971 wurden die Zahlen der Kreditgenos-

senschaften (Schulze-Delitzsch) und der Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) getrennt erfaßt und veröffentlicht. — 4 In den Zahlen () sind die Postscheck- und Postsparkassenämter nicht enthalten.

25. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen *)

a) Insgesamt

Stand am Jahresende bzw. Veränderung im Jahr	Stand			Veränderung		
	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt
1957	13 359	12 974	26 333	—	—	—
1959	13 302	15 077	28 379	—	—	+ 1 518
1960	13 259	16 768	30 027	— 43	—	+ 1 691
1961	13 152	18 152	31 304	— 107	—	+ 1 277
1962	12 960	19 267	32 227	— 192	—	+ 923
1963	12 716	20 307	33 023	— 244	—	+ 796
1964	12 347	21 585	33 932	— 369	—	+ 909
1965	11 836	23 046	34 882	— 511	—	+ 950
1966	11 356	24 599	35 955	— 480	—	+ 1 073
1967	10 859	26 285	37 144	— 497	—	+ 1 189
1968	10 222	28 394	38 616	— 637	—	+ 1 472
1969	9 536	30 440	39 976	— 686	—	+ 1 360
1970	8 549	32 251	40 800	— 987	—	+ 824
1971	7 819	33 904	41 723	— 730	—	+ 923
1972 1)	7 172	35 379	42 551	— 647	—	+ 828
1972 2)	7 190	35 387	42 577	—	—	—
1973	6 892	36 393	43 285	— 298	—	+ 708
1974	6 673	37 078	43 751	— 219	—	+ 466
1975	6 467	3) 37 103	3) 43 590	— 186	—	+ 143
1976	6 276	37 254	43 530	— 211	—	— 60
1977	5 997	37 764	43 761	— 279	—	+ 231
1978	5 772	38 181	43 953	— 225	—	+ 192
1979	5 591	38 753	44 344	— 181	—	+ 345
1980	5 355	39 311	44 666	— 236	—	+ 322
1981	5 052	39 821	44 873	— 303	—	+ 207

b) Nach Bankengruppen

Bankengruppe	1957			1980			1981			1981	
	Stand am Jahresende			Stand am Jahresende			Stand am Jahresende			Veränderung der Zahl der Bankstellen gegen Vorjahr	
	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Anzahl	In %
Kreditbanken 5)	364	1 917	2 281	246	5 914	6 160	243	5 912	6 155	— 5	— 0,1
Großbanken	8	787	795	6	3 124	3 130	6	3 125	3 131	+ 1	+ 0,0
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 5)	96	1 020	1 116	101	2 465	2 566	99	2 465	2 564	— 2	— 0,1
Zweigstellen ausländischer Banken 6)	15	6	21	56	50	106	55	46	101	— 5	— 4,7
Privatbankiers 5)	245	104	349	83	275	358	83	276	359	+ 1	+ 0,3
Girozentralen 7)	14	191	205	12	313	325	12	312	324	— 1	— 0,3
Sparkassen	871	8 192	9 063	599	16 890	17 489	598	16 973	17 571	+ 82	+ 0,5
Genossenschaftliche Zentralbanken 8)	19	89	108	10	39	49	10	47	57	+ 8	+ 16,3
Kreditgenossenschaften 9)	11 795	2 305	14 100	4 225	15 453	19 678	3 933	15 799	19 732	+ 54	+ 0,3
Realkreditinstitute	44	19	63	38	31	69	38	31	69	—	—
Private Hypothekendarlehenbanken	25	8	33	25	23	48	25	23	48	—	—
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	19	11	30	13	8	21	13	8	21	—	—
Teilzahlungskreditinstitute 5)	194	225	419	110	577	687	104	654	758	+ 71	+ 10,3
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	16	34	50	16	75	91	16	74	90	— 1	— 1,1
Bausparkassen 2)	—	—	—	20	18	38	20	18	38	—	—
Private Bausparkassen	—	—	—	17	18	35	17	18	35	—	—
Öffentliche Bausparkassen	—	—	—	3	—	3	3	—	3	—	—
In der Monatlichen Bilanzstatistik nicht erfaßte Bankengruppen	42	2	44	79	1	80	78	1	79	— 1	— 1,3
Kapitalanlagegesellschaften	5	—	5	34	1	35	34	1	35	—	—
Wertpapiersammelbanken	7	1	8	8	—	8	8	—	8	—	—
Bürgschaftsbanken und sonstige Kreditinstitute	30	1	31	37	—	37	36	—	36	— 1	— 2,7
Insgesamt	13 359	12 974	26 333	5 355	39 311	44 666	5 052	39 821	44 873	+ 207	+ 0,5

* Ohne Postscheck- und Postsparkassenämter. Außerdem ohne abwickelnde Kreditinstitute, die noch Meldungen zur Monatlichen Bilanzstatistik einreichen, und ohne Annahmestellen, reine Wechselstuben, sog. Geschäftsvermittlungstellen, Zweigbüros und Vertretungen, aber einschließlich der Sitze für die Geschäftstätigkeit verlagerte Kreditinstitute im Bundesgebiet sowie der juristischen Zweitsitze und weiterer Sitze von Kreditinstituten, sofern dort eine bankgeschäftliche Tätigkeit ausgeübt wird; solche Sitze werden als Zweigstellen erfaßt. — 1 Ohne Bausparkassen. — 2 Seit Ende 1972 einschl. der rechtlich selbständigen (privaten und öffentlichen) Bausparkassen und ihrer Zweigstellen. 9 (Ende 1972) bzw. 10 (seit Ende 1973) rechtlich unselbständige öffentliche Bausparkassen (Abteilung oder Anstalten anderer öffentlich-rechtlicher

Kreditinstitute) mit 4 Zweigstellen werden nicht getrennt ausgewiesen. — 3 Berichtigte Zahlen (insgesamt \times 304 Zweigstellen) wegen nicht gemeldeter Abgänge in den Jahren 1957 — 1975. — 4 Ohne Berücksichtigung des statistisch bedingten Abgangs von 304 Zweigstellen. — 5 In der Monatlichen Bilanzstatistik sind bei den Teilzahlungskreditinstituten Ende 1980 und Ende 1981 weitere 7 bzw. 8 Institute mit 335 bzw. 360 Zweigstellen erfaßt, von denen in dieser Zusammenstellung in Anpassung an das Verzeichnis der Kreditinstitute — Vordruck 1035 — 3 Institute mit 326 bzw. 348 Zweigstellen in die Gruppe „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“ und 4 bzw. 5 Institute mit 9 bzw. 12 Zweigstellen in die Gruppe „Privatbankiers“ umgruppiert wurden. — 6 Die erste Zweigstelle einer ausländischen Bank im Bundesgebiet gilt nach

§ 53 Abs. 1 KWG als Kreditinstitut; weitere Zweigstellen werden als Zweigstellen erfaßt. — 7 Einschl. Deutsche Girozentrale — Deutsche Kommunalbank — sowie der zahlreichen Zweigstellen der ehem. Braunschweigischen Staatsbank, die jetzt als Zweigstellen der Norddeutsche Landesbank Girozentrale weitergeführt werden. — 8 Einschl. Deutsche Genossenschaftsbank. — 9 Einschl. sonstiger nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. angeschlossen sind. — 10 Ohne Berücksichtigung des statistisch bedingten Anstiegs um 46 Zweigstellen; erstmals wurden 46 Wechselstuben der Deutschen Verkehrs-Kredit-Bank AG mit Ein- und Auszahlungsverkehr als Zweigstellen erfaßt.

IV. Mindestreserven

1. Reservesätze

a) Juli 1972 bis Februar 1977

% der reservspflichtigen Verbindlichkeiten

Gültig ab:	Sichtverbindlichkeiten												befristete Verbindlichkeiten			
	Bankplätze				Nebenplätze											
	Reserveklasse 1)															
	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4
Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen																
1972 1. Juli	15,45	14,25	13,05	11,9	11,9	10,7	9,5	8,3	10,7	9,5	8,3	7,1	10,7	9,5	8,3	7,1
1. Aug.	17	15,7	14,35	13,05	13,05	11,75	10,45	9,15	11,75	10,45	9,15	7,85	11,75	10,45	9,15	7,85
1973 1. März	19,55	18,05	16,55	15,05	15,05	13,55	12	10,5	13,55	12	10,5	9	13,55	12	10,5	9
1. Nov.	20,1	18,55	17,05	15,5	15,5	13,95	12,4	10,85	13,95	12,4	10,85	9,3	13,95	12,4	10,85	9,3
1974 1. Jan.	19,1	17,65	16,2	14,7	14,7	13,25	11,75	10,3	13,25	11,75	10,3	8,8	13,25	11,75	10,3	8,8
1. Sept.	17,2	15,9	14,55	13,25	13,25	11,9	10,6	9,25	11,9	10,6	9,25	7,95	11,9	10,6	9,25	7,95
1. Okt.	15,85	14,6	13,4	12,2	12,2	10,95	9,75	8,5	10,95	9,75	8,5	7,3	10,95	9,75	8,5	7,3
1975 1. Juni	15,05	13,9	12,7	11,55	11,55	10,4	9,25	8,1	10,4	9,25	8,1	6,95	10,4	9,25	8,1	6,95
1. Juli	13,55	12,5	11,45	10,4	10,4	9,35	8,35	7,3	9,35	8,35	7,3	6,25	9,35	8,35	7,3	6,25
1976 1. Mai	14,2	13,1	12	10,95	10,95	9,85	8,75	7,65	9,85	8,75	7,65	6,55	9,85	8,75	7,65	6,55
1. Juni	14,9	13,75	12,65	11,5	11,5	10,35	9,2	8,05	10,35	9,2	8,05	6,9	10,35	9,2	8,05	6,9
Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden																
1972 1. Juli	40	40	40	40	40	40	40	40	35	35	35	35	35	35	35	35
1973 1. Juli	40	40	40	40	40	40	40	40	35	35	35	35	35	35	35	35
1. Okt.	40	40	40	40	40	40	40	40	35	35	35	35	35	35	35	35
1974 1. Jan.	35	35	35	35	35	35	35	35	30	30	30	30	30	30	30	30
1. Okt.	32,2	32,2	32,2	32,2	32,2	32,2	32,2	32,2	27,6	27,6	27,6	27,6	27,6	27,6	27,6	27,6
1975 1. Juli	29	29	29	29	29	29	29	29	24,85	24,85	24,85	24,85	24,85	24,85	24,85	24,85
1. Aug.	13,55	13,55	13,55	13,55	13,55	13,55	13,55	13,55	9,35	9,35	9,35	9,35	9,35	9,35	9,35	9,35
1976 1. Mai	14,2	14,2	14,2	14,2	14,2	14,2	14,2	14,2	9,85	9,85	9,85	9,85	9,85	9,85	9,85	9,85
1. Juni	14,9	14,9	14,9	14,9	14,9	14,9	14,9	14,9	10,35	10,35	10,35	10,35	10,35	10,35	10,35	10,35

b) ab März 1977

% der reservspflichtigen Verbindlichkeiten

Gültig ab:	Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen									
	Sichtverbindlichkeiten			befristete Verbindlichkeiten			Spareinlagen			
	Progressionsstufe 3)			Progressionsstufe 3)			Progressionsstufe 3)			
	1	2	3	1	2	3	1	2	3	
bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM	bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM	bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM		
1977 1. März 4)	9,35	12,7	14,9	6,6	8,8	10,45	6,15	6,4	6,6	
1. Juni 4)	8,9	12,05	14,15	6,3	8,4	9,95	5,85	6,05	6,3	
1. Sept. 4)	8	10,85	12,75	5,65	7,55	8,95	5,3	5,45	5,65	
1978 1. Jan. 4)	8	10,85	12,75	5,65	7,55	8,95	5,3	5,45	5,65	
1. März	8,65	11,7	13,75	6,1	8,15	9,65	5,7	5,9	6,1	
1. Juni	8,05	10,9	12,8	5,7	7,55	9	5,3	5,5	5,7	
1. Nov.	8,75	11,85	13,95	6,2	8,25	9,8	5,8	6	6,2	
1979 1. Febr.	9,2	12,45	14,65	6,5	8,65	10,3	6,05	6,3	6,5	
1980 1. Mai	8,45	11,45	13,45	6	8	9,45	5,6	5,8	6	
1. Sept.	7,65	10,3	12,1	5,4	7,2	8,5	5	5,2	5,4	
1981 1. Febr.	7,1	9,6	11,25	5	6,7	7,95	4,65	4,85	5	
1982 1. Okt.	6,4	8,65	10,15	4,5	6	7,15	4,2	4,35	4,5	

1 Einstufung nach der Höhe der gesamten reservspflichtigen Verbindlichkeiten: Reserveklasse 1: 1000 Mio DM und mehr; Reserveklasse 2: 100 bis unter 1000 Mio DM; Reserveklasse 3: 10 bis unter

100 Mio DM; Reserveklasse 4: unter 10 Mio DM. – 2 Abweichend von den hier genannten Sätzen galt bei Kreditinstituten der Reserveklasse 4 an Bankplätzen vom 1. Juli 1972 bis 31. Oktober 1973 für

Spareinlagen von Gebietsansässigen der jeweilige Reservesatz für befristete Verbindlichkeiten. Vom 1. November bis 31. Dezember 1973 galt für diese Spareinlagen der Reservesatz von 9%. – 3 Für die

Spareinlagen		Zuwachs an Verbindlichkeiten			Erläuterungen der Zuwachsreservebestimmungen	Gültig ab:
Bankplätze 2)	Nebenplätze	Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen		
7,85 8,6 9,25 9,25 8,8 7,95 7,3 6,95 6,25 6,55 6,9	6,55 7,2 7,75 7,75 7,35 6,6 6,1 5,8 5,2 5,45 5,75	keine besonderen Sätze				1972 1. Juli 1. Aug. 1973 1. März 1. Nov. 1974 1. Jan. 1. Sept. 1. Okt. 1975 1. Juli 1976 1. Mai 1. Juni
30 30 30 25 23 20,7 6,25 6,55 6,9	30 30 30 25 23 20,7 6,25 6,55 6,9	60 60 60	keine besonderen Sätze		Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand aus den Stichtagen 23. und 31. Oktober sowie 7. und 15. November 1971 oder gegenüber dem um 20 % verminderten Durchschnittsstand aus den entsprechenden Stichtagen des Jahres 1970 Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber 75 % des Durchschnittsstandes aus den Stichtagen 23. und 31. Oktober sowie 7. und 15. November 1971 oder gegenüber 60 % des Durchschnittsstandes aus den entsprechenden Stichtagen des Jahres 1970 Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber 63,75 % des Durchschnittsstandes aus den Stichtagen 23. und 31. Oktober sowie 7. und 15. November 1971 oder gegenüber 51 % des Durchschnittsstandes aus den entsprechenden Stichtagen des Jahres 1970	1972 1. Juli 1973 1. Juli 1. Okt. 1974 1. Jan. 1. Okt. 1975 1. Juli 1. Aug. 1976 1. Mai 1. Juni

Reservepflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden							Erläuterungen der Zuwachsreservebestimmungen	Gültig ab:
Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen	Zuwachs an Verbindlichkeiten					
			Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen			
14,9 14,15 12,75	10,45 9,95 8,95	6,6 6,3 5,65	keine besonderen Sätze				1977 1. März 1. Juni 1. Sept.	
20 20	15 15	10 10	80 80			Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand in der Periode vom 16. September bis 15. Dezember 1977	1978 1. Jan. 1. März	
12,8 13,95 14,65 13,45 12,1 11,25 10,15	9 9,8 10,3 9,45 8,5 7,95 7,15	5,7 6,2 6,5 6 5,4 5 4,5	keine besonderen Sätze				1. Juni 1. Nov. 1979 1. Febr. 1980 1. Mai 1. Sept. 1981 1. Febr. 1982 1. Okt.	

ersten 10 Mio DM an reservepflichtigen Verbindlichkeiten ist der Satz der Progressionsstufe 1 anzuwenden, für die nächsten 90 Mio DM der Satz der Pro-

gressionsstufe 2 und für die über 100 Mio DM hinausgehenden der Satz der Progressionsstufe 3. — 4 Vom 1. März 1977 bis 28. Februar 1978 galten für Verbind-

lichkeiten gegenüber Gebietsansässigen an Nebenplätzen folgende Abschläge: bei Sichtverbindlichkeiten 1 Prozentpunkt, bei Spareinlagen 0,5 Prozentpunkte.

IV. Mindestreserven

2. Reservehaltung *)

a) Insgesamt

Mio DM

Durchschnitt im Monat 1)	Reservspflichtige Verbindlichkeiten 2)							Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 3)		Anrechenbare Kassenbestände 4)	Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 5)	Ist-Reserve 6)	Überschuß-Reserven 7)		Summe der Unterschreitungen des Reserve-Solls 8)
	insgesamt	Sichtverbindlichkeiten		befristete Verbindlichkeiten		Spareinlagen		insgesamt	darunter für Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden				Betrag	in % des Reserve-Solls nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände	
		gegenüber Gebietsansässigen	Gebietsfremden	gegenüber Gebietsansässigen	Gebietsfremden	von Gebietsansässigen	Gebietsfremden								
1960 Dez.	100 538	27 239	2 156	21 148	625	49 150	220	12 332	582	—	12 332	12 518	186	1,5	1
1961 „ 10)	111 661	31 151	554	22 492	701	56 578	185	8 970	325	—	8 970	9 337	367	4,1	1
1962 „	125 656	35 225		24 900		65 531		9 801		—	9 801	10 140	339	3,5	1
1963 „	141 075	38 155		26 168		76 752		10 860		—	10 860	11 244	384	3,5	1
1964 „ 10)	157 722	41 532	493	25 879	816	88 471	531	13 411	364	—	13 411	13 662	251	1,9	2
1965 „ 10)	178 833	45 959	650	26 891	644	104 047	642	14 284	388	—	14 284	14 564	280	2,0	2
1966 „ 10)	198 262	46 385	364	31 120	284	119 554	555	15 506	221	—	15 506	15 706	200	1,3	2
1967 „	230 506	54 469		37 596		138 441		12 248		—	12 248	12 685	437	3,6	2
1968 „	273 693	56 242	6 732	47 241	4 416	157 646	1 416	15 495	2 009	—	15 495	16 441	946	6,1	2
1969 „	280 549	67 832		56 918		155 799		15 967		—	15 967	16 531	564	3,5	3
1970 „	306 859	71 300		69 299		166 260		25 746		—	25 746	26 066	320	1,2	6
1971 „	344 861	76 951	5 605	74 307	2 897	183 426	1 675	31 391	2 640	—	31 391	31 686	295	0,9	2
1972 „	394 352	88 806	6 835	87 349	2 887	206 787	1 688	43 878	4 762	—	43 878	44 520	642	1,5	7
1973 „	425 215	87 195	6 923	123 970	1 189	204 414	1 524	54 164	5 299	—	54 164	54 993	829	1,5	4
1974 „	442 759	93 733	8 120	116 452	210	222 848	1 396	42 759	2 991	—	42 759	43 231	472	1,1	28
1975 „	501 712	115 383	8 997	94 063	4 208	277 358	1 703	39 767	1 716	—	39 767	40 301	534	1,3	2
1976 „	552 418	122 654	10 251	103 225	7 137	306 900	2 251	48 162	2 418	—	48 162	48 405	243	0,5	2
1977 „	607 289	135 933	10 832	112 565	8 153	337 107	2 699	44 354	2 263	—	44 354	45 475	1 121	2,5	4
1978 „	673 610	153 785	11 599	133 079	10 373	361 726	3 048	55 988	2 821	5 454	50 534	51 558	1 024	2,0	4
1979 „	704 674	158 612	12 766	149 641	13 290	367 218	3 147	61 651	3 442	6 268	55 383	56 426	1 043	1,9	6
1980 „	732 855	165 410	15 203	175 093	11 547	362 262	3 340	53 499	3 000	7 038	46 461	47 122	661	1,4	1
1981 „	768 728	162 317	13 482	224 345	11 106	353 899	3 579	52 321	2 579	7 524	44 797	45 304	507	1,1	2
1982 „	821 085	173 300	14 102	233 281	10 283	386 017	4 102	50 079	2 351	8 178	41 901	42 232	331	0,8	1
1981 Jan.	753 074	161 439	16 326	183 584	11 942	376 299	3 484	54 677	3 181	6 939	47 738	48 044	306	0,6	4
Febr.	744 000	147 896	14 869	188 410	9 984	379 345	3 496	49 589	2 640	6 774	42 815	43 186	371	0,9	3
März	748 529	149 599	16 841	190 529	11 482	376 603	3 475	50 103	2 980	6 836	43 267	43 678	411	0,9	3
April	743 616	143 451	15 568	198 215	14 234	368 696	3 452	49 703	3 057	6 980	42 723	43 083	360	0,8	2
Mai	746 054	144 870	15 744	205 774	12 466	363 766	3 434	50 044	2 932	6 832	43 212	43 580	368	0,9	5
Juni	751 108	148 036	16 863	211 360	11 347	360 079	3 423	50 630	2 971	7 028	43 602	43 991	389	0,9	2
Juli	749 926	150 755	15 597	210 796	11 291	358 058	3 429	50 619	2 824	7 157	43 462	43 778	316	0,7	3
Aug.	750 043	144 847	14 572	219 552	12 240	355 354	3 478	50 438	2 787	7 074	43 364	43 698	334	0,8	3
Sept.	754 470	146 589	14 113	226 225	10 647	353 409	3 487	50 634	2 610	7 056	43 778	44 061	283	0,6	3
Okt.	750 919	143 869	13 852	228 749	9 610	351 323	3 516	50 526	2 498	7 070	43 456	43 715	259	0,6	2
Nov.	754 822	146 009	13 509	230 208	9 774	351 776	3 546	50 851	2 474	7 218	43 633	43 868	235	0,5	2
Dez.	768 728	162 317	13 482	224 345	11 106	353 899	3 579	52 321	2 579	7 524	44 797	45 304	507	1,1	2
1982 Jan.	790 514	157 720	13 937	231 332	11 283	372 443	3 799	53 386	2 655	7 500	45 886	46 228	342	0,7	5
Febr.	788 918	146 678	13 399	235 762	10 186	379 037	3 856	52 692	2 511	7 324	45 368	45 704	336	0,7	5
März	789 863	147 566	13 341	235 406	10 062	379 667	3 881	52 738	2 491	7 279	45 459	45 678	219	0,5	2
April	786 498	146 644	13 221	234 494	9 038	379 210	3 891	52 454	2 400	7 405	45 049	45 227	178	0,4	9
Mai	794 197	151 407	13 575	236 978	9 134	379 195	3 908	53 208	2 449	7 333	45 875	46 265	390	0,9	13
Juni	797 131	155 374	13 995	235 632	8 479	379 722	3 929	53 515	2 446	7 445	46 070	46 299	229	0,5	2
Juli	797 510	155 736	15 057	233 828	8 250	380 671	3 968	53 560	2 547	7 523	46 037	46 297	260	0,6	3
Aug.	799 064	151 947	14 171	238 689	9 044	381 214	3 999	53 489	2 511	7 601	45 888	46 084	196	0,4	2
Sept.	803 560	153 021	14 815	241 353	9 050	381 313	4 008	53 860	2 586	7 620	46 240	46 425	185	0,4	2
Okt.	801 763	152 875	13 828	240 295	9 369	381 364	4 032	48 311	2 255	7 611	40 700	41 040	340	0,8	3
Nov.	808 154	156 808	13 705	240 510	9 753	383 319	4 059	48 806	2 269	7 788	41 018	41 240	222	0,5	3
Dez.	821 085	173 300	14 102	233 281	10 283	386 017	4 102	50 079	2 351	8 178	41 901	42 232	331	0,8	1

b) Aufgliederung nach Progressionsstufen

Mio DM

Durchschnitt im Monat 1)	Reservpflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen									
	insgesamt	Sichtverbindlichkeiten			befristete Verbindlichkeiten			Spareinlagen		
		Progressionsstufe			Progressionsstufe			Progressionsstufe		
		1	2	3	1	2	3	1	2	3
1981 Dez.	740 561	28 166	50 791	83 360	31 268	65 182	127 895	41 283	106 737	205 879
1982 Jan.	761 495	27 471	48 558	81 691	31 750	66 999	132 583	41 609	110 423	220 411
Febr.	761 477	26 811	46 246	73 621	32 444	69 463	133 855	41 607	111 512	225 918
März	762 639	26 986	46 645	73 935	32 769	70 564	132 073	41 584	111 644	226 439
April	760 348	26 819	46 420	73 405	32 971	70 566	130 957	41 508	111 425	226 277
Mai	767 580	27 010	46 896	77 501	33 135	71 134	132 709	41 449	111 421	226 325
Juni	770 728	27 488	48 720	79 166	33 190	71 421	131 021	41 414	111 585	226 723
Juli	770 235	27 486	48 771	79 479	33 195	71 461	129 172	41 270	111 828	227 573
Aug.	771 850	27 672	48 571	75 704	33 414	72 525	132 750	41 244	111 915	228 055
Sept.	775 687	27 959	49 149	75 913	33 587	73 555	134 211	41 248	112 133	227 932
Okt.	774 534	27 963	48 571	76 341	33 597	73 346	133 352	41 261	112 313	227 790
Nov.	780 637	28 122	49 870	78 816	33 562	73 152	133 796	41 313	113 061	228 945
Dez.	792 598	29 026	53 651	90 623	33 503	72 248	127 530	41 393	113 880	230 744

c) Aufgliederung nach Bankengruppen

Durchschnitt im Monat 1)	Zahl der reservepflichtigen Institute	Reservepflichtige Verbindlichkeiten Mio DM	Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 3)	Durchschnittlicher Reservesatz 9)						Nachrichtlich:		
				für Verbindlichkeiten gegenüber					Gebietsfremden	anrechenbare Kassenbestände 4)	Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 5)	Oberschußreserven 7)
				Gebietsansässigen			insgesamt	Spar-einlagen				
				Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten							
				%				Mio DM				
Alle Bankengruppen												
1982 Nov. Dez.	4 780	808 154	48 806	6,0	9,0	6,4	4,4	8,2	7 788	41 018	222	
	4 776	821 085	50 079	6,1	9,1	6,4	4,4	8,3	8 178	41 901	331	
Kreditbanken												
1982 Nov. Dez.	224	224 736	16 187	7,2	9,9	7,0	4,5	8,4	1 812	14 375	58	
	224	227 054	16 501	7,3	9,9	7,0	4,5	8,5	1 941	14 560	123	
Großbanken												
1982 Nov. Dez.	6	114 389	8 219	7,2	10,1	7,1	4,5	8,2	1 077	7 142	13	
	6	115 298	8 353	7,2	10,1	7,1	4,5	8,3	1 145	7 208	28	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken												
1982 Nov. Dez.	88	91 183	6 540	7,2	9,8	7,0	4,5	8,5	664	5 876	22	
	88	92 070	6 669	7,2	9,8	7,0	4,5	8,5	721	5 948	57	
Zweigstellen ausländischer Banken												
1982 Nov. Dez.	58	4 385	372	8,5	8,5	5,8	4,2	9,5	8	364	15	
	58	4 423	377	8,5	8,6	5,6	4,2	9,5	9	368	25	
Privatbankiers												
1982 Nov. Dez.	72	14 779	1 056	7,1	9,1	6,5	4,4	8,3	63	993	8	
	72	15 263	1 102	7,2	9,2	6,5	4,4	8,3	66	1 036	13	
Girozentralen												
1982 Nov. Dez.	12	25 504	1 950	7,6	9,9	7,0	4,5	9,0	156	1 794	6	
	12	25 789	1 994	7,7	9,9	7,0	4,4	8,2	165	1 829	11	
Sparkassen												
1982 Nov. Dez.	595	333 962	18 595	5,6	9,0	6,3	4,5	6,3	3 837	14 758	32	
	595	339 808	19 138	5,6	9,1	6,3	4,5	6,2	4 028	15 110	45	
Genossenschaftliche Zentralbanken												
1982 Nov. Dez.	9	4 745	375	7,9	9,5	6,7	4,4	9,6	50	325	3	
	9	4 779	391	8,2	9,6	6,6	4,3	9,7	52	339	3	
Kreditgenossenschaften												
1982 Nov. Dez.	3 822	208 869	11 027	5,3	7,5	5,6	4,3	6,5	1 847	9 180	103	
	3 818	212 654	11 314	5,3	7,6	5,6	4,3	6,4	1 902	9 412	118	
Alle übrigen reservepflichtigen Kreditinstitute												
1982 Nov. Dez.	118	10 338	672	6,5	9,0	6,6	4,4	8,1	86	586	20	
	118	11 001	741	6,7	9,3	6,5	4,5	8,1	90	651	31	
Nachrichtlich: Postscheck- und Postsparkassenämter												
1982 Nov. Dez.	15	35 236	2 104	6,0	10,1	—	4,5	8,9	—	2 104	·	
	15	36 234	2 199	6,1	10,1	—	4,5	8,9	—	2 199	·	

* Ohne die Mindestreserven der Bundespost für die Postscheck- und Postsparkassenämter, die sich seit Einführung der fakultativen zentralen Mindestreservehaltung am 1. Mai 1958 von den übrigen Zentralbank-einlagen der Bundespost praktisch nicht mehr trennen lassen. — 1 Gemäß §§ 7 bis 9 der AMR. — 2 Die reservepflichtigen Verbindlichkeiten können in der Statistik dann nicht nach Gebietsansässigen und Gebietsfremden aufgliedert werden, wenn für diese Verbindlichkeiten die gleichen Reservesätze galten und nur Gesamtbeträge gemeldet wurden. —

3 Betrag nach Anwendung der Reservesätze auf die reservepflichtigen Verbindlichkeiten (§ 7 Abs. 1 AMR). Die Kontinuität der Reihe ist durch die ab März 1978 eingeführte Anrechnung der Kassenbestände bei kompensierender Heraufsetzung der Reservesätze nicht gegeben. — 4 Bestand der Banken an inländischen gesetzlichen Zahlungsmitteln gemäß § 7 Abs. 3 AMR. — 5 Als Guthaben auf Girokonten bei der Deutschen Bundesbank zu unterhalten. — 6 Durchschnittliche Guthaben der reservepflichtigen Kreditinstitute auf Girokonten bei der Deutschen Bundes-

bank. — 7 Ist-Reserve abzüglich Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände. — 8 Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände. — 9 Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände in % der reservepflichtigen Verbindlichkeiten. — 10 Von Mai 1961 bis einschl. Dezember 1966 waren Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden in Höhe der bei Banken im Ausland unterhaltenen Guthaben und der ausländischen Geldmarktanlagen von der Reservepflicht freigestellt.

V. Zinssätze

1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls

Gültig ab	Diskontsatz 1)	Lombardsatz	Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls	Gültig ab	Diskontsatz 1)	Lombardsatz	Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls
	% p. a.	% p. a.	% p. a. über Lombardsatz		% p. a.	% p. a.	% p. a. über Lombardsatz
1948 1. Juli	5	6	1	1970 9. März	7 1/2	9 1/2	3
1. Dez.	5	6	3	16. Juli	7	9	3
1949 27. Mai	4 1/2	5 1/2	3	18. Nov.	6 1/2	8	3
14. Juli	4	5	3	3. Dez.	6	7 1/2	3
1950 27. Okt.	6	7	3	1971 1. April	5	6 1/2	3
1. Nov.	6	7	1	14. Okt.	4 1/2	5 1/2	3
1951 1. Jan.	6	7	3	23. Dez.	4	5	3
1952 29. Mai	5	6	3	1972 25. Febr.	3	4	3
21. Aug.	4 1/2	5 1/2	3	9. Okt.	3 1/2	5	3
1953 8. Jan.	4	5	3	3. Nov.	4	6	3
11. Juni	3 1/2	4 1/2	3	1. Dez.	4 1/2	6 1/2	3
1954 20. Mai	3	4	3	1973 12. Jan.	5	7	3
1955 4. Aug.	3 1/2	4 1/2	3	4. Mai	6	8	3
1956 8. März	4 1/2	5 1/2	3	1. Juni	7	9	3
19. Mai	5 1/2	6 1/2	3	1974 25. Okt.	6 1/2	8 1/2	3
6. Sept.	5	6	3	20. Dez.	6	8	3
1957 11. Jan.	4 1/2	5 1/2	3	1975 7. Febr.	5 1/2	7 1/2	3
19. Sept.	4	5	3	7. März	5	6 1/2	3
1958 17. Jan.	3 1/2	4 1/2	3	25. April	5	6	3
27. Juni	3	4	3	23. Mai	4 1/2	5 1/2	3
1959 10. Jan.	2 3/4	3 3/4	3	15. Aug.	4	5	3
4. Sept.	3	4	3	12. Sept.	3 1/2	4 1/2	3
23. Okt.	4	5	3	1977 15. Juli	3 1/2	4	3
1960 3. Juni	5	6	3	16. Dez.	3	3 1/2	3
11. Nov.	4	5	3	1979 19. Jan.	3	4	3
1961 20. Jan.	3 1/2	4 1/2	3	30. März	4	5	3
5. Mai	3	2) 4	3	1. Juni	4	5 1/2	3
1965 22. Jan.	3 1/2	4 1/2	3	13. Juli	5	6	3
13. Aug.	4	5	3	1. Nov.	6	7	3
1966 27. Mai	5	6 1/4	3	1980 29. Febr.	7	8 1/2	3
1967 6. Jan.	4 1/2	5 1/2	3	2. Mai	7 1/2	9 1/2	3
17. Febr.	4	5	3	19. Sept.	7 1/2	9	3
14. April	3 1/2	4 1/2	3	1982 27. Aug.	7	8	3
12. Mai	3	4	3	22. Okt.	6	7	3
11. Aug.	3	3 1/2	3	3. Dez.	5	6	3
1969 21. März	3	4	3				
18. April	4	5	3				
20. Juni	5	6	3				
11. Sept.	6	7 1/2	3				
5. Dez.	6	9	3				

1 Zugleich Zinssatz für Kassenkredite. Bis Mai 1956 galten für Auslandswechsel und Exporttratten auch niedrigere Sätze; für bestimmte Kredite an die Kreditanstalt für Wiederaufbau, die Ende 1958 ausliefen, wurden feste Sondersätze berechnet (Einzelheiten vgl. Anmerkungen zur gleichen Tabelle)

im Geschäftsbericht für das Jahr 1961, S. 95). — 2 Auf die in der Zeit vom 10. Dezember 1964 bis 31. Dezember 1964 in Anspruch genommenen Lombardkredite wurde den Kreditinstituten eine Vergütung von 3/4 % p. a. gewährt. — 3 Lombard-

kredit zum Lombardsatz ist den Kreditinstituten in folgenden Zeiten grundsätzlich nicht zur Verfügung gestellt worden: vom 1. Juni 1973 bis einschl. 3. Juli 1974; vom 20. Februar 1981 bis einschl. 6. Mai 1982.

2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurzfristigen Operationen am Geldmarkt

% p. a.										
Offenmarktgeschäfte mit Rückkaufsvereinbarung					Verkauf von nicht in die Marktregulierung der Bundesbank einbezogenen Schatzwechseln des Bundes 4)					
über Wechsel 1)		über Wertpapiere 2)			Sonderlombardkredit 3)					
gültig	Satz	gültig am	Laufzeit in Tagen	Satz	gültig	Satz	gültig	Satz für Laufzeiten von 5 Tagen	10 Tagen	
1973 30. Juli	14	1982 4. Jan.	35	10,25	1973 26. Nov. — 11. Jan. 1974	13	1973 13. Aug. — 31. Aug.	4) 6 1/4	7	
2. Aug. — 16. Aug.	13	1. Febr.	35	10,00	1974 14. März — 8. April	13	23. Okt. — 25. Okt.	6 1/4	7	
30. Aug. — 6. Sept.	16	1. März	35	9,80	28. Mai — 3. Juli	10				
26. Nov. — 13. Dez.	11	8. März	36	9,75	1981 25. Febr. — 26. Febr.	12	1980 15. Febr.		8 1/4	
1974 14. März	11 1/2	23. März	34	9,25	3. März — 8. Okt.	12	20. Febr.		8 1/4	6)
8. April — 5. April	10	5. April	30	9,30	9. Okt. — 3. Dez.	11	25. Febr.	7) 8 1/4		
1975 23. Juli	4 1/2	10. Mai	28	8,90	4. Dez. — 21. Jan. 1982	10 1/2				
8. April — 24. April	10	17. Mai	28	8,90	1982 22. Jan. — 18. März	10	1981 5. Mai — 10. Sept.	8) 11 1/2		
1975 29. Aug. — 11. Sept.	4	7. Juni	28	8,90	19. März — 6. Mai	9 1/2				
12. Sept. — 6. Okt.	3 1/2	9. Juli	28	8,90						
21. Okt. — 1. Dez.	3 1/2	6. Aug.	28	8,85						
1977 10. März	4	3. Sept.	28	7,95						
6. Juli — 14. Juli	4	15. Sept.	28	7,75						
15. Juli — 26. Juli	3 3/4	1. Okt.	32	7,50						
27. Juli — 5. Sept.	3 1/2	8. Nov.	28	6,90						
23. Sept. — 3. Nov.	3 1/2	6. Dez.	29	5,90						
1978 13. März	3 1/4									
1979 10. Okt. — 31. Okt.	7 3/4	1983 4. Jan.	28	5,90						
1982 14. Jan. — 21. Jan.	10	1. Febr.	28	5,95						
11. März — 18. März	9 1/2									

1 Ankauf von bundesbankfähigen Inlandswechseln von Kreditinstituten für 10 Tage; erster Abschluß am 16. April 1973. — 2 Ankauf von lombardfähigen festverzinslichen Wertpapieren; erster Abschluß am 19. Juni 1979. — 3 Sonderlombardkredit wurde

erstmalig am 26. November 1973 gewährt. — 4 Schatzwechsel mit festen Laufzeiten von 10 Tagen wurden den Kreditinstituten erstmals am 13. August 1973 angeboten, mit festen Laufzeiten von 5 Tagen erst-

mals am 15. August 1973. — 5 Vom 10. März bis 12. April 1977 Ankauf für 20 Tage. — 6 Laufzeit 9 Tage. — 7 Laufzeit 4 Tage. — 8 Laufzeit in der Regel 7 Tage, ab 14. Mai 1981 in der Regel 5 Tage.

3. Sätze der Deutschen Bundesbank für den Verkauf von Geldmarktpapieren am offenen Markt

% p. a.		In die Marktregulierung der Deutschen Bundesbank einbezogene Geldmarktpapiere						Nicht in die Marktregulierung der Deutschen Bundesbank einbezogene Geldmarktpapiere					
		Schatzwechsel des Bundes und der Bundesbahn mit Laufzeit von		Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes, der Bundesbahn und der Bundespost mit Laufzeit von				Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes, der Bundesbahn und der Bundespost - (Lit. BN, BaN, PN) mit Laufzeit von				Finanzierungs-Sätze des Bundes mit Laufzeit von	
Gültig ab		30 bis 59 Tagen	60 bis 90 Tagen	½ Jahr	1 Jahr	1½ Jahren	2 Jahren	½ Jahr	1 Jahr	1½ Jahren	2 Jahren	1 Jahr	2 Jahren
Nominalsätze													
1982 17. Aug.		7,00	7,15	7,25	7,45	7,45	7,45	—	—	—	—	8,10	8,10
20. Aug.		7,00	7,15	7,25	7,45	7,45	7,45	—	—	—	—	7,75	7,75
23. Aug.		7,00	7,15	7,25	7,45	7,45	7,45	—	—	—	—	7,60	7,60
27. Aug.		6,50	6,65	6,75	6,95	6,95	6,95	—	—	—	—	7,60	7,60
30. Aug.		6,50	6,65	6,75	6,95	6,95	6,95	—	—	—	—	7,25	7,30
8. Okt.		6,50	6,65	6,75	6,95	6,95	6,95	—	—	7,20	—	7,25	7,30
11. Okt.		6,50	6,65	6,75	6,95	6,95	6,95	—	—	—	—	7,00	7,05
14. Okt.		6,50	6,65	6,75	6,95	6,95	6,95	—	—	—	—	6,65	6,85
22. Okt.		5,50	5,65	5,70	5,70	5,80	5,90	—	—	—	—	6,65	6,85
25. Okt.		5,50	5,65	5,60	5,70	5,80	5,90	—	—	—	—	6,30	6,60
3. Dez.		4,50	4,65	4,75	4,90	5,00	5,15	—	—	—	—	6,30	6,60
7. Dez.		4,50	4,65	4,75	4,90	5,00	5,15	—	—	—	—	5,80	6,15
1983 11. Jan.		4,50	4,65	4,75	4,90	5,00	5,15	—	—	—	—	5,25	5,75
13. Jan.		4,50	4,65	4,75	4,90	5,00	5,15	—	—	—	—	5,10	5,60
Renditen													
1982 17. Aug.		7,08	7,28	7,52	8,05	8,17	8,40	—	—	—	—	8,81	9,24
20. Aug.		7,08	7,28	7,52	8,05	8,17	8,40	—	—	—	—	8,40	8,79
23. Aug.		7,08	7,28	7,52	8,05	8,17	8,40	—	—	—	—	8,23	8,59
27. Aug.		6,57	6,76	6,99	7,47	7,57	7,77	—	—	—	—	8,23	8,59
30. Aug.		6,57	6,76	6,99	7,47	7,57	7,77	—	—	—	—	7,82	8,21
8. Okt.		6,57	6,76	6,99	7,47	7,57	7,77	—	—	8,08	—	7,82	8,21
11. Okt.		6,57	6,76	6,99	7,47	7,57	7,77	—	—	—	—	7,53	7,90
14. Okt.		6,57	6,76	6,99	7,47	7,57	7,77	—	—	—	—	7,12	7,65
22. Okt.		5,55	5,73	5,76	6,04	6,22	6,48	—	—	—	—	7,12	7,65
25. Okt.		5,55	5,73	5,76	6,04	6,22	6,48	—	—	—	—	6,72	7,33
3. Dez.		4,53	4,70	4,87	5,15	5,31	5,59	—	—	—	—	6,72	7,33
7. Dez.		4,53	4,70	4,87	5,15	5,31	5,59	—	—	—	—	6,16	6,78
1983 11. Jan.		4,53	4,70	4,87	5,15	5,31	5,59	—	—	—	—	5,54	6,30
13. Jan.		4,53	4,70	4,87	5,15	5,31	5,59	—	—	—	—	5,37	6,12

4. Privatkontsätze *)

% p. a.		Privatkonten mit einer Restlaufzeit von 10 bis 90 Tagen		Privatkonten mit einer Restlaufzeit von 10 bis 90 Tagen	
Gültig ab	Geld	Brief	Gültig ab	Geld	Brief
1973 15. Nov.	7,85	7,70	1976 19. Nov.	3,30	3,15
20. Nov.	7,95	7,80			
23. Nov.	8,05	7,90	1977 29. Aug.	3,10	2,95
			16. Dez.	2,60	2,45
1974 15. Febr.	7,95	7,80			
7. März	8,05	7,90	1979 23. Jan.	2,85	2,70
9. April	7,85	7,70	30. März	3,85	3,70
8. Mai	8,05	7,90	13. Juli	5,30	5,15
10. Mai	7,85	7,70	1. Nov.	6,30	6,15
24. Mai	8,05	7,90			
10. Juni	7,85	7,70	1980 29. Febr.	7,30	7,15
14. Juni	8,05	7,90	2. Mai	7,80	7,65
25. Okt.	7,55	7,40			
12. Nov.	7,30	7,15	1982 27. Aug.	7,05	6,90
2. Dez.	7,45	7,30	22. Okt.	5,80	5,65
4. Dez.	7,25	7,10	3. Dez.	4,80	4,65
20. Dez.	7,05	6,90			
1975 7. Jan.	6,80	6,65			
3. Febr.	6,60	6,45			
5. Febr.	6,40	6,25			
13. Febr.	5,55	5,40			
7. März	5,05	4,90			
23. Mai	4,30	4,15			
10. Juli	4,20	4,05			
15. Juli	4,10	3,95			
16. Juli	4,00	3,85			
31. Juli	3,85	3,70			
15. Aug.	3,55	3,40			
12. Sept.	3,05	2,90			

* Sätze der Privatkont AG für Geschäfte mit den Kreditinstituten.

5. Geldmarktsätze *) in Frankfurt am Main nach Monaten

% p. a.		Tagesgeld		Monatsgeld		Dreimonatsgeld	
Zeit	Monatsdurchschnitt	Niedrigst- und Höchst-sätze	Monatsdurchschnitt	Niedrigst- und Höchst-sätze	Monatsdurchschnitt	Niedrigst- und Höchst-sätze	
1980 Mai	9,80	8,50—10,70	10,08	9,80—10,35	10,26	10,10—10,50	
Juni	10,04	9,70—10,50	10,02	9,80—10,20	10,11	9,90—10,35	
Juli	9,80	9,50—10,60	9,79	9,30—10,30	9,70	9,20—10,05	
Aug.	8,92	7,50—9,60	9,16	8,70—9,60	8,98	8,60—9,40	
Sept.	9,27	8,85—9,50	9,09	8,55—9,30	8,97	8,65—9,20	
Okt.	9,01	8,85—9,15	9,07	8,85—9,30	9,08	8,85—9,30	
Nov.	8,76	6,00—9,20	9,13	8,95—9,30	9,45	9,20—9,75	
Dez.	9,16	2)7,00—10,00	10,37	9,80—10,80	10,20	9,70—10,50	
1981 Jan.	9,09	9,00—9,20	9,39	9,10—9,60	9,47	9,40—9,65	
Febr. 1)	10,38	9,00—20,00	10,01	8,90—15,00	10,67	9,50—15,00	
März 1)	11,97	10,00—30,00	13,25	12,50—15,00	13,60	13,00—15,25	
April	11,31	7,75—12,25	12,58	12,20—13,20	13,19	12,90—13,60	
Mai	11,83	11,50—12,10	12,94	12,70—13,60	13,20	12,90—13,70	
Juni	11,93	11,60—12,00	12,74	12,50—13,00	13,09	12,80—13,30	
Juli	11,98	11,85—12,00	12,74	12,60—12,85	12,96	12,85—13,10	
Aug.	11,97	11,70—12,00	12,71	12,60—12,80	12,90	12,80—13,00	
Sept.	12,00	11,90—12,10	12,31	11,80—12,75	12,50	12,15—12,95	
Okt.	11,30	11,00—12,00	11,67	11,30—12,40	11,78	11,40—12,50	
Nov.	10,81	9,50—11,15	10,94	10,60—11,30	11,08	10,65—11,70	
Dez.	10,58	3)7,00—13,00	11,24	10,70—12,00	10,82	10,55—11,20	
1982 Jan.	10,10	9,00—10,60	10,49	9,80—10,80	10,46	10,20—10,70	
Febr.	10,06	10,00—10,30	9,66	9,60—9,80	10,27	10,15—10,35	
März	9,83	9,50—10,20	9,93	9,55—10,35	9,87	9,50—10,35	
April	9,47	9,30—9,60	9,38	9,25—9,60	9,33	9,20—9,60	
Mai	9,11	8,50—9,60	9,24	9,15—9,40	9,18	9,05—9,30	
Juni	9,02	8,90—9,10	9,13	9,05—9,30	9,28	9,05—9,55	
Juli	9,02	8,90—9,10	9,36	9,25—9,50	9,46	9,30—9,60	
Aug.	8,78	8,00—9,05	9,00	8,25—9,40	9,00	8,30—9,45	
Sept.	7,97	7,80—8,10	8,05	7,90—8,30	8,18	8,00—8,40	
Okt.	7,46	7,00—8,00	7,59	7,20—8,00	7,58	7,25—8,10	
Nov.	7,02	6,90—7,15	7,09	7,00—7,25	7,31	7,15—7,40	
Dez.	6,15	4)5,80—8,00	6,79	6,40—7,50	6,62	6,30—7,35	
1983 Jan.	5,85	5,40—6,10	5,95	5,60—6,30	5,82	5,55—6,25	

* Geldmarktsätze werden nicht offiziell festgesetzt oder notiert. Die dargestellten Sätze basieren — soweit nicht anders vermerkt — auf täglichen Angaben vom Frankfurter Bankplatz; die daraus errechneten Monatsdurchschnitte sind ungewichtet. — 1) Höchstsätze für Monats- und Dreimonatsgeld Taxwerte. — 2) Ultimgeld 9,5—10,0%. — 3) Ultimgeld 10,5—13,0%. — 4) Ultimgeld 6,0—8,0%.

6. Soll- und Habenzinsen *)
Durchschnittssätze und Streubreite

Erhebungszeitraum 1)	Sollzinsen									
	Kontokorrentkredite 2)						Ratenkredite 4)			
	unter 1 Mio DM		von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM		Wechseldiskontkredite 2) 3)		von 2 000 DM bis unter 5 000 DM 5)		von 5 000 DM bis unter 10 000 DM 6)	
	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite
1981 Nov.	15,21	14,00-16,25	14,19	13,50-15,00	11,65	10,50-13,75	0,70	0,65-0,84	0,70	0,65-0,84
1981 Dez.	15,01	14,00-16,00	13,91	13,25-15,00	11,36	10,00-13,50	0,68	0,65-0,84	0,68	0,65-0,84
1982 Jan.	14,84	14,00-15,75	13,72	13,25-14,50	11,14	9,75-13,50	0,67	0,60-0,84	0,67	0,62-0,82
1982 Febr.	14,72	13,50-15,75	13,56	13,00-14,50	10,89	9,50-13,00	0,67	0,60-0,82	0,67	0,60-0,80
1982 März	14,61	13,50-15,50	13,36	12,50-14,25	10,68	9,25-13,00	0,66	0,60-0,84	0,66	0,60-0,83
1982 April	14,23	13,00-15,25	13,00	12,00-14,25	10,30	8,87-12,75	0,63	0,58-0,79	0,63	0,58-0,76
1982 Mai	13,78	12,50-15,00	12,41	11,75-13,50	9,97	8,50-12,50	0,60	0,55-0,79	0,60	0,55-0,76
1982 Juni	13,61	12,50-14,50	12,25	11,50-13,25	9,71	8,25-12,00	.	.	0,59	0,55-0,76
1982 Juli	13,57	12,25-14,50	12,19	11,25-13,50	9,58	8,00-12,00	.	.	0,59	0,55-0,76
1982 Aug.	13,56	12,25-14,50	12,12	11,25-13,25	9,51	8,00-12,00	.	.	0,59	0,55-0,76
1982 Sept.	13,06	11,75-14,25	11,57	11,00-12,75	9,01	7,50-11,50	.	.	0,57	0,52-0,75
1982 Okt.	12,90	11,50-14,00	11,48	10,50-12,96	8,73	7,25-11,50	.	.	0,56	0,50-0,74
1982 Nov.	12,01	10,75-13,00	10,50	9,75-11,50	7,89	6,50-10,50	.	.	0,53	0,48-0,69
1982 Dez.	11,13	10,00-12,75	9,58	8,75-10,75	6,94	5,50-9,50	.	.	0,49	0,45-0,69
1983 Jan. p)	10,93	9,75-12,00	9,47	8,75-10,75	6,88	5,40-9,50	.	.	0,48	0,45-0,65

Erhebungszeitraum 1)	noch: Sollzinsen						Habenzinsen			
	Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke (Effektivverzinsung) 2) 7)						Sparbriefe mit laufender Zinszahlung 2)			
	Festzinsen		Gleit zinsen		nachrichtlich: Zinsvereinbarungen aller Art		fünfstufige Laufzeit			
	auf 2 Jahre	auf 5 Jahre	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite
1981 Nov.	11,30	9,33-13,82	9,13	8,50-9,75	
1981 Dez.	11,01	8,98-13,26	8,91	8,50-9,50	
1982 Jan.	10,90	8,84-12,74	8,92	8,50-9,50	
1982 Febr.	10,90	9,08-12,85	8,90	8,50-9,25	
1982 März	10,70	8,70-12,70	8,72	8,25-9,00	
1982 April	10,21	8,27-11,81	8,32	8,00-8,50	
1982 Mai	9,88	8,07-11,62	8,04	7,50-8,50	
1982 Juni	10,66	9,85-12,05	10,07	9,54-10,57	10,68	9,58-12,88	8,09	7,75-8,50		
1982 Juli	11,05	10,08-11,98	10,54	9,90-11,08	10,80	9,64-13,17	8,40	7,75-9,00		
1982 Aug.	10,93	10,05-11,92	10,42	9,89-10,94	10,76	9,66-13,41	8,38	8,00-8,75		
1982 Sept.	10,40	9,74-11,31	9,95	9,38-10,70	10,46	9,40-12,78	8,01	7,50-8,50		
1982 Okt.	10,02	9,23-11,31	9,63	9,09-10,24	10,23	9,13-12,31	7,69	7,00-8,00		
1982 Nov.	9,40	8,77-10,28	9,24	8,80-9,77	9,57	8,69-11,24	7,32	7,00-7,75		
1982 Dez.	9,05	8,32-10,07	8,95	8,44-9,64	9,18	8,16-10,68	7,02	6,50-7,50		
1983 Jan. p)	8,74	8,04-9,90	8,74	8,25-9,29	9,00	8,13-10,12	6,86	6,50-7,25		

Erhebungszeitraum 1)	noch: Habenzinsen									
	Festgelder mit vereinbarter Laufzeit von 3 Monaten 2)					Spareinlagen 2)				
	unter 1 Mio DM		von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM		mit gesetzlicher Kündigungsfrist		mit vereinbarter Kündigungsfrist			
	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite
1981 Nov.	9,70	8,75-10,75	10,91	10,50-11,50	5,00	5,00-5,25	6,01	6,00-6,25	7,10	7,00-8,00
1981 Dez.	9,32	8,30-10,25	10,45	9,75-11,12	5,00	5,00-5,25	6,01	6,00-6,25	7,11	7,00-8,00
1982 Jan.	9,00	8,00-10,00	9,99	9,25-10,60	5,00	5,00-5,25	6,01	6,00-6,25	7,10	7,00-8,00
1982 Febr.	8,74	7,75-9,50	9,58	9,00-10,25	5,00	5,00-5,25	6,01	6,00-6,25	7,10	7,00-8,00
1982 März	8,57	7,75-9,47	9,44	8,75-10,00	5,00	5,00-5,25	6,01	6,00-6,25	7,10	7,00-8,00
1982 April	8,09	7,38-8,75	8,86	8,40-9,25	5,00	5,00-5,25	6,01	6,00-6,25	7,09	7,00-8,00
1982 Mai	7,71	7,00-8,25	8,40	8,00-9,00	5,00	4,75-5,25	6,01	6,00-6,25	7,07	7,00-8,00
1982 Juni	7,67	7,00-8,25	8,40	8,00-8,75	5,00	4,75-5,25	6,00	5,75-6,25	7,08	7,00-7,75
1982 Juli	7,86	7,00-8,50	8,68	8,00-9,15	5,00	4,75-5,25	6,00	5,75-6,25	7,07	6,75-8,00
1982 Aug.	7,79	7,00-8,50	8,57	8,12-9,00	5,00	4,50-5,25	6,00	5,75-6,25	7,07	6,75-7,50
1982 Sept.	7,00	6,25-7,75	7,66	7,25-8,00	4,97	4,50-5,25	5,98	5,50-6,25	7,05	6,50-7,50
1982 Okt.	6,66	6,00-7,25	7,32	6,75-7,75	4,88	4,50-5,25	5,91	5,50-6,25	6,99	6,50-7,50
1982 Nov.	6,07	5,38-6,75	6,71	6,00-7,25	4,35	4,00-5,00	5,56	5,00-6,00	6,65	6,00-7,50
1982 Dez.	5,35	4,50-6,00	6,17	5,50-6,75	4,02	4,00-4,50	5,33	5,00-6,00	6,46	6,00-7,00
1983 Jan. p)	4,87	4,25-5,50	5,42	4,75-6,00	4,00	4,00-4,25	5,30	5,00-5,50	6,41	6,00-7,00

* Zur Erhebungsmethode s. Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, zuletzt 35. Jg., Nr. 1, Januar 1983, S. 14 ff. Die Durchschnittssätze sind als ungewichtetes arithmetisches Mittel aus den innerhalb der Streubreite liegenden Zinsmeldungen errechnet. Die Streubreite wird ermittelt, indem jeweils 5% der Meldungen mit den höchsten und den niedrigsten Zinssätzen ausgesondert werden. — 1 Jeweils die beiden mittleren Wochen der angegebenen Monate. — 2 Zinssätze in % p. a. — 3 Bundesbankfähige Abschnitte von 5 000 DM bis unter 20 000 DM. — 4 Zinssätze in % p. M. vom ursprünglich in Anspruch

genommenen Kreditbetrag. Neben der Verzinsung wird von den meisten Instituten eine einmalige Bearbeitungsgebühr (im allgemeinen 2% der Darlehenssumme, zum Teil auch 3%) berechnet. — 5 Mit Laufzeit von 12 Monaten bis 24 Monate einschließlich. — 6 Mit Laufzeit von über 24 Monaten bis 48 Monate einschließlich. — 7 Die Angaben beziehen sich auf den Zeitpunkt des Vertragsabschlusses und nicht auf die Gesamtlaufzeit der Verträge. Bei Errechnung der Effektivverzinsung wird von einer jährlichen Grundtilgung von 1%

zugleich ersparter Zinsen ausgegangen unter Berücksichtigung der von den beteiligten Instituten jeweils vereinbarten Rückzahlungsmodalitäten (überwiegend vierteljährliche Zahlung und vierteljährliche oder jährliche Anrechnung sowie monatliche Zahlung und Anrechnung). Seit Juni 1982 liegen gesonderte Angaben für die verschiedenen Konditionenarten und den jeweiligen Verrechnungszeitraum des Disagios vor (früher durchweg Anrechnung auf die Gesamtlaufzeit des Darlehens, daher nur beschränkt vergleichbar). — p Vorläufig.

7. Diskontsätze im Ausland *)

Land	Satz 3. 2. 1983		Vorheriger Satz		Land	Satz 3. 2. 1983		Vorheriger Satz	
	% p. a.	gültig ab	% p. a.	gültig ab		% p. a.	gültig ab	% p. a.	gültig ab
I. Europäische Länder					II. Außereuropäische Industrieländer				
1. EG-Mitgliedsländer					Japan				
Belgien-Luxemburg	11 1/2	12.11.82	12	21.10.82	Kanada 2)	5 1/2	11.12.81	6 1/4	18. 3.81
Dänemark	10	30.11.82	11	27.10.80	Neuseeland	9,83	28. 1.83	9,81	21. 1.83
Frankreich	9 1/2	31. 8.77	10 1/2	23. 9.76	Republik Südafrika	13	7.81	14	7.80
Griechenland	20 1/2	1. 7.80	19	1. 9.79	Vereinigte Staaten 3)	13 1/2	15.12.81	12 1/2	21. 7.81
Großbritannien	1)		12	11. 3.81		8 1/2	14.12.82	9	22.11.82
Irland, Rep.	14,35	23.12.82	12,85	22.10.82	III. Außereuropäische Entwicklungsländer				
Italien	18	25. 8.82	19	23. 3.81	Ägypten	13	7.82	12	1.81
Niederlande	4 1/2	14. 1.83	5	3.12.82	Brasilien	49	3.81	47	1.81
2. EFTA-Mitgliedsländer					Costa Rica	8	3.76	7	9.74
Island	28	6.80	26	12.79	Ecuador	8	23. 1.70	5	22.11.56
Norwegen	9	30.11.79	7	13. 2.78	Ghana	10 1/2	6.82	19 1/2	9.81
Osterreich	4 3/4	3.12.82	5 3/4	22.10.82	Indien	10	11. 7.81	9	22. 7.74
Portugal	19	20. 4.82	18	5. 5.78	Korea, Süd-	5	7. 5.82	5 1/2	29. 3.82
Schweden	9	21. 1.83	10	2. 3.82	Pakistan	10	7. 6.77	9	4. 9.74
Schweiz	4 1/2	3.12.82	5	27. 8.82	Sri Lanka 4)	14	8.81	12	4.80
3. Sonstige europäische Länder					Venezuela	13	9.82	14	11.81
Finnland	8 1/2	1. 6.82	9 1/4	1. 2.80					
Spanien	8	26. 7.77	7	10. 8.74					
Türkei	31 1/2	1. 5.81	30 1/4	9. 2.81					

* Diskontsätze der Zentralbanken im Verkehr mit Geschäftsbanken; ohne Sonderkonditionen bei bestimmten Refinanzierungsgeschäften (z. B. beim Rediskont von Exportwechseln). — 1 Vom 13. 10. 1972

bis 19. 8. 1981 „Minimum lending rate“; am 20. 8. 1981 hat die Bank von England die Bekanntgabe der „Minimum lending rate“ eingestellt. — 2 Ab 13. 3. 1980 flexibler Diskontsatz (durchschnitt-

licher wöchentlicher Schatzwechsel-Emissionssatz plus 1/4 Prozentpunkt). — 3 Diskontsatz der Federal Reserve Bank of New York. — 4 Satz für die Lombardierung von Staatspapieren.

8. Geldmarktsätze im Ausland

Monats- bzw. Wochendurchschnitte aus täglichen Angaben 1) % p. a.

Monat bzw. Woche	Amsterdam		Brüssel		London		New York		Paris	Zürich	Euro-Dollar-Markt 9)			Nachrichtlich: Swap-Sätze am freien Markt 10)	
	Täg-liches Geld	Schatz-wechsel (3 Monate) Markt-dis-kont	Tages-geld 2)	Schatz-wechsel (3 Monate) Emis-sions-satz 3)	Tages-geld 4)	Schatz-wechsel (3 Monate) Emis-sions-satz 5)	Federal Funds 6)	Schatz-wechsel (3 Monate) Emis-sions-satz 5)	Tages-geld 7) ge-sichert durch private Titel	Drei-monats-geld 8)	Tages-geld	Mo-nats-geld	Drei-monats-geld	US-\$/DM	£/DM
1981 April	9,61	9,80	16,44	17,00	10,89	11,33	15,72	13,64	12,23	7,67	15,59	15,98	15,94	- 3,43	+ 1,83
Mai	10,68	10,84	12,51	16,75	10,29	11,35	18,52	16,30	16,03	8,67	18,69	19,22	19,27	- 6,21	+ 0,72
Juni	11,57	10,96	9,40	15,00	9,75	12,09	19,10	14,56	19,93	9,17	18,80	18,46	17,98	- 5,24	+ 0,19
Juli	12,33	11,28	10,56	16,25	11,06	13,15	19,04	14,70	18,49	8,83	19,16	18,98	18,58	- 5,98	- 1,14
Aug.	12,67	12,63	11,93	15,75	11,75	13,42	17,82	15,61	17,50	8,50	18,43	18,72	18,85	- 6,21	- 1,43
Sept.	11,91	12,05	11,26	15,75	12,15	13,96	15,87	14,95	17,77	9,75	16,33	16,98	17,88	- 5,59	- 2,47
Okt.	12,76	11,68	12,72	15,65	14,29	15,55	15,08	13,87	17,09	9,92	15,15	15,65	16,46	- 4,88	- 4,69
Nov.	11,89	10,80	10,94	15,00	14,01	14,08	13,31	11,27	15,72	9,00	13,18	13,22	13,49	- 2,73	- 4,15
Dez.	10,77	10,08	12,45	16,00	11,97	14,51	12,37	10,93	15,46	8,75	12,54	13,01	13,33	- 2,55	- 4,46
1982 Jan.	10,18	9,57	12,27	15,15	13,71	14,06	13,22	12,41	15,25	7,67	13,38	13,77	14,38	- 3,99	- 4,52
Febr.	9,98	9,11	12,00	14,25	13,62	13,56	14,78	13,78	14,56	8,00	15,37	15,67	15,86	- 5,44	- 4,03
März	7,76	8,03	10,21	14,50	12,72	12,49	14,68	12,49	15,72	5,50	14,85	14,87	14,99	- 5,51	- 3,97
April	8,43	7,62	12,56	15,00	11,25	12,86	14,94	12,82	16,81	4,42	15,24	15,20	15,21	- 6,06	- 4,42
Mai	8,87	8,26	12,90	15,00	11,78	12,63	14,45	12,15	16,41	2,67	15,08	14,80	14,58	- 5,88	- 4,47
Juni	8,14	8,39	11,59	15,75	11,36	12,23	14,15	12,11	15,98	4,50	14,60	15,09	15,56	- 6,53	- 3,92
Juli	8,78	8,63	13,05	14,50	11,54	11,58	12,59	11,91	15,05	3,92	13,15	13,81	14,50	- 5,46	- 3,21
Aug.	8,51	8,70	11,63	13,75	10,35	10,34	10,12	9,01	14,58	3,50	10,37	10,84	11,61	- 3,07	- 2,43
Sept.	7,37	7,73	10,43	12,75	9,86	9,91	10,31	8,20	14,11	3,25	10,82	11,27	11,81	- 3,95	- 2,88
Okt.	7,24	7,03	10,98	12,75	9,29	9,14	9,71	7,75	13,91	3,08	10,13	10,20	10,49	- 3,33	- 2,50
Nov.	6,29	6,22	10,32	12,25	8,60	8,94	9,20	8,04	13,18	3,00	9,44	9,54	9,82	- 2,77	- 2,22
Dez.	5,19	5,55	9,29	12,25	9,15	9,90	8,95	8,01	12,88	3,00	9,08	9,39	9,56	- 3,19	- 4,13
1983 Jan. p)	...	...	9,73	...	9,82	10,59	8,89	7,81	12,70	2,00	8,99	8,95	9,02	- 3,46	- 5,39
Woche endend p)															
1982 Dez. 31.	5,39	...	7,74	12,25	7,94	9,72	8,79	7,98	12,89	3,00	9,37	9,33	9,36	- 3,32	- 4,46
1983 Jan. 7.	5,51	...	10,50	12,25	9,09	9,93	10,21	7,90	12,72	2,50	9,24	9,00	9,03	- 3,27	- 4,54
14.	5,48	...	9,27	12,25	9,57	10,75	8,42	7,67	12,75	2,00	8,86	8,78	8,81	- 3,41	- 5,66
21.	5,20	...	8,52	12,25	10,69	10,75	8,49	7,62	12,78	2,00	8,96	8,86	8,90	- 3,46	- 5,52
28.	...	...	10,19	...	9,60	10,94	8,44	8,06	12,53	2,00	8,93	9,13	9,29	- 3,67	- 5,78

1 Soweit nicht anders vermerkt. — 2 Sätze am Kompensationsmarkt, gewogen mit den ausgeliehenen Beträgen. — 3 Für Monats- und Wochenangaben jeweils letzter Satz. — 4 Durchschnitt aus den in der Financial Times täglich notierten niedrigsten und höchsten Sätzen für day-to-day money. — 5 Monate: Durchschnitt aus den bei

den wöchentlichen Schatzwechsellauktionen (New York: montags, London: freitags) erzielten Emissionssätzen; Wochen: Durchschnitt aus den am Ausgabetag erzielten Emissionssätzen. — 6 Wochen-durchschnitt: jeweils Donnerstag bis Mittwoch. — 7 Er-öffnungssätze. — 8 Dreimonatsdepots bei Groß-banken in Zürich; Monate: Durchschnitt aus den

an 3 Stichtagen (10., 20. und Ultimo) gemeldeten Sätzen; Wochen: Stand am jeweiligen letzten bank-wöchentlichen Stichtag im Berichtszeitraum. — 9 Die Sätze basieren auf Angaben vom Frankfurter und Luxemburger Bankplatz. — 10 Sätze für Kontrakte mit dreimonatiger Laufzeit. — p Zum Teil vorläufige Zahlen.

1. Absatz und Erwerb von Wertpapieren

Mio DM

Zeit	Festverzinsliche Wertpapiere														
	Absatz									Erwerb					
	inländische Rentenwerte 1)									Inländer					
	Absatz = Erwerb insgesamt (Spalten 2 + 10 bzw. 11 + 15)	Bankschuldverschreibungen				Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand 2)	ausländische Rentenwerte 3)	zusammen 4)	Kreditinstitute 5)	Nichtbanken 6)	Offenmarktoperationen der Bundesbank 5)	Ausländer 7)
zusammen		zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	zusammen											Kreditinstitute 5)	Nichtbanken 6)	Offenmarktoperationen der Bundesbank 5)	Ausländer 7)
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	
1974	25 757	25 082	19 616	4 218	8 637	612	6 150	- 370	5 837	675	27 706	x) 14 549	12 713	444	- 1 949
1975	49 361	47 977	34 974	5 230	23 648	2 166	3 928	- 166	13 171	1 384	52 805	x) 27 183	18 132	7 490	- 3 443
1976	49 213	47 859	31 731	3 773	21 123	2 012	4 819	- 545	16 676	1 354	46 085	x) 20 492	32 127	- 6 534	3 129
1977	54 328	49 777	28 937	6 828	16 134	1 309	4 664	- 418	21 256	4 551	53 640	x) 32 278	22 088	- 726	687
1978	43 385	39 832	29 437	7 582	15 734	1 879	4 242	- 1 024	11 420	3 553	43 260	x) 21 446	18 289	3 525	124
1979	44 972	41 246	36 350	3 179	15 196	1 734	16 243	- 116	6 011	3 726	40 936	x) 3 740	39 301	- 2 105	4 036
1980	52 556	45 218	41 546	6 131	24 758	1 952	8 706	- 1 263	4 934	7 338	52 261	x) 17 338	33 166	1 757	294
1981	73 003	66 872	70 451	6 856	36 729	4 863	22 002	- 972	- 2 608	6 131	74 455	x) 17 565	57 076	- 186	- 1 453
1982 p)	83 732	72 726	44 795	9 217	36 099	4 503	- 5 021	- 634	28 563	11 006	81 509	x) 43 093	36 744	1 672	2 223
1981 Sept.	9 685	9 361	6 803	556	4 709	361	1 177	- 42	2 600	324	9 567	5 783	3 902	- 118	119
1981 Okt.	6 045	5 487	2 890	- 34	1 740	624	560	- 17	2 614	558	6 007	2 096	4 064	- 153	37
1981 Nov.	5 327	4 987	5 204	507	3 736	116	845	- 68	- 148	340	6 997	4 204	2 831	- 38	- 1 669
1981 Dez.	- 364	- 1 406	- 66	1 082	1 174	250	- 2 572	- 126	- 1 214	1 042	218	x) 1 439	- 1 295	74	- 582
1982 Jan.	12 994	12 121	10 637	1 327	6 335	495	2 480	- 42	1 525	873	13 583	x) 1 827	11 490	266	- 589
1982 Febr.	3 151	2 274	2 019	435	1 642	634	- 692	- 71	326	877	3 379	x) 1 120	2 300	- 41	- 228
1982 März	13 622	11 739	7 207	988	5 391	139	689	- 84	4 616	1 883	13 523	x) 6 650	7 008	- 135	99
1982 April	827	- 1 337	- 3 710	340	1 043	332	- 5 424	- 49	2 421	2 164	697	3 101	- 2 415	11	130
1982 Mai	7 372	6 104	3 230	278	2 792	120	41	- 35	2 909	1 268	7 150	2 570	4 448	132	222
1982 Juni	1 691	853	693	969	1 334	- 107	- 1 302	28	- 68	838	2 113	x) 660	542	911	- 422
1982 Juli	4 688	4 378	2 800	634	1 961	611	- 406	- 25	1 603	310	4 627	x) 84	4 289	254	61
1982 Aug.	8 227	7 776	3 087	783	2 126	6	173	- 138	4 827	451	7 492	4 824	2 571	97	735
1982 Sept.	5 058	4 553	2 934	279	2 508	112	34	- 53	1 672	505	4 572	3 787	522	263	486
1982 Okt.	11 956	10 983	5 541	275	4 389	1 208	- 331	- 26	5 469	973	11 325	7 184	4 100	41	631
1982 Nov.	7 416	6 650	5 619	1 210	3 696	744	- 30	- 65	1 095	766	7 055	5 241	1 657	157	361
1982 Dez. p)	6 729	6 632	4 538	1 699	2 882	209	- 253	- 74	2 168	97	5 992	x) 6 045	231	- 284	737

Zeit	Aktionen						Nachrichtlich: Saldo der Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland (Kapitalexport: -) (Kapitalimport: +)			
	Absatz			Erwerb			insgesamt	Rentenwerte (Spalte 15 minus Spalte 10)	Dividendenwerte (Spalte 22 minus Spalte 18)	
	Absatz = Erwerb insgesamt (Spalten 17 + 18 bzw. 19 + 22)	inländische Aktien 8)	ausländische Dividendenwerte 9)	inländer	Kreditinstitute 5) 11)	Nichtbanken 6)				Ausländer 12)
16	17	18	zusammen 10)	5) 11)	6)	12)	23	24	25	
1974	6 218	3 525	2 693	4 631	- 347	4 978	x) 1 586	- 3 730	- 2 624	- 1 106
1975	9 445	6 010	3 435	7 415	184	7 231	x) 2 030	- 6 233	- 4 828	- 1 405
1976	7 596	6 081	x) 1 515	5 779	1 333	4 446	x) 1 818	+ 2 077	+ 1 774	+ 302
1977	7 910	4 368	3 542	6 109	678	5 431	x) 1 800	- 5 605	- 3 863	- 1 741
1978	9 492	5 550	3 942	6 657	115	6 542	x) 2 835	- 4 538	- 3 428	- 1 107
1979	9 054	5 513	x) 3 541	7 663	- 5	7 668	x) 1 391	- 1 840	+ 310	- 2 150
1980	10 378	6 948	3 430	9 419	- 284	9 703	x) 959	- 9 514	- 7 043	- 2 471
1981	10 208	5 516	4 692	7 027	- 336	7 363	x) 3 181	- 9 094	- 7 583	- 1 511
1982 p)	9 802	5 921	3 881	8 333	267	8 066	x) 1 469	- 11 195	- 8 783	- 2 412
1981 Sept.	127	317	- 190	- 135	- 37	- 98	262	+ 247	- 206	+ 452
1981 Okt.	475	221	254	264	14	250	212	- 563	- 520	- 43
1981 Nov.	592	235	357	491	128	363	101	- 2 266	- 2 010	- 256
1981 Dez.	747	619	128	67	- 560	627	680	- 1 072	- 1 624	+ 552
1982 Jan.	1 251	715	536	1 435	36	1 399	- 184	- 2 182	- 1 462	- 720
1982 Febr.	887	678	209	789	- 24	813	99	- 1 216	- 1 105	- 111
1982 März	1 022	462	560	781	- 8	789	241	- 2 103	- 1 784	- 319
1982 April	483	235	248	425	- 78	503	x) 58	- 2 224	- 2 034	- 190
1982 Mai	199	70	129	153	34	119	46	- 1 130	- 1 046	- 83
1982 Juni	188	160	28	168	110	58	20	- 1 267	- 1 260	- 8
1982 Juli	1 090	636	454	863	115	748	227	- 476	- 249	- 227
1982 Aug.	640	641	- 1	384	- 157	227	256	+ 541	+ 284	+ 257
1982 Sept.	385	348	37	324	- 84	408	61	+ 5	- 19	+ 24
1982 Okt.	824	435	389	877	327	550	- 52	- 783	- 342	- 442
1982 Nov.	1 683	1 173	510	1 324	7	1 317	359	- 556	- 406	- 150
1982 Dez. p)	1 149	368	781	810	- 325	1 135	339	+ 197	+ 640	- 442

1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Veränderungen der Eigenbestände der Emittenten. - 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespost, jedoch ohne von der Lastenausgleichsbank für den Lastenausgleichsfonds begebene Schuldverschreibungen. - 3 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Rentenwerte durch Inländer; Transaktionswerte. - 4 In- und ausländische Rentenwerte. - 5 Buchwerte. - 6 Als Rest errechnet; enthält auch den

Erwerb in- und ausländischer Wertpapiere durch inländische Investmentfonds. - 7 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (-) inländischer Rentenwerte durch Ausländer; Transaktionswerte. - 8 Kurswerte. - 9 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Dividendenwerte (einschl. Direktinvestitionen und Investmentzertifikate) durch Inländer; Transaktionswerte. - 10 In- und ausländische

Dividendenwerte. - 11 Ohne Aktien mit Konsortialbindung. - 12 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (-) inländischer Dividendenwerte (einschl. Direktinvestitionen und Investmentzertifikate) durch Ausländer; Transaktionswerte. - x Statistisch bereinigt. - p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen 6)	Anleihen der öffentlichen Hand 7)	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten 8)
		zusammen	Pfandbriefe 2)	Kommunalobligationen 3)	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten 4)	Sonstige Bankschuldverschreibungen 5)			
Brutto-Absatz 9) insgesamt									
1981	186 244	154 965	15 403	67 500	10 106	61 958	20	31 258	5 740
1982	211 623	163 742	25 754	73 357	13 618	51 014	118	47 761	12 868
1981 Dez.	12 068	11 142	1 543	5 524	749	3 326	20	906	1 955
1982 Jan.	19 166	15 537	2 338	7 762	769	4 670	—	3 628	755
Febr.	15 759	12 057	1 404	5 622	958	4 073	—	3 703	850
März	21 961	16 303	1 846	8 516	1 064	4 876	—	5 658	1 630
April	16 825	13 192	2 173	4 695	1 605	4 720	—	3 633	850
Mai	13 901	10 561	1 383	4 208	839	4 131	—	3 339	1 100
Juni	15 693	13 254	2 290	5 074	1 021	4 868	98	2 341	1 195
Juli	17 239	13 731	2 813	4 886	1 189	4 843	—	3 508	1 175
Aug.	17 092	11 270	2 080	4 632	807	3 752	—	5 822	1 000
Sept.	16 389	12 439	1 663	5 660	882	4 233	—	3 950	950
Okt.	20 765	15 227	1 993	7 997	1 826	3 410	—	5 538	1 105
Nov.	15 700	13 343	2 583	6 313	1 489	2 958	—	2 357	1 253
Dez.	21 133	16 828	3 188	7 992	1 169	4 480	20	4 284	1 005
darunter Schuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren									
1981	94 309	64 619	9 310	43 483	4 616	7 214	20	29 670	.
1982	121 704	81 028	16 543	51 788	6 029	6 667	118	40 556	.
1981 Dez.	6 360	5 534	792	4 081	320	341	20	806	.
1982 Jan.	10 769	7 140	1 187	5 127	278	549	—	3 628	.
Febr.	9 076	5 473	668	3 868	447	490	—	3 603	.
März	12 130	7 391	1 114	5 173	462	642	—	4 738	.
April	9 524	6 091	1 308	3 801	537	445	—	3 433	.
Mai	7 502	5 104	799	3 056	494	754	—	2 398	.
Juni	8 472	6 132	1 381	3 784	331	636	98	2 241	.
Juli	9 112	6 055	1 872	3 197	530	454	—	3 058	.
Aug.	9 592	5 715	1 531	3 518	433	233	—	3 877	.
Sept.	8 597	5 946	1 075	3 952	378	542	—	2 651	.
Okt.	14 311	9 173	1 514	5 918	1 119	623	—	5 138	.
Nov.	8 777	7 220	1 866	4 195	613	545	—	1 557	.
Dez.	13 842	9 588	2 223	6 199	407	754	20	4 234	.
Netto-Absatz 10) insgesamt									
1981	67 142	71 044	6 765	36 934	4 888	22 457	— 972	— 2 931	1 129
1982	74 474	46 318	9 398	37 215	4 558	— 4 852	— 634	28 791	3 306
1981 Dez.	— 3 106	— 1 840	668	215	136	— 2 859	— 126	— 1 140	1 397
1982 Jan.	12 620	11 105	1 479	6 610	497	2 519	— 42	1 557	219
Febr.	2 384	2 003	438	1 698	620	— 752	— 71	452	320
März	11 780	7 528	1 057	5 616	128	727	— 84	4 336	782
April	— 1 389	— 3 650	299	1 195	321	— 5 464	— 49	2 310	118
Mai	6 317	3 151	356	2 650	136	9	— 35	3 201	— 106
Juni	1 721	1 205	1 105	1 384	— 93	— 1 192	28	488	604
Juli	4 508	3 128	785	2 030	621	— 308	— 25	1 405	— 752
Aug.	8 086	3 447	869	2 302	37	239	— 138	4 778	341
Sept.	4 773	3 068	291	2 582	176	18	— 53	1 758	478
Okt.	11 049	5 801	178	4 729	1 151	— 256	— 26	5 275	276
Nov.	6 710	5 613	1 133	3 630	783	67	— 65	1 161	909
Dez.	5 915	3 919	1 408	2 789	181	— 459	— 74	2 070	117
darunter Schuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren									
1981	29 262	26 971	2 241	21 837	2 006	887	— 972	3 260	.
1982	65 241	38 132	6 688	30 931	2 975	— 2 460	— 634	27 743	.
1981 Dez.	— 2 079	— 713	124	156	7	— 1 000	— 126	— 1 240	.
1982 Jan.	6 575	5 059	536	4 486	103	— 65	— 42	1 557	.
Febr.	3 106	1 640	68	1 827	331	— 586	— 71	1 537	.
März	8 651	4 632	609	3 927	— 39	134	— 84	4 102	.
April	4 106	1 945	105	2 058	332	— 549	— 49	2 210	.
Mai	5 315	3 090	393	2 152	249	296	— 35	2 260	.
Juni	4 112	2 287	932	1 533	52	— 230	28	1 797	.
Juli	2 955	2 026	481	1 430	322	— 207	— 25	955	.
Aug.	5 588	2 406	794	2 076	22	— 486	— 138	3 321	.
Sept.	4 903	2 439	427	2 178	93	— 258	— 53	2 517	.
Okt.	9 399	4 550	290	3 685	816	— 241	— 26	4 875	.
Nov.	4 447	3 920	875	2 802	489	— 247	— 65	592	.
Dez.	6 084	4 138	1 178	2 777	205	— 21	— 74	2 020	.

* Ohne Wertpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere. — 1 Ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Schiffspfandbriefe. — 3 Einschl. Kommunalschatzanweisungen, Landesbodenbriefe, Bodenkulturschuldverschreibungen, kommunalverbürgte Anleihen für Schiffbaufinanzierung und Schuldverschreibungen mit anderer Bezeichnung, wenn sie nach § 8, Abs. 2 des Gesetzes über die Pfandbriefe und verwandten Schuldverschreibungen öffentlich-rechtlicher Kreditanstalten i.d.F. vom 8. Mai 1963 ausgegeben sind. — 4 Hierunter werden Inhaberschuldverschreibungen aller Art der nachstehenden Kreditinstitute erfaßt: AKA-Ausfuhrkredit-Gesellschaft mbH., Bayerische Landesanstalt für Aufbaufinanzierung, Deutsche Genossenschaftsbank,

Deutsche Siedlungs- und Landesrentenbank, Industriekreditbank AG — Deutsche Industriebank, Kreditanstalt für Wiederaufbau, Landwirtschaftliche Rentenbank und Lastenausgleichsbank sowie die Bausparkassen. — 5 Diese Position enthält hauptsächlich Schuldverschreibungen von Girozentralen, deren Verkaufserlös vorwiegend zur Kreditgewährung an die gewerbliche Wirtschaft bestimmt ist. Außerdem sind hier „ungedekte“ Schuldverschreibungen von Hypothekenbanken, von Kreditinstituten begebene Inhaberschuldverschreibungen (einschl. Wandelschuldverschreibungen) und ab September 1977 auch börsenfähige Sparschuldverschreibungen erfaßt. — 6 Einschl. Wandelschuldverschreibungen industrieller Emittenten. — 7 Einschl. Bundesbahn und Bun-

despost, jedoch ohne von der Lastenausgleichsbank für den Lastenausgleichsfonds begebene Schuldverschreibungen. — 8 Unter deutscher Konsortialführung begeben. — 9 Unter Bruttoabsatz ist nur der Erstabsatz neu aufgelegter Wertpapiere zu verstehen, nicht der Wiederverkauf zurück-erworbener Stücke. Wertpapierverkäufe, bei denen dem Käufer aus drucktechnischen oder sonstigen Gründen keine effektiven Stücke ausgehändigt wurden, sind in den Zahlen enthalten. — 10 Bruttoabsatz minus Tilgung; negatives Vorzeichen bedeutet Überhang der Tilgung über den im Berichtszeitraum neu abgesetzten Betrag. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

VI. Kapitalmarkt

3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert										
Zeit	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten 2)	
		zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen				
Tilgung 3) insgesamt										
1981	119 100	83 921	8 638	30 565	5 217	39 500	992	34 188	4 611	
1982	137 148	117 422	16 354	36 141	9 059	55 868	752	18 972	9 562	
1981 Dez.	15 174	12 982	875	5 309	613	6 185	146	2 046	558	
1982 Jan.	6 545	4 432	858	1 151	272	2 151	42	2 072	536	
Febr.	13 376	10 054	967	3 924	338	4 825	71	3 251	530	
März	10 180	8 774	789	2 900	936	4 149	84	1 322	848	
April	18 214	16 842	1 874	3 500	1 284	10 185	49	1 323	732	
Mai	7 584	7 410	1 027	1 559	702	4 122	35	1 139	1 206	
Juni	13 972	12 049	1 185	3 690	1 114	6 060	70	1 853	591	
Juli	12 731	10 603	2 028	2 855	569	5 151	25	2 103	1 927	
Aug.	9 006	7 823	1 211	2 329	769	3 513	138	1 044	659	
Sept.	11 616	9 371	1 372	3 078	706	4 215	53	2 192	472	
Okt.	9 716	9 426	1 815	3 269	675	3 667	26	263	829	
Nov.	8 990	7 729	1 449	2 683	706	2 891	65	1 196	344	
Dez.	15 218	12 909	1 779	5 203	988	4 939	94	2 214	888	
darunter Schuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren										
1981	65 048	37 650	7 069	21 644	2 607	6 328	992	26 408	.	
1982	56 461	42 895	9 856	20 854	3 054	9 130	752	12 815	.	
1981 Dez.	8 439	6 247	668	3 925	313	1 341	146	2 046	.	
1982 Jan.	4 194	2 081	651	641	175	614	42	2 072	.	
Febr.	5 969	3 833	601	2 040	115	1 077	71	2 065	.	
März	3 479	2 759	505	1 246	500	508	84	636	.	
April	5 418	4 146	1 202	1 743	206	995	49	1 223	.	
Mai	2 187	2 014	406	904	245	458	35	139	.	
Juni	4 359	3 845	449	2 251	279	866	70	444	.	
Juli	6 157	4 029	1 392	1 767	208	662	25	2 103	.	
Aug.	4 003	3 309	737	1 441	410	719	138	556	.	
Sept.	3 694	3 507	648	1 774	285	800	53	135	.	
Okt.	4 913	4 623	1 223	2 233	304	864	26	263	.	
Nov.	4 330	3 300	992	1 392	124	792	65	965	.	
Dez.	7 758	5 449	1 050	3 422	203	775	94	2 214	.	

* Ohne Wertpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere. Die in Tabelle VI, 2 (Anmerkungen 2 bis 7) zu den einzelnen Wertpapierarten gegebenen Erläuterungen gelten

ebenso für die Tabellen VI, 3 und 4. — 1 Ohne Banknamenschuldverschreibungen. — 2 Unter deutscher Konsortialführung begeben. — 3 Einschl. der Veränderung der Treuhänderbestände. Negatives Vor-

zeichen (—) bedeutet, daß die Abnahme der Treuhänderbestände die Tilgungen übertraf. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert										
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Insgesamt 1)	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten 2)	
		zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen				
1978	461 515	334 067	94 360	163 442	23 468	52 798	6 942	120 505	63 168	
1979	503 648	372 024	97 945	179 368	25 385	69 325	5 826	125 798	70 120	
1980	548 645	413 346	103 885	204 011	27 223	78 227	4 562	130 737	79 188	
1981	615 787	484 390	110 650	240 945	32 112	100 683	3 590	127 807	80 317	
1982	690 302	530 749	120 049	278 160	36 670	95 870	2 957	156 596	83 624	
1982 März	642 572	505 026	113 624	254 869	33 357	103 177	3 394	134 152	81 638	
Juni	649 221	505 733	115 384	260 099	33 721	96 529	3 338	140 150	82 254	
Sept.	666 628	515 416	117 330	267 013	34 555	96 519	3 122	148 090	82 321	
Nov.	684 387	526 830	118 641	275 371	36 489	96 329	3 031	154 526	83 507	
Dez.	690 302	530 749	120 049	278 160	36 670	95 870	2 957	156 596	83 624	
Laufzeit in Jahren	Aufgliederung nach Restlaufzeiten 3) Stand vom 31. Dezember 1982									
Gesamtfällige Anleihen										
bis einschl. 4	368 476	303 746	44 652	148 184	23 837	87 073	61	64 668	.	
über 4 bis unter 10	245 687	157 902	34 813	104 176	11 046	7 867	269	87 516	.	
10 und darüber	5 793	3 482	851	2 136	36	459	9	2 302	.	
Nicht-gesamtfällige Anleihen										
bis einschl. 4	17 693	13 440	6 782	5 533	803	323	2 143	2 109	.	
über 4 bis unter 10	29 448	28 973	17 475	10 804	587	108	475	—	.	
10 " " 20	22 252	22 252	14 731	7 159	362	—	—	—	.	
20 und darüber	953	953	746	167	—	41	—	—	.	

* Ohne Wertpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere; einschl. der zeitweilig im Bestand der Emittenten befindlichen Schuldverschreibungen. — 1 Ohne dem Treuhänder zur zeitweiligen Verwahrung übergebene Stücke und ohne Bank-

Namenschuldverschreibungen. — 2 Unter deutscher Konsortialführung begeben. — 3 Gerechnet vom Berichtsmontat bis zur Endfälligkeit bei gesamtfälligen Anleihen, bis zur mittleren Fälligkeit des

restlichen Umlaufbetrages bei nicht-gesamtfälligen Anleihen. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

5. Veränderung des Aktienumlaufs

Mio DM Nominalwert

Zeit	Umlauf am Ende des Berichtszeitraums	Nettozugang bzw. Nettoabgang im Berichtszeitraum	Zugang im Berichtszeitraum									Abgang im Berichtszeitraum			
			Bar-einzahlung 1)	Umtausch von Wandschuldverschreibungen	Ausgabe von Kapitalberichtigungsaktien 2)	Einbringung von Forderungen	Einbringung von Aktien, Kuxen, GmbH-Anteilen u. ä.	Einbringung von sonstigen Sachwerten	Ver-schmelzung und Ver-mögensübertragung	Umwandlung aus einer anderen Rechtsform	Umstellung von RM-Kapital	Kapitalherabsetzung und Auflösung	Ver-schmelzung und Ver-mögensübertragung	Umwandlung in eine andere Rechtsform	
1973	66 599	+ 2 823	1 943	47	636	123	82	67	67	67	529	0	93	342	233
1974	70 207	+ 3 611	2 238	33	931	143	80	253	157	295	295	—	199	195	128
1975	75 559	+ 5 352	3 524	6	631	116	116	255	0	527	527	0	231	43	249
1976	78 255	+ 2 696	2 662	5	470	1	42	40	58	114	—	—	480	66	152
1977	82 350	+ 4 095	2 587	11	608	198	134	767	34	542	—	—	444	150	192
1978	85 013	+ 2 663	2 580	66	442	1	41	112	52	147	0	0	346	257	175
1979	87 634	+ 2 621	2 490	53	492	2	7	0	101	196	2	2	335	223	164
1980	91 134	+ 3 500	3 677	25	653	329	33	86	16	121	—	—	1 102	41	297
1981	94 483	+ 3 349	3 083	96	734	1	19	19	4	141	0	0	453	54	241
1982	97 932	+ 3 449	3 087	6	431	21	324	109	176	85	—	—	427	322	41
1981 Dez.	94 483	+ 425	491	—	10	—	0	—	—	0	—	—	71	—	5
1982 Jan.	94 897	+ 414	431	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	—	8
Febr.	95 306	+ 409	344	1	—	—	9	1	57	5	—	—	5	3	—
März	95 547	+ 241	218	—	2	—	21	—	6	—	—	—	1	2	3
April	95 660	+ 113	104	—	—	—	—	—	—	33	—	—	—	23	1
Mai	95 746	+ 86	38	—	22	—	43	—	—	—	—	—	0	17	—
Juni	95 907	+ 161	148	—	15	—	—	—	—	0	1	—	4	0	1
Juli	96 411	+ 504	306	—	232	0	22	0	1	16	—	—	61	9	3
Aug.	96 743	+ 332	297	—	76	2	—	40	80	10	—	—	32	139	2
Sept.	96 782	+ 39	187	—	8	—	16	65	17	19	—	—	175	93	5
Okt.	97 130	+ 348	302	—	40	—	—	1	15	—	—	—	2	8	—
Nov.	97 653	+ 523	509	—	23	—	3	—	—	—	—	—	8	—	5
Dez.	97 932	+ 279	203	5	13	19	210	—	—	—	—	—	130	28	13

1 Einschl. der Ausgabe von Aktien aus Gesellschaftsgewinn. — 2 Ausgegeben auf Grund des Gesetzes über die Kapitalerhöhung aus Gesell-

schaftsmitteln und über die Gewinn- und Verlustrechnung vom 23. Dezember 1959 bzw. des Aktiengesetzes vom 6. September 1965 §§ 207–220.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

6. Renditen inländischer Wertpapiere

% p. a.

Zeit	Tarifbesteuerte festverzinsliche Wertpapiere 1)											Aktion 3)	
	Im Berichtszeitraum erstmalig abgesetzte Wertpapiere (Emissionsrenditen)					Im Umlauf befindliche Wertpapiere (Umlaufrenditen)							
	Festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	darunter:				Festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	darunter:				Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten 2)	einschl. Steuergutschrift 4)	ohne
		Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand		Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand			
1973	9,3	9,2	9,2	—	9,3	9,5	9,6	9,5	9,8	9,3	7,7	3,72	—
1974	10,2	10,3	10,3	—	10,2	10,6	10,7	10,6	11,1	10,4	11,0	4,36	—
1975	8,6	8,7	8,6	—	8,6	8,7	9,0	8,8	9,1	8,5	9,6	3,52	—
1976	7,9	8,0	7,9	7,5	7,8	8,0	8,2	8,1	8,2	7,8	8,4	3,62	3,69
1977	6,3	6,4	6,3	7,0	6,5	6,4	6,6	6,5	6,8	6,2	6,9	4,06	3,00
1978	6,0	6,1	6,1	6,2	6,1	6,1	6,4	6,3	6,6	5,7	6,1	5,44	3,48
1979	7,5	7,5	7,5	—	7,6	7,6	7,7	7,7	7,7	7,4	7,2	5,44	3,84
1980	8,5	8,4	8,5	—	8,5	8,6	8,7	8,7	8,9	8,5	9,0	6,01	3,84
1981	10,2	10,1	10,3	—	10,2	10,6	10,6	10,6	11,1	10,4	10,8	5,83	3,73
1982	8,9	8,9	9,0	—	8,9	9,1	9,1	9,1	9,3	9,0	9,6	4,89	3,13
1981 Dez.	9,7	9,8	9,8	—	9,5	9,9	9,9	9,9	10,5	9,7	10,2	5,83	3,73
1982 Jan.	9,8	9,6	9,9	—	9,8	10,0	10,0	10,0	10,4	9,9	10,3	5,76	3,69
Febr.	9,7	9,8	9,8	—	9,7	9,9	10,0	10,0	10,2	9,8	10,3	5,59	3,58
März	9,5	9,4	9,5	—	9,4	9,6	9,6	9,6	9,9	9,5	10,0	5,42	3,47
April	8,9	8,9	9,0	—	8,9	9,1	9,1	9,1	9,4	9,0	9,5	5,35	3,42
Mai	8,7	8,7	8,8	—	8,6	8,9	8,9	8,9	9,1	8,8	9,3	5,35	3,42
Juni	9,1	9,1	9,2	—	9,1	9,2	9,3	9,3	9,3	9,1	9,7	5,46	3,50
Juli	9,3	9,3	9,3	—	9,2	9,5	9,5	9,5	9,5	9,3	9,6	5,50	3,52
Aug.	9,0	9,1	9,1	—	9,0	9,2	9,2	9,2	9,4	9,0	9,6	5,56	3,56
Sept.	8,7	8,7	8,7	—	8,6	8,8	8,8	8,8	9,3	8,7	9,7	5,31	3,40
Okt.	8,3	8,3	8,4	—	8,2	8,4	8,4	8,4	8,9	8,3	9,4	5,31	3,40
Nov.	8,2	8,2	8,2	—	8,1	8,2	8,3	8,3	8,5	8,1	9,1	5,17	3,31
Dez.	7,9	8,0	8,0	—	7,8	8,0	8,0	8,0	8,2	7,9	8,8	4,89	3,13
1983 Jan.	...	...	...	...	...	7,7	7,8	7,8	7,9	7,6	8,5	...	...

1 In der Renditenstatistik sind grundsätzlich nur tarifbesteuerte festverzinsliche Inhaberschuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren enthalten. Solche Rentenwerte wurden von Januar 1971 bis Dezember 1976 nur insoweit in die Berechnung der Durchschnittsrenditen einbezogen, als ihre (längste) Restlaufzeit mehr als 4 Jahre betrug; ab Januar 1977 erstreckt sich die Berechnung auf Papiere mit einer mittleren Restlaufzeit von mehr als 3 Jahren.

Außer Betracht bleiben Wandschuldverschreibungen, ab Januar 1973 auch Bankschuldverschreibungen mit unplanmäßiger Tilgung. Den Renditen liegt bei Tilgungsanleihen die mittlere Restlaufzeit, ab Januar 1973 die rechnerische Restlaufzeit zugrunde. Die Gruppenrenditen für die Wertpapierarten sind gewogen mit den Umlaufbeträgen bzw. den Absatzbeträgen (bei Emissionsrenditen) der in die Berechnung einbezogenen Schuldverschreibungen. Die Monatszahlen der

Umlaufrenditen werden aus den Renditen an den vier Bankwochenstichtagen eines Monats (einschließlich der Ultimorenditen des Vormonats) errechnet. Die Jahreszahlen sind ungewogene Mittel der Monatszahlen. — 2 Soweit an deutschen Börsen notiert. — 3 Dividendenrendite; Stand am Jahres- bzw. Monatsende. Ab Dezember 1974 methodische Änderung. Quelle: Statistisches Bundesamt. — 4 Auf Grund des Körperschaftsteuerreformgesetzes vom 31. August 1976.

7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen *)

Mio DM												
Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Summe der erfaßten Aktiva	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)							
					insgesamt	Hypotheken-Grundschuld- und Renditeforderungen	Namensschuldverreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen	Wertpapiere 3)	Beteiligungen	Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	Ausgleichsforderungen 4)
Alle erfaßten Versicherungsunternehmen												
1979 Juni	559	242 544	1 589	4 021	236 934	34 933	101 330	64 523	4 449	2 644	25 521	
Sept.	560	248 022	1 347	3 832	242 843	35 908	104 421	65 413	4 867	2 701	25 948	3 534
Dez.	559	253 937	1 906	3 069	248 962	37 226	107 997	65 510	5 324	2 828	26 366	3 585
1980 März	570	263 313	1 627	4 296	257 390	38 424	111 873	68 550	5 484	2 957	26 355	3 747
Juni	580	270 209	1 740	4 220	264 249	39 893	114 041	71 066	5 535	3 124	26 872	3 718
Sept.	583	276 425	1 458	3 477	271 490	41 590	116 626	73 272	5 625	3 263	27 420	3 694
Dez.	583	282 179	2 179	3 020	276 980	43 066	120 198	72 892	5 752	3 397	27 765	3 910
1981 März	590	292 873	2 076	4 480	286 317	44 480	124 347	76 315	5 816	3 566	27 877	3 916
Juni	590	299 934	1 597	4 631	293 706	46 036	125 675	79 555	6 413	3 840	28 246	3 941
Sept.	589	307 036	1 458	4 142	301 436	47 847	126 799	82 915	6 685	4 202	29 041	3 947
Dez.	589	313 490	1 843	3 839	307 808	49 592	129 931	83 159	7 002	4 441	29 462	4 221
1982 März	603	330 338	1 614	5 066	323 658	50 561	135 067	92 178	7 071	4 692	29 858	4 231
Juni	603	338 343	1 460	4 854	332 029	51 439	137 063	96 988	7 148	4 877	30 378	4 136
Sept. p)	601	346 651	1 498	4 311	340 842	52 787	138 951	101 495	7 287	5 042	31 181	4 099
Lebensversicherungsunternehmen												
1979 Juni	104	148 016	640	386	146 990	29 241	67 069	29 002	1 221	2 610	16 162	1 685
Sept.	104	152 242	520	522	151 200	30 119	69 243	29 786	1 267	2 666	16 422	1 697
Dez.	104	156 537	829	796	154 912	31 268	71 821	29 352	1 297	2 794	16 603	1 777
1980 März	104	161 106	687	529	159 890	32 336	73 964	30 973	1 300	2 921	16 587	1 809
Juni	104	165 647	701	493	164 453	33 641	75 163	32 516	1 310	3 086	16 931	1 806
Sept.	104	170 513	546	477	169 490	35 115	77 091	33 636	1 370	3 224	17 251	1 803
Dez.	104	175 223	1 136	785	173 302	36 369	79 709	33 008	1 419	3 359	17 433	2 005
1981 März	104	180 156	470	564	179 122	37 619	82 295	34 888	1 387	3 524	17 394	2 015
Juni	104	185 461	756	709	183 996	38 948	83 060	37 096	1 463	3 797	17 602	2 030
Sept.	103	190 825	603	718	189 504	40 473	83 906	39 334	1 523	4 156	18 060	2 052
Dez.	103	196 011	833	1 041	194 137	41 933	86 032	39 343	1 955	4 395	18 276	2 203
1982 März	103	201 460	575	705	200 180	42 623	87 521	42 894	1 955	4 635	18 399	2 153
Juni	103	207 200	440	709	206 051	43 342	89 091	45 949	1 926	4 822	18 740	2 181
Sept. p)	103	213 159	549	656	211 954	44 400	90 322	48 823	1 962	4 985	19 317	2 145
Pensionskassen und Sterbekassen												
1979 Juni	95	27 781	129	353	27 299	4 265	10 073	9 090	15	—	2 706	1 150
Sept.	95	28 315	112	399	27 804	4 305	10 356	9 260	15	—	2 733	1 135
Dez.	95	29 423	164	540	28 719	4 364	10 813	9 612	15	—	2 784	1 131
1980 März	96	29 859	116	415	29 328	4 423	11 092	9 909	15	—	2 769	1 120
Juni	96	30 657	173	508	29 976	4 508	11 304	10 240	16	—	2 795	1 113
Sept.	96	31 212	111	486	30 615	4 637	11 513	10 514	16	—	2 838	1 097
Dez.	96	32 346	175	599	31 572	4 754	12 016	10 852	17	—	2 847	1 086
1981 März	100	32 740	122	437	32 181	4 845	12 346	11 044	17	—	2 844	1 085
Juni	100	33 495	126	404	32 965	4 975	12 613	11 398	17	—	2 888	1 074
Sept.	100	34 262	109	433	33 720	5 135	12 808	11 772	17	—	2 955	1 033
Dez.	100	35 409	102	567	34 740	5 288	13 151	12 247	17	—	3 006	1 031
1982 März	105	40 765	115	461	40 189	5 500	15 525	14 836	17	—	3 282	1 029
Juni	105	41 684	140	478	41 066	5 608	15 716	15 378	17	—	3 323	1 024
Sept. p)	105	42 463	124	492	41 847	5 754	15 955	15 734	17	—	3 370	1 017
Krankenversicherungsunternehmen												
1979 Juni	44	11 958	70	169	11 719	244	5 520	4 523	131	—	1 144	157
Sept.	44	12 196	73	205	11 918	264	5 658	4 495	152	—	1 192	157
Dez.	44	12 609	135	164	12 310	305	6 029	4 389	163	—	1 250	174
1980 März	44	12 807	34	94	12 679	335	6 302	4 437	176	—	1 251	178
Juni	43	13 262	91	197	12 974	379	6 460	4 505	177	—	1 277	176
Sept.	44	13 570	117	155	13 298	408	6 527	4 713	177	—	1 295	178
Dez.	44	13 955	151	126	13 678	451	7 026	4 542	174	—	1 304	181
1981 März	44	14 356	41	140	14 175	480	7 309	4 698	185	—	1 318	185
Juni	44	14 869	69	236	14 564	512	7 374	4 967	185	—	1 344	182
Sept.	44	15 205	45	202	14 958	559	7 411	5 206	193	—	1 395	194
Dez.	44	15 739	124	155	15 460	603	7 816	5 175	196	—	1 451	219
1982 März	47	16 323	20	203	16 100	621	7 982	5 634	196	—	1 446	221
Juni	47	16 928	83	242	16 603	632	8 076	5 990	225	—	1 460	220
Sept. p)	47	17 408	88	219	17 101	652	8 191	6 330	229	—	1 479	220
Schaden-, Unfall und Transportversicherungsunternehmen												
1979 Juni	285	41 368	646	2 893	37 829	1 107	12 703	17 008	2 169	34	4 373	435
Sept.	286	41 762	558	2 500	38 704	1 144	13 146	16 957	2 487	35	4 444	491
Dez.	285	41 167	664	1 365	39 138	1 185	13 360	16 808	2 699	34	4 529	523
1980 März	295	45 058	684	2 960	41 414	1 227	14 409	17 996	2 684	36	4 526	536
Juni	306	45 938	664	2 760	42 514	1 287	14 963	18 391	2 714	38	4 599	522
Sept.	308	45 876	555	2 131	43 190	1 351	15 045	18 774	2 740	39	4 720	521
Dez.	308	45 144	601	1 307	43 236	1 412	15 045	18 580	2 787	38	4 830	544
1981 März	311	49 683	1 330	3 063	45 290	1 459	16 011	19 509	2 814	42	4 916	539
Juni	311	50 080	577	2 909	46 594	1 523	16 189	19 989	3 326	43	4 986	538
Sept.	311	49 968	593	2 384	46 991	1 598	16 213	20 057	3 427	46	5 099	551
Dez.	311	49 057	658	1 666	46 733	1 684	16 337	19 584	3 294	46	5 151	637
1982 März	318	54 081	710	3 275	50 096	1 730	17 460	21 745	3 297	57	5 108	699
Juni	318	54 695	738	2 953	51 004	1 768	17 583	22 441	3 352	55	5 215	590
Sept. p)	316	54 775	588	2 506	51 681	1 890	17 702	22 701	3 411	57	5 322	598

Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Summe der erfaßten Aktiva	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)							
					insgesamt	Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	Namensschuldverreibungen, Schuld-scheinforderungen und Darlehen	Wert-papiere 3)	Beteili-gungen	Darlehen und Vor-auszahlun-gen auf Ver-siche-rungs-scheine	Grund-stücke und grund-stücks-gleiche Rechte	Aus-gleichs-forde-rungen 4)
Rückversicherungsunternehmen												
1979 Juni	31	13 421	104	220	13 097	76	5 965	4 900	913	—	1 136	107
Sept.	31	13 507	84	206	13 217	76	6 018	4 915	946	—	1 157	105
Dez.	31	14 201	114	204	13 883	104	5 974	5 349	1 150	—	1 200	106
1980 März	31	14 483	106	298	14 079	103	6 106	5 235	1 309	—	1 222	104
Juni	31	14 705	111	262	14 332	78	6 151	5 414	1 318	—	1 270	101
Sept.	31	15 254	129	228	14 897	79	6 450	5 635	1 322	—	1 316	95
Dez.	31	15 511	116	203	15 192	80	6 402	5 910	1 355	—	1 351	94
1981 März	31	15 938	113	276	15 549	77	6 386	6 176	1 413	—	1 405	92
Juni	31	16 029	69	373	15 587	78	6 439	6 105	1 422	—	1 426	117
Sept.	31	16 776	108	405	16 263	82	6 461	6 546	1 525	—	1 532	117
Dez.	31	17 274	126	410	16 738	84	6 595	6 810	1 540	—	1 578	131
1982 März	30	17 709	194	422	17 093	87	6 579	7 069	1 606	—	1 623	129
Juni	30	17 836	59	472	17 305	89	6 597	7 230	1 628	—	1 640	121
Sept. p)	30	18 846	149	438	18 259	91	6 781	7 907	1 668	—	1 693	119

* Quelle: Bundesaufsichtsamt für das Versicherungswesen. — 1 Kassenbestand, Bundesbank- und Postscheckguthaben sowie Salden auf laufenden

Konten bei Kreditinstituten. — 2 Mit Laufzeiten oder Kündigungsfrist von 1 Monat und darüber. — 3 Ohne Schuldbuchforderungen; vgl. Ann. 4. —

4 Einschl. sonstiger Schuldbuchforderungen, die früher unter „Wertpapiere“ erfaßt waren. — p Vorläufig.

8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlagegesellschaften

Zeit	Insgesamt	Mittelaufkommen bei den deutschen Publikumsfonds				Netto-Erwerb ausländischer Investment-anteile durch Inländer	Nachrichtlich: Mittelaufkommen bei den deutschen Spezialfonds
		zusammen	Aktienfonds 1)	Rentenfonds	Offene Immobilienfonds		
1971	1 513	1 779	834	447	497	— 266	254
1972	4 043	4 361	2) 1 423	1 810	1 129	— 321	573
1973	1 839	1 846	1 056	624	166	— 7	592
1974	— 89	— 132	277	— 360	— 52	— 44	799
1975	1 690	1 650	975	511	163	— 41	1 407
1976	4 475	4 512	1 489	2 783	242	— 36	1 333
1977	7 616	7 635	1 080	6 263	292	— 17	2 105
1978	6 283	6 294	613	5 170	511	— 10	2 284
1979	2 225	2 264	— 163	2 236	191	— 40	2 189
1980	— 1 271	— 1 200	— 902	— 493	195	— 70	2 230
1981	— 2 522	— 2 530	— 1 105	— 1 339	— 86	— 7	2 553
1982	934	998	— 672	1 335	335	— 63	3 809
1980 Dez.	— 133	— 100	— 65	— 68	33	— 33	265
1981 Jan.	— 71	— 71	— 49	— 56	34	— 0	201
Febr.	— 189	— 189	— 75	— 128	14	— 0	181
März	— 295	— 288	— 102	— 172	— 14	— 7	47
April	— 323	— 317	— 99	— 228	10	— 6	157
Mai	— 398	— 397	— 118	— 245	— 34	— 1	173
Juni	— 321	— 318	— 124	— 184	— 10	— 3	120
Juli	— 311	— 358	— 134	— 221	— 3	— 47	177
Aug.	— 133	— 131	— 71	— 33	— 27	— 2	100
Sept.	— 288	— 276	— 131	— 145	— 0	— 12	239
Okt.	— 181	— 180	— 84	— 68	— 28	— 1	257
Nov.	105	109	— 49	177	— 19	— 4	494
Dez.	— 117	— 114	— 69	— 36	— 9	— 3	407
1982 Jan.	— 44	— 20	— 53	— 38	71	— 24	372
Febr.	55	55	— 143	185	13	— 0	371
März	— 46	— 42	— 71	24	5	— 4	407
April	33	35	— 72	92	15	— 2	259
Mai	— 20	— 20	— 39	— 14	5	— 0	142
Juni	— 90	— 77	— 48	— 49	20	— 13	143
Juli	— 115	— 114	— 109	— 35	30	— 1	215
Aug.	313	316	— 17	317	16	— 3	209
Sept.	69	69	— 71	126	14	— 0	169
Okt.	76	76	— 73	123	26	— 0	685
Nov.	434	439	— 64	341	34	— 5	346
Dez.	269	281	— 40	235	86	— 12	491

1 Einschl. gemischter Fonds, die neben Aktien auch Rentenwerte in ihrem Vermögen halten. — 2 Im April 1972 wurden für 104 Mio DM ausländische

Investmentanteile in Anteile deutscher Publikumsfonds umgetauscht.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

VII. Öffentliche Finanzen

1. Finanzielle Entwicklung der öffentlichen Haushalte *)

Mrd DM																
Zeit	Gebietskörperschaften 1)									Sozialversicherungen 2)			Öffentliche Haushalte insgesamt 3)			
	Einnahmen		Ausgaben							Kassen- überschuß (+) bzw. -defizit (-)	Einnahmen (6)	Ausgaben (7)	Kassen- überschuß (+) bzw. -defizit (-)	Einnahmen	Ausgaben	Kassen- überschuß (+) bzw. -defizit (-)
	insgesamt	darunter: Steuern	insgesamt 4)	darunter:												
				Personal- ausgaben	Laufen- der Sach- aufwand	Laufen- de Zu- schüsse	Zins- aus- gaben	Sach- investi- tionen	Mittel- bare Investi- tionen 5)							
1970 8)	185,4	154,2	194,0	61,3	31,3	48,7	6,7	31,9	15,0	- 8,6	91,1	86,4	+ 4,7	264,5	268,4	- 3,9
1975	296,7	242,1	361,4	119,0	52,1	99,4	14,7	47,7	22,4	- 64,6	189,6	193,0	- 3,4	459,1	527,1	- 68,0
1976	327,1	268,1	376,7	125,5	55,5	102,6	18,0	45,7	23,5	- 49,6	211,5	212,6	- 1,1	510,6	561,3	- 50,7
1977	362,2	299,4	393,4	133,9	58,4	106,9	20,8	44,9	22,2	- 31,1	220,9	225,1	- 4,3	555,7	591,1	- 35,4
1978	390,7	319,1	429,5	142,1	64,5	116,8	22,0	49,4	28,5	- 38,7	236,2	238,0	- 1,8	594,4	634,9	- 40,5
1979	420,4	342,8	467,5	151,9	71,2	121,3	25,0	55,3	34,0	- 47,1	253,4	252,9	+ 0,5	640,6	687,2	- 46,6
1980	451,6	365,0	510,9	164,1	76,8	130,9	29,6	62,2	36,1	- 59,3	275,3	272,1	+ 3,2	689,2	745,4	- 56,1
1981 ts)	464,9	370,3	545,5	174,3	82,1	141,9	36,7	59,1	37,4	- 80,6	299,1	293,4	+ 5,7	722,0	796,9	- 74,9
1981 1. Vj.	106,2	87,6	122,9	35,4	19,2	35,6	10,1	9,4	7,8	- 16,7	70,8	73,2	- 2,4	165,9	185,0	- 19,1
2. "	102,1	86,2	119,8	36,6	16,1	36,5	9,5	12,4	8,1	- 17,6	72,7	72,5	+ 0,3	164,2	181,5	- 17,4
3. "	112,1	93,3	127,9	38,0	17,5	35,3	8,0	14,2	10,6	- 15,9	75,1	72,5	+ 2,6	177,9	191,1	- 13,2
4. "	121,0	103,2	150,3	47,0	21,4	39,1	8,4	18,5	12,8	- 29,3	80,3	75,2	+ 5,0	190,4	214,7	- 24,3
1982 1. Vj.	107,0	88,0	126,9	36,9	19,4	37,4	13,4	8,0	7,8	- 19,8	76,5	78,9	- 2,4	170,5	192,8	- 22,2
2. "	118,3	90,3	123,8	37,0	17,7	37,2	11,0	10,8	8,5	- 5,5	77,4	77,3	+ 0,1	184,8	190,2	- 5,4
3. "	114,5	94,6	127,5	38,3	18,0	36,2	10,2	12,6	9,0	- 13,0	77,8	76,0	+ 1,7	182,4	193,6	- 11,2

* In kassenmäßiger Abgrenzung, die von der Systematik des Staatskontos der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen und in einigen Punkten auch von der Finanzstatistik abweicht. - 1 Bund, Länder, Gemeinden, kommunale Zweckverbände, Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. Die Vierteljahresdaten enthalten im Gegensatz zu den auf den jährlichen Rechnungsstatistiken des Statistischen Bundesamtes basierenden Jahreszahlen nicht die kommunalen Zweckverbände, die kaufmännisch buchenden Krankenhäuser sowie verschiedene Sonderrechnungen. - 2 Gesetzliche Rentenver-

sicherung, Bundesanstalt für Arbeit, gesetzliche Krankenversicherung, gesetzliche Unfallversicherung, landwirtschaftliche Alterskassen, Zusatzversorgung für den öffentlichen Dienst. Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreszahlen ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. Vierteljahresangaben bei einzelnen Versicherungszweigen geschätzt. - 3 Nach Ausschaltung von Zahlungen der Gebietskörperschaften an die Sozialversicherungen. - 4 Einschl. an die Europäischen Gemeinschaften weitergeleiteter Steueranteile, Differenzen im Verrechnungsverkehr zwischen den

Gebietskörperschaften sowie Sondertransaktionen. - 5 Ausgaben für Investitionszuschüsse und Darlehen sowie Beteiligungserwerb. - 6 Einschl. der Liquiditätshilfen des Bundes an die Bundesanstalt für Arbeit. - 7 Einschl. Abweichungen zwischen dem Saldo der Einnahmen und Ausgaben und der Veränderung des Geldvermögens, die hier als Kassensaldo zugrunde gelegt wird. - 8 Ohne kommunale Zweckverbände und ohne Zusatzversorgungseinrichtungen des öffentlichen Dienstes. - ts Teilweise geschätzt. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Finanzielle Entwicklung von Bund, Ländern und Gemeinden

Mrd DM										
Zeit	Bund 1)			Länder 2) 3)				Gemeinden 3)		
	Kassen- einnahmen	Kassen- ausgaben	Kassenüber- schuß (+) bzw. -defizit (-)	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Kassenüber- schuß (+) bzw. -defizit (-) 4)	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben
1970	86,5	87,0	- 0,6	73,3	76,5	- 3,2	- 2,1	50,0	55,6	- 5,6
1975	130,1	164,2	- 34,0	126,4	146,8	- 20,4	- 21,2	92,0	101,2	- 9,2
1976	141,5	171,6	- 30,1	138,9	154,5	- 15,6	- 15,1	100,4	104,3	- 3,9
1977	157,0	179,2	- 22,2	153,4	162,1	- 8,7	- 8,3	107,1	108,4	- 1,4
1978	171,2	196,9	- 25,7	164,1	176,5	- 12,4	- 12,0	116,6	118,2	- 1,6
1979	186,7	212,7	- 26,0	177,3	191,6	- 14,3	- 15,0	125,1	130,4	- 5,3
1980	199,5	228,3	- 28,8	186,0	208,4	- 22,5	- 23,2	139,9	145,6	- 5,7
1981	207,8	247,7	- 39,9	189,9	216,0	- 26,1	- 27,6	141,8	152,7	- 10,9
1981 1. Vj.	49,7	63,1	- 13,4	43,8	46,3	- 2,5	+ 0,4	25,4	28,9	- 3,5
2. "	48,4	57,5	- 9,1	43,2	49,1	- 5,9	- 5,8	29,2	31,5	- 2,3
3. "	52,8	60,5	- 7,7	46,6	52,5	- 5,9	- 5,1	31,4	34,0	- 2,6
4. "	57,0	66,6	- 9,6	51,2	63,5	- 12,3	- 17,0	39,9	42,1	- 2,2
1982 1. Vj.	50,2	66,0	- 15,9	45,0	49,8	- 4,7	- 1,1	26,6	29,4	- 2,8
2. "	60,5	59,8	+ 0,7	45,2	50,5	- 5,3	- 5,3	31,1	31,9	- 0,8
3. "	52,9	60,2	- 7,3	48,0	52,8	- 4,9	- 4,4	31,7	32,9	- 1,2

1 Siehe Fußnoten zu Tab. VII, 3. - 2 Einschl. Stadtstaaten. Die Zahlen der Finanzstatistik wurden durch einige Umsetzungen dem Kassenprinzip angenähert. - 3 Die Vierteljahresdaten enthalten im Gegensatz zu den auf den jährlichen Rechnungs-

statistiken des Statistischen Bundesamtes basierenden Jahreszahlen nicht die kaufmännisch buchenden Krankenhäuser und verschiedene Sonderrechnungen. - 4 Errechnet aus der Veränderung der Verschuldung und der Kassensalden. Der Kassensaldo

weicht vom Saldo zwischen Einnahmen und Ausgaben u. a. wegen der Ansammlung des Gemeindeanteils an den Einkommensteuern auf den Länderkonten ab. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

3. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts

Mrd DM												
Zeit	Kassen- einnahmen 1)	Kassen- ausgaben 1) 2)	Kassen- überschuß (+) bzw. -defizit (-)	Finanzierung 3)					Schwebende Verrech- nungen 5)	Einnahmen aus Münz- gutschriften (e)	Kassen- überschuß (+) bzw. -defizit (-) kumulativ seit Beginn des Jahres	
				Veränderung			der Kassen- mittel 4)	der Buch- kredite der Bundesbank				der markt- mäßigen Verschuldung
				(a)	(b)	(c)						
1970	86,47	87,04	- 0,56	+ 1,74	+ 0,12	+ 1,84	- 0,03	0,38	- 0,56			
1975	130,14	164,19	- 34,05	+ 3,13	- 1,08	+ 37,44	+ 0,01	0,80	- 34,05			
1977	157,01	179,23	- 22,22	- 0,20	- 0,83	+ 22,53	- 0,16	0,49	- 22,22			
1978	171,16	196,85	- 25,69	+ 2,08	- 0,82	+ 28,19	+ 0,03	0,37	- 25,69			
1979	186,70	212,75	- 26,04	- 0,54	-	+ 25,11	- 0,05	0,43	- 26,04			
1980	199,50	228,26	- 28,76	- 1,45	+ 1,34	+ 25,46	+ 0,04	0,48	- 28,76			
1981	207,83	247,68	- 39,86	- 0,10	+ 1,86	+ 38,93	- 1,58	0,54	- 39,86			
1982	222,60	258,80	- 36,19	+ 0,43	- 3,20	+ 39,15	+ 0,20	0,47	- 36,19			
1981 4. Vj.	56,97	66,55	- 9,58	- 4,17	+ 3,20	+ 3,61	- 1,58	0,17	- 39,86			
1982 1. Vj.	50,15	66,05	- 15,89	- 0,10	+ 0,87	+ 14,31	+ 0,53	0,08	- 15,89			
2. "	60,52	59,84	+ 0,68	+ 0,13	- 2,83	+ 1,48	+ 0,70	0,10	- 15,21			
3. "	52,91	60,19	- 7,28	+ 2,83	- 1,24	+ 10,92	+ 0,35	0,08	- 22,49			
4. "	59,02	72,72	- 13,70	- 2,43	-	+ 12,45	- 1,38	0,21	- 36,19			
1981 Nov.	14,59	22,56	- 7,97	- 1,39	+ 5,33	+ 0,35	+ 0,81	0,09	- 43,11			
Dez.	27,34	24,09	+ 3,26	+ 0,22	- 2,13	- 0,34	- 0,61	0,05	- 39,86			
1982 Jan.	14,76	21,32	- 6,57	- 0,25	+ 0,37	+ 6,22	- 0,30	0,02	- 6,57			
Febr.	15,09	20,47	- 5,39	+ 0,06	+ 1,88	+ 2,35	+ 1,19	0,02	- 11,95			
März	20,31	24,25	- 3,94	+ 0,09	- 1,38	+ 5,74	- 0,36	0,04	- 15,89			
April	24,97	19,67	+ 5,30	+ 7,10	- 4,07	+ 4,80	+ 1,05	0,02	- 10,59			
Mai	14,29	18,71	- 4,42	- 5,45	-	+ 0,23	- 1,31	0,05	- 15,01			
Juni	21,27	21,47	- 0,20	- 1,52	+ 1,24	- 3,56	+ 0,96	0,03	- 15,21			
Juli	16,30	21,00	- 4,70	- 0,20	+ 0,41	+ 4,56	- 0,50	0,03	- 19,91			
Aug.	15,75	19,92	- 4,17	+ 0,74	- 1,64	+ 5,68	+ 0,85	0,03	- 24,08			
Sept.	20,86	19,27	+ 1,59	+ 2,29	-	+ 0,68	-	0,03	- 22,49			
Okt.	14,96	20,27	- 5,31	+ 1,62	-	+ 7,30	- 0,40	0,03	- 27,80			
Nov.	15,76	24,16	- 8,41	- 4,65	+ 1,25	+ 2,97	- 0,55	0,08	- 36,21			
Dez.	28,30	28,29	+ 0,02	+ 0,61	- 1,25	+ 2,17	- 0,43	0,10	- 36,19			

1 Bei den als Kasseneinnahmen und -ausgaben nachgewiesenen Kassentransaktionen handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf die bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes. Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kasseneinnahmen bzw. -ausgaben vor allem deshalb ab,

weil sie nicht im Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven Ein- und Ausgangs erfaßt werden und weil über die Konten des Bundes Transaktionen für die Europäischen Gemeinschaften abgewickelt werden, die nicht im Bundeshaushalt selbst, sondern in Anlagen dazu verbucht werden. — 2 Einschl. geringer

Beträge an Sondertransaktionen. — 3 Kassensaldo = Spalte (a) — (b) — (c) — (d) — (e). — 4 Einlagen bei der Bundesbank und sonstige Guthaben. — 5 Bis Juni 1981 allein schwebende Verrechnungen mit dem Lastenausgleichsfonds; danach praktisch nur schwebende Verrechnungen aus Tilgungen.

4. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften

Mio DM										
Zeit	Insgesamt	Zentrale Haushalte					Gemeinden		Saldo nicht verrechneter Steueranteile 1)	
		zusammen	Bund	Länder	Lasten- ausgleichs- fonds	Europäische Gemein- schaften	zusammen	darunter: Stadtstaaten		
1970	2) 154 245	135 660	83 597	50 482	1 582	-	18 240	1 756	+ 237	
1975	242 068	208 747	120 012	81 560	1 241	5 933	33 273	3 192	+ 49	
1977	299 444	257 335	144 943	103 192	1 343	7 857	42 199	3 793	- 90	
1978	319 101	275 394	155 183	110 485	888	8 838	43 692	3 826	+ 15	
1979	342 824	297 839	167 414	120 015	264	10 144	45 125	3 930	- 140	
1980	364 991	313 711	177 543	125 474	75	10 619	51 202	3 907	+ 78	
1981	370 319	320 323	3) 181 934	3) 126 189	- 0	12 201	50 038	3 900	- 42	
1982 p)	...	327 564	184 580	130 397	1	12 585	...	...	...
1981 4. Vj.	103 201	91 387	3) 53 754	3) 35 324	1	2 308	16 503	951	- 4 689	
1982 1. Vj.	87 952	74 584	3) 41 230	3) 30 173	0	3 181	9 142	1 021	+ 4 226	
2. "	90 337	77 865	3) 44 373	3) 30 304	1	3 188	12 683	1 043	- 212	
3. "	94 619	81 475	3) 45 372	3) 33 009	1	3 094	12 349	1 001	+ 795	
4. " p)	...	93 639	4) 53 605	4) 36 911	- 0	3 122	...	...	...
1981 Nov.	.	23 261	3) 13 120	3) 9 098	0	1 043	.	.	.	
Dez.	.	45 236	3) 27 536	3) 17 576	0	123	.	.	.	
1982 Jan.	.	21 367	3) 11 203	3) 9 169	0	995	.	.	.	
Febr.	.	22 842	3) 13 036	3) 8 726	0	1 080	.	.	.	
März	.	30 376	3) 16 991	3) 12 277	0	1 107	.	.	.	
April	.	21 896	3) 12 629	3) 8 173	0	1 094	.	.	.	
Mai	.	22 405	3) 12 706	3) 8 633	0	1 066	.	.	.	
Juni	.	33 564	3) 19 038	3) 13 498	- 0	1 028	.	.	.	
Juli	.	24 513	3) 13 905	3) 9 567	0	1 040	.	.	.	
Aug.	.	24 153	3) 13 382	3) 9 767	0	1 004	.	.	.	
Sept.	.	32 808	3) 18 084	3) 13 675	0	1 050	.	.	.	
Okt.	.	23 531	3) 13 617	3) 8 857	- 0	1 057	.	.	.	
Nov. p)	.	23 576	3) 13 373	3) 9 183	- 0	1 020	.	.	.	
Dez. p)	.	46 531	4) 26 615	4) 18 871	0	1 045	.	.	.	

1 Differenz zwischen dem in der betreffenden Periode bei den Länderkassen eingegangenen Gemeindeanteil an den Einkommensteuern (siehe Tab. VII, 5) und den im gleichen Zeitraum an die Gemeinden weitergeleiteten Beträgen. —

2 Ohne Konjunkturzuschlag; einschl. 109 Mio DM Einfuhrabgaben auf Rüstungsgüter. — 3 Beim Bund erhöht, bei den Ländern vermindert um Ausgleichszahlungen der Länder für höheres Kindergeld. — 4 Beim Bund vermindert, bei den Ländern erhöht

um die im Dezember 1982 vom Bund zurück-erstatteten, im Laufe des Jahres 1982 geleisteten Ausgleichszahlungen der Länder für höheres Kindergeld. — p Vorläufig.

VII. Öffentliche Finanzen

5. Steuereinnahmen nach Arten

Mio DM

Zeit	Ins-gesamt 1)	Gemeinschaftliche Steuern					Umsatzsteuern 3)			Ge- werbe- steuer- umlage 4)	Reine Bundes- steuern 5)	Reine Länder- steuern 5)	EG- Anteil Zölle	Nach- richtlich: Ge- meinde- anteil an den Einkom- men- steuern
		Einkommensteuern 2)					zu- sam- men	Mehr- wert- steuer	Einfuhr- umsatz- steuer					
		zu- sam- men	Lohn- steuer	Ver- anlagte Ein- kommen- steuer	Körper- schaft- steuer	Kapital- ertrag- steuer								
1970	6) 141 339	61 824	35 086	16 001	8 717	2 021	38 125	26 791	11 334	4 355	27 396	9 531	—	7 152
1975	221 393	111 491	71 191	28 001	10 054	2 246	54 082	35 722	18 361	6 888	33 611	12 143	3 177	13 887
1977	273 671	146 492	90 773	35 508	16 830	3 381	62 684	39 357	23 327	8 741	37 131	14 983	3 641	17 679
1978	292 627	152 629	92 013	37 426	19 824	3 366	73 266	46 635	26 631	8 760	39 342	15 039	3 590	18 122
1979	316 421	161 340	97 067	37 551	22 912	3 809	84 206	50 996	33 210	9 597	40 656	16 604	4 018	18 847
1980	335 889	173 852	111 559	36 796	21 322	4 175	93 448	52 850	40 597	6 464	41 529	16 072	4 524	22 253
1981	342 746	174 279	116 559	32 928	20 162	4 630	97 789	54 297	43 492	6 245	43 208	16 357	4 868	22 423
1982 p)	350 664	180 181	123 407	30 602	21 469	4 703	97 717	53 733	43 985	6 195	44 944	17 002	4 626	23 101
1981 4. Vj.	97 933	49 819	34 878	8 771	5 399	771	25 422	14 048	11 374	3 058	14 236	4 147	1 251	6 547
1982 1. Vj.	79 861	41 233	27 081	8 096	4 982	1 074	25 554	14 727	10 827	84	7 800	4 054	1 138	5 277
2. "	82 966	40 375	27 569	6 436	5 330	1 041	24 005	12 627	11 378	1 479	11 588	4 332	1 187	5 101
3. "	87 398	46 809	31 882	7 607	5 416	1 904	22 887	12 225	10 663	1 579	10 571	4 410	1 140	5 923
4. " p)	100 439	51 763	36 875	8 463	5 741	684	25 272	14 154	11 118	3 053	14 985	4 206	1 161	6 801
1981 Nov.	24 672	9 646	9 313	95	86	151	8 741	4 954	3 787	401	3 539	1 940	407	1 411
Dez.	48 910	29 977	16 122	8 375	5 187	294	8 765	4 972	3 793	1 515	7 163	1 069	421	3 675
1982 Jan.	23 038	12 120	10 565	580	384	591	9 061	5 613	3 448	—	554	1 023	326	1 672
Febr.	24 113	8 906	8 439	35	285	147	9 548	5 952	3 596	112	3 411	1 750	387	1 271
März	32 709	20 207	8 077	7 480	4 313	336	6 945	3 162	3 783	18	3 835	1 281	425	2 334
April	23 123	8 866	8 705	— 525	332	355	8 184	4 045	4 139	1 078	3 418	1 155	422	1 227
Mai	23 662	8 892	8 831	— 446	262	244	8 384	4 687	3 697	383	3 704	1 900	400	1 258
Juni	36 180	22 618	10 033	7 407	4 736	442	7 437	3 895	3 542	19	4 465	1 277	365	2 616
Juli	26 163	12 013	11 125	— 122	171	840	7 785	3 987	3 798	1 158	3 547	1 277	384	1 650
Aug.	25 739	11 817	10 652	— 79	381	864	7 565	4 133	3 433	414	3 593	1 985	364	1 586
Sept.	35 495	22 980	10 105	7 809	4 865	201	7 536	4 105	3 432	7	3 431	1 149	393	2 687
Okt.	25 069	10 628	9 982	270	92	285	8 058	4 389	3 668	1 153	3 712	1 116	402	1 538
Nov. p)	25 017	9 855	9 704	— 101	59	193	8 529	4 848	3 681	384	3 871	2 012	366	1 441
Dez. p)	50 353	31 280	17 189	8 294	5 590	207	8 685	4 916	3 769	1 516	7 402	1 077	393	3 822

1 Im Gegensatz zur Summe in Tab. VII, 4 sind hier die Einnahmen aus Lastenausgleichsabgaben, aus der Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital (abzüglich der Umlage), aus der Lohnsummensteuer, aus den Grundsteuern und aus sonstigen Gemeindesteuern sowie der Saldo nicht verrechneter Steueranteile nicht enthalten. — 2 Das Aufkommen aus Lohn- und

veranlagter Einkommensteuer wird ab 1970 im Verhältnis 43:43:14, ab 1980 im Verhältnis 42,5:42,5:15 auf Bund, Länder und Gemeinden, das Aufkommen aus Körperschaft- und Kapitalertragsteuer ab 1970 im Verhältnis 50:50 auf Bund und Länder verteilt. — 3 Anteil des Bundes: 1970 70 %, 1975 68,25 %, 1976

und 1977 69 %, 1978 bis 1982 67,5 %; Rest jeweils Anteil der Länder. Von den genannten Bundesanteilen geht seit 1975 der EG-Anteil ab. — 4 Bund und Länder je 50 %. — 5 Aufgliederung s. Tab. VII, 6. — 6 Einschl. 109 Mio DM Einfuhrabgaben auf Rüstungsgüter. — p Vorläufig.

6. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden

Mio DM

Zeit	Reine Bundessteuern					Reine Ländersteuern				Gemeindesteuern				
	Ergän- zungs- abgabe	Mineral- ölsteuer	Tabak- steuer	Brannt- wein- abgaben	Kapital- verkehrs- steuern 1)	sonstige Bundes- steuern 2)	Bier- steuer	Ver- mögen- steuer	Kraft- fahr- zeug- steuer	übrige Länder- steuern	Ge- werbe- steuer 3)	Lohn- summen- steuer	Grund- steuern	sonstige Ge- meinde- steuern 4)
1970	949	11 512	6 537	2 228	1 224	4 947	1 175	2 877	3 830	1 650	10 728	1 389	2 683	879
1975	695	17 121	8 886	3 122	1 743	2 043	1 275	3 339	5 303	2 227	17 898	2 998	4 150	1 276
1977	241	19 184	9 803	3 743	1 980	2 179	1 287	4 995	5 929	2 771	23 028	3 454	5 291	1 397
1978	120	20 462	10 459	3 919	2 123	2 259	1 258	4 525	6 282	2 975	24 003	3 326	5 480	1 538
1979	64	21 140	10 701	4 012	2 278	2 460	1 252	4 482	7 576	3 293	25 060	3 324	5 705	1 648
1980	39	21 351	11 288	3 885	2 490	2 477	1 262	4 664	6 585	3 560	27 090	870	5 804	1 727
1981	43	22 180	11 253	4 480	2 691	2 561	1 289	4 687	6 593	3 789	26 047	22	5 977	1 772
1982 p)	39	22 835	12 208	4 281	2 933	2 648	1 292	4 982	6 689	4 039	...	...	...	...
1981 4. Vj.	12	7 756	3 985	1 230	576	677	319	1 323	1 574	932	6 648	5	1 261	411
1982 1. Vj.	7	3 417	1 770	953	963	690	278	1 215	1 470	1 091	6 264	0	1 434	476
2. "	5	5 721	3 178	1 321	662	702	321	1 254	1 813	943	6 694	0	1 688	467
3. "	19	5 841	2 722	730	680	578	372	1 227	1 850	963	6 520	—	1 834	446
4. " p)	9	7 857	4 538	1 277	627	677	321	1 286	1 556	1 042	...	...	...	...
1981 Nov.	4	1 802	1 068	248	204	212	100	1 028	504	308	...	...	...	...
Dez.	5	4 049	1 958	697	180	274	101	180	476	311	...	...	...	...
1982 Jan.	2	53	19	77	199	204	112	64	521	325	...	...	...	...
Febr.	2	1 511	742	423	486	247	42	963	385	360	...	...	...	...
März	2	1 853	1 009	453	279	239	123	188	564	406	...	...	...	...
April	2	1 639	939	345	234	260	103	118	590	343	...	...	...	...
Mai	1	1 883	1 016	372	208	225	78	974	558	290	...	...	...	...
Juni	2	2 199	1 223	604	220	218	140	162	665	310	...	...	...	...
Juli	3	1 920	1 001	206	215	202	130	94	710	343	...	...	...	...
Aug.	9	1 979	894	240	268	202	120	1 002	553	310	...	...	...	...
Sept.	7	1 942	827	284	197	174	121	130	587	310	...	...	...	...
Okt.	2	1 960	1 071	285	201	194	113	90	580	332	...	...	...	...
Nov. p)	1	2 020	1 139	281	225	205	96	1 055	504	357	...	...	...	...
Dez. p)	5	3 877	2 329	712	202	278	111	140	472	353	...	...	...	...

1 Börsenumsatzsteuer, Gesellschaftsteuer, Versicherungssteuer und Wechselsteuer. — 2 Übrige Verbrauchssteuern einschl. des dem Bund verbleibenden

Anteils an den Zolleinnahmen (1982: 104 Mio DM). Bis einschl. 1971 standen die Zolleinnahmen dem Bund voll zu. — 3 Nach Ertrag und Kapital. —

4 Ab 1974 einschl. steuerähnlicher Einnahmen. — p Vorläufig.

7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte *)

Mio DM														
Stand am Monatsende	Insgesamt	Buch-kre-Jite der Bundes-bank	Unver-zins-liche Schatz-anwei-sungen	Kassen-obliga-tionen	Bundes-obliga-tionen 1)	Bundes-schatz-briefe	Anlei-hen 1)	Direkt-auslei-hungen der Kredit-institute 2)	Darlehen von Nichtbanken		Altschulden			
									Sozial-ver-siche-run-gen 3)	son-stige 2)	Ab-lösungs-und Ent-schä-digungs-schuld 1)	Aus-gleichs-forde-run-gen	Dek-kungs-forde-run-gen	son-stige 1) 4)
Öffentliche Haushalte insgesamt														
1970 Dez.	125 890	7) 2 720	8) 1 750	3 210	—	575	16 916	59 556	5 725	11 104	865	19 331	2 819	1 318
1975 Dez.	256 389	361	8) 12 276	6 401	—	9 802	30 878	150 139	18 426	7 638	524	18 199	1 065	680
1978 Dez.	370 811	156	8 570	25 266	—	24 734	45 179	227 075	10 144	11 118	338	17 446	251	536
1979 Dez.	413 835	309	8 122	21 277	592	26 625	54 197	262 087	10 125	12 517	269	17 174	145	495
1980 Dez.	468 612	2 437	5 963	18 499	8 641	24 080	54 707	305 724	10 570	20 801	214	16 891	69	15
1981 Sept.	521 964	529	10 312	13 619	17 418	14 529	55 665	359 207	10 785	23 030	154	16 682	23	12
Dez.	545 617	4 745	9 106	12 231	20 050	13 841	55 513	378 817	10 691	23 835	152	16 603	23	12
1982 März	566 149	4 898	10 791	11 820	23 208	13 290	58 647	391 228	10 758	24 761	151	16 566	23	9
Juni	571 152	1 969	12 293	11 156	24 700	12 992	61 455	394 305	10 718	24 998	99	16 454	5	9
Sept.	588 166	822	14 579	11 723	28 811	13 078	63 934	402 067	10 568	26 059	99	16 417	5	5
Bund														
1970 Dez. 5)	49 689	7) 2 301	1 700	2 900	—	575	8 665	14 166	4 019	1 680	865	11 605	—	1 213
1975 Dez.	108 502	—	11 553	5 585	—	9 802	18 160	38 206	9 336	3 390	524	11 306	—	639
1978 Dez.	177 518	—	8 570	24 358	—	24 734	31 054	68 201	2 079	6 528	338	11 122	—	533
1979 Dez.	202 632	—	8 122	20 847	592	26 625	40 575	84 236	2 158	7 663	269	11 051	—	493
1980 Dez. 6)	232 320	1 336	5 963	18 199	8 641	24 080	43 234	100 979	2 517	16 099	214	10 976	69	13
1981 Sept.	266 300	—	10 312	13 219	17 418	14 529	45 321	133 679	2 755	17 978	154	10 903	23	10
Dez.	273 114	3 200	9 106	11 402	20 050	13 841	46 005	137 382	2 821	18 226	152	10 898	23	9
1982 März	288 293	4 071	10 441	10 680	23 208	13 290	49 483	144 486	2 830	18 762	151	10 862	23	7
Juni	286 941	1 239	11 943	9 171	24 700	12 992	52 001	142 193	2 768	18 966	99	10 857	5	7
Sept.	296 619	—	14 029	9 188	28 811	13 078	55 020	142 731	2 913	19 922	99	10 820	5	3
Lastenausgleichsfonds														
1970 Dez.	6 824	108	—	100	—	—	1 755	1 370	105	567	—	—	2 819	—
1975 Dez.	5 179	—	—	283	—	—	1 478	1 433	400	521	—	—	1 065	—
1978 Dez.	3 129	—	—	—	—	—	1 486	787	93	513	—	—	251	—
1979 Dez.	2 891	—	—	—	—	—	1 717	565	28	437	—	—	145	—
1980 Dez. 6)	(2 550)	—	—	(—)	—	—	(1 526)	(521)	(18)	(417)	—	—	(69)	—
1981 Sept.	(2 449)	—	—	(—)	—	—	(1 500)	(516)	(13)	(396)	—	—	(23)	—
Dez.	(2 445)	—	—	(—)	—	—	(1 506)	(516)	(7)	(394)	—	—	(23)	—
1982 März	(2 426)	—	—	(—)	—	—	(1 502)	(512)	(7)	(382)	—	—	(23)	—
Juni	(2 389)	—	—	(—)	—	—	(1 489)	(512)	(5)	(378)	—	—	(5)	—
Sept.	(2 363)	—	—	(—)	—	—	(1 496)	(487)	(4)	(373)	—	—	(5)	—
ERP-Sondervermögen														
1970 Dez.	1 296	—	—	—	—	—	—	879	—	417	—	—	—	—
1975 Dez.	1 297	—	—	—	—	—	—	1 047	—	250	—	—	—	—
1978 Dez.	1 325	—	—	—	—	—	—	1 075	—	250	—	—	—	—
1979 Dez.	2 106	—	—	—	—	—	—	1 856	—	250	—	—	—	—
1980 Dez.	3 280	—	—	—	—	—	—	3 030	—	250	—	—	—	—
1981 Sept.	4 244	—	—	—	—	—	—	3 994	—	250	—	—	—	—
Dez.	4 714	—	—	—	—	—	—	4 464	—	250	—	—	—	—
1982 März	4 899	—	—	—	—	—	—	4 649	—	250	—	—	—	—
Juni	4 988	—	—	—	—	—	—	4 738	—	250	—	—	—	—
Sept.	5 043	—	—	—	—	—	—	4 793	—	250	—	—	—	—
Länder														
1970 Dez.	27 786	311	8) 50	210	—	—	5 794	10 817	617	2 181	—	7 726	—	80
1975 Dez.	67 001	361	8) 723	533	—	—	10 764	42 271	4 397	1 019	—	6 893	—	40
1978 Dez.	9) 102 139	156	—	908	—	—	12 298	76 846	3 815	1 790	—	6 324	—	2
1979 Dez.	115 900	309	—	430	—	—	11 618	91 486	3 651	2 280	—	6 123	—	2
1980 Dez.	137 804	1 101	—	300	—	—	11 241	112 989	3 608	2 648	—	5 915	—	2
1981 Sept.	152 120	529	—	400	—	—	10 152	128 683	3 541	3 035	—	5 779	—	2
Dez.	165 150	1 545	—	10) 829	—	—	9 331	140 757	3 338	3 643	—	5 705	—	2
1982 März	168 857	827	350	1 140	—	—	8 997	144 453	3 398	3 986	—	5 704	—	2
Juni	173 723	730	350	1 985	—	—	9 314	148 324	3 330	4 092	—	5 596	—	2
Sept.	179 404	822	550	2 535	—	—	8 774	153 693	3 185	4 247	—	5 596	—	2
Gemeinden 11)														
1970 Dez.	40 295	—	—	—	—	—	702	32 324	984	6 260	—	—	—	26
1975 Dez.	74 411	—	—	—	—	—	475	67 183	4 294	2 458	—	—	—	1
1978 Dez.	86 700	—	—	—	—	—	341	80 165	4 157	2 037	—	—	—	0
1979 Dez.	90 406	—	—	—	—	—	287	83 944	4 288	1 888	—	—	—	0
1980 Dez.	95 208	—	—	—	—	—	232	88 726	4 445	1 805	—	—	—	0
1981 Sept.	99 300	—	—	—	—	—	193	92 850	4 490	1 767	—	—	—	0
Dez.	102 639	—	—	—	—	—	177	96 214	4 532	1 716	—	—	—	0
1982 März	104 100	—	—	—	—	—	167	97 640	4 530	1 763	—	—	—	0
Juni	105 500	—	—	—	—	—	140	99 050	4 620	1 690	—	—	—	0
Sept.	107 100	—	—	—	—	—	140	100 850	4 470	1 640	—	—	—	0

* Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. — 1 Ohne die im Bestand der Emittenten befindlichen Stücke. — 2 Im wesentlichen Schuldenscheindarlehen. Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 3 Einschl. Schulbuchforderungen und Schatzbriefe. — 4 Hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen. — 5 Im Gegensatz zu Tab VII, 9 wurde hier die Auftragsfinanzierung Offa bereits 1970 und

nicht erst ab 1972 in die Verschuldung des Bundes einbezogen. — 6 Der Bund hat 1980 die Schulden des Lastenausgleichsfonds mitübernommen. Diese werden seither zusammen mit der eigentlichen Bundes-schuld beim Bund nachgewiesen und beim Aus-gleichsfonds nur noch nachrichtlich angeführt. — 7 Darunter 387 Mio DM Sonderkredite der Bundesbank an den Bund. — 8 1970 und 1975 einschl. geringer Beträge an Steuergutscheinen. — 9 Ab 1978 einschl.

Nettokreditaufnahme für die Wohnungsbauförde-rungsanstalt des Landes Nordrhein-Westfalen. — 10 Ab Ende 1981 einschl. Kassenobligationen mit einer Laufzeit von über 4 Jahren, die vorher unter Anleihen ausgewiesen wurden (329 Mio DM). — 11 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. Verschuldung der kommunalen Zweckverbände (ab 1975) und der kommunalen Krankenhäuser.

VII. Öffentliche Finanzen

8. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung *)

Mio DM										
Position	Stand Ende 1980	Stand Ende 1981	Stand Ende September 1982	Veränderung						
				1981			1982			
				insgesamt	1.-3. Vj.	1. Hj.	3. Vj.	1.-3. Vj.	1. Hj.	3. Vj.
Kreditnehmer										
Bund	9) 232 320	273 114	296 619	+40 794	+33 980	+22 436	+11 543	+23 505	+13 827	+9 678
Lastenausgleichsfonds	9) (2 550)	(2 445)	(2 363)	(- 106)	(- 102)	(- 76)	(- 26)	(- 81)	(- 56)	(- 26)
ERP-Sondervermögen	3 280	4 714	5 043	+ 1 434	+ 964	+ 687	+ 277	+ 329	+ 274	+ 55
Länder	137 804	165 150	179 404	+27 346	+14 316	+ 8 757	+ 5 560	+14 254	+ 8 573	+ 5 681
Gemeinden 1)	95 208	102 639	107 100	+ 7 431	+ 4 092	+ 2 292	+ 1 800	+ 4 461	+ 2 861	+ 1 600
Insgesamt	468 612	545 617	588 166	+77 005	+53 352	+34 172	+19 180	+42 550	+25 536	+17 014
Schuldarten										
Buchkredite der Bundesbank	2 437	4 745	822	+ 2 308	- 1 908	- 2 172	+ 264	- 3 923	- 2 776	- 1 147
Unverzinsl. Schatzanweisungen 2)	5 963	9 106	14 579	+ 3 143	+ 4 349	+ 1 356	+ 2 993	+ 5 473	+ 3 187	+ 2 286
Kassenobligationen	18 499	10) 12 231	11 723	- 6 268	- 4 880	- 3 341	- 1 539	- 508	- 1 075	+ 568
Bundessobligationen 3)	8 641	20 050	28 811	+11 409	+ 8 777	+ 6 678	+ 2 099	+ 8 762	+ 4 650	+ 4 112
Bundesschatzbriefe	24 080	13 841	13 078	-10 239	- 9 551	- 5 962	- 3 590	- 764	- 849	+ 85
Anleihen 3)	54 707	55 513	63 934	+ 806	+ 958	- 445	+ 1 403	+ 8 421	+ 5 942	+ 2 479
Direktausleihungen der Kreditinstitute 4)	305 724	378 817	402 067	+73 093	+53 483	+36 299	+17 183	+23 250	+15 489	+7 762
Darlehen von Sozialversicherungen	10 570	10 691	10 568	+ 120	+ 215	+ 340	- 126	- 123	+ 27	- 150
Sonstige Darlehen 4)	20 801	23 835	26 059	+ 3 034	+ 2 229	+ 1 666	+ 562	+ 2 224	+ 1 163	+ 1 061
Altschulden										
Ablösungs- und Entschädigungsschuld 3)	214	152	99	- 62	- 60	- 59	- 2	- 53	- 52	- 1
Ausgleichsforderungen	16 891	16 603	16 417	- 288	- 209	- 144	- 65	- 186	- 149	- 37
Deckungsforderungen 5)	69	23	5	- 46	- 46	- 46	-	- 18	- 18	-
Sonstige 3) 6)	15	12	5	- 4	- 4	- 0	- 3	- 6	- 3	- 4
Insgesamt	468 612	545 617	588 166	+77 005	+53 352	+34 172	+19 180	+42 550	+25 536	+17 014
Gläubiger										
Banksystem										
Bundesbank	13 400	15 738	13 297	+ 2 338	- 1 907	- 2 033	+ 126	- 2 442	- 1 851	- 591
Kreditinstitute	317 100	365 900	390 900	+48 800	+32 600	+18 600	+14 000	+25 000	+16 400	+ 8 600
Inländische Nichtbanken										
Sozialversicherungen 7)	10 600	10 700	10 600	+ 100	+ 200	+ 300	- 100	- 100	+ 100	- 200
Sonstige 8)	85 912	86 479	100 569	+ 567	- 1 241	+ 1 105	- 2 346	+14 092	+ 8 487	+ 5 605
Ausland 9)	41 600	66 800	72 800	+25 200	+23 700	+16 200	+ 7 500	+ 6 000	+ 2 400	+ 3 600
Insgesamt	468 612	545 617	588 166	+77 005	+53 352	+34 172	+19 180	+42 550	+25 536	+17 014

* Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. - 1 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. Verschuldung der kommunalen Zweckverbände und der kommunalen Krankenhäuser. - 2 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. - 3 Ohne die im Bestand der Emittenten befindlichen Stücke. - 4 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. - 5 Deckungsforderungen an den Lastenausgleichs-

fonds nach dem Altspargesetz und für die Sparanlagenregelung sowie Schuldbuchforderungen für Lebensversicherungsverträge. - 6 Hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen. - 7 Ohne von Zusatzversorgungseinrichtungen erworbene Anleihen der öffentlichen Haushalte. - 8 Als Differenz ermittelt. - 9 Der Bund hat 1980 die Schulden des Lastenaus-

gleichsfonds mitübernommen. Diese werden seither zusammen mit der eigentlichen Bundesschuld beim Bund nachgewiesen und beim Ausgleichsfonds nur noch nachrichtlich angeführt. - 10 Ab Ende 1981 einschl. Kassenobligationen der Länder mit einer Laufzeit von über 4 Jahren, die vorher unter Anleihen ausgewiesen wurden (329 Mio DM). - 11 Teilweise geschätzt.

9. Verschuldung des Bundes *)

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Buch-kredite der Bundesbank	Unverzinsliche Schatzanweisungen 1)		Kassen-obliga-tionen	Bundes-obliga-tionen 2)	Bundes-schatz-briefe	Anleihen 2)	Direkt-auslei-hungen der Kredit-institute 3)	Schulden bei Nichtbanken		Altschulden		
			zusam-men	darunter: Finanzierungs-schätze						Sozial-versiche-rungen 4)	sonstige 3)	Ab-lösungs- und Ent-schädi-gungs-schuld 2)	Aus-gleichs- und Dek-kungs-forde-rungen	sonstige 5)
1970 Dez.	47 323	7) 2 301	1 700	—	2 900	—	575	8 665	11 800	4 019	1 680	865	11 605	1 213
1975 Dez.	108 502	—	11 553	123	5 585	—	9 802	18 160	38 206	9 336	3 390	524	11 306	639
1977 Dez.	150 150	822	8 504	1 232	18 897	—	21 956	27 439	52 405	1 916	6 150	397	11 192	472
1978 Dez.	177 518	—	8 570	1 637	24 358	—	24 734	31 054	68 201	2 079	6 528	338	11 122	533
1979 Dez.	202 632	—	8 122	2 425	20 847	592	26 625	40 575	84 236	2 158	7 663	269	11 051	493
1980 Dez. 6)	232 320	1 336	5 963	2 818	18 199	8 641	24 080	43 234	100 979	2 517	16 099	214	11 044	13
1981 Juli	260 597	4 207	7 801	3 120	12 884	15 734	15 727	44 700	127 895	2 778	17 784	155	10 923	10
Aug.	263 133	3 522	8 692	3 189	12 257	16 163	15 119	43 934	131 702	2 784	17 870	155	10 925	10
Sept.	266 300	—	10 312	3 494	13 219	17 418	14 529	45 321	133 679	2 755	17 978	154	10 926	10
Okt.	269 906	—	10 460	3 641	13 219	18 579	14 238	45 600	135 848	2 842	18 032	155	10 925	9
Nov.	275 587	5 329	9 186	3 537	11 442	19 517	13 959	46 914	136 885	2 827	18 440	154	10 925	9
Dez.	273 114	3 200	9 106	3 128	11 402	20 050	13 841	46 005	137 382	2 821	18 226	152	10 920	9
1982 Jan.	279 707	3 569	10 008	2 958	11 402	20 638	13 113	46 546	142 352	2 843	18 194	151	10 884	7
Febr.	283 936	5 452	10 086	3 036	10 366	21 277	13 099	47 342	144 380	2 840	18 053	151	10 884	7
März	288 293	4 071	10 441	3 391	10 680	23 208	13 290	49 483	144 486	2 830	18 762	151	10 885	7
April	289 026	—	11 059	4 010	10 580	24 367	12 736	51 044	146 366	2 831	19 051	101	10 884	7
Mai	289 259	—	11 329	4 279	10 580	24 649	12 898	52 096	144 984	2 838	18 894	101	10 885	7
Juni	286 941	1 239	11 943	4 341	9 171	24 700	12 992	52 001	142 193	2 768	18 966	99	10 862	7
Juli	291 906	1 645	13 026	4 430	8 390	25 883	12 853	53 609	143 412	2 918	19 242	99	10 825	3
Aug.	295 937	—	14 049	4 595	9 947	27 797	13 047	54 737	142 974	2 930	19 527	99	10 825	3
Sept.	296 619	—	14 029	4 575	9 188	28 811	13 078	55 020	142 731	2 913	19 922	99	10 825	3
Okt.	303 917	—	14 164	4 730	9 238	31 483	13 259	56 562	145 079	2 919	20 384	98	10 825	3
Nov.	308 141	1 251	15 338	4 693	9 408	31 988	13 341	56 341	145 937	2 858	20 752	99	10 825	3
Dez.	309 065	—	15 249	4 646	8 958	34 299	13 508	57 386	145 800	2 814	20 128	99	10 820	3

* Ohne Verschuldung bei Gebietskörperschaften und Sondervermögen. — 1 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 2 Ohne die im Bestand des Emittenten befindlichen Stücke. — 3 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 4 Bis 1976 einschl. Schuldbuchforde-

rungen; ab 1973 einschl. Darlehen von öffentlichen Zusatzversorgungseinrichtungen. — 5 Hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen; ohne im eigenen Bestand befindliche Stücke. — 6 Der Bund hat 1980

die Schulden des Lastenausgleichsfonds mitüber-nommen. Diese werden seither zusammen mit der eigentlichen Bundes-schuld beim Bund nachgewie-sen. — 7 Darunter 387 Mio DM Sonderkredite der Bundesbank an den Bund.

10. Verschuldung der Bundesbahn und der Bundespost

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Buch-kredite 1)	Schatz-wechsel	Unver-zinsliche Schatz-anwei-sungen	Kassen-obliga-tionen	Anleihen 2)	Bankkredite		Darlehen von Nichtbanken 3)		Ab-lösungs- und Ent-schädi-gungs-schuld	Verschul-dung bei Gebiets-körper-schaften und ERP-Sonder-ver-mögen	Nach-richtlich: Aus-lands-verschul-dung 6) ts)
							Post-scheck- und Post-spar-kassen-ämter	übrige Banken 3) 4)	Sozial-versiche-rungen 5)	sonstige 4)			
Bundesbahn													
1970 Dez.	17 005	165	336	400	987	6 071	46	4 980	369	1 566	88	1 996	.
1975 Dez.	26 261	—	—	820	1 145	8 782	435	11 152	507	2 275	48	1 098	1 700
1976 Dez.	29 331	—	—	661	1 095	10 333	510	12 733	452	2 527	40	980	2 300
1977 Dez.	31 932	—	—	410	1 395	12 370	505	13 085	353	2 920	33	862	2 500
1978 Dez.	32 071	—	—	400	995	13 833	500	12 352	372	2 847	28	743	3 000
1979 Dez.	31 005	—	—	231	595	13 805	496	12 102	203	2 940	24	610	3 400
1980 Dez.	32 595	—	—	231	1 033	14 184	491	12 893	206	3 056	19	483	4 200
1981 Juni	34 170	500	—	231	1 033	14 409	384	13 289	305	3 538	14	466	4 200
Sept.	34 986	500	—	231	1 033	14 522	381	13 822	369	3 725	14	388	4 600
Dez.	34 425	—	—	231	1 033	14 559	371	13 503	406	3 939	14	368	4 600
1982 März	35 072	—	—	231	933	15 434	321	13 295	436	4 045	14	362	4 500
Juni	35 367	—	—	231	933	15 864	321	13 018	463	4 178	9	349	4 500
Sept.	35 052	—	—	231	933	15 884	270	12 762	469	4 205	9	289	4 600
Bundespost													
1970 Dez.	20 300	—	—	300	1 030	4 348	5 558	6 276	717	1 674	10	387	.
1975 Dez.	40 050	—	—	300	997	9 621	10 835	14 708	553	2 639	6	391	700
1976 Dez.	38 562	—	—	8	727	9 466	12 236	12 849	483	2 471	5	317	1 100
1977 Dez.	35 421	—	—	—	50	8 886	12 269	11 461	269	2 201	4	281	800
1978 Dez.	32 392	—	—	—	—	8 491	13 232	8 500	426	1 544	4	196	800
1979 Dez.	31 011	—	—	—	—	7 445	15 552	6 423	319	1 100	3	168	1 000
1980 Dez.	33 859	—	—	—	944	7 790	16 063	6 901	348	1 719	2	93	1 500
1981 Juni	37 135	—	—	—	944	8 853	16 919	7 844	424	2 063	2	88	1 600
Sept.	37 248	—	—	—	944	8 447	16 669	8 326	449	2 326	2	86	1 800
Dez.	37 855	—	—	—	1 160	8 826	16 669	8 159	460	2 498	2	82	1 900
1982 März	39 208	—	—	—	1 160	9 041	16 859	8 894	416	2 766	2	70	2 300
Juni	41 105	—	—	—	2 101	10 007	16 859	8 620	425	3 025	1	68	2 600
Sept.	41 405	—	—	—	2 101	9 988	16 859	8 928	449	3 007	1	71	2 600

1 Buchkredite der Bundesbank bzw. der Deutschen Verkehrskreditbank. — 2 Einschl. Kapitalaufstockungsanleihen, die vom Bund amortisiert werden. — 3 Bei der Bundesbahn einschl. der Kredite bzw.

Darlehen, die durch Hinterlegung von U-Schätzen gesichert wurden. — 4 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 5 Ab 1978 einschl. Darlehen von öffentlichen Zusatz-

versorgungseinrichtungen. — 6 Darlehensverpflichtungen gegenüber ausländischen Stellen sowie Wertpapiere im Besitz von Ausländern. — ts Teilweise geschätzt.

VII. Öffentliche Finanzen

11. Von öffentlichen Stellen aufgenommene Schuldscheindarlehen

Mio DM								
Zeit	Insgesamt 1)	Gebietskörperschaften					Bundesbahn 4)	Bundespost
		zusammen	Bund 2)	Länder	Gemeinden 3) 4)	ERP-Sondervermögen		
Stand am Jahres- bzw. Monatsende								
1970	90 170	72 159	17 855	13 609	39 399	1 296	8 958	9 053
1975	204 266	170 508	48 770	47 675	72 767	1 297	15 467	18 292
1976	232 466	199 143	58 147	61 111	78 132	1 753	17 203	16 120
1977	246 257	214 321	61 073	69 862	81 752	1 634	17 724	14 212
1978	273 911	246 430	77 518	82 428	85 159	1 325	16 815	10 666
1979	307 387	283 025	94 425	97 384	89 109	2 106	16 351	8 011
1980	360 617	334 429	118 957	118 417	93 775	3 280	17 128	9 060
1981 März	380 800	354 086	133 574	122 344	94 669	3 498	17 121	9 593
Juni	400 524	372 124	144 050	128 543	95 565	3 967	17 982	10 418
Sept.	420 632	390 759	153 814	135 183	97 518	4 244	18 686	11 187
Dez.	439 128	409 341	157 855	146 609	100 163	4 714	18 588	11 199
1982 März	453 416	422 811	165 505	150 551	101 856	4 899	18 459	12 146
Juni	456 555	426 089	163 354	154 756	103 171	4 808	18 330	12 137
Sept.	465 447	434 997	164 993	159 816	105 155	5 033	17 995	12 455
Zu- bzw. Abnahme im jeweiligen Zeitraum								
1975	+ 45 530	+ 44 521	+ 19 789	+ 17 030	+ 7 562	+ 140	+ 2 503	- 1 494
1976	+ 28 200	+ 28 635	+ 9 377	+ 13 436	+ 5 365	+ 457	+ 1 736	- 2 171
1977	+ 13 792	+ 15 178	+ 2 925	+ 8 752	+ 3 620	- 119	+ 522	- 1 908
1978	+ 27 653	+ 32 110	+ 16 446	+ 12 566	+ 3 407	- 309	+ 910	- 3 547
1979	+ 33 476	+ 36 595	+ 16 907	+ 14 956	+ 3 951	+ 781	- 463	- 2 655
1980	+ 53 230	+ 51 404	+ 24 532	+ 21 032	+ 4 666	+ 1 174	+ 777	+ 1 050
1981	+ 78 511	+ 74 913	+ 38 898	+ 28 193	+ 6 388	+ 1 434	+ 1 460	+ 2 139
1981 1. Vj.	+ 20 183	+ 19 657	+ 14 617	+ 3 928	+ 895	+ 218	- 7	+ 533
2. "	+ 19 725	+ 18 038	+ 10 476	+ 6 198	+ 895	+ 469	+ 861	+ 826
3. "	+ 20 108	+ 18 635	+ 9 764	+ 6 640	+ 1 953	+ 277	+ 704	+ 769
4. "	+ 18 496	+ 18 583	+ 4 041	+ 11 427	+ 2 645	+ 470	- 98	+ 12
1982 1. Vj.	+ 14 288	+ 13 470	+ 7 650	+ 3 942	+ 1 693	+ 185	- 129	+ 947
2. "	+ 3 139	+ 3 278	- 2 151	+ 4 205	+ 1 315	- 91	- 129	- 9
3. "	+ 8 892	+ 8 909	+ 1 639	+ 5 061	+ 1 984	+ 225	- 335	+ 319

1 Ohne Schuldbuchforderungen und Kassenverstärkungs- bzw. Kassenkredite. Einschl. geringer Beträge an Hypotheken-, Grund- und Rentenschulden

sowie Restkaufgeldern. — 2 Einschl. Lastenausgleichsfonds. — 3 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. kommunaler Zweck-

verbände (ab 1975) und kommunaler Krankenhäuser. — 4 Einschl. Vertragsdarlehen.

12. Ausgleichsforderungen *)

Mio DM					
Posten	Insgesamt	Deutsche Bundesbank	Kreditinstitute 1)	Versicherungsunternehmen	Bausparkassen
I. Entstehung					
1. Höhe der zugeteilten Ausgleichsforderungen 2)	22 227	3) 8 683	7 617	5 862	65
2. Planmäßige und außerplanmäßige Tilgungen bis Ende Dezember 1981	5 625	—	3 120	2 477	28
3. Höhe der Ausgleichsforderungen Ende Dezember 1981	16 602	8 683	4 497	3 385	37
darunter: Im Bestand des Fonds zum Ankauf von Ausgleichsforderungen 4)	1 424	—	772	643	9
II. Aufgliederung nach Schuldern und Zinstypen					
1. Gliederung nach Schuldern					
a) Bund	10 897	8 683	430	1 784	—
b) Länder	5 705	—	4 067	1 601	37
2. Gliederung nach Zinstypen					
a) unverzinsliche Ausgleichsforderungen	—	—	—	—	—
b) 3 %ige Ausgleichsforderungen	12 352	8 136	4 216	—	—
c) 3 ½ %ige Ausgleichsforderungen	3 419	—	3	3 379	37
d) 4 ½ %ige Ausgleichsforderungen	278	—	278	—	—
e) 3 %ige Sonderausgleichsforderungen	6	—	—	6	—
f) unverzinsliche Schuldverschreibung 5)	547	547	—	—	—
3. Insgesamt (1a + 1b = 2a bis 2f)	16 602	8 683	4 497	3 385	37

* Infolge methodischer Unterschiede können die Zahlen von dem in Tab. VII, 7 und VII, 8 genannten Wert abweichen. — 1 Einschl. Ausgleichsforderungen für Postscheck- und Postsparkassenämter. — 2 Einschl.

Ansprüche auf Ausgleichsforderungen, die bereits bedient, d. h. verzinst und getilgt werden, aber noch nicht in den Schuldbüchern eingetragen sind. — 3 Lt. Ausweis der Deutschen Bundesbank vom

31. 12. 1981. — 4 Gemäß § 8 ff. des Gesetzes über die Tilgung von Ausgleichsforderungen vom 30. 7. 1965. — 5 Unverzinsliche Schuldverschreibung wegen Geldausstattung West-Berlins.

13. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherungen der Arbeiter und der Angestellten

Mio DM													
Zeit	Einnahmen 1)			Ausgaben 1)			Kassen- über- schuß (+) bzw. -defizit (- 3)	Vermögen 4)					
	ins- gesamt	darunter:		ins- gesamt	darunter:			ins- gesamt	Ein- lagen 5)	Wert- papiere 6)	Schuld- buch- forde- rungen	Dar- lehen 7) und Hypo- theken	Grund- stücke und beweg- liches Ver- mögen
		Bel- träge	Zahlun- gen des Bundes		Renten 2)	Kranken- versiche- rung der Rentner							
1970	51 479	42 388	7 319	47 916	38 331	4 649	+ 3 326	26 010	5 983	8 197	3 550	6 646	1 633
1975	91 554	76 270	11 195	95 142	73 447	12 390	- 3 794	43 177	7 808	12 702	3 596	16 370	2 701
1976	101 328	82 653	15 237	108 104	83 709	14 725	- 7 126	36 252	8 341	10 774	1 887	12 349	2 903
1977	107 240	87 328	16 776	117 460	93 829	13 420	-10 467	25 988	6 719	7 003	58	9 103	3 106
1978	115 751	8) 93 786	19 690	121 022	99 202	11 670	- 5 854	20 309	5 966	4 479	58	6 525	3 282
1979	125 908	102 790	21 254	126 195	103 940	12 145	- 319	20 065	7 200	3 834	58	5 616	3 357
1980	135 731	111 206	22 430	132 989	109 411	12 797	+ 2 599	22 733	10 279	3 725	58	5 246	3 426
1981	143 231	120 526	20 031	140 094	115 133	13 459	+ 2 970	25 796	13 809	3 618	—	4 850	3 519
1980 3. Vj.	33 703	27 948	5 230	33 263	27 371	3 229	+ 345	19 276	6 659	3 764	58	5 397	3 398
4. "	37 250	31 316	5 337	33 868	27 774	3 253	+ 3 429	22 733	10 279	3 725	58	5 246	3 426
1981 1. Vj.	32 971	27 758	4 757	34 339	28 510	3 346	- 1 693	21 049	8 655	3 707	58	5 195	3 435
2. "	34 457	28 569	5 198	34 650	28 686	3 369	- 121	20 965	8 643	3 676	58	5 118	3 472
3. "	36 734	30 914	5 131	35 044	28 757	3 362	+ 1 555	22 546	10 396	3 652	—	5 002	3 497
4. "	38 965	33 270	4 884	35 759	29 322	3 374	+ 3 228	25 796	13 809	3 618	—	4 850	3 519
1982 1. Vj.	34 972	28 647	5 767	36 713	30 394	3 571	- 2 080	23 752	11 707	3 688	—	4 802	3 555
2. "	35 828	29 244	5 891	37 085	30 608	3 590	- 1 252	22 510	10 579	3 633	—	4 735	3 584
3. "	37 051	30 481	5 954	37 186	30 629	3 590	- 253	22 295	10 449	3 572	—	4 672	3 602

1 Abweichend von den Rechnungsabschlüssen der Rentenversicherungsträger wurden Renten und Bundeszuschüsse nicht dem Zeitabschnitt zugeordnet, für den sie geleistet wurden, sondern der Periode, in der sie kassenmäßig angefallen sind. Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreszahlen ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. — 2 Die Zah-

lungen der Rentenversicherungsträger an die Krankenkassen nach § 183 RVO wurden von den Renten abgesetzt. — 3 Veränderung des Geldvermögens, die nicht voll dem Saldo der Einnahmen und Ausgaben entspricht. — 4 Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. — 5 Einschl. Barmittel. — 6 Einschl. der bis 1976 gehaltenen Geldmarkttitel. — 7 Ohne die in

den Jahren 1974 und 1975 verzinslich gestundeten Bundeszuschüsse und ohne Darlehen an andere Sozialversicherungsträger; einschl. Beteiligungen. — 8 Ab 1978 einschl. Rentenversicherungsbeiträge für Empfänger öffentlicher Geldleistungen. Quelle: Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung und Verband Deutscher Rentenversicherungsträger.

14. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit

Mio DM													
Zeit	Einnahmen			Ausgaben			Kassen- über- schuß (+) bzw. -defizit (-)	Liquidi- täts- hilfen des Bundes	Vermögen 6)				
	ins- gesamt 1)	darunter:		ins- gesamt	darunter:				ins- gesamt	Ein- lagen 7)	Wert- papiere	Dar- lehen 8)	
		Beiträge	Umlage 2)		Arbeits- losen- unter- stützun- gen 3) 4)	Winter- bau- förde- rung							Beruf- liche Förde- rung 4) 5)
1970	3 574	3 097	—	3 907	715	1 303	989	— 333	—	5 972	966	9) 1 982	2 760
1975	9 234	7 787	822	17 836	10 749	1 120	3 612	- 8 602	7 282	2 325	159	281	1 325
1976	14 061	12 497	775	15 930	9 194	1 262	3 073	- 1 869	2 900	3 503	1 591	275	1 052
1977	15 368	13 773	754	15 082	8 210	1 368	2 933	+ 286	—	3 897	2 181	266	801
1978	17 755	14 740	729	17 522	9 710	1 487	3 574	+ 232	—	4 185	2 656	221	589
1979	17 502	15 926	786	19 739	9 445	2 205	5 074	- 2 237	—	10) 1 300	724	205	371
1980	19 050	17 321	906	21 674	10 122	1 974	6 327	- 2 625	1 840	589	220	144	225
1981	19 872	18 140	881	28 165	14 579	2 528	7 427	- 8 293	8 209	730	445	136	149
1980 3. Vj.	4 923	4 477	243	4 580	2 244	132	1 396	+ 344	— 300	1 056	606	169	281
4. "	5 109	4 656	250	6 032	2 949	86	2 040	- 923	240	589	220	144	225
1981 1. Vj.	4 577	4 215	208	7 643	3 624	1 558	1 632	- 3 066	3 142	417	58	140	220
2. "	4 792	4 327	182	6 829	3 340	764	1 871	- 2 037	2 148	636	318	139	180
3. "	5 238	4 732	246	5 996	3 294	132	1 695	- 758	644	351	37	137	177
4. "	5 265	4 866	244	7 697	4 321	74	2 229	- 2 432	2 275	730	445	136	149
1982 1. Vj.	5 640	5 238	206	9 536	5 485	1 374	1 730	- 3 895	3 932	378	98	135	146
2. "	6 796	6 042	177	8 157	4 861	666	1 737	- 1 360	1 517	378	116	134	127
3. "	6 765	6 352	231	7 012	4 345	137	1 584	- 247	338	377	119	132	126

1 Ohne Liquiditätshilfen des Bundes. — 2 Umlage für die Winterbauförderung gem. § 186 a AFG. — 3 Arbeitslosengeld, Anschluß-Arbeitslosenhilfe (bis 1980), Kurzarbeitergeld. — 4 Einschl. Kranken- und ab 1978 Rentenversicherungsbeiträge. — 5 Beruf-

liche Bildung, Förderung der Arbeitsaufnahme, Rehabilitation und Maßnahmen zur Arbeitsbeschaffung. — 6 Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. — 7 Einschl. Barmittel. — 8 Ohne Darlehen aus Haushaltsausgaben; einschl. Beteiligungen. —

9 Einschl. Schuldbuchforderungen und Geldmarkttitel. — 10 Erstmals ohne Grundvermögen (31. 12. 1978: 718 Mio DM). Quelle: Bundesanstalt für Arbeit.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts

Posten	1970	1976	1978	1979	1980 p)	1981 p)	1979	1980 p)	1981 p)	1979	1980 p)	1981 p)
	Mrd DM						Veränderung gegen Vorjahr in %			Anteil in %		
I. Entstehung des Sozialprodukts												
a) In Jeweiligen Preisen												
Bruttowertschöpfung												
Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	21,8	30,5	32,0	30,6	30,5	32,6	- 4,3	- 0,2	+ 6,7	2,2	2,1	2,1
Warenproduzierendes Gewerbe	333,7	499,9	562,8	611,5	640,5	653,7	+ 8,7	+ 4,7	+ 2,1	43,8	43,2	42,4
Energieversorgung 1) und Bergbau	22,7	42,5	45,5	49,0	51,3	59,7	+ 7,7	+ 4,6	+ 16,4	3,5	3,5	3,9
Verarbeitendes Gewerbe	259,5	389,7	439,5	474,4	490,2	494,6	+ 7,9	+ 3,3	+ 0,9	34,0	33,0	32,1
Baugewerbe	51,6	67,7	77,8	88,1	99,0	99,5	+ 13,2	+ 12,4	+ 0,4	6,3	6,7	6,4
Handel und Verkehr 2)	103,5	173,1	200,3	218,9	228,2	234,1	+ 9,3	+ 4,3	+ 2,6	15,7	15,4	15,2
Dienstleistungsunternehmen 3)	114,4	232,1	276,0	297,9	327,5	360,8	+ 7,9	+ 10,0	+ 10,2	21,3	22,1	23,4
Unternehmen zusammen	573,4	935,6	1 071,1	1 158,9	1 226,7	1 281,2	+ 8,2	+ 5,9	+ 4,4	83,1	82,7	83,0
desgl. bereinigt 4)	555,4	896,6	1 025,2	1 109,1	1 172,3	1 217,0	+ 8,2	+ 5,7	+ 3,8	79,5	79,0	78,9
Staat	62,6	129,7	147,9	159,0	172,1	183,4	+ 7,5	+ 8,3	+ 6,6	11,4	11,6	11,9
Private Haushalte 5)	10,0	20,2	23,0	24,9	27,0	28,8	+ 8,1	+ 8,5	+ 6,8	1,8	1,8	1,9
Alle Wirtschaftsbereiche + Nichtabzugsfähige Umsatzsteuer 6)	628,0	1 046,5	1 196,1	1 293,0	1 371,4	1 429,3	+ 8,1	+ 6,1	+ 4,2	92,7	92,4	92,6
+ Einfuhrabgaben 7)	39,9	61,6	76,0	86,8	96,2	100,6	+ 14,2	+ 10,8	+ 4,6	6,2	6,5	6,5
	7,4	11,6	13,0	12,7	13,5	14,0	- 2,5	+ 5,9	+ 4,3	0,9	0,9	0,9
Bruttoinlandsprodukt	675,3	1 119,7	1 285,1	1 392,5	1 481,1	1 543,9	+ 8,4	+ 6,4	+ 4,2	99,8	99,8	100,1
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen In- und Ausland	+ 0,4	+ 3,3	+ 4,9	+ 2,8	+ 3,1	- 0,8	.	.	.	0,2	0,2	- 0,1
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	675,7	1 123,0	1 290,0	1 395,3	1 484,2	1 543,1	+ 8,2	+ 6,4	+ 4,0	100	100	100
b) In Preisen von 1976												
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	957,5	1 123,0	1 194,0	1 241,6	1 264,3	1 261,9	+ 4,0	+ 1,8	- 0,2	.	.	.
desgl. je Erwerbstätigen in DM	35 900	43 880	46 460	47 680	48 120	48 380	+ 2,6	+ 0,9	+ 0,5	.	.	.
II. Verteilung des Sozialprodukts (In Jeweiligen Preisen)												
Einkommen aus unselbständiger Arbeit 8)	360,6	631,2	720,9	776,7	841,0	880,8	+ 7,7	+ 8,3	+ 4,7	55,7	56,7	57,1
Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	169,8	248,0	288,4	310,3	306,7	304,7	+ 7,6	- 1,2	- 0,7	22,2	20,7	19,7
Einkommen der Privaten	167,6	255,2	297,8	319,8	319,3	320,2	+ 7,4	- 0,2	+ 0,3	22,9	21,5	20,7
Einkommen des Staates 9)	2,2	- 7,2	- 9,3	- 9,6	- 12,6	- 15,5	.	.	.	- 0,7	- 0,9	- 1,0
Nettosozialprodukt zu Faktorkosten (Volkseinkommen)	530,4	879,2	1 009,3	1 087,0	1 147,7	1 185,5	+ 7,7	+ 5,6	+ 3,3	77,9	77,3	76,8
+ Indirekte Steuern 10)	77,3	119,8	137,9	152,0	163,2	169,6	+ 10,3	+ 7,3	+ 3,9	10,9	11,0	11,0
Nettosozialprodukt zu Marktpreisen	607,7	999,0	1 147,2	1 239,0	1 310,9	1 355,1	+ 8,0	+ 5,8	+ 3,4	88,8	88,3	87,8
+ Abschreibungen	68,0	124,0	142,8	156,3	173,4	188,0	+ 9,5	+ 10,9	+ 8,5	11,2	11,7	12,2
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	675,7	1 123,0	1 290,0	1 395,3	1 484,2	1 543,1	+ 8,2	+ 6,4	+ 4,0	100	100	100
III. Verwendung des Sozialprodukts (In Jeweiligen Preisen)												
Privater Verbrauch	368,9	633,5	725,3	779,0	834,7	874,1	+ 7,4	+ 7,1	+ 4,7	55,8	56,2	56,6
Staatsverbrauch	106,5	222,3	252,5	273,5	298,4	319,8	+ 8,3	+ 9,1	+ 7,2	19,6	20,1	20,7
Verbrauch für zivile Zwecke	86,7	188,2	216,4	235,2	257,4	274,5	+ 8,7	+ 9,4	+ 6,6	16,9	17,3	17,8
Verteidigungsaufwand	19,8	34,1	36,1	38,3	41,0	45,2	+ 6,1	+ 6,9	+ 10,4	2,7	2,8	2,9
Anlageinvestitionen	172,1	226,0	266,8	304,8	338,0	339,3	+ 14,3	+ 10,9	+ 0,4	21,8	22,8	22,0
Ausrüstungen	65,9	86,3	106,4	119,7	127,9	128,8	+ 12,5	+ 6,9	+ 0,7	8,6	8,6	8,3
Bauten	106,2	139,7	160,4	185,2	210,1	210,5	+ 15,4	+ 13,5	+ 0,2	13,3	14,2	13,6
Vorratsinvestitionen	14,2	12,2	7,9	27,0	17,5	- 1,4	.	.	.	1,9	1,2	- 0,1
Inländische Verwendung	661,6	1 094,0	1 252,6	1 384,3	1 488,5	1 531,7	+ 10,5	+ 7,5	+ 2,9	99,2	100,3	99,3
Außenbeitrag 11)	14,1	29,0	37,4	11,0	- 4,3	11,4	.	.	.	0,8	- 0,3	0,7
Ausfuhr	152,9	312,6	349,7	383,2	431,6	496,1	+ 9,6	+ 12,6	+ 15,0	27,5	29,1	32,1
Einfuhr	138,8	283,6	312,3	372,2	435,9	484,7	+ 19,2	+ 17,1	+ 11,2	26,7	29,4	31,4
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	675,7	1 123,0	1 290,0	1 395,3	1 484,2	1 543,1	+ 8,2	+ 6,4	+ 4,0	100	100	100

Quelle: Statistisches Bundesamt; revidierte Ergebnisse. — 1 Einschl. Wasserversorgung. — 2 Einschl. Nachrichtenübermittlung. — 3 Kreditinstitute, Versicherungsunternehmen, Wohnungsvermietung und sonstige Dienstleistungen. — 4 Bruttowertschöpfung der Unternehmen minus unterstellte Entgelte für Bankdienstleistungen. — 5 Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter. — 6 Umsatzsteuer-

aufkommen sowie einbehaltene Umsatzsteuer auf Grund gesetzlicher Sonderregelungen. — 7 Einfuhrzölle, Verbrauchsteuern auf Einfuhren, Abschöpfungsbeträge und Währungsausgleichsbeträge auf eingeführte landwirtschaftliche Erzeugnisse. — 8 Einschl. Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung und zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber (u. a. für die betriebliche Altersversorgung). — 9 Nach

Abzug der Zinsen auf öffentliche Schulden. — 10 Produktionssteuern, nicht abzugsfähige Umsatzsteuer und Einfuhrabgaben abzüglich Subventionen. — 11 Einschl. Waren- und Dienstleistungsverkehr mit der DDR. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Index der Nettproduktion für das Produzierende Gewerbe

Von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt

Zeit	Produzierendes Gewerbe insgesamt 1)		Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe		Investitionsgütergewerbe					Verbrauchsgütergewerbe			Bauhauptgewerbe	
	1976=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1976=100	Veränderung gegen Vorjahr %	zusammen		darunter:			zusammen	Veränderung gegen Vorjahr %	darunter Textilgewerbe	1976=100	Veränderung gegen Vorjahr %
					1976=100	Veränderung gegen Vorjahr %	Maschinenbau	Straßenfahrzeugbau	Elektrotechnik					
1977 D	102,7	+ 2,7	100,6	+ 0,6	104,9	+ 4,9	100,3	106,4	106,6	103,6	+ 3,6	97,6	103,5	+ 3,5
1978 "	104,9	+ 2,1	104,1	+ 3,5	105,3	+ 0,4	100,0	107,6	107,7	104,0	+ 0,4	95,4	110,0	+ 6,3
1979 "	110,6	+ 5,4	112,6	+ 8,2	110,4	+ 4,8	104,7	113,9	110,3	107,8	+ 3,7	97,8	117,4	+ 6,7
1980 "	110,2	- 0,4	108,5	- 3,6	112,9	+ 2,3	108,2	108,9	113,9	106,5	- 1,2	96,3	114,2	- 2,7
1981 "	108,1	- 1,9	104,5	- 3,7	112,9	± 0	108,3	112,3	111,6	101,2	- 5,0	88,0	105,3	- 7,8
1982 " p)	104,7	- 3,1	99,0	- 5,3	111,9	- 0,9	104,3	113,4	112,6	97,0	- 4,2	86,6	96,1	- 8,7
1981 Juli	97,3	- 1,3	99,5	- 1,6	96,0	- 2,3	97,6	89,4	93,0	88,3	- 2,3	73,5	108,9	- 2,2
Aug.	93,5	- 1,1	97,4	- 0,3	89,2	- 0,3	86,8	87,9	85,8	82,6	- 6,0	55,0	106,5	- 4,9
Sept.	111,9	+ 1,1	107,2	- 0,2	117,2	+ 2,9	107,1	117,3	116,6	105,8	- 3,9	90,3	125,9	- 0,2
Okt.	113,6	+ 0,7	107,6	- 0,9	118,0	+ 3,3	106,4	123,2	117,7	107,4	- 3,1	94,0	123,5	- 2,8
Nov.	117,7	- 2,0	109,3	- 0,9	125,5	- 0,3	115,6	130,2	125,6	110,5	- 6,2	97,5	114,6	- 7,3
Dez.	104,6	- 2,2	91,8	- 0,3	120,6	- 0,2	139,2	107,1	114,1	94,6	- 6,3	79,6	68,7	- 16,2
1982 Jan.	99,4	+ 1,6	94,6	- 0,5	106,0	+ 5,2	86,6	123,8	109,7	97,3	- 0,6	91,1	55,8	- 10,6
Febr.	106,3	- 2,5	101,4	- 5,8	118,8	+ 2,3	107,3	127,2	121,6	99,3	- 6,1	93,5	66,4	- 14,7
März	109,1	- 0,4	106,1	- 3,1	119,0	+ 4,0	105,0	127,9	122,9	102,1	- 3,2	94,8	88,4	- 6,8
April	113,6	- 0,6	109,4	- 1,2	121,8	+ 2,7	109,6	129,7	123,9	105,5	- 3,0	98,9	108,2	- 11,1
Mai	113,9	- 1,3	108,5	- 1,9	123,2	+ 2,2	114,4	128,0	122,7	102,8	- 3,4	97,0	117,2	- 11,3
Juni	110,3	- 3,6	107,5	- 1,9	119,2	- 1,4	116,6	122,0	117,1	97,8	- 4,5	92,8	113,8	- 11,7
Juli	92,2	- 5,2	91,8	- 7,7	93,1	- 3,0	94,2	89,3	88,4	82,2	- 6,9	64,1	98,1	- 9,9
Aug.	89,3	- 4,5	88,1	- 9,5	88,6	- 0,7	85,7	82,3	86,8	81,2	- 1,7	58,7	94,2	- 11,5
Sept.	106,0	- 5,3	99,1	- 7,6	113,3	- 3,3	105,7	111,4	117,2	100,4	- 5,1	90,3	112,9	- 10,3
Okt.	107,5	- 5,4	98,0	- 8,9	113,0	- 4,2	104,7	110,0	116,1	102,5	- 4,6	91,7	112,9	- 8,6
Nov.	110,8	- 5,9	99,5	- 9,0	118,1	- 5,9	109,5	113,7	118,6	105,3	- 4,7	92,9	107,7	- 6,0
Dez. p)	98,0	- 6,3	86,0	- 6,3	109,0	- 9,8	114,2	95,3	106,3	90,5	- 4,3	78,4	75,5	+ 9,9

Quelle: Statistisches Bundesamt. — 1 Einschl. Bergbau, Elektrizitäts- und Gasversorgung sowie

Nahrungs- und Genussmittelgewerbe. — p Vorläufig.

3. Arbeitsmarkt *)

Zeit	Abhängig Beschäftigte						Ausländer 3)	Kurzarbeiter Tsd	Arbeitslose			Arbeitslosenquote 4)	Offene Stellen	
	insgesamt 1)		Produzierendes Gewerbe ohne Bau und Energie 2)		Bauhauptgewerbe 2)				insgesamt		darunter Teilzeitarbeitslose Tsd		Tsd	Veränderung gegen Vorjahr Tsd
	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %			Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %				
1972 D	22 633	0,1	8 633	- 2,3	1 570	- 0,8	2 284	76	246	+ 61	40	1,1	546	- 102
1973 "	22 906	1,2	8 662	+ 0,3	1 550	- 1,3	5) 2 459	44	273	+ 27	47	1,3	572	+ 26
1974 "	22 640	- 1,2	8 452	- 2,4	1 394	- 10,1	5) 2 328	292	582	+ 309	94	2,6	315	- 257
1975 "	22 014	- 2,8	7 908	- 6,4	1 245	- 10,7	2 061	773	1 074	+ 492	155	4,7	236	- 79
1976 "	21 939	- 0,3	7 698	- 2,6	1 222	- 1,8	1 925	277	1 060	- 14	172	4,6	235	- 1
1977 "	22 029	0,4	7 636	- 0,8	1 170	- 4,3	1 872	231	1 030	- 30	187	4,5	231	+ 4
1978 "	22 264	1,1	7 586	- 0,7	1 188	+ 1,5	1 858	191	993	- 37	187	4,3	245	+ 14
1979 "	22 659	1,8	7 604	+ 0,2	1 238	+ 4,2	1 925	88	876	- 117	170	3,8	304	+ 59
1980 "	p) 22 960	p) - 1,3	7 661	+ 0,8	1 263	+ 2,0	2 018	137	889	+ 13	163	3,8	308	+ 4
1981 "	p) 22 838	p) - 0,5	7 498	- 2,1	1 229	- 2,7	1 912	347	1 272	+ 383	207	5,5	208	- 100
1982 "	p) 22 407	p) - 1,9	...	...	...	...	...	606	1 833	+ 561	238	7,6	105	- 103
1982 Jan.	...	...	7 317	- 3,1	1 094	- 8,3	...	539	1 950	+ 641	247	8,2	122	- 106
Febr.	p) 22 448	p) - 1,6	7 297	- 3,2	1 071	- 8,8	...	587	1 935	+ 635	247	8,1	132	- 107
März	...	...	7 294	- 3,1	1 110	- 10,0	...	551	1 811	+ 601	243	7,6	134	- 113
April	...	...	7 263	- 3,2	1 137	- 8,9	...	491	1 710	+ 564	243	7,2	128	- 115
Mai	p) 22 412	p) - 1,7	7 239	- 3,2	1 143	- 8,5	...	455	1 646	+ 536	236	6,9	120	- 122
Juni	...	...	7 233	- 3,2	1 154	- 7,8	...	429	1 650	+ 524	233	6,8	118	- 118
Juli	...	...	7 232	- 3,4	1 154	- 7,6	...	337	1 757	+ 511	233	7,2	106	- 113
Aug.	p) 22 450	p) - 2,0	7 238	- 3,5	1 165	- 7,2	...	326	1 797	+ 508	230	7,4	98	- 108
Sept.	...	...	7 237	- 3,7	1 164	- 7,1	...	583	1 820	+ 564	231	7,5	81	- 95
Okt.	...	...	7 175	- 4,0	1 172	- 4,6	...	828	1 920	+ 554	237	7,9	70	- 85
Nov.	p) 22 318	p) - 2,2	7 134	- 4,1	1 151	- 4,5	...	1 033	2 038	+ 548	239	8,4	62	- 71
Dez.	...	...	...	...	...	...	...	1 114	2 223	+ 519	246	9,1	58	- 60
1983 Jan.	...	...	...	...	...	...	...	1 190	2 487	+ 537	254	10,2	62	- 60

Quelle: Statistisches Bundesamt; für beschäftigte Ausländer, Arbeitslose und Offene Stellen: Bundesanstalt für Arbeit. — * Die Monatswerte beziehen sich auf das Monatsende, bei den Kurzarbeitern auf

die Monatsmitte. — 1 Vierteljahreszahlen als Durchschnitt berechnet. — 2 Einschl. tätiger Inhaber. — 3 In allen Wirtschaftszweigen. — 4 Arbeitslose (insgesamt) in % der abhängigen Erwerbspersonen

(ohne Soldaten) nach dem Mikrozensus. — 5 Eigene Schätzung. — 6 Ermittelt auf Basis des neuen Berichtskreises Totalerhebung für 1982. — p Vorläufig.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

4. Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe *)

1976 = 100; kalendermonatlich

Zeit	Verarbeitendes Gewerbe 1)						Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe					
	ins-gesamt	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:				zu-sammen	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:			
			aus dem Inland	Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver-änderung gegen Vorjahr %			aus dem Inland	Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver-änderung gegen Vorjahr %
1965 D	43,4	+ 6,4	51,3	+ 6,4	27,3	+ 7,5	44,6	+ 2,5	51,0	+ 0,8	29,5	+ 10,1
1966 "	43,3	- 0,2	49,5	- 3,5	30,5	+ 11,7	46,3	+ 3,8	51,5	+ 1,0	34,0	+ 15,3
1967 "	43,2	- 0,2	47,8	- 3,4	33,7	+ 10,5	46,5	+ 0,4	49,9	- 3,1	38,5	+ 13,2
1968 "	50,0	+ 15,7	55,0	+ 15,1	39,4	+ 16,9	52,4	+ 12,7	56,5	+ 13,2	42,6	+ 10,6
1969 "	61,6	+ 23,2	68,2	+ 24,0	48,1	+ 22,1	61,3	+ 17,0	67,1	+ 18,8	47,9	+ 12,4
1970 "	64,5	+ 4,7	72,1	+ 5,7	48,8	+ 1,5	64,5	+ 5,2	69,9	+ 4,2	51,7	+ 7,9
1971 "	65,6	+ 1,7	73,0	+ 1,2	50,4	+ 3,3	64,8	+ 0,5	69,5	- 0,6	53,6	+ 3,7
1972 "	70,7	+ 7,8	77,8	+ 6,6	56,1	+ 11,3	70,5	+ 8,8	74,4	+ 7,1	61,4	+ 14,6
1973 "	82,8	+ 17,1	86,4	+ 11,1	75,2	+ 34,0	83,3	+ 18,2	85,8	+ 15,3	77,2	+ 25,7
1974 "	89,7	+ 8,3	89,3	+ 3,4	90,5	+ 20,3	100,1	+ 20,2	97,7	+ 13,9	105,7	+ 36,9
1975 "	88,0	- 1,9	92,2	+ 3,2	79,2	- 12,5	88,0	- 12,1	89,1	- 8,8	85,4	- 19,2
1976 "	100,0	+ 13,6	100,0	+ 8,5	100,0	+ 26,3	100,0	+ 13,6	100,0	+ 12,2	100,0	+ 17,1
1977 "	101,3	+ 1,3	103,2	+ 3,2	97,2	- 2,8	97,1	- 2,8	95,3	- 4,7	101,7	+ 1,7
1978 "	106,3	+ 4,9	108,5	+ 5,1	101,5	+ 4,4	101,2	+ 4,2	98,1	+ 2,9	108,8	+ 7,0
1979 "	117,8	+ 10,8	118,5	+ 9,2	116,3	+ 14,6	115,4	+ 14,0	110,7	+ 12,9	126,9	+ 16,6
1980 "	122,2	+ 3,8	122,0	+ 3,0	122,8	+ 5,6	121,0	+ 4,8	115,1	+ 4,0	135,3	+ 6,7
1981 "	127,7	+ 4,5	120,5	- 1,2	143,4	+ 16,8	126,5	+ 4,6	115,4	+ 0,3	153,8	+ 13,7
1982 „ p)	126,2	- 1,2	119,6	- 0,8	140,5	- 2,0	123,4	- 2,4	112,1	- 2,9	151,5	- 1,5
1981 Dez.	131,3	+ 12,5	117,8	+ 5,9	160,5	+ 24,8	116,9	+ 9,0	102,2	+ 4,0	153,1	+ 18,4
1982 Jan.	122,6	+ 2,9	113,3	- 1,1	142,7	+ 10,7	120,2	- 0,7	104,7	- 4,1	158,8	+ 5,7
Febr.	128,3	+ 0,9	116,5	- 4,7	153,8	+ 11,7	129,9	+ 4,0	109,2	- 2,0	181,0	+ 14,4
März	150,9	+ 7,4	140,2	+ 4,8	173,9	+ 12,3	144,7	+ 7,4	129,1	+ 6,3	183,2	+ 9,4
April	130,1	- 4,9	123,7	- 5,3	143,9	- 4,2	129,4	- 1,9	119,4	- 0,4	154,2	- 4,5
Mai	119,0	- 0,7	113,9	- 0,3	130,0	- 1,4	119,1	- 5,8	111,4	- 3,4	138,2	- 10,2
Juni	125,8	+ 2,4	116,7	+ 0,6	145,5	+ 5,8	128,6	- 1,8	119,1	- 0,8	152,3	- 3,4
Juli	117,1	- 6,8	112,1	- 4,4	128,0	- 10,9	117,5	- 10,2	109,3	- 8,1	137,7	- 14,1
Aug.	108,0	- 2,3	104,2	+ 1,6	116,2	- 8,9	110,0	- 4,5	103,1	- 2,7	127,0	- 8,0
Sept.	124,5	- 5,9	118,2	- 6,8	138,0	- 4,3	122,5	- 4,4	113,2	- 6,3	145,5	- 0,4
Okt.	123,9	- 9,0	120,1	- 7,3	132,2	- 11,9	121,7	- 9,2	112,3	- 10,8	145,0	- 6,1
Nov.	129,2	- 1,1	124,0	+ 3,3	140,4	- 8,7	121,0	- 1,5	110,2	- 3,3	147,6	+ 1,8
Dez. p)	134,9	+ 2,7	131,8	+ 11,9	141,6	- 11,8	116,6	- 0,3	103,9	+ 1,7	148,0	- 3,3
Zeit	Investitionsgütergewerbe						Verbrauchsgütergewerbe					
	zu-sammen	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:				zu-sammen	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:			
			aus dem Inland	Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver-änderung gegen Vorjahr %			aus dem Inland	Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver-änderung gegen Vorjahr %
1965 D	39,5	+ 8,2	48,3	+ 9,5	26,3	+ 5,6	53,4	+ 8,3	58,3	+ 8,6	27,3	+ 7,5
1966 "	38,6	- 2,3	44,9	- 7,0	29,1	+ 10,6	52,9	- 0,9	57,0	- 2,2	30,6	+ 12,1
1967 "	38,5	- 0,3	42,9	- 4,5	31,7	+ 8,9	52,3	- 1,1	55,8	- 2,1	33,6	+ 9,8
1968 "	45,8	+ 19,0	50,9	+ 18,6	38,0	+ 19,9	58,8	+ 12,4	62,3	+ 11,6	40,0	+ 19,0
1969 "	60,4	+ 31,9	68,6	+ 34,8	48,0	+ 26,3	65,7	+ 11,7	68,7	+ 10,3	49,2	+ 23,0
1970 "	63,2	+ 4,6	73,6	+ 7,3	47,5	- 1,0	68,4	+ 4,1	71,7	+ 4,4	50,4	+ 2,4
1971 "	62,8	- 0,6	72,3	- 1,8	48,4	+ 1,9	75,9	+ 11,0	79,4	+ 10,7	56,6	+ 12,3
1972 "	67,1	+ 6,8	76,2	+ 5,4	53,2	+ 9,9	82,2	+ 8,3	85,8	+ 8,1	62,4	+ 10,2
1973 "	81,4	+ 21,3	85,9	+ 12,7	74,4	+ 39,8	86,3	+ 5,0	88,3	+ 2,9	75,3	+ 20,7
1974 "	84,7	+ 4,0	84,0	- 2,2	85,7	+ 15,2	88,3	+ 2,3	89,7	+ 1,6	80,3	+ 6,6
1975 "	88,0	+ 3,9	95,1	+ 13,2	77,1	- 10,0	87,8	- 0,6	89,8	+ 0,1	76,6	- 4,6
1976 "	100,0	+ 13,6	100,0	+ 5,2	100,0	+ 29,7	100,0	+ 13,9	100,0	+ 11,4	100,0	+ 30,5
1977 "	103,0	+ 3,0	108,4	+ 8,4	94,8	- 5,2	103,1	+ 3,1	103,3	+ 3,3	102,1	+ 2,1
1978 "	108,5	+ 5,3	115,9	+ 6,9	97,3	+ 2,6	108,2	+ 4,9	107,7	+ 4,3	110,8	+ 8,5
1979 "	119,5	+ 10,2	125,1	+ 7,9	111,1	+ 14,1	116,7	+ 7,9	115,7	+ 7,4	122,7	+ 10,7
1980 "	123,2	+ 3,1	127,5	+ 2,0	116,6	+ 5,0	121,6	+ 4,1	120,1	+ 3,7	130,7	+ 6,5
1981 "	130,5	+ 5,9	125,2	- 1,8	138,5	+ 18,8	122,1	+ 0,4	117,9	- 1,8	147,6	+ 12,9
1982 „ p)	129,4	- 0,8	126,4	+ 1,0	133,9	- 3,4	121,8	- 0,3	116,1	- 1,5	156,3	+ 5,9
1981 Dez.	149,2	+ 16,8	137,1	+ 9,2	167,5	+ 28,0	105,2	+ 3,7	100,9	+ 0,6	130,8	+ 20,9
1982 Jan.	128,1	+ 6,8	122,8	+ 2,4	136,3	+ 13,4	111,3	- 2,0	106,4	- 4,4	140,7	+ 10,3
Febr.	130,3	+ 0,1	122,2	- 6,9	142,5	+ 10,8	120,2	- 1,8	114,7	- 3,7	153,8	+ 7,8
März	153,2	+ 7,6	144,8	+ 3,7	166,0	+ 13,1	154,1	+ 7,0	145,8	+ 5,1	204,9	+ 16,2
April	129,1	- 8,4	124,7	- 10,2	135,9	- 5,8	133,9	+ 0,6	127,6	- 0,9	171,9	+ 7,9
Mai	119,8	+ 1,8	116,8	+ 1,6	124,2	+ 1,8	116,8	+ 1,6	111,5	± 0	148,6	+ 8,9
Juni	129,4	+ 5,1	121,1	+ 1,5	142,1	+ 10,3	111,6	+ 2,1	105,3	+ 1,1	149,7	+ 6,9
Juli	122,7	- 4,3	121,4	+ 0,1	124,6	- 10,2	101,4	- 8,1	97,8	- 8,7	123,6	- 4,3
Aug.	108,2	- 2,6	106,5	+ 4,2	110,8	- 11,1	104,3	+ 2,9	101,1	+ 2,2	123,2	+ 5,5
Sept.	122,8	- 7,7	117,4	- 8,4	131,0	- 6,7	132,2	- 3,6	126,4	- 4,4	167,3	+ 0,2
Okt.	120,5	- 9,5	120,4	- 4,6	120,6	- 16,1	136,6	- 7,1	129,4	- 8,0	180,3	- 2,6
Nov.	134,8	- 1,3	135,3	+ 9,6	133,9	- 14,4	126,6	+ 0,1	119,9	- 0,9	167,2	+ 4,5
Dez. p)	153,8	+ 3,1	163,8	+ 19,5	138,5	- 17,3	112,1	+ 6,6	108,8	+ 5,8	144,5	+ 10,5

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Auftragseingänge aus dem Inland: bis Dezember 1967 einschl.

Umsatzsteuer, ab 1968 ohne Mehrwertsteuer. Auftragseingänge aus dem Ausland durchweg ohne

Umsatz- bzw. Mehrwertsteuer. — 1 Ohne Nahrungs- und Genußmittelgewerbe. — p Vorläufig.

5. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe und Wohnungsbaufinanzierung

Zeit	Auftragseingang im Bauhauptgewerbe 1)						Tiefbau 1976=100	Auftragsbestand 1) 4) im Bauhauptgewerbe		Veranschlagte reine Baukosten 5) für genehmigte Hochbauten		Kapitalzusagen für den Wohnungsbau 7)	
	insgesamt			Hochbau				1976=100	Veränderung gegen Vorjahr %	Mio DM 6)	Veränderung gegen Vorjahr %	Mio DM	Veränderung gegen Vorjahr %
	1976=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1976=100	davon:									
				Wohnungs- bau	Gewerb- licher Hoch- bau 2)	Öffent- licher Hoch- bau 3)							
1973 D	111,5	- 4,0	116,3	118,9	113,9	115,4	104,2	117,0	- 0,2	7 162	- 1,5	2 887	-10,2
1974 "	99,7	-10,6	98,3	90,2	90,7	127,2	101,8	100,5	-14,1	6 018	-16,0	2 750	- 4,7
1975 "	106,6	+ 6,9	104,0	94,4	106,0	119,8	110,4	99,3	- 1,2	6 189	+ 2,8	3 100	+12,7
1976 "	100,0	- 6,2	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	+ 0,7	6 071	- 1,9	3 273	+ 5,6
1977 "	115,6	+15,6	111,4	120,3	107,1	101,4	122,7	94,6	- 5,4	5 942	- 2,1	3 829	+17,0
1978 "	142,5	+23,2	138,7	158,2	123,7	124,9	148,9	120,1	+27,0	7 378	+24,2	4 717	+23,2
1979 "	160,8	+12,9	157,9	172,0	149,3	143,2	165,4	151,3	+26,0	7 471	+ 1,3	4 458	- 5,5
1980 "	165,2	+ 2,7	164,3	169,8	166,4	149,0	166,6	157,1	+ 3,8	8 053	+ 7,8	4 540	+ 1,8
1981 "	140,9	-14,7	148,7	152,1	153,1	134,0	128,5	146,8	- 6,5	7 777	- 3,4	4 173	- 8,1
1981 Juni	166,0	-17,5	174,6	187,4	158,9	174,5	152,2	156,6	- 2,4	8 559	- 1,3	3 938	+ 6,5
1981 Juli	150,4	- 8,6	153,7	137,1	173,4	154,8	145,0			8 756	- 2,8	4 186	- 8,4
1981 Aug.	133,6	-18,1	134,0	133,6	137,7	128,6	132,8			8 436	+ 2,6	3 781	- 7,7
1981 Sept.	164,1	-14,8	170,1	166,9	179,4	161,0	154,4	140,1	-10,8	8 049	- 9,0	3 972	-14,5
1981 Okt.	132,8	-22,6	144,0	138,8	149,9	144,8	114,9			8 012	-14,1	3 547	-32,6
1981 Nov.	112,6	-12,9	114,9	110,2	124,2	108,9	108,9			6 626	- 8,3	3 466	-26,2
1981 Dez.	112,4	-21,9	119,7	109,9	126,5	128,3	100,7	129,7	-14,5	6 959	- 3,0	5 615	+ 1,3
1982 Jan.	85,3	-21,9	91,1	98,5	94,8	69,3	76,0			6 236	+ 1,7	3 018	-18,5
1982 Febr.	107,3	- 8,2	119,9	120,7	130,8	99,7	87,1			6 577	+ 5,3	3 293	-18,5
1982 März	164,3	-10,1	175,2	192,6	178,6	132,9	146,9	135,3	-15,8	7 660	-10,0	4 141	-20,4
1982 April	149,6	- 2,7	153,7	165,0	145,1	145,0	142,9			7 098	-12,7	3 655	-19,4
1982 Mai	146,6	- 6,4	144,1	151,3	146,9	124,1	150,6			7 262	-18,5	4 112	+ 0,5
1982 Juni	169,6	+ 2,2	176,5	181,6	182,7	154,9	158,6	136,0	-13,2	8 395	- 1,9	4 346	+10,4
1982 Juli	144,5	- 3,9	147,3	140,7	161,2	137,6	140,0			8 168	- 6,7	5 257	+25,6
1982 Aug.	148,1	+10,9	148,0	145,4	161,3	130,7	148,3			7 645	- 9,4	4 450	+17,7
1982 Sept.	172,1	+ 4,9	176,7	177,1	168,7	189,7	164,8	127,5	- 9,0	7 531	- 6,4	4 241	+ 6,8
1982 Okt.	148,0	+11,4	151,8	146,4	172,7	127,4	141,9			8 306	+ 3,7	4 110	+15,9
1982 Nov.	120,5	+ 7,0	128,5	136,1	122,2	123,2	107,7			7 248	+ 9,4	4 638	+33,8

Quelle: Statistisches Bundesamt; Verbände des Kreditgewerbes. - 1 Ohne Mehrwertsteuer. - 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespost. - 3 Ohne

Bundesbahn und Bundespost. - 4 Quartalsendstand. - 5 Einschl. Mehrwertsteuer. - 6 Die gesondert erfaßten Jahreszahlen weichen von den

Summen der Monatsergebnisse geringfügig ab. - 7 Sparkassen, Girozentralen, öffentliche und private Realkreditinstitute sowie Bausparkassen.

6. Einzelhandelsumsätze

Zeit	Insgesamt 1)			darunter:						Umsatz der			
	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %	preisbe- reingt	Einzelhandel 2) mit		Textilwaren, Schuhen		Metallwaren, Hausrat und Wohnbedarf		Warenhaus- unternehmen		Versandhandels- unternehmen	
				Nahrungs- und Genußmitteln	Veränderung gegen Vorjahr %	Veränderung gegen Vorjahr %	Veränderung gegen Vorjahr %	Veränderung gegen Vorjahr %	Veränderung gegen Vorjahr %	Veränderung gegen Vorjahr %	Veränderung gegen Vorjahr %		
	1970=100	nicht bereinigt	1970=100	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %
1973 D	129,9	+ 7,3	+ 0,7	130,1	+ 8,4	127,4	+ 3,8	138,2	+ 6,3	133,3	+ 7,7	131,8	+ 6,7
1974 "	136,9	+ 5,5	- 1,7	137,1	+ 5,4	134,1	+ 5,3	144,6	+ 4,6	143,9	+ 8,0	145,2	+10,2
1975 "	149,2	+ 9,0	+ 3,4	147,0	+ 7,3	144,6	+ 7,8	150,9	+ 4,4	156,2	+ 6,6	155,6	+ 7,2
1976 "	159,7	+ 7,1	+ 3,8	159,1	+ 8,2	149,2	+ 3,2	157,9	+ 4,7	159,7	+ 2,2	168,6	+ 7,1
1977 "	171,3	+ 7,2	+ 3,2	170,2	+ 7,0	159,4	+ 6,8	176,0	+11,4	164,7	+ 3,1	181,5	+ 9,0
1978 "	180,1	+ 5,2	+ 2,8	178,0	+ 4,6	169,5	+ 6,3	184,1	+ 4,6	173,4	+ 5,3	171,6	- 5,4
1979 " p)	191,5	+ 6,3	+ 2,6	187,3	+ 5,2	175,3	+ 3,5	192,9	+ 4,8	181,1	+ 4,4	180,8	+ 5,3
1980 " p)	202,3	+ 5,6	+ 0,3	202,2	+ 8,0	190,5	+ 8,6	208,6	+ 8,1	186,8	+ 3,2	192,7	+ 6,6
1981 " p)	207,7	+ 2,7	- 2,5	209,2	+ 3,4	191,7	+ 0,7	211,0	+ 1,2	184,6	- 1,1	203,0	+ 5,4
1981 p) Mai	200,6	+ 1,3	- 3,7	202,8	- 1,4	179,9	- 3,1	201,1	+ 5,6	184,1	+ 8,8	173,9	+ 2,4
1981 p) Juni	192,5	+ 4,3	- 0,9	204,0	+ 6,7	158,9	- 0,1	191,7	+ 2,8	157,2	- 1,9	155,2	+ 2,1
1981 p) Juli	203,8	+ 1,5	- 3,4	212,3	+ 3,1	185,4	+ 0,3	199,3	+ 0,6	188,1	- 1,0	140,6	- 2,4
1981 p) Aug.	188,0	+ 4,4	- 0,5	204,1	+ 3,4	147,9	+ 0,5	185,4	+ 3,4	157,8	- 2,3	158,9	+15,4
1981 p) Sept.	197,4	+ 1,7	- 3,8	205,1	+ 5,6	179,2	± 0	204,8	- 1,6	156,8	- 1,6	227,6	+ 9,2
1981 p) Okt.	227,4	+ 3,8	- 2,1	222,9	+ 5,4	239,6	+ 0,9	229,1	- 2,9	184,8	- 3,6	290,4	+ 5,6
1981 p) Nov.	224,7	+ 3,0	- 2,7	211,5	+ 2,5	229,2	- 2,2	241,8	+ 1,6	207,6	- 2,7	295,8	+ 4,6
1981 p) Dez.	278,1	+ 4,4	- 1,3	260,2	+ 3,2	288,0	+ 6,2	292,9	- 2,5	304,6	+ 0,2	238,5	+ 7,1
1982 p) Jan.	181,3	- 1,4	- 6,6	196,8	+ 5,4	174,0	- 5,1	164,0	- 5,3	184,1	- 2,7	137,9	- 0,7
1982 p) Febr.	183,0	- 0,6	- 5,7	189,0	+ 3,6	133,7	- 3,5	181,6	- 1,9	144,4	- 6,0	185,9	- 1,5
1982 p) März	218,9	+ 6,4	+ 1,6	217,4	+ 7,1	183,8	+ 2,9	220,9	+ 2,7	182,0	+13,8	229,8	+ 3,8
1982 p) April	211,0	+ 2,2	- 1,4	229,5	+ 6,6	180,2	- 6,2	203,7	- 4,1	165,6	- 3,7	194,6	- 5,6
1982 p) Mai	199,2	- 0,7	- 5,4	219,6	+ 8,3	171,8	- 4,5	189,8	- 5,6	150,6	-18,2	167,8	- 3,5
1982 p) Juni	194,2	+ 0,9	- 4,9	217,5	+ 6,6	165,4	+ 4,1	182,5	- 4,8	156,9	- 0,2	155,7	+ 0,3
1982 p) Juli	200,1	- 1,8	- 7,3	226,9	+ 6,9	175,6	- 5,3	189,3	- 5,0	174,0	- 7,5	123,6	-12,1
1982 p) Aug.	188,6	+ 0,3	- 4,9	207,4	+ 1,6	136,4	- 7,8	186,0	+ 0,3	154,2	- 2,3	148,1	- 6,8
1982 p) Sept.	196,0	- 0,7	- 5,6	211,3	+ 3,0	168,4	- 6,0	209,7	+ 2,4	150,1	- 4,3	215,8	- 5,2
1982 p) Okt.	219,0	- 3,7	- 8,4	221,8	- 0,5	231,5	- 3,4	220,9	- 3,6	172,8	- 6,5	256,6	-12,0
1982 p) Nov.	232,3	+ 3,4	- 1,4	219,1	+ 3,6	241,6	+ 5,4	252,4	+ 4,4	207,6	± 0	279,8	- 5,4

Quelle: Statistisches Bundesamt. - 1 Facheinzelhandel, Warenhausunternehmen, Versandhandels-

unternehmen und Konsumgenossenschaften. - 2 Ohne Warenhausunternehmen. - p Vorläufig.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

7. Preise

Zeit	Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte im Inlandsabsatz 1)					Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte 2)			Indizes der Preise im Außenhandel		Indizes der Durchschnittswerte im Außenhandel			Index der Weltmarktpreise für Rohstoffe 4) 5)
	insgesamt		darunter:			insgesamt		darunter: Pflanzliche Produkte	Ausfuhr	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr	Aus-tausch-verhältnis (Terms of Trade) 3)	
	1976 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	Grundstoff- und Produktionsgüter	Investitions-güter-gewerbe	Verbrauchs-güter	1976 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %							
1962 D	64,0	+ 1,0	67,6	61,7	64,3	.	.	.	62,2	62,6	63,5	68,7	92,4	23,9
1963 "	64,3	+ 0,5	67,1	61,9	65,4	.	.	.	62,3	63,8	66,4	68,0	97,6	26,0
1964 "	65,0	+ 1,1	67,7	62,7	66,7	.	.	.	63,8	64,9	65,3	67,9	96,2	26,9
1965 "	66,6	+ 2,5	69,1	64,5	68,2	.	.	.	65,2	66,6	67,2	70,5	95,3	26,2
1966 "	67,7	+ 1,7	69,8	65,8	70,0	.	.	.	66,5	67,8	68,9	71,1	96,9	26,2
1967 "	67,1	- 0,9	68,1	65,1	69,5	.	.	.	66,5	66,3	68,9	69,8	98,7	25,3
1968 "	66,7	- 0,6	67,2	65,1	69,3	68,7	.	55,7	65,8	65,8	68,6	69,2	99,1	25,1
1969 "	67,9	+ 1,8	68,2	67,2	70,6	73,0	+ 6,3	62,3	68,4	66,9	70,7	71,4	99,0	27,0
1970 "	71,2	+ 4,9	71,2	72,5	73,3	67,3	- 7,8	55,5	70,5	66,2	68,2	67,0	101,8	28,7
1971 "	74,3	+ 4,4	73,0	77,0	76,0	69,9	+ 3,9	60,0	72,9	66,5	70,8	67,9	104,3	29,1
1972 "	76,2	+ 2,6	73,0	79,1	78,7	77,0	+ 10,2	64,6	74,4	66,1	72,9	67,8	107,5	32,6
1973 "	81,3	+ 6,7	79,4	82,4	84,6	81,9	+ 6,4	65,2	79,2	74,6	76,3	72,7	105,0	48,6
1974 "	92,1	+ 13,3	98,0	90,1	94,5	79,2	- 3,3	63,8	92,7	95,8	88,5	93,1	95,1	97,4
1975 "	96,4	+ 4,7	97,1	96,7	97,1	89,7	+ 13,3	78,0	96,3	94,2	96,1	94,9	101,3	93,2
1976 "	100	+ 3,7	100	100	100	100	+ 11,5	100	100	100	100	100	100	100,0
1977 "	102,7	+ 2,7	99,8	103,7	102,9	98,9	- 1,1	92,4	101,7	101,5	101,1	102,0	99,1	110,0
1978 "	103,9	+ 1,2	99,1	106,0	104,6	95,5	- 3,4	91,8	103,3	97,7	101,1	98,4	102,7	108,2
1979 "	108,9	+ 4,8	109,6	109,7	109,7	96,9	+ 1,5	94,3	108,2	109,1	104,2	108,1	96,4	142,3
1980 "	117,1	+ 7,5	122,2	114,4	117,9	99,3	+ 2,5	99,7	115,1	125,3	111,5	123,6	90,2	210,5
1981 "	126,2	+ 7,8	134,4	119,2	123,8	104,6	+ 5,3	104,7	121,3	142,9	119,9	138,9	86,3	224,2
1982 "	133,3	+ 5,6	139,3	125,9	128,2	...	...	...	126,5	145,0	...	...	...	...
1982 Jan.	131,5	+ 8,5	139,7	122,8	126,9	111,0	+ 8,8	111,2	124,8	144,4	123,9	143,1	86,6	222,6
Febr.	131,6	+ 7,7	138,6	123,8	127,3	109,5	+ 7,2	112,3	125,5	145,4	124,1	142,3	87,2	218,3
März	131,6	+ 6,7	137,5	124,6	127,5	109,4	+ 6,2	112,8	126,0	144,7	123,0	139,6	88,1	216,0
April	132,3	+ 6,3	137,8	125,9	127,8	108,8	+ 5,7	116,1	126,5	144,6	126,3	139,5	90,5	215,1
Mai	132,7	+ 5,9	138,3	126,1	128,1	109,0	+ 6,4	118,5	126,5	143,1	126,4	137,9	91,7	213,8
Juni	133,5	+ 6,1	138,5	126,3	128,2	108,6	+ 6,6	114,3	126,4	143,9	126,5	138,1	91,6	210,5
Juli	134,0	+ 5,4	139,5	126,5	128,4	108,0	+ 5,1	110,2	126,8	144,6	128,4	138,6	92,6	211,0
Aug.	134,1	+ 4,8	139,6	126,7	128,6	108,7	+ 5,2	105,1	126,9	144,8	128,4	143,1	89,7	210,4
Sept.	134,4	+ 4,8	140,3	126,9	128,8	109,0	+ 1,9	100,4	127,2	146,0	126,2	140,8	89,6	209,8
Okt.	134,9	+ 4,6	141,3	127,2	129,0	108,1	- 0,3	97,4	127,0	146,9	129,0	141,7	91,0	209,0
Nov.	134,8	+ 4,1	141,0	127,2	128,9	p) 109,2	- 1,0	98,9	127,0	147,1	126,8	139,6	90,8	209,2
Dez.	134,5	+ 3,6	139,9	127,2	128,9	p) 110,1	- 1,2	101,5	126,8	144,4	...	...	...	209,6

Zeit	Gesamtbau-preisindex für Wohngebäude 6)		Preisindex für Straßenbau 6) 7)		Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte 8)											
	1976 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1976 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	insgesamt		davon:				Lebenshaltung ohne Nahrungsmittel				Energie-träger 9)	
					1976 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	Nahrungsmittel	andere Ver-brauchs- und Ge-brauchs-güter	Dienst-leistungen und Reparaturen	Wohnungs- und Garagen-nutzung	1976 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1976 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %		
1962 D	.	.	.	.	58,1	.	62,3	65,2	48,1	44,7	57,2	.	58,3	.
1963 "	.	.	.	.	59,8	+ 2,9	64,2	66,1	50,6	47,1	58,9	+ 3,0	60,2	+ 3,3
1964 "	.	.	.	.	61,2	+ 2,3	65,7	66,7	52,6	49,7	60,2	+ 2,2	61,7	+ 2,5
1965 "	.	.	.	.	63,2	+ 3,3	68,5	67,6	54,7	52,5	62,0	+ 3,0	63,8	+ 3,4
1966 "	.	.	.	.	65,4	+ 3,5	70,3	68,8	58,1	56,7	64,4	+ 3,9	66,4	+ 4,1
1967 "	.	.	.	.	66,5	+ 1,7	69,7	69,6	60,2	60,5	65,9	+ 2,3	67,4	+ 1,5
1968 "	57,8	.	65,0	.	67,6	+ 1,7	68,1	70,2	63,4	64,8	67,5	+ 2,4	68,2	+ 1,2		
1969 "	60,8	+ 5,1	67,9	+ 4,3	68,9	+ 1,9	70,3	70,2	64,7	68,8	68,5	+ 1,5	69,7	+ 2,2		
1970 "	70,4	+ 15,9	77,8	+ 14,6	71,2	+ 3,3	71,7	72,5	67,7	71,8	71,1	+ 3,8	72,2	+ 3,6		
1971 "	77,5	+ 10,0	83,9	+ 7,8	74,9	+ 5,2	74,6	75,8	72,9	76,1	75,0	+ 5,5	76,0	+ 5,3		
1972 "	82,4	+ 6,3	85,0	+ 3,2	79,1	+ 5,6	79,0	79,3	77,9	80,7	79,1	+ 5,5	80,3	+ 5,7		
1973 "	88,1	+ 6,9	87,7	+ 1,3	84,6	+ 7,0	85,3	84,7	83,4	85,4	84,4	+ 6,7	85,4	+ 6,4		
1974 "	94,4	+ 7,2	96,1	+ 9,6	90,5	+ 7,0	89,9	91,5	89,7	89,6	90,6	+ 7,3	90,7	+ 6,2		
1975 "	96,7	+ 2,4	98,4	+ 2,4	95,9	+ 6,0	95,4	96,5	95,6	95,3	96,0	+ 6,0	96,1	+ 6,0		
1976 "	100	+ 3,4	100	+ 1,6	100	+ 4,3	100	100	100	100	100	+ 4,2	100	+ 4,1		
1977 "	104,9	+ 4,9	102,7	+ 2,7	103,7	+ 3,7	102,4	103,7	104,9	103,3	104,0	+ 4,0	104,0	+ 4,0		
1978 "	111,2	+ 6,0	109,4	+ 6,5	106,5	+ 2,7	103,6	106,5	108,9	106,3	107,1	+ 3,0	106,9	+ 2,8		
1979 "	120,8	+ 8,6	120,8	+ 10,4	110,9	+ 4,1	105,4	111,8	114,0	109,6	112,0	+ 4,6	110,1	+ 3,0		
1980 "	133,7	+ 10,7	136,2	+ 12,7	117,0	+ 5,5	109,9	119,0	119,5	115,0	118,4	+ 5,7	115,5	+ 4,9		
1981 "	141,3	+ 5,7	139,8	+ 2,6	123,9	+ 5,9	115,8	126,7	127,1	120,1	125,7	+ 6,2	121,3	+ 5,0		
1982 "	...	...	...	...	130,5	+ 5,3	121,3	133,6	133,8	126,2	132,4	+ 5,3	127,7	+ 5,3
1982 Jan.	.	.	.	.	127,9	+ 6,3	119,2	131,0	130,8	123,4	129,7	+ 6,5	124,9	+ 5,6
Febr.	144,6	+ 4,9	137,8	- 0,4	128,2	+ 5,8	120,3	130,9	131,5	123,9	129,9	+ 5,9	125,5	+ 5,4		
März	.	.	.	.	128,4	+ 5,2	121,1	130,5	132,0	124,5	129,9	+ 5,2	126,1	+ 5,4
April	.	.	.	.	129,0	+ 5,0	122,4	131,1	132,4	124,9	130,4	+ 5,0	126,8	+ 5,4
Mai	146,3	+ 3,2	137,2	- 2,6	129,8	+ 5,3	123,8	132,0	132,8	125,4	131,1	+ 5,1	127,4	+ 5,4		
Juni	.	.	.	.	131,1	+ 5,8	124,5	133,8	134,0	125,8	132,5	+ 5,6	128,7	+ 6,0
Juli	.	.	.	.	131,4	+ 5,6	123,2	134,4	134,6	126,4	133,1	+ 5,5	128,7	+ 5,8
Aug.	146,7	+ 2,8	136,3	- 3,3	131,2	+ 5,1	120,9	134,6	134,9	126,9	133,4	+ 5,0	128,4	+ 5,5		
Sept.	.	.	.	.	131,6	+ 4,9	120,2	135,4	135,2	127,4	134,0	+ 5,0	128,7	+ 5,4
Okt.	.	.	.	.	132,0	+ 4,9	119,6	136,4	135,3	128,0	134,7	+ 5,3	128,7	+ 4,9
Nov.	...	...	...	...	132,3	+ 4,7	120,1	136,6	135,4	128,6	134,9	+ 5,1	129,1	+ 4,6
Dez.	...	...	...	...	132,6	+ 4,6	120,5	136,4	136,4	129,1	135,2	+ 5,1	129,6	+ 4,6

Quelle: Statistisches Bundesamt; für den Index der Weltmarktpreise: Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv. - 1 1960 ohne Berlin; bis 1967 Umsatzsteuer schätzungsweise ausgeschaltet, ab 1968 ohne Mehrwertsteuer. - 2 Ohne Mehrwertsteuer. - 3 Index der

Durchschnittswerte der Ausfuhr in % des Index der Durchschnittswerte der Einfuhr. - 4 Nahrungsmittel- und Industrierohstoffe; auf Dollarbasis. - 5 Umbasierung von der Originalbasis 1975 = 100. - 6 Einschl. Umsatz- bzw. Mehrwertsteuer. - 7 Bis einschl. 1965

ohne Berlin. - 8 Angaben für die Jahre 1962 bis 1975 wurden von den Originalbasen 1962 bzw. 1970 umgerechnet. - 9 Mineralölprodukte, Strom, Gas und Kohle (Eigene Berechnung). - p Vorläufig.

8. Masseneinkommen

Zeit	Bruttolöhne und -gehälter 1)		Abzüge 2)		Nettolöhne und -gehälter (1 - 3)		Sozialrenten und -unterstützungen 3)		Beamtenpensionen netto 4)		Masseneinkommen netto (5+7+9)	
	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %
1970	315,7	+ 18,6	69,0	+ 27,1	246,7	+ 16,4	68,2	+ 7,3	14,3	+ 10,8	329,2	+ 14,1
1971	356,3	+ 12,9	82,7	+ 19,8	273,6	+ 10,9	75,7	+ 11,1	16,4	+ 14,7	365,8	+ 11,1
1972	390,0	+ 9,5	89,7	+ 8,5	300,3	+ 9,8	87,1	+ 15,0	17,6	+ 6,9	405,0	+ 10,7
1973	439,3	+ 12,6	111,5	+ 24,3	327,8	+ 9,1	97,6	+ 12,0	19,3	+ 9,8	444,7	+ 9,8
1974	483,3	+ 10,0	126,8	+ 13,7	356,5	+ 8,8	113,4	+ 16,1	21,4	+ 10,7	491,2	+ 10,5
1975	500,0	+ 3,5	130,2	+ 2,7	369,8	+ 3,7	144,1	+ 27,1	23,8	+ 11,4	537,7	+ 9,5
1976	534,3	+ 6,9	148,1	+ 13,7	386,2	+ 4,4	154,3	+ 7,1	24,9	+ 4,7	565,4	+ 5,2
1977	571,3	+ 6,9	163,2	+ 10,2	408,1	+ 5,7	165,8	+ 7,4	26,2	+ 5,3	600,2	+ 6,1
1978	609,9	+ 6,8	169,4	+ 3,8	440,5	+ 7,9	175,5	+ 5,8	27,5	+ 4,8	643,4	+ 7,2
1979	657,4	+ 7,8	180,3	+ 6,4	477,1	+ 8,3	185,5	+ 5,7	29,0	+ 5,7	691,6	+ 7,5
1980 p)	711,6	+ 8,2	202,4	+ 12,3	509,2	+ 6,7	197,8	+ 6,6	31,2	+ 7,4	738,2	+ 6,7
1981 p)	742,2	+ 4,3	213,3	+ 5,4	528,9	+ 3,9	213,6	+ 8,0	32,6	+ 4,5	775,1	+ 5,0
1982 p)	758,9	+ 2,2	223,9	+ 5,0	535,0	+ 1,2	225,3	+ 5,5	33,5	+ 2,6	793,7	+ 2,4
1980 p) 1. Vj.	161,5	+ 8,9	42,7	+ 13,8	118,8	+ 7,3	50,6	+ 5,3	7,0	+ 6,4	176,4	+ 6,7
2. "	174,2	+ 8,8	50,3	+ 13,9	124,0	+ 6,8	48,7	+ 7,9	7,4	+ 8,5	180,1	+ 7,1
3. "	176,9	+ 8,4	51,0	+ 12,5	125,9	+ 6,8	48,8	+ 6,7	7,4	+ 7,3	182,1	+ 6,8
4. "	199,0	+ 7,2	58,5	+ 9,6	140,6	+ 6,2	49,7	+ 6,7	9,4	+ 7,6	199,6	+ 6,4
1981 p) 1. Vj.	168,7	+ 4,5	45,3	+ 6,1	123,4	+ 3,9	54,8	+ 8,2	7,4	+ 6,1	185,6	+ 5,2
2. "	181,6	+ 4,2	52,9	+ 5,2	128,7	+ 3,8	52,4	+ 7,6	7,7	+ 3,2	188,8	+ 4,8
3. "	184,7	+ 4,4	53,7	+ 5,5	130,9	+ 4,0	52,7	+ 8,0	7,7	+ 4,1	191,3	+ 5,1
4. "	207,3	+ 4,1	61,4	+ 5,0	145,9	+ 3,8	53,7	+ 8,1	9,8	+ 4,7	209,4	+ 4,9
1982 p) 1. Vj.	175,1	+ 3,8	48,5	+ 7,1	126,6	+ 2,6	58,2	+ 6,3	7,8	+ 4,4	192,6	+ 3,8
2. "	184,8	+ 1,8	55,2	+ 4,4	129,6	+ 0,7	55,5	+ 5,7	7,7	+ 0,8	192,8	+ 2,1
3. "	188,4	+ 2,0	55,8	+ 3,7	132,6	+ 1,3	55,4	+ 5,1	7,9	+ 2,6	195,9	+ 2,4
4. "	210,6	+ 1,6	64,4	+ 4,8	146,2	+ 0,2	56,2	+ 4,7	10,1	+ 2,6	212,5	+ 1,5

1 Einschl. zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber (u. a. für die betriebliche Altersversorgung), aber ohne Arbeitgeberbeiträge zu den Sozialversicherungen. — 2 Lohnsteuer und Arbeit-

nehmerbeiträge zu den Sozialversicherungen. — 3 Abzüglich Übertragungen der privaten Haushalte an den Staat. — 4 Nach Abzug direkter Steuern. — p Vorläufig.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

9. Tarif- und Effektivverdienste *)

Zeit	Gesamtwirtschaft						Produzierendes Gewerbe (einschl. Baugewerbe)					
	Tariflohn- und -gehaltsniveau				Löhne und Gehälter je Beschäftigten		Tariflohn- und -gehaltsniveau				Löhne und Gehälter je Beschäftigten	
	auf Stundenbasis		auf Monatsbasis				auf Stundenbasis		auf Monatsbasis			
	1976 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1976 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1976 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1976 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1976 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1976 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %
1970	55,3	+ 13,6	56,7	+ 13,0	58,6	+ 15,3	55,9	+ 15,2	56,2	+ 14,4	57,0	+ 16,7
1971	63,1	+ 14,1	64,3	+ 13,3	65,2	+ 11,3	64,0	+ 14,3	64,2	+ 14,2	63,1	+ 10,8
1972	69,1	+ 9,5	70,1	+ 9,1	71,2	+ 9,2	69,5	+ 8,7	69,7	+ 8,6	69,2	+ 9,7
1973	76,4	+ 10,6	77,4	+ 10,3	79,2	+ 11,2	76,6	+ 10,2	76,7	+ 10,1	77,0	+ 11,3
1974	86,4	+ 13,0	87,0	+ 12,5	87,8	+ 10,9	86,3	+ 12,6	86,3	+ 12,5	85,9	+ 11,5
1975	94,4	+ 9,3	94,4	+ 8,5	93,4	+ 6,4	94,1	+ 9,1	94,2	+ 9,1	92,4	+ 7,5
1976	100,0	+ 6,0	100,0	+ 5,9	100,0	+ 7,0	100,0	+ 6,2	100,0	+ 6,2	100,0	+ 8,3
1977	106,9	+ 6,9	106,9	+ 6,9	106,8	+ 6,8	107,5	+ 7,5	107,5	+ 7,5	106,7	+ 6,7
1978	113,0	+ 5,7	112,9	+ 5,6	112,6	+ 5,4	113,9	+ 5,9	113,8	+ 5,9	112,6	+ 5,5
1979	118,6	+ 4,9	118,3	+ 4,8	118,9	+ 5,6	119,4	+ 4,9	119,4	+ 4,9	120,0	+ 6,5
1980 p)	126,6	+ 6,7	126,2	+ 6,7	126,7	+ 6,6	127,6	+ 6,9	127,6	+ 6,9	128,5	+ 7,1
1981 p)	133,6	+ 5,6	133,2	+ 5,5	132,9	+ 4,8	134,9	+ 5,7	134,8	+ 5,7	135,3	+ 5,3
1982 p)	139,1	+ 4,1	138,5	+ 4,0	138,5	+ 4,2	140,5	+ 4,1	140,4	+ 4,1	.	.
1981 p) 1. Vj.	130,6	+ 6,6	130,2	+ 6,6	120,7	+ 4,4	132,1	+ 6,7	132,1	+ 6,7	119,2	+ 2,6
2. "	134,1	+ 5,5	133,6	+ 5,5	130,2	+ 4,6	135,2	+ 5,8	135,2	+ 5,8	136,2	+ 6,3
3. "	134,8	+ 5,2	134,3	+ 5,1	131,8	+ 5,1	136,0	+ 5,2	135,9	+ 5,2	136,3	+ 5,8
4. "	135,1	+ 5,1	134,5	+ 5,0	149,0	+ 5,3	136,3	+ 5,1	136,2	+ 5,1	150,0	+ 6,2
1982 p) 1. Vj.	136,4	+ 4,5	135,8	+ 4,3	127,4	+ 5,5	138,1	+ 4,6	138,0	+ 4,5	127,4	+ 6,9
2. "	139,1	+ 3,8	138,5	+ 3,6	134,8	+ 3,5	140,7	+ 4,1	140,6	+ 4,0	141,8	+ 4,2
3. "	140,3	+ 4,0	139,6	+ 3,9	137,2	+ 4,1	141,4	+ 4,0	141,3	+ 3,9	142,0	+ 4,2
4. "	140,5	+ 4,1	139,9	+ 4,0	154,8	+ 3,9	141,7	+ 4,0	141,7	+ 4,0	.	.
1982 p) Jan.	135,5	+ 5,0	134,9	+ 4,9	.	.	136,5	+ 5,0	136,4	+ 5,0	122,6	+ 4,5
Febr.	136,5	+ 4,7	135,9	+ 4,6	.	.	138,7	+ 4,4	138,6	+ 4,4	122,1	+ 6,2
März	137,3	+ 3,7	136,7	+ 3,6	.	.	139,2	+ 4,3	139,1	+ 4,3	137,5	+ 9,8
April	138,3	+ 3,6	137,7	+ 3,5	.	.	140,1	+ 4,1	140,1	+ 4,1	136,5	+ 6,4
Mai	139,4	+ 3,9	138,8	+ 3,7	.	.	140,9	+ 4,1	140,8	+ 4,0	140,2	+ 2,0
Juni	139,6	+ 3,8	139,0	+ 3,7	.	.	141,1	+ 4,0	141,1	+ 4,0	148,8	+ 4,3
Juli	140,2	+ 4,1	139,5	+ 3,9	.	.	141,3	+ 4,0	141,2	+ 3,9	146,3	+ 2,8
Aug.	140,3	+ 4,0	139,7	+ 4,0	.	.	141,4	+ 4,0	141,3	+ 3,9	140,9	+ 5,9
Sept.	140,3	+ 4,0	139,7	+ 3,9	.	.	141,4	+ 3,9	141,3	+ 3,9	138,7	+ 3,9
Okt.	140,5	+ 4,1	139,9	+ 4,0	.	.	141,7	+ 4,1	141,6	+ 4,0	140,1	+ 1,5
Nov.	140,6	+ 4,1	139,9	+ 4,0	.	.	141,8	+ 4,0	141,7	+ 4,0	177,0	+ 4,9
Dez.	140,6	+ 4,0	139,9	+ 3,9	.	.	141,8	+ 4,0	141,7	+ 3,9	...	...

* Bei der Berechnung des Tariflohn- und -gehaltsniveaus wurden Pauschalzahlungen sowie lineare Erhöhungssätze zusammengefaßt und auf die

gesamte Laufzeit der Tarifverträge umgerechnet. — p Vorläufig.

2. Außenhandel (Spezialhandel) nach Ländergruppen und Ländern *)

Ländergruppe/Land					1982						Anteil an der Gesamt- ausfuhr bzw. -einfuhr in %
		1979	1980	1981	Nov.	Dez.	Jan./Dez.	Nov.	Dez.	Jan./Dez.	
		Mio DM			Veränderung gegen Vorjahr in %						
Alle Länder 1)	Ausfuhr	314 469	350 328	396 898	36 627	38 009	427 772	+ 1,4	+ 5,7	+ 7,8	100
	Einfuhr	292 040	341 380	369 179	31 779	31 621	376 585	- 1,4	+ 2,6	+ 2,0	100
	Saldo	+22 429	+ 8 947	+27 720	+ 4 848	+ 6 388	+51 187				
I. Industrialisierte westliche Länder	Ausfuhr	249 594	277 732	304 930	28 419	28 961	332 958	+ 3,2	+ 7,6	+ 9,2	77,8
	Einfuhr	221 484	254 137	278 015	24 251	24 144	286 501	- 1,1	+ 1,5	+ 3,1	76,1
	Saldo	+28 110	+23 595	+26 914	+ 4 167	+ 4 817	+46 457				
A. EG-Mitgliedsländer	Ausfuhr	155 518	171 994	186 036	17 718	17 641	205 929	+ 7,1	+ 11,6	+ 10,7	48,1
	Einfuhr	143 715	160 189	174 836	15 270	15 287	181 329	- 1,7	+ 1,1	+ 3,7	48,2
	Saldo	+11 803	+11 805	+11 200	+ 2 448	+ 2 354	+24 600				
darunter:											
Belgien und Luxemburg	Ausfuhr	26 754	27 482	28 907	2 668	2 426	31 087	+ 3,2	+ 2,5	+ 7,5	7,3
	Einfuhr	23 402	24 462	24 675	2 141	2 122	25 481	- 2,4	+ 4,6	+ 3,3	6,8
	Saldo	+ 3 351	+ 3 020	+ 4 232	+ 527	+ 304	+ 5 606				
Dänemark	Ausfuhr	6 837	6 668	7 526	743	791	8 453	+ 8,5	+ 25,9	+ 12,3	2,0
	Einfuhr	4 641	5 735	5 927	640	613	6 548	+ 9,1	+ 22,6	+ 10,5	1,7
	Saldo	+ 2 196	+ 933	+ 1 599	+ 103	+ 178	+ 1 904				
Frankreich	Ausfuhr	39 992	46 615	51 910	5 015	5 282	60 135	+ 10,1	+ 16,8	+ 15,8	14,1
	Einfuhr	33 195	36 591	40 124	3 784	3 497	42 874	+ 10,9	+ 7,4	+ 6,9	11,4
	Saldo	+ 6 797	+10 024	+11 786	+ 1 231	+ 1 785	+17 261				
Griechenland	Ausfuhr	3 765	3 774	4 653	364	399	4 686	- 0,4	- 3,5	+ 0,7	1,1
	Einfuhr	2 397	2 754	2 946	220	216	2 748	- 13,7	- 5,5	- 6,7	0,7
	Saldo	+ 1 368	+ 1 020	+ 1 707	+ 144	+ 183	+ 1 938				
Großbritannien	Ausfuhr	21 034	22 917	26 163	2 858	2 741	31 320	+ 13,3	+ 12,6	+ 19,7	7,3
	Einfuhr	17 216	22 860	27 502	2 007	2 299	27 107	- 18,9	- 21,9	- 1,4	7,2
	Saldo	+ 3 818	+ 58	- 1 339	+ 850	+ 442	+ 4 213				
Italien	Ausfuhr	24 534	29 936	31 306	2 810	2 654	32 376	+ 2,5	+ 4,8	+ 3,4	7,6
	Einfuhr	25 804	27 083	27 562	2 363	2 215	28 710	+ 0,5	+ 5,8	+ 4,2	7,6
	Saldo	- 1 270	+ 2 852	+ 3 744	+ 447	+ 439	+ 3 666				
Niederlande	Ausfuhr	31 298	33 273	33 884	3 119	3 221	36 170	+ 6,8	+ 16,0	+ 6,7	8,5
	Einfuhr	35 842	39 147	44 323	3 932	4 121	45 975	- 4,5	+ 5,5	+ 3,7	12,2
	Saldo	- 4 544	- 5 874	-10 439	- 814	- 900	- 9 805				
B. Sonstige europäische Länder	Ausfuhr	61 408	71 139	76 185	6 978	7 350	81 401	- 0,6	+ 6,6	+ 6,8	19,0
	Einfuhr	41 285	49 382	53 700	4 800	4 671	56 095	- 2,5	+ 2,0	+ 4,5	14,9
	Saldo	+20 124	+21 757	+22 485	+ 2 178	+ 2 679	+25 305				
darunter:											
Finnland	Ausfuhr	2 514	3 309	3 697	351	437	4 220	- 2,1	+ 21,0	+ 14,1	1,0
	Einfuhr	2 476	2 954	3 364	255	227	3 203	- 9,9	- 21,2	- 4,8	0,9
	Saldo	+ 38	+ 356	+ 333	+ 97	+ 209	+ 1 017				
Norwegen	Ausfuhr	3 305	4 016	4 950	582	451	5 536	- 8,1	- 9,0	+ 11,8	1,3
	Einfuhr	5 332	7 738	9 418	929	903	9 901	+ 12,9	+ 12,3	+ 5,1	2,6
	Saldo	- 2 027	- 3 721	- 4 468	- 346	- 452	- 4 365				
Osterreich	Ausfuhr	16 461	19 257	20 010	1 729	1 692	20 622	- 2,0	+ 5,0	+ 3,1	4,8
	Einfuhr	8 404	9 825	10 279	966	875	11 116	+ 3,4	+ 4,8	+ 8,1	3,0
	Saldo	+ 8 057	+ 9 432	+ 9 730	+ 763	+ 817	+ 9 506				
Schweden	Ausfuhr	9 119	10 127	10 427	983	1 083	11 351	+ 1,1	+ 5,3	+ 8,9	2,7
	Einfuhr	6 153	7 224	7 682	581	582	7 497	- 9,8	- 3,2	- 2,4	2,0
	Saldo	+ 2 966	+ 2 903	+ 2 745	+ 402	+ 501	+ 3 853				
Schweiz	Ausfuhr	16 398	20 007	20 728	1 850	1 825	21 698	+ 1,5	+ 3,8	+ 4,7	5,1
	Einfuhr	10 637	12 139	12 615	1 067	1 077	12 929	- 10,6	- 0,9	+ 2,5	3,4
	Saldo	+ 5 761	+ 7 868	+ 8 113	+ 782	+ 748	+ 8 769				
Spanien	Ausfuhr	4 458	5 068	6 284	648	769	7 463	+ 2,0	+ 22,0	+ 18,8	1,7
	Einfuhr	3 840	4 411	4 662	439	465	5 036	- 11,1	- 3,7	+ 8,0	1,3
	Saldo	+ 618	+ 657	+ 1 622	+ 209	+ 304	+ 2 427				
C. Außereuropäische Länder	Ausfuhr	32 667	34 599	42 709	3 723	3 970	45 628	- 6,5	- 5,9	+ 6,8	10,7
	Einfuhr	36 484	44 567	49 480	4 181	4 186	49 076	+ 2,8	+ 2,3	- 0,8	13,0
	Saldo	- 3 816	- 9 968	- 6 771	- 459	- 216	- 3 448				
darunter:											
Japan	Ausfuhr	4 151	3 960	4 759	407	526	5 166	- 1,9	+ 12,4	+ 8,6	1,2
	Einfuhr	7 912	10 434	12 910	1 142	1 153	12 647	+ 3,9	+ 10,5	- 2,0	3,4
	Saldo	- 3 761	- 6 474	- 8 151	- 735	- 627	- 7 481				
Kanada	Ausfuhr	2 326	2 178	2 741	196	209	2 529	- 26,9	- 6,2	- 7,7	0,6
	Einfuhr	3 104	3 603	3 278	301	232	3 361	+ 12,0	- 23,7	+ 2,5	0,9
	Saldo	- 778	- 1 425	- 538	- 105	- 22	- 832				
Vereinigte Staaten von Amerika	Ausfuhr	20 759	21 478	25 976	2 418	2 502	28 132	- 2,6	- 4,4	+ 8,3	6,6
	Einfuhr	20 274	25 690	28 388	2 393	2 359	28 208	+ 6,4	- 3,3	- 0,6	7,5
	Saldo	+ 485	- 4 212	- 2 412	+ 25	+ 143	- 76				
II. Staatshandelsländer	Ausfuhr	18 841	19 399	19 545	1 823	2 292	20 510	+ 9,5	+ 12,7	+ 4,9	4,8
	Einfuhr	16 021	17 493	19 287	1 650	1 848	21 347	- 16,1	- 0,8	+ 10,7	5,7
	Saldo	+ 2 820	+ 1 906	+ 258	+ 174	+ 444	- 837				
III. OPEC-Länder 2)	Ausfuhr	19 180	22 814	34 883	3 153	3 421	38 031	- 6,1	+ 0,3	+ 9,0	8,9
	Einfuhr	26 966	37 417	37 449	3 295	2 938	32 823	+ 13,2	+ 14,3	- 12,4	8,7
	Saldo	- 7 786	-14 603	- 2 567	- 142	+ 483	+ 5 208				
IV. Entwicklungsländer (ohne OPEC-Länder)	Ausfuhr	25 890	28 899	35 663	3 101	3 208	34 627	- 8,9	- 7,1	- 2,9	8,1
	Einfuhr	27 316	32 103	34 146	2 555	2 659	35 609	- 9,3	+ 4,2	+ 4,3	9,5
	Saldo	- 1 427	- 3 205	+ 1 516	+ 545	+ 550	- 982				

* Zusammenstellung auf Grund der amtlichen Außenhandelsstatistik. Ausfuhr (fob) nach Verbrauchsländern, Einfuhr (cif) aus Herstellungsländern. Eine ausführliche Aufgliederung der Regionalstruktur des Außenhandels enthalten die statistischen Beihefte zu den Mo-

natsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 3, Zahlungsbilanzstatistik, Tabelle 2c. - 1 Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf usw. - 2 OPEC (Organization of Petroleum Exporting Countries): Algerien, Ecuador, Gabun, Indonesien, Irak, Iran,

Katar, Kuwait, Libyen, Nigeria, Saudi-Arabien, Venezuela und Vereinigte Arabische Emirate. - Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

3. Dienstleistungen

Mio DM

Zeit	Insgesamt 1)	Reise- verkehr	Transport	Versiche- rungen	Kapital- erträge	Regierungsleistungen		Übrige Dienstleistungen			
						zu- sammen	Einnahmen von aus- ländischen militä- rischen Dienst- stellen 2)	zu- sammen	darunter:		
									Provi- sionen, Werbe- und Messe- kosten	Lizenzen und Patente	Arbeits- entgelte 3)
1975	- 8 278	-14 701	+ 5 951	- 428	+ 2 404	+ 6 169	+ 7 838	- 7 673	- 4 281	- 1 256	- 1 389
1976	- 6 564	-14 645	+ 5 697	+ 9	+ 3 316	+ 6 235	+ 8 364	- 7 177	- 4 419	- 1 264	- 1 075
1977	-10 750	-16 380	+ 5 983	+ 197	+ 420	+ 6 275	+ 8 259	- 7 245	- 4 668	- 1 462	- 1 109
1978	- 7 358	-19 018	+ 5 745	+ 288	+ 5 079	+ 7 199	+ 8 947	- 6 651	- 4 764	- 1 465	- 1 336
1979	-12 747	-21 712	+ 6 339	+ 299	+ 3 088	+ 7 197	+ 9 190	- 7 957	- 5 228	- 1 555	- 1 759
1980	-14 304	-25 482	+ 8 110	+ 43	+ 3 228	+ 7 985	+10 290	- 8 189	- 5 554	- 1 523	- 2 554
1981	-17 905	-26 010	+ 9 210	+ 175	- 1 114	+ 9 921	+12 655	-10 087	- 6 655	- 1 433	- 2 628
1982 p)	-16 742	-25 873	+10 021	+ 148	- 2 355	+11 872	+15 044	-10 555	.	.	.
1982 1. Vj.	- 5 347	- 4 683	+ 2 811	- 16	- 2 649	+ 2 584	+ 3 437	- 3 395	- 2 117	- 396	- 551
2. "	- 3 924	- 6 118	+ 2 403	+ 61	- 905	+ 3 037	+ 3 919	- 2 402	- 1 692	- 372	- 489
3. "	- 8 670	-10 919	+ 2 505	+ 23	- 1 282	+ 3 157	+ 3 714	- 2 152	- 1 653	- 259	- 478
4. „ p)	+ 1 199	- 4 153	+ 2 302	+ 80	+ 2 481	+ 3 094	+ 3 974	- 2 604	.	.	.
1982 Jan.	- 2 035	- 1 563	+ 1 127	- 10	- 902	+ 704	+ 1 065	- 1 391	- 818	- 159	- 329
Febr.	- 1 438	- 1 396	+ 767	- 10	- 949	+ 957	+ 1 086	- 806	- 629	- 41	- 88
März	- 1 873	- 1 724	+ 918	+ 6	- 798	+ 924	+ 1 286	- 1 198	- 671	- 196	- 134
April	- 766	- 1 927	+ 927	+ 10	+ 123	+ 1 214	+ 1 326	- 1 113	- 565	- 117	- 167
Mai	- 1 161	- 1 874	+ 794	- 10	+ 176	+ 687	+ 1 219	- 934	- 579	- 175	- 199
Juni	- 1 997	- 2 318	+ 681	+ 61	- 1 203	+ 1 136	+ 1 374	- 355	- 548	- 81	- 123
Juli	- 3 347	- 3 774	+ 983	+ 10	- 438	+ 971	+ 1 134	- 1 099	- 707	- 117	- 200
Aug.	- 2 492	- 4 280	+ 794	+ 10	+ 280	+ 1 109	+ 1 291	- 406	- 474	- 23	- 172
Sept.	- 2 831	- 2 865	+ 728	+ 3	- 1 125	+ 1 077	+ 1 288	- 649	- 472	- 118	- 107
Okt.	- 988	- 1 866	+ 785	+ 10	- 7	+ 1 024	+ 1 178	- 934	- 590	- 151	- 187
Nov.	+ 1 087	- 817	+ 817	+ 10	+ 862	+ 1 020	+ 1 444	- 804	- 552	- 41	- 166
Dez. p)	+ 1 100	- 1 470	+ 700	+ 60	+ 1 626	+ 1 050	+ 1 352	- 866	.	.	.

1 Ohne die im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten, jedoch einschl. Einnahmen der deutschen Seeschifffahrt und der deutschen Versicherungsunternehmen aus Dienstleistungen beim Waren-

verkehr. — 2 Einnahmen aus Warenlieferungen und Dienstleistungen. — 3 Ohne Arbeitsentgelte der Gastarbeiter, die wirtschaftlich als Inländer angesehen werden; Lohnüberweisungen der Gastarbeiter

in ihre Heimatländer sind daher bei den Übertragungen berücksichtigt. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen)

Mio DM

Zeit	Insgesamt	Privat 1)				Öffentlich 1)					
		zu- sammen	Über- weisungen aus- ländischer Arbeits- kräfte 2)	Unter- stützungs- zahlungen, Renten und Pensionen	sonstige Zahlungen	zu- sammen	Wieder- gut- machungs- leistungen	Internationale Organisationen		Unter- stützungs- zahlungen, Renten und Pen- sionen 3)	sonstige Zahlungen
								zu- sammen	darunter: Europ. Gemeinsch.		
1975	-17 879	- 9 068	- 7 400	- 939	- 729	- 8 812	- 1 930	- 4 555	- 3 724	- 2 038	- 288
1976	-17 884	- 8 546	- 6 700	- 1 036	- 812	- 9 338	- 1 695	- 4 577	- 3 546	- 3 053	- 12
1977	-18 221	- 8 065	- 6 100	- 1 148	- 818	-10 156	- 1 786	- 4 589	- 3 516	- 3 398	- 382
1978	-17 781	- 8 976	- 6 250	- 1 342	- 1 384	- 8 805	- 1 754	- 3 085	- 1 891	- 3 660	- 307
1979	-20 845	- 9 637	- 6 600	- 1 695	- 1 342	-11 208	- 1 513	- 5 478	- 3 987	- 3 279	- 938
1980	-24 288	-10 732	- 7 250	- 2 079	- 1 402	-13 556	- 1 645	- 5 812	- 4 541	- 3 454	- 2 645
1981	-27 154	-12 193	- 8 300	- 2 210	- 1 683	-14 961	- 1 788	- 7 980	- 6 571	- 3 578	- 1 614
1982 p)	-28 148	-12 056	- 7 800	- 2 251	- 2 007	-16 091	- 1 732	- 8 932	- 7 489	- 3 777	- 1 648
1982 1. Vj.	- 6 874	- 2 802	- 1 600	- 523	- 679	- 4 072	- 440	- 2 288	- 1 796	- 922	- 421
2. "	- 6 733	- 2 825	- 1 800	- 517	- 509	- 3 908	- 433	- 2 250	- 1 933	- 903	- 321
3. "	- 7 399	- 3 469	- 2 450	- 668	- 353	- 3 929	- 431	- 1 997	- 1 741	- 1 011	- 490
4. „ p)	- 7 142	- 2 960	- 1 950	- 543	- 466	- 4 182	- 428	- 2 397	- 2 017	- 941	- 416
1982 Jan.	- 1 964	- 932	- 500	- 179	- 252	- 1 032	- 147	- 334	- 212	- 339	- 212
Febr.	- 2 539	- 932	- 550	- 156	- 226	- 1 606	- 145	- 1 074	- 890	- 274	- 113
März	- 2 372	- 939	- 550	- 188	- 201	- 1 433	- 149	- 880	- 695	- 309	- 95
April	- 2 126	- 936	- 550	- 184	- 203	- 1 190	- 150	- 577	- 510	- 307	- 156
Mai	- 2 257	- 978	- 600	- 170	- 208	- 1 279	- 141	- 689	- 653	- 318	- 132
Juni	- 2 350	- 911	- 650	- 163	- 99	- 1 439	- 143	- 984	- 771	- 278	- 34
Juli	- 2 690	- 1 267	- 850	- 253	- 164	- 1 423	- 146	- 728	- 603	- 353	- 195
Aug.	- 2 654	- 1 355	- 1 000	- 219	- 135	- 1 299	- 143	- 682	- 574	- 307	- 167
Sept.	- 2 055	- 847	- 600	- 194	- 53	- 1 207	- 141	- 587	- 564	- 351	- 128
Okt.	- 2 896	- 971	- 650	- 167	- 153	- 1 926	- 142	- 1 351	- 1 278	- 293	- 141
Nov.	- 1 845	- 989	- 600	- 194	- 195	- 856	- 152	- 277	- 135	- 330	- 96
Dez. p)	- 2 400	- 1 000	- 700	- 182	- 118	- 1 400	- 134	- 769	- 604	- 318	- 179

1 Für die Aufgliederung in „Privat“ und „Öffentlich“ ist maßgebend, welchem der beiden Sektoren die beteiligte inländische Stelle angehört. — 2 Die An-

gaben beruhen auf Schätzungen unter Berücksichtigung der auf Heimatreisen mitgenommenen Barbeträge. — 3 Einschl. Leistungen aus der Sozial-

versicherung. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

5. Kapitalverkehr mit dem Ausland *)

Mio DM											
Position	1980	1981	1982 p) r)	1981	1982 r)						
				4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj. p)	Okt.	Nov.	Dez. p)
A. Langfristiger Kapitalverkehr											
I. Privater Kapitalverkehr											
1. Gesamte deutsche Nettokapitalanlagen im Ausland (Zunahme/Kapitalausfuhr: -)	-27 200	-24 685	-26 324	-7 934	-7 594	-7 403	-4 263	-7 064	-3 048	-2 765	-1 252
Direktinvestitionen	-8 075	-10 663	-8 696	-2 990	-2 113	-1 732	-2 226	-2 626	-1 015	-669	-942
Aktien	-3 055	-4 634	-3 524	-846	-1 084	-393	-699	-1 347	-405	-459	-483
Sonstige Kapitalanteile	-4 824	-5 027	-3 907	-1 648	-648	-1 084	-1 395	-781	-435	-244	-102
Kredite und Darlehen	-196	-1 003	-1 265	-497	-381	-255	-131	-497	-175	+35	-357
Portfoliointvestitionen	-7 712	-6 189	-11 363	-1 834	-3 855	-4 282	-1 057	-2 169	-957	-816	-396
Aktien	-445	-51	-420	+98	-248	-28	+206	-350	+15	-55	-310
Investmentzertifikate	+70	-7	+63	+8	+27	+16	+3	+17	+0	+5	+12
Festverzinsliche Wertpapiere	-7 338	-6 131	-11 006	-1 939	-3 634	-4 270	-1 266	-1 836	-973	-766	-97
Kredite und Darlehen	-10 005	-6 086	-4 792	-2 714	-1 168	-1 053	-646	-1 925	-974	-1 156	+206
Sonstige Kapitalbewegungen	-1 407	-1 747	-1 473	-395	-458	-336	-335	-345	-101	-123	-120
2. Gesamte ausländische Nettokapitalanlagen in der Bundesrepublik (Zunahme/Kapitaleinfuhr: +)	+12 780	+16 101	+5 096	+1 864	-1 373	+52	+3 444	+2 974	+1 007	+502	+1 465
Direktinvestitionen	+2 127	+4 187	+3 068	-185	+683	+586	+1 384	+417	+162	+401	-146
Aktien	+627	+736	+1 026	+35	+60	+139	+441	+386	+6	+244	+136
Sonstige Kapitalanteile 1)	+861	+2 162	+1 898	+176	+482	+270	+720	+426	+147	+325	-46
Kredite und Darlehen	+638	+1 290	+143	-396	+141	+176	+222	-396	+10	-169	-236
Portfoliointvestitionen	+864	+1 013	+2 726	-1 257	-621	-25	+1 384	+1 988	+573	+476	+940
Aktien und Investmentzertifikate	+569	+2 465	+503	+957	+96	+45	+103	+260	-58	+115	+203
Festverzinsliche Wertpapiere	+294	-1 453	+2 223	-2 214	-717	-70	+1 281	+1 728	+631	+361	+737
Kredite und Darlehen	+9 936	+10 929	-473	+3 333	-1 343	-477	+707	+640	+279	-360	+721
Sonstige Kapitalbewegungen	-147	-27	-225	-27	-91	-32	-31	-71	-8	-14	-49
Saldo	-14 420	-8 584	-21 228	-6 069	-8 966	-7 352	-819	-4 091	-2 040	-2 263	+213
II. Öffentlicher Kapitalverkehr	+20 786	+18 022	+5 069	+1 920	+799	+290	+1 119	+2 861	+2 069	+1 683	-891
Saldo des gesamten langfristigen Kapitalverkehrs (I + II)	+6 366	+9 438	-16 159	-4 149	-8 168	-7 062	+300	-1 230	+29	-580	-678
B. Kurzfristiger Kapitalverkehr											
1. Kreditinstitute 2)											
Forderungen	-7 101	-11 207	+4 392	-12 942	+7 686	+4 095	-1 743	-5 646	+1 293	-2 195	-4 744
Verbindlichkeiten	-1 662	+919	+3 628	+5 201	-2 586	-913	+2 718	+4 409	-2 241	-285	+6 935
Saldo	-8 763	-10 288	+8 020	-7 741	+5 100	+3 182	+975	-1 237	-948	-2 480	+2 191
2. Unternehmen											
„Finanzkredite“ 2)											
Forderungen	-2 953	-1 325	-2 538	+883	-2 999	-676	-142	+1 279	+44	-287	+1 522
Verbindlichkeiten	+16 294	+14 384	+5 664	-3 443	+7 767	+2 839	+2 840	-7 782	+273	+333	-8 388
Saldo	+13 341	+13 059	+3 126	-2 560	+4 768	+2 163	+2 698	-6 503	+317	+46	-6 866
Handelskredite 3)											
Forderungen	-9 400	-12 988	.	-1 336	-5 494	-1 932	+1 144	.	-774	-644	.
Verbindlichkeiten	+3 729	+8 150	.	+2 081	+1 323	+3 100	-1 624	.	+1 592	+1 023	.
Saldo	-5 671	-4 838	.	+745	-4 171	+1 188	-480	.	+818	+379	.
Sonstiges	-30	-61	-132	+97	-137	-123	+119	+9	+113	+34	-138
Saldo	+7 639	+8 159	.	-1 717	+460	+3 209	+2 337	.	+1 248	+459	.
3. Öffentliche Hand	-358	+2 491	+206	-2 958	+716	-429	+1 092	-1 173	+1 524	-398	-2 299
Saldo des gesamten kurzfristigen Kapitalverkehrs	-1 482	+363	.	-12 416	+6 275	+5 962	+4 403	.	+1 824	-2 419	.
C. Saldo aller statistisch erfaßten Kapitalbewegungen (A + B) (Nettokapitalexport: -)	+4 884	+9 801	.	-16 585	-1 891	-1 100	+4 704	.	+1 853	-2 999	.

* Zunahme von Forderungen und Abnahme von Verbindlichkeiten: -; Abnahme von Forderungen und Zunahme von Verbindlichkeiten: +; - 1 hauptsächlich GmbH-Anteile; - 2 im Falle der Angaben

für Kreditinstitute und Unternehmen („Finanzkredite“) handelt es sich um die aus Bestandswerten (Tab. IX, 7 und 8) ermittelten Nettoveränderungen nach Ausschaltung der rein statistisch

bedingten Veränderungen. - 3 Zahlenangaben für den letzten Monat noch nicht verfügbar. - p Vorläufig. - r Angaben für 1982 revidiert. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

6. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank *)

a) Bestände lt. Wochenausweis

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Währungsreserven						Auslandsverbindlichkeiten			Netto-Währungsreserven (Spalte 1 abzügl. Spalte 7)	Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland 2)	Netto-Auslandsposition (Spalte 10 + 11)
	insgesamt (Spalte 2 bis 5 abzügl. Spalte 6)	Gold	Devisen und Sorten 1)	Reserveposition im Internationalen Währungsfonds und Sonderziehungsrechte 2)	Forderungen an den EFWZ 3) im Rahmen des Europäischen Währungssystems	Gegenposten im Zusammenhang mit der Bewertung der in den EFWZ 3) vorläufig eingebrachten Gold- und Dollarreserven	insgesamt	Verbindlichkeiten aus dem Auslandsgeschäft 4)	Verbindlichkeiten gegenüber dem EFWZ 3) im Rahmen des Europäischen Währungssystems			
1972	72 908	13 971	52 224	6 712	—	—	2 954	2 954	—	69 953	4 480	74 433
1973	88 179	14 001	65 823	8 354	—	—	1 923	1 923	—	86 255	4 280	90 535
1974	71 805	14 002	49 748	8 055	—	—	2 202	2 202	—	69 603	11 636	81 239
1975	74 614	14 002	51 303	9 309	—	—	1 869	1 869	—	72 745	11 804	84 548
1976	76 655	14 002	52 004	10 650	—	—	2 738	2 738	—	73 918	11 848	85 766
1977	80 971	14 065	58 310	8 595	—	—	1 977	1 977	—	78 994	9 256	88 249
1978	102 814	17 083	74 584	11 147	—	—	6 868	6 868	—	95 947	4 397	100 343
1979	93 943	13 693	51 826	9 007	28 488	9 070	5 009	5 009	—	88 934	4 031	92 965
1980	77 837	13 687	42 624	8 100	35 936	22 511	14 443	10 215	4 228	63 393	4 034	67 428
1981	76 716	13 688	37 272	9 186	39 940	23 369	11 419	11 419	—	65 297	3 588	68 885
1982	84 483	13 688	38 981	12 219	40 618	21 022	15 387	15 387	—	69 096	2 456	71 552
1982 Jan. p)	74 948	13 688	36 864	9 508	36 122	21 233	11 545	11 545	—	63 403	3 452	66 855
Febr.	75 322	13 688	37 031	9 694	36 142	21 233	11 700	11 700	—	63 622	3 456	67 078
März	76 348	13 688	37 532	9 691	36 670	21 233	11 217	11 217	—	65 131	3 367	68 498
April	78 925	13 688	37 248	9 912	37 989	19 911	13 212	13 212	—	65 713	2 894	68 607
Mai	80 034	13 688	37 959	10 283	38 016	19 911	13 588	13 588	—	66 446	3 085	69 532
Juni	82 313	13 688	35 302	10 495	42 739	19 911	14 503	14 503	—	67 810	3 070	70 880
Juli	79 849	13 688	36 103	10 768	39 304	20 013	12 197	12 197	—	67 653	2 902	70 554
Aug.	79 869	13 688	36 227	10 847	39 120	20 013	12 253	12 253	—	67 616	2 640	70 256
Sept.	79 612	13 688	37 532	11 095	37 310	20 013	12 516	12 516	—	67 096	2 738	69 834
Okt.	80 852	13 688	37 623	11 164	41 496	23 119	12 882	12 882	—	67 970	2 738	70 708
Nov.	83 605	13 688	38 167	11 725	43 144	23 119	15 635	15 635	—	67 971	2 738	70 709
Dez.	84 483	13 688	38 981	12 219	40 618	21 022	15 387	15 387	—	69 096	2 456	71 552
1983 Jan. p)	86 480	13 688	39 532	13 321	43 653	23 713	15 829	15 829	—	70 651	2 456	73 107

b) Ergänzende Bestandsangaben zu „Reserveposition im Internationalen Währungsfonds und Sonderziehungsrechte“ sowie „Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland“

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte						Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland						
	insgesamt	Reserveposition im IWF			Sonderziehungsrechte			insgesamt	Kredite im Rahmen des mittelfristigen EG-Währungsbeistandes	Forderungen aus Devisenausgleichsabkommen mit den USA und Großbritannien	sonstige Kredite an ausländische Währungsbehörden	Kredite an die Weltbank	
		Ziehungsrechte in der Reserve-tranche 5)	Kredite der Bundesbank im Rahmen der „Allgemeinen Kreditvereinbarungen“ (einschl. sog. Witteveen Fazilität) 6)		Finanzierung der OI-Fazilitäten	insgesamt	zugeteilt						erworben
			1	2									
1972	6 712	3 900	—	—	—	2 813	1 855	958	4 480	—	1 993	22	2 465
1973	8 354	3 886	—	—	—	4 468	1 746	2 721	4 280	—	1 808	—	2 471
1974	8 055	3 807	—	—	—	4 248	1 600	2 647	11 636	1 170	3 190	4 809	2 468
1975	9 309	4 394	—	—	460	4 454	1 665	2 789	11 804	1 273	4 102	3 926	2 502
1976	10 650	4 207	—	1 647	4 796	1 489	3 307	3 307	11 848	1 147	3 322	4 838	2 541
1977	8 595	2 951	1 223	1 413	3 008	1 387	1 621	1 621	9 256	1 022	1 884	3 833	2 518
1978	11 147	4 821	1 977	1 066	3 284	1 292	1 992	1 992	4 397	—	1 636	277	2 483
1979	9 007	3 248	1 476	686	3 595	1 749	1 847	1 847	4 031	—	1 550	—	2 482
1980	8 100	2 915	1 572	—	3 612	2 476	1 137	1 137	4 034	—	1 550	—	2 485
1981	9 186	3 120	2 437	—	3 628	3 178	451	451	3 588	—	416	686	2 486
1982	12 219	4 178	3 159	—	4 881	3 174	1 707	1 707	2 456	—	—	—	2 456
1982 Jan. p)	9 508	3 138	2 437	—	3 933	3 178	755	755	3 452	—	416	550	2 486
Febr.	9 694	3 219	2 497	—	3 977	3 178	800	800	3 456	—	416	554	2 486
März	9 691	3 219	2 497	—	3 975	3 178	797	797	3 367	—	416	498	2 453
April	9 912	3 478	2 694	—	3 740	3 178	562	562	2 894	—	—	441	2 453
Mai	10 283	3 478	2 865	—	3 940	3 178	762	762	3 085	—	—	632	2 453
Juni	10 495	3 542	2 865	—	4 088	3 178	911	911	3 070	—	—	617	2 453
Juli	10 768	3 701	2 996	—	4 071	3 178	893	893	2 902	—	—	448	2 453
Aug.	10 847	3 793	2 996	—	4 057	3 178	880	880	2 640	—	—	187	2 453
Sept.	11 095	3 809	2 996	—	4 289	3 178	1 112	1 112	2 738	—	—	285	2 453
Okt.	11 164	3 789	2 996	—	4 380	3 178	1 202	1 202	2 738	—	—	285	2 453
Nov.	11 725	4 225	3 163	—	4 337	3 178	1 160	1 160	2 738	—	—	285	2 453
Dez.	12 219	4 178	3 159	—	4 881	3 174	1 707	1 707	2 456	—	—	—	2 456
1983 Jan. p)	13 321	5 291	3 159	—	4 871	3 174	1 697	1 697	2 456	—	—	—	2 456

* Bewertung der Fremdwährungspositionen am Jahresende zu Bilanzkursen nach den Prinzipien des Aktiengesetzes; bis Ende 1981 im Jahresverlauf Fortschreibung dieser Bestände zu Transaktionskursen. Ab 1982 auch im Jahresverlauf Bewertung zu Bilanzkursen. — 1 Hauptsächlich US-\$-Anlagen. — 2 Aufgliederung s. Tab. b). — 3 Europäischer Fonds für

währungspolitische Zusammenarbeit. — 4 Einschli. der durch die Bundesbank an Ausländer abgegebene Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere (s. §§ 42 und 42 a des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank). — 5 Setzt sich zusammen aus den Bareinzahlungen und den DM-Abrufen

des IWF zur Finanzierung von DM-Verkäufen des Fonds (netto) an andere Länder. — 6 Die — in DM ausgedrückte — Kreditlinie im Rahmen der „Allgemeinen Kreditvereinbarungen“ beläuft sich seit 1982 auf 4 Mrd DM. — p) Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

7. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland*)

(ohne Deutsche Bundesbank)

Stand am Ende des Berichts- zeitraums	Forderungen an das Ausland									Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland						
	ins- gesamt	kurzfristig			langfristig					ins- gesamt	kurzfristig 5)			langfristig 6)		
		zu- sammen	Forderungen an		auslän- dische Noten und Münzen	zu- sammen	Forderungen an		auslän- dische Wert- papiere und Betei- ligun- gen 4)		zu- sammen	Verbindlichkeiten gegenüber		zu- sammen	Verbindlichkeiten gegenüber	
			auslän- dische Banken 1) 2)	auslän- dische Nicht- banken 1) 3)			auslän- dische Banken 1)	auslän- dische Nicht- banken 1)				auslän- dischen Banken 1) 5)	auslän- dischen Nicht- banken 1)		auslän- dischen Banken 1) 6)	auslän- dischen Nicht- banken 1)
1976	115 935	51 874	46 697	4 997	180	64 061	24 932	34 421	4 708	73 483	55 028	40 467	14 561	18 455	15 815	2 640
1977	124 738	47 944	42 319	5 452	173	76 794	29 555	40 639	6 600	83 313	59 737	43 100	16 637	23 576	19 819	3 757
1978	136 247	47 232	40 738	6 293	201	89 015	31 217	49 667	8 131	108 241	69 641	48 180	21 461	38 600	32 960	5 640
1979	145 984	47 412	40 716	6 416	280	98 572	31 220	56 447	10 905	135 820	75 794	51 890	23 904	60 026	53 189	6 837
1980	169 988	57 922	51 128	6 501	293	112 066	34 326	63 407	14 333	145 268	77 962	55 576	22 386	67 306	60 169	7 137
1981	194 155	72 962	65 235	7 441	286	121 193	36 047	69 842	15 304	153 994	80 581	53 544	27 037	73 413	64 491	8 922
1982 p)	198 458	70 077	62 200	7 558	319	128 381	40 074	72 751	15 556	154 433	84 682	58 187	26 495	69 751	61 863	7 888
1981 Dez.	194 155	72 962	65 235	7 441	286	121 193	36 047	69 842	15 304	153 994	80 581	53 544	27 037	73 413	64 491	8 922
1982 Jan.	186 237	64 798	57 540	6 967	291	121 439	35 737	70 394	15 308	148 225	74 887	51 625	23 262	73 338	64 309	9 029
Febr.	187 842	65 867	58 748	6 804	315	121 975	35 908	70 670	15 397	148 269	75 484	50 570	24 914	72 785	64 250	8 535
März	190 534	66 880	59 806	6 686	388	123 654	35 870	71 992	15 792	150 358	79 125	52 613	26 512	71 233	62 738	8 495
April	187 600	63 515	56 373	6 789	353	124 085	36 091	72 071	15 923	145 355	74 685	51 188	23 497	70 670	62 278	8 392
Mai	187 312	62 207	54 953	6 847	407	125 105	36 853	72 581	15 671	145 356	74 924	52 338	22 586	70 432	61 965	8 467
Juni 7)	190 257	63 413	55 994	6 883	536	126 844	37 465	71 821	17 558	147 977	77 447	54 666	22 781	70 530	62 196	8 334
Juli	189 449	62 503	55 264	6 692	547	126 946	38 092	72 075	16 779	148 942	77 933	55 717	22 216	71 009	62 862	8 147
Aug.	190 505	62 766	55 500	6 855	411	127 739	38 537	72 500	16 702	150 807	79 919	58 449	21 470	70 888	62 598	8 290
Sept.	192 933	65 624	58 195	7 044	385	127 309	39 016	72 003	16 290	152 535	81 631	56 970	24 661	70 904	62 714	8 190
Okt.	193 231	64 752	57 311	7 097	344	128 479	39 813	72 355	16 311	151 476	80 082	57 067	23 015	71 394	63 099	8 295
Nov.	196 016	66 239	58 801	7 105	333	129 777	40 093	73 236	16 448	149 378	78 858	56 327	22 531	70 520	62 520	8 000
Dez. p)	198 458	70 077	62 200	7 558	319	128 381	40 074	72 751	15 556	154 433	84 682	58 187	26 495	69 751	61 863	7 888

* Ohne Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten der Auslandsfilialen inländischer Kreditinstitute. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet; ferner sind solche langfristigen Auslandsaktiva von Kreditinstituten, deren Veränderungen in der Zahlungsbilanz dem öffentlichen Kapitalverkehr zugerechnet werden, in den Forderungen enthalten. Die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tab. IX, 5 ausgewiesenen Zahlen nicht vergleichbar. Forderungen und Verbindlichkeiten

in ausländischer Währung sind in der Regel zu Mittelkursen bewertet. — 1 Einschl. der jeweils zugehörigen Internationalen Organisationen. — 2 Für täglich fällige DM-Forderungen wird aus buchungstechnischen Gründen jeweils der Stand vom letzten Jahresende übernommen; einschl. der als Geldmarkt-anlage erworbenen Auslandswechsel. — 3 Einschl. ausländischer Schatzwechsel und unverzinslicher Schatzanweisungen; seit November 1972 wurden nur

vereinzelt geringe Bestände gemeldet. — 4 Ab Juni 1982 einschl. des Betriebskapitals der ausländischen Zweigstellen inländischer Banken (1,6 Mrd DM). — 5 Einschl. der (nicht zu bilanzierenden) Verpflichtungen aus Pensionsgeschäften; sie sind mangels detaillierter Unterlagen dem ausländischen Bankensektor zugeordnet. — 6 Einschl. des Betriebskapitals der Zweigstellen ausländischer Banken. — 7 Neuabgrenzung des Berichtskreises. — p Vorläufig.

8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen gegenüber dem Ausland*)

(ohne Kreditinstitute)

Stand am Ende des Berichts- zeitraums	Forderungen an das Ausland								Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland								
	ins- gesamt	aus kurzfristigen Finanzkrediten				aus langfristigen Finanzkrediten				ins- gesamt	aus kurzfristigen Finanzkrediten			aus langfristigen Finanzkrediten			
		zu- sammen	Forderungen an			zu- sammen	Forderungen an				zu- sammen	Verbindlichkeiten gegenüber		zu- sammen	Verbindlichkeiten gegenüber		
			auslän- dische Banken	auslän- dische Nicht- banken 1)	auslän- dische Nicht- banken 1)		aus Han- dels- krediten	auslän- dische Banken 2)	auslän- dischen Nicht- banken 1)			auslän- dischen Banken	auslän- dischen Nicht- banken		aus Han- dels- krediten		
1976	77 779	7 213	2 144	5 069	6 045	191	5 854	64 521	85 075	16 439	10 474	5 965	19 939	8 934	11 005	48 697	
1977	85 083	7 646	2 448	5 198	6 741	200	6 541	70 696	97 269	25 579	18 249	7 330	21 334	9 148	12 186	50 356	
1978	91 852	8 173	2 062	6 111	7 030	271	6 759	76 649	102 408	27 661	19 882	7 799	22 270	9 368	12 902	52 457	
1979	102 938	9 892	1 990	7 902	7 900	443	7 457	85 146	109 869	26 129	18 583	7 546	23 433	10 275	13 158	60 307	
1980	115 436	12 814	4 300	8 514	8 952	712	8 240	93 670	134 666	42 543	32 934	9 609	27 187	13 059	14 128	64 936	
1981	130 327	14 122	5 065	9 057	10 484	805	9 679	105 721	162 519	56 764	45 706	11 058	33 569	17 199	16 370	72 186	
1982 p)	-	17 433	5 410	12 023	12 693	825	11 868	-	-	62 381	51 183	11 198	36 351	19 185	17 166	-	
1981 Dez.	130 327	14 122	5 065	9 057	10 484	805	9 679	105 721	162 519	56 764	45 706	11 058	33 569	17 199	16 370	72 186	
1982 Jan.	133 079	16 104	6 247	9 857	10 599	789	9 810	106 376	167 244	61 186	49 670	11 516	33 988	17 326	16 662	72 070	
Febr.	138 303	18 027	6 511	11 516	11 023	755	10 268	109 253	172 175	64 074	51 870	12 204	34 479	17 538	16 941	73 622	
März	139 293	17 121	7 066	10 055	11 237	763	10 474	110 935	173 492	64 638	52 577	12 061	34 661	17 642	17 019	74 193	
April	140 589	17 168	7 102	10 066	11 358	779	10 579	112 063	176 739	65 548	53 591	11 957	34 985	17 804	17 181	76 206	
Mai	143 676	18 672	6 737	11 935	11 415	776	10 639	113 589	177 662	66 952	54 563	12 389	34 911	17 819	17 092	75 799	
Juni	142 768	18 602	6 525	12 077	11 583	780	10 803	112 583	179 453	67 567	54 802	12 765	35 277	17 887	17 390	76 609	
Juli	140 991	18 618	6 074	12 544	11 607	786	10 821	110 766	178 992	68 518	55 385	13 133	35 747	18 118	17 629	74 727	
Aug.	138 918	18 346	5 545	12 801	11 847	805	11 042	108 725	178 633	68 884	55 958	12 926	36 174	18 515	17 559	73 575	
Sept. 3)	141 487	18 612	5 095	13 517	11 825	783	11 042	111 050	180 132	69 757	56 645	13 112	35 848	18 256	17 592	74 527	
Okt.	142 997	18 568	5 090	13 478	12 009	804	11 205	112 420	181 743	70 030	57 099	12 931	35 594	18 041	17 553	76 119	
Nov.	143 893	18 855	5 561	13 294	12 110	803	11 307	112 928	183 718	70 574	57 542	13 032	36 002	18 411	17 591	77 142	
Dez. p)	-	17 433	5 410	12 023	12 693	825	11 868	-	-	62 381	51 183	11 198	36 351	19 185	17 166	-	

* Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet; die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tabelle IX, 5 ausgewiesenen

Zahlen nicht vergleichbar. — 1 Einschl. Salden auf Verrechnungskonten. — 2 Einschl. Indossamentsverbindlichkeiten aus im Ausland diskontierten

Wechseln. — 3 Änderung des Berichtskreises durch Erhöhung der Meldeschwelle. — p Vorläufig.

IX. Außenwirtschaft

9. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse
an der Frankfurter Börse *)

Kassa-Mittelkurs in DM

Zeit		Telegrafische Auszahlung								
		Amsterdam	Brüssel	Dublin 1)	Helsinki	Kopenhagen	Lissabon	London	Madrid	Mailand/Rom
		100 hfl	100 bfrs	1 Ir£	100 Fmk	100 dkr	100 Esc	1 £	100 Ptas	1 000 Lit
Durchschnitt im Jahr										
1978		92,832	6,382	—	48,858	36,438	4,602	3,853	2,624	2,368
1979		91,373	6,253	2) 3,760	47,165	34,872	3,759	3,888	2,732	2,207
1980		91,459	6,217	3,735	48,824	32,245	3,635	4,227	2,536	2,124
1981		90,611	6,090	3,638	52,452	31,735	3,677	4,556	2,450	1,992
1982		90,904	5,323	3,446	50,598	29,138	3,072	4,242	2,215	1,796
Durchschnitt im Monat										
1981	Febr.	91,781	6,205	3,711	52,799	32,453	3,796	4,923	2,502	2,101
	März	90,385	6,103	3,652	51,893	31,820	3,722	4,701	2,460	2,045
	April	90,159	6,114	3,651	52,140	31,767	3,724	4,704	2,468	2,007
	Mai	89,963	6,133	3,658	53,185	31,788	3,782	4,790	2,511	2,011
	Juni	89,947	6,118	3,656	53,576	31,826	3,790	4,696	2,514	2,008
	Juli	89,905	6,109	3,647	53,792	31,902	3,774	4,575	2,501	2,009
	Aug.	90,069	6,121	3,653	54,131	31,817	3,765	4,556	2,499	2,012
	Sept.	90,141	6,113	3,648	52,445	31,884	3,611	4,279	2,452	1,985
	Okt.	90,520	5,988	3,558	50,956	31,169	3,499	4,150	2,350	1,889
	Nov.	91,181	5,958	3,544	51,183	31,065	3,469	4,233	2,334	1,871
	Dez.	91,295	5,906	3,558	51,732	30,838	3,472	4,304	2,332	1,870
1982	Jan.	91,247	5,877	3,532	52,065	30,594	3,454	4,324	2,333	1,868
	Febr.	91,199	5,769	3,523	52,482	30,366	3,435	4,370	2,350	1,870
	März	90,904	5,366	3,506	52,107	29,611	3,387	4,302	2,278	1,840
	April	90,154	5,298	3,460	52,007	29,396	3,321	4,243	2,262	1,815
	Mai	90,009	5,299	3,462	51,261	29,469	3,286	4,185	2,244	1,801
	Juni	90,470	5,261	3,448	51,917	29,102	3,119	4,267	2,225	1,789
	Juli	90,538	5,242	3,441	52,120	28,891	2,930	4,276	2,210	1,785
	Aug.	90,877	5,226	3,439	52,164	28,707	2,898	4,278	2,213	1,783
	Sept.	91,306	5,192	3,425	52,123	28,450	2,864	4,286	2,215	1,776
	Okt.	91,714	5,158	3,405	47,364	28,393	2,836	4,295	2,199	1,759
	Nov.	91,679	5,148	3,396	46,249	28,530	2,789	4,176	2,150	1,739
	Dez.	90,649	5,098	3,331	45,254	28,377	2,634	3,917	1,922	1,731
1983	Jan.	90,830	5,098	3,324	44,960	28,400	2,574	3,764	1,885	1,738
Abstand des Geld- und Briefkurses vom Mittelkurs in D-Mark										
		0,110	0,010	0,007	0,100	0,060	3) 0,020 0,010	3) 0,010 0,007	3) 0,010 0,005	3) 0,010 0,005

Zeit		Telegrafische Auszahlung							
		Montreal	New York	Oslo	Paris	Stockholm	Tokyo	Wien	Zürich
		1 kan\$	1 US-\$	100 nkr	100 FF	100 skr	100 ¥	100 S	100 sfr
Durchschnitt im Jahr									
1978		1,7649	2,0084	38,336	44,582	44,456	0,9626	13,837	112,924
1979		1,5651	1,8330	36,206	43,079	42,766	0,8424	13,712	110,229
1980		1,5542	1,8158	36,784	43,013	42,943	0,8064	14,049	108,478
1981		1,8860	2,2610	39,377	41,640	44,747	1,0255	14,191	115,252
1982		1,9694	2,4287	37,713	36,995	38,894	0,9766	14,227	119,721
Durchschnitt im Monat									
1981	Febr.	1,7897	2,1436	39,617	43,153	46,548	1,0439	14,125	110,175
	März	1,7695	2,1087	39,091	42,428	45,760	1,0104	14,130	109,559
	April	1,8148	2,1602	39,518	42,320	46,068	1,0067	14,135	109,651
	Mai	1,9091	2,2915	40,464	41,759	46,872	1,0401	14,144	111,119
	Juni	1,9745	2,3758	40,229	41,953	47,078	1,0606	14,152	114,756
	Juli	2,0169	2,4399	40,009	42,073	47,100	1,0512	14,205	116,423
	Aug.	2,0454	2,5010	40,470	41,806	47,187	1,0715	14,245	115,385
	Sept.	1,9651	2,3573	39,514	41,765	43,566	1,0274	14,243	116,336
	Okt.	1,8734	2,2522	38,105	40,032	40,644	0,9736	14,270	119,492
	Nov.	1,8722	2,2245	38,269	39,660	40,569	0,9970	14,252	124,649
	Dez.	1,9066	2,2577	39,054	39,515	40,750	1,0333	14,257	124,497
1982	Jan.	1,9229	2,2920	39,120	39,359	40,809	1,0215	14,273	124,328
	Febr.	1,9514	2,3665	39,657	39,329	41,094	1,0055	14,253	125,177
	März	1,9504	2,3791	39,494	38,740	40,787	0,9882	14,240	126,104
	April	1,9578	2,3966	39,421	38,385	40,540	0,9831	14,229	122,270
	Mai	1,8736	2,3077	38,744	38,386	39,956	0,9769	14,194	118,704
	Juni	1,9080	2,4298	39,269	36,958	40,336	0,9678	14,190	117,005
	Juli	1,9393	2,4638	38,832	35,968	40,338	0,9677	14,206	117,644
	Aug.	1,9903	2,4781	37,136	35,818	40,390	0,9582	14,223	117,586
	Sept.	2,0267	2,5018	36,296	35,415	40,209	0,9528	14,225	117,138
	Okt.	2,0572	2,5300	35,292	35,388	35,507	0,9338	14,229	116,586
	Nov.	2,0851	2,5551	35,300	35,407	34,045	0,9663	14,245	116,311
	Dez.	1,9545	2,4185	34,439	35,301	32,908	1,0007	14,218	117,967
1983	Jan.	1,9441	2,3884	33,926	35,280	32,628	1,0263	14,239	121,390
Abstand des Geld- und Briefkurses vom Mittelkurs in D-Mark									
		3) 0,0050 0,0040	3) 0,0050 0,0040	0,060	3) 0,100 0,080	0,080	0,0015	0,020	0,100

* Errechnet aus den täglichen Notierungen.
Durchschnittskurse für frühere Jahre werden in den
Statistischen Beiheften zu den Monatsberichten

der Deutschen Bundesbank, Reihe 5, Die Währungen
der Welt, veröffentlicht. — 1 Erstmalige Notierung

am 13. 3. 1979. — 2 Durchschnitt 13. 3. bis 31. 12. 1979. —
3 Bis 31. 8. 1978.

10. Entwicklung des Außenwerts der D-Mark *)

Ende 1972 = 100 1)

Durchschnitt im Monat	Entwicklung des Außenwerts der D-Mark															
	gegen- über dem US- Dollar	gegenüber Währungen der am Europäischen Währungssystem (EWS) beteiligten Länder						gegenüber Währungen sonstiger Länder					gegen- über den am EWS betei- ligten Län- dern 3) 5)	gegen- über den EG-Mit- glieds- ländern 4) 5)	gegen- über den 17 Län- dern mit amt- licher Notiz in Frank- furt 5)	insge- samt (23 wichtige Hand- els- partner der Bun- des- rep.) 5)
		Franzö- sischer Franc	Hollän- discher Gulden	Italie- nische Lira	Bel- gischer und Luxem- bur- gischer Franc	Däni- sche Krone	Pfund Ster- ling 2)	Japani- scher Yen	Norwe- gische Krone	Oster- reichi- scher Schil- ling	Schwe- dische Krone	Schwei- zer Franken				
1973 März	114,0	100,8	101,9	112,1	100,9	100,7	107,9	97,5	101,2	100,7	106,1	95,7	103,3	104,1	104,0	104,3
1973 Juni	125,0	103,9	105,1	127,8	104,4	104,3	113,8	106,9	103,2	101,8	109,1	99,3	108,8	109,8	109,8	110,0
1973 Sept.	133,0	110,7	106,4	129,0	109,5	108,8	128,9	114,4	110,8	102,4	116,0	104,4	112,8	115,1	115,2	115,5
1973 Dez.	121,4	108,8	104,9	126,7	109,2	107,9	122,7	110,3	103,3	101,7	114,2	101,2	111,2	112,8	111,8	111,8
1974 März	122,9	115,9	104,3	134,6	109,5	109,9	123,3	112,4	104,5	102,1	116,7	98,6	114,7	115,9	114,1	114,0
1974 Juni	127,6	122,2	104,1	142,5	108,0	109,2	125,3	117,0	104,2	99,3	117,4	99,4	117,4	118,6	116,2	116,2
1974 Sept.	121,1	113,6	101,2	137,8	106,5	107,5	122,6	117,5	101,2	98,0	112,6	94,5	112,9	114,3	112,1	112,2
1974 Dez.	131,1	116,2	102,8	148,7	107,9	108,4	132,1	127,7	104,8	98,4	114,3	89,2	116,3	118,5	115,9	116,5
1975 März	139,1	114,1	101,6	150,9	106,6	108,2	134,9	129,7	102,7	98,2	113,3	89,7	115,4	118,2	116,5	117,3
1975 Juni	137,7	107,8	102,2	148,1	107,4	107,2	141,5	131,1	101,5	97,8	112,0	89,4	113,4	117,1	115,7	116,5
1975 Sept.	123,2	107,6	101,9	143,5	107,7	107,1	138,6	119,8	103,8	97,7	113,6	86,8	112,6	116,1	113,1	114,0
1975 Dez.	122,8	107,1	101,7	144,2	108,3	108,2	142,5	121,8	102,7	97,6	112,5	84,3	112,7	116,8	113,2	114,3
1976 März	125,9	113,7	104,4	178,4	110,2	110,8	151,8	122,7	105,0	99,3	115,2	84,1	121,0	125,2	119,4	120,4
1976 Juni	125,1	115,8	105,5	182,4	110,6	109,8	166,2	121,4	104,3	99,0	115,6	80,4	122,7	128,2	120,9	121,8
1976 Sept.	129,3	124,3	103,9	187,7	110,8	111,0	175,2	120,6	105,6	98,1	116,9	83,3	125,7	131,8	123,9	124,9
1976 Dez.	135,1	131,7	103,5	201,5	109,7	113,0	188,9	129,3	106,0	98,2	116,8	86,2	129,4	136,6	128,2	129,5
1977 März	134,8	131,2	103,6	205,4	110,3	113,2	184,1	122,5	106,5	98,2	118,0	89,5	129,9	136,6	128,6	129,8
1977 Juni	136,9	132,2	104,5	208,3	110,1	118,5	186,8	121,2	108,9	98,4	125,6	88,7	131,1	137,9	130,1	131,3
1977 Sept.	138,7	133,4	105,2	210,6	110,8	122,7	186,6	120,1	114,4	98,5	139,8	85,8	132,3	139,0	131,9	133,1
1977 Dez.	149,7	140,2	107,5	225,4	112,8	127,5	189,2	117,1	118,2	99,2	147,7	80,9	137,6	144,0	136,3	137,8
1978 März	158,4	145,9	106,2	232,9	111,9	127,1	194,7	119,1	126,9	99,6	151,6	78,3	139,4	146,5	138,9	141,0
1978 April	157,9	141,5	106,1	233,2	112,1	126,9	200,2	113,6	127,5	99,6	150,9	78,2	138,3	146,0	138,3	140,5
1978 Mai	153,0	139,0	106,2	228,9	112,2	124,9	197,5	112,3	125,4	99,5	147,9	78,2	137,0	144,5	136,7	138,9
1978 Juni	154,6	138,4	106,5	228,4	112,8	124,9	197,5	107,4	125,7	99,4	148,0	75,9	137,0	144,5	136,5	138,7
1978 Juli	156,9	136,1	107,2	228,3	113,3	125,9	194,2	101,6	127,3	99,7	148,0	73,6	136,7	144,0	135,9	138,2
1978 Aug.	161,4	137,2	107,6	232,1	113,1	127,1	195,0	98,7	127,7	99,7	148,8	70,0	137,6	145,0	136,5	138,9
1978 Sept.	163,5	139,4	107,9	233,3	113,3	127,2	195,9	100,8	128,2	100,1	150,3	66,8	138,6	145,9	137,0	139,6
1978 Okt.	174,8	143,9	108,0	243,9	113,4	128,2	204,4	104,3	129,7	100,9	155,8	70,0	141,3	149,3	141,0	143,8
1978 Nov.	169,8	144,1	107,5	245,7	112,9	127,6	202,8	105,4	129,0	101,2	154,0	73,6	141,2	149,1	140,8	143,6
1978 Dez.	171,2	144,6	107,6	248,0	113,8	128,7	202,5	109,0	131,3	101,3	155,9	74,8	141,9	149,7	141,8	144,6
1979 Jan.	174,4	144,5	107,2	250,7	113,4	128,0	204,0	111,8	132,9	101,3	157,4	75,8	141,9	149,9	142,5	145,4
1979 Febr.	173,6	145,0	107,3	250,7	113,3	128,0	203,2	112,9	133,1	101,3	157,4	75,7	142,1	149,9	142,5	145,4
1979 März	173,2	145,2	107,2	250,5	113,7	128,8	199,4	116,0	132,9	101,4	157,1	75,8	142,2	149,7	142,3	145,3
1979 April	170,2	144,7	107,4	246,9	114,0	128,5	192,5	119,3	131,6	101,5	155,2	76,0	141,7	148,6	141,3	144,2
1979 Mai	168,9	145,6	108,2	247,3	115,1	130,5	192,6	119,5	131,9	101,8	154,2	76,0	142,7	149,4	141,7	144,6
1979 Juni	171,2	145,9	109,0	248,6	115,5	133,1	190,1	121,5	132,7	101,8	154,2	75,7	143,4	149,9	142,2	145,5
1979 Juli	176,7	146,6	109,3	249,2	115,1	132,7	183,4	124,0	134,1	101,6	154,9	75,8	143,7	149,5	142,7	146,3
1979 Aug.	176,2	146,6	109,0	247,9	115,1	133,1	184,6	124,5	133,4	101,1	154,5	76,0	143,5	149,4	142,5	146,2
1979 Sept.	179,5	147,3	109,3	250,4	115,5	133,5	191,4	129,4	134,6	99,9	156,3	75,4	144,2	150,8	143,8	147,5
1979 Okt.	180,1	147,8	110,2	255,7	116,0	135,1	196,9	134,5	134,6	99,6	157,5	76,3	145,4	152,5	145,2	148,9
1979 Nov.	181,5	147,8	110,6	257,9	116,5	136,9	200,2	143,9	137,2	99,5	159,4	77,9	146,0	153,4	146,5	150,3
1979 Dez.	185,8	147,7	109,8	259,3	117,0	143,1	198,2	144,8	139,1	99,6	161,3	77,4	146,3	153,6	147,1	151,0
1980 Jan.	187,0	147,6	109,6	258,7	116,8	144,2	193,7	144,2	138,1	99,4	161,0	77,6	146,2	153,0	146,8	150,9
1980 Febr.	184,4	147,6	109,5	256,7	116,8	144,1	188,9	146,0	135,5	99,2	159,8	78,6	145,9	152,3	146,1	150,4
1980 März	174,2	146,9	109,0	257,4	116,4	144,1	185,3	140,5	132,3	99,0	157,3	79,9	145,5	151,5	144,4	148,6
1980 April	172,1	146,1	109,0	258,6	115,5	143,9	182,3	139,4	131,1	98,7	156,1	78,6	145,1	151,0	143,6	147,8
1980 Mai	179,9	147,0	109,4	260,7	115,5	144,3	183,2	133,1	132,9	98,7	157,5	77,9	145,8	151,9	144,7	149,1
1980 Juni	182,4	146,5	108,9	261,9	115,1	143,4	183,0	129,0	133,1	98,5	157,8	77,5	145,5	151,6	144,5	149,5
1980 Juli	184,4	146,2	108,6	263,8	115,1	143,0	182,4	132,2	133,7	98,2	158,1	77,2	145,5	151,6	144,8	150,0
1980 Aug.	180,0	146,0	108,1	262,3	115,0	142,8	178,2	130,9	131,8	98,0	156,2	77,4	145,0	150,7	143,7	148,8
1980 Sept.	180,1	146,4	108,0	263,5	115,3	142,8	175,8	125,4	131,1	97,9	155,4	76,9	145,3	150,6	143,5	148,5
1980 Okt.	175,1	145,6	107,7	262,9	115,2	142,1	169,9	118,8	129,0	97,9	152,4	75,7	144,9	149,5	141,8	146,8
1980 Nov.	167,8	145,7	107,6	262,4	115,5	141,9	164,1	116,0	126,6	98,0	150,0	75,5	144,9	148,8	140,5	145,3
1980 Dez.	163,4	145,9	107,8	262,8	115,7	141,6	163,6	111,0	127,0	98,1	149,6	75,9	145,1	149,0	140,0	144,8
1981 Jan.	160,5	145,6	107,9	263,2	115,6	142,0	156,6	105,2	126,5	98,0	148,2	76,0	145,1	148,2	139,0	143,6
1981 Febr.	150,3	146,0	108,2	263,8	115,9	142,3	153,6	100,2	122,4	97,9	143,8	76,2	145,4	148,1	137,5	142,1
1981 März	152,8	148,5	109,9	271,0	117,8	145,1	160,8	103,6	124,0	97,9	146,3	76,6	148,2	151,4	140,1	144,8
1981 April	149,2	148,8	110,2	276,1	117,6	145,3	160,7	103,9	122,7	97,8	145,3	76,5	148,9	152,1	140,1	144,7
1981 Mai	140,6	150,8	110,4	275,6	117,2	145,2	157,8	100,6	119,8	97,8	142,8	75,5	149,4	152,2	138,8	143,3
1981 Juni	135,6	150,1	110,4	276,0	117,5	145,1	161,0	98,7	120,5	97,7	142,2	73,1	149,3	152,5	138,1	142,6
1981 Juli	132,1	149,7	110,5	275,9	117,7	144,7	165,2	99,5	121,2	97,4	142,2	72,1	149,2	152,9	137,8	142,5
1981 Aug.	128,8	150,7	110,3	275,4	117,5	145,1	165,9	97,6	119,8	97,1	141,9	72,7	149,3	153,1	137,5	142,2
1981 Sept.	136,7	150,8	110,2	279,2	117,6	144,8	176,7	101,8	122,7	97,1	153,7	72,1	149,8	154,7	140,0	145,0
1981 Okt.	143,1	157,4	109,7	293,4	120,1	148,1	182,2	107,5	127,3	96,9	164,7	70,2	153,8	158,9	143,8	149,1
1981 Nov.	144,9	158,8	108,9	296,2	120,7	148,6	178,6	104,9	126,7	97,0	165,0	67,3	154,4	159,1	143,6	149,0
1981 Dez.	142,7	159,4	108,8	296,4	121,7	149,7	175,7	101,3	124,2	97,0	164,3	67,4	154,8	159,1	143,2	148,6
1982 Jan.	140,6	160,0	108,8	296,7	122,3	150,9	174,8	102,4	124,0	96,9	164,1	67,5	155,2	159,5	143,2	148,7
1982 Febr.	136,2	160,2	108,9	296,4	124,6</											

IX. Außenwirtschaft

11. Entwicklung des Außenwerts fremder Währungen *)

Ende 1972 = 100 1)

Durchschnitt im Monat	Entwicklung des Außenwerts fremder Währungen gegenüber 23 Ländern 2) 4)												
	US-Dollar	Währungen der am Europäischen Währungssystem (EWS) beteiligten Länder							Währungen sonstiger Länder				
		Französischer Franc	Holländischer Gulden	Italienische Lira	Belgischer und Luxemburgischer Franc	Dänische Krone	Pfund Sterling 3)	Japanischer Yen	Norwegische Krone	Osterreichischer Schilling	Schwedische Krone	Schweizer Franken	Spanische Peseta
1973 März	92,4	103,6	101,2	91,8	102,1	103,5	96,4	111,8	103,8	102,1	97,9	108,6	102,5
1973 Juni	90,4	105,9	101,6	83,4	102,3	103,9	96,1	109,8	106,3	104,5	99,3	109,3	98,7
1973 Sept.	90,2	103,1	104,6	86,3	101,5	104,9	88,8	108,6	105,8	106,5	98,4	108,1	99,6
1973 Dez.	93,5	102,0	103,8	85,4	99,3	102,6	89,9	104,5	109,7	105,4	96,4	108,6	105,1
1974 März	93,0	97,1	105,9	81,7	100,8	102,0	90,7	103,8	109,8	106,2	95,6	113,6	102,1
1974 Juni	91,9	93,3	107,3	78,5	104,1	103,7	90,7	102,3	111,1	110,6	97,3	114,8	104,2
1974 Sept.	94,8	98,2	108,0	78,8	102,4	102,9	90,0	98,4	111,9	110,1	97,8	117,7	105,3
1974 Dez.	93,1	99,5	109,3	75,1	103,9	105,4	86,5	97,1	112,5	112,1	99,9	129,2	103,5
1975 März	90,3	102,5	111,1	74,6	105,4	106,3	85,7	99,4	116,1	113,0	101,6	129,6	100,0
1975 Juni	92,0	108,7	110,2	75,3	103,8	107,4	81,4	98,2	118,6	113,0	102,9	129,3	100,1
1975 Sept.	96,8	106,4	109,0	76,3	101,9	106,0	80,7	99,9	113,9	111,6	99,4	130,3	102,4
1975 Dez.	97,4	107,4	109,5	76,1	101,5	105,2	78,6	98,4	116,0	111,7	100,9	134,8	102,1
1976 März	97,3	106,6	110,3	63,3	103,7	106,5	76,5	100,3	117,6	113,9	101,9	141,4	93,1
1976 Juni	98,0	105,8	110,5	62,5	104,9	109,2	70,2	101,5	121,8	114,9	102,9	149,8	93,7
1976 Sept.	97,0	100,3	114,5	62,4	107,1	110,3	68,2	105,4	123,5	117,7	104,1	147,9	93,5
1976 Dez.	98,7	97,5	117,8	60,0	111,5	111,3	65,4	104,0	127,6	120,5	107,5	147,6	92,7
1977 März	98,6	98,2	117,6	58,9	110,8	110,9	67,3	109,2	126,4	121,0	106,3	141,9	92,5
1977 Juni	98,1	98,4	117,5	58,5	111,9	108,1	67,2	112,1	126,4	121,5	101,7	144,6	91,3
1977 Sept.	98,2	98,9	117,8	58,6	112,3	107,0	68,3	114,7	123,1	122,2	92,8	151,3	74,6
1977 Dez.	94,6	96,7	118,1	56,2	113,2	105,9	69,6	124,7	122,7	123,5	90,5	165,3	74,3
1978 März	93,1	94,6	121,5	55,7	116,1	108,9	69,3	128,5	116,9	124,6	90,6	174,8	73,8
1978 April	92,9	97,7	121,5	55,3	115,5	109,1	67,2	134,7	117,0	124,6	91,1	174,5	73,5
1978 Mai	93,6	98,5	120,4	55,8	114,3	109,6	67,2	132,9	117,4	123,8	91,9	172,6	74,0
1978 Juni	92,2	98,8	120,0	55,8	113,5	109,5	67,1	139,8	117,1	123,6	91,8	177,8	74,8
1978 Juli	90,2	100,4	118,9	55,6	112,5	108,3	68,1	149,0	115,0	122,9	91,7	182,7	75,1
1978 Aug.	88,6	100,0	119,0	55,0	113,2	107,7	68,2	156,6	115,3	122,9	91,7	193,2	76,3
1978 Sept.	88,9	98,6	119,1	54,9	113,6	108,2	68,2	155,1	115,4	122,5	91,2	203,8	77,4
1978 Okt.	87,1	97,9	121,4	53,9	116,1	110,2	67,4	158,1	117,7	123,9	90,1	199,5	78,7
1978 Nov.	88,7	97,6	121,7	53,4	116,4	110,2	67,8	153,8	117,5	123,9	90,8	189,2	79,4
1978 Dez.	89,2	97,8	122,0	53,2	115,9	110,0	68,3	149,8	116,1	124,4	90,3	187,1	79,3
1979 Jan.	89,0	98,5	123,0	52,8	116,7	111,3	68,4	148,2	115,4	125,0	89,9	185,5	79,6
1979 Febr.	89,5	98,0	122,9	52,8	116,7	111,3	68,6	146,4	115,1	125,0	89,9	185,7	80,7
1979 März	89,5	97,8	122,8	52,8	116,2	110,2	69,8	142,1	114,7	124,9	89,9	185,4	81,1
1979 April	90,1	97,3	121,9	53,2	115,2	109,4	71,9	136,3	114,1	124,1	90,2	183,7	83,0
1979 Mai	90,8	96,7	121,1	53,2	114,3	107,7	72,0	135,5	113,9	123,9	90,9	183,9	86,2
1979 Juni	90,9	96,9	120,6	53,2	114,3	105,7	73,4	134,7	113,3	124,3	91,3	185,4	85,6
1979 Juli	89,2	96,9	120,4	53,4	114,9	106,0	76,9	134,7	111,5	125,1	91,1	186,0	83,4
1979 Aug.	89,5	96,8	120,7	53,7	114,9	105,7	76,3	134,0	112,2	125,7	91,3	185,3	83,7
1979 Sept.	89,4	97,3	121,3	53,6	115,4	106,7	74,1	130,8	113,1	127,9	91,3	188,4	83,1
1979 Okt.	90,5	97,9	121,3	52,8	115,8	106,4	72,6	126,7	114,5	129,2	91,3	187,7	83,5
1979 Nov.	91,8	98,7	121,5	52,7	116,0	106,0	72,0	119,6	113,7	130,2	91,2	185,2	83,2
1979 Dez.	90,3	99,2	122,9	52,6	115,6	101,8	73,3	120,8	112,7	130,4	90,9	187,2	81,7
1980 Jan.	89,6	99,2	122,8	52,7	115,5	100,6	75,1	121,4	112,7	130,8	90,8	186,5	81,5
1980 Febr.	90,2	98,7	122,6	53,1	115,1	99,9	76,7	118,7	113,8	131,1	90,8	183,2	81,6
1980 März	93,0	98,2	122,0	52,3	114,4	98,6	77,1	118,6	114,7	130,6	90,9	178,2	81,7
1980 April	93,7	98,4	121,4	51,8	114,9	98,1	77,8	118,2	114,8	130,6	91,0	180,5	79,3
1980 Mai	90,1	98,6	121,7	51,9	115,6	98,4	78,3	127,5	114,1	131,2	90,9	183,5	77,7
1980 Juni	88,3	99,1	122,3	51,8	115,9	99,2	78,4	132,4	113,8	132,2	90,8	184,7	77,7
1980 Juli	88,1	99,7	122,8	51,6	116,1	99,7	78,9	130,2	113,5	133,1	90,9	186,1	76,3
1980 Aug.	89,2	99,1	122,7	51,5	115,4	98,8	80,1	129,0	113,7	132,8	91,1	184,2	75,7
1980 Sept.	88,4	98,7	122,7	51,2	114,9	98,4	81,1	134,5	113,7	132,7	91,3	185,2	74,6
1980 Okt.	88,8	98,2	121,9	50,8	114,0	97,4	83,0	138,8	113,4	131,9	91,8	186,2	74,5
1980 Nov.	90,8	97,1	121,0	50,4	112,8	96,2	84,9	137,8	113,4	130,8	92,0	184,9	74,6
1980 Dez.	91,8	96,7	120,5	50,2	112,4	96,1	84,7	141,4	112,5	130,5	91,9	183,0	73,7
1981 Jan.	91,4	96,2	119,5	49,7	111,7	94,7	87,9	146,8	111,0	130,2	91,7	181,2	72,7
1981 Febr.	94,4	95,0	118,2	49,1	110,6	93,0	88,2	147,3	112,6	129,5	93,1	178,9	71,8
1981 März	94,7	95,0	118,1	48,5	110,4	92,8	85,5	145,1	113,7	130,9	93,2	180,6	71,9
1981 April	96,3	94,7	117,6	47,5	110,6	92,4	85,2	142,4	114,7	131,1	93,6	180,7	71,9
1981 Mai	99,4	92,4	116,4	47,2	110,4	91,3	85,5	141,2	115,7	130,4	93,9	181,5	72,2
1981 Juni	101,5	92,5	116,2	46,8	109,8	91,3	83,0	140,6	115,1	130,0	94,1	186,8	71,7
1981 Juli	104,0	92,8	116,2	46,8	109,7	91,7	80,5	137,3	115,1	130,4	94,2	189,6	71,2
1981 Aug.	105,8	92,0	116,2	46,9	109,9	91,2	79,9	138,0	116,3	130,8	94,1	187,6	70,9
1981 Sept.	103,0	93,6	118,2	47,0	111,3	94,3	76,5	138,5	118,1	132,3	88,8	192,7	71,2
1981 Okt.	102,3	91,8	121,3	45,7	111,2	95,0	76,2	136,5	117,5	134,6	84,9	203,1	70,4
1981 Nov.	100,4	90,9	122,3	45,3	110,5	94,4	77,7	140,4	117,4	134,2	84,5	212,1	70,0
1981 Dez.	100,4	90,3	122,2	45,2	109,2	93,1	78,6	144,0	118,9	134,1	84,4	211,0	69,6
1982 Jan.	101,9	89,9	122,2	45,2	108,7	92,2	79,0	141,3	118,9	134,5	84,5	210,8	69,5
1982 Febr.	104,9	89,6	122,1	45,1	106,3	91,1	79,4	136,5	119,9	134,1	84,7	211,6	69,6
1982 März	106,6	89,7	123,9	44,8	99,6	89,6	79,0	134,5	120,7	134,8	84,9	215,3	68,1
1982 April	107,8	89,5	123,7	44,5	98,9	89,5	78,4	133,6	121,4	135,5	84,9	209,8	68,1
1982 Mai	105,9	90,4	124,4	44,6	99,7	90,7	78,4	136,7	120,7	136,2	84,6	205,4	68,4
1982 Juni	111,1	86,7	125,1	44,4	99,2	89,0	79,7	131,5	121,3	136,3	85,0	202,4	67,7
1982 Juli	112,3	84,4	125,5	44,5	99,3	88,5	80,0	130,6	119,9	136,7	85,2	204,1	67,5
1982 Aug.	112,5	84,1	126,2	44,5	99,0	88,2	80,2	129,3	114,7	137,0	85,7	204,3	67,7
1982 Sept.	113,2	83,3	127,1	44,4	98,5	87,6	80,5	128,0	112,2	137,3	85,6	203,9	67,8
1982 Okt.	115,0	83,7	128,4	44,2	98,2	89,6	81,4	125,3	111,6	138,4	76,4	204,2	67,6
1982 Nov.	115,3	84,2	128,9	43,9	98,3	91,0	79,2	129,1	113,3	139,5	73,7	204,6	66,2
1982 Dez.	111,8	85,6	129,5	44,4	98,8	92,7	75,7	139,3	114,0	140,4	72,8	211,0	60,4
1983 Jan.	110,5	86,0	130,5	44,9	99,2	93,6	72,8	144,3	113,9	140,9	72,8	218,3	59,6

* Zur Berechnungsmethode siehe Statistische Beihfte zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 5. Die Währungen der Welt. — 1 Für Ende 1972 wurden grundsätzlich die damaligen Leitkurse zugrunde gelegt, für das Pfund Sterling, das irische Pfund und den kanadischen Dollar, deren Wechselkurse freigegeben waren, statt dessen die

Marktkurse von Ende 1972. — 2 Die als gewogene geometrische Mittel errechneten Indizes des Außenwerts fremder Währungen beziehen sich auf den gleichen Kreis von Ländern wie die Berechnung des Außenwerts der D-Mark. — 3 Großbritannien nimmt bisher am Wechselkursmechanismus des

Europäischen Währungssystems nicht teil. — 4 Angaben gegenüber den bis Monatsbericht Dezember 1982 veröffentlichten Werten geändert durch Aktualisierung der bei der Berechnung verwendeten Gewichte (Außenhandelsanteile der Jahre 1978 bis 1980 statt 1975 bis 1977).

Übersicht

über die während der vorangegangenen zwölf Monate in den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank behandelten Themen:

- | | |
|----------------|---|
| Februar 1982 | Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland um die Jahreswende 1981/82 |
| März 1982 | Gesamtwirtschaftliche Entwicklung und Unternehmenserträge im zweiten Halbjahr 1981
Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1981
Zur Rolle der Deutschen Bundesbank im unbaren Zahlungsverkehr |
| April 1982 | Finanzentwicklung der gesetzlichen Rentenversicherung in den Jahren 1978 bis 1981
Zentralbankgeldbedarf der Banken und liquiditätspolitische Maßnahmen der Bundesbank |
| Mai 1982 | Gesamtwirtschaftliche Finanzierungsströme sowie Bestände an Forderungen und Verpflichtungen im Jahre 1981
Die Wertpapierunterbringung im Jahre 1981
Neuere Entwicklungstendenzen im kurzfristigen Kapitalverkehr der Unternehmen mit dem Ausland |
| Juni 1982 | Die Wirtschaftslage der Bundesrepublik Deutschland im Frühjahr 1982 |
| Juli 1982 | Neuere Tendenzen im Außenwirtschaftsverkehr mit den Staatshandelsländern
Entwicklung der Gemeindefinanzen im Jahre 1981
Entwicklung des Patent- und Lizenzverkehrs mit dem Ausland in den Jahren 1980 und 1981 |
| August 1982 | Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik Deutschland im ersten Halbjahr 1982
Die Entwicklung des Steueraufkommens seit Mitte der siebziger Jahre
Struktur und Eigenschaften einer neuen Version des ökonomischen Modells der Deutschen Bundesbank
Die Entwicklung der Kapitalverflechtung der Unternehmen mit dem Ausland von 1976 bis 1980 |
| September 1982 | Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland im Sommer 1982 |
| Oktober 1982 | Die Ertragslage der Kreditinstitute im Jahre 1981
Investitionen und Finanzungsverhältnisse der Unternehmen im ersten Halbjahr 1982 |
| November 1982 | Ertragslage und Finanzungsverhältnisse der Unternehmen im Jahre 1981
Neuere Entwicklung der Länderfinanzen |
| Dezember 1982 | Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland im Herbst 1982 |
| Januar 1983 | Die Zinsentwicklung seit 1978
Der Euro-DM-Markt |

Über früher publizierte Sonderaufsätze informiert das dem Monatsbericht Dezember 1982 beigefügte Verzeichnis der Sonderaufsätze.

Die Berichte erscheinen im Selbstverlag der Deutschen Bundesbank, Frankfurt am Main. Sie werden auf Grund des § 18 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank vom 26. 7. 1957 veröffentlicht. Die Berichte werden an Interessenten kostenlos abgegeben.

Druckerei Otto Lembeck Frankfurt am Main und Butzbach